

Mayser, Grammatik Bd.1/2

GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

BAND I LAUT- UND WORTLEHRE

II. TEIL: FLEXIONSLEHRE

VON
EDWIN MAYSER

ZWEITE UMGEARBEITETE AUFLAGE



BERLIN UND LEIPZIG 1938

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Property of
CBPL
Please return to
Graduate Theological
Union Library

CBPL

PA

3367

M32

1926

v. 1:2

LIBRARY
PACIFIC LUTHERAN
THEOLOGICAL SEMINARY

JUL 21 1966

Archiv-Nr. 34 1937

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35

Printed in Germany

23078

VORWORT

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1937 hat ein sanfter Tod dem arbeitsreichen Leben Edwin Mayzers ein Ende gemacht. Das Werk, dem er fast 40 Jahre gewidmet und das er von zwei Gymnasialprogrammen aus zu vier wuchtigen Bänden ausgebaut hatte, lag seit drei Jahren abgeschlossen vor; von seiner 2. Auflage, die zunächst eine Erneuerung des 1. Bandes von hinten herein bringen sollte, war der dritte Teil dieses Bandes 1936 erschienen, der zweite vom Verfasser noch selbst zu Ende geführt und druckfertig, der erste handschriftlich zum Teil schon aufgesetzt, zum Teil durch eine Fülle von Einträgen und Ergänzungen in dem durchschossenen Handexemplar soweit vorbereitet, daß es mit Hilfe dieser Zusätze Mayzers möglich sein wird, ihn etwa in der von dem Verfasser gewünschten Form zum Druck zu bringen. Diese Arbeit hat Herr Dr. Hans Widmann übernommen, der dem Verfasser schon bei der Drucklegung von Bd. I 3² und I 2² zur Seite gestanden hatte (s. Vorwort zu I 3²). Da Mayser bis zu seinem Tod stets mit größter Gewissenhaftigkeit die Ergänzungen aus neu erschienener Papyrusliteratur zusammengetragen hat, wird sich der Bearbeiter im wesentlichen darauf beschränken können, ohne weitere eigene Sammelarbeit durch Revision und Eingliederung der Addenda des Verfassers eine zweite Auflage von Band I 1 in der Form vorzulegen, wie sie Mayser selbst vorgelegt haben würde.

So wird das erneuerte Werk, zur Ehre deutscher Wissenschaft und Gelehrsamkeit, weiterhin auf lange dienen können als unentbehrliches Hilfsmittel für Herausgabe und Erklärung der Papyrusurkunden älterer Zeit und als der gediegenste Baustein zur Geschichte griechischer Volkssprache im Altertum.

Die Korrekturen hat außer Dr. Widmann und dem Unterzeichneten Herr Studienrat Eugen Staiger mitgelesen.

Tübingen, im Juli 1937.

Wilhelm Schmid.

INHALTSVERZEICHNIS

FLEXIONSLEHRE

DEKLINATION

Vorbemerkung: Indeclinabilia	Seite I
§§ 58—67. Substantive	
a. Vokalisch auslautende Stämme	
§ 58. α-Stämme	
1. α ~ η nach α, [ε], ι, ρ	2
2. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. und pleonastisches ι im Nom. sing.	2
3. männliche Eigennamen auf 'ας: Nominativ auf 'α	2
4. männliche Eigennamen auf 'ης: Gen. und Akk. sing.	2
5. männliche Eigennamen auf 'ης: Dat. sing. auf 'ει u. 'ηι neben 'η	2
6. männliche Eigennamen auf 'ας: Gen. sing. auf 'ου u. 'α ...	3
7. Substantiva contracta	
a) Feminina auf -ᾱ, -ᾱς und -ῆ, -ῆς	5
b) Masculina auf -ᾱς, -ᾱ	5
c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ	5
8. männliche Kurz- und Spitznamen auf -ᾱς	
a) griechischer Abkunft	6
b) fremde	7
9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern	
a) Genusbildung	8
b) Kasusbildung	10
§ 59. ο-Stämme	
1. Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing.	11
2. Ersatz des Vokativs durch den Nominativ	11
3. die von ἄρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen	
a) auf 'αρχος	11
b) auf -ἀρχης	11
4. Substantiva contracta auf -ους, -ουν	
a) Masculina	12
b) Neutra	13
5. zweite attische Deklination	13
a) ὁ λαός	14
b) ὁ ναός	15
6. Nominativ masc. auf -ις und neutr. auf -ιν	15

7. Nomina feminina auf -ος	
a) Substantive	16
b) substantivierte Adjektive zweier Endungen.....	19
8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern	
a) Genusbildung	20
b) Kasusbildung.....	20
§ 60. ι-Stämme	
1. ägyptische Eigennamen auf -ι(ς)	
a) männliche Namen	21
b) weibliche Ortsnamen	22
c) Götternamen: Ἴσις, Ὀσίρις, Σάραπις, Ἄνουβις	22
d) indeklinable Namen	23
2. Nomina appellativa	
a) griechische Wörter	23
b) ägyptische Wörter	24
c) andere Fremdwörter	24
§ 61. υ-Stämme	
1. Nomina appellativa	24
2. Nomina propria	
a) griechische	26
b) nichtgriechische	26
§ 62. Stämme auf Diphthonge (οῖ, ου, ou, au, oi, eu)	
1. weibliche οῖ-Stämme	26
2. βοῦς und χοῦς	27
3. au-Stämme	27
4. οἷς	28
5. πάτρως	28
6. Nomina auf -εῦς	
a) Genitiv sing.	28
b) Akkusativ sing.	29
c) Genitiv plur.	29
d) Dativ plur.	29
e) Akkusativ plur.	29
Anmerkung: Ἄρης	30
b. Konsonantisch auslautende Stämme	
§ 63. Stämme auf Verschußlaute	
1. Gutturalstämme	30
2. Dentalstämme	
a) Austausch zwischen ι- und Dentalstämmen	
α) χάρις	31
β) κλείς	31
γ) ὄρνις	31
δ) Eigennamen auf ῥις, ῥιδος (ῥιτος)	32
b) reine Dentalstämme.....	32
Anhang: nichtgriechische Eigennamen auf	
1. -ᾶς, -ᾶτος oder -ᾶ	33
2. -ός, -όδος	33
3. -ᾶς, -ᾶντος	33
4. -αῦς, -αῦτος	33
5. -εῦς, -εῦτος	33

	Seite
6. -ῆς, -ῆτος	34
7. -οῦς, -οῦτος	34
8. -ῶς (-ῶς), -ῶτος (-ῶτος, -ῶ)	35
9. -ῶν, -ῶντος	35
10. -ῶς, -ῶστος	36
§ 64. s-Stämme	
1. Neutra auf -ας	36
2. Neutra auf -ος	
a) Genitiv sing.	36
b) Dativ sing.	37
c) Nominativ und Akkusativ plur.	37
d) Genitiv plur.	37
3. Eigennamen auf -ης	
a) Genitiv auf -ους und -ου	38
b) Dativ auf -ει und -η, selten -η	39
c) Akkusativ auf -η und -ην	39
d) Vokativ	40
4. Eigennamen auf -κλης und Analogiebildungen auf -ῆς	
a) Genitiv	40
b) Dativ	40
c) Akkusativ	41
Anhang: ägyptische Eigennamen auf -ῆς, -έους oder -ῆς, -ῆτος	41
§ 65. r-Stämme	
1. ῥαρ	42
2. χεῖρ	42
3. μάρτυς	43
4. Δημήτηρ	43
5. κλήτωρ	43
§ 66. n-Stämme	
1. ἀρήν (ἀρής), ἀρνός	43
2. εἰκών	43
3. κύων	43
4. ῥιν-	43
5. Eigennamen auf -ών und -ῶν	44
§ 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasma, Heteroklisie)	
1. doppelte vokalische Stammbildung	45
2. doppelte konsonantische Stammbildung	45
3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung	
a) Heteroklisie	45
b) zwei Akkusativsuffixe an einem Stamm	46
c) metaplastische Appellativa	46
d) metaplastische Eigennamen	48
4. uniforme Genusbildung abweichend vom klassischen Sprachgebrauch	49
§ 68. Adjektive	
I. Genusbildung	
1. Adjektive auf -ος, -α (-η), -ον zweier Endungen	
a) Simplicia	50
b) Composita	51

2. Adjektive dreier Endungen	
a) Decomposita auf -ικός und -ινός	52
b) andere Adjektive	
α) Simplicia	52
β) Composita	52
II. Kasusbildung	
1. vokalische Stämme	
a) Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν	
α) Stoffbezeichnungen	53
β) Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς	54
b) offene und kontrahierte Formen nebeneinander	
α) Adiectiva composita mit -χοῦς	54
β) Adiectiva composita mit -πλους (Fahrt)	54
γ) ὄγδους = ὄγδοος	54
c) Neutra auf -ίν	55
d) Adjektive auf -ως	55
e) adjektivische u-Stämme	55
2. konsonantische Stämme	
a) n-Stämme	56
b) s-Stämme	56
3. Metaplasmus	
a) ἡλικ-	57
b) εὐθύριν	57
c) Adiectiva composita mit -χρώς	57
III. Komparation	
1. Formen auf -τερος, -τατος	
a) nach muta c. liquida	58
b) ὄρθριος, ὄπιος, πρῶργιος	58
c) φίλος	58
d) Adjektive auf -αῖος	59
e) Komparative auf -ύτερος, -ύτατος	59
2. Formen auf -έστερος, -έστατος	
a) Adjektive auf -ής	59
b) Adjektive auf -ίων	59
3. Formen auf -ίων (-ών), -ιστος	
a) Zusammenstellung der Adjektive	59
b) Verhältnis der Endungen auf -ώ, -ους zu denen auf -ονα, -ονες, -ονάς	59
4. Besonderheiten	
a) doppelte Steigerung	61
b) Steigerung der Adverbien ἔσω und ἔξω	62
c) Superlativ statt Komparativ	62
IV. Adverbien	62
§ 69. Pronomina	
a) Personalia	
1. betonte und enklitische Formen	62
2. Reflexiva: (ἐ)αὐτῶν = ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν, αὐτῶν	63
(ἐ)αυτοῦ = ἑμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ	64
3. ἐαυτῶν in reziproker Bedeutung	64
4. ἐαυτ-, σεαυτ-, αὐτ-, σαυτ-	65

	Seite
5. ἑμαυτοῦ, ἑαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ	65
6. αὐτουσαντοῦ	65
b) Demonstrativa	
1. ὅδε und ὧδε	66
2. emphatisches -ί	66
3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο	66
4. Adverbien ἐκείνως, οὕτω(ς), ὥς	66
c) Determinativa	
1. τὸ αὐτόν, ταυτόν = τὸ αὐτό, ταυτό	67
2. Adverb ὡσαύτως	67
3. ὁτός = αὐτός	67
d) Relativa	
1. ὅν = ὃ	68
2. ὅστις (ὃ, τι), ὅπου, ὅτω; ὅσπερ	68
3. Artikel als Relativpronomen; ὃς καί, ὃ καί in Doppelnamen und Doppeldaten	68
4. Artikel τοί = οἱ	70
e) Correlativa	70
f) Interrogativa und Indefinita	
1. keine Kurzformen (τοῦ, τῶι) zu τίς; Genitiv του zu τις	70
2. Verlängerung der Relativa durch -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν ...	70
3. ἀμφοτέροι, ἑκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὁπότερος	70

§ 70. Zahlwort

A. Grundzahlen

1. εἷς, μία, ἓν	71
2. δύο: Nominativ und Akkusativ	71
Genitiv	72
Dativ	73
3. τρεῖς (τρις), τρία	73
4. τέτταρες ~ τέσσαρες, τέσσερα	74
5. πέντε: Zusammensetzungen	74
6. ἕξ	75
7. ὀκτώ: Zusammensetzungen	75
8. ἑννέα	75
9. II—19	75
10. Aneinanderreihung von Einern, Zehnern, Hundertern, Tausendern	76
11. Zusammensetzungen mit Substantiven	76
12. χίλιοι	77
13. Singular von μύριοι und χίλιοι	77
14. Zahlzeichen	77

B. Ordnungszahlen

1. I—12	77
2. 13—19	77
3. 21—99; 100	78
4. Bezeichnung der Monatstage	78

C. Bruchzahlen

1. $\frac{1}{2}$	78
2. $1\frac{1}{2}$	79
3. Brüche mit dem Zähler 1	79

	Seite
4. Brüche, deren Zähler um 1 kleiner ist als der Nenner	79
5. gemischte Zahlen; Prozentberechnung	79
6. Multiplikation	80

KONJUGATION

§ 71. Personalendungen

I. Endungen des Aktivs

a) Indikativ

die 1. Person sing.	80
die 2. Person sing.	
1. bei den Verba contracta auf -άω	81
2. -θας	81
3. -ες für -ας	81
4. -ης, -η und -εις, -ει in der 2. u. 3. Pers. sing. des Plusquampf.	82
5. -ης statt -εις im Indik. fut.	82
die 3. Person sing.	82
die 1. Person plur.	82
die 3. Person plur.	
1. im Imperf. und Aorist II -σαν statt -ν	83
Anmerkung: Pluralendung -αν im starken Aorist	84
2. im Perfekt -αν statt -ασι	84
3. im Plusquampf. -ησαν und -εισαν	85

b) Konjunktiv

1. die 2. und 3. Pers. sing. auf -εις, -ει	86
Anmerkung: ἦν als 3. Pers. sing. Coni. von εἶμι, ἦι als 3. Pers. Imperf.	86
2. δούς, δοί statt δῶις, δῶι	86
3. Umschreibung im Perfekt	87
Anmerkung: -ν statt -σι in der 3. Pers. plur.	87

c) Optativ

1. Gebrauch

α) regelmäßige Präsensform der Verba auf -ω	87
β) thematischer Aorist	87
γ) sigmatischer Aorist	87
δ) Präsens der Verba contracta auf -έω	88
ε) äolische Formen	88
ζ) δίδωμι	88
2. Umschreibung im Perfekt	88
Anmerkung: οἶδα	89

d) Imperativ

1. auf -θι	89
2. Mischbildungen im Aorist von γράφω	89
3. die 3. Pers. plur. auf -τωσαν	89

Anhang: Infinitiv

1. verkürzte Infinitivendung	90
2. Verba contracta	90

II. Endungen des Mediopassivs

die 2. Person sing.

1. -ει neben -ηι im Ind. praes. und fut.	90
-ει im Konjunktiv	91
2. Ind. und Imper. praes. von δύναμαι und ἐπίσταμαι	91

3. Sekundärendung -σο; Kontaminationen von Präsens- und Aoristendung	91
Anmerkung: die 1. Person plur.	92
die 3. Person plur. des Perfekts und Plusquamperf.: Umschreibung im Indik. konsonantischer Stämme, im Konj. und Optativ starke Formen bei vokalischen Stämmen	92

§ 72. Augment und Reduplikation

I. syllabisches Augment

1. ε- vor konsonantischem Anlaut und scheinbar vor Vokal ...	93
Wegfall der Verdoppelung von anlautendem ρ	93
2. η- bei μέλλω, βούλομαι, δύναμαι; ἤθελον	93
„pseudotemporales“ Augment	94
3. ει- bei ursprünglich konsonantisch anlautenden Stämmen ...	
α) im Imperfekt und Aorist.....	94
β) im Perfekt.....	96
Anmerkung: echtes ει- in εἶδον	97
Anmerkung: Perfekt von ἔχω	97
4. Schwund	
α) des syllabischen Augments im Imperfekt und Aorist.....	98
β) der Reduplikation ε- im Perfekt zusammengesetzter Verba	98
γ) im Plusquamperfekt vor der Reduplikation	98

II. temporales Augment

1. Gebrauch

a) bei einfachen Vokalen

α zu η	99
Anmerkung: α zu ε	99
ε und ο zu η und ω	99
ι manchmal zu ει	99
υ unverändert	99

b) bei Diphthongen

α) αι zu ηι und η; zu ει bei αἰρέω	99
β) οι zu ωι und ω	100
γ) ευ manchmal zu ηυ	101
δ) αυ und ει; ου	101

2. Schwund des temporalen Augments

a) bei einfachen Lauten

α) bei α	101
β) bei ε	102
γ) bei ο	102

b) bei Diphthongen

α) bei αι	102
β) bei ει	102
γ) bei οι	102
δ) bei ευ	103
ε) bei ου	103

III. Doppeltes Augment

a) bei ὁράω	103
b) bei ἀνοίγω	104
c) bei ὁρύσσω	104

IV. Reduplikation

1. attische Reduplikation
 - a) im Perfekt..... 104
 - b) im Aorist 106
2. Ersatz und Schwund der Reduplikation
 - a) Ersatz durch das Augment 106
 - b) völliger Schwund
 - α) Simplicia 107
 - β) Composita 107

V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba

1. mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzte Verba
 - a) Augment hinter der Präposition 108
 - b) Augment vor der Präposition 108
 - c) Augment vor der Präposition und am Stamm 108
2. Verba decomposita
 - a) aus Präposition und nominalem Begriff
 - α) Augment hinter der Präposition..... 109
 - β) Augment vor der Präposition 110
 - γ) ἐγγύαω 110
 - δ) ἐφηβεύω 111
 - b) aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm
 - α) mit Augment 111
 - β) ohne Augment 111
 - c) aus εὔ und Verbalnomen
 - α) mit Augment 111
 - β) ohne Augment 111

VI. verschlepptes Augment

- a) syllabisches Augment 112
- b) temporales Augment 112
- ἀνηλίσκω ~ ἀναλίσκω 112

§§ 73—79. Tempuslehre

§ 73. Präsensstamm

I. Verba auf -ω

a) Contracta

1. offene Formen bei einsilbigen Stämmen auf -έω 113
 - Konjunktiv praes. von πλέω 113
2. Infinitiv act. der Verba auf -άω und -ήω 114
3. χρῆσθαι ~ χρᾶσθαι 114
 - ἔζων ~ ἔζην 114
4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen
 - α) ἐπιμελοῦμαι ~ ἐπιμέλομαι 115
 - β) προς-, συγκύρω; ἀποστερέω ~ στέρομαι 115
 - γ) εἶργω ~ εἰργέω, ὀφείλω ~ ὀφειλέω 116
5. Präsens der Verba auf -όω 116
6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in verwandte Bildungstypen
 - α) -άω ~ -έω 117
 - άω ~ -όω 117
 - έω ~ -όω 117

β) -άω ~ -άζω	118
-έω ~ -έζω	118
-έω ~ -ίζω	118
-άω ~ -σχω	118
γ) Zusammenstellung der Präsensbildungen auf -ίζω, -ένω, -έσχω	118

b) Einzelnes

1. ἀρμόττω ~ ἀρμόζω	118
2. γίνομαι, γινώσκω	119
3. δύνω	119
4. ἐθέλω ~ θέλω	119
5. κάω, κλάω ~ καίω, κλαίω	119
6. οἶμαι ~ οἶομαι	119
7. (ἐπι)σκέπτομαι ~ (ἐπι)σκοπέω ~ ἐπισκέπομαι	120
8. σώιζω ~ σώζω	120
9. ὠκτείρετο	120

II. themavokallose Verba

a) Verba auf -(ν)υμι

α) unthematische Formen	121
β) thematische Formen	121

b) die übrigen unthematischen Verba

1. τίθημι: unthematische und thematische Formen	122
2. ἵστημι: unthematische Formen	122
thematische Präsensstämme ἱστάω und ἱστάνω	123
Anmerkung: στήκω	123

3. δίδωμι

α) unthematische Formen	123
β) thematische Formen	124

4. ἵημι: unthematische und thematische Formen

5. κεῖμαι

6. ἤμαι

7. δύναμαι

δύνομαι

Anmerkung: ἀναίναμαι und βο(ν)λάμενος

8. φημί, φάσκω, ἔφατο, ἔφησα

9. εἶμι — Infinitiv ἶναι

10. εἶμι

§ 74. Futurbildung (Aktiv — Medium)

1. attisches Futurum

a) bei mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω	128
Anmerkung: Futurbildung auf -ίσω	128

b) kontrahiertes Futurum bei Verben auf -άζω

2. kurzvokalische Contracta auf -άω und -έω

3. Verba liquida

4. Verba activa mit medialem Futurum

§ 75. Sigmatischer Aorist

1. mit kurzem Vokal

2. Verba liquida

-α- bei Verben auf -αίνω, -ιαίνω, -αίρω

-η- und -α- bei φαίνω und σημαίνω

3. Dentalstämme auf -ίζω

α) auf -άζω

β) auf -ίζω

§ 76. Asigmatischer Aorist

1. thematische Aoriste	135
2. unthematische Aoriste	139
3. κα-Aoriste	142
mediale κα-Formen	143
4. Schwund des starken Aorists	
a) sigmatische Endungen statt der Endungen des starken Aorists	144
sigmatische Aoristendungen im Präsensstamm	144
b) sigmatischer Aorist statt des starken	144
εἶδῃσαι	145

§ 77. Perfekt

1. κ-Perfekt

a) τίθημι	145
b) δίδωμι	145
c) ἵστημι	
α) ἔσθηκα intransitiv	146
ἔσθηκώς ~ ἔστωώς ~ ἐνεστώως	146
ἔσθηκα transitiv	147
β) ἔστακα transitiv	147
d) ἵημι	148
e) ἤκω mit Perfekt- und Präsensendungen	148
f) Verba contracta auf -άω und -έω mit kurzem Charaktervokal	148
2. altes Wurzelperfekt	149
aspiriertes Perfekt	150
3. Augmentformen des Perfektstamms	152
4. mediopassives Perfekt	
a) Verba auf -μι	
τίθημι: τέθειμαι ~ τέθημαι(?)	152
ἵστημι: ἔσταμαι	152
ἵημι: εἶμαι	153
δίδωμι: δέδομαι	153
b) Bildungen mit oder ohne Sigma	
α) mit Sigma	153
β) ohne Sigma	154
γ) abnorme Bildungen: δεδύνησμαι; ἐγγεγύσθαι	155
Anmerkung: Futurum exactum	155

§ 78. Passive Aorist- und Futurbildung

1. Bildung auf ᾠην

a) mit kurzem Vokal	155
b) vokalische Stämme mit -σ-	156
c) Deponentia mit passivem Aorist abweichend vom klassischen Sprachgebrauch:	
γίνομαι	157
ἀποκρίνομαι	158
d) weitere Deponentia passiva auf ᾠην	
α) vokalische Stämme	158
β) konsonantische Stämme	159
e) λαμβάνω und φέρω	160
2. Bildung auf ᾔην	160
3. Schwanken zwischen -η- und -θη- Bildung	161

	Seite
§ 79. Hybride Verbalformen	162
1. mediale Endungen an passivem Aoriststamm	163
2. Perfektstamm mit Aoristendungen	163
3. Vermischung des Aorist- und Futursystems	163
§ 80. Zu den Genera Verbi	
1. Medium und Aktiv	
a) Übergang vom Medium ins Aktiv	164
b) Medium statt Aktiv	165
2. Medium und Passiv	
a) Deponentia passiva auf <i>᾿θην</i> und <i>᾿ην</i>	165
b) Deponentia media mit passiver Bedeutung der passiven Aorist- form	165
§ 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung.....	165

FLEXIONSLEHRE

Vorbemerkung. Weder beim Nomen noch beim Verbum kommen Dualformen vor ¹⁾. Vgl. G. Meyer 481. Schweizer Perg. 138. Über künstliche Wiederbelebung des Dualis durch die Attizisten vgl. H. Schmidt, Bresl. philol. Abhandl. VI (1893) und W. Schmid Attic. I 87 (Dio), 233 (Lukian); II 35 (Aristides); III 46 (Aelian); IV 43 (Philostr.), 611 (zusammenfassend). Das Neugriechische hat keine Spur mehr davon.

A. DEKLINATION.

Indeclinabilia.

Manche Nomina werden (oft nur scheinbar) als Indeclinabilia gebraucht: ¹⁰

1. Eigennamen meist fremder, aber auch griechischer Herkunft mit oder ohne Präposition, wovon gehandelt wird unten S. 23, ¹¹; Bd. II 2 S. 368, 8; II 3 S. 195 ff.

2. Nomina appellativa und propria, die infolge von Verselbständigung der Apposition im Nominativ statt in einem Casus obliquus stehen: vgl. Bd. II 3 S. 192 f. ¹⁵

3. Der Eigenname Δέλτα von der Nilinsel wird wie der Buchstabe des Alphabets nicht flektiert: z. B. Zen. pap. 59090, 7 ἐπὶ τοῦ Δέλτα (258—257^a). Rev. L. 31, 4 ἐμ μὲν τῇ Λιβύῃ καὶ . . Δέλτα (258^a). Dasselbe gilt vom Buchstaben ἰῶτα: SB 358 (Inscription einer Sonnenuhr) 12. 20 καὶ ἐπὶ τῶν ἰῶτα φερόμενον σημαίνει ²⁰ζεφύρου πνοήν (III^a).

4. Daß Fremdwörter oft indeklinabel gebraucht werden, kann nicht auffallen.

5. Zu τοῦ ὕδωρ (statt ὕδατος) vgl. unten S. 33, ¹⁷. Noch völlig unaufgeklärt ist das Wort φορῶ, das wiederholt in der Verbindung ἐν φορῶ ein Gefäß bezeichnet: so Zen. pap. 59012, 104. 114 (259^a). Zen. Bus. 40, 7 = Zen. pap. 59670, 8 (254^a), wozu die Hrsg. bemerken: „probably an abbreviation of a word meaning a vessel of some sort“.

6. Vgl. unten S. 30, ²⁹ (γυνή?). S. 58, ²⁰ ff. (πλήρης). S. 71, ⁹. 72, ¹⁸. 73, ⁷. 16. 74, ⁸ (Zahlwörter).

¹⁾ Wenn Schubart BGU 1185, 3 (königl. Gnadenerlaß aus dem Ende der Ptolemäerzeit oder aus der Zeit des Augustus) in der Verbindung τοὺς δὲ κατοίκους ἱππεῖς τετραηκῆτος νῶν εἰς τὰ πράγματα εὐνοίαν richtig gelesen hat, so wäre dies die einzige Spur dualistischer Ausdrucksweise in den ptolemaischen Texten, die sich im Kurialstil der Amtssprache erhalten hätte: das νῶν wäre dann auf die beiden Herrscher Ptolemaios Alexandros I. und seine Gattin Berenike zu beziehen. Doch ist das Beispiel zu vereinzelt und unsicher.

a) VOKALISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

§ 58. $\bar{\alpha}$ -Stämme.

1. Über das dialektologische Verhältnis $\alpha \sim \eta$ nach α , [ε], ι, ρ vgl. Bd. I¹ S. 11 ff. Weitere Literatur: Helbing Septuag. 31 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 43, 1. Hauser Lyk. 23. Rüscher Delph. 44 ff.

2. Über den Abfall des ι προσγεγρ. im Dat. sing. auf $\bar{\alpha}(ι)$ und $\eta(ι)$ vgl. Bd. I¹ S. 120 f. und S. 122 ff.; umgekehrt über pleonastisches ι im Nom. sing. auf α , η ebenda S. 121. 123. 125.

3. Der Nominativ der $\bar{\alpha}$ -Stämme auf α statt $\alpha\varsigma$ kommt bei männlichen Eigennamen auf Inschriften hin und wieder vor (vgl. Kretschmer, Vaseninschr. 185 Τιμαγόρα u. dgl.; Thumb Hell. 208): SB 3753 (Einkratzung) Περδικα (sic) statt Περδικκας; 3756 Παυσανία Ἀριστομέδου Κιβυράτης ἦκω (beide II^a). Man hat darin schwerlich lautlichen Ausfall des Schlußsigma, sondern Vulgarismen der Umgangssprache oder fremde dialektische Formen zu erkennen¹⁾.

4. Alle männlichen griechischen Eigennamen auf $\eta\varsigma$ mit den Ableitungssilben $\delta\eta\varsigma$ ($\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$, $\iota\delta\eta\varsigma$, $\rho\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$) und $\iota\nu\eta\varsigma$, sowie eine große Anzahl ägyptischer Namen auf $\eta\varsigma$ bilden durchweg den Gen. sing. auf $\acute{\epsilon}\nu$, den Akk. sing. auf $\acute{\eta}\nu$ ²⁾.

5. Dagegen dringen im Dat. sing. auch α -stämmiger Eigennamen vom III. bis zum II. Jahrh. v. Chr. die Formen auf $\acute{\epsilon}\iota$ gegenüber von $\acute{\eta}\iota$ durch, wofür vereinzelt auch $\acute{\eta}$ auftaucht.

Im III. Jahrhundert v. Chr. halten sich $\acute{\eta}\iota$ und $\acute{\epsilon}\iota$ noch so ziemlich die Waage ($\acute{\eta}\iota$: $\acute{\epsilon}\iota$ = 8 : 9); seit dem II. Jahrh. überwiegt $\acute{\epsilon}\iota$ bei weitem ($\acute{\eta}\iota$: $\acute{\epsilon}\iota$ = 1 : 5), während in amtlichen Urkunden des I. Jahrh. (BGU VIII) wieder $\acute{\eta}\iota$ unbeschränkt herrscht ($\acute{\eta}\iota$: $\acute{\epsilon}\iota$ = 8 : 0). Bemerkenswert ist, daß in manchen Fällen Formen mit $\acute{\eta}\iota$ und $\acute{\epsilon}\iota$ in demselben Stück nebeneinander gebraucht werden: z. B. PSI VI 635, 1

¹⁾ Es kann sich handeln um nordgriechische Einflüsse, wofür in zwei Fällen Anknüpfungspunkte vorliegen: 1. die homerisch-äolischen Nominative auf α (εὐρύσπα, μητίετα, νεφέληγερέτα), die wohl nominativisch funktionierende Vokativformen sind; 2. ätolisch-akarnanische Eigennamen auf α (z. B. Καλλία, Πυθιονίκα), worüber A. Thumb, Handb. der griech. Dialekte § 237, 1. Daher dann die lateinischen Masculina auf $-a$ (poeta, scriba).

²⁾ Griechische Eigennamen auf $\delta\eta\varsigma$ in den ptolem. Papyri [die mit ♦ bezeichneten sind in Preisigkes Namenbuch noch nicht verzeichnet]: Ἀθηνάδης, ♦ Αλοχυλίδης, ♦ Ἀλκείδης (?), ♦ Ἀντιμενίδης, Ἀπολλωνίδης, Ἀριστ(ε)ίδης, ♦ Ἀρτεμίδης, ♦ Ἀρχιβιάδης, Ἀσκληπιάδης, Ἀσπίδης, Διοσκοουρίδης, Δρωπίδης, Εὐκτημονίδης, ♦ Εὐρύπιδης, Εὐτυχίδης, ♦ Εὐφραντίδης, Ἡρακλείδης, Ἡρώ(ι)δης, Θεωνίδης, ♦ Θηρωνίδης, Καρνεάδης, Κοροιβίδης, Κρονίδης, Λαμιάδης, Λεωνίδης, Μεννίδης, Μενωνίδης, ♦ Μιλτιάδης, ♦ Πελοπίδης, Πυθιάδης, Σιμωνίδης, Στρατωνίδης, ♦ Σωτηρίδης, Φιλωνίδης, Χαρμίδης; auf $\iota\nu\eta\varsigma$: Αλοχίνης, Λεπτίνης.

‘Ηρακλείδῃ, 16 ‘Ηρακλείδει; Zen. pap. 59748, 45 Εὐτυχίδῃ, 61 Εὐτυχίδει (beide III^a) 1).

Einzelbelege 2):

III^a [Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Teb. III 1. Zen. pap. I—IV. Zen. Bus.]:

auf 4η: ‘Απολλωνίδῃ (7), ‘Ασκληπιάδῃ (3), Διοσκούριδῃ (2), Εὐτυχίδῃ (4), ‘Ηρακλείδῃ (21), Κοροιβίδῃ (4), Λεπτίνῃ (3), Φιλωνίδῃ Zen. pap. 59787, 73 (III^a), Χαρμίδῃ (3): zusammen 48 Fälle.

auf 4ε: ‘Αλκείδῃ (?) PSI VI 551, 6 (272^a) [nach Preisigke Namenbuch ‘Αλκείδῃ zu ‘Αλκείδῃς], ‘Απολλωνίδει (9), ‘Ασκληπιάδῃ (18), Διοσκούριδῃ (4), 10 Εὐτυχίδῃ (3), ‘Ηρακλείδῃ (8), Λεπτίνῃ Zen. pap. 59676, 17 (III^a), Μιλτιάδῃ Zen. pap. 59006, 23 (259^a), Πυθιάδῃ (4), Σωτηρίδῃ Zen. Bus. 5, 59 (257^a), Χαρμίδῃ (3): zusammen 53 Fälle.

auf 4η: ‘Ηρακλείδῃ Zen. pap. 59785, 7 (III^a).

II^a [Amh. Leid. Lond. Par. Rein. Teb. Tor. UPZ I. Wilck. Ostr.]:

auf 4η: ‘Αριστίδῃ W. Ostr. 1616, 4 (149/48 oder 138/37^a), ‘Ασκληπιάδῃ Teb. III 793 II 21 (183^a), ‘Ηρακλείδῃ (5), Λεπτίνῃ Teb. 61, 7 (118^a), Μεννίδῃ UPZ 39 = Lond. I 33 (p. 19) 15 (161^a): zusammen 9 Fälle.

auf 4ε: ‘Ασκληπιάδῃ (8), Διοσκούριδῃ (5), ‘Ηρακλείδῃ (13), ‘Ηρώδῃ (2), Μεννίδῃ (15): zusammen 43 Fälle.

II—I auf 4η: Διοσκούριδῃ Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, III [II 2 4ε], ‘Ηρακλείδῃ Bad. 14, 8 (II—I^a).

I^a [BGU VIII] auf 4η: ‘Ασκληπιάδῃ 1882, 1 (I^a), ‘Ηρακλείδῃ (6), Λεωνίδῃ 1798, 1 (I^a): zusammen 8 Fälle.

6. Auch die männlichen Eigennamen auf 4α, ob einheimisch 25 oder fremd, bilden regelmäßig den Genit. sing. auf 4ου. Ganz vereinzelt begegnet die dorische Endung auf 4α: Αἰνέα Petr. II 50 (3) 9 (Lachesfragm. c. 300^a), wo unsere Platotexte Αἰνείου bieten, wie auch Par. 5 col. II, 10 (II 4^a) und Tor. I 2, 23; 4, 27 (II 6^a) gelesen wird. ‘Αμφία Θραϊκός Zen. pap. 59473, 5 (III^a). τοῦ Εὐβάτα Petr. III 10, 25; 30 II, 11; 12, 2; 13 (a) 22 (alle 235^a). τοῦ Ναύτα ebd. 10, 12. 14 (235^a); 21 (c) 9 (226^a). τοῖς συνφυλακταῖς Κίρκα (unbekannter Ort in Ägypten) Rein. 17, 1 (109^a). τοῦ Κρατίδα PSI V 521, 3 (248^a). τῶν Λίχρα von der Kompanie des Lichas Hib. 81, 18 (238^a). Petr. I 16 (1) 12; 18 (1) 6

1) Die Entscheidung, ob in den Formen auf 4ε Systemzwang der Flexion von seiten der s-Stämme oder Wandel des Lautwerts vorliegt, ist gerade bei den Eigennamen schwierig. Da hier die Analogie der s-Stämme in keinem einzigen Beispiel auf den Genit. und Akk. der α-Stämme eingewirkt hat (die attischen Steine freilich zeigen seit dem III. Jahrh. v. Chr. häufiger derartige Übergänge wie Καλλιόδους, ‘Αντιφάτους, Αἰσχίνους, Μαρροῦς, Φερεκλείδῃ (acc.), wozu Meisterhans-Schwyzers 119; vereinzelt auch die Inschriften von Kleinasien, vgl. Schweizer Perg. 138; Hatzidakis Einl. 189; Crönert, Mem. hercul. 160f.), so darf man wohl als primäre Ursache den Übergang des offenen η zu geschlossener Aussprache bezeichnen (Lautwert von η = ε, d. h. è nach Bd. I S. 126ff.). Dieselbe Schreibweise erstreckt sich — hier natürlich weit seltener infolge der festeren Haltung der Literatursprache — auch auf den Dat. sing. α-stämmiger Nomina appellativa, sowie auf Verbalformen, worüber zu vgl. Bd. I S. 128—130.

2) Nur einmal vorkommende Formen mit Stellenangabe; bei den übrigen wird die Zahl der beobachteten Fälle in einer Klammer beigefügt.

(beide 237^a) — ein Akarnane, der auch Or. gr. 82, 4 (221—205^a) und bei Strabo XVI 4, 14 p. 773 Cas. und 15 p. 774 erwähnt wird. Παντάρης Πανσανία (dorischer Name) SB 4270 (unb. ptol. Inschr.); sonst Πανσανίου, z. B. Hib. 39, 12. Petr. II 39 (i) 8 (beide III^a). [Πο]λυδάμα⁵ Petr. III 117 (g) col. 2, 4 (III^a). Πουλυδάμα BGU VI 1219, 4 (II^a). παρὰ Φανία Zen. pap. 59413, 2 (III^a) — Brieffragment: der Genitiv wahrscheinlicher als der Dativ. Sonst stets Φανίου, z. B. 59412, 11. 17; 59502, 3 (beide III^a)¹⁾.

Belege für 'ου [vereinzelte, nur einmal vorkommende Formen mit Stellen-
10 angabe]:

a) griechische Namen:

- III^a 'Αλκέτου. 'Αμεινίου PSI IV 429, 3. 'Αριστέου Zen. pap. 59396 verso. Petr. III Einl. p. 8, 10. 'Αττινίου Petr. III 37 (a) II 4; (b) III 14; IV 2. 14 [Preisigke 'Αττινῆς].
♦ Βιννέου (?) Lille 37, 28. Δεινίου. Δημέου. Διαγόρου Eleph. 5 verso. Εύρέου ebd.
15 3, 1; 4, 1. 'Ηγησίου PSI IV 339, 4. 11. 'Ηραγόρου ebenda 430, 3. ♦ 'Ιππιίου. Καφισίου Eleph. 3 verso. Κτησίου. ♦ Λυσαγόρου Zen. pap. 59323, 2. Λυσίου Magd. 33, 1. Petr. III 11, 6. Μαρσίου Lille 4, 1. Μαχάτου Magd. 2, 2; 34, 1. ♦ Μιλκίου Zen. pap. 59008, 20. Μνασέου Hib. 97, 8. Νικαγόρου Eleph. 4 verso. Πανσανίου (s. oben). Περδίκκου Mich. Zen. 120, 2. Περίτου Zen. pap. 59327, 44. Magd. 26, 2. Πρωταγόρου.
20 Πρωτέου Petr. III 21 (g) 37. Πυθέου PSI IV 373, 4. Πυρρίου. Σιμίου Petr. II 43 (a) 22. Σωσίου. Χαϊρέου.

III—II^a 'Αμύντου. 'Αναξαγόρου. 'Αρχίου. Εὐαγόρου. Καλλίου. Κινέου. Κριτίου. Φανίου. Φιλέου.

- III—I^a 'Αθηναγόρου. Γλαυκίου. 'Ερμίου. Θρακίδου. Λυσανίου. Μεννέου.
25 Νικίου. Φιλώτου.

II^a 'Αδάμου Teb. III 796, 2. 'Εσθλάδου. 'Ικατίδας 'Ικατίδου Teb. I 80, 31 [Preisigke Namenbuch wohl richtiger 'Ικατίδας]. Νιβοίτου Teb. 23, 4; 85, 96. Παπίου Or. gr. 130, 16; ebenda 26. 34. Πελλίου. Πανσέου Par. 5 col. 45, 1. Πυθαγόρου Or. gr. 106, 5.

- 30 II—I^a Πελαίου Amh. 48, 8 (106^a); 51, 25 (88^a).

I^a Γοργίου SB 4206, 175. 189. ♦ Μειδίου (?) BGU 1833, 3.

Unbest. ptol. 'Ανδραγόρου SB 629, 4.

- b) fremde, namentlich semitische Namen: 'Αβδίου (אֲבִידִי) Wilck. Ostr. 731, 3 (unbest. ptol.). 'Ανανίου (אֲנַנִי) Zen. pap. 59003, 17 (259^a). ♦ 'Αννιβου (אֲנִיבִי) 35 Würzburger Sossylosfragm. ed. Wilcken, Hermes 41 p. 108 verso (II^a). ♦ 'Αρόββου (?) Zen. pap. 59719, 11. 15 (III^a). 'Ιωνάδου Teb. III 818, 19 (174^a). 'Ιούδου (יְהוּדִי) Teb. III 818, 17 (174^a). Τουβίου (טוּבִי) Zen. pap. 59003, 6 ff. (259^a); 59005, 7 (III^a).

- Anmerkung 1. In der Verbindung ἔχω παρὰ 'Αμεινία Teb. 120, 73 (97 oder 64^a) steht der Name im Dativ ohne 1 προσγεγρ., nach der üblichen Wendung in 40 Rechnungen ἔχω παρὰ 'Απολλωνίω Par. 41 = UPZ 13, 5 (158^a) u. dgl., wovon gehandelt wird Bd. II 2 S. 370. Auch Θρακίδα Teb. 121, 15 (94 oder 61^a) ist Dativ.

Anmerkung 2. Der Genitiv von ὀρνιθοθήρας lautet Zen. pap. 59398, 9

¹⁾ Hatzidakis Einl. 77f. Schweizer Perg. 139 (nur Νέρουα). Dieterich Unt. 171f. W. Schmid, Wechschr. f. kl. Phil. 1899, 542. Nachmanson 120 (-ou und -α). I. Schmidt, De Ios. eloc. 487ff. (-α häufiger als -ou). Hauser Lyk. 77 (teils -α teils -ou). Bei den Attizisten nicht selten -α, Schmid Attic. IV 586. Im N. T. sowohl -α als -ou, Winer-Schmiedel § 10, 5; ebenso in römischen Namen auf griech. Inschriften (Eckinger, Orthogr. lat. Wörter 129). Polybios bildet von allen punischen Namen außer 'Αμίλκας, 'Αννίβας, 'ΑΣδρούβας den Genit. auf -ou.

ὀρνιθοθήρου (III^a). Vgl. Krüger Spr. § 15, 4 Anm. 1, wo nach alten Grammatikerangaben (Herodian L. II 636) neben πατραλοία, μητραλοία auch ὀρνιθοθήρα als klassische Genitivform bezeichnet wird.

Anmerkung 3. In Νικάδους zu Νικάδας PSI IV 339, 4. 11 (257^a) liegt, wie es scheint, Systemzwang nach Analogie der s-Stämme vor. Vgl. oben S. 3 Note 1. 5

7. Die kontrahierte Deklination hat sich erhalten in folgenden Substantiven:

a) Feminina auf -ᾱ, -ᾱς:

Ἀθηνᾶς Hib. 27 (Kalender) 77. 166 (300—241^a). Ἀθηνᾶς κόμη Petr. II 28 (4) 1; (9) 38 (III^a). μνᾶ (semitisch) Gewicht und Münze: τῆς μνᾶς Hib. 88, 9 10 (263—62^a). PSI IV 369, 2 (250—49^a). Amh. 50, 20 (106^a). Grenf. II 18, 17 (127^a); 27, 16 (103^a). Teb. 35, 5 (111^a); 121 descr. (II^af). BGU 1120, 41 (5^a); 1127, 43 (18^a). Dat. μνᾶι PSI VI 630, 3 (III^a). Zen. pap. 59001, 9. 34 (273^a). Eleph. 14, 9. 11 (III^a). Acc. τὴν μνᾶν PSI IV 429, 3 (III^a). Zen. pap. 59012, 63 (259^a); 59015 verso 5 (III^a). Nom. pl. μναῖ Zen. pap. 59022, 3. 6. 14 (III^a) usw. 15

Desgleichen auf -ῆ, -ῆς:

γῆ Erde, Erdmasse, Ackerland: Sing. passim. Gen. pl. γῶν BGU 993 III 10 (127^a). Tor. I 2, 10 (116^a). Acc. pl. γᾶς Teb. 6, 31 (140^a); 5, 59 (118^a). Helbing 37. φακῆ Linse, Linsengericht: φακῆς Hib. 112, 77 (nach 260^a). φακῆν PSI 402, 6; φακῆι ebenda 11. 12 (III^a). 20

b) Masculina auf -ᾱς, -ᾱ:

βορρᾶς Norden: (ἀπὸ) βορρᾶ Petr. I 21, 11. 18 (237^a); III 19 (c) 24 (225^a). Zoispap. = UPZ 114 I 11 (150^a). Par. 15, 16 (120^a); (b) II 3.4 (121^a); 5, 1, 7. 8. 9 (114^a). Arch. I 59, 7 (123^a). Teb. 14, 19 (114^a); 105, 14—16 (103^a). Cop. 8 (100^a). Amh. 51, 25 (88^a). βορρᾶι (Dat.) Eud. 1. 12. 14. 30 (165^a). βορρᾶν Petr. II 36 (1) 25 20; 37 II (a) recto; 41, 1 (III^a); III p. 125 col. IV, 5 (246^a) usw. βορᾶν mit vereinfachter Geminate s. Bd. I¹ S. 213. Die alte Form βορέας (Nordwind) hat sich bisher nur in dem ionisierenden Kalender Hib. 27, 59 (300—241^a) βορέαι πνεύουσι gefunden 1).

c) Eigennamen auf -ῆς, -οῦ:

Ἐρμῆς Rosettastein 19 (196^a). Ἐρμού Eudox. 24, 7 (vor 165^a). Par. 5 col. 7, 10; col. 31, 11; col. 38, 8; col. 42, 6 (114^a). Teb. 24, 89 (117^a). BGU 1142, 7 (25^a). Ἐρμηῖ Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 553 nr. 35 (II^af). Ἐρμεῖ PSI VI 580, 5 (246^a). Arch. II 548 nr. 26 (185—181^a); p. 558 nr. 39 (c. 80^a). Or. gr. 130, 10 (145—116^a). Ἐρμῆν Arch. II p. 560 nr. 44 (II^a). 35

Ein Kurzname Ἡρῆς (*Ἡρακλείδης) Teb. 121, 122 (94 oder 61^a) scheint analog gebildet zu sein.

Über den Typus -ῆς, -έους (-είους, -ήους) oder -ῆτος, -ῆτι und gelegentlich -ῆι vgl. unten § 63 Anhang 6 S. 34, 1 ff.

Zum ganzen Abschnitt vgl. Kühner-Blaß I 383. 385 f. Meisterhans-Schwyzer³ 123 f. Schweizer Perg. 138. Nachmanson 119. Crönert 163 ff. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 45. Hauser Lyk. 77 ff. 40

8. Der ursprünglich ionisch-dorische Typus von männlichen

1) Über vermeintlichen Dorismus von βορρᾶς vgl. Bd. I¹ S. 6. Meisterhans-Schwyzer³ 100, 9. βορρᾶς auf attischen Vasen s. Kretschmer Vas. 177. Thumb Hell. 65. Helbing Sept. 33β. Schmid Attic. III 28; IV 584.

Kurz- und Spitznamen auf -ᾶς ist in Ägypten ziemlich häufig vortreten, wenn auch in der ptol. Zeit noch nicht so zahlreich wie später ¹⁾. Doch bilden diese Namen in den ptol. Papyri nur selten ihre Kasus nach dem gleichsilbigen Schema -ᾶς, -ᾶ, -ᾶι, -ᾶν, in der Regel auf -ᾶτος, -ᾶτι, -ᾶν ²⁾. Daß letzteres eine speziell ägyptische Variante des ionischen Typus auf -ᾶδος, -ᾶδι ist, wird dadurch wahrscheinlich, daß eben diese letztere Flexion — mit der einzigen Ausnahme Δημᾶδι Petr. III 49, 7 (III^a) [vgl. unten Δημᾶτος] — bei einem männlichen Stamm in Ägypten bisher nicht belegt ist ³⁾.

¹⁰ a) Kurz- und Spitznamen griechischer Abkunft (Auswahl) ⁴⁾:

- III^a Ἀσκληπιᾶ (Gen.) PSI IV 377, 15 [Fick-Bechtel, Personennamen 75 Ἀσκληπᾶς]. ♦ Δαμᾶς [Fick 94f.] BGU VI 126, 5; Δαμᾶντι 12. 15; τοῦ Δαμᾶ Mich. Zen. 66, 2. 21. Ἐρμᾶς [Fick 113] Petr. III 112 (c) 2. Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 302 nr. 4, 1. Ἡτινᾶς (?) [Plaumann] Eleph. 18, 1. Καλᾶς [Fick 158f.] Petr. I 17, 2, 6. Teb. III 815 Fr. 3 verso col. I 25; Καλᾶι Hamb. 25, 3. Κολλᾶς Hib. 90, 21. Λεοντᾶ (Gen.) [Fick 190] Hib. 111, 39. Μεγᾶτος Petr. III 43 (3) 19 [nach Wilcken Add. et Corr. XVI]. Μενημᾶτος [Fick 202] Lille 20, 18. Νατιᾶ Zen. pap. 59406, 4. 15. 24. Οἰμᾶτος (?) Hib. 33, 9. Ὀνασᾶς (Πάριος) [Fick 224 Ὀνησᾶς] SB 3746. Ὀρνιτᾶν Petr. III 27 verso col. 2, 4. Πατειρᾶτος PSI IV 377, 14. Σιμμᾶτος [Fick 251] BGU 1008, 10. Τορᾶς (zu τορός Schnitzmesser, Meißel?) W. Ostr. 1339, 3. Φαγᾶς (Spottname) Eleph. 20, 14. Φερᾶτος (Gen.) Mich. Zen. 73, 2. Φιλωνᾶς (Φιλωνίδης) [Fick 278] Petr. I 20 (2) 13.

- III—I^a Ἀσκλᾶς [Fink 75] pap. Ἀσσκλᾶς korrigiert zu Ἀσκληπιᾶδης BGU VII 1537, 10 (III^a). Ἀσκλᾶς BGU 1475, 13 (mittelptol.); 1196, 14. 37 (I^{af}). Gen. 25 Ἀσσκολᾶ (sic) Bad. 49, 1 (II^{ai}). Ἀσκληπᾶτι BGU 1205, 2 (derselbe Mann 1204, 1 Ἀσκληπιᾶδῃ); 1206, 1 und verso (28^a). Βησᾶς: Gen. Βησᾶτος SB 4206, 41. 157 (80 oder 69^a). Akk. Βησᾶν PSI IV 440, 14 (III^a). Voc. Βησᾶ SB 2118 Grabplatte

¹⁾ Aug. Fick-Fritz Bechtel, Die griechischen Personennamen² 15ff., Göttingen 1894. Fr. Bechtel, Die einstämmigen männlichen Personennamen, die aus Spitznamen hervorgegangen sind. Berlin 1898. Über diese Bildungen handelt Thumb Hell. 230ff. (mit ausführlichen Literaturangaben): er erblickt darin mit Recht ionisches Sprachgut der Κοινή. Schweizer Perg. 139f. Schwyzer Gr. Gramm. 128. Nachmanson 120. Winer-Schmiedel § 16, 9. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 125. Hauser Lyk. 78.

²⁾ Herodian (Lentz) II 657, 5: τὰ εἰς -ᾶς περισπώμενα δύο κλίσεις ἐπιδέχεται καὶ ἰσοσυλλάβως κλίνεται, οἷον Μηνᾶς Μηνᾶ καὶ περιττοσυλλάβως, οἷον Πέλεκᾶς, Πέλεκᾶντος· χωρὶς τῶν Ἰωνικῶς ἐκφερομένων διὰ τοῦ -δος, οἷον Βιτᾶς Βιτᾶδος, Κυρᾶς Κυρᾶδος, ἔστι δὲ ὀνόματα κύρια.

³⁾ Übrigens hält Thumb l. c. 232 auch eine echte τ-Bildung mit Rücksicht auf ionische Formen wie Θαλῆς, -ῆτος keineswegs für ausgeschlossen; ebenso Kretschmer K. Z. 33, (1895) 469. Über den verwandten, teils männlichen, teils weiblichen Typus auf -οῦς, -οῦτος, -οῦν vgl. unten § 63 Anhang 7. Verhältnismäßig selten sind weibliche Eigennamen auf -ᾶς, -ᾶτος: Teb. 87, 100 Ἡρᾶτος (II^a) — vgl. Crönert, Wehschr. f. kl. Ph. 1903, 453. Κλεοπᾶτος (= Κλεοπάτρας) [Fink 164] SB 4088 (I^{af}). Par. 5, 6, 1 Τισᾶτος [Wilcken] (114^a), wofür sonst Τισᾶτις, z. B. W. Ostr. 46. 126. 1299. Τνᾶς (Θνᾶς) Hib. 62, 5 (III^a). Τπᾶς Ostr. Straßb. (I^a). Χαλλᾶμᾶς Mey. Ostr. 70 (II^a).

⁴⁾ Zahlreiche Belege schon Kühner-Blaß I 493. Vgl. Preisigke Namenbuch.

(II—Ia). Ποκάς (Gewerbebezeichnung zu πόκος?) Hal. 22, 2 (IIIa). PSI VI 675, 1 (IIIa). Mich. Zen. 113, 2 (IIIa). Teb. III 701, 299 (235a). Grenf. I 38, 2 (II—Ia). Ποκάτος PSI IV 338, 4. 12 (IIIa); derselbe Mann Πογάτος ebenda 337, 4. 11 (IIIa). Σωτάς (= Σωτήριχος) [Fick 260. Preisigke Σώτας] BGU 1196, 17. 127 (Iaf); 1475, 1 (mittelptol.). Gen. Σωτά Zen. pap. 59651, 8 (IIIa).

IIa 'Απολλωνάς SB 3764. Βοικάς Teb. 224 descr. (108a). Ζυγῶν Amh. 38, 2. ♦'Ηλᾶν (= 'Ηλιόδωρον) BGU VI 1252, 32. Θοάς [Preisigke Θόας] Rein. 11, 29 (111a). Κοινᾶς (zu κόινος) ὁ πῶγων Hesych; Spitzname von Bechtel 80 aus Kratinos belegt) Par. 54 = UPZ 84, 62; Κοινᾶ ebenda 6, Κοινᾶτι 40 (163—161a). Λητᾶ Mey. Ostr. 63, 8 (IIa). Παστεᾶτος Grenf. I 27 col. 2, 9. Πελαίᾶς [Preisigke Πελαίας] 10 W. Ostr. 736, 3. Πινᾶτος (aus Πινακάς oder Πινακιδᾶς? Georg. Choerobosc. I p. 43, 1) Lond. II nr. 402 (p. 10) 9 (152 oder 141a). Τατᾶς (Lallname) Tor. I 2, 25. Vgl. Kretschmer Einl. 348. Ταυρωκάι W. Ostr. 323. 1361.

II—Ia 'Αμωνάς ('Αμώνιος) Par. 5, 6, 6 (114a). SB 4206, 29 (Ia). Δημάς (Δημήτριος) Teb. 39, 26 (114a); 61 (a) 69 (118a); 91, 6 (Ia). Δημάτος ebenda 45, 3 15 (113a). Teb. III 715, 6 (IIa). SB 4206, 222 (Ia). Über Δημάδι s. oben S. 6, 7. Εὐκλᾶς Ostr. Straßb. (II—Ia). 'Ηρᾶς ('Ηρακλείδης) [Fick 137]: 'Ηρᾶ τοῦ ἐπιτη[ρητοῦ] W. Ostr. 1229 (unb.). 'Ηρᾶτος W. Ostr. 1356, 2 (138a). Über weibliches 'Ηρᾶτος s. oben S. 6 Note 3. 'Ηρᾶτι Teb. 14, 12; 'Ηρᾶν 3 (114a). Κεφαλᾶς (zur Sippe Κεφάλων, Κεφαλίων, Κεφαλύτης, s. Bechtel 20f.) Teb. 61 (a) 60; 63, 142; 84, 101; 20 174 descr. (IIaf). Κεφαλᾶ (Gen.) Teb. III 715, 6 (IIa). Κεφαλᾶτος Teb. 98, 67; 97 introd. Rein. 9, 23; 11, 3; 13, 4 usw., aber Κεφαλᾶ 18, 2; 19, 1. 6 (alle IIaf). Κεφαλᾶτι Par. 35 = UPZ 6, 32; 37 = UPZ 5, 45. Teb. 62, 167; 64 (a) 138 (alle IIa). Κεφαλᾶν ebenda 37, 2 (73a). Σαρᾶς (Σαραπίας, Σαραπίων Fick 249) Par. 5, 24, 4 (114a). Teb. 90, 18 (Ia). Σαρᾶτος BGU VI 1292, 4 (Ia). Σινᾶτος Theb. Ostr. 28, 2 (II—Ia). 25

Ia 'Αγνᾶς SB 2115 Grabstein (spätptol.). 'Αντιπᾶς ('Αντίπατρος) [Preisigke 'Αντίπας, Fick 62 'Αντιπᾶς] SB 4206, 65. 255. 'Απελλᾶς (zu 'Απόλλων oder zum Monatsnamen 'Απελλαίος, Fick 64): 'Απελλᾶι Or. gr. 196, 7 (32a). 'Αρτεμᾶς ('Αρτεμίδωρος) SB 4206, 33. 'Αρτεμᾶτι BGU 1204, 25. Δημιμᾶτι (wohl = Δημάτι, s. oben) Teb. 120, 18. Δωρᾶς (Δωρίων) [Fick 104] Teb. 103, 39; Δωρᾶτος ebenda 121, 34. 30 Ζηνᾶς (= Ζηνόδωρος) [Fick 132] SB 4206, 208. 220. 251. Λυσᾶς (= Λύσανδρος oder Λυσίμαχος) SB 4206, 52. Μοσχᾶς [Fick 212] Straßb. II 125, 5. Σερᾶτος [Fick 30. 249] SB 4206, 220. Τιμᾶς (= Τιμόθεος) [Fick 266] Teb. 120, 26. Τιμᾶτι BGU 1160, 2. Τρυφᾶτος Oxy. IV 736, 56. Χαιρᾶτι BGU VIII 1762, 4. 'Ωτᾶς „ein Mann mit großen Ohren“ [Fick 214] Teb. 180 descr. 35

Unbestimmt ptolemäisch: 'Αλεξᾶς (= Αλέξανδρος) [Fick 52] SB 1103. 'Αρχᾶ SB 599, 41. Πελεκᾶτος (Spitzname nach dem Vogel πελεκᾶς Pelikan oder Gewerbebezeichnung zu πέλεκυς?) W. Ostr. 720, 3.

b) Denselben Flexionstypus sind angepaßt viele fremdklingende Namen, wie es scheint, vorwiegend semitischer oder ägyptischer 40 Herkunft 1).

IIIa 'Ασφεᾶ Περσαιγυπτίου Hib. 70 (b) 6. 'Ιωναθᾶς (𐤓𐤍𐤁𐤏) — mit dem ausdrücklichen Zusatz συριστί — Petr. III 7, 15. 'Ιωναθᾶν (Akk.) Enteux. 23, 8. 'Ιωνᾶτος (semitisch = 𐤓𐤍𐤁𐤏) Lille 5, 18. ♦Παποντᾶς BGU VI 1289, 4. ♦Παφελλᾶς ebenda VII 1537, 5. ♦Σαβλᾶς BGU VI 1497 (Ostr.) 2. Φεμενᾶς PSI V 539, 1. 45

III—Ia Πααλᾶτος Petr. III 59 (c) 1 III 5 (IIIa). BGU 997 I 9 (103a). Amh. 35, 20; ebenda 23 Akk. Πααλᾶσιν (132a), was zu Πααλᾶσις gehören kann, doch ist derselbe Mann gemeint. Παᾶτος BGU VI 1416 (Ostr.) 2 (IIIa). Par. 9, 12 (IIa).

1) Vgl. den Anhang zu Preisigkes Namenbuch S. 503ff. von Enno Littmann und Lidsbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik II S. 338f. mit weiterer Literatur.

W. Ostr. 1337. 1494 Genit. Παᾶ (beide III^a). Παᾶς Eleph. 8, 21. Παᾶτος ebenda 4 (III^a). Grenf. II 19, 6 (118^a). BGU 997 I 9 (103^a). Πεμνᾶς Petr. III 28 (e) verso 8 (III^a). Zen. pap. 330, 1; 331, 1 (beide 248^a). Πεμνᾶτος Teb. 61 (b) 410. 418 (118^a). Πεμνᾶτι Zen. pap. 59312, 11; 28 Πεμνᾶτος (250^a). Πεμενᾶς ebenda 59652, 5; Πεμενᾶτος 5 ebenda 59292, 343. 415; 59334, 16; aber 59493, 1 παρὰ Πεμενάσιος (wie es scheint, derselbe Name). Dat. Πεμενᾶι 59292, 84. 92. 112. 187. 304 (250^a). Πεμοᾶς Petr. II 28 col. III 14 [Wyse]; col. VI 12. Πεμψᾶς (sic) Petr. II 4 (6) 12 (III^a). Πεμψᾶ Zen. pap. 59644, 3 (III^a). Πεμψᾶτι Teb. III 764, 2 und verso; 14 Πεμοᾶς (185 oder 161^a). Πενεμᾶ Petr. III 37 (verso) IV 10 (III^a). Πενεμᾶτος Teb. 72, 420; 83, 26 10 (beide II^af).

III—I^a Σαβινᾶς (arabisch Littmann) SB 4206, 31. 222 (I^a). Σαβε[1]νᾶι Zen. pap. 59004, 69 (273^a). Im häufigen Namen Πανᾶς, z. B. Par. 5, 23, 6; 35, 7 (114^a); 7, 19 (99^a); Πανᾶτος SB 5711 (241—40^a); Grenf. I 11, 2, 7. 18; Par. 5, 2, 9; 7, 5; 9, 12; 15, 11. 47 (II^a) — dagegen Πανᾶ SB 5710 (240^a); Dat. Πανᾶι Grenf. I 11, 2. 15 13. 19. 25; bei τὸν Πανᾶιν (sic) ebenda Z. 2. 28 (157^a) ist (nach Fick 229) Πᾶν substituiert für ägyptisches Chem.

II^a Ἀρταβᾶς Teb. 85, 77 (113^a) steht neben Ἀρταβάζου ebenda nr. 64 (a) 33 als Kurzform des persischen Namens. Βηρηᾶς W. Ostr. 1522, 3; so wohl auch 349, 2. ♦Μυρουλλᾶς καὶ Χαλβᾶς (zwei Araber) Par. 48 = UPZ 72, 1 (152^a). Παμνᾶς SB 3786 (II^a). Πεμᾶτος Teb. 119, 55. Σαμβᾶς (zu „Sabbath“ Littmann) W. Ostr. 335, 3; 1503, 4; 1504, 4. Σανακᾶς Mey. Ostr. 63, 9. Ταᾶτος Teb. 81, 1. Ταρουλλᾶς SB 1056. Ψενεφᾶτος Teb. 6, 2 (140—139^a). Ψενφᾶτος ebenda 61 (b) 59. 60 (118^a).

II—I^a ♦Δωσᾶτος (= Δωσαρίων) BGU VI 1282, 1 (II—I^a) ist spezifischer Judenname.

I^a Ἀλαφᾶν [aramäisch = Halafan nach Littmann; vgl. arabisches Χαλαφάνης] 25 SB 4206, 252 (80 oder 69^a). Ἀσιβᾶτος SB 639, 1. Βαρωνᾶτι [Barona altjüdischer Name nach Littmann] Or. gr. 196, 11 (32^a). Ζαβδᾶτος [hebräisch oder aramäisch nach Littmann] SB 681, 42. Καρηᾶς SB 3730. Κεκευβᾶτος Teb. 96, 15. Λεμεισᾶ (= Λεμῆσᾶ?) Teb. 122, 1. Μεστᾶς (Kurzname zu Μετασύτμις ebenda 90, 62 (I^a)). 30 Παλλουᾶτος BGU VI 1476, 14.

Über Spitznamen auf -ίας in den Papp. vgl. Stammbildung² § 83, 10b S. 26.

9. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

a) Genusbildung 1):

35 α) Für „Göttin“ steht auf Papyrus in der Regel θεά.

Belege: θεά θεῶν Par. 51 = UPZ 78, 23 (159^a). θεᾶς Par. 15, 17 (120^a); 35 = UPZ 6, 22. 25; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163^a). Teb. 6, 42 (140^a). Grenf. II 15, 1, 10 (103^a). SB 6152, 4; 6153, 5 (93^a); 6236, 17 (70^a). θεᾶι Grenf. I 17, 12 (nach 147 oder 136^a). Teb. 6, 38 (140^a). SB 6156, 2. 8 (57^a). τὴν θεάν SB 6152, 17 (93^a); 40 6236, 24 (70^a); 6669, 1 (unb. ptol.). Voc. θεά ebenda 6699, 9 (frühptol.) usw.

Nur einmal in einer Eingabe an die königliche Kanzlei liest man ἱερὸν Συρίας θεοῦ Magd. 2, 3 (222^a); dagegen θεά Συρία Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 547 nr. 25 (c. 186^a). In der Formel θεοὶ πάντες καὶ πᾶσαι vertritt θεός, wie von jeher, auch die Stelle des Femininum: so θεοὺς πάντας καὶ πᾶσας Eleph. 23, 13 (223^a). 45 Petr. II 45 (a) 3 (200^a). SB 3444 (III^a). Teb. 78, 15 (110—108^a). Teb. III 810, 20 (134^a); 815 Fr. 1 recto col. II 24 (228—21^a). Dagegen θεοὺς πάντας καὶ θεὰς πᾶσας SB 5680, 6 (229^a). τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πᾶσαις Or. gr. 97, 7 (193—181^a);

1) Vgl. zu diesem Abschnitt Bd. II 1, 28ff.

132, 12 (130^a). Auf dem kanopischen Dekret werden beide Formen unterschiedslos nebeneinander gebraucht: 59 τὴν θεάν, 63 αἱ θεαί, 66 τῇ θεῷ, 68 τῆς θεοῦ (236^a) 1).

β) Femininbildung von Titeln.

Der offizielle Titel der Gemahlin des Herrschers ist βασιλίσσα.

Die ältesten Belege in Ägypten: Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 200 Nr. 2 (vor 5 270^a). Or. gr. 35 (285—247^a). Zen. pap. 59251, 2 Prinzessin Berenike (252^a). Petr. I 19 (2) 28 (225^a). Lille 22, 7; 23, 6 (beide 221^a) Par. 22 = UPZ 19, 1; 26 = UPZ 42, 1 (beide 163^a); 29 = UPZ 41, 1 (160^a). Par. 14, 1 (127^a). Grenf. II 15, 1, 1 (139^a); 25, 2, 1 (114^a). Eidesformel ὁμῶν βασιλίσσαν Theb. Bk. XI 2 (116^a). Häufige Verbindung τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης Par. 30 = UPZ 5 (162—161^a); 10 61 R = UPZ 113, 5 (156^a) usw.

Die Form βασιλεία Königin kommt nicht vor. βασιλεία bedeutet: 1. Königreich, z. B. οἱ ὑπὸ τὴν βασιλείαν die Untertanen des Ptolemäerreichs: Par. 61 R = UPZ 113, 6 (156^a). Tor. I 7, 14 (116^a); 2. Diadem: Kanop. Dekr. 61 τὰς χρυσὰς βασιλείας (236^a); ebenso Rosettast. 43 (196^a). τὴν βασιλείαν Or. gr. 54, 6 (c. 247^a). 15

Die Form βασιλίσσα, die auch in Attika seit 307 v. Chr. (Meisterhans-Schwyzers³ 101, 5) als ionisches Lehnwort auftaucht und der ganzen Κοινή eigen ist (Polyb. LXX. Aristes, Perg., Magn., vgl. Nachmanson 121), trug nicht wenig zur Verbreitung der Endung -ίσσα bei, wie Schweizer Perg. 140 an Beispielen deutlich macht. Dazu gehört auch die Bildung ἑρίσσα, die in Ägypten seit dem 2. Jahrh. v. Chr. mit dem früheren ἑρεία wechselt.

ἑρίσσα Tor. IX 14 (119^a). Par. 5, 40, 3 (114^a). Stehende Formel ἐφ' ἑρείων (= ἑρέων) καὶ ἑρισσῶν: Grenf. I 25, 2, 7; II 20, 2, 8 (beide 114^a). BGU III 994 II 8 (113^a); 995 II 8; 996 II 8 (114^a). SB 5226, 8 (113^a); 5227, 8 (111^a); 5228, 8 25 (114^a). Lond. III nr. 1208 (p. 19) 7 (97^a) usw.

ἑρείαι Kanop. Dekr. 67 (236^a). ἑρείας Ἀρσινόης Grenf. I 10, 3 (174^a); 25, 2, 6 (114^a) — aber 7 ἑρισσῶν, 10 ἑρίσσαι; 27, 2, 4. 5 (109^a). Grenf. II 15, 1, 4 (139^a); 20, 2, 7 (114^a). SB 4637, 11 (II^a). ἑρείων Amh. 30, 7 (II^a); 45, 6 (150—145^a). Grenf. II 15, 1, 9; 23 (a) 2, 1 (107^a); 23, 2 (101^a); 35, 2 (98^a). Lond. III nr. 1209 30 (p. 20) 10 (89^a) usw.

Weitere weibliche Titel auf -ίσσα (ἀφώντισσα, γεώργισσα, ποιμένησσα) s. Stammbildung² § 83 S. 54, 17; über Adjektivbildungen dieser Art ebenda S. 103, 36.

γ) Das persisch-babylonische Wort καυνάκης—γαυνάκης, καυνάκη 35 —γαυνάκη (Aristoph. Arrian. Poll. 7, 59. 60) = Pelzkleid (Reil 132) wird bald als Masculinum bald als Femininum gebraucht.

Masc. τοῦ καυνάκου Zen. pap. 59048, 3 (257^a). τοῦ γαυνάκου ebenda 59598, 1; [γαυ]ν[ά]κου 59398, 3 (beide III^a). τὸν καυνάκην Hib. 121, 11 (251^a). τὸν γαυνάκην PSI IV 340, 22 (257^a). 40

¹) Im älteren Griechisch (nach Homer) war ἡ θεός üblich; so im Attischen bis gegen 300^a (Meisterhans-Schwyzers³ 125, 4). Doch fühlt schon der Attiker, wenigstens bei gegensätzlicher Verbindung mit θεός, das Bedürfnis zur Neubildung θεαί. Wackernagel, Verm. Beitr. 60. In der Κοινή dringt θεά immer mehr durch. Schweizer Perg. 144. Nachmanson 126. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 44, 2 (ἡ θεός). Hauser Lyk. 81f.

Femin. ἡ κουνάκη PSI VI 605, 1 (III^a).

Unbestimmt: γαυνάκην Zen. pap. 59539, 4 (258^a). κουνάκαι ebenda 59319, 2 (249^a).

δ) Das (wohl ägyptische) Wort χάρτης—χάρτη (?) Papyrusblatt, Schriftstück, Urkunde (Poll. 7, 210 aus Plat. com. τοὺς τε χάρτας ἐκφέρων) ist in den ptol. Papyri bisher nur als Masculinum sicher bezeugt.

Masc. τοὺς χάρτας Mich. Zen. 22, 4; 46, 15 (beide 257^a). PSI VI 572, 3 (251^a). χάρτου Grenf. II 38, 5. 6 (81^a).

Femin. ἡ χάρτη ist möglich [Plut. plac. phil. 4, 11, 1 d], aber unwahrscheinlich in folgenden Formen: χαρτῶν PSI V 501, 7 (257/6^a); 519, 2 (250—49^a). Mich. Zen. 22, 11 neben τοὺς χάρτας (257^a). Teb. 112, 25. 61. 118 (112^a). BGU 1163, 5 (1^a). χάρτας PSI IV 333, 14; Zen. pap. 59054, 46 (beide 257^a).

ε) Während im klassischen Griechisch ὁ χίμαρος gewöhnlich = (junger) Ziegenbock (Ar. Equ. 659, Opp. Cyn. 1, 390), ἡ χίμαιρα (seit 15 Homer) = Ziege gebraucht wird, begegnet in den ptol. Papp. ἡ χίμαρος Zen. pap. 59576, 5; ebenso 59328, 133 χίμαροι, ὅς δὲ ἐμφόρους εἶναι; geschlechtlich differenziert ebda 139 ἀπὸ τῶν χιμάρων ἄρσενα κα, 154 χίμαροι θήλε(αι) ρ; geschlechtslos 21 ἀπὸ τῶν χιμάρων (alle III^a). Dagegen ἡ χίμαιρα Zen. pap. 59324, 4; 59328, 85 χιμαίρας οε (beide 249^a). τήν χιμαίραν 20 ebda. 59576, 3 (III^a).

b) Kasusbildung.

α) ὁ γύης Flutdamm, Flutdammabschnitt [Preisigke], nach Schol. Hom. Il. 1, 579 ein Feldmaß, ist die stehende Form der ptol. Papyri, nirgends γύα. Belege Bd. I¹ S. 28. Dagegen begegnet ὁ γύος BGU 25 1132, 13. 15 γύωι (16^a). ἡ γύη Saatzfeld ist denkbar Teb. 152 desc. γῆν, ἦν γεγονέναι γύην (112^a); dagegen ganz unsicher und unwahrscheinlich Hib. 112, 58 εἰς τὴν Διον[υσίου ἐγ?] γύην (nach 260^a).

β) Auffallend ist PSI IV 346, 4 εἰς τὴν ἐγ{κ}γύάν (265^a); sonst überall ἐγγύη.

γ) Von πρεσβευτής Gesandter läßt sich der Singular πρεσβευτοῦ Par. 10 = UPZ 121, 2 (156^a) belegen. Auch die auf attischen Inschriften seit 250 v. Chr. von Meisterhans-Schwyzers³ 144 nachgewiesene Pluralform begegnet SB 7263, 4. 14 τοῖς πρεσβευταῖς (254^a). Vgl. Kühner-Blaß I 504. Schweizer Perg. 141. Nachmanson 121. 35 Hauser Lyk. 79 (πρέσβεις).

δ) Kein Zweifel besteht über die Richtigkeit der maskulinischen Form πτεροφόροι (zu einem nicht zu belegenden πτεροφόρας), ein Priesterstand in Ägypten, über den ausführlich handelt Dittenberger zum Kanop. Dekret Note 13 und W. Otto, Priester und Tempel I 86 ff. 40 Belege in der Stammbildungslehre² § 83 S. 25, 4.

Anmerkung 4. καθημένους τοῖς ναύτοις (statt ναύταις) Zen. pap. 59107, 6 (257^a) scheint ein Schreibversehen zu sein im Anklang an die vorhergehenden Endungen. Doch ist auch Übergang in die Flexion der o-Klasse nicht ganz ausgeschlossen, wie z. B. bei λυχνάπτοι statt λυχνάπται (Lampenzünder) Oxy. (XII)

1453, 4. 8 (30—29^a). Vgl. στρατιῶται Oxy. 122, 7 (III—IV^p) und Hatzidakis Einl. S. 385. — Über θίβης — θίβεις vgl. unten § 60 S. 24, 38. — Das Verhältnis der Composita auf -άρχης zu solchen auf -αρχος wird im nächsten Paragraphen besprochen.

§ 59. o-Stämme.

5

1. Über den Abfall des ἰ προσγεγρ. im Dativ sing. vgl. Bd. I¹ § 21, 2 S. 132 f.; über -οι und -ο = ωι ebda 8—10 S. 137.

2. Vom Ersatz des Vokativs durch den Nominativ in Formen wie Ἀπολλώνιος, Πτολεμαῖος usw. wird gehandelt Bd. II 1 S. 55, wo an der angeführten Stelle Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 7 (159^a) statt ἰο Ἀπολλώνιος einzusetzen ist Πτολεμαῖος, λαβὲ τοὺς χαλκοῦς.

3. Die von ἀρχω abgeleiteten Ämterbezeichnungen endigen
a) nach alt-attischer Weise auf -αρχος in folgenden Wörtern:

III^a δεκάταρχος (vgl. unten δεκαδάρχης) Petr. II Einl. p. 31, 6 (III^a); 4 (1) 1; (2) 2 (255^a); 13 (1) 1 (258—53^a). Weitere Belege Stammbildung² § 87 S. 162, 26. 15 μόναρχος Or. gr. 54, 16 (247—21^a). πεντακοσίαρχος Petr. I 11, 18 (220^a); 13 (3) 2; 15, 12; 18 (1) 6 (alle 237^a); III 4 (2) 19; 12, 18; 105 I 5; II 5 (alle III^a). ταξίαρχος s. Stammbildung² S. 162, 37. τριήραρχος Petr. II 9 (3) 10 (241^a). ὑποτριήραρχος Petr. II 13 (7) 7 (258^a). φύλαρχος Kanop. Dekr. 32 (236^a). χιλίαρχος Petr. I 15, 2. 5; 13 (3) 10 (beide 237^a); III 21 (d) 4. 12 (226^a). Weitere Belege Stammbildung² 20 S. 162, 41.

II—I^a γυμνασίαρχος BGU VI 1256, 27 (II^a); 1569, 6 (88—80^a); 1137, 5 (I^a). Or. gr. 194, 4 (42^a). διαίταρχος Schiedsrichter BGU VIII 1761, 5 (51—50^a). ἑκατόνταρχος centurio Rein. 26, 4 (104^a); 30, 2 (II^af). κώμαρχος (vgl. unten κομάρχης) Teb. 43, 8 (118^a). λάραρχος Stammbildung² S. 162, 35. ὑπαρχος Grenf. I 36, 2, 4 25 (99—88^a). φρούραρχος Or. gr. 111, 16 (172—163^a). Teb. 6, 13 (140^a). Par. 14, 39 (127^a). Leid. G 2 (99^a).

Unbestimmt ptol. πεντηκόνταρχος: Stammbildung² S. 163, 5.

b) auf -άρχης:

III—I^a ἀμφοδάρχης Vorsteher eines Stadtteils BGU 1179 descr. (13^a). δεκα- 30 δάρχης Obmann einer Zehnerschaft PSI V 538, 1 (III^a). ἐρανάρχης Obmann eines Darlehensvereins (ἐρανος) BGU 1133, 5 (19^a). θεβάρχης thebanischer Beamter Or. gr. 139, 6 (127^a). Rev. Mel. 323, 2; 325 (II^a). SB 4084 (Inscr.) 2 (62^a). ἱλάρχης Belege Bd. I¹ S. 93 Note 4. ἱππάρχης Petr. II 46 (b) 1 (200^a); III 10, 3 (235^a); 31, 1 (240^a). Or. gr. 51, 3 (III^a). Par. 15, 2. 8 (120^a); 16, 1 (141^a). Grenf. I 20, 4 (127^a). 35 Tor. II 2 (120^a). Teb. 54, 2 (86^a). BGU III 1002, 3 (55^a). Or. gr. 194, 4 (42^a) usw. ἐπιλάρχης Magd. 1, 2 (225^a). Petr. III 11, 15 (237^a). κωμάρχης (nur einmal κώμαρχος s. oben) Petr. II 28 (8) 20; III 46 (1) 3 (246^a). Lille 31, 1 (c. 240^a). Magd. 42, 5. 6 (221^a). Teb. 22, 1; 50, 19 (beide 112^a). λαμπαδάρχης BGU VI 1256, 8. 21 (II^a). λιβυάρχης Rev. L. 37, 5 (258^a). μεριδάρχης Teb. 66, 60 (121^a); 183 descr. (II^af). 40 BGU VIII 1808, 14; 1828, 15; 1855, 3; 1856, 11; 1872, 4 (alle I^a). νομάρχης Rev. L. 37, 3; 41, 17; 42, 5 (258^a). Petr. II 9 (1) 4 (241^a); 13 (20) 3 (258—53^a); 37 (2 c) 7 (III^a). Par. 15, 21 (120^a). Tor. I 1, 12. 14 (116^a) usw. στολάρχης Flottenbefehlshaber Zen. pap. 59048, 2 (257^a). τοπάρχης Hib. 44 verso (253^a); 75, 2 (232^a). Rev. L. 41, 17; 42, 6 (258^a). Petr. II 13 (20) 3 (258—53^a). Teb. 48, 6 (113^a) usw. φυλακάρ- 45 χης Zen. pap. 59006, 123 (259^a).

Ergebnis. Die altattischen Formen auf $\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ halten sich am längsten in Zusammensetzungen mit Zahlwörtern ($\delta\epsilon\kappa\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\omicron\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\mu\omicron\nu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\epsilon\nu\tau\eta\kappa\omicron\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\epsilon\nu\tau\alpha\kappa\omicron\sigma\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\chi\iota\lambda\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$) sowie in alten Titeln ($\gamma\upsilon\mu\nu\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\zeta\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\tau\rho\iota\eta\rho\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\upsilon\pi\omicron\tau\rho\iota\eta\rho\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\upsilon\pi\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\phi\rho\omicron\upsilon\sigma\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, nur einmal $\kappa\omega\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$; neue Composita werden fast nur noch auf $-\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$ gebildet ¹⁾).

Anmerkung 1. Die analog gebildeten Eigennamen haben fast ausnahmslos die Bildung auf $\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ bewahrt: $\epsilon\alpha\gamma\acute{\alpha}\theta\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\lambda\acute{\epsilon}\xi\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\rho\iota\sigma\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\delta\epsilon\iota\nu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\delta\eta\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\delta\iota\delta\upsilon\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\delta\iota\kappa\alpha\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ $\epsilon\tau\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\upsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ Zen. pap. 59434, 9 (III^a), $\theta\alpha\lambda\iota\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\theta\eta\rho\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ Zen. pap. 59341 (c) 2. 5 (247^a), $\iota\pi\pi\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\lambda\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\lambda\epsilon\iota\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\mu\eta\eta\sigma\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\nu\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\nu\iota\kappa\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\epsilon\iota\sigma\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\lambda\epsilon\iota\sigma\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\lambda\omicron\upsilon\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\omicron\lambda\upsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\pi\rho\acute{\omega}\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\tau\epsilon\iota\sigma\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\tau\iota\mu\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$. Die einzige Ausnahme ist $\omicron\nu\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$ Hib. 53, 18 (246^a). Belegstellen für $\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ bei Preisigke Namenbuch. Fick-Bechtel 73 f.

Anmerkung 2. Auch die durch Zusammensetzung mit $\mu\acute{\alpha}\chi\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$ gebildeten Eigennamen lauten regelmäßig auf $\epsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ aus: $\epsilon\alpha\gamma\lambda\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\lambda\epsilon\zeta\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\nu\delta\rho\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\nu\tau\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\rho\iota\sigma\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\alpha\upsilon\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ PSI VII 860, 5 (III^a), $\delta\alpha\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ W. Ostr. 1189 II 12 (unbest. ptol.); auch Grenf. I 11, 2, 6 (157^a) ist wohl $\delta\alpha\iota\mu\acute{\alpha}\chi\omega\iota$ statt $\delta\alpha\gamma\mu\acute{\alpha}\chi\omega\iota$ zu lesen; $\delta\omega\rho\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ Petr. II 2 (2) 4 (260^a), $\epsilon\pi\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\epsilon\upsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\lambda\epsilon\iota\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\lambda\epsilon\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\lambda\upsilon\sigma\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\mu\alpha\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\mu\epsilon\nu\epsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\mu\eta\eta\sigma\iota\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ BGU VIII 1814, 3 (61—60^a), $\nu\iota\kappa\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\omicron\rho\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$ Mich. Zen. 100, 3 (nach 257^a), $\pi\rho\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\pi\rho\omega\tau\omicron\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\zeta\upsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\tau\eta\lambda\epsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\phi\alpha\iota\nu\epsilon\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$. Belege bei Preisigke Namenbuch. Fick-Bechtel 196 f. Meisterhans-Schwyzler³ 125, 3. Der einmalige Genitiv $\epsilon\alpha\nu\tau\iota\mu\acute{\alpha}\chi\omega\upsilon\varsigma$ Par. 5, 4, 5 (114^a) scheint demnach Schreib- oder Leseversehen zu sein.

4. Substantiva contracta auf $-\omicron\upsilon\varsigma$, $-\omicron\upsilon\nu$ in der ptolem. Zeit sind: ²⁾

a) Masculina:

$\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ und seine Composita, z. B. $\epsilon\iota\varsigma\ \tau\omicron\nu\nu\ \pi\lambda\omicron\upsilon\nu$ Teb. III 701, 201 (235^a). $\epsilon\pi\iota\ \tau\omega\nu\ \pi\lambda\omega\nu$ Or. gr. 132, 8 (130^a). $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\lambda\omega\iota$ Petr. II 20 (3) 6 (252^a). $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\lambda\omicron\nu$ PSI IV 334, 4 (257^a). Petr. III 20 recto (II) 9 (III^a). Zen. pap. 242, 6 (253^a). $\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ Teb. 33, 5 (112^a); 61 (b) 97 (118^a); 72, 55 (114^a). $\acute{\epsilon}\kappa\pi\lambda\omega\iota$ Petr. I 27 (1) 4; III 21 (e) 5 (beide III^a). $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\nu$ Rosettast. 17 (196^a). $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\nu$ PSI VI 571, 20 (252^a). Petr. II 38 (c) 59 (228^a). Teb. 25, 2, 8 (117^a); 26, 4 (114^a); 27, 103 (113^a); 28, 14 (nach 114^a). $\pi\epsilon\rho\iota\pi\lambda\omicron\nu$ Kanop. Dekr. 56, 58; ebenda 64 $\pi\epsilon\rho\iota\pi\lambda\omicron\nu$ (236^a). — $\rho\omicron\upsilon\varsigma$ in einem Ausgabenverzeichnis neben $\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon\mu\alpha\tau\alpha\ \xi\eta\rho\acute{\alpha}$ Zen. pap. 59702, 29 (III^a) wird nicht den Essigbaum (Sumach, *rhus cotinus*) [Theophr.], sondern die als Gewürz gebrauchte Frucht des Baumes [Ath. II 68 u. ö.] bezeichnen. — $\phi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ Binse,

¹⁾ Im Attischen herrscht $\epsilon\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ bis in die Kaiserzeit vor. Meisterhans-Schwyzler³ 124 (einmal $\mu\epsilon\rho\acute{\alpha}\rho\chi\omega\iota$ 324^a). Kühner-Blaß I 502 f. $-\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$ gehört ursprünglich dem ionischen Sprachgebrauch an (Herodot.), dringt von da in die attische Tragödie und breitet sich weiter in der *Koinē* aus. Thumb Hell. 58 ff. Schweizer Perg. 144. Nachmanson 121. W. Schmidt, De Ios. eloc. 485 ff. (gewöhnlich $-\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 50. Helbing Sept. 37 f. Hauser Lyk. 82 f. E. Fraenkel, Gesch. d. griech. Nomina agentis auf $-\tau\eta\rho$, $-\tau\omega\rho$, $-\tau\eta\varsigma$ II (1912) 144 ff. Über die Attizisten Schmid Attic. IV 683, 691. Reinhold 54 (bei den apostolischen Vätern häufig $-\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$).

²⁾ Kühner-Blaß I 402. Meisterhans-Schwyzler³ 126 f. Schmid Attic. IV 363. Schweizer Perg. 141. Nachmanson 122. Winer-Schmiedel § 8, 6. 7. 11. Blaß-Debrunner⁶ § 45. Helbing 34 f. Hauser Lyk. 79. Crönert 166. Reinhold 50.

Bast (ionisch): Zen. pap. 59229, 10 φλοῦν (253^a). BGU 1122, 17. 20 (14—13^a). — χοῦς Schutt: τὸν χοῦν Zen. pap. 59176, 275 (255^a). Zen. Bus. 21, 2 (257—56^a). Petr. III 43 (2) recto col. 4, 14 (246^a); ebenda 46 (3) 10 (III^a) nach Wilcken Add. et Corr. XVII. Hal. 1, 110 (III^a) ist τὸν μὲν χοῦν richtig ergänzt, schwerlich ebenda 109 [τοῦ χοός τοῦ ἐξο]ρυσσομένου, denn der Genit. χοός gehört zum Hohlmaß ¹⁾. 5 Teb. 13, 14 (114^a). Über die Flexion von χοῦς, χοός (Hohlmaß) und seine Derivata s. § 62, 2 S. 27, 30; die Adjektiva ἐξάρχους, πεντάχους usw. werden § 68 S. 54, 26 behandelt.

b) Neutra:

κανοῦν Korb: PSIIV 428, 42 κανᾶ (III^a). Magd. 8, 7 κανοῦν (221^a). — ὀστοῦν 10 Knochen: Zen. pap. 59176, 168 ὀστῶν περσεῖων Pfirsichkerne (255^a).

Kontrahierte und offene Formen wechseln bei folgenden Wörtern:

einerseits ολνοχοῦς Weinschenk BGU VI 1491 (Ostr.) 11 (II—I^a); οἰνοχῶ Teb. 122 Einl. (96 oder 63^a); ἀρχοινοχοῦ Teb. 72, 447 (114^a). χρυσοχοῦς Gold- 15 schmied: Par. 5, 12, 2 (114^a). χρυσοχοῦ Straßb. 92, 4 (244—43^a). χρυσοχῶι Teb. 121, 8 (94 oder 63^a). ἐργαστηρίδιον χρυσοχοῦν Goldschmiede BGU 1127, 9 (I^a); über χρυσοχός s. unten.

andererseits ὕδροχόος Wassermann (vermutlich aus der ionischen Naturwissenschaft übernommen) Eudox. vor col. 24 in der Zeichnung des Tierkreises, 20 wie auch col. 4 zu ergänzen ist (vor 165^a).

Neben den gewöhnlichen kontrahierten Formen von νοῦς, wie z. B. in der stehenden Verbindung κατὰ νοῦν (nach Wunsch) PSI IV 415, 2 (III^a). Zen. pap. 59098, 2 (257^a); 59148, 1 (256^a); 59166, 1 (255^a), begegnet in einer Inschrift aus unbestimmter ptol. Zeit SB 287, 5 [δ]ταν ἦλθεν (sic) ὑπὸ νόον τινός. Text und 25 Zusammenhang unsicher.

Anmerkung 3. Als Eigenname findet sich Εὔνους BGU 999 I 4 (99^a); 1000 I 7 (98^a). Ebenda 999 I 7 Εὔνούου; dagegen II 6 der ganz barbarisch klingende Genitiv Εὔνουσος. Dagegen Amh. 51, 5 Εύνόου (88^a); ebenda 50, 6 Εύνόωι (106^a).

Von πλοῦς (s. oben S. 12, 27) erscheint einmal der offene Genitiv πλόο[υ] SB 30 7169, 24 (II^a).

Weder λα(ο)ξοῦς noch λα(ο)ξόος (Steinmetz) ist die Form der Κοινή, sondern λαξός (Herodian I 186, 27 Lentz) auf Papyrus und Inschriften.

ὁ λαξός Zen. pap. 59499, 37 (III^a). BGU VI 1493 (Ostr.) 3 (II—I^a). λααξός 35 (zur Dehnung vgl. Bd. I: § 28) Zen. pap. 59172, 22. 30 (253^a). λαξῶ Fay. 44, 2 (16^a?). λαξόν Hib. 61, 8 (245^a). λαξοί Zen. pap. 59364, 2 (241^a). Strack, Ptol. Inscr. Arch. I 209 nr. 26^a (spätptol. oder römisch). Seymour Ricci Arch. II 436, 32 (Titus). λαξών Teb. 121, 13 (94 oder 61^a). τοῖς λαξοῖς Zen. pap. 59176, 161. 172. 179. 199. 260. 279. 300. 312 (255^a). Weitere Belege Crönert 116. 40

Analog gebildet χρυσοχός CIA IV 2 suppl. vol. I 311 (a) 9 und δορυξός Ar. pax 439. 541. Dagegen Poll. 7, 156 δορυξοῦς. Plut. Pelop. 12 δορυξόων. Kühner-Blaß I 402 Anm. 3.

Über die Adjektive auf -ους vgl. § 68 II S. 53 ff.

5. Die sogenannte zweite attische Deklination hat sich nur 45

¹⁾ Mit Recht zieht Lobeck paralip. p. 233 das Wort χοῦς Schutt zur Klasse νοῦς, ῥοῦς, πλοῦς und trennt es damit von χοῦς (Hohlmaß). Kühner-Blaß I 498 Note 3.

noch in spärlichen Resten erhalten und wird auf verschiedene Weise ersetzt ¹⁾).

ἡ ἄλως Tenne zeigt eine aus allerlei Elementen gemischte Flexion:

τῆς ἄλω Petr. II 2 (1) 14 (260^a). Rev. L. 39, 9; 41, 19 (258^a). Bull. corr. hell. 18, 145, 13 (240^a). Lille 9, 14 (III^a). PSI IV 356, 2; 365, 19 (251^a). Amh. 35, 18 (112^a). ἄφ' ἄλω Petr. III 76 recto col. 2, 7; 4, 8; verso 4, 11 (224^a). ἄπ' ἄλω Hib. 84 (a) 5 (301^a). μιᾶς ἄλω Petr. II 38 (a) 22 (240^a). τῇι ἄλω Teb. 105, 5. 24 (103^a). τὴν ἄλων Zen. pap. 59443, 11 (vgl. Add. et Corr. Bd. IV p. 290) (III^a). Daneben τὴν ἄλω Petr. III 34 (a) 5. 6 (nachträglich mitgeteilt unter Add. et Corr. p. X) 10 (III^a); ebenso Teb. I 48, 18 (c. 113^a) und III 786, 11 (nach 138^a); mit abundierendem 1 προσγεγρ. τὴν ἄλω BGU VIII 1858, 9 (I^a) ²⁾. Zu dieser heteroklitischen Bildung vgl. Kühner-Blaß I 404 f. Meisterhans-Schwyzers³ 128, 21. τῶν ἄλων Petr. II 38 (a) 23 (240^a). Teb. III 727, 8 (184^a). τὰς ἄλως ebenda 786, 28 (nach 138^a). τὰς ἄλω(ς) (mit abgefallenem Schlußsigma nach Bd. I^a § 46 II) Teb. 72, 375 15 (114^a). τὰς ἄλωι ebenda 61 (b) 373 (118^a) mit irrationalem 1 adscr. an Stelle des abgefallenen Schlußsigma ³⁾).

Daneben treten (wie bei Aristot. und im N. T., nach Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 44, 1; 52) Formen vom Stamm ἄλων ⁴⁾: BGU 651, 5 ἐνεπρήσθη μου ἄλων (192^p). ἄλωνα PSI III 173, 14 (II^a). ἄλώνων Lille 13, 3 (244—43^a). PSI V 490 20 (258^a). Zen. pap. 59176, 210 (255^a); 59306, 8 (250^a); ἄλώνωι = ἄλώνων (mit auslautendem 1 statt ν) Teb. 84, 8 (118^a).

ἔως hat sich in ἐωσφόρος Eudox. 5, 2. 9 erhalten, während als Simplex ebenda 4, 12 ἡοὺς gebraucht wird. Die ionisch-epische Form κάλος = κάλως Tau, die schon Meisterhans-Schwyzers³ 128, 19 auf 25 einer attischen Inschrift (350^a) nachgewiesen wird, erscheint Zen. pap. 59566, 16 κάλοι (250^a).

Von λαγῶς Hase kommt der Akk. plur. λαγῶς Zen. pap. 59311, 14 (250^a) vor. Über die Eigennamen Λαγῶς (Λαγῶς) und Ἀγῶς, Λάαγος s. unten S. 49, 10 ff. Für altattisches λεῶς (Volk) und νεῶς (Tempel) steht 30 im Nomen simplex und compositum fast ausnahmslos λαός und νεός.

a) ὁ λαός im Sing. und Plur. bezeichnet die Summe der eingeborenen, den unteren Schichten angehörigen Ägypter (Preisigke Fachwörter): Belege Preisigke WB s. v. und Bd. I^a S. 29 nebst Zusammensetzungen wie λαογραφία, λαοκρίτης.

Als zweites Kompositionselement erscheint ἄλαος in vielen Eigennamen: 35 Ἀγέλαος, Ἀκουσίλαος, Ἀριστόλαος Teb. III 723, 16 (137^a), Ἀρχέλαος, Δεξιλάος, Δεξιλάου Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 23 (158^a), Ἑρμόλαος, Κρησίλαος, Κρησίλαου Or. gr. 83, 5 (221—205^a), Κριτόλαος, Μενέλαος, Νικόλαος, Ὀριλάωι Zen. pap. 59653, 2 (III^a), Πειθόλαος, Πιθόλαος W. Ostr. 1194 recto 5 (ptol.), Περιλάου Hib. 85, 4

¹⁾ Kühner-Blaß 403 ff. G. Meyer 423 ff. Meisterhans-Schwyzers³ 127 f. Schweizer Perg. 142. Nachmanson Magn. 123. W. Schmidt, De Ios. eloc. 493. Schmid Attic. IV 582; GGA 1895, 32. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 44, 1. Helbing Sept. 38f. Hauser Lyk. 80. Reinhold 50.

²⁾ Vermutlich war ἄλως von Haus aus ein Wort wie ἥρως. G. Meyer 424. τὴν ἄλω auch bei Alkiphr. (Schepers) II 23. Plut. plac. phil. 3, 2; def. orac. 14.

³⁾ Crönert Mem. herc. IX, der als weiteres Beispiel dieser sonderbaren Flexion aus Ios. Ant. 6, 272 (cod.) τὰς ἄλω anführt, denkt an eine Analogiebildung zum Akk. sing. nach der Gleichung ἄλων: ἄλω = ἄλως: ἄλω.

⁴⁾ Winer-Schmiedel § 8, 13 (ἡ ἄλων): ἄλωνα Schol. Theocr. VII 34. Moulton, Class. rev. XV (1901) 34^a; XVIII (1904) 109^a.

(261^a), Πευκολάου Petr. III 57 (b) 7 (200^a) — hergestellt aus Πευκόλλου von Wilcken, Add. et Corr. zu Petr. III p. XVIII, Πικόλαος W. Ostr. 1353, 3 (144—43^a), Πρεπελάου Teb. III 740, 27 (113^a); SB 599, 143 (ptol.) und ebenda 187 Σακολάου usw. Vgl. Fick-Bechtel 187 f.

Manche der obigen Namen erscheinen, wie früh schon im Attischen (Meister-⁵hans-Schwyzer³ 74, 4; 128, 16), in der (nach dorischer Art) kontrahierten Form auf -λας: so Φιλίνος Ἀρκεσίλα SB 420 (Grabstein) (III^a). Δεξιλας W. Ostr. 1189, 11; ebenda 1. 2 Νικόλας (ptol.). Ἥγησιλαί = Ἥγησιλάωι Petr. III 142, 10 (III^a). Ἰόλλα PSI IV 394, 4; V 485, 21 (III^a). Enteux. 106, 1 (III^a). Gen. Ἰόλλα PSI VII 854, 21 (258^a). Ob Μενέλλαι (Dat.) Magd. 1, 16 (221^a) zu Μενέλας = Μενέλαος¹⁰ gehört, ist fraglich; doch kommen Konsonantenverdopplungen in Kurznamen häufig vor. Der Name begegnet auch Enteux. 17, 1 und verso Μενέλλας (218^a); 45, 7. 14 Μενέλλαι; ebenso 55, 15 (beide 222^a). Eine verkürzte Dativform ist auch Προπέλλωι = Προπελάωι (wie vielleicht zu lesen ist) Teb. 99, 48 (nach 148^a). Vgl. Προπέλας Προπελάου BGU 59238, 18 (IP). Crönert Wchschr. f. kl. Ph. 1903, 485. ¹⁵

Auch im Vorderglied zusammengesetzter Eigennamen erscheint Λα — statt Λάο — in Bildungen wie Λακρίνης (= Λαοκρίνης) SB 2130 Grabstein (frühptol.) und Λαμέδοντι Zen. pap. 59004, 4 (259^a) usw., wobei man nicht an Dorismen zu denken braucht.

b) ὁ ναός¹⁾:

20

τὸν ναόν Strack, Ptol. Inscr. Archiv I 200 (vor 270^a). Or. gr. 61, 3; 64, 4 (247—21^a). Rosettast. 41 (196^a). Strack, Dynastie d. Ptol. S. 250 nr. 89, 4 (nach 180^a). Par. 35 = UPZ 6, 22; 37 = UPZ 5, 27 (beide 163^a) usw. τῶι ναῶι Rosettast. 43; ναῶν 42. 44 (196^a). In der Zusammensetzung: συνναοῖς (θεοῖς) Fay. p. 32, 3 (1^a). συνναῶν Rev. Mél. 327, 5 (134^a). Amh. 35, 5 (132^a). Über νακόρος²⁵ s. Bd. I¹ S. 7.

Anmerkung 4. Das vereinzelt τοῦ νεώ in den Ehrendekreten der dionysischen Künstler zu Ptolemais Or. gr. 50, 12; 51, 25 (nach 285^a) sieht wie ein beachtlicher Archaismus aus.

Anmerkung 5. Der Dativ des ägyptischen Namens Μανεθῶι Hib. 72, 6 ³⁰(241^a) gehört wohl eher zum Nominativ Μανεθῶς (da ja Θωθ den 2. Teil bildet) als zu Μανεθός, wie Preisigke in seinem Namenbuch verzeichnet²⁾. — Von Μίνως findet sich der Akk. Μίνω Weil III 11 (vor 161^a). Ebenso bei Dio Chrys. or. 53, 11 Emp. Vgl. Kühner-Blaß I 456 Anm. 3. Schmid Attic. IV 21f. Crönert 170, 7. — Der mythische ägyptische Königsname Νεκτοναβῶ wird fast indeklinabel be- ³⁵handelt (mit parasitischem ι adscr.): Gen. Νεκτοναβῶι τοῦ βασιλέως Leid. U = UPZ 81, 3, 3: Akk. Νεκτοναβῶι τὸν βασιλέα ebenda 1, 3; dagegen 2, 2 wunderlicherweise Νεκτοναβῶς (Leemans; Wilcken Νεκτοναβῶι „das ι korrigiert aus ς oder umgekehrt“) τοῦ βασιλέως (geschrieben II^a).

Die Adjektive auf -ως werden besprochen § 68 S. 55, 9ff.

40

6. Der spätgriechische Typus vom Nominat. masc. auf -15 und neutr. auf -1v, Genit. -1ου, Dat. -1ωι, Akk. -1v begegnet auf Papyrus und Inschriften auffallend früh (seit c. 258^a), und zwar sowohl

¹⁾ Auf attischen Steinen bis 250^a nur νεώς, von da an aber mit raschem Übergang ναός. Meisterhans-Schwyzer³ 127. Schweizer Perg. 145 (nur ναός). Nachmanson Magn. 124. Helbing 39. Crönert 165.

²⁾ Es handelt sich schwerlich um den Historiker Manetho. Vgl. Christ-Schmid, Gesch. d. griech. Lit. II 1⁶, 224.

bei Eigennamen und beim Nomen appellat. als beim Adjektiv; doch gehört die Mehrzahl der Beispiele dem II.—I. Jahrh. v. Chr. an ¹⁾).

Eigennamen: Ἀμμωνῶριν SB 4528, 5 (III^a). Ἀπολλῶνις Lond. III nr. 1202 (p. 5) — dagegen in der gleichzeitigen Liste nr. 1201 (p. 4) Ἀπολλῶνιος (160—159^a).
 5 SB 5105 (Steuerquittung) 1 (118^a). Θοτορτᾶις PSI IV 366, 2 (250^a). Par. 5, 33, 8; 37, 6 (114^a). Πτολεμαῖς (Wilcken Πτολεμαῖς) Par. 23 = UPZ 18, 19. 29 (163^a).
 Teb. 24, 81 — aber 82 Πτολεμαῖος (117^a). Νουμήνιν (Νουμήνιν?) = Νουμήνιον BU 1206, 5 (28^a).

Apellativa: ἀργύριν W. Ostr. 329, 5 (frühptol.). ἀρτοκόπιν Bäckerei
 10 Or. gr. 177, 19 (97—96^a). ἐγκοιμήτρην Par. 53 = UPZ 85, 8 (163—60^a). ἐκφόριον
 Teb. 61, 176; 67, 44. 71 (aber 51. 55 ἐκφόριον) (beide 118^a); 115, 5. 17 (115—113^a).
 ἐπιστόλιν Teb. 34, 3 (c. 100^a). Auch Zen. pap. 59214, 7 (254^a) ist γέγραφέν σοι
 ἐ[πιστ]όλιν, nicht = ἐ[πιστ]ολήν zu setzen, da auch vor dem folgenden ἦν eher
 ein Anakoluth oder Schreibversehen als η > ι anzunehmen ist. κροκοδιλοτάφιν
 15 (sic) BGU VI 1303, 7 (I^a). ὀνύχιν Hib. 121, 23 (251—50^a) steht nicht ganz fest.
 πιττάκιν BGU VI 1303, 25 (I^a). ποτήρην Teb. 237 descr. (97 oder 64^a). στρουθὶν
 Letr. Rec. 90 (I^a).

Adjektive: BGU 1205, 21 οὐκ ἔστιν δὲ πλήωι ἄξιν ε nicht mehr als 5 (Drachmen) wert (28^a). ἐπὶ τὴν ἑφαῦριν (sc. ἡμέραν) für morgen SB 6011, 14 (I^a).
 20 Rev. L. 54, 3 (258^a).

Beispiele aus römischer Zeit, namentlich auf Ostraka, könnten zahlreich beigebracht werden. Auf diese Bildungen gehen auch zurück Formen wie ἔγμαγῆν, Σαραπιῆν, ἔλαν, worüber zu vergleichen Bd. I¹ § 28, 9 S. 154.

7. Nomina feminina auf -ος in den ptolem. Papyri ²⁾:

25 a) Substantive:

α) Sicher erwiesen: ἄμμος Sand: τῆς ἄμμου Zen. pap. 59255, 2. 3. 4 (252^a). Petr. III 43 (2) verso col. 4, 2 (246^a). W. Ostr. 1237, 5 (unb. ptol.). ἐν τῇ
 ἄμμωι PSI VI 672, 4. BGU VII 1506, 2 (beide III^a). τὴν ἄμμου Zen. pap. 59761, 2 (III^a).
 Petr. II 4 (9) 5 (255^a); III 43 (2) recto col. 2, 12 (246^a). ἄμπελος Reb-
 30 land: Petr. I 29, 4. 15 (III^a). τῆς ἀμπέλου Rev. L. 36, 5 (258^a). Hib. 70 (b) 2 (nach 228^a).
 PSI IV 429, 23 (III^a). Teb. 24, 3 (117^a). ἄπιος Birnbaum: Mich. Zen.

¹⁾ Die Entstehung dieser Bildungen auf -ις, -ιν, die im Neugriechischen nicht vorkommen, ist noch nicht befriedigend erklärt. Die Hypothese von Hatzidakis (Einl. 317ff.; K. Z. 31 (1889) 111ff.; GGA 1899, 20; zuletzt Ἀθηνᾶ XI 1900, 288ff.), daß dieselben auf römische Vorbilder (zunächst Eigennamen) zurückgehen, wird durch obige Belege aus früher Zeit widerlegt. Trotzdem hält Thumb Hell. 154f. an der Einwirkung des Lateinischen fest. Viel wahrscheinlicher ist eine Einwirkung der Hypokoristika (Ζεύξις, Δᾶμις, Ἄμφις) zunächst auf die Maskulinbildung, während bei den im Vulgär so viel gebrauchten Neutra (deminutiva) auf -ιν vielleicht Schwund des unbetonten ο infolge expiratorischen Akzents angenommen werden kann. Zum Ganzen vgl. Kühner-Blaß I 400 Anm. 3. Schmid Attic. II 176. Meisterhans-Schwyzer³ 74, 4 (Belege erst in der Kaiserzeit). Schweizer Perg. 143 (ebenso). Nachmanson Magn. 125. Dieterich Unt. 63. Moulton, Class. rev. XV (1901) 34. 434f. und XVIII 109. Kretschmer Glotta 4, 320f. Hauser Lyk. 80f.

²⁾ Vgl. die Zusammenstellung bei Kühner-Blaß I 408f. Nachmanson 126f. Winer-Schmiedel § 8, 10. Blaß-Debrunner N. T.¹ § 49. Hauser Lyk. 81.

24, 1. 3. 5 αἱ παρ' ἡμῖν ἄπιοι (257^a). ἄρκτος Bär (Sternbild): τῆς μικρᾶς ἄρκτου Eudox. 7, 17; ebenda 6, 7. 32 αἱ ἄρκτοι (vor 165^a). ἀτραπιτός Fußpfad (in Poesie): τῆς δεδι' ἀτραπιτοῦ metr. Grabchrift Arch. I 219, 2 (145—116^a). βάσανος Prüfstein, Prüfung, Folter: Lille 29 I 22 τὴν βάσανον ποιείσθωσαν (III^a). βάτος Dornstrauch: Teb. III 815 Fr. 6, 54 πάσης βάτου, 58 βάτον (228—221^a). Blaß-Debrunner 5 N. T.⁶ § 49 (ὁ βάτος überwiegend). βύβλος Buch aus Papyrus: Kanop. Dekr. 70 τὰς ἱερὰς βύβλους (236^a). δέλτος Schreibtafel: SB 4224 (Erlaß des Antonius) 26 δέλτον χαλκῇν (41 oder 32^a). δοκός Balken, Scheit: Mich. Zen. 37, 7. 20 τὰς δοκοὺς (c. 250^a). Über einzelztes ὁ δοκός s. Kühner-Blaß I 409 Note 1. ἔγγυος Bürgin: τὴν ἔγγυον Mich. pap. III 190, 25 (172^a). ἔγγυος Θαῖσις Grenf. II 17, 7 (136^a). Zu 10 ἡ ἡμίονος, ἡ ἵππος, ὄνος vgl. Bd. II 1 S. 28. κάμηλος Mich. Zen. 103, 4 τὰς καμήλους (III^a). κάμινος Ofen: PSI V 546, 10 τὴν κάμινον (III^a). Petr. III 46 (4) 1 (III^a). Zen. pap. 59273, 4 κάμινοι μεγάλοι μὲν δύο, μικροὶ δὲ τρεῖς (251^a). Petr. I 18 (1) 10 ἐν ταῖς καμίνοις (237^a). Petr. III p. 121, 9 τὰς καμίνοιν (246^a). W. Ostr. 1168 (ptol.). κιθαρω- 15 18 ὁς Zitherspielerin: Zen. pap. 59087, 17. 23 Σατύραι κιθαρωιδῶι (257^a). κνήκος Saflor: Rev. L. 39, 12; 43, 18; 46, 17. 20; 53, 17 τῆς κνήκου; 44, 6 κνήκον τὴν ἱκανὴν (258^a). κράνος (cornus) Hartriegel: Teb. 39, 30 αἷς εἶχσαν κράνοιν (114^a). Auch Teb. 230 descr. σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοιν τριβακοῖς δυσὶ καὶ χιτῶνι τε καὶ κράνω bezeichnet 20 κράνος nicht (wie Reil Hellenist. Gewerbe 118 annimmt), sondern einen Hartriegelstecken (II^a). λήκυθος Ölflasche: SB 7202, 20 [. . .] νεὴν λήκυθον (265 oder 227^a). ἀχωνεύτας ληκύθους Zen. pap. 59741, 31 (III^a). ληνός Kelter: τῆς ληνοῦ Zen. pap. 59661, 1. 4. 7; 59742, 3. 10. 14 (III^a). BGU VI 1293, 13 (I^a). PSI VII 860, 3 εἰς τὴν λη(νόν), 5 ἐν τῇ λη(νῷ), 9 εἰς τὴν ἰδίαν λη(νόν), τὴν Μελανίππου λη(νόν) (III^a). τὰς ληνοὺς PSI IV 434, 15 (261^a) 1. νάρδος [ῥῥ] Narden- 25 salbe: PSI VI 628, 7 νάρδου ξηρᾶς (III^a). νῆσος: ἱερὰς νήσου Petr. II 27 (7) 9 (III^a). 25 τῆς νή(σου) Grenf. I 16, 2 (146—135^a). τῇ νήσω Arch. I 60, 39 (123^a). ἱερὰν νήσον ebenda 59, 33. Petr. II 29 (d) 6 (242^a) und oft. νόσος: τῆς νόσου Zen. Bus. 6, 8 (257^a). ὀδός und seine Composita: ὀδός δημοσία Petr. I 21, 10. 11. 18 (237^a). βασιλικῆς ὁδοῦ ebenda 23 p. 66, 7. 12 (III^a). τὴν ὁδὸν Magd. 29, 10 (225^a). Par. 51 = UPZ 78, 45 (159^a) usw. 2). διέξοδος Ausgang eines Rechtsstreits: Magd. 12, 11 30 (218^a). ἡ εἰς τὴν ῥύμην δίοδος BGU 1273, 15 (I^a). εἰσοδος κοινὴ Petr. II 41, 3. 6 (III^a). τὴν ἐφοδον Tor. VIII 34 (119^a). ἐφόδου ἥς Teb. 98, 41 (112^a) 3). τὴν 35 πρὸς οδο Rev. L. 16, 17; 29, 7 (258^a). αἱ πρὸς οδοί Magd. 35, 2 (III^a). ταῖς πρὸς- 40 ὀδοῖς Petr. I 22 (1) 4 (249^a). Teb. 5, 211 (118^a). ἀργυρικὰς προσόδους Rosettast. 11. 14 (196^a) usw. τῆς συνόδου Teb. 119, 22. 25. 30 (105—101^a). τὴν σύνοδον 35 Or. gr. 50, 3 (c. 250^a). Zu ἡ ὄνος vgl. Bd. II 1 S. 28. Zu παρθένος s. unten Anm. 7 S. 19, 39. περίμετρος Umkreis, Umfang: ἡ περίμετρος τῶν ἀρουρῶν Lille 1 recto 4 (259^a). πλίνθος Ziegel: τῆς πλίνθου Petr. II Einl. p. 30, 3 von unten; ebenda II 14 (3) 2 (III^a). ὀπτῆς πλίνθου Grenf. I 21, 8 (126^a). Arch. I p. 64, 14 (123^a). τὴν 40 πλίνθου Petr. II 14 (1b) 3; (2) 13 (III^a); 33 (a) 17 (244—40^a). πύελος Badewanne: Zen. pap. 59014, 10 πνέλου [μακρᾶς] (259^a). ἐκ τῆς πνέλου Magd. 42, 4 (221^a). 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995 1000

1) ἡ ληνός ist klassisch (Kühner-Blaß I 408); LXX und N. T. haben beide Geschlechter (Helbing 46; Blaß-Debrunner⁶ § 49, 1).

2) τοῦ ἀμφοδου Leid. C (p. 118^a) = UPZ 77 col. 1, 6 (161^a) gehört zu dem in römischer Zeit häufigen τὸ ἀμφοδον Stadtteil, Quartier (Poll. 9, 36), wofür Preisigke WB III Abschn. 22 viele Belege aus nachchristl. Zeit beibringt. Ebenso Phil. Byz. mech. synt. Schöne 91, 1 τὸ ἀμφοδον; 92, 46 εἰς τὰ ἀμφοδα. Vgl. übrigens ἐπ' ἀμφοδ(ου) 'Ελληνίδος BGU I 55 col. 2, 5 (145—46^p), aber ebenda 135, 5 ἐπ' ἀμφοδου 'Ελληνίου (143^p). Oxy. I p. 163, 9; 138, 17. 23 ἐπ' ἀμφοδου Κρητικοῦ καὶ 'Ιουδαϊκῆς (alle II^p). ὁ ἀμφοδος BGU I 19^a (175^p). Vgl. Index zu BGU p. 378.

3) οἱ ἐφοδοί Rev. L. 10, 16; 12, 17 (258^a) ist = ἐφοδευταὶ Kontrollwächter.

ῥάβδοις [Wilcken] Par. 44 = UPZ 12, 40 (158^a). συκάμινος Maulbeerfeigenbaum: τὴν συκάμινον Grenf. II 16, 4 (137^a). Zen. pap. 59083, 4 scheint συκάμινος die Frucht zu bedeuten (254^a). Teb. III 703, 195 (III^{af}). τάφρος Graben: τάφρον καινὴν Hal. I, 107 (III^a). τροφός Amme (nirgends ὁ τροφός): Bull. corr. hell. XVIII p. 145 (240^a). Teb. II 279, 3 (231^a). SB 4980 (Weihinschrift) 1 τὴν τροφόν (60—59^a). Zu ἡ χίμαρος (neben χίμαρα) s. oben S. 10, 13. ψῆφος Steinchen, Stimmstein, Entscheidung: τὴν ψῆφον Zen. pap. 59761, 4 (III^a). Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 25 (165^a). τὰς ψήφους Petr. II 13 (b) 15 (258-53^a).

- β) Nicht ersichtlich ist das Geschlecht folgender Substantive
- 10 auf *ως*, die sonst als Feminina gebraucht werden: ἄσφαλτος Asphalt, Erdharz, Judenpech [Kühner-Blaß I 408]: Zen. pap. 59763, 12 πίσης καὶ ἄσφάλτου (III^a). κιβωτός Kasten, Truhe, Schrank, in nachchristl. Zeit stets femininisch, z. B. Arch. IV 130, 38 ξυλινὴν κιβωτόν μίαν (168^p) und Oxy. X 1269, 21 f. (II^p), findet sich in ptol. Zeit nur ohne Attribut, namentlich in der Wendung πέπτωκεν εἰς
- 15 κιβωτόν (Aktenschrank): Belege bei Preisigke WB. s. v. κρόκος Safran [in der Literatur meist ὁ, aber Strab. X IV p. 670 Ende ἡ ἀρίστη κρ.]: Zen. pap. 59069, 21 κρόκου θυλάκιον, wohl = ein Täschchen aus safranfarbigem Stoff oder ein T. für (oder von) S. ? (257^a). Ob ὁ oder ἡ πάπυρος, läßt sich aus ptol. Texten nicht entscheiden; s. Bd. I¹ S. 37. ῥάχος Dornstrauch, struppiges Gebüsch, Reisig [Xen. 20 Cyneq. 10, 7 fem.]: BGU VI 1466, 4 ῥάχου δέσματος (I^a). ὕσσωπος [𐤙𐤓𐤕] das Würzkrout Ysop (bei Theophr. und Diosc. fem.) steht Zen. pap. 59704, 8 ohne Attribut (III^a).

- γ) Schwankendes Geschlecht zeigen folgende Substantive:
- ἀλάβαστρος [semitisch, s. Bd. I¹ S. 41] ist in der Bedeutung „Salbenfläschchen“
- 25 im Attischen weiblich, in den Pap. aber stets männlich: Zen. pap. 59089, 3 ἀλάβαστρος μολυβδούς κοτυλιεύς, 9. 13. 21 ἀλάβαστροι κοτυλιεῖοι, 10. 14. 19 ἀλάβαστρος κοτυλιεῖς, 17 ἄ. ἡμικοτυλιεῖς (257^a). ἐξαγωγός Abflußrohr, Abzugskanal wird bald als Mascul., bald als Feminin. gebraucht: Zen. pap. 59383, 3. 14 τὰς ἐξαγωγούς (sc. ὁδούς?), τῆς ἐξαγωγῶ (III^a). Ebenso Petr. II 4 (11) 1 (III^a). Teb. 30 Dagegen Teb. 13, 7 τὸν ἐξ., 11 τοῦ ἐξ. (114^a); 84, 65 (118^a); 151 descr. (II^a). Teb. III 700, 96 ἀνὰ μέσον ὄντος ἐξαγωγοῦ (124^a). Als Mascul. begegnet in den Papyri θόλος Schwitzbad Magd. 33, 3 ἐν τῷ γυναικείῳ θόλῳ (221^a). Aber Alkiphr. (Scherps) III 40, 2 εἰς τὰς θόλους τῶν βαλανείων. Vgl. Kühner-Blaß I 409. Hatzidakis Einl. 357. Nachmanson Magn. 128. λίβανος Weihrauch [gewöhnlich masc., 35 dagegen femin. Eur. Bacch. 144 Συρίας λιβάνου. Nic. Ther. 107] ist in den ptol. Papp. stets männlich: Zen. pap. 59536, 11 λιβάνου Μιναίου (261^a). Demnach ist auch PSI VI 628, 5 λιβάνου Μιν(αίου) [nicht Μιν(αίας)] zu ergänzen (III^a). Dagegen ist Zen. pap. 59069, 13 statt λιβάνου ἐσφραγισμένου μάρσιπποι zu lesen ἐσφραγισμένοι μάρσιπποι, wie 16 συμύνης ἐσφραγισμένα μαρσίππια (257^a). λίθος 40 Baustein: τοὺς λίθους Petr. II 13 (18^a) 7 (258^a). Παρίου λίθου Grenf. I 14, 16 (150—139^a). στερεοῦ λίθου Rosettast. 54 (196^a). ἡ λίθος in Attika = Edelstein (Meisterhans-Schwyzer³ 129) oder überhaupt eine bestimmte Art von Stein (Crönert 177, 2). Über das Schwanken von ὁ und ἡ λιμός s. Bd. I¹ S. 8 Note 2. Als weitere Belege sind nachzutragen τῷ λιμῶι PSI IV 419, 3 (III^a). τῇ λιμῶι ebenda 399, 10 45 (III^a). Zen. pap. 59291, 17 [sehr vulgärer, von einem Ägypter verfaßter und geschriebener Papyrus] (251—50^a); 59578, 4 (III^a)¹). στάμνος Krug, Vase, Faß

¹) Solmsen, Beitr. z. griech. Wortforschung I S. 109 findet „die Bündigkeit eines Schlusses aus der Phrynichos-Glosse τὴν λιμὸν Δωριεῖς, σὺ δὲ ἀρσενικῶς τὸν λιμὸν φέθι (Lob. 188) recht zweifelhaft“. Vgl. Demeter-Hymnus 311 λιμοῦ ὑπ' ἀργαλῆς. Herodas 2, 17 τὴν κακὴν λιμόν. Also eher Analogie zu ἡ πείνα und ἡ δίψα möglich, und zwar ohne dialektische Grundlage gleichzeitig an verschiedenen Orten.

in den Papp. stets masc.: PSI V 535, 15 στάμνος χοίσιος (III^a). Par. 35 = UPZ 6, 20; 37 = UPZ 5, 23 τὸν στάμνον (beide 163^a). Teb. 46, 35 (113^a). BGU IV 1055, 21 (13^a). Unbestimmt PSI IV 428, 33 μύλων στάμνος (III^a). Nach Sext. Emp. adv. math. I 148. 187 ist das Femininum attisch, das Masculinum peloponnesisch; auch bei den Sept. und N. T. nachgewiesen: Helbing 46 (δ). Blaß-Debrunner⁶ § 49, 1 (ή) ¹). ὕδραγωγός Wasserleitung wird entweder mit Ergänzung von ὁδός als Femininum behandelt: Lille 1 recto 12 ὕδραγωγῶν δ' ὧν δεῖ γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλας δ (259—58^a), oder als Masculinum: Petr. III 43 (2) r. col. 3, 35 deutlich τοῦ ὕδραγωγοῦ (246^a). Teb. III 703, 29. 36 τοὺς ὕδραγωγούς (III^af). ψιάθος Binsenmatte, in klassischer Zeit regelmäßig 10 Femininum [Ar. Ran. 567; Lysistr. 921], ist auch in den Papyri fast ausnahmslos weibl. Geschlechts: ἡ ψιάθος Par. 50 = UPZ 79, 12; ebenda 10 τῆς ψιάθου, 11 ἄλλην ψιάθον (159^a). Leid. C (p. 92) = UPZ 97 col. 3, 6 τῆς ψιάθου (158^a). PSI IV 332, 12 ψιάθους δύο, μία μὲν . . . ἡ δ' ἑτέρα (257^a); V 537, 9 ψιάθους καινός (III^a). Dagegen Zen. pap. 59430, 7 ψιάθοι, ἐν οἷς τὰ ἔρια συνετέθη (III^a). 15

b) Substantivierte Adjektive zweier Endungen mit zu ergänzendem weiblichem Substantiv.

Zu ergänzen ist:

βουλή: ἡ σύγκλητος beratende Versammlung, s. Bd. II 1 S. 22.

γῆ (χώρα): Αἴγυπτος Rosettast. II. 21 (196^a). ἡ ἡπειρος Festland: ebenda 20 21. Vgl. unten § 68 S. 50, 24. ἡ παρῳρείος (sic) am Berg gelegenes Land: Teb. III 787, 4 (138^a). ἡ χέρσος Ödland: Belege Bd. I¹ S. 220 und unten S. 50, 27. Dazu kommen viele agrarische Ausdrücke, die teils mit, teils ohne γῆ oder χώρα vorkommen, wie ἡ ἰδιόσπορος selbstbesätes Land (Stammbildung² 197, 2), ἀμπελοφόρος, καρποφόρος, κικοφόρος, κνηκοφόρος, κριθοφόρος, κροτωνοφόρος, λινοφόρος, οἰνοφόρος, πυροφόρος, 25 ὀροβοφόρος καὶ μηκωνοφόρος, σησαμοφόρος, σιτοφόρος, χορτοφόρος (Belege Stammb.² 194), ἡ χερσάρακος (Stammb.² 181, 27).

ἐλαία: ἡ ἀγριέλαιος wilder Ölbaum: Zen. pap. 59184, 7 (255^a).

ἡμέρα: ἡ προθεσμία Termin: Hal. I, 256 (III^a). Tor. I 7, 26 (116^a). Vgl. Plat. leg. 12, 954 d e. 30

ναῦς: ἡ ἐλεφαντηγός, θαλαμηγός, λιθηγός, οἰνηγός, ξυληγός, σιτηγός (Belege Stammb.² S. 194).

περίοδος: ἡ δίμηνος, τετράμηνος, ἑξάμηνος, δωδεκάμηνος; δεχήμερος, πενθήμερος u.s.w. Belege II¹ S. 23. Dazu διμήνου Zen. pap. 59027, 2; 3 τριμήνου (258^a). ἡ τρίμηνος Vierteljahr Rev. L. frgm. 6^a; 6^b (258^a). BGU VI 1243, 20 (III^a). τετράμηνον Zen. pap. 59291, 2 (251—50^a). τὴν δωδεκάμηνον ebenda 59269, 34 (c. 250^a).

Anmerkung 7. Verhältnismäßig selten äußert sich das später unaufhalt-same Bestreben, an Stelle der widerborstigen Feminina auf -ος weibliche Formen auf -α oder -η einzuführen: so einmal παρθένηνα Par. 57 = UPZ 101 col. II 6 (156^a). Freilich hat das Wort im Zusammenhang einer Abrechnung neben ὀθόνια 40 β, ἀργυρίου (δραχμ.) β, σινδόνια α keine rechte Stelle, und Wilcken vermutet eine Verschreibung für παρθενικήν oder παρθένειον (sc. ζώνην) = Jungfrauengürtel (?). Übrigens zitiert Hatzidakis Einl. 24 aus einem Papyrus im Journal des sav. 1873 p. 10 die Form παρθένη. Sonst liest man überall παρθένος, wie Eudox. col. 4 und 24 in der Zeichnung (vor 165^a). παρθένον Kanop. Dekr. 47; 61 παρθένων; 65 τὰς παρ- 45 θένους; 66 ταῖς παρθένους (236^a). Dieterich Untersuch. 174. Wackernagel Vorlesungen II 12.

Die Genusbildung der Adjektive im allgemeinen wird unten § 68 abgehandelt.

¹) Spätere Belege für das Masculinum: Hamb. 10, 35 (II^p). Lond. II p. 264, 7 (103—107^p); III p. 212, 11 (II—III^p). Oxy. I 114, 10 (III^p). Arch. IV 131, 33 (168^p). CPR 27, 10 (190^p). Vgl. Reil Gewerbe 45.

8. Bemerkungen zu einzelnen Wörtern.

a) Genusbildung:

α) ἔξοπτρος Spiegel begegnet deutlich im Faksimile des Mysterien-rituals Gurob 1, 30 als Spielzeug des Dionysos (III^a) statt ἔξοπτρον, wie auch Smyly in seinem Kommentar zur Stelle (p. 10) aus Clem. Protrep. II 17 zitiert. Nach Bekk. Anecd. 102 wurde ἔξοπτρον vor κάτοπτρον bevorzugt.

β) ζυγός Waagebalken: PSI IV 442, 13 ἐπὶ τὸν ζυγὸν καὶ τὸν στήμονα (III^a). Nirgends τὸ ζυγόν.

10 γ) Das ägyptische Wort ζύτος Gerstenbier wird bald als Mascul. bald als Neutrum flektiert: 1. masc. Leid. C (p. 93) = UPZ 89, 12 ζύτον (160—59^a). Lond. II nr. 219 (p. 2) recto 2 ζύτου (II^a). Fay. 101 verso col. I 8 τιμὴ ζύτου; 2. neutr. Hib. 113, 6 τοῖς τὸ ζύτος μὴ εἰληφόσι (nach (260^a). Gen. ζύτους Zen. pap. 59297 21 (250^a); ebenso Oxy. 784 (I^a).
15 3. unbestimmt in Rechnungsposten Petr. III 138 col. II 11 (III^a). Par. 60 (b) = UPZ 149, 14 ζύτος αὐτοῖς (III^a).

δ) κολύκιντος (sic) Kürbisöl (nicht κολοκύντη oder κολοκύνθη) läßt sich nachweisen Teb. 131 descr. (100^a).

20 ε) τὸν δνιρον (sic) Traum liest man Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II^a), nirgends τὸ δνειρον, wie gewöhnlich bei Herod. Kühner-Blaß I 499.

ζ) ἐρεγμός Bohnenmehl (Hesych. ὁ κύαμος ὁ διασκεοκόμενος), nicht ἔρεγμα, ist gebraucht Teb. 9, 10. 17; 11, 8 (119^a).

b) Kasusbildung:

25 α) μετὰ δακρύων Petr. II 1, 4 (c. 260^a) gehört nicht zu δάκρυ, sondern zu dem im Attischen wie in der Κοινὴ gebräuchlichen δάκρυον. BGU 1141, 27. 28 δάκρυα (I^a). Kühner-Blaß I 505. Schmid Attic. III 26; IV 583ff. Im N. T. allerdings einmal τοῖς δάκρυσι von dem poetischen δάκρυ. Winer-Schmiedel § 8, 13. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 52.

30 β) κλοιός (attisch κλωός) Halsband hat Gurob 10, 3 den regelmäßigen Plural κλοιούς, nicht den heterogenen κλοιά (III^a).

γ) κύβιον, τὸ bei Ath. III 118 b ein (viereckiger?) Fisch und Poll. 6, 48 ein in viereckigen Stücken eingesalzenes Fleisch. Aber Zen. pap. 59066, 15 κύβιοι, dafür 10 κυψίους (sic) (257^a).

35 δ) σταθμός Gehöfte hat im Singular wie im Plural maskulinische Endungen: σταθμός PSI VI 621, 2 (III^a). τῶι σταθμῶι Petr. II 8 (2^a) 3; (c) 5 (246^a). οἱ σταθμοὶ ebenda II 8 (1 B) 10 (259^a). τοὺς σταθμούς ebda 8 (3) 3 (267^a). Neutrales τὸ σταθμόν Teb. III 804, 13 (112^a?). Neutraler Sing. nur von Henr. Steph. zitiert; häufiger im Plur. τὰ σταθμά, doch
40 nirgends in den Papp. Vgl. Kühner-Blaß I 500.

ε) υἱός (ύός) wird—abgesehen vom ionischen Artemisiapap. mit υἱεῖς

(Akk.) 14, υἱέων 2 (IV^a) und οἱ υἱεῖς Eleph. 2, 11 [neben τοῖς υἱοῖς 6. 7. 14, τῶν υἱῶν 10] — durchweg nach der ο-Deklination flektiert. Ebenso in Attika seit c. 350^a (Meisterhans-Schwyzer³ 144, 1. 4). Schweizer Perg. 145 (nuro-Deklination). SchmidAttic. IV 584. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 52 (nur noch ο-Stamm). Nachmanson Magn. 126. Hirt Hdb. ² 402 Anm. 3. ⁵
Zum Metaplasmus im allg. vgl. unten § 67 (S. 45 ff.).

§ 60. 1-Stämme.

1. Die Flexion der ägyptischen Eigennamen auf -1(s) zeigt kein einheitliches Bild ¹⁾.

a) Die große Klasse der männlichen Namen folgt im wesentlichen 10 dem Schema: -1(s), -10s, -ε1 (-1), -1v ²⁾.

Der Wechsel zwischen ε1 und ε1 im Dativ ist lautlich zu erklären (nach Bd. I¹ § 11 III): z. B. Ἀχοάπει Petr. II 29 (d) 5 (c. 250^a). Ἀρμάει Grenf. I 20, 5 (127^a). Βουσεῖρει Petr. II 13 (18^a) 9 (258—53^a). Ὀυνώφρει Petr. II Einl. p. 32, 7 (III^a). Πετοβάστει ebenda nr. 33 (a) A 28 (244^a) usw. Dagegen Ἐριανοῦπι Grenf. I 31, 15 (104^a). 15 Νεκτενῖβι Petr. II 40 (a) 2 (260^a). Πατάνι Teb. 31, 4 (114^a) usw.

Daneben beobachtet man nicht selten bei demselben Namen eine gemischte Deklination: teils lautet der Genitiv sowohl auf ε10s als auf εωs, teils tritt Übergang in Dentalstamm ein.

Ein Dorf, das in den Reinach-Papp. häufig erwähnt ist, lautet in der Regel ²⁰ ἡ Ἀκώριος (sc. κώμη): 9, 21 (112^a); 10, 18 (111^a); 14, 22 (110^a); 16, 25 (109^a); 20, 15 (108^a); 22, 17 (107^a) usw. Dagegen ἡ Ἀκώρεως 7, 3. 22 (141^a); 18, 28 (108^a). Ἀπῖς bildet im Genitiv bald Ἀπῖος, so Kanop. Dekr. 9 (236^a). Par. 22 = UPZ 119, 24; 25 = UPZ 21, 9 (162^a). Teb. 5, 77 (118^a) — bald Ἀπεως Par. 5 col. 7, 11; col. 13, 6; col. 21, 4. 5; col. 33, 7. 8; col. 35, 6; col. 42, 9 usw. (114^a) — bald Ἀπιδος ²⁵ SB 2119 (frühptol.). Dat. Ἀπει Hib. 111, 24 (nach 250^a). Kanop. Dekr. 53 (236^a). Rosettastein 31 (196^a). Von Ἀρμαῖς lautet der Genitiv gewöhnlich Ἀρμάιος, wie Petr. II 13 (14) verso (258^a); 10 (1) 7 (c. 240^a); 28, 2, 22 (III^a). Teb. 116, 1 (II^{af}) usw., daneben aber auch Ἀρμάιτος Petr. II 32 (2^a) 1 (c. 238^a) 3). Dat. Ἀρμάει ebenda 38 (b) 1 (242^a). Statt des gewöhnlichen Βουσίριος, wie z. B. Zen. ³⁰ pap. 59151, 1 (256^a). Hib. 53, 21 (246^a); 67, 20 (228^a); 72, 1 (241^a) und oft, begegnet Βουσεῖρεως Hib. 116, 2 (nach 245^a). Neben Θοήριος Teb. 61 (b) 59. 61

¹⁾ Vgl. Meisterhans-Schwyzer 129, 3. Schweizer Perg. 145f. Nachmanson Magn. 129. Hauser, Lyk. 83 ff.

²⁾ Von der Aufzählung einzelner Belege kann bei der Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Fälle abgesehen werden. Oft wiederkehrende Namen dieser Art sind: Ἀρμαῖς, Ἀρπαῖσις, Ἀχοάπις, Βουσίρις, Δαμάσις, Κερκεῖσις, Κερκεοσίρις, Ὀυνώφρις, Ὀσίρις, Ὀρσενούπις, Πετῖσις, Πετοεβάστις, Πετοσίρις, Παῦσις, Σάραπις, Σοκνομίσις, Στοτοῖτις, Φαγῶνις, Φανῖσις, Φάβις, Φίβις und unzählige andere, welche die Indices aufführen.

³⁾ Ἀρμάις = Ἀρμάιος und ähnliche Genitive s. Bd. I¹ S. 148, wo auch als polare Erscheinung Nominative auf -10s verzeichnet sind. Weitere Belege für Genitive auf -1s: Rein. 11, 29 ὑπὲρ Ἑμισιγῆσις (statt ε10s) [verso richtig χεῖρα Ἑμισιγῆσιος] (111^a). Λέψις = Λέπιος Teb. III 726, 3 (II^a). Πετοσίρις = Πετοσίριος ebenda 731, 2—3 (153 oder 142^a). Ἀρψάλεις = Ἀρψάλιος 768, 7 (116^a?). Vgl. übrigens den indeklinablen Gebrauch S. 23, 11.

(118^a) steht gleichzeitig Θοήρεως ebenda 72, 210 (114^a) und Θ(ο)ήριδος 121, 12. 89 (97 oder 64^a). Zu Λογβάσις (Name eines pisidischen Söldners) lautet der Genitiv Λογβάσεως Petr. II 9 (2) 5 (241^a). Μνηῦς bildet Μνηῦσις Kanop. Dekr. 9 (236^a). Über Μνήγειος s. Bd. I S. 115. Μνηῦι Kanop. Dekr. 54: Μνεῦι Rosettast. 31 (196^a). *Όσορμνεῖσις Leid. G = UPZ 107, 11; H = UPZ 108, 10. 12 (beide 99^a). Über Σάραπις — Σαράπιος — Σαράπιδος — Σαράπει — Σαράπιδι — Σάραπιν s. unten Z. 25 ff.

b) Die weiblichen Ortsnamen auf -ις flektieren nach der Regel:

ἄεως, ἄει (ἄι), ἄιν.

10 Μέμφεως Petr. II 28 (5) 29 (III^a). Μέμφει Par. 11 = UPZ 119, 21. (156^a); 12 = UPZ 122, 5 (157^a); 22 = UPZ 19, 3; 23 = 18, 1 (163^a). Μέμφι Par. 60 (b) = UPZ 149, 33—35 (III^a); 40 = 12, 9 (158^a). Μέμφιν Petr. II 20 (3) 7; (4) 13 (252^a). Par. 24 = UPZ 3, 2 (164^a). Τάνεως Petr. II 28 (4) 15 (III^a). Τάνει ebenda 4 (5) 1 (255^a) usw.

15 Anmerkung 1. Die Endung ἄεος kommt nur auf einer poetischen Grabschrift vor in der Form Βαύθεος (ein Gebirge) Arch. I 219, 3 (145—116^a).

Dagegen bilden weibliche Personennamen den Genitiv meist auf ἄιος.

Καλίβιος Grenf. I 17, 3 (147 oder 136^a); II 32, 7 (101^a). Σεμῳώνθιος Grenf. I 21, 20 12; 17 Σεμῳώνθει (126^a). Σιμῳίνιος ebenda 17, 1 (147 oder 136^a). Τίσρει ebenda 18, 10; verso Τίσριν (132^a) usw. Dagegen *Όρφις, *Όρφεως Mich. pap. III 182, 8 (182^a); 183, 1 (182^a); 193, 1 (201^a).

c) Ein Schwanken zwischen vokalischer und konsonantischer Flexion zeigen insbesondere die oft verbundenen Götternamen *Ισις,

25 *Όσίρις, Σάραπις (gelegentlich auch *Ανουβίς).

α) Belege für die alleinstehenden Götternamen:

*Ισιδος Par. 5 col. 1, 3; col. 19, 6 (114^a). BGU 993 II 10; III 4 (127^a); 994 II 5 (113^a). Grenf. I 25, 2, 5 (114^a); 27, 2, 3 (109^a). W. Ostr. 1361, 4 (105^a). Or. gr. 138, 5; 139, 4. 23 (127^a).

30 *Ισιος Petr. III 82, 6 (III^a). Kanop. Dekr. 36 (236^a). Amh. 35, 4. 33 (132^a); 41, 3 (II^a). Leid. B = UPZ 20, 63 (163^a). *Ανουβίος Hib. 27 (Kalender) 173; ebenda 205 *Ισιος (300—241^a).

*Ισιδι Strack, Dyn. d. Ptol. S. 245 nr. 73 (204—180^a); S. 250 nr. 89, 3 (nach 180^a); in Poesie ebenda S. 220 nr. 9 = CIG 4925 (306—285^a). Or. gr. 175, 4 (108^a); 35 185, 7 (69^a); 188, 6 (57^a); 191, 6 (59 oder 55^a). Εἰσιδι Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 558 nr. 40 (52^a). *Ανουβίδι Or. gr. 729, 3 (221—205^a).

*Ισει Or. gr. 61, 47 = Arch. I 205, 14 (c. 247^a); *Ισι ebenda 52, 4 (III^a). τῇ *Ισι Par. 30 = UPZ 35, 12 (162^a) hält Wessely für den Nominativ mit vorangesetztem ägyptischem Artikel. *Ανουβει SB 310, 3 (unb. ptol.) [Botti liest unrichtig 40 *Ανουβίδι].

*Ισιν Teb. 78, 15 (110^a). Or. gr. 189, 5 (80—51^a); 196, 3 (32^a). Εἰσιν Par. 50 = UPZ 79, 22 (159^a).

Vokativ *Ισιν mit parasitischem Schluß-ν (nach § 44, 2) Leid. U = UPZ 81 col. 2, 19 (geschr. II^a).

45 Beispiele für alleinstehendes Σαράπιος, Σαράπει, einmal Σαράπηι Leid. C (p. 93) = UPZ 89, 6 Leemans, Wilcken Παράτηι (160—159^a); seltener Σαράπιδος, z. B. Teb. III 700, 91 (124^a), Σαράπιδι, Σάραπιν s. Bd. I S. 56 Note 2.

β) Bei paarweiser Verbindung der Götternamen macht sich gegenseitige Angleichung der beiden Flexionsformen geltend. Man findet also

50 im Genitiv: *Ισιος καὶ Σαράπιος PSI V 539, 1 (III^a). Leid. B = UPZ 20, 3 (164^a). τοῦ Σαράπιος καὶ τῆς *Ισιος Par. 31 = UPZ 32, 7/8 (162—161^a). *Ισιος καὶ *Όσίριος Rosettast. 10. 26 (196^a). *Όσοράπιος καὶ *Όσορμνεῖσις Leid. G. H. 10. 22

(99^a). — *Ισιδος καὶ Σαράπιδος Petr. III 97, 3 (III^a). Σαράπιδος χά (= καὶ) *Ισδος (sic) Goldplatte aus Alexandria Strack, Dyn. d. Ptol. 239 nr. 66 (221—205^a).
 im Dativ: τῷ Σαράπει καὶ τῇ *Ισει Par. 26 = UPZ 42, 49 (162^a). Σαράπι
 *Ισι SB 2596, 2 (III^a). Or. gr. 16 (306—285^a). *Ισει *Ανούβει SB 429, 3 (III^a). *Ισι
 καὶ *Αρσινόῃ PSI V 539, 3 (III^a). — *Ισιδι καὶ Σαράπιδι Or. gr. 62, 4 (247—21^a).
 Σαράπιδι καὶ *Ισιδι SB 174 Inschr. (III^a); 585 und 586 (247—221^a). Or. gr. 82, 3
 (221—205^a); dazu καὶ *Ανούβιδι ebenda 97, 6 (193—181^a). Σαράπιδι *Ισιδι ebenda
 21, 3 (306—285^a); 64, 3 (247—221^a); 87, 3 und Strack, Dyn. d. Ptol. 237 nr. 551
 (221—205^a). Σαράπιδι *Οσειρίδι SB 169 (unb. pto.). *Αδωνις hat den Dativ
 *Αδώνει Petr. III 142, 9 (III^a). 10

d) Endlich werden die ägyptischen Namen auf -i(5) nicht selten als indeklinabel behandelt, worüber zu vergleichen Hatzidakis Einl. 76 ff.

Genitiv: τοῦ Σάραπι Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 6; nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 6 (beide 162—61^a). SB 381 μέγα τὸ δνομα τοῦ Σάραπισ (unb. pto.). τοῦ¹⁵
 Μαχόι Eleph. 19, 3 (223^a); aber 18, 5 τοῦ Μαχόιτος (III^a). τοῦ Σοκμήνι Petr. III 72
 (a) 3 (III^a). τοῦ Νεχθανούπι Grenf. II 25, 13 (103^a).

Akkus. Βερενίκην καὶ Σάραπι Magd. II subscr. (222^a). *Απολλωνάριον καὶ Φάβι
 Arch. I 60, 52 (123^a). Am häufigsten ist der indeklinable Gebrauch bei Präpositionen,
 wovon gehandelt wird unter der Präpositionslehre Bd. II 2 S. 368. 20

2. Nomina appellativa.

a) Griechische Wörter:

δάμαλις junge Kuh: Teb. III 729, 10 δαμάλεσιν (II^a). ἔπαυλις Begehöft,
 Bauernhof, Stallung: ἐπαύλεως BGU 1131, 15. 19. 39 (13^a). εἰς τὴν ἔπαυλι(ν) Teb. 120,
 30 (97 oder 64^a). Später auch ἐπαύλιδι, z. B. Hamb. 23, 18 (VIP). 25

κάκππαρις Kapernstrauch [Hippocr. Theophr. Ath. XIII 567 e]: Zen. pap.
 59488, 3 κακππάρως (III^a).

Ein bisher unbekanntes griechisches Wort ist κέρκηρις (κερκήρις?), das in
 einem Privatbrief an Zenon begegnet: Zen. pap. 59186, 10 (255^a) κερκήρεις (Akk.)
 wohl Sumpf- oder Wasservogel. Das Nähere in der Stammbildung² S. 2, 17 ff. 30

σεμίδαλις Feinmehl erscheint im Nominativ Mich. Zen. 28, 32 (256^a). Genit.
 σεμιδάλιος Zen. pap. 59004, 22. 24. 27. 31. 39. 47. 49 usw. (III^a). σεμιδάλεως PSI VI
 580, 3 (246—45^a).

Zu τῆλῖς Bockshornklee lautet der Genitiv bald τήλεως, wie Teb. 55, 8 (II^a);
 III 785, 21. 27 (nach 138^a), bald τήλιος, wie Lille 37, 2. 5. 12 (c. 240^a)¹). Der Dativ³⁵
 τήλει Teb. 63, 69 (116—115^a); 68, 49 (118—117^a); 69, 24 (114^a); 70, 42 (111^a);
 106, 22 (101^a). Wenn ebenda 115, 12 (115—13^a) zweimal τήλη neben Genitiven
 (φακοῦ, φασήλου) steht, so braucht man schwerlich nach dem Vorgang von Crönert
 (Wchsch. f. kl. Phil. 1903, 487) τήλη(ως) = τήλε(ως) zu ergänzen; vielmehr darf
 man auf Grund der Hesychiosglosse s. v. Βουκέρας· τὸ σπέρμα τῆς τίλης (= τήλης)
 die auch sonst bezeugte mittellgriechische Nebenform τήλη (Genit. mit abgefallenem
 Schlußsigma nach Bd. I¹ § 46 II c) darin erkennen, die deutlich im Dativ τήλει Teb.
 66, 43 (121^a) vorliegt. Vgl. Henr. Steph. thes. gr. VII 2141. Belege für τῆλῖς —
 τήλη aus der Literatur R. Schneider, Berl. phil. Wch. 1908, 1453 f. 40

In ὄψειος = ὄψεως (nicht ὄψιος) Eudox. 19, 20 (vor 165^a) scheint die in⁴⁵
 späterer Zeit, namentlich bei Substantiven auf -εύς (§ 62, 6) nachweisbare Endung
 -εος an Stelle von -εως getreten zu sein. Crönert 168, 2.

¹) Für die Form τήλιδος, die Witkowski Ep. pr.² 53, 8 erwähnt, bleibt er die Belege schuldig.

ἐν πόλι Teb. 120, 79 (97 oder 64^a) ist lautliche Variante zum gewöhnlichen ἐν πόλει.

b) Ägyptische Wörter:

Über ἀμι, ἀμιος Kümmel s. Bd. I¹ § 4 S. 36.

5 Von βᾶρις ägyptischer Kahn, das in der Literatursprache bald als Dental-, bald als 1-Stamm behandelt wird (vgl. Bd. I¹ § 4 S. 36), ist der Dat. βάρει Arch. I 59, 22 (123^a) und der Akk. βᾶριν Hib. 100, 13 (267^a) belegt. Dagegen Plut. de Is. et Osir. 18 ἐν βάριδι.

10 Zu ἰβις (wahrscheinlich ägyptisch) gehört ἰβίων τροφή, Belege Bd. I¹ S. 36. κίκι bildet regelmäßig κίκιος, so Petr. II 28 (5) 11. 32 (III^a). Par. 25 = UPZ 21, 7 (162^a); 29 = UPZ 41, 7 (c. 160^a); 11 = UPZ 119, 39; 34 = UPZ 120, 8 (alle II^a). W. Ostr. 1236, 2 (unb. ptol.). Weitere Belege Bd. I¹ S. 37. Das Wort wird, wie es scheint, indeklinabel gebraucht Lille 3, 56 τοῦ πωλουμένου [ἐλαί]ου καὶ [κί]κι (nach 241^a). Zu mehr Buchstaben ist kein Raum.

15 Zu κυλ(λ)ῆστι(ς) Olyrabrot [nach Preisigke WB s. v. κύλληστις] lautet der Akk. κυλλῆστιν BGU IV 1202, 12 (18^a). Gen. pl. κυλληστίων Mil. = UPZ 46, 15; κυληστίων Par. 27 recto = UPZ 47, 20 (beide 160^a). Daneben κυληστηίων, κυληστηίων, worüber Bd. I¹ S. 13 Note 5.

20 Über λεσώνις Tempelvorsteher vgl. Bd. I¹ S. 38. Neben der regelmäßigen Flexion λεσώνιος, λεσώνει, λεσώνιν begegnen die metaplastischen Formen ἐπὶ λεσώνου 'Armoδίου SB 5827, 29 (69^a) und Dat. λεσώνη BGU 37, 11 (50^p). λεσώνι Aegyptus 13, 21 ff. Z. 1 (145 oder 134^a). Vgl. Arch. XI S. 125.

Das ägyptische Wort πορευβῆκις der Obere der Falken (vgl. Sottas, Le thiasse d'Ombos, Revue archéol. 1921 S. 24 f.), das wiederholt in den Beisetzungs-
35 urkunden für Itis und Falken SB 6027—34 vorkommt, fügt sich schlecht in die griech. Flexionsregeln: SB 6028, 10 Καλλίου πορευβῆκ(ιος) (78^a); 6029, 9/10 Καλλίου πορευβαίκι (77^a); 6030, 3 ἐπὶ Καλλίου τοπογραμματοῖ καὶ πορευβῆκος (l. τοπογραμματοῦ καὶ πορευβῆκος) (75^a); 6031, 7/8 Καλλίου τοπογραμματοῦ καὶ πορευβῆκος (74^a); 6034, 8/9 Καλλίου πορευβῆκει θεῶν ζῶων (72^a).

c) Andere Fremdwörter:

Das vermutlich persische Wort πείπερι = πέπερι Pfeffer ist nur im Nominativ belegt Sakk. VI 42 (III^a). Das seiner Herkunft nach unsichere Fremdwort σίναπι Senf (G. Meyer 298), wofür im Attischen τὸ νᾶπυ gebräuchlich war, erscheint in folgenden Formen: σίναπυ Zen. pap. 59608, 17; 59703, 12 (III^a). σινάπιος Straßb.
35 II 102, 9 (III^a). Mich. Zen. 72, 9 (III^a). σινάπεως Teb. 9, 13. 18; 11, 9 (118^a). Vgl. Lob. Phryn. 288 f. Kühner-Blaß I 440 Note 1. Winer-Schmiedel § 9, 5. Κόντος, παντοῖα φιλολ. Ἀθηνᾶ Bd. 19 (1917) 527 f.

Über θίβις, θίβει, θίβιν (semitisch?) Kasten s. Bd. I¹ S. 42. Dazu ἐν θίβει νάρδου Zen. pap. 59069, 5 (257^a)¹.

40

§ 61. υ-Stämme.

Als substantivische υ-Stämme sind belegt:

1. Appellativa²):

¹) Wilcken UPZ I 640 bezweifelt, daß θῆβις (θίβις) ein semitisches Lehnwort sei, und hält es für wahrscheinlich, daß das hebräische Wort aus dem Ägyptischen entlehnt sei. Das Körbchen, in dem Mose gerettet wurde, heißt Exod. 2. 3. 5 תִּבְנִי.

²) Kühner-Blaß §125. 126. Meisterhans-Schwyzer 138. Schweizer Perg. 146. Nachmanson Magn. 129. Winer-Schmiedel § 9, 4—6. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 46. Helbing Sept. 44 f. Hauser Lyk. 85.

ἄστυ: ἄστεως Petr. I 2, 41 (Antiopefragm. c. 250^a geschr.). Hal. I. 89. 95. 97 (III^a). Kühner-Blaß I 441 Anm. 2.

βότρυς: βότρυν BGU 1118, 14 (25^a); 1120, 16 (5^a). Helbing Sept. 44. γένυς Kinn, Kinnbacken: γένυν Petr. I 12, 4 = II Einl. p. 22, 4 (238^a). δάκρυ (?): s. oben S. 20, 25.

ἔγχελος Aal: ἐγγέλεις Zen. pap. 59679, 4 (III^a).

ἰχθύς (über den Akzent im Nomin. und Akk. sg. Herodian II 615, 21 Lentz): ἰχθύος Petr. III 107 (e) 6. 9 (III^a). Teb. III 701, 195; ebenda 214 ἰχθύων (235^a). ἰχθύος Eudox. Zeichnung des Tierkreises col. 4 und vor col. 24 (vor 165^a). Crönert 170, 7; 174, 1. Helbing Sept. 44.

κόνδυ, τὸ Pokal (persisch): Nomin. u. Akk. s. Bd. I^r S. 43. Dazu Teb. III 797, 2 τὸ κόνδυ (185^a). Plur. κόνδυα ebenda 794, 12 (II^{af}). Sturz, de dial. Maced. 91. Thumb Hell. 111.

μῦς Maus: τὸν μῦν Grenf. II 36, 15 (95^a). μύες Miesmuscheln Zen. pap. 59082, 11 (257^a).

ὄφρυς, ἡ (zum Akzent vgl. die obige Herodianstelle unter ἰχθύς) Augenbraue: ἐπ' ὄφρυος ἀριστερᾶς Petr. I 11, 17 (220^a). ἐπ' ὄφρυι δεξιᾷ ebenda 21, 3; 8 links ἀριστερᾷ (237^a). Grenf. I 12, 28 (c. 148^a). Sonderbar ὄφρυνι ἀριστερῶι (sic) PSI IX 1022, 14 (106^a) [cf. Vitelli z. St.]. ὑπ' ὄφρυι Amh. 51, 23 (88^a). ὄφρυν Petr. I 13 (2) 12; 14, 2. 25; 15, 13. 14 (alle 237^a). Petr. II Einl. p. 23, 8 (c. 238^a). Grenf. I 20 10, 12 (174^a); 12, 16 (nach 148^a). ὄφρυνων Petr. I 11, 19; 19, 37 (225^a). Grenf. I 12, 31 (nach 148^a).

πέλεκυς, ὁ Beil: πελέκεις PSI V 506, 7. 13 (257^a); VI 629, 3 Rand. 10. 17 (III^a). Zen. pap. 59782 (a) 81. 84. 89. 92; ebenda 82 πελέκει (III^a).

πήχυς Elle: ^rGenit. gewöhnlich πήχεως: Theb. Bk. I 1, 4 (131^a). Tor. I 25 6, 18 (116^a). Par. 5, 2, 2; col. 1, 8 = Leid. M 1, 13 (Leemans πήχεις) und 22 (Leemans πήχεων) (114^a). BGU 1157, 9 (I^a). Aber Zen. pap. 59665, 1 πήχεος (ionisch) — ausdrücklich aus πήχως verbessert (III^a). Vgl. Lob. Phryn. 245. πήχει Lond. III nr. 882 (p. 13) 12 (101^a). πήχυν Zen. pap. 59665, 7. 14 (III^a). Lond. III nr. 880 (p. 9) 25; nr. 1204 (p. 11) 19 (beide 113^a). Gen. plur. gewöhnlich πηχῶν Zen. pap. 30 59025, 4 (III^a). Petr. II 41, 2. 3 (III^a); 14 (3) 6 = III 46 (3) 7 (c. 250^a). Theb. Bk. I 2, 5 (131^a). Leid. U = UPZ 81, 2, 14 (II^a). Par. 14, 14 (127^a); 15, 43 (120^a). BGU VIII 1737, 11 (78—77^a). πήχεων Mich. Zen. 17, 3 (257^a); 38, 15. 23 (III^a). Akk. pl. πήχεις Petr. II 41, 8. 9. 13 (III^a). Par. 14, 15. 42 (127^a); 15, 42. 45. 49 (120^a). Grenf. I 25, 1, 3 (114^a). Lond. II nr. 880 (p. 9) 21. 26 (113^a). BGU 994 I 35 2 (113^a). Leid. N 2, 10 (103^a) 1).

πίτυς Fichte: πίντος (in einem poet. Stück) Teb. 1, 6; 2 (a) recto 2 (nach 100^a). πρέσβυς: πρέσβεις Gesandte Or. gr. 654, 7 (29^a). Über πρεσβευτής, πρεσβευταί s. oben S. 10, 30.

στάχυς Ähre: σταχύων Kanop. Dekr. 62; ebenda 68 Akk. pl. στάχυς τοὺς 40 παρατεθησομένους (236^a). Zum Akk. Kühner-Blaß I 439 Anm. 3. 5. Helbing

1) Phryn. Lob. 245 πηχῶν, πήχως· δεινῶς ἀνάπτικον δέον πήχεων καὶ πήχεος (sollte heißen πήχεως?). Moeris p. 298 πήχεων, οὐ πηχῶν. Dem entsprechend im Attischen regelmäßig πήχεων: Meisterhans-Schwyzers³ 138 § 55, 2. Kühner-Blaß I 442, 7. G. Meyer 442. Aristeas (Wendland) 57 πήχεος, 84 πήχεις, 57 πήχεων. Apoll. Cit. ed. Sch. 10, 45 πήχεως. Philo Byz. mech. synt. Sch. 73, 42 πήχεος. In LXX πήχεος und πήχεων (Helbing 44 f.). Im N. T. nur πηχῶν (Blaß-Debrunner⁶ § 48). Schmid Attic. IV 20 (bei Philostr. πήχεος). Reinhold 52 (πηχῶν, πήχως). Unklar und irreführend ist die Angabe Crönerts Mem. herc. 172, 3: „Forma bisyllaba (?) ita non valuit in communi lingua, ut in Aegypti papyris frustra quaeras“, worauf fälschlich eine Reihe von Papyrusbelegen für πήχεων angeführt wird, wo überall πηχῶν gelesen wird. Das Zitat Tor. I 34, 16 muß I 34, 10 heißen.

Sept. 44 (στάχυας). Kontos, Ἀθηνᾶ 19 (1907) 519 ff. verteidigt τοὺς στάχυς gegen στάχεις. ἀστάχεις [II. Hdt. Plut.] Kornähre: Zen. pap. 59562, 22 (253^a).

υῖς: υῖεις, υῖέων s. oben § 59 S. 20, 41.

ἡ ὕς Mutterschwein: Magd. 4, 4 ἡ ὕς (222^a) — im nächsten Vers χοιρίδιον 5 im allgemeinen Sinn. ὕς Zen. pap. 59694, 5 (III^a). ὕν ebenda 59710, 60 (III^a). The Hawara-Pap. (I. G. Milne) Arch. V 384 nr. 76, 10 ἐάν εὕρης οἶν = ὕν (I^a). Plur. αἱ ὑπάρχουσαι σοι ὕς τοκάδες Zen. pap. 59334, 3 (248^a). Vgl. Schweizer Perg. 80 Fußnote 1; 146 § 53, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 126, 1 a α (σὺς nicht hellenistisch).

10 2. Nomina propria.

a) griechischer Abkunft:

Βότρυς Hib. 120, 31 (250^a). Βότρυς Zen. pap. 59409, 1 (III^a).

Διονῦς Kurzname = Διονύσιος SB 4206 (Inscr.) 110 (80 oder 69^a).

Στάχυς: PSI VI 616, 24 Στάχυος statt Στάχυος (III^a). Zen. pap. 59333, 7. 45 15 Στάχυι; 15. 17; 18 Στάχυος (248^a). Στάχυι 59569, 118 (246^a). Στάχυιν 59266, 11 (251^a).

b) Nichtgriechische Eigennamen auf -υς werden teils wie υ-Stämme behandelt, teils haben sie gemischte Flexion:

Βίθυς Enteux. 12, 1 (242^a). Βίθυ(ος) Teb. 120, 121. 153 (97 oder 64^a); 90, 13. 19 (I^a); 123, 13 (I^a). Βιθύει ebenda 120, 118 (97 oder 64^a).

20 Δονομάζυς Petr. II 47, 6; Δονομάζει ebenda 19. 21 (208^a).

Κότυς: Κότυος Petr. II 18 (1) 5 (246^a). Teb. 22, 7 (112^a). Κότυι ebenda

34, 4 (c. 100^a). Κότυν ebenda 119, 35 (105—101^a).

Ταλύσυς: Ταλύσutos Par. 5, 1, 7; ebenda col. 6, 9 (114^a).

Ἀκόλφυος (Gen.) (114^a) u. a. m.

25 Ὑber den metaplastischen Akkus. Ῥαδάμανθον zu Ῥαδάμανθυς s. § 67 S. 49, 29.

Die adjektivischen υ-Stämme werden § 68 abgehandelt.

§ 62. Stämme auf Diphthonge

(ὄϊ, ow, ou, au, oi, eu).

30 1. Von den femininischen ursprünglichen ὄϊ-Stämmen ¹⁾ erscheinen folgende Eigennamen:

Ἀριστώ im Dat. Ἀριστοῖ Lond. II nr. 401 (p. 13) 6 (116—111^a). Grenf. I 21, 12 (126^a).

Βριμώ (= Persephone) Gurob 1 (Mysterienritual) 5 (III^a).

35 Δημώ im Genit. [Δημ]οῦς Magd. 14, 2 (221^a). Dat. Δημοῖ Petr. III 7, 12 (238^a). Akk. Δημοῦν Magd. 14, 7 (221^a), vom Genit. aus gebildet mit Übergang in den verwandten ionischen Typus auf -οῦς, -οῦτος (worüber unten § 63 Anhang 7 S. 34, 21) ²⁾.

Ζηνώ: SB 7188 Ζηνοῖ τῇ ἑαυτοῦ γυναικί (III^a).

40 Ἰώ: Teb. III 740, 26 Ἰοῦς (113^a).

Καρώ: Zen. pap. 59698, 18 Καροῖ (III^a).

Κλεώ: SB 5006 Κλεώ Κυρηναία (III—II^a); 3437, 34. 38 (II—I^a).

Λητώ: Gen. Λητοῦς Petr. II 28 (3) 4; (9) 29 (III^a). Lille 5, 6 (260—259^a).

¹⁾ Meisterhans-Schwyzer³ 139 § 56. Schweizer Perg. 147. Hatzidakis Einl. 25. Nachmanson Magn. 129 f. Kühner-Blaß I § 129. Hauser Lyk. 85 f.

²⁾ So bei Herodot Ἰοῦν, Βουτοῦν, Λητοῦν, Τιμοῦν etc. Kühner-Blaß I. c. Hesych. κακεστοῦν.

Par. 64, 20 (164^a); einmal νῆσος Λητοῦ Grenf. II 15, 2, 5 (139^a), mit Annäherung an die o-Deklination ¹⁾. Dat. Λητοῖ Or. gr. 53, 4 (nach 285^a); 140 (146—146^a).

Μεγιστὼ Mich. pap. III 190, 29. 34; 40 Μεγιστοῦς (172^a).

Μυρζὼ: SB 3787 (Einkratzung) 6 (II^a).

Μυρτὼ: SB 4985 Μυρτοῦς (III^a). Μυρτοῦν Hib. 111, 35 (nach 250^a).

Νικασὼ: SB 448; 687 Νικασώ (III^a). Amh. 45, 7 Νικασοῦς (150—145^a).

Νικὼ: BGU VI 1495 (Ostr.) 9 (III^a).

Πραξὼ: BGU VI 1277, 3 Πραξοῖ; 6. 10 Πραξώ; 13 Πραξοῦς (215^a).

Σαπφὼ: Zen. pap. 59374, 8 Σαφφοῦν (sic) Καρίνην.

Φιλησὼ: Φιλησοῦς BGU VI 1262, 3 (216—15^a). Hamb. 26, 9 (215^a).

Χαριτὼ: SB 4984 (Aschenurne) (III—II^a).

Semitisches Fremdwort Ἐριχώ (Jericho): Zen. pap. 59004, 4 ἐν Ἐριχω[ι] (259^a).

2. βοῦς (ὁ, ἡ) wird im allgemeinen nach attischem Schema flektiert mit teilweiser Ausnahme des Akkus. plur. (neben βοῦς auch βόας und βόιες):

Nomin. βοῦς Petr. III 26, 5 (III^a). Gen. βοός Teb. III 701, 291 (23^a). Leid. C p. 119 = UPZ 77 col. II 28 βοός; ebenda 26 Akk. βοῦν (c. 161^a). τὴν βοῦν Par. 58 = UPZ 67, 4 (153—152^a). Grenf. I 21, 13 (126^a). Plur. βόες Zen. pap. 59433, 6 (III^a); 59596, 16 (III^a). Teb. III 729, 9 (II^a). Arch. I 64, 8 (123^a). 20 βοῶν Petr. III 30, 5 (240^a). PSI VI 636, 3 (III^a). Zen. pap. 59631, 7 (III^a). βουσίν Petr. III 62 (c) 3. 7 (III^a). τοὺς βοῦς PSI VI 643, 4 (III^a). τὰς βοῦς Petr. II 32 (2b) 3 (III^a). PSI IV 380, 7 (249^a). τὰς βόας Teb. III 729, 7 (II^a). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 46, 2. Nach einer brieflichen Mitteilung kommt die sonderbare Form βόιες als Akk. plur. zweimal in einem unpublizierten Fragm. 25 der Petrie-Papyri vor: (a) τοὺς Μεννέου βόιες, (b) βόιες τὰς νευομένας. Zum Ganzen vgl. Kühner-Blaß I § 218. Meisterhans-Schwyzler 139. Nachmanson 130. Crönert 170 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 46, 2 (βόας). Helbing 43 (βόας). Hauser Lyk. 86.

Ähnlich wie βοῦς flektiert ἄχοῦς (ein Hohlmaß) mit einigen Ab- 30 weichungen:

Akk. sing. teils χοῦν Zen. pap. 59044, 32 (257^a), teils χόα ebenda 59038, 9 (257^a); 59516, 21 (III^a). Dat. χοῖ Hib. 84 (a) 6. 22 (301^a); χοεῖ ebenda 90, 11 (222^a). Akk. plur. teils χοῦς Petr. I 29, 8 (III^a). PSI IV 391, 23 (242^a), teils χόας Zen. pap. 59025, 27 (III^a). SB 6997, 15. 18 (III^a) ²⁾. Helbing 49. Die übrigen Kasus kommen, wie es 35 scheint, nur in Abkürzungen vor, die nach der attischen Regel (Meisterhans³ 139. Kühner-Blaß I 497 ff.) ergänzt zu werden pflegen: Nom. sg. χ(οῦς) α (so nach dem Faksimile, nicht χό(ος) α, wie bei Leemans) Leid. D = UPZ 36, 36 (162—161^a). Gen. χ(οός) Teb. 212 (114—113^a). Plur. χ(όες) ebenda 179; 224 recto (II^{af}). χ(οῶν) ebenda 121, 35. 72 (97 oder 64^a); 190 (I^{af}) usw. Die Adiect. derivata sind § 68 ab- 40 gehandelt. Über χοῦς Schutt s. oben S. 13 Note 1.

3. Von au-Stämmen finden sich folgende Formen:

γραῦς μοι παρεκάθητο (über den Abfall des Schlußsigma vgl. Bd. I S. 206) Par. 51 = UPZ 78, 33 (159^a). Der Plural lautet kontrahiert wieder γραῦς (Krüger § 18, 8, 6) Zen. pap. 59215, 11 τοῦτων γραῦς β (von Jochtieren = alte Weibchen); 45 ebenda 13 ἄλλη θήλεια μέλαινα γραῦς (254^a).

¹⁾ Dieterich Unt. 163 zitiert ἡχοῦ = ἡχοῦς Leid. I 395, 4, 42 (römisch).

²⁾ Bemerkenswert ist die Pluralform χοιεῖς Zen. pap. 59160, 3 (255^a) zu einer Nebenform χοεύς.

Von ναῦς lautet der Gen. gewöhnlich νεώς: Zen. pap. 59036, 12 (257^a); 59540, 2. 10 (III^a); einmal νηός Zen. pap. 59755, 11 (III^a). Ebenso Aesop. fab. 115 Chambry. Pallad. Vita Chrys. 18 p. 62 M. Akk. ναῦν PSI V 533, 13 (III^a). Nom. plur. νῆες Rosettast. 20 (196^a)¹⁾. Häufiger πλοῖον (Blaß-Debrunner § 47, 4):
 5 Belege bei Preisigke WB.

4. οἷς Schaf ist durchweg durch πρόβατον ersetzt (οἷς μονοσυλλάβως Ἀττ., πρόβατα Ἑλλ. Moeris p. 204)²⁾. Vgl. Varro de ling. lat. V 96.

Belege für πρόβατον: Petr. II Einl. p. 36 (a) 4 (III^a); II 22, 6 (III^a); III 72 (b) 18 (III^a); 109 (b) 12 (III^a). SB 4369 (b) 41 (III^a). BGU 1012, 8 (170^a).
 10 Arch. I 64, 8 (123^a). Teb. 53, 7. 18 (110^a). Par. 9, 29 (107^a) usw.

5. πάτρως [Pind. Hdt.] Oheim, Vatersbruder: Zen. pap. 59580, 1 Ζήνωνι τῷ πάτρῳ χαίρειν (III^a) hält G. Meyer S. 421 für einen ων- oder ωf-Stamm. Der Nomin. πάτρως ist nicht ursprünglich, sondern durch Casus obliqui hereingekommen. Gegen die Annahme von Wackernagel
 15 (K. Z. 25 (1883) 282) = πάτραφος spricht die Kontraktion.

6. Zu den Nomina auf -εύς ist folgendes zu bemerken 3):

a) Der Gen. sing. lautet auch bei vorangehendem Vokal stets auf -έως, nicht, wie streng attisch, auf -ῶς (Kühner-Blaß I 448 Anm. 1. Meisterhans³ 141f.):

20 ὀλίεως Leid. P 16 (II^a). Ἀστυπαλαιεύς SB 1681 (Aschenurne) (III^a). Ἐρε-
 τριεύς Hib. 70 (a) 9 (229^a). Ἐριεύς Petr. II 28 (5) 24; 39 (h) 1 (III^a). Enteux.
 21, 2 weiblich (218^a); 24, 2 männlich (221^a). Or. gr. 94, 3 (vor 193^a). Leid. A = UPZ
 124, 8 (176 oder 165^a). Tor. I 2, 4; 3, 26 (116^a); VIII 51 (119^a). BGU 996 III 6
 (107^a). Grenf. I 44, 2, 10 (II^af). Πειραιεύς erwähnt Schwyzer Vulg. 257 sogar
 25 auf einer attischen Defixio.

Die Form -έος kommt manchmal bei Eigennamen, ganz selten bei Appellativen vor:

Ἀριστέος SB 1640 Aufschrift (III^a) — aber Ἀριστέως Zen. pap. 59048, 1 (257^a). Ἀχιλλέος Bull. corr. hell. 20, 186, 80 (ägypt. Inschr. 114—107^a). Ἐριέος Par.
 30 9, 19. 21 (107^a). Lond. II nr. 258 (p. 33) 180 (94^p). Über Ἐργήος = Ἐργέως s. Bd. I S. 17 und 76. τοῦ ἀντιγραφέως Teb. III 701, 275 (235^a) — neben unzähligen ἀντιγραφέως. SB 5862 ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου (116^a) — Verfasser οἱ ἀπὸ Ξενοφύρεος Ἰουδαῖοι. Vgl. Meisterhans³ 140, 5 (ein Beispiel aus dem 1. Jahrh. v. Chr., andere aus späterer Zeit). G. Meyer 443. Schmid Attic. IV 21. Schweizer
 35 Perg. 148 (zahlreiche Beispiele aus nachchristl. Zeit, zwar nicht aus Pergamon, aber aus anderen Teilen Kleinasien, namentlich Lykien). Schwyzer Vulg. 257. Nach-

¹⁾ Später scheint auch ναῦς für den Nomin. plur. zu stehen, so bei Polemon (Schmid Attic. I 48, 24); Apollon. soph. lex. Hom. p. 114, 34 Bekker; Aelian (Schmid Attic. III 29). Phryn. Lob. 170: αἱ νῆες ἑρεῖς, οὐχ αἱ ναῦς, σόλοικον γάρ. Vgl. dazu die Moerisstelle bei Schweizer Perg. 147, 3. Helbing 53 (νηός und νεώς, νῆας und ναῦς).

²⁾ Als Grund des Übergangs von οἷς in πρόβατον, wie von ὕς in χοῖρος findet Hatzidakis Einl. 176 teils die Vorliebe der späteren Sprache für „ausdrucksvolle und regelmäßige statt der kurzen und anomalen Bestandteile“, teils das lautliche Zusammenfallen von οἷς und ὕς bei itazistischer Aussprache. Doch ist ὕς (vgl. oben S. 26, 4) der κοινή nicht fremd; nirgends οῦς.

³⁾ Eine gründliche sprachgeschichtliche Untersuchung dieser Formen gibt Hugo Ehrlich K. Z. 38 (1902) 53—97.

manson 130f. (12 Belege aus Magnesia vom I.—III. Jahrh. nach Chr.). Crönert 168, 2 (Belege aus vorchristlichen Dialektinschriften, nachchristlichen Papyri und Handschriften). Hauser Lyk. 87.

Über $\text{ἱερείως} = \text{ἱερέως}$ u. dgl. s. Bd. I¹ S. 72.

b) Der Akkus. sing. zeigt nur offene Formen (wie βασιλέα) an vielen Stellen des III.—I. Jahrh. v. Chr., auch nach vorausgehendem ι:

Eigennamen: Αλακιδέα Petr. III 11, 7 (237^a). Εὐβουλέα Gurob 1 (Mysterien-ritual) 18 (III^a) u. a. m. Ἀθηναίεα SB 5021, 1 (etwa II^a). Ἀσωπίεα Petr. III 21 (b) 10 (226^a). Ἰσθμίεα ebenda 6 (a) 11; Σουνίεα ebenda 44 (237^a) 1).

Kontrahierte Formen auf -ῆ (nach Schweizer Perg. 148f. dorisches Residuen) fehlen ganz. Thumb Hell. 92f. Crönert 169, 6. Das ver- einzelte ἀρχιερεῖα (entweder lautliche Verwechslung mit ἀρχιερέα oder Ionismus?) ist Bd. I¹ S. 17 und 76 besprochen. Entschieden gegen ionische Provenienz und für lautlich-orthographische Entstehung sprechen zwei ähnliche Belege schon aus dem III. Jahrh. v. Chr. in einer eidlichen Amtsverpflichtung Pap. Gradenwitz = SB 5680, 3 δμνύω βασιλῆα (rich- tiger βασιλῆα) Πτολεμαῖον τὸν ἐγ βασιλῆως Πτολεμαίου (229^a). Ionisch wäre βασιλῆος.

Über βασιλεία, γραμματεία, Πεταρσεμθεία und ähnliche Akk.-Formen s. Bd. I¹ S. 71. Dazu ἀρχιερεία PSI VI 642, 5 (III^a).

c) Im Gen. plur. herrschen ebenfalls die unkontrahierten Formen nach Konsonanten wie Vokalen:

α) nach Konsonanten: Ἀλικαρνασσέων Zen. pap. 59036, 26 (257^a). βαφέων W. Ostr. 1516, 3 (152 oder 141^a). γονέων Par. 15, 65 (120^a). ἱερέων Kanop. Dekr. 65 (236^a). ἱππέων Petr. II 8 (1) A 11 (268^a); (B) 9 (273^a); ebenso Pap. Gen. 20, 3 statt γενέων, wie Nicole gelesen hat (109^a). κωμογραμματέων Teb. 28, 4 (114^a). σκυτέων Par. 5, 3, 3 (114^a). Leid. N 2, 9 (113^a). W. Ostr. 334, 4 (II^a) usw.

β) nach Vokalen: ἀλιέων W. Ostr. 1029, 3; 1347, 1 (147 oder 136^a); 1522, 2 (130—29^a); 331, 4 (altptol.); 335, 2 (154 oder 143^a) usw. ἀλιείων (nach Bd. I¹ S. 72) Teb. III 701, 113 (235^a); 721, 5 (193^a). Πτολεμαίεων Or. gr. 50, 6 (240^a).

Über alt-attisches -ῶν Meisterhans-Schwyzer³ 142. Nur einmal in einem flüchtig geschriebenen Brouillon Par. 28 = UPZ 48, 6 (160^a) steht (wohl durch Schreibversehen) παρὰ τῶν ἱερῶν (Priester), während die Abschrift derselben Ein- gabe Par. 27 = UPZ 47, 7 ἱερέων und die Dublette Leid. E III = UPZ 50, 8 ἱερε[ί]ων bieten. Ähnliche Formen auf -είων (= -έων) s. Bd. I¹ S. 72f. Dazu γραμματέων Zen. pap. 59727, 6. 20 (III^a). ἱππέων ebenda 59509, 8 (III^a).

d) Der Dativ plur. hat regelmäßig -εῦσιν. Die in manchen Teilen Kleinasiens und auf Inseln nachgewiesene Form -εῖσιν (vgl. Schweizer Perg. 132 und Beitr. zur Kenntnis der griech. Volkssprache 34) findet sich nur in ἱερεῖσιν Kanop. Dekr. Text A 70, dagegen B ἱερεῦσιν (236^a).

e) Im Akkus. plur. herrscht, abgesehen von τοὺς γονέας Artemisia pap. 5 (IV^a) und τοὺς γραμματεάς Lille 1 verso 32 (Vergebung von

¹) Vgl. Kühner-Blaß I 448. Meisterhans³ 141f. Schwyzer Vulg. 257. Hauser Lyk. 88.

Grabarbeiten) (259—58^a) in sorgfältigem Stil durchweg die Nominalwendung -εῖς:

τοὺς ἀρχιερεῖς Teb. 2, 65 (118^a). τοὺς γονεῖς Zen. pap. 59289, 6 (250^a). SB 5680, 5 (229^a). Or. gr. 51, 4 (239^a). Tor. I 9, 16 (116^a). Par. 15, 38. 52. 63 (120^a).
 5 τοὺς γραμματεῖς (-τίς) Lond. I nr. 19 (p. 17) = UPZ 38, 15. 18; nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 17; nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 21 (alle c. 160^a). τοὺς ἱερεῖς Kanop. Dekr. 22 (236^a). Eleph. 29, 10 (III^a). ἱππεῖς Arch. I 59, 30; 60, 37 (123^a). Grenf. I 42, 13. 16 (II^a). Auch ἱππεῖς im Lachesfragm. Petr. II 50 (4) 4 steht für ἱππεῖς¹).

Anmerkung 1. Εὐίης (zu Εὐεῖς, die mit εὐοῖ angerufene Gottheit) Gurob I
 10 (Mysterienritual) 19 hat sich als Ionismus erhalten (III^a).

Die ägyptischen Eigennamen auf -εὺς, -εὔτος sind § 63 Anhang 5 S. 33, 39 abgehandelt.

Anmerkung 2. Von Ἄρης ist belegt: Nomin. Ἄρης Leid. U = UPZ 81 col. 2, 16 (geschr. II^a)²). Gen. Ἄρεως Petr. II 27 (3a) 6. 26 (236^a). Teb. I 61 (a)
 15 116 (118^a); 140 descr. (72^a); III 735. 3 (nach 140^a). Auch Inschr. Le Bas-Waddington 505. Dagegen Ἄρεος in einem literarischen Stück (Tragödienfragm.) Weil IV 1 (geschr. vor 161^a). Der Dativ Ἄρηι auf Ptolemäerinschriften Or. gr. 86, 5 = Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 206 nr. 17 (c. 209^a). SB 293 (unb. ptol.). Kühner-Blaß I 513f. G. Meyer 420. W. Schulze, quaest. ep. 424ff. Schmid Attic. III
 20 28; IV 23. Schweizer Perg. 151. H. Ehrlich K. Z. 38, 90 ff. Crönert 164. Hauser Lyk. 88.

b) KONSONANTISCH AUSLAUTENDE STÄMME.

§ 63. Stämme auf Verschußlaute.

1. Gutturalstämme.

25 διῶρυξ bildet seine Nebenkasus durchweg vom Stamm διωρυγ-; erst in römischer Zeit findet sich wieder die im Attischen und bei den Attizisten geläufige Flexion διώρυχος usw. Belege Bd. I¹ S. 18. Auch bei den Sept. διωρυγ- (Helbing 40). διωρύχων PSI V 460, 11 (III—IV^p).

Anmerkung 1. Die Stelle Grenf. II 26, 12 ff. (103^a) τοῖς δανεισταῖς Χαίρημωνι
 30 καὶ Ἑσθλάδα καὶ Πνήφιος (l. Πνήφει) γυνή καὶ ἀδελφή fällt eher unter einen syntaktischen Gesichtspunkt (Nomin. pro dat. in der Apposition, vgl. Bd. II 3 S. 192 ff.), als daß eine Dativform γυνῇ statt γυναικί anzunehmen wäre. Oder ist γυνή indeklinabel behandelt, wie später in byzantinischer Zeit, z. B. Lond. IV 1419, 402. 403 ὑπὲρ γυνή; 1419, 334. 539 διὰ γυνή? In einer sehr salopp geschriebenen Thiasiten-
 35 liste SB 5627, 13 steht γυνή gleichsam indeklinabel für den Akkusativ: ὅταν τις ὑμῶν βινῇ ἀλλ(ο)τρίαν γυνή, δώσει δραχμὰς ἅ und ähnlich SB 6319 col. II 45 ὅταν

¹) So schon im Attischen seit 307^a (Meisterhans³ 141); ausschließlich in Kleinasien (Schweizer 150. Hauser Lyk. 88. Nachmanson 132). LXX und N. T. stets βασιλεῖς (Helbing 43. Blaß-Debrunner³ § 46, 2). Aristas (Wendland) 182. 279. 283 βασιλεῖς; 318 τοὺς ἐρμηνεῖς. Auch bei den Attizisten häufiger -εῖς als -έας (Schmid Attic. III 22; IV 587), desgleichen bei den apostol. Vätern (Reinhold 51, nur einmal τροφέας). Im allgemeinen Kühner-Blaß I § 128 Anm. 3. G. Meyer 461 f. Crönert 173, 2.

²) Ἄρεως als Eigenname begegnet Par. 5, 42, 3 (114^a); ebenso wiederholt Petr. III (s. Index).

τις ὡμὸν βινί (sic) ἄλλοτ(ρ)ίαν γυνή (beide unb. ptol.). Denkbar wäre hier immerhin ein Akk. γυνή(ν) mit Abfall des Schlußnasalen (nach Bd. I¹ § 4. 3 S. 193 f.), aber der oben erwähnte Gebrauch von γυνή als Dat. spricht dagegen¹⁾.

2. Dentalstämme.

a) Austausch zwischen 1- und Dentalstämmen.

α) χάρις hat im Akk. sing. ausnahmslos χάριν sowohl bei substantivischem als präpositionalem Gebrauch; Akk. plur. χάριτας.

Als Substantiv χάριν (χάρειν): Par. 30 = UPZ 35, 13 (162^a); 42 = UPZ 64, 3 (156^a); 63 = UPZ 110, 44 (165^a). Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 30 (c. 163^a) usw.

Zur Präposition vgl. Bd. II 2 S. 535 ff.

Χάριτας Zen. Bus. 9, 10 (257^a). Teb. 124, 7. 21 (118^a). Or. gr. 168, 50 (116—81^a).

Vgl. Meisterhans-Schwyzer³ 129 § 50, 1. Schweizer Perg. 151. Nachmanson 133. Crönert 170, 6 (in röm. Zeit χάριτα neben χάριν). Hauser Lyk. 88 (χάριν). Inschriftliche Belege für χάριτα bei Ditt. Syll.² III 232. Fürs N. T. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 3. Für LXX Helbing 40 (gewöhnlich χάριν, zweimal χάριτα).

β) Von κλείς Schloß, Schlüssel kommen folgende Formen vor:

κλείν Petr. I 13 (2) 7 = III 4 (2) 7 (237^a). κλειδών Petr. II 39 (d) 16 (III^a). κλεισί BGU 1116, 23 (13^a). κατάκλεισιν (Schleusenklammern) ebenda 13 (18^a) 14; 20 ebenda 11 κατάκλειδας (255—50^a) [Akzent nach Herodian I 240, 5; II 431, 26; 432, 21]. Moeris p. 201 κλείν 'A., κλειδα 'E. Das N. T. hat neben κλειδα (so auch Oxy. I p. 78) und κλειδας auch ausnahmsweise κλείν und κλείς (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 3). Helbing Sept. 40f. (κλείν). Der Akkus. pl. κλείς wird von den Attizisten empfohlen: s. Bekkeranecd. 48, 7; 101, 19. Schmid Attic. IV 21. Schweizer Perg. 151. Crönert 170, 5. Moulton Class. rev. XV (1901) 35^a.

γ) ὄρνις Henne wird in der Regel als Dentalstamm flektiert; manchmal begegnet die Nebenform ὄρνεον Vogel, selten die dorische Form ὄρνιξ.

ὄρνιθος Teb. 120, 86 (97 oder 64^a). ὄρνιθα PSI VI 569, 3 (253^a). Teb. 122, 3 (96 oder 63^a). ὄρνιθες Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227^a). PSI VI 553, 4 (260^a). Petr. II 33 (a) 36 (244—40^a); III 142, 17 (III^a). BGU VI 1495 (Ostr.) 46 (III^a). Par. 61 verso = UPZ 102, 4 (156^a). ὄρνιθων Teb. 117, 65 (99^a). ὄρνιθας Grenf. II 14 (b) 3 (264—227^a). Petr. III 53 (m) 3 (225^a). Zen. pap. 59130, 24 (256^a); 59266, 1. 6 (251^a); 59290, 2 (250^a); 59375, 3 (c. 240^a). Teb. 5, 184 (118^a); 112, 27 (112^a). Goodsp. 9, 8 (I^a). — Die Nebenform ὄρνεον: Zen. pap. 59562, 16 ὄρνεα ἄγρια 35 (253^a). Petr. III 71 verso ὄρνέων (III^a) — nicht ὄρνεων wie πόλεων zu betonen. BGU VI 1252, 5. 12 ὄρνεα (II^a). Kühner-Blaß I 510. Schmid Attic. III 26. 142; IV 22 (Dio Chrys. hat nur 9 Formen vom Dentalstamm gegenüber 19 von ὄρνεον). Crönert 174, 5 bringt mehrere Beispiele für ὄρνεον aus röm. Zeit. Helbing Sept. 41 (ὄρνεον herrscht vor). Im N. T. ὄρνεον (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 4). Hauser Lyk. 90 (ὄρνιθα, nirgends ὄρνεον). — Die dorische Κοινή-Form ὄρνιξ (Thumb Hell. 90. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 4) ist selten: Zen. pap. 59375, 1 ὁ ὄρνιξ (Gans) σιτευτός (III^a). Auch PSI VI 569, 4 hat Vitelli statt ὄρνις nachträglich (Add. et Corr. p. XVIII) ἄλλος ὄρνιξ hergestellt (253^a).

Anmerkung 2. Das seltene Wort βαίς (Hesych. Thesaurus. V. Herwerden Lex. suppl. s. v.) Palmzweig fand mit glücklicher Hand Wilcken in βᾶειν Par. 50

¹⁾ An eine Parallele zur dorisch-sizilischen Dialektform γυνάν (Theocr. VI 27) ist kaum zu denken. Vgl. v. Herwerden, Lex. suppl. s. v., wo Gregor Cor. de Dor. dial. 153 zitiert wird: ἰδίως λέγουσιν οἱ Σικελοὶ τὴν γυνάϊκα γυνάν.

= UPZ 79, 20 συνεῖχον αὐτὴν καὶ βάειν (behielt sie, die Taube, in der Hand und dazu einen Palmzweig), μὴ ποτε φύγῃ (159^a). Während also zu βαῖς der Akk. βαῖδα lauten sollte, bildet der Ägypter unter Annahme eines Wortes βαῖς den Akk. βάιν. Ebenso Horapollon, Hieroglyph. I 3 und 4. Vgl. Wilcken zur Stelle in UPZ I.

5 δ) Eigennamen auf -ις, -ιδος (-ιτος), -ιδι (-ιτι), -ιν (vgl. § 60):

aa) Griechische Namen dieser Bildung sind:

αα) männlich: Ἀγάθιδι Petr. III 31, 1 (240^a). Δάμιδος Petr. II 13 (16) 8 (258—53^a). Zen. pap. 59094, 4. 14 (257^a). PSI V 518, 3 (251^a). Δάμιδι Zen. pap. 59161, 2 (255^a). Δάμιν PSI V 500 verso (257^a). Ἡριδι (Kurzform von Ἡρακλίδης oder Ἡριππος?) Fay. p. 49, 14 = Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 556 nr. 38; 26 Ἡριδος (wo man allerdings einen Nominativ, etwa Ἡρώδης, erwartet) (II—I^a). Λύσιδος Par. Not. et extr. XVIII 2 p. 401, 6 (II^a); aber Λύσιτος (wohl lautliche Verwechslung von δ und τ, s. Bd. I^a S. 176) Petr. III 9, 1 (240^a) und Eleph. 2 Unterschrift Λύσιος (285^a). G. Meyer 417. Meisterhans³ § 50, 3. Schweizer Perg. 152. Nach-
15 manson Magn. 133 f. Hauser Lyk. 88 f.

ββ) weiblich: Ἀρτέμιδι Or. gr. 18 (Abukir) (306—285^a). CIG 2285 (145—116^a). BGU 1150, 4 Ἀρτεμῖς, 8 Ἀρτέμιδα, 11 Ἀρτέμιδος (14^a). Ἡράιδι Grenf. I 18, 9 (132^a). τὴν Κύπριν Grenf. I 1, 11 (vor 173^a). Hauser Lyk. 89.

bb) Auch fremdklingende, wohl meist ägyptische Eigennamen folgen vielfach demselben Schema, doch herrschen hier -ιτος, -ιτι vor:

αα) männlich: Ἀνόσιτος PSI IV 434, 11 (261^a). Zen. Bus. 55, 2 (250^a). Ἀνόσιτι PSI VI 664, 5 (III^a). Ἀρμάιτος (statt des gewöhnl. Ἀρμάιος), worüber oben S. 21, 29 Ἀρσάιτος Teb. 121, 109 (94 oder 61^a). Θ(ο)ήριδος (neben Θοήριος) s. oben S. 22, 1. Λοβάιτος Par. 15, 41 (120^a); ebenda 15 (b) 3 (143^a). Tor. I 3, 26 (116^a).
15 Λοβάιν Tor. I 3, 27 (116^a). Λώιτος Petr. II 39 (b) 15 (III^a). Μαχόιτος Eleph. 18, 5; dagegen 19, 3 indeklinabel (vgl. oben S. 23, 15) τοῦ Μαχόι (223^a). Πάις Petr. II 28 (VIII) 25 (III^a). Πάρσιτος ebenda 25 (i) 11; 27 (3a) 6 (III^a). Πάσιτος (-εῖτος) Petr. II Einl. p. 36, 3; nr. 14 (1c) 2 (III^a); 27 (3a) 9. 10 (236^a); 28 (3) 4. 13; 43 (a) 17 f. (III^a). Πάσιτι ebenda 32 (2a) 23 (238^a) usw. Πάτιτος ebenda 27 (3a) 27; 28 (1) 5
30 (III^a). Πίτιδος Lond. II nr. 402 (p. 10) 10 (152 oder 141^a). Πόρτις W. Ostr. 1517, 3 (150 oder 139^a). Πόρτιτος Grenf. I 23, 5 (118^a). Par. 9, 15 (107^a). Πόρτιτι ebenda 23. W. Ostr. 1027, 2 (unb. ptol.). Σιτόιτος Teb. 39, 8; 21 Σιτόιτι (113^a). Σόξιτος SB 5827, 9 (69^a). Φάβριτος Petr. II 27 (3a) 33 (III^a). W. Ostr. 1194 verso 2 (ptol.) u. v. a.

ββ) weiblich: Θάσιτος Teb. 164, 9 (II^af). Νεφόρις Par. 22 = UPZ 19, 6. 17. 18; Νεφόριτος ebenda 4; 23 = UPZ 18, 2 (beide 163^a). Νεφόριν Leid. B = UPZ 20, 17;
40 Νεφόρις, 44 und 48 Νεφόριτος (163^a). Über Ἰσιδος — Σαρράτιδος s. oben S. 22, 26 ff.

b) Reine Dentalstämme.

α) Von πᾶς (ἅπας) begegnet der auch sonst in der Κοινὴ nicht un-
40 erhörte Akkus. sing. masc. πᾶν (ἅπαν):

PSI IV 420, 4 ἅπαν τὸν (Vitelli empfiehlt ἅπαν<τα>) κέραμον (III^a). Par. 37 = UPZ 5, 11 πᾶν τὸν τόπον (163^a). Wilcken ergänzt aus der Parallelstelle 35 = UPZ 6, 10 πᾶν<τα> τὸν τόπον (163^a). Schreibversehen möglich. Vgl. aber πᾶν τὸν τᾶς 3ωδῶς χρόνον IG IX¹ 39, 3 (Stiris II^ai) und 190, 9 (Tithora, Zeit des Trajan);
45 aber gleichzeitig 192, 19 und 194, 20 in derselben Formel πάντα; ebenso BCH XXII S. 104 nr. 95, 15. Vgl. G. Meyer 427. Schmid GGA 1895, 42. Reinhold 52. Helbing 51 führt mehrere Beispiele aus d. LXX an, vermutet aber, daß überall das Neutrum πᾶν für andere Formen eintritt.

β) γόνυ: γόνατος Enteux. 82, 4 (218^a). ἰδρώς: Amh. 40, 17 μετὰ
50 πολλοῦ ἰδρώτος (II^a). ἱμάς Riemen: ἱμάντες Zen. pap. 59756, 5 (III^a).

ἱμάντας Petr. II 25 (d) 2 (226^a). κροκὺς [Hdt. Luc. Plut.] Faden, Flocke: αἱ κροκίδες Zen. pap. 59776, 13 (III^a). πλακοῦς Kuchen: Zen. pap. 59707, 18 πλακοῦντος (III^a).

στέαρ Talg und φρέαρ Brunnen erscheinen meist unkontrahiert, doch findet sich ausnahmsweise auch στήρ, στήτος und φρήτα ¹⁾:

τὸ στέαρ Rev. L. 50, 14 (258^a). — στήρ Zen. pap. 59703, 2. 6 (III^a). Zen. Bus. 43, 5 (253^a). στήτος μῶν Zen. pap. 59176, 183 (255^a).

φρέαρ Hal. I, 98 (III^a). P. Kairo Arch. I 64, 13 (123^a). φρέατος Lond. II nr. 123 (p. 4) 13 (c. 178^a). Bad. 6, 5 (II^a). BGU VIII 1732, 7 (I^a). φρέ(α)τος Teb. 86, 36 (II^af). φρέατι BGU VIII 1732, 12 (I^a). φρέατα PSI IV 423, 16 (III^a). Grenf. I 21, 8 (126^a). φρεάτων Lond. II nr. 401 (p. 14) 13 (116—111^a). — φρήτα Zen. pap. 59499, 12 (III^a).

χλαμύς Mantel: χλαμύς Lond. II nr. 402 (p. 11) verso 16 (152 oder 141^a). χλαμύδος Zen. pap. 59048, 3 (257^a). χλαμύδα ebenda 59146, 2 (256^a); 59263, 2 (251^a). χλαμύδων 59355, 89 (243^a). χλαμύδας PSI IV 15 341, 6 (256—53^a).

γ) Indeklinables τοῦ ὕδαρ begegnet in einem Ausgabenverzeichnis Leid. S = UPZ 98 col. 3 am Ende rechts (158^a). Dagegen ebenda col. 4 am Schluß ὕδατος τιμήν.

Anhang.

20

Nicht wenige dem Griechischen von Haus aus fremde Typen teils männlicher teils weiblicher Eigennamen werden im wesentlichen als Dentalstämme flektiert, doch keineswegs konsequent: Ausweichungen in andere Systeme sowohl vokalischer als konsonantischer Art sind häufig.

1. -ᾱς, -ᾱτος oder -ᾱ, Kurznamentypus [fast nie -ᾱδος], -ᾱτι (neben -ᾱι), ²⁵ -ᾱν, meist männlich, vgl. oben S. 6ff.

2. -άς, -άδος usw., alter Typus weiblicher Namen nach dem Muster Ἀσκληπιάς Par. 7, 8 (99^a). Ἀσκληπιάδος ebenda Z. 15. Par. 13, 4. 16 (157^a). Ἀσκληπιάδι Par. 7, 44 (99^a) u. a. m.

3. -ᾱς, -ᾱντος: Δαμᾱς BGU VI 1262, 5. 10. 16. 18. 21; Δαμᾱντι 12. 15 (216 30 —15^a).

4. -αῦς, -αῦτος, -αῦτι (sowohl männlich als weiblich): Θραῦτος Par. 5, 42, 8 (114^a). Παναῦτος Leid. S = UPZ 98 col. 3, 12 (158^a). Παραῦτος Zen. pap. 59172, 5. 20 (256—55^a). Νεκθεραῦς — Νεκθεραῦτι Par. 54 = UPZ 84, 43. 65 (163—161^a). Πταῦτος Par. 5, 8, 4; col. 41, 2 (114^a). Σαμαῦτος Leid. S = UPZ 98, 30; aber 109 35 Σαμαῦστος (156^a). Ταῦτος Par. 31 = UPZ 32, 6 (162^a). Andere Varianten desselben weiblichen Namens mit konsonantischem und vokalischem Wechsel der Orthographie sind verzeichnet Bd. I^a S. 179 Anm. 2. Dieser Typ ist ziemlich häufig.

5. -εῦς, -εῦτος usw. (männlich): Ἀμενεῦς Enteux. 80, 1 und verso (242^a). Θεπεῦτι Grenf. II 18, 2. 12. 22 (127^a). Κολεῦτι PSI VI 552, 4. 35 (III^a). Μαיעῦτος ⁴⁰ Zen. pap. 59520, 1 (III^a). Μιεῦς ebenda 59172, 14 (256^a); 59466, 1 (III^a). Μιεῦτι Mich. Zen. 119, 41 (III^a). Ebenda 119, 10 Παιεῦς. Παιεῦτος W. Ostr. 701, 3 (unb. pto.). Παμεῦτος Zen. pap. 59274, 1 (251^a). Σεβεριεῦτος Tor. I 5, 7 (116^a). Σοκεῦς Zen. pap. 59218, 8; 9 Σοκκεῦς (254^a). Φανεῦτος Or. gr. 95, 5 (nach 193^a) usw. Selten sind weibliche Eigennamen: so Teb. III 780, 5 Θαρεῦς τις Θηβαία (171^a). Ἐριεῦς ⁴⁵ Enteux. 21, 2 (218^a).

¹⁾ Kühner-Blaß I 421 Anm. 5. Blaß-Debrunner N. T. ⁶ § 31 (nur φρέατος.)

6. -ῆς, -ῆτος, -ῆτι (Vorgang ionische Namen wie Θαλῆς, Θαλήτος; in Ägypten lautete der Nomin. vermutlich auf -t, vgl. Menet, Phanet u. dgl.)¹⁾:

- a) männlich: Βελλῆς Teb. 39, 26 (114^a). Ἐρβελλῆτος Par. 35 = UPZ 6, 14; 37 = UPZ 5, 16 (beide 163^a). Θοτήτι Teb. 117, 69 (99^a). Καῖῆτι Grenf. I 23, 9 (118^a), -τος verso. Μαρρήτι Amh. 43, 7. 13 (173^a). Teb. 56, 3 (II^{af}). Μεγχιῆτι Teb. 164, 9 (II^{af}). Παῖῆτος Par. 35 = UPZ 6, 21 (163^a). Πατῆς Grenf. I 27, 3, 8 (109^a); 44, 2, 10 (II^a). Πατῆτος Grenf. I 23, 3 (118^a); 34, 6 (102^a). Πατῆτι Amh. 39, 3 und verso (II^a). Σαλῆτος Amh. 47, 4 und verso (113^a). Σθοτήτος Teb. 120, 17 (97 oder 64^a). Τοτοῖῆτος Petr. II 28 col. 1, 22 (III^a). Φαιῆτος Petr. II 33 (3) 3 (III^a). 10 Φαμῆτος ebenda 39 (a) 6 (III^a). Φανῆτος (möglicherweise auch griechisch Φάνητος?) ebenda 28 (3) 14 (III^a). Φανῆτος ebenda col. 8, 10 (III^a). Ψινταῖῆτος Zen. pap. 59172, 9. 21. 29 (256^a) u. a. mehr.

Die meisten dieser (ägyptischen) Namen lehnen sich ebenso oft (vom Nominativ aus) an die griechischen s-Stämme auf -κλῆς an, so daß im Genit. und Dat. 15 Formen auf -έους (-είους, -ήους) und -εῖ (-ῆι) den obigen auf -ῆτος, -ῆτι mindestens die Waage halten. Belege folgen unter § 64 Anhang S. 41 f. Vgl. dazu auch die Stellensammlung bei Crönert 163.

- b) Weibliche Namen auf -ῆς, -ῆτος sind Bd. I^r S. 179 Anm. 12 aufgeführt. Der Akkus. auch hier Ταγῆν Leid. C p. 118, 1, 16 (163^a); M 1, 12 = Par. 5, 1, 7 20 (114^a).

7. -οῦς, -οὔτος, -οὔτι, -οὔν, ein besonders häufiger Eigennamentypus, der seinen Vorgang im Ionischen hat²⁾, teils männlich teils weiblich. Auch hier herrscht wie bei den Kurznamen auf -ᾱς ausnahmslos im Genit. und Dativ das τ statt δ.

- a) männlich: Ἀβραίους W. Ostr. 1231, 2 (unb. ptol.); so wohl auch 1516 statt Ἀβδίους (?) (141^a). Ἀθηναρίου SB 4210 (ptol.). Ζμενούτι Grenf. II 16, 5 (137^a). Θοτομούτος W. Ostr. 711, 2 (ptol.). Ἰεδδούν (Jude) Zen. pap. 59018, 2. 6 (258^a). Ἰησοῦς (Menschennamen) Oxy. IV 816 (I^a). Λολούτος Amh. 53, 3 (114^a). Μονούτος Grenf. II 21, 4 (113^a). Νεούτος Par. 16, 5 (141^a). Πακελλούτος W. Ostr. 30 727, 3 (154 oder 143^a). Παλούν Zen. pap. 59270, 3 (251^a). Παούτος Hib. 52, 32 (nach 245^a). Zen. pap. 59128, 2. 6 (256^a). Grenf. I 29, 4 (105^a); II 25, 10 (103^a); 26 passim; 27, 18 (103^a). Παπουῖτος Grenf. I 29, 4 (105^a); II 25, 5 (103^a). Πατούς Grenf. I 17, 24 (146—35^a). W. Ostr. 1619 (133^a). Πατούτος Grenf. I 11, 1, 13; 2, 11 (157^a); 27, 3, 2 (109^a); II 17, 1 (136^a); 18, 5 (127^a); 23, 2, 8 (107^a). Par. 35 15, 47 (120^a). W. Ostr. 1621. 1622 (127^a). Πατούτι Grenf. I 14, 2 (150—139^a). τὸν Πατούν Grenf. II 16, 6 (137^a). Πατσεούτι, -τος Amh. 47, 4. 16 (113^a). Ποανεμούν W. Ostr. 1505, 4 (155 oder 146^a). Σελεβούτος Teb. 110, 1 (92 oder 49^a). Σποτοῦς W. Ostr. 1189, 1. 3 (ptol.). Σποτοῦτος Par. 5, 28, 7; 29, 2 (114^a). Τετοραμούν Mich. Zen. 98, 4 (III^a). Τογγοῦτι Zen. pap. 59176, 92 (255^a). Φαλούτι PSI IV 369, 8 40 (III^a). Φομμοῦτι Tor. V 1 (177^a) u. a. m.

¹⁾ Eine einheitliche Betonung dieser Bildungen in den Texten herbeigeführt zu haben ist das Verdienst U. Wilckens (GGA 1894, 718 f. und Theb. Bank 35). Namen wie Κέλητος Grenf. II 15, 2, 6; col. 3, 2 (139^a); Κράτητι Hib. 46, 4 (258^a); Μένητος Petr. II 12 p. 32, 2 (240^a), Μένητι Zen. pap. 59744, 9 (III^a) darf man wohl als genuin griechische Bildungen ansprechen und in den casus obliqui als Proparoxytona betonen. Wenn man daneben Formen wie Μενέους findet Par. 5, 1, 10; col. 8, 5 (114^a), so liegt es nahe, einen Nominativ Μενῆς vorauszusetzen, der nach Analogie ähnlicher ägyptischer Perispomena (vgl. § 64 Anhang) die Flexion der s-Stämme (auf -κλῆς) annehmen konnte.

²⁾ Den ionischen Ursprung hat zuerst W. Schulze erwiesen Kleine Schriften 308 ff.; zuletzt handelt darüber Thumb Hell. 230 ff. (mit Literaturangabe).

b) weiblich: Ταοῦς Grenf. II 23, 1, 3; col. 2, 3; col. 3; Ταοῦτος ebenda col. 2, 5 (107^a). Ταοῦτι Par. 55 (bis) = UPZ 96, 49 (158^a). Leid. C recto = UPZ 77 I 19, 23 (158^a). Τατοῦς Grenf. II 23 col. 2, 3; col. 3 (107^a). Vgl. auch Bd. I¹ S. 179 Anm. 12.

Anmerkung 3. Τακμηοῦς (masc.) figuriert Grenf. II 16, 3 (137^a) als No-5 minativ, 10 als Genitiv; Dat. Τακμηοῦτι Z. 7.

8. -ῶς (-ῶς), -ῶτος (-ῶτος, -ῶ), -ῶτι (-ῶσι, -ῶι), -ῶν, meist mask.
 'Αβῶτος W. Ostr. 726, 3 (154—143^a). 'Αμῶς Zen. pap. 59172, 10, 22 (256^a). 'Αρομφῶτι Zen. pap. 59176, 77 (255^a). 'Αρπῶτος Grenf. II 23, 2, 3 (107^a). 'Ασῶς Par. 15 = UPZ II 161, 45 (119^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) 15 (II^a). 'Ασῶτος Par. 15 10 (bis) 4 unten (120^a). Tor. I = UPZ II 162 col. 5, 11 (117^a). Θασῶς Petr. II 28 (4) 10; (9) 32 (III^a). Θαῶντος ebenda 27 (a) 29 (236^a). Θεμβῶτος Amh. 30, 5, 41 (II^a). 'Ιναρῶς Par. 5, 24, 5; col. 37, 9 (114^a). 'Ιναρῶτος Zen. pap. 59094 verso [aber 7. 17 'Ιναρῶδος] (257^a). Petr. III 107 (d) col. 1, 15 (III^a). Lond. II nr. 402 (p. 10) 15 (152—141^a). Teb. 82, 18 (115^a) und oft. 'Ιναρῶντος PSI IV 409, 2 (III^a). Petr. II 15 10 (1) 3 (vor 240^a); 39 (b) 11; (c) 13 (III^a). 'Ιναρῶσι Petr. III 46 (5) 6; ebenda 93 verso col. 2, 2, 10 'Ιναροῦτι (III^a). Κοινῶς Zen. pap. 59218, 39 (254^a). Κοινῶτος PSI V 521, 8 (248^a). Κῶς — Κῶτος — Κῶτι Teb. 116, 4, 20 usw. (114^f). Λαβῶς: PSI IV 371, 1 Λαβῶσι, verso Λαβῶτι (250^a). Νεφερῶς: Akk. Νεφερῶν PSI V 542, 20 (III^a). Νεχῶντος Zen. pap. 59206, 52 (254^a). 'Ονῶτος Grenf. I 38, 2 (II—I^a). Πανῶς 20 Zen. pap. 59218, 47 (254^a). Παῶτος Petr. II 10 (1) 2, 6 (c. 240^a); 43 (b) 65 (III^a). Teb. 58, 9, 18 (111^a). Grenf. I 36, 2, 3 (99—88^a). Πασῶντος Zen. pap. 59114, 3 (257^a). Πεκῶντος Teb. 105, 14 (103^a). Πελῶι Zen. pap. 59292, 250 (250^a). Πετῶτος Petr. II 28 (5) 22 (III^a). Πετῶντος Magd. 36, 1 (218^a). Πετῶν Hib. 54, 5 (245^a). Πικῶτος W. Ostr. 722, 3 (ptol.). Πνεφερῶτος Petr. II 32 (2a) 11, -τι 18 (238^a). Πο- 25 κῶτος Zen. pap. 59102, 4, 11 (257^a). Σαμῶντος Petr. III 70 (a) col. 2, 13 (III^a). Zen. pap. 59133, 6 (256^a). Σαμῶντος ebenda 59292, 248, 383 (250^a). Σαμῶτος ebenda 59151, 11 (256^a). Σεμβῶς Petr. II 28 (9) 15 (III^a). Σεσῶτι Zen. pap. 59275, 1 und verso (251^a). Σεῶτος ebenda 59173, 15, 36 (255—54^a). Συλῶτος Petr. III 1 (2) 11, 16 (237^a). Τακωνῶτος Teb. 39, 27 (113^a). Ταιπενῶτος (fem.) ebenda 52, 3 (114^a). 30 Zu Τεῶς lautet der Genit. Τεῶτος Petr. II 9 (4) 2 und verso (241^a); 27 (3a) 8 (236^a); 29 (a) 4 (242^a). SB 5710 (241^a) — aber SB 5711 Τεῶ (240^a). Dat. Τεῶι PSI V 510, 5, 10 (254^a); 521, 8 (248^a). Zen. pap. 59176, 75 (255^a). Akk. Τεῶν Magd. 10, 9; verso 2; 17 verso 2; 30, 8 (218^a).

Ein abgekürzter griechischer Name dieser Flexion ist 'Απολλῶς = 'Απολ- 35 λῶνιος: so 'Απολλῶς SB 4206, 153, 156, 213, 244, 253 (80 oder 69^a). Gen. 'Απολλῶ Hib. 97, 3 (282 oder 279^a). Dat. 'Απολλῶτι Teb. 34, 1 (nach 100^a) 1).

9. -ῶν, -ῶντος usw.: ägyptische Namen auf -nt, angepaßt den griechischen Contracta wie 'Αντιφῶν, Δημοφῶν, Ξενοφῶν (Kühner-Blaß I 488), sämtliche mask.

a) griechischer Herkunft: 'Αργεοφῶντος (Vater des Zenon) Zen. pap. 40 59003, 4 (259^a); 59133, 10 (256^a); 59173, 3 (255—54^a); 59265, 4 (251^a). Δημοφῶν Hib. 51, 1; 5 Δημοφῶντι (245^a); ebenso 52—54 (III^a). Δημοφῶντος Hib. 108, 6 (258 oder 248^a). Παρμενῶντος Petr. II 14 (1 d) 1 (III^a).

Eine gemischte Flexion von verschiedenen Stämmen zeigt der Name 'Εξακῶν ('Εξάκων): 'Εξακῶντος Giss. bibl. 7, 3 (II^a). 'Εξακῶνος (oder 'Εξάκωνος?) Zen. pap. 45 59417, 21 (III^a). Teb. III 739, 3, 9, 13; 'Εξακῶνα ebenda 11, 15 (163 oder 145^a). 'Εξάκωντι Zen. pap. 59442, 6 (III^a). 'Ηροφῶν ebenda 59442, 1 (III^a). Καλλικῶν

1) Von diesem Typus, dem fast nur ägyptische und persische Namen angehören, handelt Kühner-Blaß I 494 e, wo auch die Frage erörtert wird, ob solche Namen Perispomena, Oxytona oder Paroxytona sind. Obwohl Herodian III 714 L. für die letztgenannte Akzentuierung (z. B. Σαβάκως) eintritt, stimmen doch die neuen Grammatiker (Kühner-Blaß, Mehlhorn) für Perispomenierung.

Zen. pap. 59148, 2 (256^a). Καλλικῶντος ebenda 59285, 2 (250^a). Καλλικῶντι 59333, 12. 51 (248^a). Καφισοφῶν Mich. Zen. 55, 18 (240^a). Μυρικῶντι Zen. pap. 59225, 2 (253^a). Ζενοφῶντος ebenda 59710, 54 (III^a). Ζενοφῶντι PSI V 524, 1. 7 (241^a).

b) ägyptisch (?): Ἀκωναπιμῶντος Petr. III 1 (2) 16 (237^a). Παστῶντι 5 ebenda 4 (9) 1 (255^a). Πετεχῶν Petr. II Einl. p. 31, 5 von unten (III^a). Zen. pap. 59172, 3 (256—55^a). Πετεχῶντος ebenda Z. 37. Petr. II 14 (1 d) 1 (III^a). Teb. 85, 133 (113^a). Πετεχῶντι Petr. II 40 (a) 4; 4 (2) 17 (255^a); ebenda Einl. p. 33, 7 (III^a) usw.

10. -ῶς, -ῶστος: BGU 1196, 4. 9. 27 Θεῶς; 2. 3 Θεῶστος; 51 Σανῶστος (Iaf).

10

§ 64. s-Stämme.

1. Von Neutra auf -ας finden sich folgende Formen von γέρας,

γῆρας, κρέας:

Nomin. Akk. sing. γέρας Tor. I 8, 22 (116^a). γῆρας Magd. 18, 6 (221^a). κρέας Sachinis = UPZ II 158 A XIV 95 (III^a). Genit. sing. γέρως Eleph. 24, 6 15 (223^a). Mich. Zen. verso 2. 10 (257^a). γήρως Enteux. 26, 9; 43, 1 (beide 221^a).

Nomin. Akk. plur. τὰ γέρα Teb. I 5, 65. 79. 80 (118^a); III 699, 1 (135—34^a). κρέα Zen. pap. 59705, 25. 34. 42 (III^a). Pap. Sachinis = UPZ II 158 A 162 (III^a). SB 6997, 13. 17 (III^a). Par. 53 = UPZ 85, 12; 54 = UPZ 4, 13. 46. 69. 73 (beide 163—61^a). Leid. C rect = UPZ 89, 10 (160—59^a). Gen. plur. γερῶν Eleph. 14, 7 20 (223^a). Teb. 6, 21 (140^a). κρεῶν Petr. III 58 (a) 2; 140 (a) 8 (III^a). Zen. pap. 59019, 2 (260—58^a).

Die Formen stimmen mit den attischen überein. Kühner-Blaß I § 121; § 123 S. 431 Anm. 2. Meisterhans-Schwyzer³ 143, 4. 5. G. Meyer 464. 467. Schweizer Perg. 156. Nachmanson Magn. 138, 5. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 1 (γῆρει, κέρατα, κεράτων, aber τὰ κρέα). Auch die Attizisten brauchen von κρέας kontrahierte, von κέρας offene Formen (Schmid Attic. III 21; IV 16. 580). Dagegen κέρα als Plur. auf einer delischen Inschrift Ditt. Syll.² 588, 167; aber ebenda 204 κέρατα (etwa 180^a). Reinhold 51 (γήρους, γῆρει); 53 (τὰ κρέη, κέρη und κέρατα). Crönert 172, 1. Dieterich Unt. 164f.

Über ἄλας = ἄλς (nach Analogie von κρέας gebildet) vgl. § 67 S. 45, 14.

2. Neutra auf -ός.

a) Der Gen. sing. hat regelmäßig die Endung -ους:

Z. B. γλεύκους Petr. II 40 (b) 8 (277^a). Grenf. II 24, 12 (105^a). ἔθους Par. 63 35 = UPZ 110, 155 (165^a). ἔτους passim. μέρους Petr. II 13 (4) 6 (258—53^a). ὄξους Teb. 121, 14. 21 (94 od. 61^a). πένθους Par. 22 = UPZ 19, 24 (163^a). τέλους Petr. II 13 (19) 8 (258—53^a) usw.

Eine Ausgleichung zwischen der vokalischen o-Deklination und den s-Stämmen mit der Nominativendung -ός konnte in zweifacher Weise eintreten: entweder bilden konsonantische Stämme den Genitiv auf -ου oder männliche o-Stämme flektieren wie neutrale s-Stämme im Gen. auf -ους. Für beides lassen sich in den ptol. Papyri vereinzelte Beispiele finden:

Einerseits τοῦ ἔτου BGU VI 1242, 5 (III—II^a). Grenf. I 33, 28; aber 27. 29 45 ἔτους (103^a). τοῦ ᾗ ἔτου λόγος Teb. 115, 13; aber 12 τοῦ β ἔτους λόγος (115—113^a).

τοῦ τέλους W. Ostr. 1490, 4 (III^a). Sonst oft τέλους. Andererseits φασήλους Teb. 115, 14 (115—113^a); sonst φασήλου Teb. 119, 39 (105—101^a). τοῦ ταρίχους Petr. III Einl. p. 8, 9 (225^a). ταρίχου PSI IV 428, 69 (III^a). Teb. III 701, 206. 209; 222 τὸν τάριχον (235^a). Dagegen nur ἑλέου Magd. 18, 6 (221^a), nirgends das vulgäre ἑλέους¹).

Anmerkung 1. In Fällen wie ἀπὸ τοῦ πένθος Lond. I 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 2; Leid. E III = UPZ 50, 23 (beide 162^a) — im letzteren Fall mit überschriebenem υ— oder ἀπὸ (sic) τοῦ τέλος W. Ostr. (34^p) hat vielleicht der Nomin., wie später oft, Genitivfunktion, wenn man nicht in den schlecht geschriebenen Texten lautliche Vertauschung von ο und ου (Bd. I^r S. 116 f.) annehmen will. 10 Ebenso zu beurteilen ist τοῦ χεῖλος = τοῦ χείλους Teb. III 793 col. XI 7 (183^a).

b) Der Dat. sing. hat regelmäßig -ει. Bei Schreibungen wie μένηι = μένει P. Weil IV 7 (geschr. vor 161^a); χεῖληι Grenf. II 23, 2, 6 (107^a) ist der oben (Bd. I^r § 20 S. 130) besprochene Wechsel zwischen ει und ηι anzunehmen (vgl. ξτηι = ξτει Meisterhans-Schwyzers³ 39, 11). 15

c) Der Nomin.-Akk. plur. hat in der Regel kontrahierte Formen auf -η, offene auf -εα sind sehr selten.

ζεύγεα (Paare) Teb. III 793 col. VIII 21 (183^a). Sonst überall ζεύγη, z. B. Lille 8, 8 (III^a). Petr. III 31, 9 (III^a). Teb. 121, 36; 122, 9; 252 descr. (alle I^a). τὰ ζυμήνεα Bienenstöcke Mich. Zen. 29, 5 (256^a). Gewöhnlich σμήνη, z. B. Zen. pap. 20 59368, 13. 18 (240^a); 59520, 7 (III^a). — Der Plural von χρεός lautet wie im Klassischen [Hes. Pl. Andoc. Isae. Dem.] χρέα Eleph. 2, 11 (285^a).

d) Auch der Gen. plur. ist regelmäßig kontrahiert — mit verschwindenden Ausnahmen.

ἐτῶν Petr. I 19, 4. 5. 6. 13. 22 und oft (225^a). ζευγῶν W. Ostr. 1028, 4 (ptol.). 25 κερδῶν Leid. M. 2, 4 (114^a). σκευῶν Petr. II 32 (1) 27 (238^a). τελῶν ebenda 45 col. 2, 23 (III^a) usw.

Vereinzeltes βλαβέων (zu τὸ βλάβος, s. unten § 67 S. 47, 2) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 14 (147^a). BGU VIII 1827, 24 (52—51^a) und einmaliges κτενέων (für κτηνῶν) in einer sehr fehlerhaft geschriebenen Bittschrift Mich. Zen. 87, 2 (III^a) 30 brauchen nicht als Ionismen zu gelten, sondern haben ihr Analogon in anderen vulgären Formen auf -έων. Vgl. Bd. I^r S. 17. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 48 (ὀρέων, χεῖλέων). Schmid Attic. IV 17. 581. ὀρέων bei Aristas 119. Schweizer Perg. 153. Reinhold (bei den apostolischen Vätern ὀρέων, χεῖλέων, ἀνθέων, τειχέων).

Anmerkung 2. Die (ionische) Form ἡοῦς (vom Stamm ἡος-, G. Meyer 411) 35 begegnet Eudox. 4, 12 (vor 165^a) als t. t. der ionischen Astronomen. Ebenso auf einer böotischen Inschrift bei Schweizer 156 Anm., bei Iosephos neben dem häufigeren ἕως (Schmidt, de Ios. eloc. 499), sowie bei Polybios (Krehling 32). Vgl. J. Wackernagel, Glotta 7, 261 f.

3. Eigennamen auf -ης²).

40

Als s-Stämme sind zu betrachten alle Namen auf -άκης, -άνθης,

¹) Zu solchen Analogiebildungen vgl. Kühner-Blaß I 514 f. (ταρίχους). Schweizer 152. Dieterich Unt. 163 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 51, 2 (τὸ ἑλεος, τὸ ζῆλος, τὸ ἦχος, τὸ πλοῦτος, τὸ σκότος). Reinhold (τοῦ λίθους, ζόφους, πελάγους). Crönert 176, 1—4 (τὸ φόβος).

²) Kühner-Blaß I 512. G. Meyer 438 ff. Meisterhans-Schwyzers³ 134 ff. Hatzidakis Einl. 188 f. Schweizer 153. Nachmanson 135 f. Winer-Schmiedel § 9, 8. Dieterich Unt. 158 ff. Schmid Attic. IV 21. Crönert 160 f. Hauser Lyk. 92 ff.

-άρκης, -γένης, -δεύκης, -κράτης, (-χράτης), -κύδης, -μένης, -μήδης, -σθένης, -τέλης, -φάνης, -χάρης. Der Ausgleich zwischen der vokalischen und konsonantischen Deklination, dessen Endpunkt eine einheitliche Flexion nach dem Schema -ής, -ου, ē (bald -ει, bald -ηι, seltener -η geschrieben), -ην darstellt, beginnt schon im 3. Jahrh. v. Chr., ist aber im 1. Jahrh. v. Chr. noch nicht ganz abgeschlossen.

a) Der Genitiv endet noch im 3. Jahrh. v. Chr. überwiegend auf -ους, und zwar -ους: -ου = 131:11 = 12:1; im 2.—1. Jahrh. tritt -ους bedeutend zurück gegen -ου, also -ους: -ου = 26:80 = 1:3.

- 10 III^a auf -ους¹⁾ [Eleph. Enteux. Hib. Lille. Magd. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. SB. Teb. III 1. Zen. Bus. Zen. pap. I—IV]: 'Αγλωφάνους (1). 'Αλεξικράτους (3). 'Ανδροσθένους (1). 'Ανδροτέλους (1). 'Αντιγένους (3). 'Αντισθένους (6). 'Αντιφάνους (2). 'Απολλοφάνους (3). 'Αρετάκου (1). 'Αριστογένους (1). 'Αριστοκράτους (4). 'Αριστοτέλους (1). 'Αριστοφάνους (1). Γενησικράτους (1). 15 Δημοσθένους (1). Διογένους (7). Διονυσοφάνους (1). Διοφάνους (1). 'Επιγένους (1). 'Επικράτους (2). 'Επικύδους (1). 'Επιμένους (4). 'Επιχάρους (1). 'Ερμογένους (12). Εὐθυγένους (1). Εὐκράτους (3). Εὐχάρους (1). Θεογένους (6). Θεοτέλους (2). Θευτέλους (2). 'Ιπποκράτους (2). 'Ιπποσθένους (1). 'Ισοκράτους (1). Καλλικράτους (8). Καλλιμήδους (3). Καλλισθένους (1). Λεοντομένους (1). Λυκομήδους (1). Μενε- 20 κράτους (2). Μητροφάνους (1). Παντάρκου (3). Περιγένους (2). Πολεμοκράτους (2). Πολυάνθους (1). Πολυδεύκου (1). Πρωτογένους (3). Στασικράτους (1). Σωγένους (2). Σωκράτους (1). Σωσθένους (1). Σωσιγένους (1). Σωχάρους (7). Ταυροσθένους (1). Τιμαγένους (1). Φαρνάκου (1). Φιλογένους (1). Φιλοκράτους (4). 'Ωριγένους (2): zusammen 58 Wörter, 131 Fälle.

- 25 III^a auf -ου: 'Αλεξικράτου Petr. I 28 (1) 1 (225^a). 'Αριστοκράτου Petr. III 21 (e) 5 (226^a). Enteux. 48, 1 (218^a). 'Ερμοκράτου Mich. Zen. 55, 11 (240^a). Θηραμένου Hib. 111, 31 (250^a). Καλλικράτου PSI VI 551, 17 (272^a). Petr. III 56 (b) 9 (c. 260^a). Καλλισθένου Hib. 99, 12 (270^a). Πολεμοκράτου Hib. 145 descr. (245^a). Τιμάνθου Zen. pap. 59517, 1 (III^a). Τιμοκράτου Hib. 118, 5 (nach 250^a): 30 9 Wörter, 11 Fälle.

II—I^a auf -ους [Grenf. I. II. Leid. Lond. I—III. Par. Rein. SB. Teb. I. II. UPZ I]:

- 'Αντιγένους (1). 'Απολλοφάνους (2). Διογένους (2). 'Επιγένους (1). 'Επιμένους (1). 'Επιφάνους (2). 'Ερμογένους (2). 'Ερμοκράτους (2). Εὐμένους (1). 35 Θεαγένους (1). Κράτους (1). Μεγασθένους (1). Ναυκράτους (1). 'Ορνυμένους (2). Περιγένους (1). Πολυκράτους (1). Σωγένους (2). Σωσικράτους (2): 18 Wörter, 26 Fälle.

- II—I^a auf -ου: 'Αλεξικράτου (1). 'Αντιφάνου (2). 'Απολλοφάνου (7). 'Αριστογένου (1). 'Αριστομέδου (= -μήδου) (1). 'Αριστομένου (1). 'Αριστοφάνου (1). 40 'Αρσάκου (1). Δεξιφάνου (1). Διασθένου (1). Διογένου (1). Διοφάνου (3). 'Επιγένου (1). 'Επικράτου (2). 'Επικύδου (1). 'Ερμογένου (3). 'Ερμοκράτου (4). Θηραμένου (1). Καλλικράτου (6). Καλλιμήδου (3). Κλεογένου (1). Κλεοσθένου (1). Κράτου (1). Λυσικράτου (1). Μεγαλοκράτου (1). Μενεκράτου (2). Ξενοκράτου (1). Παγκράτου (3). Παγχράτου (3). Πασοκράτου (1). Περιγένου (1). Πετειαρχράτου 45 (1). Πολεμοκράτου (1). Πολυάνθου (2). Πολυδεύκου (2). Πολυκράτου (5). Ποσι- κράτου (1). Πρωτογένου (2). Σωκράτου (3). Σωσιγένου (1). Τιμαγένου (1). Τιμο- κράτου (1). Φιλοκράτου (1). Χαλαφάνου (1): 44 Wörter, 80 Fälle.

¹⁾ Namen, von denen gleichzeitig beide Formen auf -ους und -ου vorkommen, sind gesperrt. Die in Klammer stehenden Zahlen bezeichnen die Häufigkeit der beobachteten Fälle.

b) Im Dativ überwiegt stets die Schreibung $\acute{\epsilon}\iota$ gegenüber von $\acute{\eta}\iota$, und zwar im 3. Jahrh. v. Chr. etwa im Verhältniß von 4:1, im 2.—1. Jahrh. v. Chr. im Verhältniß von etwa 2:1.

Ganz vereinzelt erscheint im 3.—1. Jahrh. $\acute{\eta}\iota$ ¹⁾.

III^a Dat. auf $\acute{\epsilon}\iota$: $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (3). $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (2). $\acute{\alpha}\tau\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ Enteux. 77, 5 [pap. $\acute{\alpha}\tau\tau\iota\mu\acute{\eta}\nu\epsilon\iota$] (221^a). $\acute{\alpha}\rho\omicron\lambda\lambda\omicron\phi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$ (1). $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (2). $\delta\eta\mu\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (1). $\delta\iota\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (5). $\delta\iota\omicron\phi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$ (31). $\acute{\epsilon}\pi\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (6). $\acute{\epsilon}\pi\iota\kappa\acute{\upsilon}\delta\epsilon\iota$ (1). $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (3). $\acute{\epsilon}\upsilon\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (2). $\theta\epsilon\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (3). $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (2). $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\mu\acute{\eta}\delta\epsilon\iota$ (1). $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\pi\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho\kappa\epsilon\iota$ (2). $\pi\epsilon\rho\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\pi\iota\sigma\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (2). $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (1). $\pi\omicron\lambda\upsilon\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (3). $\sigma\omega\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (6). $\sigma\omega\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (1). $\sigma\omega\sigma\iota\phi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$ (4). $\sigma\omega\chi\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota$ (1). 10 $\tau\alpha\upsilon\rho\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\tau\iota\mu\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ Enteux. 95, 4 (222^a). $\chi\alpha\iota\rho\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (8): 31 Wörter in 99 Fällen.

III^a auf $\acute{\eta}\iota$: $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Grad. 7, 14 (III^{af}). $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Zen. pap. 59334, 6 (248^a). $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\mu\acute{\eta}\delta\eta\iota$ Zen. pap. 59624, 14 (III^a). $\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Or. gr. 61, 4; $\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\chi\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ ebenda 62, 3 (c. 247^a). $\delta\iota\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Zen. Bus. 51, 9; aber 15 $\delta\iota\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (250^a). $\delta\iota\omicron\mu\acute{\eta}\delta\eta\iota$ Zen. pap. 59323, 3, 19 (250^a). $\delta\iota\omicron\phi\acute{\alpha}\nu\eta\iota$ Enteux. 37, 7 (222^a). 15 $\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ PSI VI 629, 7 (III^a). Petr. II 9 (2) 12 (241^a). $\theta\epsilon\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Mich. Zen. 61, 1 (248^a). $\theta\epsilon\upsilon\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Hib. 110, 84 (nach 255^a). $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Teb. III 815, 9, 38 (228—21^a). $\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Hib. 122 descr. (nach 250^a). $\lambda\upsilon\kappa\omicron\mu\acute{\epsilon}\delta\eta\iota$ (= $\lambda\upsilon\kappa\omicron\mu\acute{\eta}\delta\eta\iota$) Petr. II 8 (1 B) 8 (259^a). $\zeta\epsilon\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Hib. 34, 7 (243^a); 111, 7 (250^a). $\pi\rho\omega\tau\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Zen. pap. 59067, 1 und verso (257^a). $\tau\iota\mu\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Hib. 110, 74 (nach 255^a). Enteux. 88, 6 20 (221^a). $\tau\epsilon\iota\mu\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Hib. 76, 2 (248^a): 17 Wörter mit 23 Fällen.

II—I^a auf $\acute{\epsilon}\iota$: $\delta\iota\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (6). $\acute{\epsilon}\pi\iota\phi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$ (1). $\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (4). $\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (3). $\theta\epsilon\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$ (1). $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (1). $\lambda\upsilon\sigma\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (1). $\pi\alpha\gamma\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (2). $\phi\iota\lambda\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ (2): 9 Wörter mit 21 Fällen.

II—I^a auf $\acute{\eta}\iota$: $\acute{\alpha}\rho\pi\omicron\chi\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Or. gr. 175, 5 (c. 114^a). $\acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Teb. 100, 3 25 (117^a). $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Lond. I (p. 42) 128, 139 (158^a). $\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Teb. 208 descr. (95 oder 62^a). $\pi\alpha\sigma\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Amh. 32 verso 2 und Aufschrift (II^a). $\pi\alpha\chi\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Amh. 39, 3 (II^a). $\pi\omicron\lambda\upsilon\delta\acute{\epsilon}\kappa\eta\iota$ (sic) Par. 45 = UZP 69, 6 (152^a). $\pi\rho\omega\tau\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ W. Ostr. 714, 2 (ptol.). $\sigma\omega\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ PSI X 1098, 1, 7 (51^a): 9 Wörter mit 11 Fällen.

III^a auf $\acute{\eta}\iota$: $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ Petr. 19 (c) 32 (225^a). $\lambda\upsilon\kappa\omicron\mu\acute{\eta}\delta\eta\iota$ Hib. 47, 31 (256^a). 30

II—I^a auf $\acute{\eta}\iota$: $\tau\acute{\omega}\delta\delta\iota\omicron\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Theb. Bk. IX 3 (134^a). BGU 1143, 28 (25^a). $\acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ Teb. 100, 12 (117—116^a). $\theta\epsilon\omicron\phi\acute{\alpha}\nu\eta\iota$ Teb. III 793, 2, 26 (183^a). $\sigma\omega\sigma\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\iota$ BGU VI 1488 (Ostr.) 13 (II—I^a).

Unb. ptol. $\pi\epsilon\rho\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ SB 286, 2.

c) Im Akkusativ ist die alte Form auf $\acute{\eta}\eta$ nur in ganz vereinzelter 35 Fällen zu belegen; die Ausgleichung mit den a-Stämmen ist fast vollkommen²⁾.

¹⁾ Daß auch hier gleichzeitig orthographische Schwankungen und Systemzwang vom Nominativ aus zusammengewirkt haben und keines von beiden ausschließlich verantwortlich zu machen ist, erscheint zweifellos. Vgl. Nachmanson 51 Note 5; übrigens bieten die magnesischen Inschriften (Nachm. 137) auffallenderweise nur $\acute{\eta}\eta$, nie $\acute{\epsilon}\iota$. Auf attischen Steinen findet Meisterhans³ 136 zweimal $\acute{\epsilon}\iota$ (IV—III^a).

²⁾ Selbst die attischen Inschriften zeigen das alte $\acute{\eta}\eta$ nur in wenigen Fällen bis ins 4. Jahrh. v. Chr., von da ab ausschließlich $\acute{\eta}\eta$. Erst in der Kaiserzeit wieder vereinzelt $\acute{\eta}\eta$ (Meisterhans-Schwyzers³ 136, 13). Auffallenderweise haben die attischen Fluchtafeln des 3.—2. Jahrh. v. Chr. die Endung $\acute{\eta}\eta$ nicht selten bei s- und sogar bei a-Stämmen, wie $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\kappa\lambda\epsilon\iota\delta\eta$, $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\kappa\acute{\upsilon}\delta\eta$, $\mu\epsilon\gamma\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\pi\alpha\gamma\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta$ — neben $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\theta\epsilon\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\iota\pi\pi\omicron\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta$, $\sigma\omega\sigma\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\phi\iota\lambda\omicron\kappa\acute{\upsilon}\delta\eta$ (Schwyzer Vulg. 256). Schweizer Perg. 155 (wiederholt $\acute{\epsilon}\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, sonst nur

III—I^a Akk. auf -η: Παντάρκη Eleph. 4 verso (284—83^a). Περιγένην Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 11 (110^a). Σωκράτη Inschr. von Batn Herit = W. Chr. 70, 25 (57—56^a). Τιμοκράτη BGU 1271, 18 (II^a).

III—I^a Akk. auf -ην (Auswahl): Ἀντιγένην Zen. pap. 59281, 1 (250^a). Ἀπολλοφάνην PSI IV 444, 8 (III^a). Zen. pap. 59019, 8 (260—58^a). BGU 1001, 9 (56—55^a). Ἀριστοκράτην Enteux. 48, 8 und verso 3 (218^a). Διογένην Petr. II 37 (1^a) recto 12 (III^a). Magd. 18, 4 (III^a). Zen. Bus. 51, 26 (250^a). Διοφάνην Magd. 3—34 in 10 Fällen (III^a). Ἐπιγένην Petr. II 45 (1) 20 (246^a). Ἐρμογένην PSI VI 616, 8 (III^a). Θεογένην Petr. II 38 (b) 5 (242^a). Lille 3, 60. 80 (nach 241^a); 4, 5. 21 (218—17^a). Ἰπποκράτην PSI VI 620, 15 (III^a). Zen. pap. 59367, 11 (III^a). Ἰσοκράτην Hib. 82, 15 (239^a). Καλλικράτην PSI VI 551, 15 (272^a). Arch. II 83 nr. 10274, 4; 10323, 17 (III^a). Κραταιμένην Zen. pap. 59179, 4. 8. 16 (255^a). Λυσικράτην Rein. 7, 29 (II^a). Παγκράτην Petr. III 120, 6 (III^a). Πολυνύκην Hib. 111, 11 (nach 250^a). Πολυδεύκην Par. 44 = UPZ 68, 5 (162^a). Σωγένην Grad. 10 (a) 16. 41. 44; (b) 22 (215^a). Σωσιφάνην Hib. 111, 16 (nach 250^a) usw.

d) Eine abnorme Vokativform zu Λυκομήδης (analog zu einem a-Stamm) bietet eine Grabinschrift SB 2049 Λυκομήδη χρηστὲ χαίρε (II^a).

4. Eigennamen auf -κλῆς und Analogiebildungen auf -ῆς¹⁾.

Belegt sind in ptol. Zeit folgende griechische Namen auf -κλῆς:

20 Ἀγαθοκλῆς, Ἀμφικλῆς, Ἀντικλῆς, Ἀριστοκλῆς, Δημοκλῆς, Διοκλῆς, Διονυσικλῆς, Ἐρμοκλῆς, Εὐκλῆς, Ἡρακλῆς, Θεμιστοκλῆς, Θεοκλῆς, Θρασυκλῆς, Ἰατροκλῆς, Καλλικλῆς, Κτησικλῆς, Λυκοκλῆς, Μεγακλῆς, Μεγαλοκλῆς, Μενεκλῆς, Νικοκλῆς, Ξενοκλῆς, Πασικλῆς, Πατροκλῆς, Πεισικλῆς, Πιστοκλῆς Πολυκλῆς, Προκλῆς, Ῥοδοκλῆς, Σαμοκλῆς, Σοκλῆς (?) [Botti Τισσοκλῆς], Στρατοκλῆς, Σωκλῆς, Τηλε-
25 -κλῆς, Τιμοκλῆς, Φιλοκλῆς, Χαρικλῆς.

a) Der Genitiv lautet regelmäßig auf -κλέους. Die lautlichen Varianten auf -κλείους und -κλήους sind Bd. I¹ S. 71f. und 76f. aufgeführt. Über Πάτροκλος (Koseform zu Πατροκλῆς) s. unten S. 49, 26.

Anmerkung 3. Die heteroklitische Form -κλέου (-κλήου), die im Attischen
30 seit 350^a vereinzelt auftritt, später aber wieder verschwindet (Meisterhans³ 133, 8), findet sich in ptol. Zeit sehr selten und fast nur beim Eigennamen Ἡρακλῆς: Par. 54 = UPZ 84, 79 ἐξ Ἡρακλήου πόλειν (sic) (163—161^a). Ἡρακλέου BGU 543, 15 (27^a). SB 3781 (Einkratzung) Ἀμώνιος Ἀγαθοκλέου (sic) (II^a). Vgl. übrigens Bd. I¹ § 46 S. 206. Zahlreichere Belege aus späteren Papp. und Handschriften
35 gibt Crönert 162, 2. Vgl. auch Schweizer Perg. 155, 3 (Rhodos). Hauser l. c. 94 (Σωσικλέου, Φιλοκλέου aus röm. Zeit). Nachmanson 138 (Ἀρχικλείου in Teos, Ἡρακλήου in Bithynien und nach Journ. Hell. Stud. 21, 279 nr. 2 in Ägypten). Eine andere metaplastische Genitivbildung von Ἡρακλῆς lautet Ἡρακλέως, die sich zweimal im Ausdruck ἐν Ἡρακλέως πόλει PSI V 543, 6 [23 Ἡρακλέους] und Zen.
40 pap. 59466, 8 (beide III^a) findet. Ob man ein bloßes Schreibversehen oder lautliche Variante (ου ~ ω) annehmen soll, ist schwer zu entscheiden.

b) Wenn im Dativ statt des gewöhnlichen -κλεῖ manchmal -κλήι)

ῆην). Schmid Attic. IV 582 (ῆην weitaus überwiegend, doch herrscht auch bei den Attizisten Unsicherheit). Nachmanson 137 (-κράτη aus august. Zeit, sonst nur ῆην). Crönert 161, 3.

¹⁾ Meisterhans-Schwyzer³ 132, 7—10. Schweizer Perg. 155 f. Hauser Lyk. 94 f. Nachmanson Magn. 137 f. Crönert 161 ff.

auftaucht, so ist diese Erscheinung (nach Bd. I¹ § 20, 13 S. 130) lediglich graphischer Natur.

Beispiele für -κλη(ι):

Εὐκληΐ PSI VI 622, 4 (III^a). Πατροκληΐ Zen. pap. 59782 (a) 65 (III^a). Πολυκληΐ PSI VI 674, 6 (III^a). Σωκληΐ Zen. pap. 59258, 1 (252^a). Τιμοκληΐ PSI VI 5 629, 24 (III^a). Φιλοκληΐ W. Ostr. 1502, 2 (II^a).

für -κλη: Ἀγαθοκληΐ BGU VII 1537, 4 (III^a). Διοκληΐ Teb. 120, 19 (97 oder 64^a). Ebenso CIA add. 489 (b) 19 (II^af). Vgl. Meisterhans³ 133 Note 1182, wo auch Θρασυκληΐ auf einer Fluchtafel des 4. Jahrh. v. Chr. angeführt wird. Weitere Beispiele Ditt. Syll.² III S. 231. 10

c) Den Akkusativ bildet die Κοινή nirgends auf -κλέα, sondern regelmäßig -κλην (nach Analogie der a-Stämme wie Ἑρμῆς), ganz vereinzelt auf -κλη (worüber Kühner-Blaß I p. 432f. Schweizer Perg. 156 (Fußnote) 1).

Διοκλην Fay. XII 29 (nach 103^a). Ἑρμοκλην PSI VI 616, 9 (III^a). Ἡρα- 15
κ(λ)ην SB 6047 (Inscr.) (25^a). Θεμιστοκλην PSI IV 343, 4 (256^a). Καλλι-
κλην Petr. II 29 (c) 8 (c. 250^a). Lond. II nr. 122 (p. 8) 35 (II^a). Μενεκλην
Zen. pap. 59093, 14 (257^a). Πασικλην ebenda 59015 verso 28 (259^a). Πατροκλην
59008, 26 (259^a). Πεισικλην 59011, 10 (III^a). Auch Eleph. 13, 5 ist statt Πιστοκλης
zu lesen Πιστοκλην γάρ οὐχ εὐρήκειμεν (223—22^a). 20

περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ Ἀριστοκληΐ Petr. II 45 = W. Chr. I II 10 (246^a).
τὸν Ἡρακληΐ Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 5 (Templeid) (110^a).

Anhang.

Eine große Anzahl (meist ägyptischer) männlicher Eigennamen hat sich dem Schema der Namen auf -κλης mit der Flexion -ης, -έους 25
(-εῖους, -ήους), -εῖ (-ῆι), -ην angeschlossen; daneben folgen aber dieselben Namen nicht selten einer gemischten Deklination mit Übergang in die Flexion der Dentalstämme auf -ήτος, -ήτι (vgl. oben S. 34, 1) oder der griechischen Nomina auf -εύς, -έως (vom Dativ aus) 2).

Beispiele: Ἀμολῆς Zen. pap. 59173, 40. Ἀμολέους 59656, 12. Ἀμολῆτος 30
59112, 1 (257^a). Ἀμολῆτος (sic) 59218, 44. Ἀμολῆ 59292, 373. 603 (alle III^a).
Ἀμυλῆς 59549, 2 (257^a). Ἀμυλεῖ 59748, 56 (III^a). Ἀπελλεῖ 59004, 27 (273^a);
59006, 26 (259^a). Βελλῆς Βελλέους W. Ostr. 730, 2 (154 oder 143^a). Par. 5, 18, 6
(114^a). Βελλῆι Zen. pap. 59292, 155 (250^a). Καίῆους Grenf. I 34, 7 (102^a). Καίῆτος, -τι
s. oben S. 34, 4. Καλλεβελλέους Arch. I 64, 16 (123^a). Κοτῆν Zen. pap. 59030, 2 (258^a). 35
Κυδρῆς -έους Hib. 53, 14 (246^a). Alle möglichen Variationen zeigt Μαρρῆς: Nom. Μαρ-
ρῆς Teb. 41, 29 (119^a) und oft. Gen. Μαρρέους Amh. 30, 39 (II^a); 59, 4 (151 oder
140^a). Abgekürzt Μαρρεῦς (für Μαρρέους, nach koptischer Weise kontrahiert, vgl. oben

1) Phryn. Lob. 156: Ἡρακλέα, Περικλέα, Θεμιστοκλέα ἐπεκτείνων τὴν ἐσχάτην λέγε, ἀλλὰ μὴ Ἡρακλην καὶ Περικλην καὶ Θεμιστοκλην. Entsprechend die attischen Inschriften bis 300^a -κλέα (Meisterhans³ 133, 10), von da an -κλην. Schwyzer Vulg. 256. Crönert 162, 3. Hauser Lyk. 95 (Κτησικλέα, Μενεκλην). Nachmanson 138 (2mal -κλέα aus röm. Zeit). Die Attizisten meist -κλέα, nur Aelian Ἡρακλη, Schmid Attic. III 21; IV 583 Note 8. Belege für -κλη Ditt. Syll. III 232 (Καλλι-κλη, Σωσικλη).

2) „In Kleinasien häufig“ nennen diesen Typus Schweizer 155, 3 und Nachmanson 138. Hauser 95. Vgl. dazu Kretschmer Einl. 422 f. Crönert 162, 5.

Bd. I^r S. 153, 5) Teb. 85, 18 (113^a). Μαρρείους Amh. 34, 4 (nach 157^a); 56, 2 (146 oder 135^a). Teb. 41, 4. 21 (119^a); 63, 25 (116^a); 112, 60. 83 (112^a); 149 descr. (116—115^a) und oft. Μαρρήους ebenda 56, 1 (II^a-f). Μαρρέως Amh. 33, 4 (157^a). Μαρρεῖ Amh. 42, 8. 32 (179^a). Teb. 31, 6 (112^a). Μαρρηῖ Amh. 55, 2 (176 oder 165^a). Μαρρηῖτι (s. oben S. 34, 5). Μαρρηῖν Amh. 30, 8. 25 (II^a); 43, 11 (173^a). Teb. 43, 13 (118^a). Zu Μεγχιῖς erscheint der Gen. Μεγχιεύς (vgl. oben S. 34, 15); der Dat. Μεγχιεῖ Teb. 17, 1 und subscr. sowie nr. 18—40 sehr oft; Μεγχιῖ ebenda 10, 1; 23, 1 (119^a); beide Formen nebeneinander 40, 16. 23 und subscr. (117^a). Μεγχιῖτι s. oben S. 34, 5. Zu Μενῖς: Μενεύς Par. 5, 1, 10; col. 8, 5. 7 (114^a). Daneben Μενήτος (Μένητος?) s. oben S. 34 Note 1. Zu Ὀρσίης: Ὀρσέους Teb. 120, 31 (97 oder 64^a) und Z. 94 Ὀρσίους (sic). Zu Τοθοῖς: Τοθοεύς Teb. 63, 128 (114^a). Τοθοῖι 121, 14 (94 oder 61^a). Τοθοῖν Rein. 7, 20 (c. 140^a). Τοτοῖν (sic) Amh. 31, 9. 26 (112^a). Derselbe Name verkürzt Θοτώς Teb. 120, 47 (97 oder 64^a). Zu Τοτοῖτος S. 34, 9. Φατρῖς W. Ostr. 1024, 2; 1194 verso 2 (ptol.); 1234, 2 (120^a); 1356, 2 (138^a). Φατρεύς Grenf. I 27, 2. 7 (109^a). Par. 5, 10, 1; col. 25, 2 (114^a); 9, 19 (107^a). Φατρειεύς Teb. 61 (a) 64. 135 (118^a). Φατρήους Grenf. I 32, 4 (102^a). Φατρῖι W. Ostr. 1537, 2 (II^a). Ψινταεύς Par. 26, 23. 28 (163^a). Ψιθαῖι (sic) Par. 27, 11; 28, 10 (160^a). Ψινθαῖιν Par. 27, 24 (160^a) usw.

Weiblicher Eigennamen dieses Typs: Ταφασιῖς: BGU 1148, 3 Ταφασιῖς, 6 Ταφασιῖς, 10 Ταφασιῖτος, 16 Ταφασιῖν, 20. 29 Ταφασιῖτος (I^a). Ταφασιῖς (sic) BGU 1126, 10; 2. 5 Ταφασιῖους, 11. 12 Ταφασιῖτος, 19 Ταφασιῖτι, 21 Ταφασιῖν (8^a).

§ 65. 1-Stämme.

1. Nur im Nominativ erscheint ξαρ Eudox. 21, 7 (vor 165^a). ξαρος 25 Par. 66, 59 hat Rev. Mél. 374 in die Zahl α ρ π berichtet 1).

2. χεῖρ zeigt in den Nebenkasus außer dem Stamm χεῖρ- auch die kürzere Form χερ-:

χεῖρός BGU 1011 II 25 (219^a). Par. 63 = UPZ 110, 125 (165^a). Teb. 138 descr. (II^af). χεῖρί Magd. 24, 6 (218^a). χεῖρα Leid. C recto = UPZ 77 col. II 29 (c. 160^a). Teb. 39, 32; 71, 15 (beide 114^a). χεῖρας Petr. II 1, 23 (c. 260^a). Par. 63 = UPZ 110, 208 (165^a). Teb. 6, 39 (140^a); 28, 8 (c. 114^a). Leid. G = UPZ 106, 19 (99^a) usw.

χερός Zen. pap. 59355. 93. 142; aber χεῖρός 71. 143. 147 (243^a). Magd. 25, 2 (221^a). Par. 50 = UPZ 79, 18 (159^a). Teb. 109, 18 (93^a). Leid. O = UPZ 125, 14 (89^a). χερεῖ (= χεῖρ) Par. 50 = UPZ 79, 6 (159^a). χέρα Petr. II 20 (2) 7 (252^a); III 93 verso col. 1, 6; 2, 14 (II^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 8 (203—02^a). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 11 (161^a). χερῶν Zen. pap. 59767. 9 (III^a). Magd. 24, 8 (218^a). χέρας Petr. II 4 (6) 12. 15 (255^a). PSI IV 442, 9 (III^a). Par. 50 = UPZ 79, 7 (159^a). Dagegen nur χερσίν Petr. II 9 (2) 4 (241—39^a); 17 (4) 8 (240^a). 40 Über χῖραν s. § 44 S. 199 und § 67, 3 b 2).

1) Kontrahierte Formen von ξαρ bieten die Papp. dieser Periode weder im Substantiv noch im Adjektiv: ξαρνή Hib. 27, 62. 209 (300—241^a). Eudox. 2, 6. 28; einmal ἡραινά Petr. III 53 (m) 5 (225^a). Kühner-Blaß I 210; 217 Anm. 13; 425 Anm. 3. Meisterhans³ S. 74, 3; § 52, 3 (ξαρ, ἥρος, ἥρι). Schmid Attic. IV 11. 585 (nach attischem Muster). Crönert 168, 4 (vulg. ἥρος = ἥρος). W. Schulze, quaest. ep. 163. H. Ehrlich, K. Z. 38, 86.

2) Kühner-Blaß I 426 Anm. 8 (χεῖρσιν auf attischen Inschriften der Kaiserzeit). Meisterhans-Schwyzler³ 145, 17 (im Attischen auch χερῶν 350—300^a). Crönert 115, 3 (ausgiebige Beispielsammlung).

In Ableitungen begegnet selten χερ-: χερογραφία Petr. III 120, 2 (III^a). χερισταῖς Teb. 115, 22 (115^a). [κεχερογραφῆκασι (Crönert 115, 3) Petr. II 29 (d) 10 (c. 250^a) ist in der Neuausgabe Petr. III 105 (2) 10 in κεχειρογραφῆκασι berichtigt].

Sonst immer χειριστής, χειρίζω, χειραγωγέω, χειριστικός, χειρισμός, χειρογραφέω, χειρογράφος, χειριδωτός, πολυχειρία u. dgl. Gelegentlich beobachtet man 5 den orthographischen Übergang von ει > ι: χιριστή Hüb. 74, 1 (nach 250^a). Teb. 109, 5 (105^a). προκεχιρισμένα Fay. XIII, 1 (124^a) usw. Crönert 115, 3. Hauser 95.

3. Vom Stamm μάρτυρ- sind folgende Formen belegt:

μάρτυς Petr. I 24 (2) 1 (250^a); II 21 (d) 5 (III^a). μάρτυρα Hal. 1, 70 (III^a). Par. 46 = UPZ 71, 10 (152^a). μάρτυρες Petr. I 14, 21 (237^a); II 47, 27 (192^a). 10 PSI IV 406, 43 (III^a). Hal. 1, 53. 58. 66 (III^a). Grenf. I 27, 3, 7 (109^a). Teb. 104, 34 (92^a) und oft. Metaplastisch μάρτυροι BGU VI 1470 (Ostr.) 6 (III—II^a). μάρτερες (mit regressiver Vokalassimilation) Eleph. 1, 16 Text A; B μάρτυρες (311^a). μαρτύρων Petr. II 21 (d) 9 (III^a). Hal. 1, 45. 57. 65 (III^a). μάρτυσι Grenf. I 17, 24 (146—135^a). μάρτυρας Petr. II 17 (1) 18 (III^a). Hal. 1, 51 (III^a) 1. 15

4. Zu Δημήτηρ ist überliefert der Genitiv Δήμητρος Petr. III 97, 4 (III^a) und der Vokativ Δήμητερ Gurob 1 (Mysterienritual) 6 (III^a) 2).

5. κλήτωρ Ladungszeuge findet sich Petr. III 21 (g) 34. (III^a). Hal. 1, 233 (III^a); nirgends das attische κλητήρ (Meisterhans³ § 52, 1). Andere Nomina agentis auf -τήρ und -τωρ sind aufgezählt in der Stamm- 20 bildung² S. 71f. und 86.

Anmerkung. Wenn in den Papp. Tebt. I 6 maligem Νικάνωρος gegenüber 123, 5 (I^a1) Νικάνω(ρος) begegnet, so ist wohl eher an analogische Umbildung des Sufffixvokals als an lautliche Verwechslung von ο > ω (nach Bd. I¹ § 12 B S. 98f.) zu denken, zumal da Crönert 170, 4 mehrere Beispiele für Νικάνωρος und Νικάνωρα 25 beibringt.

§ 66. n-Stämme.

1. Über ἀρήν (ἀρής), ἀρνός s. § 67 (Metaplasma) S. 46, 21.

2. εἰκών bildet seine Casus obliqui durchweg vom Stamm εἰκον-: εἰκόνος SB 4244, 5 (III^a). Rosettast. 3 (196^a). εἰκόνι Kanop. Dekr. 61 30 (239^a). Rosettast. 54 (196^a). BGU II 131, 22 (14^a). τήν εἰκόνα Or. gr. 51, 22 (239^a). Rosettast. 38 (196^a). Teb. 32, 21 (145^a). εἰκόνες SB 5827, 10 (69^a). BGU 1059, 7 (I^a). εἰκόνων Teb. 119, 53 (105^a). BGU II 127, 36 (18^a). εἰκόσι Kanop. Dekr. 62 (236^a). τὰς εἰκόνας Zen. pap. 59076, 6 (257^a). SB 5827, 17 (69^a) 3).

3. Zu κύων erscheint die regelmäßige Form κυνί PSI VII 861, 7. 35 14. 17. 20. 23 usw. (III^a). κυσίν Zen. pap. 59712, 1. 4. 5. 8. 9. 11. 14 (III^a).

4. Der Stamm ῥιν- (Nase) ist nur belegt im Dat. ῥινί Petr. I 11, 8 (220^a); 16 (1) 3; 21, 21 (237^a); III 11, 2 (237^a) und im Akkus. παρὰ ῥίνα

1) Kühner-Blaß I 510. Meisterhans-Schwyzler³ 143, 6 (μάρτυσι). Crönert 167, 1.

2) Kühner-Blaß I 429 Anm. 13. Crönert 169, 5.

3) Über Umbildungen εἰκοῦς (Gen.), εἰκῶ (Akk.) vgl. Kühner-Blaß I 497. G. Meyer 422. Meisterhans-Schwyzler³ § 51, 2 (erst in der Kaiserzeit εἰκῶ). Hauser 96.

Par. 10 = UPZ 121, 6 (156^a); so auch Cop. 4 παρὰ ριν[α], nicht παρὰ ριν[ι], wie Blinkenberg ergänzt (100^a). Ob also der Nominativ wie im Attischen (Meisterhans-Schwyzer³ 144, 11) ρίς oder wie in der Κοινή (Thom. Mag. 333, 10 ρίς 'A., ρίν 'E.) ρίν gelautet hat, ist bisher nicht auszumachen; doch lassen die Adjektiva εὐθύρ(ρ)ιν, κατάρ(ρ)ιν, ὀξύρ(ρ)ιν (vgl. unten S. 56, 25) ziemlich sicher auf letzteres schließen ¹).

5. Eigennamen auf -ων und -ων.

a) Bei Eigennamen auf -ων begegnen nicht selten Schwankungen in der Bildung der Casus obliqui, indem oft bei demselben Namen sowohl ¹⁰ -ωνος, -ωνι als -ονος, -ονι usw. geschrieben wird.

Χαιρήμων bildet teils Χαιρήμονος: Teb. 61 (a) 37; 61 (b) 70f.; 62, 135; 84, 149 (alle 118^a); 64 (a) 57 (116^a). Χαιρήμονι Hib. 80, 6 (250^a). Lille 3, 40 (nach 241^a). Teb. 73, 8 (113—111^a) — teils Χαιρήμωνος Teb. 72, 48 (114^a). Grenf. II 31, 20 (104^a). Χαιρήμωνι Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 112, 113 (158^a). Grenf. II ¹⁵ 26, 13 (103^a). Χαιρήμονα Teb. 34, 7 (nach 100^a) usw. Ähnlich im gleichen Stück Teb. 100, 13 Μελειστίονι, aber 2 Μελειστίνος (117—116^a). Par. 55 (bis) = UPZ 96, 32 Θεογίτωνι, 40 Θεογίτων(ι) (159—58^a).

Die Häufigkeit und Regelmäßigkeit ähnlicher Fälle verbietet es, lediglich an Ausgleichung der Vokalqualität (nach Bd. I 1 § 12 B S. 98f.) zu denken, vielmehr gibt ²⁰ Thumb Hell. 143 Fußnote 2 mit Recht zu erwägen, ob hierbei nicht analogische Umbildung des Suffixvokals anzunehmen sei. Vgl. Nachmanson 64 Fußnote 2. Hauser Lyk. 96. Crönert 170, 2. Dagegen mag immerhin das ganz einsam stehende Θέονος Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 73 (158^a) statt des ungemein häufigen Θέωνος (vgl. Teb. I Index) auf lautlicher Verwechslung beruhen, wie jedenfalls Καλλιφῶντα, ²⁵ Πετεχῶντα neben regelmäßigem Καλλιφώντα usw. (worüber zu vgl. Bd. I S. 98 Note 2).

b) Während man von Ἀμ(μ)ών, wie es scheint, stets Αμ(μ)ώνος bildete, so Grenf. I 33, 37, 41 (103—102^a). Tor. I 8, 18 (116^a). Par. 5 col. 19, 7; col. 42, 9 (114^a). W. Ostr. 321, 3 (ptol.) [auch Strabo XVII 809 Ἀμμῶνα], findet sich bisher ³⁰ nur Φιλάμμονος: Petr. I 13, 1; 14, 4 = III 6 (a) 20; I 15, 10 = III 2, 12; I 16 (1) 11; 18 (2) 5 = III 5, 5; I 21 links 4; II Einl. p. 23, 4 = III 7, 4; ebenda 4 (2) 17 (alle 237^a).

Ποσειδῶν bildet den Akk. nach klassischem Muster (Kühner-Blaß I 425 Anm. 5) Ποσειδῶ Hal. 1, 217 (III^a).

¹) Unrichtig ist die Bemerkung bei G. Meyer 427: „κατάρριν ist Akkus. von κατάρρις“ in Flinders Petrie p. 51, 1, 7 = Petr. I 18 (1) 7 (237^a). Vielmehr ist das Wort in der Verbindung ἀναφάλακρος, κατάρριν, οὐλήν ἔχων sicher Nominativ und gehört nicht zu οὐλήν, wie zahlreiche Parallelstellen beweisen, z. B. Petr. I 20 (1) 10 ἀναφάλανθος, ὀξύριν, οὐλήν σιαγόνι; ebenda 19, 11 (225^a) μελίχρως, [ὀξύ]ριν, οὐλήν γενεῖωι. Pap. Gizeh Mus. Arch. I 65, 28 μελίχρως, μακροπρόσωπος, εὐθύριν (123^a) usw. Weitere Stellen Bd. I S. 213.

§ 67. Doppelte Stammbildung von Nomina aus einer Wurzel (Metaplasmus, Heteroklisie).

[Die einschlägigen Adjektive sind im nächsten Paragraph behandelt.]

1. Schwanken in der Verwendung verschiedener vokalischer Stämme liegt vor:

a) in den Compositis auf -άρχης und ἄρχος, wovon die Rede ist § 59, 3 S. 11, 12 ff.

b) Neben δεσμοῦ (zu δεσμός Riemenzeug) Teb. 120, 70 (97 oder 64^a) steht in der Bedeutung „Bündel“ δέσμη (Herodian I 324, 10 L. betont δεσμή) Petr. III 41 verso 4. 8 (III^a); II 25 (c) 4; (g) 11 (226^a); 39 (d) 12 (III^a). Teb. 122, 8 (96 oder 1063^a) und oft ¹⁾. Nirgends τὰ δεσμά; in römischer Zeit oi δεσμοί ²⁾.

c) Zu θίβη—θῖβις vgl. Bd. I¹ § 4 S. 42 und oben S. 11, 2.

2. Doppelte konsonantische Stammbildung:

a) Neben [ἄλς] ³⁾, ἄλός usw. steht τὸ ἄλας, ἄλατος: ἄλός Petr. III 107 (c) I (III^a); 121 (b) col. II 1 (III^a). W. Ostr. 341, 3 (140 oder 151^a). Arch. I 60 = 15 W. Chr. 11, 57 (123^a). Grenf. I 29, 6 und verso (105^a). Teb. 117, 25 (99^a); 190 (I^ai) und oft. ἄλες Sachinis = UPZ II 258 A XIV 93 (III^a). ἄλῶν PSI VI 567, 3; 8 ἄλα (254^a). — (τὸ) ἄλας (nach Analogie von κέρας gebildet): Petr. III 140 (a) 2 (III^a). Hib. 152 desc. (nach 250^a). Leid. C recto IV = UPZ 89, 10 (160—159^a). Par. 55 (bis) I. II = UPZ 96, 6 ἄλα(τος?), 29 ἄρτοι καὶ ἄλα(ς?), 41 ἄρτων καὶ ἄλα (τος?) (159—158^a) ⁴⁾.

b) Über die Namen auf ἄωνος und ἄονος, sowie ἄορος und ἄωρος s. oben S. 44, 11 und 43, 22.

3. Mischung vokalischer und konsonantischer Stammbildung:

a) Fälle, in denen schon der Nominativ so geartet ist, daß ⁵⁾ er zweierlei Formationen zuläßt (sogenannte Heteroklisie), sind:

ὁ, τὸ ζῦτος (nach Phot. lex. p. 55, 5 ζῦτος); ὁ, τὸ τάριχος; ὁ φάσηλος — τοῦ φασήλου, sowie umgekehrt τὸ ἔτος — τοῦ ἔτου, τὸ τέλος — τοῦ τέλου, wofür die Belege oben § 64 S. 36, 44 ff. gegeben sind. Dem aus Herodot II 96 bekannten s-Stamm (τὸ ῥίπος (Schilfmatte) neben ῥίψ entspricht der Plural ῥίποι Petr. III 140 (a) 6 (III^a).

Über die gemischte Flexion der Eigennamen auf -ᾱς: teils -ᾱτος, -ᾱτι, teils -ᾱ, -ᾱι vgl. § 58 S. 6, 3; über solche auf -ις: teils ἱος, teils ἱεως, teils ἱιδος (-ιτος), vgl. § 60 S. 21 f.; über den Austausch zwischen i- und Dentalstämmen überhaupt

¹⁾ Statt θροιαδέσµας Leid. S. col. II = UPZ 98, 12—19 (achtmal) liest jetzt Wilcken getrennt θροία δέσµας (158^a).

²⁾ Meisterhans-Schwyzer³ 143 (δεσμοί und δεσμά). Kühner-Blaß I 499. Thom. Mag. 79 δεσµὰ κάλλιον ἢ δεσμοί. Bei den Attizisten δεσμοί (Schmid Attic. IV 584), ebenso in den Papyri aus röm. Zeit (Preisigke WB III 18 s. v.). Crönert 175, 3. Reinhold 54. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 49, 3. Vgl. auch Schol. Ven. A zu A 312.

³⁾ Die Formen in eckigen Klammern kommen in den Papyri (vielleicht zufällig) nicht vor.

⁴⁾ Oder sollte in den letzteren Beispielen ἄλα nach Analogie zu γάλα gebildet sein, wie Schmiedel § 9, 10 Fußnote im N. T. für möglich hält? Vgl. weiterhin Kühner-Blaß I 423, 1. G. Meyer 471. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 4. Dieterich Unt. 164. Reinhold 53. Als Kuriosität sei erwähnt der Plur. ἄλας P. Goodsp. 30 col. 15, 9; col. 22, 4; col. 29, 14; col. 33, 7 (191^p).

(χάρις, κλέις, ὄρνις, Eigennamen) § 63 S. 31 f. Von den Namen auf -ης (Mischung von a- und s-Stämmen) ist die Rede § 58 S. 2, 20 ff.; § 64 S. 38, 2 ff.; von solchen auf -κλής und den ägyptischen Typen auf -ής ebenda S. 40 f. nebst Anhang und § 63 Anhang S. 34, 1 ff.

5 Anmerkung 1. In der Form τείχους δύο P. Alex. 2 = SB 4308, 6 (III^a?) ist es bei der lückenhaften Überlieferung des Stücks zweifelhaft, ob τείχους = τοίχους anzunehmen oder als Metaplasma zu τείχος aufzufassen ist.

b) Eine namentlich im späteren Griechisch häufige Erscheinung besteht darin, daß an den Akkusativ eines konsonantischen Stammes
10 noch überdies das Akkusativsuffix der vokalischen Reihe (-ν) angehängt wird (Analogie der a-Deklination wie νεανίαν). In römischer Zeit sind diese Formen häufig und haben im Ngr. vielfach zu Neubildungen auf -α, -ας geführt ¹⁾).

Den Bd. I¹ S. 199 angeführten Belegen (χίραν, τρίποδαν, μητέρα, θυγατέρα, 15 σφραγιδα, μήναν usw.) sind aus ptol. Zeit beizufügen: Par. 60 (bis) = UPZ 149, 32 ὄργυρ(ι)ου στατήραν (um 200^a). BGU VI 1467 (Ostr.) 3 νύκταν (spätptol.).

c) Einzelne metaplastische Appellativa.

Neben [ή ἄλωις, τῆς ἄλωι, τῇ ἄλωι, τὴν ἄλωι (heteroklitischer Akkusativ), τῶν ἄλων, τὰς ἄλωις] (auch τὰς ἄλωι) bestand in der Κοινή die Nebenform ἄλων, 20 ἄλωνος: Belege § 59, 5 S. 14, 3 ff.

Der Nominativ ἄρῆν Lamm [Bekk. anecd. 7, 11 ἄρῆν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον ohne Rücksicht auf das Geschlecht], der bisher nur auf einer attischen Inschrift des 5. Jahrh. v. Chr. von Meisterhans³ § 58, 1 nachgewiesen wurde, erscheint Zen. pap. 59694, 6 (III^a); daneben Gurob 22, 40. 42 die bisher unbekannte Form 25 ἄρῆς und ebenda 15. 34 ἄρνον. Die Nebenkasus regelmäßig: ἄρνός Teb. 117, 35 (99^a). ἄρνα Zen. pap. 59628, 1 (III^a). ἄρνες ebenda 59770, 1. 6. 8 (III^a). Gurob 22, 4. 8. 12. 17. 19. 21 ff. (III^a). SB 6314. 6317 (ἀπογραφὰι von Kleinvieh) (III^a). ἄρνων Zen. pap. 59770, 2 (III^a). [ἄρ]νάσιν Frankf. I nr. 5, 3 (241^a). ἄρνας PSI VII 864, 6; 19 ἄρνες (III^a) ²⁾.
30 τὸ βλάβος herrscht in der ptol. Papyri entschieden vor: Rev. L. 26, 10; 33, 18; 46, 6; 49, 9; 51, 11 (258^a). Petr. II 22, 9 (c. 250^a). Zen. Bus. 54, 19 (250^a). Teb. 38, 25 (113^a); 39, 33 (114^a); 49, 13. 16 (113^a); 50, 16 (112^a). Leid. O 23 (89^a)

¹⁾ G. Meyer 426 f. (das älteste Beispiel Δήμητραν Plat. Kratyl. 404 B). Sturz, dial. Maced. 127. Wagner quaest. de epigr. gr. p. 100—108. Meisterhans³ 130, 7 (λιμένα, πατρίδα, χάριτα — alle aus später Kaiserzeit). Schweizer 156 (θυγατέρα Kaiserzeit). Dieterich Unt. 159 (sehr viele Beispiele aus Inschr., Papyri und aus der Literatur der röm. Zeit). Buresch Philol. 51, 93. Hatzidakis Einl. 54, 379 f. Schmid Attic. IV 586 (Δήμητραν in einem unechten Philostratusbrief). Winer-Schmiedel § 9, 9. Blaß N. T. 8, 1 (εἰκόνα, μήναν). Reinhold 55 (sehr viele Fälle bei apostolischen Vätern). Kretschmer Entstehung 28. Nachmanson 133 (γυναικάν). U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (Lund 1930) 18 f. Vgl. auch Robertson-Stocks, Kurzgefaßte Grammatik des neutestamentlichen Griechisch (Leipzig 1911) S. 21, wo dieser zweifellos morphologisch-analogistische Vorgang mit Unrecht auf eine Linie gesetzt wird mit der rein lautlich zu erklärenden Manier, an vokalisches ausklingende Silben jeder Art als nasalen Nachklang ein parasitisches ν anzuhängen (vgl. Bd. I¹ § 44 S. 197 ff.). Das ebendort S. XV (Berichtigungen und Nachträge) von Stocks beigebrachte Zitat οὐδένα Giss. Pap. nr. 17, 8 trifft nicht zu; der betreffende Brief ist zudem nicht 118^a, sondern in römischer Zeit verfaßt.

²⁾ [ἄ]ρνους Magd. 21, 2 (218^a) hat Wilcken Arch. IV 53 in [μ]ένους berichtigt.

usw. τὰ βλάβη Teb. 50, 21 (110^a). BGU 1059, 2, 15 (Zeit des Aug.). ὀλίγα βλάβη Rein. 19, 11 (108^a). τῶν βλαβέων (über die offene Form s. Bd. I¹ S. 17 und oben S. 37, 28) Tor. XIII 14 (137^a). BGU VIII 1827, 24 (52—51^a). βλάβεσι BGU 1119, 50 (5^a); 1152, 20 (22^a); 1153, 22 (14^a).

Dem gegenüber steht vereinzelt ἡ βλάβη (besonders im Ausdruck ἐπὶ βλάβῃ): 5 Hib. 29, 3 (nach 265^a). Amh. 33, 9 (nach 157^a). Theb. Bk. XI 10 (116^a). εἰς βλάβος Par. 15, 37 (120^a). In späterer Zeit (etwa seit 400P) nur noch ἡ βλάβη¹⁾.

Zu δένδρος (Baum), das schon in der klassischen Prosa (bei Thuc. und Xen.) neben τὸ δένδρον nicht selten erscheint, gehören die Formen τὸ δένδρος Zen. pap. 59157, 4 (256^a). τὰ δ' ἄλλα δένδρη Hal. 1, 99 (III^a). δένδρεσιν Mich. Zen. 45, 23 10 (252^a). Dagegen bleibt es bei wiederholtem δένδρων unentschieden, ob δένδρον oder δένδρος zugrunde liegt SB 7188, 44 (151^a). Grenf. II 28, 8 (103^a). Lips. 1, 5 (II^a). BGU 1118, 29 (5^a); 1120, 32 (25^a)²⁾.

Zu ὁ und τὸ ζύτος s. oben S. 20, 10 ff.

Statt des gewöhnlichen τὸ θρύον (Binse) begegnet ὁ θρύος Petr. II 37 (1a) 15 5 περὶ τὸν θρύον γράψας (III^a).

Der Plural von ὁ κέραμος (Krug, Topf, Geschirr) lautet einmal κέραμα Petr. III 138, 10 (III^a). Sonst gewöhnlich κέραμα. κράδας (συκῶν) Akk. plur. = Schößlinge, Senker PSI 499, 6 (III^a) erscheint als metaplastische Form, abgeleitet von κράς, κραδός (vgl. Stammbildung¹ S. 2, 37) zu ὁ κράδος = κλάδος, wie schon bei 20 Aristoph. Lysistr. 632 und Aelian (Schmid Attic. III 27) κλαδί; Akk. κλάδα Hesych.; κλάδας Nic. bei Ath. XV 684a.

Zum ägyptischen Wort λεσῶνις (Tempelvorsteher): Gen. λεσώνιος — λεσώνου, Dat. λεσώνει — λεσώνη, Akk. λεσώνιν vgl. Bd. I¹ S. 38 und oben S. 24, 19 ff.

Dem Nominativ μείς entsprechen in demselben Stück (Eudox. pap.) als casus 25 obliqui die gewöhnlichen Formen μηνός, μηνί, μήνα, s. Bd. I¹ S. 6.

Neben ἡ νίκη findet sich das auch von den Septuaginta (Helbing 49) und im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 51, 1) gebrauchte τὸ νίκος. Belege für beide Bd. I¹ S. 93 Note 8. Reinhold 55 3).

Über ὄρνις, ὄρνιθος mit den Nebenformen ὄρνιξ und ὄρνεον s. oben S. 31, 27 ff. 30 σκέπαρνος, ὁ (Schlichtheil, Axt) scheint die Form der ptol. Papyri zu sein: Zen. pap. 59753, 33 σκέπαρνος, 44 σκεπάρνου (III^a). σκέπαρνος auch Soph. fragm. 787 bei Herodian π. μον. λ. p. 34, 3. BGU VI 1295, 2 σκέπαρνον (unsicher, Akk. möglich) (III^a). Demnach ist wohl auch für die beiden Odysseestellen ε 237 σκέπαρνον ἐύξοον (acc.) und ι 391 πέλεκυν μέγαν ἢ σκέπαρνον das maskulinische Ge- 35 schlecht anzunehmen.

Zu σκεῦος Gerät erscheinen statt der gewöhnlichen Pluralform σκεῦη (wie z. B. Teb. 5, 235 v. J. 118^a) die Formen τὰ σκέα PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 2 (247^a) und τὰ σκήα Zen. pap. 59625, 2 (III^a). Über den Ausfall des υ s. Bd. I¹ § 17 S. 114.

Von τὸ στάδιον lautet der Plural teils τὰ στάδια Lille 2, 3 (III^a). Teb. 24, 25 (117^a); 92, 5. 7 (II^a); teils στάδιοι Zen. pap. 59388, 6 (III^a). 40

¹⁾ Kühner-Blaß I 503. Über die Attizisten Schmid Attic. II 91 (Aristides τὸ βλάβος); IV 645. 648. Crönert 175, 6. Moeris: βλάβος Ἀπτικόν· βλάβη κοινόν. Aristeas 131. 256. 266 τὰς βλάβας. Bei Alciphrr. (Schepers) III 6, 2 ἡ βλάβη; III 38, 3 βλάβος. Helbing Sept. 49 (einmal βλάβη, nirgends βλάβος).

²⁾ Kühner-Blaß I 505. Crönert 174, 4. Helbing Sept. 49 (δένδρει).

³⁾ J. Wackernagel, Hellenistika (Göttingen 1907) 26f. faßt νίκος = νείκος mit itazistischer Aussprache. „Vom Ionischen aus konnte es in die Gemeinsprache gelangen, zu der Bedeutung 'Sieg' aber nur, nachdem sich die Aussprache νίκος festgesetzt und den Anschluß an νίκη bewirkt hatte.“

Über einmaliges τὸ σταθμόν (sonst ὁ σταθμός, σταθμοί, nirgends σταθμά) s. oben S. 20, 38.

Von στατήρ findet sich die abnorme Form στατήρου Grenf. II 38, 8 ff. in der Verbindung μέλαν (Tinte) στατήρου ὀκτώ καὶ θῆν (= θεῖον Schwefel?) στατήρου πέντε καὶ κηροῦ (für Wachs) στατήρου πέντε (81^a). Ohne Zweifel hat man darin einen metaplastischen Akk. plur. στατήρους mit abgefallenem Schluß-σ (nach Bd. I¹ § 46 S. 205 f.) zu erkennen. Sonst regelmäßig στατήρος Zen. pap. 59734, 3 (III^a). στατήρι ebenda 59567, 4 (nach 250^a). στατήρα Rev. L. 60, 15 (258^a). Über στατήραν s. oben S. 46, 16. στατήρας Amh. 40, 21 (II^a). Lond. II nr. 222 (p. 8) 34 (133^a) usw.

Über τῆλῖς, τήλεως ~ τήλη, τήλῃς s. oben S. 23, 34 ff.

χιλωθήρου (θ statt τ nach Bd. I¹ S. 179) Grenf. II 38, 11 (81^a) scheint als Genitiv zum Nominativ χιλωτήρ (Futtersack) Lond. II nr. 402 (p. 11) 9. 24 (152 oder 141^a) zu gehören 1).

ὦς (Ohr), Nebenform von οὖς (falsche Analogiebildung zu den casus obliqui ὠτός, ὠτί) erscheint außer den Bd. I¹ S. 5 angeführten Stellen Teb. III 816, 14 (192^a). Straßb. II 87, 14 (107^a). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 (101^a); nr. 883 (p. 22) 20 (88^a). Einmal Teb. III 793 Fr. 11, 8 wird der Akk. sing. ὦτα maskulinisch gebraucht: τὸν Δωρίωνος ὦτα (183^a).

Anmerkung 2. In der Verbindung Πατώτος παστόφ(ο)ρος λόγος Par. 57 = UPZ 101 col. II 2 (156^a) liegt es näher, ein in der Breviloquenz nicht seltenes Anakoluth (freie Apposition im Nominativ) als einen metaplastischen Genitiv (παστόφορος ~ ῥήτορος) anzunehmen 2). — τὸ δὲ φόρον statt τὸν δὲ φόρον BGU VI 1282, 11 (II—I^a) ist wohl nicht Metaplasmus, sondern Abfall des Schluß-v.

Anmerkung 3. Als Abweichung bezüglich der Genusbildung eines ο-Stammes im Plural erscheint ἐμβαδούς Grenf. I 21, 14 (126^a) zu τὸ ἐμβαδόν Petr. III 43, 2 (verso) col. 4, 5 (246^a). κατ' ἐμβαδόν (im Geviert) Magd. 29, 10 (III^a). τὸ ἐμβαδόν haben auch Pol. 6, 21, 2 und die Mathematiker; vgl. Thes. gr. s. v.; ebenda s. v. [ἐμβαδός] wird als einzige Belegstelle für ἐμβαδούς angeführt Heron de mensur. p. 314 (= V p. 178, 12 ff. Schmidt-Heiberg). — Der Plural σῖτα zu σῖτος (K.-Bl. 30 I 500) ist zwar Zen. pap. 59698, 1 (III^a) nicht sicher überliefert, doch erscheint die Ergänzung ἄλ[φιτ]α καὶ πεπτά σῖ[τα] sehr wahrscheinlich.

d) Metaplastische Eigennamen.

Ἀντιμάχους als Genit. zu Ἀντίμαχος steht ganz vereinzelt und scheint Schreibversehen zu sein (vgl. oben S. 12, 23). Ebenso ist mit Recht μετ' Ἀριστοκρίτους Petr. II Append. p. 3, 7 (c. 240^a) in der Neuausgabe Petr. III p. 67 (f) 7 in παρά Ἀριστοκρίτου verbessert worden; ebenda (e) 1 Ἀριστοκρίτωι.

Statt der gewöhnlichen Genitivformen Εὐπάτορος, Φιλοπάτορος erscheint manchmal Εὐπατόρου PSI IX 1022, 12 θεῶς Ἀρσινόης Εὐπατόρου (106^a); 1018, 7 θεοῦ Εὐπατόρου, 8 Φιλοπατόρου (110^a). Leid. N 2, 4 Εὐπατόρου (103^a). Ebenso 40 Ἀρσινόης Φιλάδελφος statt Φιλαδέλφου PSI IX 1018, 7 (110^a); 1022, 12 (106^a).

Über Ἡρακλέου, Ἡρακλήου, Ἡρακλέως neben Ἡρακλέους s. oben S. 40, 29 ff.

Derselbe Name lautet im Genitiv bald Κανώπου (zu Κάνωπος) Lond. III nr. 1207 (p. 17) 19 (99^a); nr. 1209, (p. 20) 15 (89^a), bald Κάνωπος (zu Κάνωψ) Lond. III nr. 881 (p. 12) 23 (108^a).

1) Zu χιλωτήρ vgl. Poll. 1, 185 und Hesych. s. v. Nach Witkowski Ep. priv.² nr. 66, 11 χιλωθήρου fortasse genus arcae (ἡ χηλός), minus probabile „pabulum“ (ὁ χιλός). Reil Gewerbe 45: χιλωτήρ Gefäß (?).

2) Vgl. Bd. II 3 S. 122 f. Ein inschriftlicher Beleg für dieses Anakoluth bei Le Bas-Waddington 2412 f. ἐπισκοποῦντος Ἀνέμου καὶ Βαυλάνης καὶ Πασίφιλος. Für eine Nebenform σπατόφωρ entscheidet sich Bror Olsson, Deutsche Lit. Zeit. 57. Jahrg. (1936) 1738.

Vom Genitiv Καππάδοκος (zum Ethnikon Καππάδοξ) hat sich wie es scheint eine Nebenform Καππάδοκος, Καππαδόκου gebildet, die in der Schreibung Καβάτοκος, Καβατόκου (mit gegenseitiger Vertauschung der tenuis und media) zu erkennen ist, worüber Bd. I¹ § 38 S. 185. ¹) Der in der ptol. Zeit häufige Eigenname Κολλούθης (nicht Κολλούθος) — z. B. Hib. 112, 46 (nach 260^a). Par. 52 = UPZ 83, 13; 54 = UPZ 84, 43 (beide 163—161^a); Par. 5 col. 7, 6 (114^a). Teb. 63, 171 (116^a); 159 (112^a) usw. (s. Indices) — bildet den Genitiv Κολλούθου Teb. 60, 107 (118^a); 85, 8. 12 (113^a) usw.; den Dativ Κολλούθει Teb. 62, 224. 231 (119^a) — dagegen Κολλούθω Par. 54 = UPZ 84, 11. 23. 64 (163—161^a) ²).

Λαγώς — Λᾶγος — Λάαγος. Ein Eigenname Λαγώς (Λαγῶς?) [zu λαγός 10 Hase?] liegt vor PSI V 521, 8 [nach Vitelli Λᾶγος] (248—47^a). Teb. 62, 103 (119^a); 64 (a) 40 Akk. Λαγών (116^a). Amh. 129, 21. 27 (127—128^p). Dagegen wird man die Formen Λᾶγος Petr. III 97, 6 (III^a); Λάγου Teb. 63, 86 (116^a); 85, 50 (113^a); Λάγωι Zen. pap. 59710, 47 (III^a) besser von dem bekannten makedonischen Namen Λᾶγος als von λαγός ableiten. Letzteres empfiehlt Crönert Wchschr. f. kl. Phil. 15 1903, 435. Der Name Λᾶγος erscheint übrigens nicht selten in der unkontrahierten Form Λάαγος: so PSI IV 388, 27 (244^a). P. Meyer, Gr. T. 2, 1 (II^af). Λάαγου Eleph. 2, 1 (285—84^a). PSI IV 370, 2 (250^a). Einmal Λαάγωνος (?) BGU VI 1227, 3 (260^a). Λάαγον Zen. pap. 59037, 14 (258—57^a).

Ein weiblicher Name Νεφερσοῦχis lautet Magd. 23, 1 im Genit. Νεφορσοῦχου 30 (sic), dagegen auf der Rückseite im Akk. korrekt Νεφερσοῦχιν (221^a).

Zu Νικάδας [Zen. pap. 59016, 2 Νικάδαι, 5 Νικάδαν (259^a); 59748, 16 und 59788, 55 Νικάδαι (III^a)] erscheint (wohl infolge von Systemzwang über Νικάδης?) der Genit. Νικάδους PSI IV 339, 4. 11 (257^a). Vgl. oben S. 5, 4. Ein anomaler Genit. zu Νικήρατος lautet Zen. pap. 59297, 18 Νικηράτους (250^a). ²⁵

Man findet neben Πατροκλέους Petr. II 6, 9 (255^a) auch die Koseform Πατρόκλου ebenda 30 (b) 17 (235^a). Hib. 99, 3 (270^a). Kühner-Blaß I 504. Über Πατροκλήν s. oben S. 41, 18.

Zu Ῥαδάμανθυς [Plat. leg. 624; apol. 41 a] erscheint der Akk. Ῥαδάμανθον P. Weil III 12 (Tragikerfragm. geschr. 161^a). ³⁰

Ein ägyptisches Dorf lautet im Nomin. Τάλάχη Hib. 106, 7 (246^a). Gen. Ταλέους Hib. 36, 3 (229^a); 37, 4 (235^a) oder Ταλάους Hib. 157 (264^a) oder Τάλη 36, 8 (229^a); 144 descr. (230—229^a). Dat. Τόληι 117, 8 (239 oder 214^a); Τάλαηι 75, 1; Akk. Ταλάχην ebenda Z. 5.

4. Weder Metaplasmus noch Heteroklisie, sondern einheitliche ³⁵ Flexion mit uniformer Genusbildung zeigen die vokalischen Stämme:

ὁ ἔλεος: § 64 S. 37, 4.

τὸ θεμέλιον Grundlage, Grundstein: Petr. II Einl. p. 32, 2; III 46 (4) 4 (III^a). τὰ θεμέλια Petr. III 46 (1) 17 (III^a). θεμέλοις ebenda 42 F (a) 5 (252^a). Moeris p. 185 θεμέλια καὶ θεμέλιον οὐδετέρως Ἀττικοί. Thom. Mag. θεμέλιος οἱ κοινοί: ⁴⁰ τὸ θεμέλιον οὐδετέρως Ἀττικοί. Dazu stimmt schlecht die Praxis der Schriftsteller, die auch im Attischen meist ὁ θεμέλιος (sc. λίθος), οἱ θεμέλιοι gebrauchen, z. B. Thucyd. I 93, 2. Pol. 1, 40, 9. Luc. de calum. 20. Macho bei Ath. VIII 346 A. Vgl. Kühner-Blaß I 499. Crönert 175, 5.

ἡ κοίτη = Kasten, Büchse (wie Men. bei Ath. IV 146 C. Luc. epist. Sat. 21. ⁴⁵

¹) Schmid Attic. IV 22 findet bei Philostr. wiederholt Καππαδόκης (auch Plut. Sull. 22).

²) In der Kaiserzeit lautet der Nomin. gewöhnlich Κολλούθος, doch erscheint auch in dieser Zeit Κολλούθης, so im Anfang eines Brieffragments, das im Comment. zu den P. Giss. nr. 65 S. 48 mitgeteilt wird, der Akk. Κολλούθην.

Poll. 7, 79): Petr. II 4 (6) 10 (255^a). Teb. 122, 1 (96 oder 63^a); 179 (II^{af}); 180 (92 oder 59^a). Nirgends ὁ κοῖτος (Lager). Kühner-Blaß I 502.

μύκης (Pilz) [Phryn. p. 274 Rutherford: μύκας μὴ λέγε, ἀλλὰ μύκητας]: μύκαι Zen. pap. 59702, 25 (III^a). μύκας PSI VI 620, 31 (III^a).

5 μύλος (Mühlstein, tragbare Handmühle) PSI V 530, 2 (III^a). Mich. Zen. 79, 5. 14 (III^a). BGU 1116, 22 (13^a). Nirgends μύλη wie im Klassischen. Moeris p. 256. Kühner-Blaß I 502.

ὁ ὄνειρος: s. oben S. 20, 19.

10 ἡ σκέπη (Decke): Teb. 34, 12 (nach 100^a); 40, 12 (117^a); 210 (107—106^a). Nirgends τὸ σκέπος, womit zu vgl. Hdn. II 203. Etym. Magn. 597, 19; 747, 28. Kühner-Blaß I 504.

ἡ στέγη (tectum) — nicht τὸ στέγος — Petr. II 12 (1) 11 (241^a). Kühner-Blaß I 504.

Über υἱός (nur ganz vereinzelt im Ionischen und in einem alten Stück υἱός) 15 s. oben S. 20, 41.

§ 68. Adjektive.

I. Genusbildung 1).

1. Von Adjektiven auf -ος, -ᾶ (-η), -ον sind zweier Endungen

a) wenige Simplicia, und zwar

20 α) auf -λος, -μος, -ρος, -σος:

ἐρημος: δίκη Petr. III 21 (a) 3, 9 (225^a); (b) 3; (c) 5, 7; (d) 3, 12 (226^a). BGU 1004 I 6 (228^a). καταδίκη Hib. 32, 7 (246^a). ἐρήμου (sc. γῆς) Teb. 61 (a) 152; ebenda 151 ἐρημοί (sc. χώραι) (118^a) 2).

25 ἡπειρος: τῆς ἡπείρου (sc. γῆς) Arch. I 64, 2 (133^a). Grenf. I 27, 2, 10 (109^a); 33, 34 (103^a). γῆς ἡπείρου ebenda II 32, 5 (101^a). BGU 992 I 5 (162^a); 995 III 1 (109^a). τὴν ἡπειρον Rosettast. 21 (196^a). Grenf. II 23 (a) col. 2, 7 (107^a).

χέρσος: τῆς χέρσου (sc. γῆς) Hib. 90, 8 (222^a). Teb. 61 (b) 3, 229 (118^a). τὴν χέρσον Magd. 10, 5 (218^a). Teb. 105, 19 (103^a). Weitere Belege § 51 S. 220 3).

30 φαῦλος: Teb. III 703, 273 ὁμιλίας φαύλοις (III^{af}). Vgl. Thuc. 6, 21 φαύλου στρατιᾶς (aber 31 φαύλη). Eur. Hipp. 435 φαύλη. Kühner-Blaß I 536.

In Poesie ἄλος: ἡχώ Teb. 1, 9 = 2 (a) recto 6 (Anthologiefragm., nach 100^a). Anmerkung 1. τῆς τετάρτου μερίδος Bad. 3 = SB 5865, 18 (109^a) ist wohl ein Lapsus calami (Verwechslung von μερίδος mit μέρους, obwohl τῆς vorausgeht).

β) mit den Ableitungssilben -ειος, -ιος (-αιος), -ιμος:

35 αἴτιος: Hib. 73, 18 αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι τῷ Δω[ρίωνι] ἀπόδοσιν τὴν Πάτρωνος βίαν (243^a).

αἰώνιος: Leid. H = UPZ 108, 30 αἰώνιον χάριν (99^a). Kühner-Blaß I 536. Anm. 2 (selten -ία). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 59, 2. Hauser 97.

1) Kühner-Blaß I 535 ff. Meisterhans-Schwyzer³ 148 f. Schmid Attic. IV 42 f. Schweizer 158 ff. Nachmanson 140 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 59. Hauser 96 ff.

2) Im Attischen regelmäßig ἐρήμη δίκη (Ausnahmen Dem. 21, 85; 55, 2). Kühner-Blaß I 535. Nachmanson 142 Anm. 2. Crönert 184. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 59, 2.

3) Die beiden letztgenannten Wörter sind bei Kühner-Blaß I 409 unter den Substantiven aufgeführt.

γενέθλιος: Or. gr. 111, 29 γενέθλιον ἡμέραν (nach 163^a). Ebenso in Pergamon (Schweizer 158). Kühner-Blaß I 536 b.

δακτύλιος ringförmig, rund: BGU VI 1300, 11 βάσις (III—II^a).

δίκαιος: P. Weil I 41 (b) χάριν (= χάριν) δίκαιον καὶ φιλάνθρωπον (geschr. vor 161^a). Sonst häufig δικάα (ἀντιληψις, μέτρησις, σκυτάλη usw.). In Pergamon stets dreier Endungen (Schweizer 158). Alciph. II 20, 1 Schepers ἀμοιβή δίκαιος. Kühner-Blaß I 537 γ (2 Endungen Eur. Heracl. 901. Iph. T. 1202).

ἐνιαύσιος: Eudox. Acrost. 9 ἐνιαύσιον περίοδον (vor 165^a). Kühner-Blaß I 537 (3 und 2 End.). Nachmanson 140. Crönert 184.

κάπνειος: Zen. pap. 59033, 13. 14 ἀμπέλου καπνείου (257^a). Vgl. Aristot. 10 de gen. anim. IV 4 p. 770 b 20 ἀμπελος κάπνεος.

μέτριος: Oxy. II 218 (c) 12 [μ]έτριον κόλασιν (Paradoxograph der ptol. Zeit).

Kühner-Blaß I 537 (Plat. Tim. 59 d). Crönert 186.

οὐράνιος: Eudox. 24, 3 διδασκαλέα (vor 165^a). Kühner-Blaß I 537 (später 2 End.).

ὄψιμος: PSI IV 433, 5 φυτεία (III^a).

ῥαίδιος: [Dem.] epist. III Kenyon § 23 ῥαίδιους εἶναι τὰς λύσεις [Texte ῥαδίας] (II—I^a); aber Hyperid. κ. Φιλ. (Kenyon) § 82 ῥαιδίαν (II—I^a). Kühner-Blaß I 537 (selten 2: Eur. Med. 1375. Plat. Polit. 278 d). Crönert 187.

σπόριμος: γῆ Lille 4, 25 (218—217^a). Meyer 1, 5. 11 (II^a). Teb. 5, 97 (118^a); 20 79, 59 (c. 148^a).

τέλε(ι)ος: BGU 1100, 10 θυγατέρα τέλιον eine großjährige Tochter ist wohl = τέλειον (11^a). Dagegen BGU 912, 10 ὄνον θήλειαν τελέαν (IP); ebenda 153, 33 κάμηλος τελεία θήλεια (IIP). SB 5277, 5 αἶγας τελείας (238^p).

In Poesie δλβιος: auf einer metrischen Grabschrift Arch. I 221, 21 τριβος 25 δλβιος (145—116^a)¹⁾.

Anmerkung 2. Dreier Endungen sind ἀναγκαῖος: Leid. H 11, 23; I 11 ἀναγκαῖας (99^a); βέβαιος: Tor. I 7, 16 κυριέαν βεβαίαν (116^a); dagegen Ditt. Syll.² 858, 12 (Delphi) βέβαιος ἁ νόνα (170—157^a). μηνιεύς: Eudox. 15, 17 μηνιήαν (vor 165^a). Crönert 182, 9; 183, 5; 186, 3. — Höchst auffallend ist Apoll. Cit. (Schoene) 30 14, 17 δυνατόν ἐπίνοισιν.

b) die meisten Composita, und zwar

α) solche mit ἀ-, ἀν- privativum:

ἄβροχος, ἀγεώργητος, ἀδιαίρετος, ἄδικος, ἀθάνατος, ἀκίνδυνος, ἄκυρος, ἄσημος, ἄσπορος, ἄτοκος, ἀφόρητος usw.; ἀνέγκλητος, ἀνυπόλογος usw. Vgl. Adiectiva 35 privativa in der Stammbildung² S. 188 ff.

β) solche mit Präpositionen:

ἀμφίβολος, ἀνάδοχος (poet.), ἀπόκοιτος, ἀφήμερος, ἔγγραπτος, ἔγδοτος, ἐγκύλιος, ἐκκλητος, ἐμβροχος, ἐνήλικος (s. unten S. 57, 23), ἐνθεσμος, ἐπίλεκτος, ἐπώνυμος, κατὰβροχος, παράνομος, παρόδιος, παρώρειος, περίκλυτος, συνάορος (poet.), σύγκλητος, ὑπερβόλιμος, ὑποδύφθερος, ὑπόπετρος, ὑπόπυρρος u. a. m. Belege gibt die Stammbildung² § 84 S. 92 ff.

γ) sämtliche Zusammensetzungen aus nominalen, verbalen, adverbialen Bestandteilen, namentlich Zahlencomposita:

Z. B. ἀξιώλογον ὄψιν Zen. pap. 59157, 4 (256^a). τῇ ἑκατριάκονταστατήρῳ 45 μνᾷ PSI VI 630, 2 (III^a). εἰς Σεβέννυτον τὴν μεσόγειον Leid. U = UPZ 81 col. 3, 14 (geschr. II^a). Vgl. Aristid. II 116, 19 ἀκαὶ μεσόγειοι. Crönert 186. τῇ ὀκτωκατριά-

¹⁾ Statt [παιδίσκην ὦ]νιον Edg. 3, 16 schlägt jetzt Edgar selbst pap. 59003, 16 [παιδίσκην Βαβυλῶ]νιον vor (258^a).

κοντασ-τατήρῳι μνᾷ Zen. pap. 59782 (a) 141 (III^a). πεντάκλινος σκηνή PSI V 533, 3 (III^a). κριθήν σκοληκόβρωτον Zen. pap. 59728, 5 (III^a). τῇι τεσσαρακονταχοϊνίκῳ ἀρτάβῃ ebenda 59004, 15 (259^a). φιλόφρωνοι ἐπιστολαί ebenda 59037, 14 (258—57^a) u. a. m. Hierher gehören die oben (S. 19, 16 ff.) angeführten substantivierten Adjektive zweier Endungen mit zu ergänzendem weiblichem Substantiv.

2. Adjektive dreier Endungen sind

a) nach altem Brauch die Decomposita auf -ικός [und -ινός¹⁾]:

Z. B. ἐπταρουρικήν καὶ κληρουχικήν Teb. 128 descr. (113^a). ἐφοδικός Teb. 32, 4 (145^a). ἰσημερινός Eudox. 15, 3; ἰσημερινή 21, 5; πανδημικός 3, 23 (vor 165^a). παρα-
10 σχι(στί)κήν Tor. IX 12 (119^a). πατρικῆς Grenf. I 17, 23 (147^a oder 136^a). προγονι-
κήν Leid. B = UPZ 20, 26 (164^a). Par. 14, 12. 15 (127^a). συγγενικῆς poet. Grab-
schr. Arch. 220, 10 (145—116^a) usw.

b) Nicht selten führte das Streben nach Uniformierung zur Vermeidung der Femininform auf -ος, wozu die ersten Anfänge schon im
15 Attischen nachweisbar sind²⁾. Betroffen werden

α) wenige Simplicia, die schon früher gelegentlich drei Endungen haben:

αὔλειος: αὐλεία (θύρα) BGU 1007, 16 (243 oder 218^a). Teb. III 795, 7 (II^a). Ebenso Ditt. Syll.² 587, 122 (IV^a attisch). Herod. 6, 69 αὐλείησι. Aristoph. pax
20 982 τῆς αὐλείας. Theocr. 29, 39 αὐλείαις. Dagegen αὔλειος θύρα Pl. symp. 212 C. αὐλείοισιν πύλαις Eur. Hel. 438.

δίδυμος: διδύμη P. Weil VII 15 (161^a). δυδίμη (sic) Leid. C recto I = UPZ 77, 3 (161^a). διδυμαι Leid. B = UPZ 20, 2 (164^a); D = UPZ 36, 16 (162^a). Par. 22 = UPZ 19, 2; 26 = UPZ 42 col. I 2; 29 = UPZ 41, 2; 30 = UPZ 35, 19 (alle c. 160^a).
25 διδύμαις Par. 25 = UPZ 21, 5 (162^a); 32 = UPZ 61, 2; 57 (bis) = UPZ 104, 12 (c. 160^a). Leid. D = UPZ 36, 33 (162^a). διδύμας Par. 51 = UPZ 78, 8. 13. 24. 25. 43 (159^a). — Zweier Endungen ist δίδυμος Plat. Legg. III 691 D διδυμον γένεσιν. Pind. Pyth. IV 209 διδυμοί [T. Mommsen διδυμαι] 3ωαί. Eur. Her. fur. 656 διδυμον ἦβαν. Plat. Crit. 113 E γενέσεις διδυμούς. Dagegen Soph. Ant. 967 διδυμάς ἄλός.
30 Pind. Pyth. IV 79 αἰχμαῖσιν διδυμαῖσιν.

ἔτοιμος schwankt im Attischen (Kühner-Blaß I 536) und im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 59, 2); in den Pap. ἔτοιμαι PSI VII 854, 9 (258^a). Zen. pap. 59290, 2 (250^a).

β) häufiger Composita, und zwar

35 (1) Verbaladjektiva, wie ἀντιθέτας Teb. 24, 63 (163^a) 3). τῆς [ἐν τῇ] Θηβαίδι ἐπαντλητῆς (bewässerbar) sc. γῆς Rev. L. 24, 7 (258^a). Zen. pap. 59176, 230

¹⁾ Kühner-Blaß I 538 c, α. Nachmanson 141. Hauser 97

²⁾ Über diesen Vorgang, der im Ngr. konsequent durchgedrungen ist (das Ngr. hat nur Adjektiva dreier Endungen), vgl. Hatzidakis Einl. 27. Über die Anfänge des Prozesses im Attischen Meisterhans-Schwyzer³ 148, 3 (θριπῆδεσται, ἀδόκιμα). Kühner-Blaß I 538 ff. Schweizer 158 (mit Grammatikerzeugnissen). Nachmanson 141. Hauser 97f. Dieterich Unt. 178. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 59, 1 (ἀργή, αὐτομάτη, παραθαλασσία). Selbst bei den Attizisten finden sich zusammengesetzte Adjektiva dreier Endungen, Schmid Attic. IV 43 (ἀνομοία, μεσογεία, παγκάλη). A. Sonny, Analecta ad Dion. Chrysost. 209 (ἀργή). Radermacher GGA 1899, 695. Reinhold 57 (ἐπιποθητή, ὑπόλοιποι, besonders Superlative). Schmidt, De Ios. eloc. 502.

³⁾ Statt ἐξόπτῃς πλίνθου Theb. Bk. XI 4 (130^a) und Grenf. I 21, 8 (126^a) ist ἐξ ὀπτῆς πλ. zu schreiben. Vgl. Bd. II 2 S. 345, 16.

τῶι πρὸς τῇ ἐπαντλητῇ (sc. γῇ) (255^a). Dagegen P. Meyer, Neut. Ostr. 58, 4 τῆς ἐπνητλητοῦ (sic) μου γῆς (II^p). Vgl. Näheres Stammbildung² S. 113 Anmerkung. Wilcken Arch. VIII 382.

(2) Wörter auf -ιος: ἐνχωρίαν Tor. IV 14 (117^a). Kühner-Blaß I 539. Crönert 184, 8. ἐπιθαλασσίαν Rev. L. 93, 5 (258^a). ἐπιθαλαττία Plat. Legg. I 5 704 D. Kühner-Blaß I 540. εὐοδία Or. gr. 77 (217^a). ἡμιολία substantiviert: Stammbildung² 37, 6. Dagegen ἡμιόλιον τὴν τιμὴν Grenf. I 23, 17 (118^a). Par. 7, 14 (99^a). ἀρτάβας ἡμιολίου Grenf. I 28, 9 (108^a). Kühner-Blaß I 540. ἰσουρανίαν poet. Grabschr. Arch. I 220, 1, 10 (145—116^a). Vgl. auch die substantivierten Adjektiva auf -ία in der Stammbildung² 36 f.: διαρταβία, δωδεκαδραχμία, δωδεκα-10 χαλκία, ἐμβατηρία, ἐπωβελία, εὐδία, ἱκετηρία, προθεσμία, στυπτήρια, συρία, τριημιολία, ὑπερορία.

(3) Vereinzelte anderweitige Adiectiva composita:

ἄκυραι (οἰκονομίαι) Petr. II 8 (3) 9 (267^a). Sonst οἰκονομίας ἀκύρους Tor. I 7, 12 (116^a). ἄκυροι αἱ δόσεις Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 14 (203—202). ἔφοδος 15 ἄκυρος Petr. II 47, 24 (192^a). Tor. VIII 34 (119^a) und oft.

ἐνθέσμοις καὶ ἐπωνύμαις ἡμέραις Tor. I 18, 17 (117^a). περιοίκας κώμας Teb. 41, 15 (119^a).

Ganz vereinzelt Φιλαδέλφῃ Or. gr. 30 (285—47^a). Sonst τῇ Φιλαδέλφῳ Leid. Q = UPZ II 156, 8 [Wilcken] (529^a). Ἀρσινόῃ Φιλαδέλφῳ Or. gr. 31; Ἀρ-20 σινόῃ Φιλάδελφον ebenda 32, 33 (beide 285—47^a). Ἀρσινόης Φιλαδέλφου Or. gr. 34 (274^a). Kanop. Dekr. 2 (237^a). χορταράκης (mit Grasarakus bewachsen) ἀρούρας Hib. 75, 6 (232^a).

Anmerkung 3. Stets dreier Endungen ist ἴδιος. Sehr häufig begegnet ἴδια, z. B. τῇ ἴδιαι διαστάσει Eudox. 8, 15, 16; 9, 3 (vor 165^a). τὸς ἴδιος Tor. VIII 27 25 (119^a). Meisterhans-Schwyzer³ 148, 2. Dagegen ἴδιος οὐσία Pl. Prot. 349 B. ἴδιος ἡ νίκη Plut. mor. p. 356, 13 Sintenis. (Hiatusrücksicht?). Kühner-Blaß I 537. — κύριος: κυρίαν Petr. II 21 (d) 10 (III^a). Teb. 104, 41 (92^a). κυρίας Petr. II 21 (b) 7 (III^a). κυρία (Nomin. sing.) ἔστω Teb. 105, 36 (103^a) und oft. Meisterhans³ § 60, 2. Crönert 185. — λοιπός: λοιπὴν Par. 63 = UPZ 110, 178 (165^a). P. Gizeh 30 Mus. = Arch. II 81, 13 (225^a). Meisterhans³ l. c. — Über äolisches μαλοπα-
ράν s. Bd. I^r S. 9 mit Note 1; Stammbildung² S. 181, 17 mit Fußnote 2.

II. Kasusbildung.

1. Vokalische Stämme.

a) Die attischen Contracta auf -οῦς, -ᾶ (-ῆ), -οῦν sind beibehalten 35
α) in Stoffbezeichnungen:

αἰγοῦς von der Ziege: Zen. pap. 59776, 6 τὴν αἰγὴν (sc. δοράν) Ziegenfell (III^a). Herod. 4, 189 αἰγέην.

ἄργυροῦς: Zen. Bus. 5, 62 ἄργυρεῖ (sic) μαχαίραι (257^a). PSI V 543, 50
χαλινοῦ τοῦ ἄργυροῦ (III^a). 40

ἐρεοῦς aus Wolle; λινοῦς leinen; μολυβδοῦς bleiern; σιδηροῦς aus Eisen;
φοινικοῦς aus Palmenfasern; χαλκοῦς aus Bronze, Kupfer¹⁾; χρυσοῦς golden:
sämtliche Belege Bd. II 2 S. 138, 20ff.

χρυσοχοῦς zur Goldgießerei gehörig: BGU 1127, 10 (18^a).

Anmerkung 4. Offene (ionische) Formen kennt nur die Poesie: so χρύσειον 45
Teb. 3, 6 Epigramm (I^a) und ptolemäische Dialektinschriften: χρυσέωι, -ῃ Or.

¹⁾ Auch die Münze (Kupferdrachme) heißt ὁ χαλκοῦς, wie z. B. Hamb. I 27, 15 ἀπόστειλόν μοι χαλκοῦς (250^a), nicht χαλκούς zu schreiben ist. Auch Wilcken hat sich nachträglich für die Schreibung χαλκοῖ (Kupfermünzen) entschieden.

gr. 141 (Kos) = Strack, Dyn. d. Ptol. nr. 104, 6 (146—114^a). Bei φοινίκεα (σῦκα) Zen. pap. 59033, 12 (257^a) ist fraglich, ob es als die aufgelöste Form statt φοινικᾶ oder als Nebenform zu φοινίκειος zu fassen ist. Auch die Bedeutung ist zweifelhaft: purpurrot oder phönikisch? ¹⁾

5 β) bei den Adiectiva multiplicativa auf -πλοῦς:

ἀπλοῦς: Arch. I 485, 13 ἀπλῆν (II^a). Rev. Mél. 321 col. 2, 7 ἀπλᾶ (II^a).

Weitere Belege Preisigke WB s. v.

διπλοῦς: διπλοῦ Magd. 7, 7 (218^a). Rein. 11, 15 (111^a). διπλοῦν Hib. 29, 1 (nach 265^a). Rev. L. 33, 18 (258^a). Hal. 1, 111 (III^a). Amh. 33, 19 (157^a). Rein. 11, 8 (111^a). διπλῆς BGU 1143, 9 (I^a). διπλᾶ Theb. Bk. IV 2, 22 (131^a). Teb. 11, 16 (119^a). Amh. 31, 17 (112^a). Lips. 104, 26 (I^a). διπλῶν Teb. 140 descr. (72^a). διπλειον Petr. II 13 (17) 4 (254^a) scheint falsch aufgelöstes διπλειον zu sein. διπλοα auf einer poet. Grabschrift Suppl. epigr. 874, 4. Vgl. Kühner-Blaß I 402 Anm. 4. τριπλοῦς: τριπλοῦν Rev. L. 19, 14 (258^a). Arch. I 287 col. II 15 = Petr. III

15 20 (B) col. II 15 (III^a). Hal. 1, 200. 202 (III^a). Hib. 34, 9 (243—2^a).

πενταπλοῦς: πενταπλοῦν Rev. L. 11, 6; 40, 8; 49, 9; 51, 11 (258^a). Arch. I 287 = Petr. III 20 (B) 2, 6 (III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 15 (203—202^a).

δεκαπλοῦν Amh. 29, 2 (nach 250^a).

πεντηκονταπλοῦν Rev. L. 11, 3. 16 [Wilcken-Grenfell] (258^a).

20 γ) ἄθροῦν (Akk. neutr.) gehäuft: Petr. II 11 (1) 7 = I 30 comment. p. 89 Z. 3 v. u. (III^a). Dagegen ἄθροον Aristas 26 (Wendl.). Im Attischen gewöhnlich ἄθροος, Kühner-Blaß I 402 Anm. 3. Ebenso meist bei den Attizisten: Schmid Attic. I 104; II 72; III 98; IV 120. Spätere Belege aus Papp. und Handschriften bei Crönert 166, 6 und Preisigke WB s. v., z. B. ἄθροον Amh. 79, 64 (nach 186^p).

25 b) Offene und kontrahierte Formen gehen neben einander her:

α) in den Zusammensetzungen mit -χοῦς (ein Hohlmaß):

ἡμίχουν Petr. II Einl. p. 32, 4 = Petr. III 135 (III^a). ἡμίχουν (sic) [Witkowski, Wilcken] Par. 43 = UPZ 66, 3 (153^a). δωδεκάχου Rev. L. 45, 4; δωδεκάχουν ebenda 40, 11 (258^a). Dagegen τετραχώι Grenf. II 24, 13 (105^a). ἐξάχοα — πεν- 30 τάχοα (neutr. plur.) Magd. 26, 3. 6 (218^a).

β) Adiectiva composita mit πλους (Fahrt) werden in der ptol. Zeit stets kontrahiert, erst in nachchristlicher Zeit offen gebildet:

ἐπίπλους [cf. ἐπιπλέων Zen. pap. 59389, 3 (III^a)] Schiffs-, Frachtbe- gleiter, Schiffsaufseher: Teb. III 701, 214 ἐπίπλοις (235^a). BGU 1742, 17; 1743, 13 35 = Arch. VIII S. 188/89 (I^a). Zur Sache Wilcken Arch. I 155; III 116. Grdz. 379. Oertel, Liturgie 260. ἐπιπλόους Lond. II nr. 301 (p. 256) 10 (138—161^p). σύμπλους mitreisend, Reisegefährte: SB 7169, 24 τοῖς σύνπλοις (II^a).

γ) Das Zahlwort ὄγδους begegnet vereinzelt für ὄγδοος:

ὄγδουν Eudox. 4, 19 (Letronne fälschlich ὄγδοον) neben ὄγδοης; ὄγδου 40 14, 3 (Letr. ὄγδόου) (vor 165^a). Sonst ὄγδόου Rosettast. 29 (196^a). Zoispap. II 10. 23 (148^a). Grenf. I 10, 1 (174^a); II 23, 2, 1 (107^a). W. Ostr. 9020, 2 (II^a). ὄγ-

¹⁾ Ionische Bestandteile der Κοινή erblicken in diesen Formen Kretschmer Entst. 23; Schweizer 141f.; Thumb Hell. 63; Nachmanson 123. Die attischen Inschriften haben stets die Kontraktion (Meisterhans³ 149, 4), doch finden sich vereinzelt offene Endungen auch bei attischen Schriftstellern (Trag.). Kühner-Blaß I 402 Anm. 3. Beide Bildungen bei den LXX (Helbing 34f.) und im N. T. (Blaß-Debrunner⁶ § 45 χρύσεος); ebenso bei den apostolischen Vätern (Reinhold 50). Zusammenfassend handelt davon Schmid Attic. III 19f.; IV 580. Crönert 178, 3.

δόωι Rosettast. 24 (196^a). ὀγδόηι Grenf. II 23, 2, 4 (107^a). ὀγδοον Petr. III 73, 8 (III^a). PSI IV 436, 7 (248^a) usw.

Über die Flexion des Eigennamens Εὐνους vgl. oben S. 13, 27; zum metaplastischen Nomin. μελίχρους neben gewöhnlichem μελίχρως und analogen Formen siehe unten S. 57, 33 ff.

5

c) Vom neuen Typus der Neutra auf -ιν (statt -ιον) werden gebildet die Adjektive ἐγκοιμήτηριν (sc. ὀθόνιον), ἡμιόλιν, worüber zu vgl. S. 16, 10, 19.

d) Adjektive auf -ως, [-ων] sind:

αἰγόκερως ziegenhörig (vom Sternbild des Steinbocks): Eudox. in der 10 Zeichnung des Tierkreises vor col. 5 und 24; Dat. αἰγόκερῳ col. 9, 8; 15, 3; 20, 26 (vor 165^a). Kühner-Blaß I 542 Anm. 1.

εἴλεως = ἱλεως: Mich. Zen. 91, 16 δαίμων εἴλεως (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 24 εἴλεως γενομένη (159^a). Leid. U = UPZ 81 col. II 19 (geschr. II^a). Teb. III 750, 12 anakolutisch εἰ μὲν ἔτι οἱ θεοὶ εἴλωσ (sic) αὐτοῖς ἔστιν (187^a): entweder ἱλεῶι 15 . . εἰσιν oder ὁ θεὸς ἱλεως . . ἔστιν. Über ἱλάων s. Stammbildung² S. 115, 24 ff.

ἑσχατογήρως im äußersten Lebensalter stehend: Tor. I = UPZ II 162 col. VII 29 Ἐρμίου προβεβηκότος ἥδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἑσχατογήρως ὄντος (117^a). Während sonst ἀγήρως, καταγήρως nach der sog. attischen Deklination flektiert wird (G. Meyer 424; Kühner-Blaß I 405 Anm. 6), scheint hier der Genitiv nach 20 dem Stammwort γῆρας, γήρως gebildet zu sein, wenn nicht vielmehr eine unflektierte indeklinable Form vorliegt¹). — Über λευκόχρως, μελάγχρως, μελίχρως s. unter Lit. 10.

Anmerkung 5. Der Dativ ἀξιοχρεῖωι (= ἀξιοχρέωι nach Bd. I¹ S. 72) Par. 10 = UPZ 121, 14 (156^a) gehört wohl zum Nominativ ἀξιοχρεὸς zahlungsfähig. 25 Dies beweist auch der Akk. plur. ἀξιοχρέους Petr. III 43 (2) recto col. 4, 27 (246^a). Auch ἀξιώχρον (sic) ist = ἀξιοχρεον Grenf. II 41, 22 (46^a). Ebenso ist ἀξιοχρους (Nomin. sing.) PSI IV 377, 2 (250^a) aus ἀξιοχρεὸς durch Kontraktion entstanden. Vgl. Bd. I¹ 72, 149. Crönert 165, 3 erwähnt ἐνεχ[υρασίαν ἀξί]χρεα BGU 239, 5 (160^p). Vgl. auch Ἰδιόχρεα P. Heidelb. + Grenf. I 17 = SB 4638, 15 (167 oder 136^a). 30 — Statt der attischen Formen μεσόγεως, ἐπίγεως, ἑγγεως usw. findet sich teils μεσόγεος Leid. U = UPZ 81 col. 3, 14 (II^a), teils ἐπίγειος Petr. II 8 (2c) 10 (246^a), teils (und zwar am häufigsten) ἑγγαῖος: Belege Stammbildung¹ 92, 31. — An die Stelle von πλέως ist durchaus πλήρης getreten (s. unten Anm. 7).

e) Adjektivische υ-Stämme:

35

ἡμισυς (über ἡμισυ Bd. I¹ S. 100 f.) hat in der Regel die kontrahierte Genitivform ἡμίσουσ: Hib. 51, 6 (245^a). Eleph. 24, 4 (223^a). Petr. III 19 (c) 32 (225^a); 43 (2) verso col. 5, 2 (246^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 7. 9. 19. 21 (146^a). Zois II 10 (148^a). Teb. 5, 177 (118^a). Tor. I 6, 18 (117^a). Grenf. II 23 (a) 2, 7 (107^a). Lond. III nr. 882 (p. 13) 13 (101^a). BGU 993 III 2 (127^a); 1002, 4 40 (55^a) usw. ἡμίσου Lond. III nr. 1204 (p. 11) 18 (113^a). Die offene Form ἡμίσεος nur Zen. pap. 59320, 11 (249^a). Über ionisierendes ἡμίσευ(s) s. Bd. I¹ S. 10. Bei anderen υ-Stämmen lautet der Gen. gewöhnlich auf -έος: γλυκεὸς Zen. pap. 59012, 92 (259^a); 59536, 9 (261^a); 59684, 6 (III^a). βραχεῖος = βραχέος Teb. III 814, 16 (239—227^a). ἡδέος Zen. pap. 59110, 29 (257^a). Ob statt δριμύς (zu δριμύς scharf, 45

¹) Wilcken l. c. kehrt zu Peyrons Lesung zurück und schreibt in einem Wort ἑσχατογηρώσσοντος („der an der Schwelle des höchsten Greisenalters steht“), wobei nicht bloß die unerhörte Form ἑσχατογηρώ, sondern auch das Partiz. fut. Bedenken erregen muß.

herb vom Wein), wie Edgar Zen. pap. 59033, 15 (257^a) liest, der Papyrus nicht doch δριμέος bietet oder wenigstens beabsichtigt? Sonderbarerweise begegnet mit einer gewissen Regelmäßigkeit von γλυκός die mit dem Adverb gleichlautende und sicherlich von ihm beeinflusste Genitivform γλυκέως (οίνου) Zen. pap. 59013, 10 (259^a); 59681, 4; 59682, 3 (III^a). BGU 1118, 16 πράσου γλυκέως (25^a); ebenso 1120, 15 (5^a). κλυκέως (sic) Zen. pap. 59014, 6. 8 (259^a).

Der Akk. sing. fem. von ἡμίσις lautet zweimal τὴν ἡμίση Teb. III 81, 5 Fr. 10 col. II 8 (228—21^a); der Akk. plur. masc. ἡμίσεις Strack, Ptol. Inschr. = Arch. II 558 nr. 39 (c. 80^a); ebenso δασεῖς (αἰγας) Hib. 37, 6 (235^a). Das Neutr. 10 pl. ἡμίση Arch. I 287 col. 3, 4 = Petr. II 8 (1) B 4 statt οἰκητοῦς (269^a). Lond. I nr. 17a = UPZ 23, 21 (162^a)¹).

Ebenso wie ἡμίσις flektiert πεντάπηχυς: Gen. πενταπήχους Petr. III 42 H (7) 4 (c. 250^a); Akk. pl. πενταπήχεις Strack, Ptol. Inschr. = Arch. III 137 nr. 20, 20 (unb. ptol.).

15 Im Femininum der υ-Stämme erscheint gelegentlich wie im Attischen (Meisterhans-Schwyzer³ 150) die Schreibung εὐθέας, θήλεαν für εὐθείας, θήλειαν (Bd. I^r S. 67) und umgekehrt βραχείων (masc.) für βραχείων (Bd. I^r S. 72) u. dgl.

2. Konsonantische Stämme.

a) n-Stämme:

20 Vom Stamm ριν- begegnen die Composita εὐθύρ(ρ)ιν, κατάρ(ρ)ιν, ὀξύρ(ρ)ιν, παχύρ(ρ)ιν, wofür die Belege Bd. I^r S. 213 gegeben sind. Über den metaplastischen Genit. εὐθυρίνου neben εὐθύρινος vgl. unten Lit. 9 S. 57, 29; über den Nominativ (nicht Akkus.) κατάρριν vgl. oben S. 44, 2 Fußnote.

b) s-Stämme: Die Flexion der Adjektive auf -ης weist im all- 25 gemeinen keine bemerkenswerten Abweichungen auf.

Der Akk. sing. m. f. und der Nom. Akk. pl. neutr. lauten regelmäßig auf -η: z. B. Sing. δημοτελῆ Kanop. Dekr. 35 (236^a). ἐξέτη²) Petr. I 22 (1) 5 (249^a). παιδαριώδη τὴν ἐγδοκὴν Par. 63 = UPZ 110, 85 (165^a). ψευδῆ συγγραφὴν Tor. I 4, 20 (117^a). παντομυγῇ Teb. I, 7 (Anthologiefrgm. nach 100^a). εὐώδη ebenda 30 120, 62 (97 oder 64^a) usw. Plur. ἀτελῆ Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 15 (203—202^a). εὐμενῇ Par. 63 col. XI = UPZ 145, 2 (c. 163—62^a) usw.

Auch εὐφυής bildet (καιρὸν) εὐφυῇ¹ (mit pleonastischem ἰ προσγεγρ. nach Bd. I^r S. 126γ) Teb. 50, 12 (112^a); ebenso (σπόρον) κακοφυῇ ebenda 73, 371 (114^a)³). Akkusative wie ὑγιῆν καὶ ἀσινῆν (oder ὑγιήν καὶ ἀσινήν) werden erst in der 35 späteren Papyrussprache üblich: z. B. BGU 13, 18 (289^p). Ein einzelntes Bei-

¹) Kühner-Blaß I 443 Anm. 11. G. Meyer 465. Auf attischen Inschriften nur ἡμίσεος; aber seit IV^{af} neben ἡμίσεα auch ἡμίση (Meisterhans³ 150, 12). Schweizer Perg. 146f. (ἡμίση aus hadrian. Zeit). πήχεος καὶ ἡμίσιους Aristaeas (Wendl.) 57, τοὺς ἡμίσεις 183. W. Schmidt, De Ios. eloc. 503f. (einmaliges ἡμίσεως verworfen gegenüber der gewöhnlichen Κοινή-Form ἡμίσιους; ebenda Belege für ἡμίση). Reinhold 53 (ἡμίσιους, ἡμίση). Moulton Class. rev. XV (1901) 35^a; 435^a, wo ἡμίσιωι aus Inscr. mar. Aeg. III 168 (1^a) zitiert wird.

²) Vielleicht ist richtiger ἐξέτη zu betonen, da die Gemeinsprache die Adjektive auf -ετης als Oxytona behandelt (Arcad. 27, 22. Herodian I 81, 10; 419, 5; II 687, 10 L.). Kühner-Blaß I 545 Anm. 11.

³) Altattisch εὐφυῶ: Kühner-Blaß I 433. G. Meyer 417. Meisterhans³ 150 (seit c. 350 ὑγιῆ). Schweizer 153. Crönert 179. Die Attizisten haben gewöhnlich -ᾱ: Schmid Attic. IV 581f.; das N. T. -ῆ (Blaß-Debrunner⁶ § 48), vereinzelt ὑγιῆν (Blaß-Debrunner⁶ § 46, 1). W. Schmidt, de Ios. eloc. 504. Reinhold 53 (ὑγιῆ).

spiel findet schon in ptol. Zeit Wilcken (Arch. VI 206) Par. 51 = UPZ 78, 41 ἀσ[[·]]φαλῆν (oder mit Übergang in die Bildung auf -ός ἀσφαλῆν?) (159^a) 1).

Anmerkung 6. Von συγγενής findet sich wiederholt der Genit. συγγενοῦ (mit metaplastischem Übergang in die -ος-Klasse) auf Ibismumien-Urkunden: SB 6028, 4 (78^a); 6029, 5 (77^a); 6030, 2 ἐπὶ Πελαίου συγγενεῖ (verschrieben aus 5 συγγενοῦ) (75^a); 6031, 3/4 richtig ἐπὶ Πελαίου συγγενοῦ = 6034, 3/4 (72^a). Diese Urkunden sind so über alle Maßen fehlerhaft geschrieben, daß dieser Metaplasmus nicht viel besagt, aber wegen seiner konsequenten Wiederkehr immerhin bemerkenswert erscheint. Wenn auf einem Obelisk zu Philä Or. gr. 137, 8 (145—116^a) τὸν συγγενέα steht, so hat man darin nicht eine offene Form des s-Stammes, sondern 10 Übergang in die Reihe der Nomina auf -εύς anzunehmen. Dieselbe Form zitiert aus den Vätern Reinhold 52. Noch häufiger finden sich als Analogiebildungen zu γονεῖς, γονεῦσιν bei den LXX und im N. T., desgleichen bei Strabo, Ioseph. und anderen Schriftstellern der Nominativ und Dativ plur. συγγενεῖς, συγγενεῦσι. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 4. Crönert 173. Moulton Class. rev. XVIII 15 (1904) 109^b. Sonst in ptol. Zeit regelmäßig τὸν συγγενῆ Or. gr. 104, 2 (181—146^a); 133, 2; 135, 5 (beide 125^a) usw. συγγενέσι Par. 15, 21 (120^a). Teb. 61 (b) 79 (118^a). Or. gr. 177, 7 (97—96^a) usw.

3. Metaplasmus.

a) Der Stamm ἡλικ- erscheint überwiegend in der vokalischen 20 Form ἡλικος, ganz vereinzelt konsonantisch ἡλις.

ἀφηλίκους (acc. pl.) unmündig, minderjährig: Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 138, 20 (unb. ptol.). ἐνήλικοι (fem. pl.) großjährig: Grenf. I 17, 11 (147 oder 136^a). Unsicher Magd. 14, 15 οὐδέπω δντατῶν [ἐνηλίκω]ν Lesquier (221^a); nach P. M. Meyer, Klio VI 439 τῶν [ἐτῶ]ν, was aber für die Lücke zu kurz erscheint (vgl. Enteux. 25 49, 4/5). Plut. mor. p. 184 B ἐνηλίκω; Timol. 13; Cato m. 24 ἐνηλίκους.

ἀφῆλιξ BGU 1121, 6 (I^a). So gewöhnlich in röm. Zeit: z. B. Grenf. I 47, 6 (148^b); 49, 12 (221^p).

b) Zu εὐθύριν erscheint bald der Genitiv εὐθύρινος, ebenso 30 δέσυρ(ρ)ινος u. ä. (Belege Bd. I^a S. 213), bald εὐθυρίνου:

εὐθύρινος Grenf. I 25 (2) 12 (114^a) — εὐθυρίνου Grenf. II 23 (2) 6; BGU 996 III 1 (beide 107^a). SB 6645, 5 (105^a). Lips. I 2, 6 (99^a).

c) Die Adiectiva composita mit -χρῶς, die eine Hautfarbe bezeichnen, haben im Nomin. sing. Doppelformen auf ἔχρως, ἔχρους und manchmal ἔχρης; der Genit. und Dat. sing. bleiben meist in der vokalischen 35 Reihe, teils offen, teils kontrahiert. Der Dativ von ἔχρης lautet ἔχρει. Konsonantische Bildungen auf ἔχρωτος, ἔχρωτι sind zweifelhaft.

Nomin. sing. auf ἔχρως: λευκόχρως Petr. I 11, 21 = III 12, 21 (220^a); I 17 (2) 7; (3) 7 (235^a); 19, 4 (225^a); 21, 19 (237^a); III 5 (b) 10, 14; 7, 23 (237^a); 14, 17; 16, 18 (235^a); 19 (e) 7 (225^a) usw. μελάγχρως Petr. III 10, 4 (235^a); 40 11, 3 (237^a); 14, 10 (235^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 5 (146^a). Leid. N 2, 6 (103^a). μελίχρως Petr. I 11, 15, 17 = III 12 (220^a); I 13 (3) 7; 14, 1 (237^a); 17 (1) 9 (235^a); 19, 5, 11, 31, 36, 38; 20 (1) 7 (225^a); III 5 (b) 12 (237^a); 11, 6, 26; 14, 9; 16, 15; 19 (f) 5, 7 (225^a). Grenf. I 27 (2) 6; (3) 9 (109^a); II 15 (1) 14; (2) 7 (139^a); 20 (2) 11 (114^a). Par. 5 col. 1, 5; col. 2, 1 = Leid. M 1, 5; N 2, 6 (103^a) usw. 45

1) G. Meyer 428f. Schweizer 153. Crönert 178, 5. Winer-Schmiedel § 9, 8 (συγγενῆν, ἀσφαλῆν). Reinhold 56f. (ἐπιεκῆν, ἀσφαλῆν, πολυτελῆν, συγγενῆν u. a. m.). Zum Übergang in die Bildung auf -ός s. Thumb Neugr. 99.

Nomin. sing. auf $\acute{\alpha}\chi\rho\upsilon\varsigma$: $\alpha\upsilon\tau\acute{o}\chi\rho\upsilon\varsigma$ naturfarben, mit eigener Farbe: Zen. pap. 59092, 6. 11. 12 (257^a). $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\acute{o}\chi\rho\upsilon\varsigma$ (δνος) Oxy. 1457, 8 (1^a). $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\omicron\mu\upsilon\acute{o}\chi\rho\upsilon\varsigma$ hellmausgrau: BGU 1258, 22 (II^a). $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\upsilon\varsigma$ Petr. III 10, 8. 12 (235^a). Hal. 11, 2. 10 (III^a). Zen. pap. 59347, 1 (245^a). $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\upsilon\varsigma$ Zen. pap. 59076, 9 (257^a). Petr. I 14, 7. 22; 15, 6; 16 (1) 2. 4. 6; 18 (2) 9 (alle 237^a); II Einl. p. 23, 7 = III 7, 23 (238^a); III 10, 14. 18. 20 (235^a). Lond. III nr. 882 (p. 13) 10 (101^a) usw.

Nomin. sing. auf $\epsilon\eta\varsigma$: $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\eta\varsigma$ (Edg. $\mu\epsilon\lambda\alpha\gamma\chi\rho\eta\varsigma$) Zen. pap. 59076, 9 [neben $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\upsilon\varsigma$] (257^a). Lille 55, 2 (III^a).

10 Genit. sing.: $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\upsilon$ Petr. I 21, 14 (237^a). $\mu\epsilon\lambda\alpha\gamma\chi\rho\acute{o}\upsilon$ Grenf. I 27 (2) 7; (3) 9 (109^a); II 23 (2) 6 (107^a). Die Ergänzung $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\chi\rho\omega(\tau\omicron\varsigma)$ [Mitteis] Lips. I 2, 5 (99^a) ist höchst zweifelhaft, wahrscheinlicher die in solchen Fällen nicht seltene Anakoluthie $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\chi\rho\omega(\varsigma)$. $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\acute{o}\upsilon$ Grenf. I 25 (2) 11 (114^a); II 15 (1) 13 (139^a). BGU 996 III 1 (107^a). Lond. III nr. 882 (p. 13) 12 (101^a). Straßb. II 15 87, 14 (107^a). $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\epsilon\rho\acute{o}\upsilon$ (sic) Grenf. I 33, 33 (103^a). $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\omicron\varsigma$ $\beta\rho\alpha\chi\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$ (= $\beta\rho\alpha\chi\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$) $\sigma\kappa\alpha\mu\beta\omicron\upsilon$ Teb. III 814, 26 (239—227^a).

Dativ sing.: $\alpha\upsilon\tau\omicron\chi\rho\acute{o}\omega$ Zen. pap. 59411, 5 (III^a). $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\omega$ Grenf. I 10, 12 (174^a). $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\rho\omega\tau\iota$ Goodsp. 6 col. II 4 (129^a) erscheint zweifelhaft. $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\epsilon\iota$ Lille 55, 4 = UPZ I S. 606 nr. 55, 4 (III^a).

20 Anmerkung 7. Indeclinabilia. Die im Tabellenstil (Breviloquenz) zutage tretende Neigung, den Nominativ als Stellvertreter für jeden Kasus zu gebrauchen (vgl. oben S. 1, 13) ist besonders zu bemerken bei $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$, das mit der Zeit alle Kasus und Genera vertreten kann. Das älteste Beispiel dafür bietet ein ptol. Papyrus Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. II 14 in der Verbindung $\acute{\alpha}\rho\iota\theta\mu\omicron\upsilon\sigma\acute{\epsilon}\iota$ 25 $\mu\omicron\iota$ $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ ($\delta\rho\alpha\chi\mu\acute{\alpha}\varsigma$) ρ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\acute{\alpha}\gamma\eta\tau\epsilon\iota$ $\tau\eta$ $\delta\acute{\iota}\delta\upsilon\mu\eta$ $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ $\sigma\tau\alpha\tau\eta\rho\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ $\mu\alpha\rho\sigma\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon\iota\omicron\upsilon$ $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ [Wilcken $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ = $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$, wie auch Robertson-Stocks, kurzgef. Gramm. S. 22 Note 1 vorgeschlagen wird] (c. 160^a), d. h. eine Börse voll. Dagegen $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ $\tau\acute{o}$ $\acute{\alpha}\delta\acute{\iota}\epsilon\gamma\gamma\upsilon\sigma\omicron\upsilon$ $\mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$ Rev. L. 17, 3 (258^a) und $\acute{\epsilon}\kappa(\kappa)$ $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\omicron\upsilon\varsigma$, worüber Bd. I S. 217 Anm. 1. Auf einem Mumienschild SB 2632 $\acute{\epsilon}\beta\acute{\iota}\omega\sigma\epsilon\upsilon$ $\acute{\epsilon}\tau\omega\upsilon$ κ $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ volle 30 20 Jahre (unb.); 3553, 6 $\acute{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}$ $\tau\acute{\alpha}$ $\nu\alpha\upsilon\lambda\alpha$ $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ (unb.). Auch das Neutrum $\pi\lambda\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$ funktioniert als Indeclinabile auf einem Ostr. Deissmann bei P. Meyer Gr. T. nr. 17, 1 (74/75^p). Später häufen sich die Fälle und sind wohl durch Schuld der Abschreiber sogar in die Texte des Aristot., Polyb., Diod., Strab. und anderer Schriftsteller gedungen. Vgl. zum Ganzen Bd. I S. 63f. und Preisigke WB s. v.

35 III. Komparation der Adjektive.

I. Formen auf $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$:

a) Nach muta c. liq. steht $-\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ (nie $-\acute{\omega}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$):

Z. B. $\mu\alpha\kappa\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ Petr. I 14, 7 (237^a). $\mu\alpha\kappa\rho\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\upsilon$ Eudox. 6, 12. 14 (vor 165^a). $\pi\iota\kappa\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ Par. 46 = UPZ 71, 20 (152^a). $\pi\upsilon\kappa\nu\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ Teb. 41, 3 (119^a) usw.

40 b) $\delta\rho\theta\rho\acute{\iota}\omicron\varsigma$ bildet die Steigerung $\delta\rho\theta\rho\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ Par. 49 = UPZ 62, 19 (160^a). BGU IV 1201, 4 (2^p); $\delta\psi\acute{\iota}\omicron\varsigma$ — $\delta\psi\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ Teb. 230 descr. (II^{af}), ebenso Hippocr. und Plut. consol. ad Apol. p. 362; $\pi\rho\acute{o}\upsilon\rho\gamma\acute{\iota}\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ PSI IV 380, 7 (249^a). Im Attischen $\delta\rho\theta\rho\acute{\iota}\alpha\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\delta\psi\acute{\iota}\alpha\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\pi\rho\acute{o}\upsilon\rho\gamma\acute{\iota}\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ (Kühner-Blaß I 560, 3).

45 c) Der seit Homer gebräuchliche Superlativ $\phi\acute{\iota}\lambda\tau\alpha\tau[\omicron\varsigma]$ Petr. II 17 (I) 4 (III^a) ist unsicher überliefert [pap. $\phi\acute{\iota}\lambda\tau\alpha$]. Kühner-Blaß I 561 A 7.

d) Von Adjektiven auf -αῖος sind in gesteigerter Form folgende belegt:

ἀκμαιότατος Teb. 24, 56 (117^a). ἀναγκαιότερα Hib. 82, 11 (239^a). ἀναγκαιότερον Vat. A = UPZ 60, 21 (168^a). Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 30 (168^a). ἀναγκαιότατος Par. 46 = UPZ 71, 7 (152^a). Grenf. I 42, 5 (II^a). παλαιότερον PSI IV 349, 6 (254^a). παλαιότεραν Petr. III 46 (1) 6 (III^a) nicht ganz sicher; vgl. Petr. III Add. et Corrig. p. XVII. Kühner-Blaß I 559, 2.

e) Auf -ύτερος, -ύτατος kommen folgende Formen vor:

βαθύτερον Petr. III 43 (2) recto col. 4, 13 (246^a). βαρυτέροι Par. 63 = UPZ 110, 176 (165^a). βραδύτερα W. Ostr. 1027, 10 (unb. ptol.). βραδύτερον W. Ostr. 757, 9 (106—05^a). βραχυτέραν Eudox. 6, 11. 15 (vor 165^a). βραχύτατα BGU 1011 II 11 (219^a). ἡδυτέροι Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 1, 17 (c. 160^a). παχύτατα Petr. II 4 (11) 5 (255^a). πρεσβύτερος Petr. II 39 (a) 3. 14 (III^a); 4 (6) 12 (255^a). Par. 66 = UPZ II 157, 21. 23 (242^a ?); 41 = UPZ 13, 13 προσβύτερου (sic) (158^a). πρεσβύτερα Grenf. II 17, 7 (136^a) usw. 15

2. Formen auf -έστερος, -έστατος:

Regelmäßig werden so gesteigert die Adjektive

a) auf -ής: ἀκριβέστερον Petr. II 16, 13 (c. 250^a). Zen. pap. 59019, 11 (258^a). ἀκριβέστατα Hib. 27, 34 (301—240^a). ἀσθενεστάτοις Petr. III p. 120, 27 (246^a). ἐπιστρεφέστερον Vat. C = UPZ 51, 21 (161^a). ἐπιφανεστάτους Petr. II 12, 15 (241^a). εὐμηκέστατα Petr. II 4 (11) 5 (255^a). εὐτελέστερα{ } Par. 40 = UPZ 12, 21 (158^a). εὐφυέστατος Leid. U = UPZ 81 col. 4, 5 (geschr. II^a). καταδεεστέραν Par. 63 = UPZ 110, 71 (165^a). λυσιτελέστερον Petr. III 36 (b) col. 4, 8 (252^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 81 (203—202^a). Rev. Mél. 322 (II^a). δλωσχερέστερον (sic) Par. 63 = UPZ 110, 81 (165^a). 25 συνεχέστερον ebenda 186 usw.

b) vereinzelt auf -ων: ἀγνωμονέστατος Par. 26 = UPZ 42, 28 (126^a).

3. Formen auf -ίων (-ων), -ιστος:

a) Diese Steigerungsform hat sich nur in den gebräuchlichsten Wörtern erhalten:

αἰσχίστα Enteux. 25, 7 (218^a). βελτίων Mich. Zen. 41, 10 (253^a). Teb. 27, 80 (113^a). βελτίους (acc. plur.) Petr. II 12 (1) 16 (241^a). βέλτιστον Par. 63 = UPZ 110, 26 (165^a); ebenda 162 βέλτινον (durch Versehen); Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 48 βέλτισθον (sic); ἀπὸ τοῦ βελτίστου Teb. 5, 89 (118^a); ebenda 27, 54 ἐπὶ τοῦ βελτίστου (113^a) usw. ἔγγιστα Enteux. 21, 5 (118^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Arch. III 388, 20 (II^a). ἐλάσσων (ἐλάττων) Belege Bd. I^a S. 223 und unten Lit. 8. ἐλαχίστη Eudox. 9, 6; 20, 23 (vor 165^a). Teb. 24, 67 (117^a). ἥσσον (ῥῆττον) Bd. I^a S. 223. καλλίστη Leid. U = UPZ 81 col. 5, 3 (geschr. II^a). κρατίστας Amh. 40, 6 (II^a). μέizon Petr. II 13 (19) 4 (258—53^a); weitere Belege unter Lit. 8. μέγιστα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 1 (165^a) und sonst oft. μείονα Theb. Bk. III 1, 13 40 (131^a). πλείων (πλέων) Belege Bd. I^a S. 69 und unten Lit. 8. πλείστοι Par. 63 = UPZ 110, 106 und sehr oft. τάχιστην Magd. 11, 12 (218^a). τάχιστα Petr. III 42 H (8 f.) 17 (250^a) und oft. χειρόν SB 6997, 4. 8. 21 (III^a). τῆς χειρίστης (γῆς) Amh. 40, 9 (II^a). Teb. 72, 14 (114^a).

Anmerkung 8. Der Superlativ von αἰσχρός lautet einmal αἰσχροτάτην (sic) 45 Alex. IX 2 (III^a). βέλτατα Petr. II 9 (3) 7 (241^a) ist falsch gelesen statt τὰ κατὰ.

b) Über das Verhältnis der kürzeren Komparativformen auf -ω, -ους zu den zweisilbigen auf -ονα, -ονες, -ονας ist folgendes zu bemerken:

Im III. Jahrh. v. Chr. findet sich noch überwiegend ω und $\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ (ω : $\epsilon\omicron\upsilon\alpha$ = 3,5 : 1; $\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$: $\epsilon\omicron\upsilon\epsilon\varsigma$ und $\epsilon\omicron\upsilon\alpha\varsigma$ = 4 : 1).

Im II.—I. Jahrh. v. Chr. dringen die zweisilbigen, für die Κοινή charakteristischen Endungen lebhaft ein, doch halten sich beide Bildungen bei ω : $\epsilon\omicron\upsilon\alpha$ noch die Waage (ω : $\epsilon\omicron\upsilon\alpha$ = 9 : 8); $\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ herrscht auch in dieser Zeit entschieden vor ($\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$: $\epsilon\omicron\upsilon\epsilon\varsigma$ und $\epsilon\omicron\upsilon\alpha\varsigma$ = 10 : 3)¹⁾.

ω (1) im III. Jahrhundert:²⁾

α) Akk. sing. masc. fem.: ἐλάσσω (2), μείζω (2), πλείω (14), πλέω (4): 22.

β) Neutr. plur.: βελτίω (1), ἐλάσσω (6), ἐλάττω (3), μείζω (4), πλείω (9),
10 πλέω (3), πλήω (1): 27.

In einer Reihe von Fällen könnte man an adverbelle Bedeutung von πλείω(1) = πλείον und ἐλάσσω(1) = ἔλασσον denken; doch läßt sich vom Standpunkt der Syntax (vgl. Bd. II 2 S. 328, 43 ff.) das Neutr. plur. im Sinn von πλείον, ἔλασσον als Accus. adverbialis rechtfertigen, ohne daß man die von Crönert Philol. 61, 161 ff.
15 eingeführte Adverbialbildung auf -ω (nach Analogie von πόρρω, ἀνωτέρω usw.) anzunehmen braucht.

Belege: τὸ ἀνήλωμα τὸ πλείω ἐσόμενον Lille 1 verso 4 (259—58^a). πλείω λβδ' = mehr (ein Plus von) 32¹/₄ Petr. III 40 (a) I 13 (III^a). πλείω α ebenda 93 VII 25 (III^a). πλίω (sic) [folgt Zahl] ebenda 137 II 18 (III^a). ἄλλου πλείω ἐπιγενομένου
20 χρόνου Mich. Zen. 71, 5 (III^a). ἐλάσσω ιδ = weniger 14 Petr. III 40 (a) II 13; (b) I 13 (III^a) usw. — Über das pleonastische 1 προσγεγρ. vgl. Bd. I¹ S. 136. Endlich ist manchmal, wie es scheint, die Endung -ω durch Abfall des Schluß-v (Bd. I¹ § 43) entstanden: z. B. Mich. Zen. 41, 9 καὶ τὸν λίθον, εἰ ὑπάρχει παρὰ σοὶ βελτίω<v>, ἀλλάξας (253^a). Rev. L. 60, 6 ἐὰν δὲ πλείω<v> ἢ ῥύσις ἐγβῇ (258^a). Zen. pap. 59170, 6
25 πλείω<v> ᾧνος (255^a). Nominativ ἐλάττω<v> Zen. pap. 59193, 5 (255^a); ἐλάσσω<v> 59054, 35 (257^a). Par. 67, 4 ἐλάσσω<v> ἥ (III^a).

$\epsilon\omicron\upsilon\alpha$ im III. Jahrhundert:

α) Akk. sing.: πλείονα (χρόνον): 5.

β) Neutr. plur.: πλείονα (7), πλέονα (σώματα) Petr. II 13 (4) 9 = III 42 C
30 (9) 9 (258—53^a). πλέονα (ἐτη) Enteux. 47 = Magd. 15, 3 (221^a): 9.

Verhältnis von ω : $\epsilon\omicron\upsilon\alpha$ = 49 : 14 (3,5 : 1), und zwar im Akk. sing. = 22 : 5 (4,4 : 1), im Neutr. plur. = 27 : 9 (3 : 1).

$\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ im III. Jahrhundert:

α) Nom. plur.: πλείους (4): 4.

β) Akk. plur.: βελτίους (1), ἐλάσσους (2), πλείους (10), πλέους (2), πλέον^{ους}
35 Petr. II 14 (1 a) 3 (III^a): 16.

$\epsilon\omicron\upsilon\epsilon\varsigma$, $\epsilon\omicron\upsilon\alpha\varsigma$ im III. Jahrhundert:

¹⁾ Die attischen Inschriften haben fast ausschließlich die kurzen Formen (Meisterhans-Schwyzers³ 157, 7); dagegen bevorzugt die Κοινή zu allen Zeiten die zweisilbigen Endungen. Moeris p. 189 ἀμείνω Ἀ., ἀμείνονα Ἐ.; p. 192 βελτίους Ἀ., βελτίονες Ἐ. Schweizer Perg. 159. Nachmanson 143. Crönert 188 f. Die Attizisten lieben die kurzen Formen (Schmid Attic. IV 581). Zum N. T. Winer-Schmiedel § 9, 6 (Kontraktion nur vereinzelt). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 47, 2. Reinhold 52 (bei den apostol. Vätern beide Formen, doch häufiger zweisilbig.).

²⁾ Bei der nachfolgenden Belegsammlung sind für III^a zugrunde gelegt: Enteux. Hib. Lille. Mich. Zen. Petr. I—III. PSI IV—VI. Rev. L. Zen. pap. I—IV.

- α) ὥνες: βελτίωνες Zen. pap. 59410, 15 (III^a). πλείωνες PSI V 522, 2 (248^a).
 Mich. Zen. 103, 7 (III^a): 3.
 β) ὥνας: μίζονας Zen. pap. 59186, 11 (255^a). πλείονας Petr. III 41 verso 8
 (III^a): 2.

Verhältnis von ὥους: ὥνες, ὥνας = 20 : 5 (4 : 1), und zwar

$$\text{ὥους} : \text{ὥνες} = 4 : 3 \quad (1,3 : 1)$$

$$\text{ὥους} : \text{ὥνας} = 16 : 2 \quad (8 : 1).$$

ὥ(1) im II.—I. Jahrhundert ¹⁾:

- α) Akk. sing. m. fem.: πλείωι (γῆν) : 2.

- β) Neutr. plur.: ἐλάσσω(1) (2), πλείω(1) (6); πλήω (1) : 9.

Die Form πλείω(1), die in der Regel zwanglos als Neutr. plur. betrachtet werden kann, scheint im Gebrauch des Rechnungsstils zu einer immobilen erstarrt zu sein, und so wird sie wohl am besten aufgefaßt an folgenden Stellen: ἀπὸ τοῦ πλείω συναγομένου Teb. 61 (a) 210. 217; 67, 56. 61. 78 (118^a); 70, 27. 47. 53. 58 (111—110^a). τῆς προσαγωγῆς γεγονυίας πλείω τῆς . . . ebenda 72, 450 (114^a). τὰς πλείωι (ἀρτάβας) ebenda 72, 407 (114^a). πλήω μου ἔχει χαλκοῦς Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 17 (161^a).

Zum Versuch Crönerts (Philol. 61, 161 ff. u. Mem. herc. 188, 5), in diesen Formen Adverbien zu sehen, stimme ich überein mit Wendland GGA 1905, 189 f.

Durch Abfall des Schluß-v (nach Bd. I¹ § 43 S. 192) kann ὥ entstanden sein in Fällen wie ἐλάσσω<ν> (von kleiner, gedrungener Gestalt) ἢ μέσος, μέσος ἢ ἐλάσσω<ν> u. dgl., worüber zu vgl. Bd. II 2 S. 142 Fußnote. In einem astronomischen Lehrbuch des 2. Jahrh. v. C., hrsg. v. C. Wessely (Sitz.-Ber. der Wiener Ak., phil.-hist. Klasse, Bd. 142, 1900) col. 1, 3 ὁ δὲ τοῦ Ἄρεως ἐστὶν ἐρυθρὸς καὶ ἐλάσσω<ν> τῶν εἰρημένων.

ὥνα im II.—I. Jahrhundert v. Chr.

- α) Akk. sing. m. f.: μείζονα (1), πλείονα (2) : 3.

- β) Plur. neutr.: ἐλάσσονα (1), μείζονα (1), μείονα (1), πλείονα (3), πλήονα (2) : 8

Verhältnis von ὥ : ὥνα = 9 : 8 (= 1,1 : 1), und zwar

$$\text{Akk. sing.} = 2 : 3$$

$$\text{Neutr. plur.} = 7 : 5.$$

ὥους im II.—I. Jahrhundert v. Chr.

- a) Nomin. plur.: ἐλάσσους (1), ἐλάττους (2), μείζους (2) : 5.

- b) Akk. plur.: πλείους (5) : 5.

ὥνες und ὥνας im II.—I. Jahrh. v. Chr.

- a) Nomin.: πλείο[νες] BGU VIII 1762, 2 (I^a) : 1.

- b) Akkus.: πλείονας Teb. 5, 69; 61 (b) 26 (beide 118^a) : 2.

Verhältnis von ὥους: ὥνες und ὥνας = 10 : 3 (3,3 : 1)

und zwar ὥους: ὥνες = 5 : 1.

$$\text{ὥους} : \text{ὥνας} = 5 : 2.$$

4. Besonderheiten.

- a) Eine doppelte Steigerungsform zeigt sich im Ausdruck ἐν τοῖς μάλιστα ἀναγκασιότατοις καιροῖς Grenf. I 42, 5 (II^a); sonst ἐν

¹⁾ Zu Grunde gelegt für die Belegsammlung: BGU VI—VIII. Leid. Lond. Par. Teb. I. UPZ I.

τοῖς ἀναγκαιοτάτοις Par. 46 = UPZ 71, 7 (152^a). Das homerische πρῶ-
τιστος begegnet in dem Ausdruck ἀπὸ τοῦ πρωτίστου χρόνου Eleph.
10, 4; 11, 3 (223—22^a). Auch ὁ κυριώτατος θεός Rosettast. 39 (196^a)
enthält eine Art Doppelgradation, da κύριος an sich schon ein Superlativ-
5 begriff ist. Dasselbe gilt von μονώτατος (mutterseelenallein) Zen. pap.
59631, 3 (III^a). Teb. III 747, 2 (243^a). BGU VIII 1835, 15 (51—50^a).
Aus nachchristlicher Zeit ist bemerkenswert καλλιότεραι Oxy. XIV
1672, 6 (37—41^p); BGU 948, 8 (IV—V^p) 1).

b) Von den Adverbien ἔσω und ἔξω leiten sich ab der Kom-
10 parativ ἐσώτερος Magd. 29, 10 und der Superlativ ἐξώτατος ebenda
29, 4 (218^a); von ὀπίσω Alex. 7 = SB 4308, 5 ὀπισωτάτη (III^a).

Schon Herod. 2, 125 bildet ἀνώτατα; 7, 23 κατώτατα; Xen. Cyr. VI 1, 152
κατώτατος, so daß Crönert Philol. 61, 188 solche Bildungen auf neuionischen Ur-
15 sprung zurückzuführen geneigt ist; derselbe gibt weitere Beispiele aus der späteren
15 Κοινή p. 189 Note 3 und Mem. herc. 194, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 62.

Der aus der Dichtersprache bekannte Komparativ ὑπέρτερος findet
sich als Ehrentitel des Herrschers W. Chr. 109, 4 ἀντιπάλων ὑπέρτερος
(221—205^a). Rosettast. 2 (196^a). Vgl. Bd. I¹ S. 32.

c) Von dem scheinbaren Ersatz des Komparativs durch einen
20 Superlativ mit einem Genit. compar. oder ἤ handelt die Syntax Bd. II 1
S. 54.

IV. Die verschiedenen Typen der Adverbien (auch der kompara-
tivistischen und superlativistischen) werden in der Stammbildung² § 85
und 89 besprochen.

25

§ 69. Pronomina. 2)

[Über den einzigen pronominalen Dual νῶν (dat.) s. oben S. 1 Note 1]

a) Personalia (Reflexiva).

1. Betonte und enklitische Formen. In Abhängigkeit von
Präpositionen stehen meist nach klassischem Vorgang die betonten
30 längeren, nicht enklitischen Pronominalformen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ.

ἀνευ ἐμοῦ Hib. 78, 18 (244^a). Petr. III 42 (H) 8 f. 20 (III^{am}). ἀπ' ἐμοῦ Vat. F
= UPZ 16, 12 (158^a). δι' ἐμοῦ Petr. II 27 (2) 11; 37 verso 7 (III^a). Hib. 78, 19
(244^a). εἰς ἐμέ PSI III 166, 13 (118^a). κατ' ἐμοῦ Grenf. I 11, 1, 6 (157^a). κατ' ἐμέ

¹) Doppelkomparative wie μειζότερος, ἐλαχιστότερος, ἐσχάτωτερος u. ä. kommen in der ptol. Zeit nicht vor, wiewohl sie in der späteren Κοινή nicht selten sind. Vgl. Lobeck zu Phryn. 135 f. Hatzidakis Einl. 177. Kühner-Blaß I 565 ff. G. Meyer 492. Schmid Attic. IV 614. Dieterich Unt. 180 f. Krum-
bacher K. Z. 27, 543 ff.; 29, 190 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 61, 2. Reinhold 61 (μόλις εὐμορφότατη). Moulton Class. rev. XV (1901) 35^b.

²) Im allgemeinen zu vgl. Kühner-Blaß I §§ 159—180. G. Meyer 504 ff. Meisterhans³ 152—57. Schweizer Perg. 161 f. Nachmanson 144 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 64. Dieterich Unt. 193—203. Crönert 194—197. Hauser Lyk. 100 ff.

BGU 1012, 14 (170^a). Leid. A = UPZ 124, 38 (176 oder 165^a). μετ' ἐμοῦ Petr. III 53 (q) 5 (III^a). παρ' ἐμοῦ Petr. III 65 (b) 16 (III^a). παρ' ἐμοί W. Chr. 198, 13 (III^a). περί ἐμέ Vat. E = UPZ 15, 41 (156^a). πρὸς ἐμέ PSI IV 326, 4 (261^a). Leid. C recto (p. 118) = UPZ 77 col. 72, 6 (162^a). Par. 49 = UPZ 62, 28 (160^a). ὑπὲρ ἐμοῦ Petr. III 56 (d) 7 (c. 260^a). Leid. C verso = UPZ 31, 8 (162^a). ὑπ' ἐμοῦ Grenf. II 14 (a) 16 (270 oder 233^a) usw.

Verhältnismäßig selten sind enklitische Formen bei Präpositionen:

εἰς με Magd. 24, 8 (218^a); 42, 10 (221^a). Rein. 7, 5 (c. 141^a). Teb. 30, 20 (118^a); 31, 20 (112^a). Fay. XII 7. 25 (nach 103^a). Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 24 (161^a). κατὰ μου Zen. pap. 59355, 124 (243^a). περί μου Petr. II 20 (3) 13 (252^a). Zen. pap. 10 59790, 23 (III^a). πρὸς με Hib. 63, 3 (nach 265^a). SB 7178, 6 (243^a). Zen. pap. 59519, 7 (III^a). ὑπὲρ μου Teb. III 813, 5 (186^a); 816, 30 (192^a). ὑπό μου Hib. 30, 17 (300—271^a). Magd. 34, 2 (III^a) 1.

Sonst wechseln je nach dem Zusammenhang betonte und unbetonte Formen:

Tonlos: ἐργαζομένου μου Petr. II 32 (1) 4 (238^a). διατρίβοντος γάρ μου Lille 7, 4 (III^a); καταβάντος μου ebenda 4 (6) 1; aber Z. 9 im Gegensatz βουλομένου ἐμοῦ (255^a). Noch bestimmter Rein. 18, 5 γραφμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός (108^a). In der Testamentsformel begegnet ohne ersichtlichen Grund statt des gewöhnlichen τὰ ὑπάρχοντά μοι (μου), wie z. B. Petr. I, 12, 7; 13 (1) 6; 18 (1) 9 (alle 237^a); II 20 Einl. p. 22, 7 (c. 238^a) und oft, gelegentlich τὰ ὑπάρχοντα ἐμοί, wie Petr. II Einl. p. 23, 10 (III^a).

2. Wie im Attischen seit dem Anfang des 4. Jahrh. v. Chr. (Meisterhans-Schwyzer 153, 3), kommen als Reflexiva fast nirgends mehr die getrennten Formen ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν αὐτῶν usw. vor²), sondern (nach 25 Analogie von ἑαυτοῦ) ἑαυτῶν (αὐτῶν), und zwar seit dem 3. Jahrh. mit der Ausdehnung auf die 1. und 2. Person 3).

Belege: Die altattische Reflexivform hat sich erhalten Zen. pap. 59477, 6 ἵνα ἡμαρτίσωμεν ἡμᾶς αὐτούς (III^a). Sonst regelmäßig:

α) (ἐ)αυτῶν, (ἐ)αυτοῖς usw. = ἡμῶν αὐτῶν, ἡμῖν αὐτοῖς usw.: Zen. 30 Bus. 11, 2 ἡδέως ἂν προενητετεύχημέν σοι συναλλήσαι βουλόμενοι περὶ τε τῶν τῇ

1) Nach Krüger Sprachl. 77 Anm. 2 hat das Attische häufiger nur πρὸς με, selten περί μου, εἰς με. Kühner-Blaß I 347. Nachmanson 146 Anm. 2 (πρὸς με und πρὸς ἐμέ). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 279 (überwiegend πρὸς με).

2) Etwas anderes ist der auch im Attischen belegte Gebrauch von ἡμῶν, ὑμῶν αὐτῶν oder αὐτῶν ἡμῶν, ὑμῶν, wo αὐτῶν nicht reflexive, sondern nur ausschließliche Bedeutung (ipse) hat: so in der Verbindung αὐτῶν ὑμῶν (ἔνεκα) Petr. III 53 (l) 9 (III^a). αὐτοὺς ἡμᾶς Zen. pap. 59460, 24 nos ipsos (III^a). καὶ ἡμῖν δὲ αὐτοῖς προσθεῖναι πυρῶν ἑρτάβος ebenda 59647, 56; ebenda 44 σοὶ αὐτῶι (III^a).

3) Die ersten Ansätze dieses Gebrauchs lassen sich schon bei den attischen Tragikern, bei Herod., Isokr. u. a. nachweisen. Kühner-Blaß I 599 Anm. 2. Brugmann-Thumb⁴ S. 480. G. Meyer 508. Meisterhans-Schwyzer⁸ 235, 2 bringt einen Beleg für ἑαυτῶν = ὑμῶν αὐτῶν auf einer delischen Inschrift (II^a). Auf attischen Inschriften fehlen Belege, ebenso in Pergamon (Schweizer 161) und in Magnesia (Nachmanson 144 Fußnote). Über Polybios (ἑαυτ- auch für 1. und 2. Person) s. Kälker, Leipz. Stud. III 377. W. Schmidt, de Ios. eloc. 568 (im Plural). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 64, 1 (Überlieferung zweifelhaft). Moulton Class. rev. XV 441; XVIII 154. Hauser 100. Hatzidakis Einl. 189 f. Dieterich Unt. 193. Schmidt Attic. I 82. 228; II 19; III 67; IV 15. 69. Crönert 197.

πόλει συμφερόντων καὶ αὐτῶν (= ἡμῶν αὐτῶν) (257^a). Meyer Gr. T. I, 13 ὧι καὶ τὰ καθ' ἑαυτοὺς (unsere Angelegenheit) ἐκτεθειμένων ἡμῶν (144^a). Par. 47 = UPZ 70, 26 αὐτοὺς δεδώκαμεν (152^a). Teb. 124, 8 ἑαυτοὺς (nos) ἐπειδιδόντες (sic) (nach 118^a). Lond. II nr. 401 (p. 13) 5 ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς ἑαυτῶν (unsere) ἀδελφαῖς 5 μέρους ἡμῖσους (116—111^a). Tor. V 25 τοῖς καθ' ἑαυτοὺς (rebus nostris); VI 26; VII 14 (177 oder 165^a). Teb. 47, 30 ἴν' ἡμεῖς μὲν κομισώμεθα τὰ ἑαυτῶν (113^a). — Vgl. Aristaeus (Wendland) 3 ἑαυτοὺς ἐπεδώκαμεν, 217 u. 248 ἑαυτῶν, 227 ἑαυτοῖς, 213 ἑαυτοῦς.

β) (ἐ)αυτῶν = ὑμῶν αὐτῶν: Zen. pap. 59048, 5 ὅπως ἂν κατάγητε μεθ' αὐτῶν (mit euch) (III^a); ebenda 59763, 10 πάντα ἑαυτοῖς παρεχόμενοι (ἐχετε) (III^a). Teb. III 752, 2 μὴ ὀκνήσης τοῦ εἰς οἶκον ἀποστεῖλαι, ὡς ἔσχε τὰ καθ' αὐτοὺς (= ὑμᾶς αὐτοὺς) (II^a). Par. 63 = UPZ 110, 128 περὶ ἑαυτῶν κήδεσθε (165^a). Formelhaft in Briefen ἑαυτῶν δὲ ἐπιμελόμενοι, ἴν' ὑγιαίνητε Grenf. I 30, 9 (103^a); 32, 9 (102^a); 35, 7 (99^a); II 36, 19 (95^a) usw.

15 Auch im Singular kann für das gewöhnliche ἑμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ gelegentlich (ἐ)αυτοῦ eintreten:

α) Für die 1. Person: εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ αὐτοῦ διοικεῖν Petr. I 15, 15 = III 2, 17; I 13 (1) 5 = III 4 (2) 21 (beide 237^a); I 17 (1) 19 = III 14, 19 (235^a). Sonst in dieser Formel τὰ ἑμαυτοῦ (ὑπάρχοντα), z. B. Petr. I 13 (1) 5; 20 18 (1) 8 (237^a); 19, 24; 20 (2) 15 (225^a); 21, 4 (237^a); II Einl. p. 23, 9 (238^a). Teb. 45, 34 (113^a). ἐκτός τοῦ ἑαυτοῦ (= ἑμαυτοῦ) ἱεροῦ εἰμι Leid. U = UPZ 81 col. 3, 7 (geschr. II^a).

β) Für die 2. Person: μετὰ τῆς αὐτοῦ (= σαυτοῦ) sc. μήκωνος PSI VI 571, 23 (251^a). τὰ ἐνοφειλόμενα ἑαυτῶι (dein Guthaben) Teb. 18, 5 (114^a). — Vgl. 25 Aristaeus 215 ὅπως ἑαυτῶι (tibi) συνιστορῆς, 228 σὺ δὲ καλῶς ποιεῖς ἅπαντας εἰς φίλιαν πρὸς αὐτὸν καθιστῶν. Schweizer 161. Hatzidakis Einl. 189f.

3. Wie bisweilen schon im Klassischen (Krüger Sprachl. 51, 2, 16. Schmid Attic. IV 70) hat das Reflexivpronomen (ἐ)αυτῶν usw. seit dem 3. Jahrh. v. Chr. nicht selten reziproke Bedeutung, doch erhält 30 sich daneben ἀλλήλων (vgl. Bd. II 1, 73).

Älteste Beispiele W. Chr. I (= Petr. II 45) col. II 7 συνφωνησάντων δὲ πρὸς αὐτοὺς τῶν τε Σολείων καὶ τῶν στρατιωτῶν (c. 246^a). Zen. pap. 59355, 127 ἀντεῖπαμεν πρὸς αὐτοὺς [darunter ἀλλήλους getilgt] (243^a). Häufiger seit dem 2. Jahrh. v. Chr.: Par. 13 = UPZ 123, 11 συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή sie sollen mit ein- 35 ander verkehren wie Mann und Frau (157—6^a). Vgl. BGU IV 1101, 3 συνόντες ἑατοῖς (sic) (I^a). Tor. VIII 5 ἐθέμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὁμολογίαν; 32 ἐν τοῖς πρὸς ἑαυτοὺς διωμολογημένοις; 38 πρὸς ἑαυτοὺς συνεχωρήσαμεν (119^a). Ebenda IX 18 πρὸς ἑαυτοὺς συνεχωρήκαμεν (119^a). W. Chr. 11, 35 ἡμῶν ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν πεζοὺς (123^a). Grenf. II 25, 4 ἔθεντο πρὸς ἑαυτοὺς (103^a). Oxy. IV 743, 20 δι' ἣν ἔχομε(ν) 40 πρὸς ἑαυτοὺς φιλίαν (2^a). Weitere Belege, auch für ἀλλήλων, Bd. II 1, 73 (mit Literatur).

Anmerkung 1. Fälle von καθ' αὐτοῦ, μεθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτοῦ usw. sind in der Lautlehre (Vulgäraspiration) Bd. I^a S. 201 besprochen. — Sehr auffallend ist Amh. 43, 13 ἡ πρᾶξις ἔστω παρὰ τε ἑαυτοῦ (= αὐτοῦ) Μεμελάου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ- 45 χόντων (173^a). Übrigens bemerkt der Herausgeber „ε of ἑαυτοῦ corr. from τ“. Zen. pap. 59046, 4ff. ἡξίωσεν ἡμᾶς γράψαι σοι, ἵνα περὶ ὧν ἀποδεδήμενεν πρὸς σε ἐντύχηι σαυτῶι εὐκαίρως (257^a): hier handelt es sich um kein Reflexiv, sondern um ein betontes Personale. Vielleicht kam der Verfasser zur reflexiven Fassung durch den Zwischengedanken, „du mögest ihm erlauben, daß er sich an dich wende“. Ähn- 50 liche Beispiele freier Rückbeziehung des Reflexivum auf ein vorgestelltes Subjekt sind in der Syntax (Bd. II 2 S. 70) aufgeführt.

4. Was den Gebrauch der Formen mit oder ohne ϵ in $\acute{\alpha}\nu\tau$ - und $\sigma\epsilon\acute{\alpha}\nu\tau$ - $\sim \acute{\alpha}\nu\tau$ - und $\sigma\acute{\alpha}\nu\tau$ - betrifft, so haben sich beide Bildungen bis ans Ende des 2. Jahrh. v. Chr. nebeneinander erhalten. Vgl. Bd. II 2 S. 71 Fußnote 2.

Verhältnis im 3. Jahrh. v. Chr. $\acute{\alpha}\nu\tau$ -: $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau$ - etwa = 4 : 1:

„ „ 2. „ „ „ „ : „ „ = 1 : 4.

Im 1. Jahrh. v. Chr. läßt sich nur noch $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau$ - belegen ¹⁾.

5. Über $\acute{\epsilon}\mu\alpha\tau\omicron\upsilon$, $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\upsilon$, $\sigma(\epsilon)\alpha\tau\omicron\upsilon$ u. dgl. vgl. Bd. I¹ § 17 S. 115 Anm. 1.

Weitere Belege (nicht vor dem 2., meist aus dem 1. Jahrh. v. Chr.): $\acute{\epsilon}\mu\alpha\tau\omega\iota$ BGU 1141, 17 (14^a). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\upsilon$ BGU VI 1261, 9 (1^a); VIII 1780, 7 (51—50^a); 1058, 12. 28 10 (1^a). SB 5954, 5 (1^p). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\tilde{\omega}$ BGU 1116, 36 (13^a); 1144, 10 (13^a). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\eta\eta$ ebenda 1158, 13; daneben $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\nu$ (9^a). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omega\nu$ SB 624 (Inscr.) 5 (unb. ptol.). BGU 1123, 3 (1^af). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\iota\varsigma$ ebenda 1101, 3 (1^a). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\upsilon\varsigma$ ebenda 1121, 4 (5^a). $\sigma\epsilon\alpha\tau\omicron\upsilon$ ebenda 1204, 7 (28^a). $\acute{\epsilon}\alpha\tau\tilde{\omega}$ ebenda VIII 1877, 6 (1^a). $\sigma\alpha\tau\omicron\upsilon$ Bad. 48, 13 (126^a). BGU 1203, 11 (28^a); VIII 1876, 10 (1^a) usw. ¹⁵

6. Vom dorischen Reflexiv $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\sigma\alpha\nu\tau\omicron\upsilon$ ist die Rede Bd. I¹ § 2 S. 8.

Anmerkung 2. Schon in hellenistische Zeit fallen die ersten Spuren vom Ersatz des possessiven Reflexivpronomens durch $\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$, worüber in der Syntax (Bd. II 2 S. 73 mit Fußnoten) gehandelt wird. $\omicron\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$ in diesem Sinn beschränkt sich, wie es scheint, auf die Literatur und die spätere Koivḗ (Bd. II 2 S. 73 Fuß- 20 note 2) ²⁾.

¹⁾ Der statistischen Beobachtung liegen zu Grunde für III^a: Eleph., Hib., Magd., Petr. I—III, PSI IV—VI, Rev. L., Mich. Zen., Zen. Bus., Zen. pap. I—IV; für II—I^a: Amh., BGU, Grenf. I. II., Leid. I, Lond. I—III, Par. (UPZ I), Teb. I, Theb. Bk., Tor.; für die Inschriften: Or. gr. I. — Eine Klassifizierung der einzelnen Fälle nach dem Stil der Urkunden, ob offiziell, halbamtlich oder privat, hat sich als wenig fruchtbar und kaum durchführbar herausgestellt. — Auf attischen Inschriften ist von 300—30 v. Chr. das Verhältnis $\acute{\alpha}\nu\tau$ -: $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau$ - = 100:7 (Meisterhans-Schwyzers³ 154); in Pergamon während der Königszeit = 24:5 (Schweizer 162); in Magnesia findet Nachmanson 144 von III^a—I^a kein ganz sicheres $\acute{\alpha}\nu\tau$ -, dagegen etliche 20 $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau$ -; im N. T. herrscht $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau$ - (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 31, 1; 64, 1). Winer-Schmiedel § 22, 6 hält mehrfach $\acute{\alpha}\nu\tau$ - für unerläßlich. Wenn in Ägypten $\acute{\alpha}\nu\tau$ - sich in weit größerer Zahl erhalten hat, so ist natürlich nicht an die euphonisch-rhetorische Schulregel des Isokrates zu denken, sondern eher an vulgäre Bequemlichkeit der Aussprache, die von alters her wirksam sein mochte und der sich auch Isokrates in diesem Falle aus besonderen rhetorischen Gründen (Hiatusrücksicht, vgl. $\eta\eta$ statt $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ bei Isokrates) akkommodiert hat. Dem gegenüber steht die nach Untergang des weichen Hauchs entstehende Schwierigkeit, daß $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon$ und $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon$ in der Aussprache nicht mehr zu unterscheiden war, weshalb man lieber die ϵ -Formen zur Differenzierung rekonstruierte. — Übrigens sei ausdrücklich bemerkt, daß in einzelnen Fällen, namentlich wo $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon$ attributiv zwischen Artikel und Substant. zu stehen kommt, ebenso gut betontes $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon$ denkbar ist, was die Syntax (vgl. Bd. II 2 S. 72 ff.) entscheiden mag.

²⁾ Auf attischen Steinen begegnet $\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$ für $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\omicron\upsilon$ seit 69 v. Chr. (Meisterhans³ 235, 3). So auch bei den LXX, Dion. Hal., Plut., Philo, Iosephus (Schmidt, de Ios. eloc. 29—369); im N. T. (Blaß-Debrunner § 286, 1). Zu $\omicron\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$ vgl. E. Norden, Antike Kunstprosa 144 § 16. Kuhring, de praepos. graec. usu 13 bringt für $\omicron\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$ Papyrusstellen aus nachchristl. Zeit. Zur weiteren Entwicklung vgl. Dieterich Unt. 195. Krumbacher, Münch. Sitz.-Ber. 1898 II 229. Schmid,

b) Demonstrativa.

1. Das hinweisende ὅδε ist bis ins 2. Jahrh. v. Chr. nicht eben selten ¹⁾. Belege aus dem 1. Jahrhundert fehlen. Über den substantivischen Gebrauch s. Bd. II 1 S. 73 f., über den attributiven II 2 S. 78 f.

5 Das Adverb ὅδε hat überall lokale Bedeutung, teils = hier, teils = hierher.

Den Belegen für ὅδε (Bd. II 1 S. 74) sind weiterhin beizufügen a) = hier: Zen. pap. 59084, 9 ἐγὼ γὰρ ὅδε οὐ μὴ κινηθῶ (257^a); 59477, 15 παρὰ τινος τῶν ὁδε (III^a). SB 7223, 6 ἀλώπεκα ἐλάβομεν ὦ[δ]ε (186—185^a). b) = hierher: Zen. 10 pap. 59428, 20 ἵνα μεταπέμψωμαι ὁδε (III^a).

2. Das emphatische -ί begegnet in dem Pronominaladverb τηνικαυτί Par. 63 col. IX = UPZ 144, 26 (165^a). Einfaches τὸ τηνικαῦτα (alsdann) Vat. E = UPZ 15, 25 (156^a) entspricht einem ὀπηνίκα.

[Petr. II Einl. p. 31, 3 von unten bietet der Papyrus nach einer brieflichen 15 Mitteilung von Smyly nicht τούτιν, sondern τούτων.]

3. τοιοῦτον, τοσοῦτον ~ τοιοῦτο, τοσοῦτο. Der Nom. Akk. des Neutr. sing. lautet in der Mehrzahl der Fälle nach attischem Brauch auf -ον aus, vor Vokalen und Konsonanten; doch ist auch in beiden Fällen τοιοῦτο — τοσοῦτο belegt ²⁾.

20 Beispiele für -τον:

α) vor Vokalen: πᾶν τὸ τοιοῦτον εἰς ἐπίστασιν ἔκται Teb. III 703, 227 (III^ab), τοιοῦτον ἔγραψας PSI V 495, 6 (258^a). τοιοῦτον ἐπιτηδεύει Par. 64 = UPZ 146, 32 (II^a). ἐπὶ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης Par. 63 = UPZ 110, 83; τοσοῦτον ἡμεῖν Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 19 (165^a).

25 β) vor Konsonanten: τοιοῦτόν τι SB 7176, 8 (247—46^a). Amh. 29, 17 (c. 250^a). τοιοῦτον γίνεσθαι Teb. III 788, 14 (II^a). τοιοῦτον πεποηκέναι Par. 64 = UPZ 146, 8; ebenda 10 ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (II^a); τοσοῦτον σ. Rev. L. 17, 7 (258^a).

für -το:

30 α) vor Konsonanten: τοιοῦτο γίνηται Petr. II 38 (b) 6 (240^a). Par. 61 = UPZ 113, 14 (156^a). Amh. 41, 16 (II^a). τοιοῦτό τι Magd. 11, 6 (222^a). Lond. II nr. 354 (p. 165) 20 (c. 10^a). τοσοῦτο γάρ Hib. 51, 6 (245^a).

β) vor Vokalen: τοιοῦτο ἐπιχειρεῖν διαπράσσεσθαι Tor. IX 17 (119^a). τοιοῦτο ἐπὶ Teb. 72, 453 (114^a).

35 4. Als demonstrative Pronominaladverbien sind zu notieren ἐκείνωσ Petr. II 49 (e) III 13 in einem klassischen Fragment (III^a); οὕτω(ς) (Belege Bd. I: § 56, 1 S. 242 f.); ὥς in den Verbindungen καὶ ὥς und οὐδ' ὥς (neben οὐδ' οὕτως); vgl. Bd. II 1 S. 58.

Wechschr. f. kl. Phil. 1899, 544f. Deißmann Bibelstud. 120f. Moulton, Class. rev. XV (1901) 440f.

¹⁾ Nach Blaß-Debrunner⁶ § 289 ist ὅδε im N. T. fast auf die Formel τὰδε λέγει beschränkt. Vgl. in den Papyri τὰδε διέθετο. Nachmanson 145. Dieterich Unt. 197. Hatzidakis Einl. 293.

²⁾ Das ν dieser Formen entstammt der Analogie mit den sonstigen Neutra. Kühner-Blaß I 295; 606, 2. Auch die attischen Dichter und Prosaiker bevorzugen die Formen auf -ον. Die attischen Inschriften bieten nur τοιοῦτον (IV^a), Meisterhans³ 155, 9. Das Material für spätere Papyri und Codices gibt Crönert 195, 1.

Neuere Belege: καὶ ὥς Mich. Zen. 57, 5 (248^a). Par. 64 = UPZ 146, 40 (II^a). Statt οὐδὲ ὥς PSI VII 869, 9 (III^a) ist wohl οὐδ' ἕως τοῦ νῦν zu lesen. οὐδ' οὕτως Zen. pap. 59073, 15 (257^a). Teb. 24, 25 (117^a).

Anmerkung 3. Auffallend, wenn der Lesung zu trauen ist (vgl. Bd. II 2 S. 176 Fußnote 1), erscheint in einem Privatbrief die ionisch-epische Form κείθε[ν] 5 Zen. pap. 59052, 12 (257^a). Ebenso ἀφ' οὗ χρόνου κείνος Zen. Bus. 9, 5 (257^a). Sonst überall ἐκείθεν, z. B. PSI IV 374, 12 (250—49^a); 406, 20 (III^a). Zen. pap. 59469, 16 ο[ἱ] ἐκείθεν (III^a).

c) Determinativa.

1. An Stelle des in den Urkunden durchaus (vor Konsonanten 10 und Vokalen) herrschenden τὸ αὐτό (seltener ταυτό) findet sich vereinzelt in klassischen Texten τὸ αὐτόν, ταυτόν: εἰς τὸ αὐτόν γε[ν] πάλιν] Petr. I 7 (2) 6 = Pl. Phaidon 82 B (c. 300^a), im text. rec. ταυτόν γε; Petr. II 50, 5, 15 = Pl. Lach. 191 E ταυτόν ἐστιν (c. 300^a).

Belege in den Urkunden für τὸ αὐτό und ταυτό s. Bd. I¹ § 31, 2. 3 S. 158f. 15 Zum Ganzen G. Meyer 519. Kühner-Blaß I 608 (Plato meist ταυτόν, ebenso Isokrates, die Tragiker nach Bedürfnis des Verses). Meisterhans-Schwyzner³ 155, 10 (beide Formen gleichzeitig nebeneinander).

Anmerkung 4. In einem vulgären Traumbericht niedrigsten Stils Par. 51 = UPZ 78, 30 (159^a) steht αὐτόν allein für das Neutrum im Satz οὐκ ἤθελον οὐθενὶ 20 διῶμαι τὸ πρόσωπον (sic) διὰ τὸ καλὸν αὐτόν εἶναι—entweder Übertragung der adjektivischen Endung (zur Vermeidung des Hiatus?) oder parasitisches Schluß-v (nach Bd. I¹ S. 197ff.). Ebenso sind wohl zu beurteilen folgende Fälle in schlecht geschriebenen Texten: Lille 9, 20 τὸ σήσαμον τοῦτον, δ' ὑπάρχει (sic) μοι (III^a). Hib. 124 κατὰ τὸ σύμβολον τοῦτο[ν] (nach 250^a). Dagegen ist Vat. A = UPZ 25 60, 11 (168^a) in der Verbindung ἡ ἰσὶς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἀηλυθότος διασεσωκικία αὐτόν ἐκ πάντος τρόπου wohl eher eine syntaktische Erklärung (constructio ad sensum) am Platz, wenn auch Vermeidung des Hiatus mit im Spiel sein kann. Vgl. Bd. II 3 S. 38, 45.

2. Vielfach belegt ist das Pronominaladverb ὡσαύτως nament- 30 lich in der Verbindung ὡσαύτως δὲ καί:

PSI IV 440, 15 καλῶς ἂν ποιήσῃς, καθὰ ὁ βασιλεὺς συντέταχεν, καὶ σὺ ἐπακολουθήσῃς ὡσαύτως (III^a). Kanop. Dekr. 28 τοὺς δὲ προϋπάρχοντας ἱερεῖς εἶναι ὡσαύτως ἐν ταῖς αὐταῖς φυλαῖς (237^a). Lille 41, 8 καὶ Βρομένωι ὡσαύτως ἀρτάβας 1 (248^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 13. 14 (146^a). ὡσαύτως δὲ καί: Lille 35 verso 7. 19 (259—58^a). Petr. II 4 (11) 7 (255^a); 12 (1) 12 (241^a); 13 (4) 9; (17) 8 (255^a). Weitere Belege Bd. II 3 S. 132, 31ff. und in den Indices von Petr. II und Teb. I.

3. Über die Form ἀτός = αὐτός vgl. Bd. I¹ S. 114, wo als weitere Belege nachzutragen sind:

ἀτοῦ Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 110 (158^a). SB 4633 (104^a); 4634 (142^a). 40 Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 4, 15 (II^a). ἀτῆς BGU VI 1255, 9 (spätptol.). ἀτῶν Teb. III 812, 9 (192—191^a). Dresd. verso I = UPZ 44, 3 (161^a). ἀτούς Hal. I, 130 (III^a).

Anmerkung 5. Eine weitere Verstümmelung des Pronomens αὐτός liegt vielleicht da vor, wo scheinbar der bloße Artikel an dessen Stelle tritt, was Blaß 45 Aussprache³ 77 als volkstümliche Erleichterung des häufigen, lästig schweren Wortes bezeichnet. Zwar ist die Bd. II 1 S. 58 Anm. 2 angeführte Stelle PSI IV 444, 2 ἔφη δὲ τοὺς (diese, d. h. τοὺς ἀστρογάλους) ἐκ κρεῶν ὠμῶν ἐξαιρεῖσθαι (III^a) in der Neuausgabe von Edgar in ἔφη αὐτοὺς geändert worden. Aber ein sicheres Beispiel

bietet UPZ 99, 52 καὶ τὰς ἀπέχω (158^a), wo Wilcken (ταύ)τας vermutet. — Sonderbarerweise steht umgekehrt für den bloßen Artikel τῆς das Pronomen αὐτῆς BGU 1255, 9 αὐτῆς ἡμητέρως (sic) αὐλῆς (I^a), wozu der Herausgeber bemerkt: „dies kommt öfters vor“.

- 5 Anmerkung 6. Der Gebrauch von ὁ ἰδιος für ὁ αὐτός, den Schmid Attic. II 11, 228 schon in einer (wohl unechten) Rede des Aristides findet, läßt sich auch entdecken Eudox. 8, 15 und 9, 3 im Ausdruck τῇ ἰδίᾳ διαστάσει (vom Radius eines Kreises), womit 20, 19/20 im gleichen Sinn wechselt τῇ αὐτῇ διαστάσει (vor 165^a). Damit ist zu vergleichen τοὺς ἴσους (= τοὺς αὐτοὺς) ἄνδρας P. Kairo Arch. I 10 60, 49 (123^a). Vgl. Meisterhans³ 235, 3. Winer-Schmiedel § 22, 17, Note 30. Krumbacher, Münch. Sitzungsber. 1898 II 229. Moulton, Class. rev. XV (1901) 440f. Vgl. auch Bd. II 2 S. 74.

d) Relativa.

1. Ähnlich wie αὐτόν = αὐτό (s. oben Anm. 4) ist zu erklären
15 wiederholtes δν = δ (vor Vokalen):

Im dialektischen Papyrus Par. 2 wechseln col. 1, 6 οὐ (sic) ἄληθές, δν ἔλεγεν und col. 5, 3. 20 εἰ ἄληθές, δν ἔλεγεν mit ὅπερ λεχθείη ἂν col. 1, 1 (160^a). In formelhaften Wendungen von Kaufverträgen und Steuerquittungen, die von den Schreibern, wie es scheint, schablonenmäßig abgeschrieben wurden, wiederholen sich ähnliche
20 Fälle: Straßburg II 82, 4 τὸ ἐπιβάλλον μέρος, δν ἐωνήσατο (115^a). Der saloppe Schreiber Hermias, der auch sonst Kasus und Genera durcheinanderwirft (vgl. Bd. II 3 S. 196), schreibt bald Grenf. II 35, 16 τὸ ἐπιβάλλον μέρος (τέταρτον), δν ἡγόρασεν (98^a) und ebenso II 32, 14 (101^a), bald II 34, 2 τέλος παστοφορίου, ὃ ἡγόρασεν (99^a). BGU 999 II 4 ἡμισυ [ολκίας], {δν} [ἡγόρασεν] (99^a).

2. Von dem nahezu untergegangenen δστις, an dessen Stelle
25 meist δς, im Plural oft δοσι getreten ist¹⁾, kommen die abgekürzten Formen δτου und δτωι nur vereinzelt vor.

Zen. Bus. 15, 10 δτου ἂν χρεῖαν ἔχῃς (257^a). Bad. 48, 8 ἕως δτου παραγένῃ (126^a). Gurob 2, 22 (c. 225^a). ἀφ' δτου Or. gr. 94, 24 ist erst vom Herausgeber aus
30 ΑΦΟΛΟΥ hergestellt (42^a). δτωι ist sicher nur im Akrostichon vor dem Eudoxus-pap. (Par. 1) v. 4 (vor 165^a), zweifelhaft Petr. II 36 (1) 12 (III^a).

δ, τ1 (ἄν) ist nicht selten, z. B. Rev. L. 45, 11 (258^a). Petr. II 31, 10 (III^a). Hal. 1, 223 (III^a) — doch weitaus häufiger ὃ ἂν. — Zu δςπερ (vor Vokalen und Konsonanten) vgl. Bd. II 1 S. 77 und II 3 S. 153 f.

- 35 Dazu Teb. III 769, 26 ὅπερ καὶ πεποιήκασιν (237 oder 212^a). Tor. I = UPZ II 162 col. 1, 24 liest Wilcken statt οὐ (wo) περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστιν jetzt οὐπερ συνκ. αὐ. ἐ. (117^a).

3. Die Frage nach dem Gebrauch des Artikels als Relativpronomen ist ausführlich erörtert Bd. II 1 S. 58 ff.; ebenda wird die
40 Form der Doppelnamen und Doppeldaten besprochen: im Nominativ regelmäßig δς καὶ, ἡ καὶ — (sc. καλεῖται), ganz selten und spät ὃ καὶ — (sc. καλούμενος); in den Nebenkasus stets τοῦ καὶ — τῆς καὶ usw.

¹⁾ Beim umgekehrten Tausch δστις statt δς, von dem Bd. II 1 S. 76 die Rede ist, hat wohl in manchen Formen wie ἡ, οἱ die Rücksicht auf den Hiatus mitgewirkt: Zen. pap. 59310, 5 καὶ τοὺς ἐγγύους δέ, οἵτινες ἡγγύηται αὐτόν (250^a). Radermacher N. T.³ 75 nebst 226 notiert Heberdey-Kalinka, Reisen im südwestlichen Kleinasien I 13 (IP) τὴν σορόν, ἦντινα; ebenda II 60, III 53 ἦτις ἦν μήτηρ. Dietrich Unt. 199f. R. Meister, Ztschr. f. österr. Gymn. LXI 597.

α) Neue Funde haben sichere Belege gebracht, so daß am relativischen Gebrauch des Artikels nicht zu zweifeln ist, wenn auch in manchen Fällen teils Schreibversehen, teils psychologisch-anakoluthische Gründe im Spiele sein mögen. Neuere Belege: Teb. III 744, 9ff. ὑπογέγραφα δὲ καὶ τῆς ἐπιστολῆς ἧς γέγραφεν ἡμῖν τὸ ἀντίγραφον καὶ τῶν γράφει τῷ [πατρὶ] αὐτοῦ (245^a). Ähnlich Teb. 120, 58 ἀπὸ τῶν ἀνενήνοχεν Ἑρμίας neben häufigerem ἄφ' ὧν im gleichen Papyrus Z. 35. 44. 49. 61. 106. 118. 127 usw. (97 oder 64^a). Zen. pap. 59790, 8 τούτων ἔχεις κηροῦ (für Wachs) τὰ (= &) τῷ κυβερνήτῃ συντάξας παραστήσαι; aber ebenda Z. 19 Ῥόδωνι ὑπηρέτῃ ὁ συντάξας δοῦναι (III^a). SB 6011 (Ostr.) 6 ἵνα λάβωμεν τὰ σώματα, τὰ ἐκεῖ μένουσιν (I^a). 10

β) Beispiele für Doppelnamen:

Nominat. δς καί: Par. 14, 3 Ἀπολλώνιος δς καὶ Ψευμώνθης (II^a); ebenso Leid. F 12. Tor. III 3; IV 3 (alle 127^a). Lond. II nr. 119 (p. 2) (b) 2 Πανίσκος δς καὶ Πετρίνιος (II^a). Rein. 26, 2 Πασίων δς καὶ Πᾶσις (104^a). Teb. 24, 84 Ἰμούθης δς καὶ Ἀσκληπιάδης, 88 Ἀμμώνιος δς καὶ Ἀτεῖς (117^a); 105, 1. 11. 54 Πτολεμαῖος δς καὶ Πετσεσούχος (103^a); 109, 1. 11 (93^a); 164, 6 (II^{ab}) usw. Auch bei Angabe eines doppelten Berufs kann δς καί stehen: so SB 6313 auf der Außenseite einer Urkunde ἡγητῆς δς καὶ γε(ωργός) (222^a).

ἦ καί: BGU VI 1249, 2 Ἰσιὰς ἦ καὶ Σεννήσις (148—47^a). SB 6027, 2/3 Κλεοπάτρα ἦ καὶ Γρύφαινα (79^a). In einem Nebenkasus ist die relativische Form bisher nur einmal belegt: Grenf. I 33, 10 Ψεμνίνιος ἦς καὶ Ὀβράτης (sc. ὀνομά ἐστιν) (103—02). Sonst treten hier durchweg die Formen des Artikels (mit leicht zu ergänzendem καλουμένου usw.) ein.

Genitiv τοῦ καί, τῆς καί: Par. 14, 3 Ἑρμίου τοῦ καὶ Πετρεφώντου; ebenso Tor. III 4; IV 3 (alle 127^a). Par. 15 (b) 1, 3 Σιτόιτος τοῦ καὶ Ἐριέως (143^a); ebenso Tor. I 5, 8 (117^a). Rein. 11, 4f. Ὁρου τοῦ καὶ Ἀπολλωνίου (111^a). Grenf. I 17, 1 τῆς καὶ Σεμνίνιος (147 oder 136^a); ebenda 21, 12 Ἀπολλωνίας τῆς καὶ Σεμνώνθιος (126^a).

Dativ τῷ καί, τῇ καί: Leid. G = UPZ 106, 9 Πτολεμαίῳ τῷ καὶ Ἀλεξάνδρῳ (99^a). τῷ Grenf. I 21, 17 Ἀπολλωνίῳ τῇ καὶ Σεμνώνθῃ (126^a). Rein. 26, 5—8 Διονυσίῳ καὶ Πιλήνῃ — Ἰσιδώραι τῇ καὶ Τάσιτι — Ἑρμοφίλῳ τοῦ καὶ Παχόιτος (104^a) usw.

Akkusativ τὸν καί: Teb. 62, 110 Μάρων τὸν καὶ Νεκτασάφῃν; ebenso 84, 115 (beide 118^a).

Die in nachchristl. Zeit gewöhnliche Form ὁ καί mit zu ergänzendem καλούμενος kommt als Nominativ in vorchristl. Zeit nur ganz vereinzelt und nicht vor dem 1. Jahrh. v. Chr. vor: so von der Hand eines ungewandten Stilisten Teb. 110, 1 Πετσεσούχος ὁ καὶ Πετρίνιος (92 oder 59^a). SB 2135 Διονύσιος ὁ καὶ Ἀπίων (unb. ptol.). Lefebvre, Le dernier decret des Lagides (Mélanges Holleaux) 1913 Πτολεμαῖος ὁ καὶ Καῖσαρ (30^a)¹⁾. Erst in der röm. Zeit wird auch der Nominativ durch den Artikel ausgedrückt. Von den unzähligen Beispielen setze ich nur folgende her: BGU 22, 25 ὁ καὶ Φίμων (114^p). Not. et extr. XVIII 2 p. 431 (tessera) nr. 7, 4 Πετορζυῖθις ὁ καὶ Ναβῶς (149^p). BGU 24, 4 ὁ καὶ Πολυδεύκης (unb. römisch); ebenda 26, 30 ὁ καὶ Ἡρώων (174^p); ebenda 39, 25 ὁ καὶ Ἀφ. (185—186^p); 7 col. 1, 1 ὁ καὶ Διονύσιος (247^p); 36, 4 ὁ καὶ Φανήσις (II—III^p). Genit.: BGU 22, 11 τοῦ καὶ Φίμωνος (114^p); 39, 2 τοῦ καὶ Πτολεμαίου (185—86^p); 8 col. 1, 17 τοῦ καὶ Πολέμωνος, col. 2, 19 τοῦ καὶ Ἀρποκρατίωνος (247^p); 13, 1 Σαραπίωνος τοῦ καὶ Συρίωνος (289^p); 30, 4 anakoluthisch Διοσκόρου ὁ καὶ Πτολεμαίου (unb. röm.). Dat.: BGU 2, 1 Ἀπολλοφάνι τῷ καὶ Σαραπταμῶνι (209^p) usw. Zum Ganzen vgl. Schmid Attic. III 338, wo zahlreiche Beispiele aus den Inschriften gesammelt sind. A. Deißmann Bibelstudien 181f. W. Schmidt, de Ios. eloc. 355f. M. Lambert, Zur Doppel-

¹⁾ UPZ 64, 1 hätte Wilcken statt Βαρκαῖος <ὁ> καὶ Ἀμμώνιος besser vorgeschlagen B. <ὁς> καὶ Ἀ. (156^a).

namigkeit in Ägypten. Progr. des Elisabeth-Gymn. in Wien 1911. Derselbe, Glotta IV 78ff.

4. Über die vereinzelt überlieferte ionisch-epische bzw. dorische Artikelform τοί in der ältesten erhaltenen amtlich redigierten Papyrusurkunde (Ehevertrag v. 311^a) Eleph. I, 15 τοί μετά Δημητρίας πράσσοντες (die Rechtsbeistände der D.) s. Bd. II 1 S. 56 Fußnote 2.

e) Correlativa.

Es kommen vor ποῖος — τοιοῦτος — οἷος; πόσος — τοσοῦτος — ὅσος; τηλικούτος — ἡλίκος Teb. 27, 28 (113^a). Adverb. τηνικαῦτα, τηνικαῦτί (s. oben S. 66, 11). ὀπηνίκα Vat. A = UPZ 60, 18 (172^a); E = UPZ 15, 24; F = 16, 14 (beide 156^a). ἡνίκα.

f) Interrogativa und Indefinita.

1. Nirgends läßt sich zum fragenden τίς eine verkürzte Form wie τοῦ oder τῷ statt τίνος, τίνι belegen.

- 15 Par. 35 = UPZ 6, 29 las Letronne πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ χάριν εἶσαν εἰσπεπορευμένοι (163^a). Wilcken hat im Original, Witkowski im Faksimile τοῦ τίνος χάριν gesehen¹⁾. Es scheint also die in der klassischen Sprache (Kühner-Gerth I 625, 2) nur in direkten Fragen vorkommende Verbindung des Artikels mit einem Fragewort wie τίς, ποῖος u. dgl. auch auf eine indirekte Frage übertragen zu sein. Oder liegt eine Dittographie vor? Vgl. Bd. II 1 S. 80. Wenig überzeugend ist die Auffassung von Bror Olsson (Glotta XXIII 110 f.), daß der mit dem Artikel τοῦ eingeleitete Fragesatz einfaches Genitivobjekt zum Verbum πυνθανομένων sei. Abgesehen davon, daß eine derartige Substantivierung eines Fragesatzes im sermo cottidianus sehr auffallend wäre, kann πυνθάνομαι τίνος wohl (in Poesie) 20 bedeuten „etwas erfahren, von etwas hören“, nicht aber (in Prosa) „nach etwas fragen“. Noch unwahrscheinlicher ist die Erklärung von H. Frisk (Gnomon V [1929] 37), daß τοῦ τίνος für οὗτίνος stehe, abgeleitet von ὁ τις = ὅς τις mit Ersatz des Relativs durch den Artikel.

Dagegen läßt sich der Genitiv του vom indefiniten Pronomen τις 30 neben dem gewöhnlichen τίνος in vereinzelten Fällen nachweisen.

Zen. pap. 59250, 5 καὶ σὺν δέ, εἰ του χρεῖαν ἔχεις (252^a). Zweifelhaft ebenda 59647, 22 (ὅπως) μήτε ἡμεῖς καθυστερώμεν του (nach Edgar besser als τοῦ?) τῶν χρησίμων συντελέσαι (III^a). Die Stelle ist besprochen Bd. II 2 S. 195, 33.

2. Verlängerung der Relativa und anderer Pronomina durch 35 angehängtes -οῦν, -δήποτε, -δηποτοῦν, wodurch dieselben zu sehr allgemeinen Indefinita werden, liegt vor in folgenden Bildungen: ὅστισοῦν, einmal ὑπὸ τινοςοῦν, ὅςδηποτοῦν, ὅποτεροσοῦν; adverbiell ὅπωςδηποτοῦν. Als abnorme Analogiebildung ist zu verzeichnen ἑκατεροσοῦν. Sämtliche Belege sind aufgeführt Bd. II 2 S. 86 f.

- 10 3. Von Pronomina, die eine Zweiheit ausdrücken, haben sich erhalten ἀμφοτέροι, ἑκάτερος, ἕτερος, μηδέτερος, ὀπότερος. Belege sind aufgeführt Bd. II 2 S. 88—95.

¹⁾ In der Dublette Par. 37 = UPZ 5, 40 steht eine direkte Frage πυθομένων δὲ ἡμῶν αὐτῶν· „τίνος χάριν ἐπ(ε)ἰσπορεύεσθε;“

§ 70. Zahlwort ¹⁾.

Vorbemerkung. Im Zusammenhang mit der Breviloquenz mancher Stücke (wie Rechnungen, Rubriken, Soll und Haben), die auch sonst zu gelockerter Struktur der Satzglieder geführt hat, steht die Erscheinung, daß die flektierbaren Zahlwörter (1—4) nicht selten als indeklinabel behandelt werden.

5

A. Grundzahlen.

I. εἷς, μία, ἓν.

ἓν steht für μίαν W. Ostr. 707, 4 ἀγω(γὴν) ἓνα (unb. ptol.), vielleicht das älteste Beispiel eines indeklinablen ἓνα. Sonst ist ἓνα stets Akk. masc. (noch nicht neutr., wie im Neugr.).

10

Masc. εἷς Mich. Zen. 116, 14 (III^a). PSI V 509, 6 (256^a). ὁ εἷς BGU 1124, 25 (18^a). εἷς δρόμος Zen. pap. 59168, 5 (256^a). Häufig mit einem Genit. part., wie εἷς αὐτῶν PSI VI 636, 5 (III^a). τῶν ναυτῶν εἷς Zen. pap. 59024, 1 (258^a). — ἐνός Zen. pap. 59044, 11 (257^a). Zen. Bus. 54, 23 (250^a). ἐνός ὀθονίου PSI VI 599, 9 (III^a). μηνός ἡνός (sic) PSI IV 421, 4 (III^a). τοῦ ἐνός ἡμῶν Teb. 48, 21 (113^a). ἐνός τῶν ἀλγείων Amh. 30, 29 (II^a). ἐξ ἐνός καὶ ὀποτέρου αὐτῶν καὶ ἐξ οὗ ἂν αἰρήται Amh. 50, 24 (106^a). Grenf. II 27, 23 (103^a); 29, 28 (102^a). Teb. 109, 27 (93^a). Zu dieser Formel Bd. II 2 S. 387, 15. — ἐνί Petr. III 51, 11 (III^a). PSI IV 332, 4 (257—56^a); VI 601, 6 (III^a). Lille 49, 10 ἐν ἐνὶ περιχώματι (III^a). προσκεφαλῶν ἐνί Zen. pap. 59069, 8 (257^a). — ἓνα Zen. pap. 59026, 7 ἀπεστάλκαμέν σοι ἓνα καὶ Ἀπολλωνίω ἐνα (258^a). τὸν ἓνα Par. 15, 50 (120^a). ἄλλον ἓνα PSI VI 571, 15 (252^a). ἵνα μισθῶμεν ἓνα Zen. pap. 59049, 2 (257^a); ebenda 59176, 56 εἷς ἐργάτην ἓνα(255^a) usw.

15

20

Femin. μία PSI IV 332, 12 (257^a); VI 599, 12 γυνή μία (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 20 εἶδον ὅτι μίαν (l. μία) αὐτῶν ἀποκεκάθισται (159^a). — μιᾶς Hal. 1, 205 μιᾶς πληγῆς (III^a). Mich. Zen. 21, 7 (257^a). — μιᾶι Zen. pap. 59741, 9 (III^a). — μίαν Zen. pap. 59013, 33 (259^a); 59094, 19 (257^a). PSI IV 382, 7 μίαν ἀκανθὰν (248—47^a) usw.

25

Neutr. τὸ μὲν ἐν Zen. pap. 59061, 3 (III^a). ἐν τι Teb. 25, 13 (117^a). κερ(άμιον) ἐν PSI VI 558, 8 (257^a). Zen. pap. 59508, 3 (III^a). PSI VI 616, 2 προσκεφαλῶν ἐν (III^a) usw. Über das zu einem Ausdruck zusammengewachsene (τὸ) καθέν oder 30 καθ' ἐν = Liste, Einzelnachweis s. Stammbildung² S. 205, 38.

Über οὐδεῖς, μηδεῖς ~ οὐθεις, μηθεις s. Bd. I^r S. 180 ff. Über indefinites εἷς (ὁ εἷς) s. Bd. II 2 S. 85, 31 ff.

2. δύο. Die gewöhnliche Form für Nom. und Akk. ist δύο, ohne Artikel dem Substantiv gewöhnlich nachgestellt ²⁾:

35

Nomin. μετρηταὶ δύο — δραχμαὶ δύο Petr. II 27 (1) 6. 9 (236^a). φράτται δύο Hib. 28, 10 (265^a). ἐπιστολαὶ δύο ebenda 110, 57 (255^a). οἱ δύο Petr. II 32, 14 (c. 238^a) usw.

Akkus. ὀβολοὺς δύο Petr. II 44, 21 (nach 246^a). ἡνιόχους δύο ebenda 25 (b) 6 (226^a). χωματοφύλακας δύο ebenda II 6, 3 (255^a). τὰ δύο κεράμια Zen. pap. 59121, 2 40 (256^a). τὰ δύο οἰκήματα PSI V 546, 12 (III^a) usw.

¹⁾ Vgl. im allg. Kühner-Blaß I § 181—188. G. Meyer 494—504. Brugmann-Thumb⁴ 248—255. Meisterhans-Schwyzer § 62. Schweizer Perg. § 62. Nachmanson Magn. § 67. Blaß-Debrunner⁶ § 63. Hauser Lyk. 102 ff. Dieterich Unt. 185 f. Crönert 197—200.

²⁾ Ob Petr. II 4 (3) 9 statt δύο ὀβολοὶ in dem fragmentarisch überlieferten Stück nicht δυόβολοι zu lesen ist, bleibt fraglich. Petr. II 44, 25 δυοβόλους (nach 246^a). Zen. Bus. 22, 6 τρεῖς δυοβόλους (256^a). SB 5729, 9 ὀκτώ δυοβόλους (209^a). Vgl. Hib. 52, 13 mit Kommentar und PSI IV 423, 24 mit Note.

Wenn daneben wiederholt δύω begegnet, so ist darin doch wohl etwas mehr als ein orthographischer Fehler zu erkennen. Zwar bieten die attischen Inschriften diese alte (homer.-hesiod.) Dualform nirgends (Meisterhans-Schwyzer³ 157, 1); sie ist auch (nach Kühner-Blaß I 632 Anm. 2) bei Dichtern sehr selten: aber da sie auf Inschriften, Papyri und in Handschriften mit auffallender Regelmäßigkeit wiederkehrt (Crönert 198), darf man sie wohl (als Analogon zu ἄμφω) der Volkssprache zuschreiben.

δύω γυναικες — καθημένας (sic) Par. 50 = UPZ 79, 21 (159^a). δύω καλάμους
 10 Par. 51 = UPZ 78, 31 (159^a). δύω ἀνθρώποι Leid. C recto I = UPZ 77, 21 (c. 160^a).
 τάλαντα δύω Theb. Bk. IX 7 (134^a). Grenf. II 38, 12 τῶν νεωτέρων δύω (81^a). BGU
 1195, 5 δεκαδύω (c. 20^a). Auch Petr. III 57 (a) 4 = Petr. II 46 (a) 4 (200^a) hat
 Wilcken (Add. et Corr. zu Petr. III p. XVIII) πρὸ[s] τ[άλα]ντα δύω εἶναι hergestellt.
 Statt ἀρούρας δύω Cop. 9 (= SB 428) ist laut Abbild eher δL = 4 1/2 zu lesen (99^a) —
 15 nach Wilcken, Arch. I 559. G. Meyer 495. Schweizer 163, 1 (2 Belege aus
 röm. Zeit).

Für den Genitiv sind folgende Formen überliefert:

a) seit dem 3. Jahrh. v. Chr. überwiegend δύο, meist dem Substantiv nachgestellt¹⁾.

20 τῶν δύο Petr. II 38 (a) 5 (240^a). Zen. pap. 59746, 14. 19 (III^a). Grenf. II
 22, 10 (110^a). σταχύων δύο Kanop. Dekr. [B] 62 (237^a). ἡμερῶν δύο Petr. II 25 (g)
 10. 13 (226^a). Zen. pap. 59176, 121. 150 (255^a). οἰκιῶν δύο Tor. XI, 15 (176 oder
 165^a). παλαιστῶν δύο Zen. pap. 59484, 11 (III^a). δακτύλων δύο ebenda 59665, 9
 (III^a). τολάντων δύο Grenf. II 15, 2, 10 (139^a). ἐτῶν δύο Tor. I 7. 26 (117^a). υἱῶν
 25 δύο ebenda VIII 44 (119^a). πλοίων δύο Grenf. II 23, 19 (108^a). σφραγίδων δύο
 BGU 995 III 3 (109^a); ebenda III 5 ἀρουρῶν δύο usw. Vor dem Substantiv (meist
 mit Artikel): τῶν δύο ἐτῶν Magd. 1, 12 (218^a). τῶν δύο μετρητῶν Par. 31 = UPZ
 32, 16. 30 (162^a). τῶν δύο ὠνῶν Rev. Mél. 322, 1 (II^a). τῶν δύο συναλλαγμάτων
 Grenf. II 22, 10 (110^a). δύο δραχμῶν Zen. pap. 59001, 9. 34 (273^a); 59708, 3. 4
 30 (III^a). δύο πηχῶν ebenda 59025, 4 (III^a). ἐκ δύο ἐτῶν ebenda 59236, 3 (III^a) usw.

b) δύω (Nebenform von δύο) auf einer Rechnung Leid. T = UPZ
 99 I 24 δύω χαλκίων (158^a).

c) vereinzelt und nicht ganz sicher δυῶν: Kanop. Dekr. 62 (Exempl.
 Tanit. A) σταχύων δυῶν (im Exempl. B στ. δύο (237^a)²⁾. PSI IV 368
 35 (Rechnung) 9 hat die erste Hand δυῶν ποιμένων, nachträglich verbessert
 δύο π. (250^a). Die Form findet sich sonst im Neuionischen (Herod.

¹⁾ Vgl. Aristeas 57 δύο πήχεων, 60 τῶν δύο κλιμάκων, 93 τολάντων δύο. Apoll.
 Cit. Sch. 34, 5 τῶν πρὸ αὐτοῦ δύο βιβλίων. Attische Inschriften haben indeklinables
 δύο erst in der Kaiserzeit (Meisterhans-Schwyzer 157); dagegen nicht selten
 attische Schriftsteller, wie Thuc., Plat., Xen., Dem. (Kühner-Blaß I 633 Anm. 3.
 G. Meyer 496). Den Genit. δύο bevorzugen die Attizisten (Schmid Attic. IV 587);
 er findet sich gelegentlich bei Polybius (Kälker, Leipz. Stud. III 232), bei Iosephus
 (W. Schmidt 507), fast ausschließlich im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 63, 1).
 Schweizer Perg. 163, 1. Hauser Lyk. 102. Crönert 198. Reinhold 61.

²⁾ Nachmanson, Beitr. z. Kenntn. d. grch. Volkssprache S. 34 schließt aus
 der Lesart σταχύων δυῶν etwas voreilig: „Diese Form, die ursprünglich ionisch
 und dorisch war, wird eben deshalb in der κοινή die volkstümliche gewesen sein“.

Hippokr.) und Dorischen (s. Bd. I¹ S. 18). Crönert 198 zitiert ἀρουρῶν δυνῶν BGU 287, 25 (II^p). Reinhold 61 (δυνῶν Ap. Paul. 34).

d) Einmal erscheint als literarische Reminiszenz das nachklassische δυεῖν Eudox. 13, 4 (vor 165^a)¹⁾.

Der Dativ hat nirgends (so wenig als der Genitiv) die klassische Form δυοῖν, sondern in der Regel das hellenistische δυσί, daneben das indeklinable δύο:

a) δυσί: Zen. pap. 59040, 3 ἐλάττους δυσί (257^a); ebenda 59647, 52 τοῖς δυσίν (III^a); 59648, 9 δυσὶν ἡμέραις; 59786, 5 ὀνηλάταις δυσί, 6 ὄνοις δυσί (III^a). PSI IV 332, 3 τοῖς ἀκολουθοῦσιν δυσὶν (257^a); 357, 18 κυβερνήταις δυσὶν (253—52^a). 10 Grenf. II 23 (a) col. 2, 7 ἐν σφραγίσιν δυσί (107^a). Ebenso Lond. III nr. 882 (p. 13) 13; (p. 14) 23 (101^a); nr. 1206 (p. 16) 18 (99^a). τοῖς δυσί Amh. 50, 7 (106^a); Grenf. II 27, 5 (103^a). ἐν ἔτεσι δυσί Teb. 105, 21 (103^a); 230 (II^{af}). Par. 10 = UPZ 121, 9 (156^a) hat Wilcken die Lesung Letronnes δέσιν (was als Geldkatze oder Halsband erklärt wurde) in δυσὶν berichtigt¹⁾.

b) δύο: Zen. pap. 59066, 11. 12 ἐν βατινίοις δύο κυπίους θ (III^a); 59176, 163 παιδαρίοις δύο (255^a); 59376, 14 τοῖς ἵπποις τοῖς<5> δύο (III^a).¹⁵

3. τρεῖς — τρία.

τρεῖς ist Nominat. und Akkusativ. Die nicht seltene Schreibweise τρίς ist lautlich durch den Itazismus zu erklären (nach Bd. I¹ § 11 III 3). 20

οἱ τρεῖς PSI IV 352, 6 (254—53^a); 389, 10 (243^a). Petr. II 47, 29. 31 (192^a). μυριάδες τρεῖς PSI IV 393, 6 (242^a); τάφροι τρεῖς ebenda VI 595, 7 (III^a). ἀνὰ τρεῖς ἀρτάβας ebenda IV 372, 13 (250^a). χοῦς τρεῖς ebenda VI 391, 23 (242^a). ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας PSI V 543, 22 (III^a). ἡμέρας τρεῖς Eudox. 1, 18 (vor 165^a). ἔτη τρία PSI V 529, 16 (III^a). σκαφῆα τρία ebenda V 595, 12 (III^a). στρώματα τρία ebenda 25 593, 3 (III^a) usw. τρίς ἤμυσεν Par. 58 = UPZ 67, 9 (153^a). (ἀρτάβας) εἴκοσι τρίς

¹⁾ Zur Erklärung dieser Form, die auf attischen Inschriften gegen Ende des 4. Jahrh. v. Chr. aufkommt (Meisterhans³ 157), ist zu vergleichen Brugmann-Thumb⁴ S. 9. 57. 78 (rein lautmechanische Änderung der Aussprache von δυοῖν). Kühner-Blaß I 135 vergleicht damit οἶκε < οἶκοι (Menander) und τοῖς λοιποῖς (att. Inschr. 100^a). Blaß Ausspr.³ 56. Vgl. auch Bd. I¹ S. 112. Phryn. Lob. 210 billigt δυεῖν, beschränkt aber seinen Gebrauch auf den Genitiv. δυεῖν ist belegt bei Polybius, Auct. π. ὕψους I 1 und auf späteren Inschriften (Kälker l. l. 232. 299), bei Strabo (z. B. p. 703, 754), bei Plut. (z. B. Crass. 27), selten bei Attizisten (Schmid Attic. IV 586) und im N. T. (Winer-Schmiedel § 9, 11), mit einer Ausnahme niemals übereinstimmend überliefert bei Iosephus (W. Schmidt 506 f.), nirgends bei den apostol. Vätern (Reinhold 61).

²⁾ δυσί ist pluralische Analogiebildung zu τρισί (Brugmann-Thumb⁴ S. 249). Zuerst in der neunionischen Mundart (Hippocr., nicht Herod.), dann bei Thuc. 8, 101. Kühner-Blaß I 633. G. Meyer 497. Phryn. 210 Lob. verwirft δυσί statt δυοῖν. Seit Aristoteles in der κοινῇ geläufig. Das älteste inschriftliche Beispiel ist Dittenb. Syll.² 177, 26 (Teos, 304^a); auf attischen Steinen taucht die Form erst gegen Ende des 3. Jahrh. auf (Meisterhans³ 157). Über kleinasiatische Inschriften vgl. Schweizer Perg. 163. Hauser 102. Über die Schriftsteller Polyb., Dion. Hal., Plut., Polyæn., Sext. Emp. vgl. W. Schmidt, de Ios. eloc. 507; über das N. T. Winer-Schmiedel § 9, 11; über die Attizisten W. Schmid Attic. I 226 (Lukian), II 17 (einmal bei Aristides), IV 587 (zusammenfassend); über die apostolischen Väter Reinhold 61 (gew. δυσί). Crönert 199 (Strabo, Onos.).

Amh. 60, 8. 11 (nach 151 oder 140^a). συγγραφάς τρίς Fay. XI 12 (nach 115^a). τρις-καιδεκαμήνου, τρισκαιδεκαπαλάστωι s. unten Anm. 1.

Genit.: γεφυρῶν τριῶν Petr. II 13 (2) 7 (258—55^a). τριῶν θυρῶν ebenda 15 (1 b) 2 (241^a). ἐκ τριῶν δραχμῶν PSI VI 632, 6 (III^a). τριῶν ἡμερῶν ebenda V 514, 6 (252^a). τριῶν ὑποζυγίων ebenda V 534, 3 (III^a) usw.

Dativ: σώμασι τρισίν PSI V 507, 5. 16 (256^a). μηνὶν τρισίν Eudox. 5, 4. 11 (vor 165^a) usw.

Indeklinable Formen: τάλαντων τρία ἡμισυ Par. 58 = UPZ 67, 5; ebenda 9 τάλαντα τρίς ἡμισυ (vor 153^a). ἐν τρίς σφραγίσι (wenn nicht 10 τρισ<ι> σφρ. zu lesen ist) Teb. 106, 8 (101^a). κεράμ(ια) τρίς PSI V 472, 13 (295^p). Hauser Lyk. 103 (τρίς ἀγούστια).

Über τρίτοι ὄντες = τρεῖς ὄντες. unten 15.

4. Der Stamm des Zahlworts 4 lautet gewöhnlich τεσσαρ-, vereinzelt in älteren Texten τετταρ-, worüber Bd. I¹ § 52 S. 224.

15 Weitere Belege:

a) τέτταρες Hib. 37, 8. 17 (235^a). Giss. II nr. 36, 12 (135^a). τέτταρας Hib. 101, 9 (261^a). τεττάρων Mich. Zen. 17, 1 (257^a). τέτταρα Zen. pap. 59561, 4 (254^a).

b) τέσσαρες Zen. pap. 59003, 9. 21 (259^a); 59294, 15 (250^a); 59376, 5; 20 59741, 7; 59755, 10 (alle III^a). Mich. Zen. 116, 20. 23 (III^a). τέσσαρα PSI VI 595, 8 (III^a); ebenda V 507, 8 τέσσαρα (sic) (257^a). τέσσαρα Zen. pap. 59076, 5 (257^a). τεσσάρων Mich. Zen. 66, 8. 30 (244^a). Zen. pap. 59383, 8 (III^a). τέσσαρ-σιν Eleph. 25, 10 (223^a). τέσσαρας Hib. 84 (a) 9. 24 (301^a); 102, 2 (248^a). Zen. pap. 59257, 5 (252^a); 59340, 4. 26 (247^a); 59663, 16 (III^a) usw.

25 Das in der Κοινή nicht seltene durch progressive Vokalassimilation entstandene τέσσερα, τέσσερας, τεσσεράκοντα (vgl. Bd. I¹ § 9 S. 57) findet sich in folgenden Fällen:

μῆνος τέσσερας Zen. pap. 59034 = PSI IV 435, 17 (258^a). Strassb. II 87, 12 (111^a). Or. gr. 193, 11 τάλαν[τα τέσ]σερα (1^a). Ebenso τεσσεράκοντα miles. Eudemos- 30 Inschr. (Ziebarth) 53 (III^af). τεσσεράκοντα wechselt mit τεσσαράκοντα Meyer, Gr. T. 7, 6. 17. 18 (125^p).

Vom Akkusativ τέσσαρες (indeklinabel oder Analogie zum Nominativ?) ist die Rede Bd. I¹ § 9 S. 59, wo den Belegen beizufügen ist 35 δραχμὰς τέσσαρες Hib. 90, 15 (222^a). Rein. 23, 15 ἀρτάβας εἴκοσι τέσσαρες (104^a).

Der Dativ lautet τέσσαρσιν im Kanop. Dekr. 24 (237^a) und Eleph. 25, 10 (223^a)¹).

τετρα- behält nach attischer Weise (Meisterhans³ 158, 2) sein α in der Zusammensetzung vor einem nachfolgenden Vokal: κατὰ τετραετη- 40 ρίδα Eudox. 3, 31 (vor 165^a). Zu τετρακαιεκοστός vgl. unten B 3.

5. πέντε verliert gewöhnlich in der Zusammensetzung vor Vokalen

¹) Zu τέτρασι (Pind. Isokr.) vgl. Kühner-Blaß I 636. 645 und Crönert 199, 2 (zahlreiche Belege aus Aristot., Eukl., LXX, Philo, Diod. Sic., Ioseph.).

sein Schluß-ε; dagegen führt die Analogie mit anderen Zahlen (τετρα-, ἑπτα-, ἑννεα-, δεκα-) vor Konsonanten zu Formen mit πεντα-¹).

α) vor Vokalen: πενθήμερος Rev. L. 48, 8 (258^a). Amh. 29, 13 (c. 250^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 2 (203—202^a). Petr. III 78, 13; 79 (c) 7 (III^a). πεντά-
ρουρος Petr. III 100 (b) 2, 13 (III^a). εἰκοσιπεντάρουρος Teb. 137 descr. (II^a). πεντε-
τηρικός Grad. 6, 7; 20 [pap. πενθετηρικός] (III^a). Ausnahme πενταετηρίς PSI IV
409, 11 (III^a). πενταετή Amh. 85, 22 (78^p).

β) vor Konsonanten: nicht nur πεντακόσιοι, πενταπλοῦς (S. 54, 16), sondern
auch πεντάπηχys Petr. III 42 H (7) 4 (c. 250^a). Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 137
nr. 20, 20 (unb. ptol.). — analog zu τετράπηχys Zen. pap. 59353, 8 (III^a). τετρά-
κλινος καὶ πεντάκλινος PSI V 533, 3 (III^a). πεντακλινικός Zen. pap. 59054, 34 (257^a).
Einmal sogar πεντακαίδεκατον Par. 5, 1, 8 (114^a). — Als Kuriosität sei erwähnt die
verzweifelte Orthographie πέντα μήνης = πέντε μήνες in einem hilflos geschriebenen
Text Zen. pap. 59499, 34 (III^a).

6. Über die Formation des Zahlwortes ξξ im Aus- und Inlaut, sowie
in der Kompositionsfuge vgl. Bd. I¹ § 53 B S. 228. In Zusammensetzungen
ἐξάδραχμος, ἐξαμάρτυρος, ἐξάμηνος, ἐξαχοίνικος, s. Stammbildung² S. 183 ff.

7. Die Dualform ὀκτώ zeigt in der Zusammensetzung den reinen
Stamm ὀκτα-, analog zu τετρα-, ἑπτα- usw. Über die Schreibung ὀκτώ
vgl. Bd. I¹ S. 136.

ὀκταδάκτυλος Zen. pap. 59483, 9 (III^a) ὀκταετηρίς Eudox. 13, 12; 14, 4
(vor 165^a). ὀκτάμηνος Zen. pap. 59327, 72; abgekürzt ebenda 33. 63 (249^a). ὀκ-
τακότυλος PSI V 535, 49 (III^a).

8. Stets mit doppeltem ν wird geschrieben ἑννέα, z. B. Grenf. I
10, 10 (174^a); II 23, 2, 11 (107^a). W. Ostr. 712, 3; 708 (ptol.). ἑννεακαίδε-
[κάτωι] Petr. I 18 (1) recto col. 2 (237^a) usw.; dagegen ἑνακόσιοι SB 4326
(Ostr.) 5 (121^a). Einmal in Anlehnung an ἐνεήκοντα liest man Amh. 42, 10.
35 ἀρτάβας ἐνενηκοσίας (179^a).

9. Die Zahlen 11—19 werden seit dem 3. Jahrh. v. Chr. in der Regel
so gebildet, daß δέκα voransteht und der Einer folgt, und zwar verbinden
sich wohl beide Zahlen (nach neugriech. Art) zu einem Wort, das dem
gezählten Begriff nachsteht²).

Für 11 hat sich ἑνδεκα erhalten im literarisch gefärbten Eudox. 15, 7 (vor 165^a),
sowie auf einer tessera des Louvre Rev. Mél. 4, 7. 9 (II^a). [Statt ἑνδεκα μ. Petr. II
(412) 8 (255^a) jetzt Petr. III p. 110 ἐδώκαμεν]. Sonst überall δεκαεῖς; δεκαμίαν

¹) Vgl. Phryn. Lob 412. Brugmann-Thumb⁴ 250. Meisterhans-Schwyzer⁸
158, 3. Schweizer Perg. 164 (mit Grammatikerstellen). Nachmanson 147, 3.
Hauser 103.

²) Bei attischen Schriftstellern sind derlei Bildungen im ganzen selten.
Kühner-Blaß I 626 Note 1. Auf attischen Steinen findet sich nachgesetztes δεκα-
δύο seit c. 100^a, δεκατρεῖς bei größeren Summen schon im 5. Jahrh., δεκαπέντε
400—350^a, δεκαξέ nur außerhalb Attikas, δεκαεπτά 400—350^a, δεκαοκτώ 347—295^a
(Meisterhans-Schwyzer⁸ 159 ff.). Schweizer Perg. 155 Anmerkung (δεκαδύο,
δεκατρεῖς im 3. Jahrh.). Hauser 103 (δῶδεκα θεοί). Nachmanson 147. Rein-
hold 62. Fürs Neugr. Hatzidakis Einl. 150 f. Dieterich Unt. 186.

W. Ostr. 736, 3. 6 (150 oder 139^a). BGU VI 1428 (Ostr.) 5 (120^a). δεκάέν BGU 1195, 6 (I^a). δώδεκα nur noch in althergebrachten Verbindungen: Hib. 28, 14 [δώ]δεκα φράτται (nach 265^a). δώδεκα θεοί Vat. F = UPZ 16, 30 (158^a)¹⁾. Sonst durchweg δεκαδύο: Zen. pap. 59355, 4 δεκαδύ<ο> καὶ δεκατρία (252^a). Petr. II 27 (I) 5. 8 μετρητῶν δεκαδύο (236^a). Amh. 47, 5 ἀρτάβας δεκαδύο (113^a). Leid. O = UPZ 125, 2. 11. 17. 33 δραχμᾶς δ. (89^a) usw. δεκαδύω BGU 1195, 5 (c. 20^a). Ebenso stets δεκατρεῖς: Zen. pap. 59718, 8 (III^a). Grenf. II 29, 10 ἀρτάβας δεκατρεῖς (102^a). W. Ostr. 701, 3 (unb. ptol.). δεκατέσσαρες W. Ostr. 724, 7 (ἀρτάβας) δεκατέσσαρες (unb. ptol.); ebenso 735, 6 (150 oder 139^a). πεντεκαίδεκα nur im literarischen Eudoxus-Pap. 10 12, 6 πεντεκαίδεχ' ἡμέρας (vor 165^a). Sonst überall δεκαπέντε: Rev. L. 12, 17 [δραχμ]αὶ δ[εκ]απ[έντ]ε (258^a). Hib. 86, 15 (ἀρτάβας) δ. (248^a). Grenf. I 41, 4 τάλαντα δ. (II^a). Teb. 111, 6 ἀρτάβας δ. (146^a); ebenso W. Ostr. 701, 5 (unb. ptol.). δεκαέξ: Tor. III 15 = Par. 14, 14 πηχῶν δεκαέξ (127^a); ebenso Tor. IV 12 (117^a). W. Ostr. 757, 3. 7 κεράμια δ. (unb. ptol.). BGU 1002, 16 (55^a). δεκαεπτὰ BGU 15 993 III 5 (127^a). δεκαοκτώ Hib. 124 (nach 250^a). δεκαεννέα PSI IV 396, 12 (241^a).

Anmerkung 1. In Zusammensetzungen haben sich die alten Formen erhalten: δωδεκαδραχμία, δωδεκάμηνος, δωδεκατημόριος, δωδεκατήμορος, δωδεκαχαλκία, δωδεκάχους, τρεῖςκαιδεκάμηνος, τρεῖςκαιδεκαπάλαστος. Die Belege vermittelt 20 der Index der Stammbildung².

10. Überhaupt steht bei allen aus Zehnern und Einern, Hundertern und Tausendern zusammengesetzten Zahlen regelmäßig die größere Zahl voran; dann folgt, meist ohne καί, die kleinere, und fast immer geht (in Urkunden) das Substantiv voraus.

25 a) unter 100: Ausnahmsweise noch im Kanop. Dekr. 30 εἴκοσι καὶ πέντε (237^a). Petr. III 134, 1. 2 τριάκοντα καὶ ἕξ (III^a). Sonst ohne καί: Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 πηχῶν εἴκοσι ἑνός (geschr. II^a). Zen. Bus. 49, 6. 19 ἀρουρῶν ἰκοσιμίας (252^a). PSI IV 390, 4 ἀρτάβας ἰκοσι δύο (243^a). Ebenso Par. 7, 7 (100^a). Grenf. I 10, 12 ἑτῶν εἴκοσι δύο (174^a). W. Ostr. 724 (ἀρτάβας) εἴκοσι τρεῖς (ptol.). Teb. 110, 4 30 (ἀρτάβας) εἴκοσι τέσσαρες (sic) (92 oder 59^a). Amh. 59, 6 (ἀρτάβας) εἴκοσι πέντε (150 oder 140^a); ebenso Teb. III 768, 5 (116^a). Eudox. 5, 12 [εἴκοσι] ἕξ ἡμέρας — die Stellung vor dem Subst. entspricht dem Literaturstil — (vor 165^a). Zen. pap. 59094, 20 εἴκοσι ἑπτὰ (257^a). Petr. II 30 (e) 8 μετρηταὶ τριάκοντα τρεῖς (235^a). Grenf. I 18, 13 ἀρτάβας τριάκοντα πέντε (132^a). Zen. pap. 59094, 21 τεσσαράκοντα 35 πέντε (257^a). Petr. I 19, 4 ἑτῶν πεντήκοντα πέντε (225^a). Petr. II 15 (2) 7 = III p. 131, 7 πεντήκοντα ἕξ τέταρτον (statt τε ἄρτον) geschr. 241^a. BGU 993 II 11 πεντήκοντα ὀκτώ (127^a) usw.

b) über 100: Teb. 105, 18 ἀρταβῶν ἑκατὸν εἴκοσι (103^a); ebenso BGU 993 III 4 (127^a). Amh. 59, 11 ἀρτάβας ἑκατὸν εἴκοσι πέντε (150 oder 140^a). Zois = UPZ 40 114 II 5 ἑκατὸν ἐξήκοντα (148^a). Petr. II 48, 19 ἑκατὸν ἐξήκοντα τέτταρας (186^a). Grenf. II 27, 7 δραχμᾶς πεντακισχιλίας ἑκατὸν (103^a). Petr. III 62 (b) 12 δέ(σματος) χιλίας ἑπτακοσίας πενήκοντα (III^a). W. Ostr. 332, 3 (δραχμᾶς) χιλίας πεντακοσίας εἴκοσι πέντε (ptol.) usw.

Vor dem Substant. mit Artikel: Petr. II 47, 16. 20 τῶν τριακοσίων τριάκοντα 45 δραχμῶν (210—9^a). PSI IV 432, 2 τὰς ἑκατὸν εἴκοσι ἀρούρας (III^a) usw.

11. In Zusammensetzungen begegnet teils ἑκατριάκονταστάτης PSI VI 630, 2 (III^a), teils εἰκοσιπεντάρουρος Teb. 137 descr. (II^a). ἑκατονδεκάρουρος PSI IV 321, 33 (274^a). Belege Stammbildung² S. 183ff.

¹⁾ δυόδεκα auf einem theban. Ostrakon bei P. Meyer Gr. T. Ostr. nr. 26, 4 erinnert an ionisch-dorisches δυώδεκα (118^p).

12. Das Wort für 1000 lautet χίλιοι. Vereinzelt vorkommendes χείλιοι ist als lautliche Verwechslung (Bd. I¹ § 11 S. 94 Note 3) zu betrachten; ebenso wenn statt des gewöhnlichen τριςχίλιοι W. Ostr. 318, 4 (ptol.) τρειςχίλιοι geschrieben wird. Statt τετρακισχίλια begegnet wiederholt τετρακισχιλίας Zois = UPZ 114 I 3. 33. 37 (150^a); II 4. 34 (148^a). τρισχιλίας 5 Teb. 110, 10 (92 oder 59^a). Vgl. Bd. I¹ S. 172.

13. Der Singular von μύριοι (10000) und χίλιοι kommt bei kollektiven Begriffen wie κατὰ μυρίαν, χιλίαν δέσμην = nach 10000, 1000 Bündeln vor, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 43.

14. Statt der Zahlwörter und in buntem Wechsel mit denselben 10 stehen, namentlich bei Münzangaben, die Zahlzeichen, von denen Bd. I¹ § 7 die Rede ist. Zahlreiche Beispiele bieten auch die Scherben. Auf Steuerquittungen wird meist die in Worten ausgedrückte Zahl noch mit Zeichen wiederholt (also umgekehrt wie bei uns).

W. Ostr. 335, 3 δραχμὰς ὀκτακοσίας ἐξήκοντα ἑπτὰ, οὐ ἄλ(λαγή) ὡξ3 (143^a); 15 ebenda 337, 4 (τάλαντα) δύο (δραχμὰς) τριςχιλίας ἐξηκοσίας τεσσαράκοντα πέντε, οὐ ἄλ(λαγή) τάλαντα β' γγμε d. h. 2 Tal. 3465 Drch. (142^a) usw.

B. Ordnungszahlen.

1. Die Ordnungszahlen von 1—12 sind regelmäßig.

In der Verbindung τρίτοι ὄντες (zu dritt) Par. 41 = UPZ 13, 21 (158^a) steht 20 die Ordnungszahl für die Grundzahl τρεῖς. Zu πέμτος für πέμπτος s. Bd. I¹ § 33 S. 166. πέντον = πέμπτον schon auf den alten Inschriften von Gortyn 2, 39. Über ὄγδοος ~ ὄγδους s. oben S. 54, 38; über ἔνατος (nicht ἔννατος) Bd. I¹ § 49 Anm. 5 S. 214. Weitere Belege: ἐνάτωι Grad. 19, 6 (III^a). ἐνάτου Zen. pap. 59141, 2 (256^a); 59236, 6 (254^a). Dagegen ἐννάτῃ SB 2104 (ptol.). ἐννάτου 25 PSI IV 283, 4 (550^p). ἡ πρώτη δεκάτῃ der 11. des Monats SB 7172 (Inscr.) 41 (217^a). ἐνδέκατος: Eudox. 14, 23 τὸ ἐνδέκατον (vor 165^a); ebenso Leid. D = UPZ 36, 3 (162—1^a). ἐνδεκάτῃς Zen. pap. 59611, 9 (III^a). Eudox. 14, 15 (vor 165^a). ἐνδεκάτῃ PSI VI 612, 3 (III^a). Teb. 104, 7 (92^a). δωδέκατος: Grenf. II 15, 2, 2 δωδέκατον (139^a); ebenso W. Ostr. 1500, 4 (II^a). Eudox. 14, 24 (vor 165^a). δωδε- 30 κάτου Zen. pap. 59001, 2. 27 (273^a). Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 6, 4 (102^a). Teb. 105, 9 (103^a). δωδεκάτην Lond. III nr. 883 (p. 21) 5 (88^a).

2. Bei den Ordnungszahlen von 13—19 sind die alten, getrennt flektierten Formen nur noch in der Literatursprache erhalten: wie Eudox. 14, 16 τετάρτης καὶ δεκάτῃς (vor 165^a). In den Urkunden herrschen aus- 35 nahmslos Composita wie τρεῖςκαιδέκατος, τεσσαρεςκαιδέκατος usw.¹⁾

τρεῖςκαιδέκατον Par. 38 = UPZ 11, 4 (160^a). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 5 (160^a). -του Teb. III 816, 34 (192^a). τρεῖςκαιδεκάτωι Eleph. I, 2 (311—10^a). Zen. pap. 59001, 10 (273^a). τρεῖςκαιδεκάτῃ Amh. 43, 5 (173^a). τεσσαρεςκαιδεκάτον Hib. 92, 7 (263^a). Teb. 106, 4 (101^a). -τῇ Leid. O = UPZ 125, 7 40 (89^a). Nirgends τεσσαρακαιδέκατος, wie in röm. Zeit, z. B. Pap. Erz. Rain. II 4 (129^p). Crönert 200. πεντεκαιδεκάτῃ Petr. II 47, 4. 36 (192^a). -του Teb. 105, 17 (103^a); 106, 24 (101^a). πεντακαιδέκατον (sic) Par. 5, 1, 8 (114^a). ἑκκαιδεκάτου

¹⁾ Über den möglicherweise ionischen Ursprung dieser Bildungen vgl. Bd. I¹ S. 18.

Petr. I 24 (2) 4 (249^a). ἑκαίδεκάτης Eudox. 4, 17 (vor 165^a). ἑξκαιδέκατος (in röm. Zeit) Crönert 200, 2. Reinhold 62. ἑπτακαιδεκάτη Par. 35 = UPZ 6, 17 (163^a). ὀκτωκαιδεκάτη Zen. Bus. 49, 4. 16 (252^a). Rosettast. 6 (196^a). BGU 993 II 8 (127^a). ἑννεακαιδεκάτη Petr. I 18 (1) recto col. 2 (237^a). SB 4233 (Aktpräskript 165^a).

3. Die zusammengesetzten Ordinalia von 21—99 werden in der Regel so gebildet, daß der Einer (bei 1 stets Grundzahl, bei 2—9 Ordnungszahl) dem Zehner mit verbindendem καὶ vorausgeht.

ἐν καὶ εἰκοστόν Par. 29 = UPZ 41, 16 (c. 160^a). ἐνός καὶ εἰκοστοῦ Or. gr. 37 (264^a). δευτέρου καὶ εἰκοστοῦ Teb. 109, 7 (93^a); 104, 5 (92^a). ἑκτον καὶ εἰκοστοῦ Leid. O = UPZ 125, 17 (89^a). Amh. 51, 20 (88^a). ἐνός καὶ τριακοστοῦ Rev. Mél. (Ostr.) 275 (II^a). W. Ostr. 735, 1; 736, 1 (150—139^a). ἐνάτου καὶ τριακοστοῦ Mich. Zen. 66, 9. 31 (244^a). τρίτου καὶ τεσσαρακοστοῦ BGU 993 II 2 (127^a) usw. Für 24. findet sich τετρακαιεκοστής Petr. I 25 (2) 2. 4 (250^a); τετρακαιεκοστόν 15 W. Ostr. 730, 3 (154 oder 143^a); [τετρα]κα<ι>εἰ<σ>κοστήν Teb. 36, 9 (II^a). Sonderbar verschrieben τεταρτηνεκοστής statt τετρακαιεκοστής Hib. 95, 7 (256^a).

Die Hunderter werden regelmäßig gebildet:

ἐκατοστή Zen. pap. 59012, 76. 89. 101. 111. 120 (259^a). Aber διακοσισ-
στή (sic) Zen. pap. 59015 (recto) 39; ebenda (7) 9 S. 34 (259—58^a). τετρακοσισ-
20 στή ebenda 59012, 78. (259^a).

4. Bei Angabe der Monatstage können statt der gewöhnlichen Ordnungszahl im Femininum allerlei Umschreibungen, zum Teil mit Substantivnumeralien eintreten.

ὀγδὸς ἐ[πι] δεκάτ[η] Eudox. 4, 19; ebenda 4, 20 τῆς μῆδος καὶ εἰκάδος; 28 τῆς
25 τριακάδος (vor 165^a). τρίτη ἐπ' εἰκάδι Eleph. 5, 17 (284—83^a). Ξανδικοῦ τετράδι καὶ εἰκάδι Teb. 105, 10 (103^a). Rein. 24, 9 (105^a). πέμπτῃ καὶ εἰκάδι Amh. 45, 8 (150—145^a). πέμπτῃν καὶ εἰκάδα Kanop. Dekr. 6; ebenda 34 πέμπτῃ ἐπ' εἰκάδι (237^a). ἕκτῃ καὶ εἰκάδι Rein. 14, 14 (110^a). Würzb. Pap. (Wilcken) 6, 6 (102^a). ὀγδὸν καὶ εἰκάδι Grenf. II 23 col. 2, 2 (107^a). SB 4232 (Aktpräskript) (182^a).
30 ἐνάτῃ καὶ εἰκάδι Amh. 41, 28 (179^a). Rein. 16, 13 (109^a). PSI X 1098, 4 (51^a). μηνὸς Ξανδικοῦ τετράδι Rosettast. 6 (196^a). ἕως Παῦνι τριακάδος Leid. O = UPZ 125, 17 (89^a). PSI X 1098, 13 (51^a) usw.

C. Bruchzahlen 1).

1. 1/2 wird ausgedrückt

35 a) in der Regel durch das Neutrum (τὸ) ἡμισυ (zu ἡμισυ vgl. Bd. I¹ S. 100f.), das sich wie alle Brüche ohne καὶ unmittelbar an eine ganze Zahl anschließen kann:

τὸ ἡμισυ Eudox. 10, 4ff. (vor 165^a). Zen. pap. 59012, 14 und oft (259^a); 59015 recto 38 (259/58^a). PSI V 508, 18. 21 (256/55^a); VI 605, 3 (III^a) usw. Son-
40 derbar τὸ ἡμισυ Zen. pap. 59499, 64. 65. 96 (III^a). τάλαντα τρία ἡμισυ — τρίς ἡμισυ Par. 58 recto = UPZ 67, 4. 9 (153—52^a). (ἀρτάβας) δέκα ἡμισυν (mit pleonastischem Schluß-ν nach Bd. I¹ § 44, 2 S. 198) Amh. 59, 7 (151 oder 140^a). εἰκοσι δύο ἡμισυ Par. 7, 7 (100^a). εἰκοσιεπτὰ ἡμισυ Zen. pap. 59094, 20 (257^a) usw. Über die Flexion von ἡμισυ s. oben S. 55, 36.

45 b) durch Zusammensetzungen mit ἡμι-, wie ἡμιαρτάβιον, ἡμίχου

1) Vgl. Kühner-Blaß I 630f.

usw. Belege für Substantive s. Stammbildung² S. 172, für Adjektive S. 196.

2. $1\frac{1}{2}$ wird gewöhnlich ausgedrückt durch das Adjektiv ἡμιόλιος (Belege oben S. 53, 6). Doch findet sich auch (in der Artabenrechnung) μίαν ἡμισυ W. Ostr. 733, 4 (151 oder 140^a). 5

3. Die übrigen echten Brüche mit dem Zähler 1, wie $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$ usw. können bezeichnet werden:

a) durch das Neutr. einer Ordnungszahl, meist ohne Artikel, im Anschluß an eine ganze Zahl ohne καί:

Z. B. πέντε τρίτον = $5\frac{1}{3}$ W. Ostr. 745, 4 (132^a). τέσσαρες ἕκτον 742, 6 (146 10 oder 135^a). τριάκοντα τρεῖς τρίτον Petr. II 30 (e) 8 (235^a). ἀρτάβαις δέκα τρισὶ τρίτῳ Rein. 15, 16 (109^a) usw.

b) bei Steuern, Abgaben u. dgl. durch das Femin. der Ordnungszahl:

ἕκτη Petr. II 30 (e) 9 (235^a). δεκάτη ebenda 17 (2) 4 (III^a); 38 (a) 26 (240^a). 15 εἰκοστή ebenda 11 (2) 4 (III^a); 13 (17) 10 (258^a). τετρακαεικοστής ebenda I 25 (2) 2. 4 (250^a) usw.

c) durch Composita der Ordinalia mit -μορος, -μόριος: δωδεκατή-μορος, δωδεκατημόριος, ὄγδοήμορος, τεταρτήμορος, verkürzt ταρτημόριον, Belege in der Stammbildung² S. 48, 29; 184, 14 ff., 185, 45. 20

4. Brüche, deren Zähler nur um 1 kleiner ist als der Nenner, werden durch das Zahlwort des Zählers mit dem bestimmten Artikel und μέρος, μερίδες ausgedrückt. Selten fehlt der Artikel.

Zen. Bus. 54, 17 τὰ μὲν δύο μέρη ($\frac{2}{3}$) πυρῶι, τὸ δὲ τρίτον μέρος κριθῇι (250^a). Zen. pap. 59243, 15 λαβέτω Ζήνων τὰ β μέρη καὶ τῷ κυρίῳ τὸ $\bar{\gamma}$ (252^a). SB 7267, 4 25 πόσων ἀδελφῶν ὄντων τὰς δύο μερίδας ὡς πρεσβύτερος εἴληφε (226^a). Rosettast. 18 τὰ δύο μέρη (196^a). Ohne Artikel P. Weil = UPZ 56, 9 ἥως (= ἕως) Χοίλαχ ἰ τρία μέρη ($\frac{3}{4}$) ἀκπέχουσιν (160^a).

$\frac{2}{3}$ wird in der Artabenberechnung durch das Neutr. δίμοιρον bezeichnet. 30

πυροῦ δίμοιρον W. Ostr. 704, 3 (ptol.). ἕξ δίμοιρον $6\frac{2}{3}$ Artaben ebenda 734, 4 (150 oder 139^a). ἐπτὰ δίμοιρον 709, 6; δέκα ἐπτὰ δίμοιρον 1529, 4 (122^a). ἀρτάβας ἑκατὸν ἐξήκοντα ἕξ δίμοιρον = $166\frac{2}{3}$ Rein. 16, 19 (109^a) usw.

Im übrigen tritt in manchen Fällen, namentlich auf zahlreichen Scherben in der Artaben- und Arurenberechnung, eine ziemlich komplizierte Methode mit mehreren ungleichartigen Brüchen ein. 35

ἑβδομήκοντα ἑννέα ἡμισυ τέταρτον = $79\frac{3}{4}$ Hib. 87, 8 (256^a). ὄγδοήκοντα τέταρτος ἡμισυ τέταρτον ὄγδοον = $84\frac{7}{8}$ Hib. 101, 9 (261^a). ἀρουρῶν ἑνδεκα ἡμίους ὄγδου = $115\frac{5}{8}$ SB 5729, 5 (209^a). πήχεως τρίτον πεντακαδέκατον (sic) Par. 5, 1, 8; nachher mit Zeichen πήχεως γ'ι'ε' ebenda col. 2, 2 = $\frac{1}{3} + \frac{1}{15} = \frac{6}{15} = \frac{2}{5}$ Elle 40 (114^a). τρίτον τετρακαεικοστόν = $\frac{1}{3} + \frac{1}{24} = \frac{3}{8}$ W. Ostr. 730, 3 (154 oder 143^a). ἀρουραν μίαν ἡμισυ τέταρτον = $\frac{13}{4}$ Grenf. II 25, 11. 15 (103^a). ἕξ ἡμισυ τέταρτον W. Ostr. 1311, 4 (II^a). ἡμισυ τρίτον = $\frac{5}{6}$ ebenda 736, 4 (150^a); 740, 7 (146 oder 135^a); 747, 5 (132^a); 756, 3 (117^a) usw.

5. Um zu bezeichnen, daß zu einem Ganzen noch ein bestimmter 45

Bruchteil davon hinzukomme, werden Adjektive mit der Präposition ἐπὶ verwendet, die vor den durch das Ordinalzahlwort bezeichneten Nenner des Bruches tritt.

τὸ ἐπίτριτον = das Ganze + $\frac{1}{3}$ desselben Teb. 61 (b) 384 = 72, 388 (114^a).
 5 τὸ ἐπιδέκατον Hib. 32, 9 (246^a); 92, 19 (263^a). Rev. L. 9, 3 (258^a). Hib. 32, 9 (246^a); 92, 19 (263^a). Eleph. 14, 25 (III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 1, 15 (203—202^a). Amh. 33, 20. 32 (157^a). W. Chr. 167, 20 (131^a). Leid. F 4 (127^a). τὸ ἐπιδέκατον ἢ τὸ ἐπιπεντεκαίδέκατον Hal. 1, 63. 141. 149 (III^a). Vgl. den Kommentar zu Z. 63 S. 60f. Lille 29 I 7 (III^a). τῶν ἑφεικοστῶν Rev. L. 56, 14; ebenso zu ergänzen 34, 2 (258^a). In demselben Sinn τὸ ἑφεικοστόν Petr. II 48, 9. 18 (186^a). Zur Sache Wilcken Ostr. I 534. 549. — Über Aufrundung der Brüche in der Arurenberechnung, die nur bestimmte Bruchteile kennt, handelt ebenfalls Wilcken Ostr. I 316. 778.

Über Prozentberechnung, wie αἱ δέκα ταῖς ἑκατόν PSI IV 372, 16
 15 (250^a), vgl. Bd. II 2 S. 283,39.

6. Als Multiplicativa erscheinen teils Adjectiva auf -πλοῦς und -πλάσιος (vgl. oben S. 54, 5ff.), teils Zahladverbien, wie ἀπαξ ein für alle Male Teb. III 760, 8 (215^a), τετράκις, in Zusammensetzungen δις-, τρις-, τετρακις-, πεντακιςχιλιοι, allgemein πολλάκι(ς), πλε(ι)ονάκι(ς), wofür
 20 Belege aufgezählt sind Bd. I¹ § 56, 3 S. 244.

B. KONJUGATION.

§ 71. Personalendungen ¹⁾.

I. Endungen des Aktivs.

a) Indikativ.

25 Über das Verhältnis von -μι und -ω vgl. § 73 II.

I. Pers. sing.

Im Augmenttempus des Perfektstamms ist -ν angetreten nach Analogie der übrigen Augmenttempora. Die Endung ist zu allen Zeiten ebenso oft -ειν wie -ην, die beide (nach Bd. I¹ § 10 S. 77) lautlich
 30 gleichzusetzen sind. Nirgends begegnet in der I. Pers. sing. die altattische Form auf -η.

α) -ην: ἐνεδεύκην PSI IV 348, 5 (254^a). ἐωράκην Zen. pap. 59353, 4 (243^a); ebenda 59643, 15 εἶδην (= ἥιδειν) (III^a). μετεδεδώκην Teb. III 754, 3 (II^a); ebenda 712, 10 ἐστόκην (= εἰστόκειν) (nach 125^a). ἐγεγράφην Teb. 27, 28 (113^a). ἐγεγρα-
 35 φήκην Bad. 15, 13 (I^a).

β) -ειν: ἐνεβεβήκειν Zen. pap. 59391, 2 (III^a); ebenda 59540, 3 ἐνεκεχειρήκειν (257^a); ebenda 59362, 14 ἐδεδώκειν (252^a). εἰλήφειν Hib. 73, 16 (243^a). ἐμεμετρήκειν

¹⁾ Im allgemeinen Brugmann-Thumb⁴ S. 396ff. G. Meyer 532—553. Kühner-Blaß II § 209f. Meisterhans-Schwyzer³ 165ff. Lautensach, Grammatische Studien zu den griech. Tragikern und Komikern: I. Personalendungen. Progr. Gotha 1896. Schweizer Perg. 165ff. Nachmanson Magn. 148ff. Hauser 104. Crönert 210ff.

PSI VI 598, 4 (III^a). συνηλάσχειν (sic) Rein. 7, 12 (141^a). ἐγεγράφειν Mich. Zen. 16, 3 (257^a). γεγραφήκειν BGU 1141, 28 (14^a). δεδώκειν Oxy. IV 743, 28 (2^a) usw.

Demnach ist wohl auch in ἐγὼ τεθνήκει P. Weil V 3 (vor 161^a) nicht die altattische Bildung auf -η (-ει) anzunehmen, sondern Abfall des Schluß-v (nach Bd. I^r § 43, 2 S. 191ff.)¹⁾.

II. Pers. sing.

1. Für die 2. Pers. sing. ind. praes. der Verba contracta auf -άω läßt sich regelmäßig die Endung -αῖς belegen, sowohl auf literarischen Stücken als auf Urkunden²⁾.

α) Petr. II C 23 (Antiopefragm.) ἐρευν[αῖ]ς (geschr. c. 250^a). Hib. 3 (So-10 phoklesfragm.) Fr. (a) und (c) col. II 21 ὁραῖς, 26 εἰσοραῖς; ebenda 5 (Philemon?) 90 νικαῖς (beide c. 280—240^a geschr.).

β) Petr. II 13 (19) 9 ὁραῖς (258^a). Par. 51 = UPZ 78, 36 liest Wilken ὁραῖς (c. 160^a).

2. Die alte, vielumstrittene Endung -θας hat sich (vielleicht analog 15 zur Bildung πέπονθας?) erhalten in der schon bei Homer überlieferten, wenn auch von Aristarch verworfenen, Form οἰσθας Zen. pap. 59207, 33 (255^a); in römischer Zeit PSI VI 685, 3 (IV^p). Daneben regelmäßig οἶδας Petr. II 4 (7) 2; (9) 8 (255^a). Teb. III 760, 1 (215—14^a). σύνοιδας Petr. III 36 (a) 9 (III^a). Nirgends in ptol. Zeit das klassische οἰσθα3).²⁰

Statt ἐφησθα liest man ἐφης Hib. 42, 3 (262^a). PSI IV 401, 4 (III^a). Petr. III 32 (g) verso 14 (c. 240^a) 4). Die 2. Person sing. impf. von εἶναι läßt sich bisher nicht belegen. Über die seltsame Form ἦσθα = ἦις (Konj.) s. unten S. 86, 37.

3. Die Endung -εῖς für -ας im Perfekt und sigmatischen Aorist²⁵ kommt nur ganz vereinzelt in Ägypten vor.

Perf. εἶωθες Hyperid. κ. Φιλ. 4, 20 (geschr. II—I^a). ἀπέσταλκες BGU 1141, 29; aber 12 ἀπέσταλκας, wie sehr häufig (14^a). παρείληφες Oxy. IV 742, 4

¹⁾ Die attischen Tragiker und älteren Komödiendichter haben durchweg die Endung -η; erst in der mittleren Komödie (Anaxandrides) ist -ειν gesichert. Obiges τεθνήκει<ν> steht in einem Fragment der neuen Komödie.

²⁾ Schweizers Vermutung über ὁραῖς als ursprüngliche Form (p. 166) auf Grund kommagenischer Inschriften (I^a), sowie dieselbe Hypothese von Blaß (Kühner-Blaß II 47 und I p. XIII) bezeichnet Brugmann-Thumb⁴ S. 398 Anm. mit Recht als unhaltbar.

³⁾ Brugmann-Thumb⁴ S. 399 (οἰσθας aus οἰσθα zu deutlicherer Charakterisierung der 2. pers. sing. durch -ς erweitert). Kühner-Blaß I 44. Lautensach Personalendungen 9. 10. Moeris p. 205 οἰσθα χωρὶς τοῦ σ 'A., οἶδας 'E. Herodian II 559, 13 L. οἰσθα, οἶδας· ἑκατέρως Ἀττικῶς. Beispiele für οἶδας auch aus älterer Literatur sammelt Lobeck zu Phryn. 236f., weitere W. Schmidt, de Ios. eloc. 483. Die Attizisten haben nach Schmid Attic. IV 599 beide Formen neben einander, bevorzugen aber im ganzen οἰσθα. Im N. T. οἶδας (Blaß-Debrunner⁶ § 99, 2).

⁴⁾ Phryn. Lob. p. 236 ἐφης· ἔστι μὲν παρὰ τοῖς ἀρχαίοις, ἀλλ' ὀλίγον· τὸ δὲ πλεῖστον ἐφησθα. Lukian (Schmid Attic. II 33) und Iosephus (W. Schmidt l. c. 484) haben ἐφης; Aristides (Schmid Attic. II 33) sowohl ἐφης als ἐφησθα. Zum Ganzen Crönert 270.

(2^a). Auch εἰρήκης Par. 32 = UPZ 61, 16 (161^a) hält Witkowski, Ep. priv.² nr. 37 für ein Perfekt = εἰρηκες, während die Form doch besser (nach Lit. 4) als Plsqpf. anzusprechen ist.

Aor. ἔγραψες PSI VI 567, 2 (254^a). Zum Imperativ γράψε s. unten S. 89, 14.

5 Zu diesem Übergang vgl. Apollonios Synt. I 10 p. 37; 37 p. 71, wo Formen wie ἔγραψες, εἰρηκες bezeugt sind. Dieterich Unt. 239 schließt mit Recht „aus dem seltenen Vorkommen dieser Formen im Ägyptischen gegenüber dem übrigen Griechisch (auch die Beispiele aus Papp. römischer Zeit sind spärlich), daß diese Mischung der Tempora sich nicht in Ägypten
10 vollzogen hat“. Im N. T. nur vereinzelte Fälle: Blaß-Debrunner⁶ § 83. Radermacher N. T.² S. 91. Nachmanson, Berl. Ph. Wchschr. 1911 p. 1187. Moulton, Class. Rev. XV (1901) 36^a (ἤρηκες = εἰρηκας, οἶδες aus II—III^p).

4. Das Plpf. bildet die 2. und 3. Pers. sing. sowohl auf -ης, -η als
15 (häufiger) auf -εις, -ει.

α) auf -ης, -η: εἰρήκης (vgl. oben Z. 1). ἐξειλήφη Magd. 10, 3 (218^a). εἰλήφη Teb. III 818, 17 (174^a). ἐγεγράφη Lille 4, 35 (III^a). προεστήκη PSI IV 391, 8 (242^a). παρηκολούθηκη ebenda VI 665, 2 (III^a). ἐσχήκη Teb. 116, 21 (II^a). ἐνεκε-
χειρήκη (mit abundierendem ι) BGU VIII 1826, 41 (52—51^a).

20 β) auf -εις, -ει: ἐδεδώκεις BGU VIII 1768, 11 (I^a). προσαγγόχει Zen. pap. 59034, 14; 16 ὠμολογῇς (257^a); ebenda 59611, 10 παραγεγόνει (sic) (III^a). ἐγεγράφεις PSI VI 598, 5 (III^a). Zen. pap. 59147, 8 (256^a). Par. 64 = UPZ 146, 1 (II^a). Grenf. I 11, 2, 7 (157^a). BGU VIII 1770, 3 (64—63^a); 1785, 2 (I^a). ἐγεγράφει Petr. II 13 (9) 2 (258^a); III 125, 8 (III^a). BGU VIII 1784, 3 (I^a). προεπεπράκει
25 Mich. Zen. 31, 27 (256^a). ὑπετετάχεις Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 204 nr. 13 (245—21^a). προσημαρτυρήκει BGU 1004 II 23 (228^a). ἐνκατελελοίπει Par. 46 = UPZ 71, 8 (152^a). δεδώκει Tor. XIII 8; 13 ἤξιώκει (137^a) usw.

5. Über ἀπολῆσης = ἀπολέσεις, ποθήσης (ποίησης) = ποιήσεις vgl. Bd. I¹ § 10 S. 77. Dazu Bad. 15, 20 καλῶς ποθήσης (I^a).

30 III. Pers. sing.

Die Verba contracta auf -ᾶω haben in der 3. Pers. sing. praes. ursprünglich regelmäßig -ᾷ, wie ἀπαντᾷ, ἐφορᾷ, νικᾷ, ὀδυνᾷ, περισπᾷ usw., erst mit dem Schwinden des ι προσγεγρ. seit der Mitte des 2. vorchristl. Jahrhunderts begegnen Formen wie ἀπαντᾶ, καθειστᾶ, ὄρᾶ usw. Beleg-
35 stellen Bd. I¹ § 19, 1 und 2, S. 119f.

Über ἦι = ἦν in der 3. Pers. sg. Imperf. von εἶμι s. unten S. 86, 31.

I. Pers. plur.

Während das Perfekt seine gewöhnliche Endung auf -αμεν durchaus erhalten hat, ist die einmalige Form ὁμωμόκεμεν Par. 46 =
40 UPZ 71, 13 (152^a)¹) entweder nach Analogie des Plpf. gebildet oder durch Lautschwächung des unbetonten α > ε (nach Bd. I¹ § 9 I S. 59) entstanden. Wilcken zur Stelle im Kommentar UPZ I S. 339 faßt die Form als echtes Plpf. (-εμεν = -ειμεν), das inhaltlich ganz am Platze sei.

¹) Wie Crönert 171 zur Lesart ὁμωμόκεμεν kommt, ist nicht klar.

Dieselbe Person lautet im Plpf. stets auf -ειμεν aus sowohl in der Literatursprache als in Urkunden:

α) Petr. II 50 (I) 6 (Laches) ἡδιδειμεν (geschr. c. 300^a).

β) ἀπεστάλκειμεν PSI IV 322 = Zen. pap. 59107, 2 (257^a). προενετετεύχειμεν Zen. Bus. II, 2 (257^a). [συνετετά]χειμεν Zen. pap. 59067, 3 (257^a). εὐρήκειμεν Eleph. 13, 5 (223^a). ἐπιδεδώκειμεν Amh. 33, 12 (157^a). Auch Teb. III 768, 3 ist statt ἐμε-
μετρήκειμεν sicherlich -κειμεν zu lesen (116^a). Kühner-Blaß II § 230, 2. Lauten-
sach Personalendungen 14 (ἡδιδειμεν bei Soph. Oed. R. 1232 überliefert, aber zweifel-
haft: ἡδεμεν metrisch gesichert bei Menander).

Anmerkung 1. Die Schreibung [ἐγρά]ψαμές σοι Zen. pap. 59487, 2 (III^a) 10
ist entweder durch Assimilation aus ἐγράψαμέν σοι entstanden oder Schreibversehen.

Über ἡλθαμεν, εἶχαμεν und ähnliche Formen s. unten S. 84, 13.

III. Pers. plur.

1. Neben der im Impf. und Aor. II gewöhnlichen Endung auf -ν
finden sich, vom sigmatischen Aorist sowie vielleicht von ἦσαν und dem 15
Impf. der Verba auf -μι aus weiter verbreitet, seit dem 3. vorchristl.
Jahrhundert die hellenistischen Bildungen auf -σαν auch in thematischen
Praeteritis, jedoch so, daß die regelmäßigen Formen immer noch weit
überwiegen 1). Als Bindevokal dient meist ο, daneben aber auffallender-
weise auch ε (Analogie vom Singular). 20

α) Imperfecta

mit Bindevokal ο: ἐξήγοσαν PSI IV 406, 13; 32 εἶχσαν (III^a); ebenso BGUVI
1253, 3 (II^a). Teb. 39, 30 (114^a). ἀνεγγέλλοσαν (sic) = ἀνήγγελλον Zen. pap.
59270, 2; 4 ἦροσαν = ἦρον (251^a). ἐκελεύοσαν PSI IV 420, 9 (III^a). κυριεύοσαν
(ohne Augment) Zen. pap. 59151, 2 (256^a). ἐλαμβάνοσαν Vat. D = UPZ 45, 11 25
(c. 160^a). συνκατέλυοσαν Par. 34 = UPZ 120, 12; 13 ἐφάσκοσαν (II^a). ἐπυγίζοσαν
(paedicari) SB 6840, 2 (II^a). ὠφείλοσαν Würzb. Pap. Wilcken (1934) 6. 12. 34 (102^a).
ὑπελαμβάνοσαν Grenf. II 36, 10 (95^a). ἐκράζοσαν Oxy. IV 717, 11 (I^a).

mit Bindevokal ε: ἐλαμβάνεσαν Lond. I nr. 18 recto = UPZ 54, 30 (161^a).

β) Aoriste

mit Bindevokal ο: ἐλάβοσαν Zen. Bus. 2, 3; aber 14 ἔλαβον (259^a). εὔροσαν 30
Zen. pap. 59752, 72 (III^a). ἦλθοσαν Teb. 179 descr. (II^af). κατήλθοσαν ebenda
24, 11 (117^a).

mit Bindevokal ε: ὀφίλεσαν (= ὀφείλον) Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 15 35
(c. 160^a).

Inschriftliche Beispiele für Imperfekt- und Aoristformen auf -σαν gibt Ditten-
berger Syll.² III S. 234.

Die Endung -σαν statt -ν hat sogar gelegentlich auf den sigmatischen
Aorist übergreifen, wobei vielleicht das Streben mitgewirkt haben
mag, die 3. Plur. mit der 1. 2. Plur. in bezug auf die Silbenzahl in Über- 40
einstimmung zu bringen (Brugmann-Thumb⁴ S. 403f.):

1) Lobeck zu Phryn 349. G. Meyer 546. Kühner-Blaß II § 210, 6. Brug-
mann-Thumb⁴ S. 403. Buresch, Rh. M. 46, 229 (vermutet böotischen Einfluß).
Blaß-Debrunner N. T. § 84. Kretschmer Entst. 9. Thumb Hell. 198ff. Hel-
bing Sept. 65—67. Schweizer 166. Nachmansson 148. Crönert 210. Rein-
hold 82, 6. Moulton Class. rev. XV (1901) 36; XVIII (1904) 110^b.

ἐκλέψασαν = ἐκλεψαν Zen. pap. 59312, 19. 30; 33 ἐκλεψαν (250^a). προσ-
ανηλώσοσαν ebenda 59569, 152 (246—45^a).

Manchmal tritt die Endung -σαν statt -ν an die fertig kontrahierte Form des Imperfekts der Verba contracta ¹⁾.

5 ἡγνόουσαν Zen. pap. 59033, 4 (257^a). κατήντλουσαν = κατήντλουν zu καταντλέω überschütten: PSI III 168, 19 (118^a).

Anmerkung 2. Nachdem von Anfang an auch im Attischen Parallelförmigen des starken und schwachen Aorist (εἶπον, ἤνεγκον ~ εἶπα, ἤνεγκα) vorgekommen waren, hat in der Κοινή die Endung -α stark an Boden gewonnen. Die Folge war
10 zunächst, daß die Pluralendung -αν auch auf den starken Aorist übertragen wurde, ein Gebrauch, der sich bald auch auf andere Personen und Modi ausdehnte. Am häufigsten ἦλθαν. Vgl. K. Dieterich Unt. 237. Helbing Sept. 63f.

ἀπῆλθαν SB 6011, 9 (1^a). ἦλαμεν Oxy. IV 743, 24 (2^a). Analog εἶχαμεν Par. 23 = UPZ 18, 26 (163^a). ἐπήλθατε BGU 275, 5 (215^p). Zu μετήλθαι (mit stehen-
15 gebliebenem Augment) s. unten S. 112, 15.

2. Weit häufiger noch ist — nach der Gleichung ἔλυσα: ἔλυσαν = ἔλυκα: ἔλυκαν — die Endung -αν für -ασι in das Perfekt eingedrungen, so daß schon Sextus Empir. (adv. gramm. § 213) derartige Bildungen für ein spezifisches Merkmal der alexandrinischen Mundart bezeichnen
20 konnte ²⁾. Doch bleiben die Formen auf -ασι im III. Jahrh. v. Chr. ausschließlich herrschend und selbst später noch entschieden in der Mehrzahl.

Im III. Jahrh. nur -ασι(v): z. B. ἀνηγγέλκασι καὶ εὐρήκασι Zen. pap. 59145, 18 (256^a); 59327, 21 (249^a); ebenda 59330, 4 πεποϊήκασιν (248^a); 59367, 23 κατα-
πεπλεύκασι (240^a); 59433, 31 γεγόνασιν (III^a); 59623, 15 πεπράχασιν (III^a). συν-
25 τετρίφασι Zen. Bus. 21, 2 (257^a). ἐξειλήφασι ebenda 54, 17 (250^a). ἐξυβρίκασιν Zen. pap. 59080, 11 (257^a). ἐγβεβλήκασι Magd. 12, 8 (218^a). καταβεβλήκασιν Eleph. 17, 21 (223^a). δεδώκασιν Kanop. Dekr. 19 (237^a). πεφεύγασιν Hib. 127 descr. (nach 240^a). εἰλήφασιν Petr. I 24 (3) 3 (c. 250^a); II 37 (I) verso 6 (III^a). καταπεφρονήκασιν ebenda II 4 (6) 17 (255^a). προσωικοδομήκασιν ebenda II 12 (I)
30 12 (241^a). διεγγυήκασιν ebenda 14 (1c) 1; (1d) 1 (III^a). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (III^a). ἐσκάφασιν BGU VII 1531, 1 (III^a). οἶδασιν (nirgends ἴσασιν) Goodsp. 3, 7 (III^a) usw.

¹⁾ Zu diesem Typus vgl. namentlich Helbing Sept. 66, der eine Menge ähnlicher Bildungen wie ἐνδούσαν, εὐλόγουσαν, ὠμίλουσαν, ἐποίουσαν usw. anführt. Mit Recht verteidigt Helbing den Akzent auf der drittletzten Silbe gegenüber von Herodian II 237, 5 L. und Wackernagel ThLZ 1908, 638; erst im Neugr. ἐαλοῦσαν (oder richtiger ἐαλοῦσαν nach ἐαλοῦσαμε, ἐαλοῦσете). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 84, 3. Schweizer Perg. 166.

²⁾ Dagegen bemerkt Thumb Hell. 170 mit Recht: „Wenn Sextus Empir. uns belehrt λέξις ὡς ἡ παρὰ τοῖς Ἀλεξανδρεῦσιν „ἐλήλυθαι καὶ ἀπελήλυθαι“, so wissen wir jetzt besser, daß die Übertragung der Aoristendung -αν auf das Perfekt räumlich sehr viel weiter (über Kleinasien, Kreta, Lakonien) verbreitet war.“ Zur Sache vgl. G. Meyer 545. Brugmann-Thumb⁴ S. 403, h. Buresch, Rh. M. 46, 193. Hatzidakis Einl. 111f. 185. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 83. Schweizer Perg. 167. Dieterich Unt. 235. Nachmanson Magn. 149. Witkowski, Jahresb. über d. Fortschr. der kl. Alt. Wiss. 1904 I. Abt. 198 Fußnote. Crönert 210. Reinhold 81, 4. Moulton Class. rev. XV (1901) 36. 435; XVIII (1904) 110.

Im II.—I. Jahrhundert

auf -αν:

εἴληφαν Par. 25 = UPZ 21, 19, 25
(162^a). Leid. B = UPZ 20, 74 (163^a).παρείληφαν Grenf. I 18, 18 (132^a); II
29, 19 (102^a).ἀποδέδωκαν Teb. 29, 6 (c. 110^a).δεδώκαν ebenda 58, 39 (111^a).ἐπιδέδωκαν Lond. I nr. 17^b (p. 11) =
UPZ 27, 4 (162^a).κατέσχηκαν Teb. 61 (b) 226 (118^a); 72,
159 (114^a).ἐν<τέ>τευχαν Teb. 58, 43 (111^a).ἐκτέθεικαν Par. 29 = UPZ 41, 16 (162^a).παρατέθεικαν Teb. 72, 7 (114—13^a).ἐνβέβληκαν Par. 47 = UPZ 70, 8 (152^a).ἐγέλυκαν Teb. 54, 16 (86^a).ἀπολέλυκαν BGU VI 1256, 23 (II^a).ἐνκαταλέλοιπαν SB 6002, 13 (II^a).κεκυρίευκαν Tor. I 1, 23 (117^a).πέπεικαν Teb. 36, 11 (II^af).καταγέγραφαν BGU 1001, 4 (56^a).

auf -ασι(v):

εἰλήφασιν Lond. I nr. 34 = UPZ 37, 16
(161^a) und oft.παρείλήφασιν Grenf. I 10, 14 (174^a). 5ἀποδέδωκασιν Par. 31 = UPZ 32, 27
(162^a) und oft.κατέσχηκασιν Teb. 5, 47 (118^a). 10ἐντετεύχασιν Par. 63 = UPZ 110, 198
(c. 165^a). Rev. Mél. 253, 4 (165^a). 15ἐμβεβλήκασιν Par. 34 = UPZ 120, 21 (II^a).προστέταχασιν Teb. 5, 6 (118^a) und oft.ἀνενηνόχασιν Teb. 30, 8, 12 und oft
(115^a). 20γεγράφασιν Teb. 6, 16 (140—39^a) und
sehr oft. 25

Anmerkung 3. Die Aoristendung -αν verirrt sich sogar, wie es scheint, in den Präsensstamm in der Form ὑβρίζαν Par. 40 = UPZ 12, 38 und 41 = UPZ 13, 27 (158^a) — beide von derselben ungewandten Hand. Möglich immerhin auch lautliche Verwechslung von σ und ζ (nach Bd. I § 46). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 82 (εἶχαν, ἔλεγαν, ἐγόγγυζαν). Amh. 110, 18 ὀφείλαν (75^p). 30

3. Im Augmenttempus des Perfektstamms läßt sich die 3. Pers. plur. sowohl mit -ησαν (nach dem Sing. gebildet) als mit -εισαν belegen, die lautlich gleichzusetzen sind, doch wiegt -εισαν vor. -εσαν ist einmal unsicher überliefert.

α) -ησαν: ἐδεδώκησαν (für ἐδεδώκησαν) Fay. XII 23 (nach 103^a). ἐπεποιή- 35
κησαν P. Kairo Arch. I 60, 54 (123^a). ἠλκύκησαν BGU VI 1256, 20 (II^a). παρα-
βεβλήκησαν Teb. 24, 39 (117^a).

β) -εισαν: ἀντεπεπτεύκεισαν SB 7263, 9 (254^a). ἐφειστήκεισαν Mich. Zen.
79, 8 (III^a). ἐδεδώκεισαν BGU VI 1239, 8 (II^a). περιεστῶλκεισαν ebenda VIII
1824, 23 (I^a). Unsicher erscheint die Ergänzung ἐξεπεπτώκεισ[αν] Teb. 28, 7 (114^a)¹). 40

¹) Phryn. 149 Lob. ἡκηκόεσαν, ἐγεγράφεσαν, ἐπεποιήκεισαν, ἐνενοήκεισαν ἐρεῖς· ἄλλ' οὐ σὺν τῷ ἰ ἡκηκόεσαν. Dagegen Herodian II 279, 9 L. (Choer. p. 122, 11 Hilg.) bezeichnet -εσαν als ionische Form, die aber von den Attikern nicht selten gebraucht werde, und empfiehlt -εισαν. Eine attische Inschrift hat noch in makedonischer Zeit (323^a) παρείλήφεσαν, Meisterhans-Schwyzers³ 165, 4. Auch Kühner-Blaß II 65 erklärt -εσαν für echt attisch. G. Meyer 645 gibt „ganz späte“ Belege für -εισαν auf böotischen und thessalischen Inschriften. Die Attizisten haben teils -εσαν teils -εισαν, Schmid Attic. IV 589f. Bei Polyb. häufiger -εσαν als -εισαν (Hultsch, Abh. d. sächs. Ges. d. W. XIV 90 A); Iosephus wiederholt εἰστήκεσαν (W. Schmidt, de Ios. eloc. 439). Im N. T. stets -εισαν s. Blaß-Debrunner⁶

b) Konjunktiv.

Über -ηι, -ηις: -η, -ης vgl. Bd. I¹ § 20 I S. 122ff.; über Contracta auf -άω ebenda § 19 S. 119: z. B. ἐάμ με ἐπερωτάις PSI IV 406, 46 (III^a). ἵνα μὴ ἀγωνιάις Mich. Zen. 18, 4 (257^a); ebenda über den Konjunktiv des
5 unthematischen Aor. act. der a-Stämme (διαδραῖ).

1. Der orthographische Wechsel zwischen ηι und ει, wie er in attischen Inschriften (Meisterhans³ 38, 8ff.) seit 380 v. Chr. auftritt und von dort in die Κοινή übergang (Bd. I¹ § 20, 11 S. 128f.), konnte zur Folge haben, daß die 2. und 3. Pers. sing. coni. praes. act. der Verba auf
10 -ω mit den entsprechenden Indikativformen, der Konj. aor. I mit dem Indik. fut. zusammenfiel. Doch finden wir diese Schreibung des Konjunktivs häufiger nur in literarischen Texten des IV.—III. vorchristl. Jahrhunderts, die dem attischen Gebrauch noch nahe standen; in den Urkunden vom III. Jahrh. an sind solche Formen selten, woraus zu er-
15 sehen ist, daß das ägyptische Griechisch diese Orthographie nicht nachgeahmt hat.

α) Literarische Belege (namentlich aus Phaidonfragmenten, c. 300^a) s. Bd. I¹ § 20 S. 129.

β) Urkunden: ὅπως ἂν γράψεις (= γράψηις) Zen. pap. 59496, 1; 4 ἂν
20 μὴ σὺ αὐτῷ γράφεις (III^a). ὦν ἂν χρεῖαν ἔχεις ebenda 59526, 4 (III^a). ἵνα ἡ ὑμετέρα χάρις ἀεμνηστος ὑπάρχει Or. gr. 139, 21 (146—101^a). εἶνα διακονεῖ für ἵνα διακονῇ Par. 23 = UPZ 18, 23 (163^a) — sehr schlecht geschriebenes Stück.

Anmerkung 4. Manchmal begegnet als Konjunktiv von εἰμί die Form ἦν für ἦ mit Verlust des 1 προσγεγρ. (nach Bd. I¹ § 20 S. 123, 2) und nasalem Nach-
25 klang (nach Bd. I¹ § 44 S. 197—199): Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 47 συντάσσων γράφειν περὶ [ὦν] ἂν δυνατὸν ἦν (= ἦ) ἡμᾶς τί σοι ποιοῦντας χαρίζεσθαι (c. 164^a). Oxy. 1061, 13 κἂν δέον ἦν (22^a); ebenda (IV) 744 = Witkowski Ep. pr.² nr. 72, 9 ἂν ἦν ἄρσενον, ἄφες· ἂν ἦν θήλεα, ἐκβαλε (1^a). Spätere Parallelstellen: BGU 300, 5 (148^p). ἂν ἐνῆν ebenda 48, 13 (II—III^p). Vgl. R. Ch. Horn, The use
30 of the Subjunct. and Optat. p. 28f.

Umgekehrt erscheint bisweilen die scheinbare Konjunktivform ἦι für die 3. Person des Imperf. von εἰμί, indem an Stelle des abgefallenen Schluß-v (nach Bd. I¹ § 44 Anm. 3) ein irrationales 1 προσγεγρ. getreten ist: ἐφ' ὅσον περιῆι (= πεTeβ. χρόνον Lond. II nr. 401 (p. 13) = Mitt. Chr. 18, 16 (116—111^a). Ebenso ριῆν)
35 III 771, 9 (II^a). ἐωνημένος ἦι BGU (III) 993 III 1 (127^a). [Wilcken, Arch. II 387 schlägt die Emendation ἦ<v> vor].

Die seltsame Konjunktivform ἦσθα = ἦις in der Verbindung ἂν δὲ μὴ δυνατὸς ἦσθα, γράφου μοι in einem Privatbrief Hib. 78, 15 (244—43^a) wird besprochen Bd. II 1 S. 285. Zugrunde liegt die Gleichung ἦσθα = ἦς = ἦς.

40 Fälle wie ἂν σοι δοκεῖ, ἂν δεῖ, ὅσων ἂν προσδεῖ u. dgl., d. h. Indik. statt Konjunkt., fallen unter einen syntaktischen Gesichtspunkt und werden abgehandelt Bd. II 1 S. 284 f.

2. Bemerkenswert ist die mit einer gewissen Regelmäßigkeit wieder-

§ 86. Nachmanson 189 Fußnote 2 (πεποιήκεισαν bald nach 190^a). Weitere Beispiele für -εισαν Ditt. Syll.² III 237. Crönert 210, 6. Reinhold 83 (bei den apostol. Vätern meist -εισαν außer εἰστήκεισαν und einmaligem εἰλήφεσαν). Moulton Class. rev. XVIII (1904) 110.

kehrende Konjunktivform δοῖς, δοῖ (eigentlich δῶις, δῶι) für das gewöhnliche δῶις, δῶι, was lediglich orthographisch zu erklären ist (nach Bd. I § 21, 8 S. 137).

Belege: Zen. pap. 59496, 8 ὅπως ἂν αὐτῶι δοῖς ἐπιστολήν; aber 59527, 6 ἵνα δῶις (III^a). Ebenda 59151, 5 ἵνα σοι δοῖ (256^a); 59442, 7 ὅπως παραδοῖ (III^a); 59499, 77 ἕαν σοι δοῖ (III^a); ebenso PSI VI 676, 2 (III^a). Petr. II 9 (5) 5 ὅπως δοῖ (241—39^a). Oxy. (IV) 742, 8 ἵνα παραδοῖ (2^a). Spätere Belege bei Schweizer Perg. 192 Anm. und Crönert 216. Über die Konjunktivform διδῶην—δῶην s. unten S. 88 Fußnote 1.

3. Der Konjunktiv perf. wird in der Regel durch Umschreibung mit dem Part. perf. und der Copula gegeben:

ἐὼν ἥι πεπονηκώς Rev. L. 17, 1 (258^a). ἐὼν δὲ μήπω προσπεπτωκότες ὥσιν Zen. pap. 59240, 11 (253^a). ἐὼν τινες ὥσι γεγεωργηκότες Par. 63 = UPZ 110, 210 (164^a). ἴν' ὧ καὶ τὸς μετεληφώς Par. 38 = UPZ 11, 29 (160^a). ἴν' ὧ τετευχώς Teb. 30, 20 (115^a) usw. Doch hat ein offizielles Aktenstück die Form ἐνεστήκηι Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 8 (203—02^a). Vgl. Aristeeas 78 ὡς ἂν τις ἐστήκη. Kühner-Blaß II 98, 7.

Anmerkung 5. Die Ersetzung der Pluralendung -σι durch -ν (entsprechend -σι > -αν, s. oben S. 84, 16 ff.), die im Neugr. λέγουν = λέγουσι vorliegt, läßt sich bisher nur im Konj. praes. und aor. nachweisen; erst in nachchristl. Zeit tauchen auch Indikativformen auf. Lond. I nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 20 ἐὼν δὲ ἀντι- λέγων περὶ τούτων (c. 160^a). PSI V 524, 5 τοῖς μελισσοῦργοῖς γράφατε, ὅπως ἀποστείλων (= ἀποστείλωσι) τινά (241). BGU 265, 9 ὅς ἐάν μεταξὺ ἀγάγων (statt -γῶσι) (148^p). ἀνταποδίδων LXX Jer. 28, 57. Ein später indic. fut. ἐπι- τηδεύουσιν BCH 7, 709, 7 (Apamea, 5. Jahrh.). Vgl. Brugmann-Thumb⁴ 404. Dieterich Unt. 247. Crönert 210.

c) Optativ (mit Einschluß des Mediopassivs).

1. Der Gebrauch des Optativs ist stark im Rückgang begriffen; auch bieten Inhalt und Stil der Urkunden weniger Gelegenheit zur Anwendung dieses Modus¹⁾. Die vorkommenden Formen stimmen im allgemeinen mit den attischen überein; einzelne Abweichungen werden im folgenden angeführt.

α) Regelmäßige Präsensformen der Verba auf -ω: ἔχοι sehr häufig in der stehenden Formel καλῶς (εὖ) ἂν ἔχοι. φάσκοι Mich. Zen. 36, 3 (254^a). κατα- φάσκοι Par. 2 (Chryssippospap.) col. 17; λέγοι, λέγοιτο col. 1; ἀποφαίνοιτο col. 7. 8. 11. 13 (II^a). ἀπολλύοιτο Artemisiapap. 6; 8 τυχάνοι (sic); 11 τυυχάνοι (IV^a). γίνοιτο passim. ἐπιβάλλοιμεν Teb. 28, 12 (114^a). μηνυτρίζοιτο Zen. pap. 59015, 3 (c. 259^a). χαρίζοιμην Eleph. 13, 7 (223^a). χαρίζοιο Zen. pap. 59032, 2 (257^a); 59217, 3 (254^a). Zen. Bus. 7, 4 (257^a). χαρίζοιμεθα Zen. pap. 59056, 5 (257^a). PSI V 526, 14 (III^a). χαρίζοισθε Grénf. II 36, 19 (95^a). Von εἰμί: εἶην, εἶης, εἶη überall. εἶημεν BGU 1738, 31 (72—71^a). εἶησαν (nie εἶεν) Par. 35 40 = UPZ 6, 29 (163^a). Über εἶηι Bd. I § 20, 8 S. 126. Dazu PSI VI 590, 2 (III^a). Von δύναμι: δύναιμην BGU VI 1246, 3 (III^a); 1244, 25 δύναναιτο (II^a).

β) Thematische Aoristbildungen: ἐπέιπαιμι Par. 63 = UPZ 110, 115 (164^a). γένοιτο überall. Über θείηι (Analogie des Konjunktivs) vgl. Bd. I § 20, 8 S. 126. ἴκοιο SB 2048 (II^a). ἀντιλάβοιντο Vat. D = UPZ 45, 12 (II^a). διαλάβοις — μεταλάβοις Par. 64 = UPZ 146, 37. 43 (II^a). τύχοι passim.

γ) Formen des sigmatischen Aorists: ἐπερωτήσας Petr. II 17 (1) 20 (c. 250^a). ποιήσας: sehr häufig καλῶς ἂν ποιήσας. ὑποδείξαι Par. 64 = UPZ

1) Über die Syntax des Optativs wird gehandelt Bd. II I § 49.

146, 35 (II^a). ἐπιχωρήσαι Tor. I 7, 24 (117^a). ἀποσυστήσαις Hamb. 27, 1 (250^a). παυσαιμένην PSI IV 441, 23 (III^a). Sehr zweifelhaft ist die Lesart Zen. pap. 59225, 6 εἰ δὲ μὴ ἔστιν πώλιμος (ὁ ἵππος), χρήσαιμαι (sic) αὐτὸν εἰς τὴν ὀχείαν (253^a). Nach Edgar wäre zu erwarten (ὅπως) χρήσωμαι, woraus χρήσαιμαι verschrieben sein kann. Denkbar wäre aber auch χρῆσαιμένην ἄν = so würde ich ihn entleihen. Zen. pap. 59093, 18 ὥς ἂν εἴ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (257^a). Noch nicht sicher gedeutet ist Par. 46 = UPZ 71, 9 (152^a) die von Wilcken gefundene Lesart [ο]ύχ ἔτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπασαίμεν. Der Optativ (ohne ἄν) wäre entweder ein echter Optativ (aber mit ούχ!) oder ein Urbanitätsmodus (ohne ἄν!):
10 beides bedenklich und kaum erträglich. Dem Zusammenhang entspräche eher ἐπισπασαίμεν oder ἐπισπάσων [Witkowski] = ἐπισπάσω.

δ) Vom Präsensstamm der Verba contracta auf -έω erscheinen Formen sowohl auf -οίη als auf -οῖς, -οῖ: ἐπιχειροίη Par. 63 = UPZ 110, 112 (164^a). διατηροίη BGU VI 1257, 9. 20 (II^a). — ἀδικοῖ Artemisiapap. 12 (IV^a). καλῶς ἂν
15 ποιοῖς (statt des gewöhnlichen ποιήσαις) PSI IV 333, 16; V 502, 2 (beide 257^a); VI 651, 2 (III^a). Zen. pap. 59044, 35; 59093, 13 (beide 257^a). Pass. καταβαρ(βαρ)οῖτο PSI X 1160, 7 (c. 30^a).

In der 3. Pers. plur. findet man einmal die überaus seltene (bisher nur bei Aeschin. 2, 102 mit δοκίησαν und bei Aristot. Polit. III 13 mit ἀμφισβητοίησαν belegte) Bildung αἰτοίησαν in einem Privatbrief Zen. pap. 59015 (verso) 5 (529^a). Kühner-Blaß II 72. G. Meyer 660. Ein Optativ des Aor. pass.: λυπηθείης Par. 64 = UPZ 146, 38 (II^a).

ε) Äolische Formen kommen vereinzelt im amtlichen Stil vor: BGU 1011 II 13 (II^a) πιστεύσειεν ἂν τις, wie wohl auch Par. 63 = UPZ 110, 110 (164^a)
25 herzustellen ist. Doch auch in einem Privatbrief Zen. pap. 59386, 5 ἂν τις ἐκκλίνειεν (III^a). Apoll. Cit. p. 3, 10 Sch. ἂν τις εἴπειεν; p. 1, 9 μαρτυρήσειεν ἂν.

3) Einen lebhaften Wechsel der Formen zeigt δίδωμι:

Präsens: teils διδοίη Leid. B = UPZ 20, 63 (164^a). διδῶησαν Vat. E = UPZ 15, 45 (156^a);

30 teils διδοῖς PSI IV 421, 7 (III^a). διδῶις (= διδοῖς) ebenda 407, 10; dagegen 8 διδοῖς (III^a). διδοῖ Par. 30 = UPZ 35, 12; Lond. I nr. 24 V = UPZ 52, 26 (beide 162^a). Aristes 196 παραδιδοῖ.

Aorist: teils δοίη PSI IV 328, 6 (259^a). δόη (mit Ausfall des intervokalischen ι) Artemisiapap. 4 (IV^a). δοίησαν Vat. F = UPZ 16, 31 [Wilcken δώησαν]
35 (158^a). Aristes 110 δῶη, 23ε ἀποδῶη¹);

teils δοῖ Leid. D = UPZ 36, 11 (162^a). SB 1415 (unb. ptol.); 3449 (II—III^p). CIG 6562. ἀνδοποδῶ (sic) Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 30 (162^a). δῶ (= δῶι) Leid. E 2 = UPZ 33, 8 (162^a).

Zum Ganzen vgl. G. Meyer 660. Schweizer Perg. 191. W. Schmidt, de
40 Ios. eloc. 478. Crönert 215. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 111b. Nachman-son, Galenos' Epidemienkommentar 133 (δῶη, γνῶη).

2. Der Optativ perf. wird durch Umschreibung ausgedrückt, die schon in klassischer Prosa überwiegt (Kühner-Blaß II 99): z. B. Petr. II 20 (3) 8 τεθεικῶς εἰς (252^a). Par. 35 = UPZ 6, 39 εἰησαν εἰσπεπο-
45 ρευμένοι (163^a). Ebenso bei Polybius und Philo (K. Reik, Der Optativ

¹) Umstritten ist Lille 3, 38 δ[σ]ας ἂν ἡμέρας ἐπιδῶηι (241—240^a). Die Herausgeber scheinen darin einen Optativ zu erblicken; aber das ἂν verlangt einen Konjunktiv, wie denn auch Frisk (Gnomon V 40) darin unbedingt einen Konjunktiv nach dem Muster der thematischen Formen (λύσηι) erkennen will. Phryn. 345 erwähnt διδῶην, Moeris 86 δῶην. Helbing 106.

bei Polyb. und Philo, Leipzig 1907) sowie bei Diodor (R. Kapff, *Der Gebr. des Optativus bei Diod. Sic.*, Tübingen 1907).

Anmerkung 6. Der Optat. von οἶδα lautet εἰδείης PSI V 495, 20 (258^a), die 3. Pers. plur. einmal εἰδέησαν = εἰδείησαν Zen. pap. 59060, 4 (257^a).

d) Imperativ.

5

1. Die Endung -θι findet sich nur in ἴσθι (von οἶδα) Zen. pap. 59226, 3 (253^a). Teb. 27, 42 (113^a) und in ἴσθει = ἴσθι (von εἶμι) Teb. 58, 51 (111^a).

2. Während die 2. Pers. sing. beim sigmatischen Aorist regelmäßig und oft auf -ον gebildet wird, fehlt es bei γράφω nicht ganz an Mischbildungen des Aoriststamms und der primären Imperativendung auf -ε.

γράφον Petr. II 13 (18 b) 15 (258—53^a). Hib. 78, 15 (244—43^a). Teb. 22, 11 (112^a). Grenf. II 38, 15 (81^a) usw.

γράψε Eleph. 11, 7 [Wilcken] (223^a). Ebenso liest Wilcken Giss. I 1 nr. 20, 26 (römisch), während Kornemann γράφε gibt. Wahrscheinlich hat man auch in einem sehr schlecht geschriebenen Bericht eines Ölpächters Lille 9, 18 (III^a) in γράψαι den Imperativ γράψε zu erkennen, wenn man nicht in dem allerdings verstümmelten Satz das Verbum, von dem der Inf. γράψαι abhängen soll (etwa δέομαι?) ergänzt oder diesen Inf. zu ἔάν σοι φαίνηται ziehen will, worauf der Nachsatz fehlen würde. An den Inf. in imperativischer Funktion ist schwerlich zu denken. Der Satz lautet: ἔάν οὖν σοι φαίνηται (so meist absolut), γράψαι Ἀρχήβι τῶι οἰκονόμῳ ἔ[χειν?] τὸ σήσαμον τοῦτον (sic), ὃ ὑπάρχει μοι, καὶ μεθὲν (sic) ὀφίλιν τοῖς κυρίοις wem beliebt, schreibe dem Verwalter H. (ich habe erhalten?) den Sesam, der mir zu Gebot steht, und ich sei den (königl.) Herrschaften nichts mehr schuldig.

Zum Ganzen G. Meyer 612 Anm. 2. Dieterich Unt. 248. Moulton Class. 25 rev. XV (1901) 36.

Anmerkung 7. Höchst eigenartig und ohne Vorgang ist in einem stark verstümmelten amtlichen Stück der Imperativ der 3. Pers. sing. καθίστω (für καθιστάτω) Hib. 29, 21 κήρυκας καὶ ὑπηρέτας καθίστω ὁ τε[λῶ]νης (265^a). Sonst καθιστάτω Rev. L. 17, 5 (258^a) und oft. Über eine weitere abnorme Imperativform aus der Feder desselben Schreibers s. unten Z. 42 ff.

3. In der 3. Pers. plur. herrscht — von vereinzelt zweifelhaften Mischformen abgesehen — die in der hellenistischen Zeit gebräuchliche Endung -τωσαν; attische Formen auf -όντων, -άντων sind völlig unbekannt¹⁾.

α) ἔστωσαν Petr. I 15, 20 (237^a); II 8 (3) 10 (267^a); 13 (16) 5 (258^a). περι-ἔστωσαν ebenda II 8 (1 B) 10 (259^a). ἴστωσαν (zu εἰδέναι) BGU VIII 1785, 4 (I^a). λυέτωσαν Petr. III p. 157 (3) 5 (III^a). συναγοραζέτωσαν Amh. 29, 15 (c. 250^a). θυέτωσαν καὶ συνέστωσαν Hib. 28, 7 (nach 265^a). ἀποτεισάτωσαν—βεβαιούτωσαν Petr. II 44, 12. 14 (nach 246^a). ἀναγραφάτωσαν—ἀναθέτωσαν Kanop. Dekr. 74 (237^a). λαμβανέτωσαν Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 12 (203—202^a). γραψάτωσαν Grenf. I 32, 9 (102^a). ἀποδότησαν Teb. 109, 18 (93^a) u. v. a.

β) Hib. 29, 32/33 (265^a) schrieb der Schreiber eines sehr fragmentarisch erhaltenen amtlichen Erlasses aus der königlichen Kanzlei zuerst γρα/φέτωσαν, tilgte dann das ε und setzte darüber ον, so daß man liest γραφόντωσαν. Die Annahme,

¹⁾ Vgl. im allgemeinen Brugmann-Thumb⁴ S. 393. G. Meyer 650. Kühner-Blaß § 209, 10. Lautensach 1887, 2 f. Meisterhans-Schwyzer³ 167. Blaß-Debrunner N.T.⁶ § 84, 1. Schweizer Pergam. 167. Nachmanson 149. Hauser Lyk. 104. Schmid Attic. IV 589. W. Schmidt de Ios. eloc. 443 f. Crönert 219.

daß γραφόντων beabsichtigt und nur die Tilgung von σα vergessen wurde, ist unwahrscheinlich, da dieselbe Form auch Hal. I, 245 [οἱ δὲ ταμίαι ἀναγρα]φόντωςσαν (III^a) überliefert ist. Vgl. dazu den Kommentar der Dikaionmata S. 145. Die normale Form ἀναγραφέτωςσαν steht kurz zuvor Hal. I, 238.

- 5 Über ἔστωι, καταστησάτωι u. ä. vgl. Bd. I¹ § 21, 6 S. 135.

Anhang: Infinitiv.

1. Die Annahme einer verkürzten Infinitivform auf -εν oder -έναι statt -ειν, -εῖναι (ebenso im Mediopassiv -έσθαι statt -εῖσθαι), wie sie Crönert zuerst in den quaest. Hercul. 22ff., dann (weniger entschieden)
10 Mem. Hercul. 219ff. vertritt, scheint jedenfalls für die ptolem. Papyri nicht gerechtfertigt. Über die in Betracht kommenden Formen und ihre Erklärung s. Bd. I¹ § 10 II S. 70.

Anmerkung 8. προσδιδέναι statt προσδιδόναι BGU 1115, 42 (13^a) geht wohl auf προσδίδημι zurück. Vgl. unten S. 124, 23.

- 15 2. Der Infinitiv der Verba contracta auf -άω und -ήω (ὀρᾶν—-ζῆν) geht auf -ᾶν, -ῆν ohne Iota subscr. aus. Belege unten § 73 S. 114, 13ff.

Über ἵναι = ἰέναι zu εἶμι s. § 73 S. 127, 3.

II. Endungen des Mediopassivs.

Über ἡμην ~ ἦν vgl. § 73 S. 127, 32.

- 20 II. Pers. sing.

1. Die Primärendung der 2. Pers. sing. im Indik. med. pass. lautet regelmäßig -ηι; doch ist die attische Schreibung -ει hier nicht so selten wie im Konjunktiv act. (vgl. oben S. 86, 6): nicht bloß die von jeher übliche Schreibweise βούλει (neben βούληι), οἶει, ὄψει kennen die ptol. Papyri,
25 sondern auch ἔσει (neben ἔση), φαίνει = φαίνηι und unzählige andere ähnliche Formen, die Bd. I¹ § 20, 11 aufgezählt sind und im folgenden durch weitere Belege ergänzt werden. Die Frage ist wohl meist eine rein orthographische, wenn auch in manchen Fällen wie bei βούλει, οἶει, ὄψει, das Bestreben, Indikativ und Konjunktiv zu unterscheiden, mitgewirkt
30 haben kann ¹⁾).

- βούλει Lille 26, 6 (III^a). Zen. pap. 59096, 1 (257^a); 59300 (= PSI IV 434) 14 (250^a); 59365, 3 (241^a); 59382, 4 (III^a); 59482, 16; 59511, 7; 59656, 8 (alle III^a). Petr. II 50 (1) 26 (Lachesfragm. c. 300^a). — βούληι PSI VI 623, 21 (III^a). Zen. pap. 59516, 10. 23. 24 (III^a). οἶει PSI V 522, 7 (248—47^a). ἐπόψει Teb. III 703, 52 (III^af). ἔσει PSI VI 635, 13 (III^a). Zen. pap. 59272, 5 (251^a). Petr. III 36 (a) recto 23 (III^a). — ἔση Teb. 56, 16 (II^af).

¹⁾ Vgl. zur Sache Brugmann-Thumb⁴ 405. Meisterhans-Schwyzer³ 165, 2. G. Meyer 549. Kühner-Blaß § 211, 3. Lautensach Verbalendungen 23 f. Helbing 60 f. Blaß-Debrunner N.T.⁶ § 27. Schmid Attic. IV 588. Schweizer Perg. 168. Crönert 37.

ὀργίζει Zen. pap. 59080, 2 (257^a). ποιεῖ (= ποιῇ med.) Hib. 79, 3 (260^a). φαίνει Petr. II 13 (5) 2 (255^a).

Futura: ἀπολήμψει Hib. 78, 17 (244^a). διαθήσει PSI VI 571, 23 (252^a). δυνήσει Zen. pap. 59057, 7 (257^a). κομιεῖ PSI VI 571, 24 (252^a). παρακούσει Hib. 170 (247^a). παύσει Hib. 59, 10 (245^a). χρήσει (du wirst gebrauchen) Zen. 5 pap. 59262, 5 (251^a) usw. Die Beispiele gehören fast ausschließlich dem III. Jahrh. an; seitdem nimmt die Erscheinung rasch wieder ab.

In den Konjunktiv hat sich -ει verirrt in ἐὰν προσκαθεῖ (= προσκαθῇ) Grenf. I 1, 1, 19 (erot. Fragm. nach 173^a). Sonst hat der Konjunktiv stets -ηι. Beim verb. contract. ἵνα μὴ πλανᾷ BGU VI 1303, 7 10 (Ia). Rätselhaft ist Teb. III 707, 11 ὅπως δ' ἂν ὑφορῇται (statt ὑφορᾷται) (118^a).

2. δύναιμι und ἐπίσταμαι haben in der II. Pers. sing. des Indik. praes. gewöhnlich die kontrahierten Formen δύνηι, ἐπίστηι; ganz selten δύνασαι, ἐπίστασαι; ebenso im Imperativ überwiegend ἐπίστω, selten 15 ἐπίστασο.

δύνηι zu einem Präsensstamm δύνομαι (s. S. 125, 33) gehörig: Zen. pap. 59197, 2 (258^a). Mich. Zen. 57, 8 (248^a). Zen. Bus. 16, 12 (257^a); 44, 16 (III^a). PSI IV 400, 9 (III^a) 1; 405, 12 (III^a); VI 584, 18 (III^a). — δύνασαι Zen. pap. 59107, 3 (257^a). 59155, 7 (256^a). 20

ἐπίστηι PSI V 538, 7 (III^a). Zen. Bus. 44, 9 (III^a). Zen. pap. 59041, 19 (257^a); 59315, 2 (250^a); 59329, 8 (248^a); 59369, 4 (240^a); 59377, 8 (III^a). — ἐπίστασαι BGU VIII 1764, 6; 1881, 4 (beide I^a); VII 1578, 20 (II—III^p).

ἐπίστω PSI IV 333, 15 (257^a). Zen. pap. 59359, 15 (242^a); 59503, 2 (III^a). — ἐπίστασο Hib. 40, 6 (261^a). Zen. pap. 59057, 4 (?) (257^a). Vgl. Helbing Sept. 61 γ 25 (mit Literatur).

Für das zu -μαι, -ται in manchen Fällen lautlich und analogisch erhaltene Suffix -σαι (δίδομαι, -σαι -ται; κείμει, -σαι -ται), das im N. T. eingeführt wurde und im Neugr. fortlebt, bieten die ptolem. Papyri noch kein Beispiel, wohl aber aus römischer Zeit. Vgl. Blaß-Debrunner⁶ 30 § 87. Helbing Sept. 61 β.

χαρίεσσαι, wie Grenf. II 14 (c) 7 (264 oder 227^a) gelesen wurde, ist von Hunt am Original als χαριεῖ γάρ (Preisigke, Ber. Liste 185) erkannt worden. Dagegen Oxy. (II) 292, 9 χαρίεσσαι (25^p). Fürs N. T. notiert Blaß-Debrunner⁶ § 87 Formen wie φάγεσαι καὶ πίεσαι (nirgends φάγη, πίνη), ἀκροᾶσαι, ὀδυνᾶσαι. 35 Neugr. φαίνεσαι, κομιᾶσαι, πατεῖσαι. Moeris p. 188: ἀκροᾷ 'A., ἀκροᾷσαι 'E.

3. Bemerkenswert ist die durch Systemzwang herbeigeführte Wiederherstellung der ursprünglichen sekundären Endung -σο in einmaligem ἔθεσο Rein. II, 9 (III^a), neben συνέθου Zen. pap. 59652, 8 (III^a), während bisher nur Formen wie ἔδυνασο, ἐπίστασο als hellenistisch bekannt waren. 40 Im sigmatischen Aor. med. ist das -σ- regelmäßig geschwunden, z. B. ἐπηγγείλω Lond. I nr. 21 = UPZ 24, 8 (162^a); ebenso im Imperfekt κατητιῶ Par. 64 = UPZ 146, 2 (II^a). Dagegen begegnen wiederholt

1) Horn, The use of Subjunct. and Optat. 124 sieht mit Unrecht in diesem δύνηι einen Konjunktiv.

Kontaminationen aus Präsens- und Aoristendungen wie ἡβούλω = ἡβούλου Mich. Zen. 57, 5 (248^a). ἡβούλου Zen. pap. 59593, 6 (III^a). ἐπηγγείλου (aus ἐπηγγέλλου und ἐπηγγείλω kontaminiert) PSIIV 405, 14; Zen. pap. 59377, 7 (beide III^a). μετεπέμψου Zen. pap. 59409, 2
5 (III^a)¹).

Anmerkung 9. I. Pers. plur. Auffallend ist (wenn die Lesung sich bestätigt) Zen. pap. 59377, 11 ἵνα μὴ καταφθειρώμεσθα (III^a). Die ionisch-epische Endung ist vielleicht erklärbar aus der in vielen Verschreibungen und schlechter Stilisierung des Stücks zutage tretenden Unsicherheit des Schreibers. Ebenso ist
10 πειυσόμεσθα Petr. II 16, 3 in der Neuausgabe III p. 112 in πειυσόμεθα berichtigt worden.

III. Pers. plur.

Im Perf. und Plpf. med. pass. sind die alten Endungen -αται, -ατο längst untergegangen: an ihre Stelle treten, wie übrigens nicht
15 selten auch in anderen Personen und regelmäßig im Konjunktiv und Optativ, Umschreibungen mit dem Partic. und εἶναι.

Belege Bd. II 1, 224 f. Für den Konjunktiv und Optativ: ἴν' ὦ ἀντειλημ-
μένος Lond. II nr. 220 (p. 5) 16 (133^a). ὅπως ὁ σῖτος παρεσχημένος ἦ1 Teb. III 703,
185 (III^af). κἄν κεκρημένος ἦ1 Par. 63 = UPZ 110, 176 (164^a). ἴν' ὦμεν ἀντειλη-
20 μέναι (sic) Lond. II nr. 301 (p. 14) 30 (116—111^a). Par. 35 = UPZ 6, 39 εἴησαν
εἰσπεπορευμένοι (163^a) usw.

Dagegen bildete man von vokalischen Stämmen starke Formen:
πέπρανται Rev. L. 22, 1 (258^a). ἀνωμολόγηντο Petr. II 4 (2) (255^a). κατα-
προεῖνται Teb. 5, 190 (118^a). ἐώνηντο Tor. I 9, 10 (116^a). δεδήλωνται Amh. 51, 17
25 (88^a). ἐκτεταμίνονται Rein. 16, 19 (109^a) usw.

Zum Ganzen vgl. Brugmann-Thumb⁴ S. 408f. G. Meyer 551. Meisterhans³ 166. Lautensach 1896, 28f.

Anhang. Die ganz singulären Zwitterbildungen ὅταν ἀναμνησῶμ(α) und ὀπυασθώμεθα (passive Aoriste mit medialer Konjunktivendung), sowie die hybride
30 Partizipialform ἐπιμανοῦσ(α) = ἐπιμανεῖσ(α) (alle drei im alexandrinischen erotischen Fragment) werden in anderem Zusammenhang unten (§ 79, 1 S. 163, 5) besprochen werden.

¹) Zum Ganzen vgl. G. Meyer 549. Kühner-Blaß § 211, 2; 213 Anm. 5. Brugmann-Thumb⁴ S. 405. Hatzidakis Einl. 188. Schweizer Perg. 168. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 87. Helbing 60 ff. W. Schmidt, de Ios. eloc. 483 (ἐδύνασο). Crönert 210, 1. Reinhold 83 f. Moulton Class. rev. XV (1901) 36.

§ 72. Augment und Reduplikation ¹⁾).I. Syllabisches Augment ²⁾).

1. Die regelmäßige und allein ursprüngliche Form des syllabischen Augments ist ε-. In dieser Gestalt erscheint dasselbe vor konsonantischem Anlaut im Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt. Über den Ersatz der Perfektreduktion durch syllabisches Augment vgl. unten 10 a.

Nur scheinbar vor einem Vokal (da tatsächlich ein F vorausging) steht ε- bei folgenden Wörtern:

ἀγνυμι: κατεαγυῖα PSI VI 569, 9 (253^a). κατεαγώς Apoll. Cit. (Schoene) 10 p. 11, 5. Über κατᾱγμαι in Poesie s. unten 4 b.

ἔοικα (aus Féφοικα): ἔοικεν Zen. pap. 59192, 2 (255^a).

ὄραω: συνεορῶμεν (sic) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 5 (58—55^a) [über ἑώρων, ἑώρακα s. unten S. 103, 29. 36].

ὠνέομαι: ἑωνήσατο Lond. I nr. 3 (p. 47) = Mitt. Chr. 129, 42 (146^a). Gen. 15 20, 6 (109^a). ἑωνήσθαι Par. 15, 37. 55 (120^a). Tor. I 2, 4 (117^a). ἑώνηται Grenf. II 15, 3, 4 (139^a). ἑωνήμην Straßb. II 100, 5 (II^a). ἑώνητο Grenf. I 11, 2, 29 (157^a). Par. 15, 45 (120^a). ἑώνηντο Tor. I 9, 10 (117^a). ἑωνημένος ebenda 41. 50. 55. BGU 993 III 1 (127^a). Grenf. II 28, 6 (103^a). Teb. 88, 8 (115^a) usw. 3).

Über die regelmäßige Verdoppelung des ρ nach syllabischem Augment s. Bd. I^r § 49 S. 213.

Ausnahmen: ἔριπται Zen. pap. 59467, 5 (III^a). ἔρηξε Enteux. 79, 6 (218^a). κατέρηξεν Grenf. I 38, 14 (II—I^a).

2. Das Augment ἡ- herrscht durchweg bei μέλλω und überwiegt weitaus bei βούλομαι und δύναμαι; seltene Ausnahmen sind ἐβούλουμην und ἐδυνάμην.

μέλλω: ἡμέλλον Zen. pap. 59484 = PSI IV 442, 12; 21 ἡμέλλεν (III^a). ἡμέλλον Goodsp. 3, 10 (III^a). ἡμέλλεν Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. 2, 18 (um 246^a). ἡμέλλομεν PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 3 (247—46^a).

¹⁾ Kühner-Blaß II 6—37. Brugmann-Thumb⁴ S. 306—312. G. Meyer 554—563; 622—29. Meisterhans-Schwyzer³ 169—174. Lautensach, Verbal-flexion der att. Inschr. Gotha 1887; Grammat. Studien zu den griech. Tragikern und Komikern. Augment und Reduplikation. Hannover 1899. Schweizer Perg. 169 ff. Schmid Attic. IV 590 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 66—69. Helbing Sept. 70 ff. W. Schmidt, de Ios. eloc. 437—443. Dieterich Unt. 209—216. Nachmanson Magn. 150—153. Hauser Lyk. 105 f. Reinhold 62—69. Crönert 202—209. Moulton Class. rev. XV (1901) 35 f. 435 b; XVIII (1904) 109 f. U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (1930) 23 ff.

²⁾ Um nicht Zusammengehöriges zu trennen, werden hier wie beim temporalen Augment neben den Imperfekt- und Aoristformen auch die entsprechenden Perfektformen mitgeführt.

³⁾ Vgl. Lautensach 1899, 4 ff. 17 ff. Brugmann-Thumb⁴ 308. Kühner-Blaß II 15. Über ὠνῆσάμην (neben ἑωνῆσάμην) auf kleinasiatischen Inschriften Schweizer 170. Hauser 105. W. Schmidt, de Ios. eloc. 442. Crönert 283. — προσαπώσατο Magd. Mélanges Nicole p. 283, 7 = Magd. 42, 7 (221^a) ist falsch gelesen; der Pap. hat προσαπήγαγεν. Nachmanson, Galenos' Epidemienkommentar 130 (ἀπώσθη).

βοῦλομαι: ἡβουλόμεν Petr. III 53 (q) 5 (III^a). Vat. A = UPZ 60, 9 (168^a). Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 4 (164^a). Einmal geschrieben εἰβουλόμεν (nach Bd. I^r § 10 III S. 78, schwerlich Analogie des Augments εἰ-) Leid. C recto = UPZ 77 col. I 8 (162^a). ἡβούλου Hib. 30, 18 (300—271^a). Zen. pap. 59593, 6 (III^a).
 5 Petr. III 42 G (9) 5 (c. 250^a). Über die Kontamination ἡβούλου s. oben S. 92, 1. ἡβούλετο Zen. Bus. 50, 1 (251^a). Zen. pap. 59300, 12 (250^a); 59041, 11 (257^a). Magd. 42, 6 (221^a). Teb. III 716, 19 (II^a). ἡβουλόμεθα Goodsp. 4, 6 (152 oder 141^a). ἡβούλοντο Zen. pap. 59033, 9 (257^a). Teb. III 775, 7 (II^a). ἡβουλήθη Zen. pap. 59214, 3 (254^a); 59354, 17 (243^a). Teb. III 768, 13 (116^a). ἡβουλ... Petr. III 22
 10 (f) 3 (235^a). — ἐβουλόμεν BGU VIII 1881, 2 (I^a). ἐβούλετο Zen. pap. 59219, 7 (254^a).

δύναμαι: ἡδυνάμην Hib. 27 (Kalender) 34 (301—240^a); 34, 19 (243^a). Zen. Bus. 6, 4 (257^a). PSI IV 403, 4 (III^a); 435 = Zen. pap. 59034, 17 (257^a). Teb. III 753, 14 (197 oder 173^a). ἡδυνάμεθα PSI V 484, 4 (258^a). Zen. pap. 59066, 4
 15 (257^a); 59477, 16; 59538, 1 (III^a). ἡδυνήθημεν ebenda 59129, 7 (256^a). ἡδυνάσθην PSI IV 438, 7 [Edgar] (III^a). Zen. pap. 59348, 8 (244^a); 59412, 7 (III^a). Oxy. (IV) 743, 36 (2^a). ἡδυνάσθημεν Zen. pap. 59185, 7 (255^a); 59354, 6 (243^a). Petr. III 42 C 14, 4 (255^a). Demnach ist ebenda 28 (e) 9 (260^a) [ἡ]δυνάσθησαν zu ergänzen (nicht wie die Herausg. [ἐ]δυνάσθησαν); ebenso Z. 18. — ἐδύναντο Zen. pap.
 20 59633, 24 (III^a). Giss. 17, 10 ὠφελον εἰ ἐδυνάμεθα πέτεσθαι καὶ ἄλθειν (118^p).

Auch ἡθελον (wohl das Prototyp der ganzen Gattung) hat sich (vermutlich von ἐθέλω her), obgleich nur θέλω vorkommt (§ 73 S. 119, 15), erhalten 1).

ἡθελον Zen. Bus. 6, 2 (257^a). Par. 51 = UPZ 78, 30 (159^a).

25 In manchen Fällen hat sich ein scheinbar „pseudotemporales“ Augment (Dieterich Unt. 212), wie es (nach Hatzidakis Einl. 72) auf kleinasiatischen Inseln stark weitergewuchert hat, schon in hellenistischer Zeit entwickelt:

ἡζημίοται (sic, für ἐζημίωται) Par. 47 = UPZ 70, 18 (152—1^a). ἐνηθέμην
 30 Mich. Zen. 12, 4 (257^a); ebenso PSI IV 409, 29 (III^a). ἐνήτυχον Mich. Zen. 29, 1 (256^a). συνήταξεν Zen. pap. 59499, 30 (III^a). ἡ[ώρακα] Par. 51 = UPZ 78, 42 (159^a). συνήλαβεν erwähnt Ursing, Stud. z. griech. Fabel 24. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß in allen diesen Fällen orthographische Verwechslung zwischen ε und η (nach Bd. I^r § 10 I S. 63) anzunehmen ist, wie jedenfalls in Schreibungen wie ἐνηστηκότα Petr. II 4 (6) 6 im Vergleich mit παρεστηκότες (sic) ebenda Z. 12 (255^a).

Über ἡργασάμην und ἡργασμαι neben εἰργασάμην und εἰργασμαι s. unten Lit. 3.

3. Das Augment εἰ- (von verschiedener Herkunft: Mischlaut

1) G. Meyer 556 nimmt im allgemeinen für dieses ἡ- Analogiewirkung von ἡθελον an. Brugmann-Thumb⁴ S. 310. Kühner-Blaß II 9 Anm. 1. Auf attischen Steinen erscheint ἡ- bei βοῦλομαι und δύναμαι erst seit c. 300^a. Meistershans³ 169, 3. Lautensach 1887, 4; 1899, 1ff. Schweizer 173 Anm. 2 (kein pergamenisches, aber andere kleinasiatische Beispiele). Hauser 105 (ἡθέλησα). Sorgfältigere Attizisten haben ἡ- nur bei βοῦλομαι und δύναμαι (Schmid Attic. IV 590f.). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 66 (stets ἡθελον, nie ἡβουλόμεν, bei δύναμαι und μέλλω großes Schwanken). Dieterich Unt. 212. Crönert 202. Moulton Class. rev. XV (1901) 35. 435; XVIII (1904) 109.

bald aus $\epsilon + (\text{F})\epsilon$ oder $\epsilon + (\sigma)\epsilon$, bald aus Reduplikation FeFe bzw. $\sigma\sigma\epsilon$ hervorgegangen, läßt sich beobachten bei folgenden Wörtern:

α) im Imperfekt und Aorist:

εἶα (von σεῖάω, G. Meyer 559): Zen. pap. 59080, 2 (257^a). PSI VI 602, 10 (III^a).

εἶθην (εσε, Brugmann-Thumb⁴ 307): Magd. 42, 8 διεἶθην (221^a).

εἶλον (εσε? Brugmann-Thumb⁴ 307): ἀφείλετο Petr. II 32 (2b) 7 (c. 238^a). ἀφείλοντο Magd. 6, 5 (222^a). ἀνείλαντο (sic) BGU 1135, 6; aber 1136, 2 ἀνείλόμεθα (11^a). ἐπανειλόμεθα Teb. III 787, 17 (nach 138^a). ἀφίλεσαν = ἀφείλεσαν (s. oben S. 83, 34) Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 15 (c. 160^a). διείλοντο = διεείλοντο Grenf. I 10 39, 1, 8 (II—I^a) usw. Über προδιείλασθε (Imperat. mit verschlepptem Augment) s. unten S. 112, 15.

ἐλκω — ἐλκύω ($\sqrt{\text{selq}}$ oder velq , G. Meyer 558. Lautensach 24): ἀφείλ-
κύσθημεν Petr. III 32 (d) 4 (246^a). Daneben παρήλκεν PSI V 484, 3 (258^a). παρ-
ήλκυσαν Zen. pap. 59341 (a) 24 (247^a). Meisterhans³ S. 170 nr. 1422. Lauten- 15
sach Augm. u. Redupl. 28.

εἶπα — εἶπον (εφεἶπ-, ep. εἶπον, Brugmann-Thumb⁴ 308), εἶπα (weitaus
überwiegend): PSI IV 391, 23 (242—41^a); VI 659, 2. 6. 10 (III^a). Par. 49 = UPZ
62, 14 (c. 160^a); 51 = UPZ 78, 21 (159^a). ἀντεῖπα Mich. Zen. 74, 13 (III^a). εἶπας
PSI IV 434, 8 (261^a); VI 639, 2 (III^a). Hib. 55, 4 (250^a). Zen. pap. 59300, 8 (250^a). 20
Lond. nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 6 (c. 160^a). εἶπαμεν Zen. pap. 59354, 8 (243^a).
Par. 15, 69 (120^a); 16, 22 (141^a). Tor. I 10, 1 (117^a). ἀντεῖπαμεν Zen. pap. 59355, 10
(243^a). εἶπαν Kanop Dekr. 7 (237^a). Rosettast. 8 (196^a). ἐπέπαται Par. 63 = UPZ
110, 115 (164^a). συνειπάμεθα PSI IV 382, 2 (248—47^a).

Imp. εἴ[π]όν (ziemlich sicher) Hib. 49, 6 (nach 257^a)¹⁾. Part. εἶπας Par. 49 25
= UPZ 62, 19 (c. 160^a). συνείπαντος Teb. 42, 8 (nach 114^a). εἶπαντα Griech. Pap.
im Mus. der oberhessischen Geschichtsvereine Brief nr. 11 (118^a). εἰπάντων PSI
V 502, 23 (257^a). Inf. ἀνείπαι Petr. II 32 (3) 3 = III 32 (g) verso 11 (238^a).

εἰπεῖν Petr. III 51, 7 (III^a). Zen. pap. 59350, 6 (240^a). ἀντεῖπεῖν Hib. 29, 37
(nach 265^a). ἱπῖν Par. 45 = UPZ 69, 7 (152^a). Imp. εἰπέ Bad. 15, 29 (I^a)²⁾. 30

Beiden Bildungen gemeinsam ist das nicht seltene εἶπεν.

ἐπομαι ($\sqrt{\text{sep}}$): παρείπετο Zen. pap. 59532 (Grabschrift auf einen Jagdhund)
23 (c. 250^a).

ἐργάζομαι: manchmal ἐργαζόμην, ἐργασάμην statt des gewöhnlichen ἔργα-
ζόμην, ἔργασάμην: περιεργασάμην PSI V 494, 7 (258^a). ἐργάσαντο BGU 1503 35
(Ostr.) 6 (III^a). ἐργάζετο Inscr. Priene 111, 112 (I^a).

Sonst regelmäßig ἔργαζόμην, ἔργασάμην: ἔργασατο Zen. pap. 59532, 12
(c. 250^a); 59494, 17 ἔργασαντο; 11 ἔργαζόμεθα (III^a). ἐξηργά[σα]το [Wilcken]
Par. 22 = UPZ 19, 8 (c. 165^a). Nach Meisterhans³ 171 hat das Impf. und der
Aor. in der klassischen Zeit 8 η- gegen 1 ει-. 40

ἔχω ($\sqrt{\text{seχ}}$): εἶχον Petr. II 9 (2) 4 (241^a); 32 (1) 24 (238^a ?); III 53 (n) 3 (III^a).
Par. 51 = UPZ 78, 30 (159^a). συνείχον Petr. II 32 (2a) 10 (c. 238^a); 18 (2b) 2

¹⁾ Ob der Imperativ εἶπον in der hellenistischen Zeit εἶπον oder εἰπόν (nach εἰπέ) zu betonen ist, steht nicht fest. Lob. Phryn. 348 erklärt εἶπον für klassisch. Charax bezeugt ausdrücklich für das N. T. die syrakusanische Betonung εἰπόν. Dasselbe gilt wohl überhaupt für die hellenistische Sprache. Schmid GGA 1895, 35 entscheidet sich für εἰπόν; ebenso Helbing Sept. 62. Blaß-Debrunner⁶ § 81, 1. Lautensach 111. G. Meyer 647.

²⁾ Ein Imperativ muß auch zugrunde liegen in ἱπῆτε Par. 51 = UPZ 78, 44 (159^a), ob man mit Sethe ἱπῆ (= εἰπέ) τε liest oder ἱπῆτε = εἰπέτε annimmt. Vgl. Wilckens Kommentar UPZ I S. 363.

(246^a). διακατεῖχον Tor. I 10, 5 (117^a). εἶχεν ebenda col. 2, 10. εἶχον Zen. pap. 59044, 29; ebenda 27 κατεῖχeto (257^a). εἶχον Par. 22 = UPZ 19, 28; 23 = UPZ 18, 26 (beide c. 160^a). εἶχαμεν (S. 84, 13). εἶχουσαν (S. 83, 22). παρειχόμεν Zen. 5 pap. 59421, 6 (III^a) usw.

Über εἰβουλόμην = ἡβουλόμην s. vorige Lit.

Anmerkung 1. συγκατεστήσα Zen. Bus. 3, 8 (258^a) ist lediglich als Schreibversehen statt συγκατέστησα zu betrachten.

β) im Perfekt:

10 εἶθισμαι — εἶωθα (/ $\sigma\overline{\sigma}\epsilon\theta$, Kühner-Blaß II S. 13): εἶθισμαι Meyer Gr. T. Ostr. 73, 1 (II^a). εἶθισται Petr. II 46 (c) 16 (200^a). Amh. 61, 17 (163^a). Grenf. II 37, 8 (II—I^a). προεἶθιστο BGU VIII 1747, 28 (64—63^a). εἶθισμένος Par. 12, 4 (157^a); 31 = UPZ 32, 9 (162—61^a). Petr. II 29 (b) 8 (c. 250^a). Lond. I nr. 17b = UPZ 27, 1 (162^a). Fay. XII 9 (nach 103^a). Gen. 20, 8 (109^a) usw. εἶωθεν Zen. 15 pap. 59033, 4 (257^a). PSI V 491, 6 (258^a). εἶώθει Hib. 77, 5 (249^a). ἡώθει Zen. pap. 59475, 7 (III^a). τὸ εἰωθός PSI V 488, 18 (258^a). εἰωθότων Par. 66 = W. Chr. 385, 10 (III^a) usw.

εἶκα — εἶμαι (ε-σε, Lautensach 26): καθέικα Petr. III 42 C 14, 5 (255^a). ἀφείκας PSI IV 399, 8 (III^a). ἀφείκεν Or. gr. 55, 13 (240^a). PSI IV 440, 3 (III^a). 20 ἀφείκαμεν Petr. III 53 (s) 4 (III^a). Hal. 1, 260 (III^a). ἀφεικέναι PSI VI 571, 7 (252^a). ἀφικέναι (sic) Grenf. II 31, 17 (104^a). Die dorische Perfektform ἀφέωκε (cf. Luc. 5, 23 ἀφώνται) begegnet in einem Geschäftsbrief an Zenon Zen. pap. 59502, 4 (III^a). Med.-pass. προεἶμην BGU VIII 1782, 14 (57—56^a). προεἶσαι ebenda 1882, 8 (I^a). παρείται Teb. 85, 45 (113^a). καταπροεῖνται ebenda 5, 190 (118^a). ἀφείσθω Petr. III 11, 20 (237^a). ἀφείσθωσαν Mich. Zen. 70, 8, 12 (237^a); ebenda 103 ἀφείται (III^a). διείσθαι Zen. pap. 59640, 15 (III^a). προίμενα (sic) BGU VIII 1751, 10 (64—63^a); προειμένως ebenda 1753, 19 (63^a). παρειμένης Hib. 53, 5 (246^a). ἀνειμένου Teb. 60, 81 (118^a). ὑφειμένων ebenda 5, 251 (118^a) usw. Über die medialen Aoristformen προείκατο = προήκατο s. unten S. 143, 19.

30 διείλεξαι (zu διαλέγομαι): Zen. pap. 59367, 15 (240^a).

εἵληψαι — εἵλημμαι (σε-σλ Brugmann-Thumb 305; anders Kühner-Blaß II 25 Anm. 6. Lautensach 107f.): εἵληφα Petr. II 13 (17) 7 (258—53^a). εἵληφας Petr. III 42 C 13, 2 (255^a). εἵληφεν Par. 23 = UPZ 18, 16 (163^a). Teb. 104, 33 (92^a). εἵληφαμεν Lond. I nr. 22 recto = UPZ 17, 13, 15 (163^a). εἵληφασιν — 35 εἵληφον S. 85, 3. προσανειληφώς Petr. III 91, 2 (III^a). ἐξεἵληφότος Teb. 38, 10 (113^a); 39, 2 (114^a). ἀντειληφ[ό]τα [Wilcken] Vat. D = UPZ 45, 12 (162^a). εἵληφότων Petr. II 8 (1 A) 8 (III^a); 9 (2) 3 (241^a). εἵληφέναι Par. 27 = UPZ 47, 6 (c. 160^a). ἀντειληφέναι Teb. 99, 29 (nach 148^a). Nirgends εἵληφα (vgl. Bd. I¹ S. 202, Anm. 1). ἐληφότα, s. S. 107, 12. ἐξεἵληφότι Bd. I¹ § 10 S. 64.

40 Medio-passiv: προεἵληψαι [Wilcken] Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 10 (164^a). ἀντειλήφθαι BGU 992 I 6 (162^a). Teb. 99, 6 (nach 148^a). ἀντειλημμένον Petr. II 39 (b) 3 (III^a). εἵλημμεν Teb. Bk. X 2 (130^a). περιεἵλημμένους Amh. 31, 8 (112^a) usw. ἀέλη(πτται) [Aristoph. u. Trag.] Teb. III 771, 5 am Rand (II^{am}). καταλέλαμμαι Ditt. Syll.³ 360, 41 (Chersonnes Taur. c. 300 a. C.).

45 εἵλκυκα, εἵλκυσμαι — ἤλκυκα, ἤλκυσμαι: παρείλκυκε Magd. 6, 10 [v. Druffel] (222^a). παρείλκυκόντων Leid. B = UPZ 20, 57 (c. 162^a). διεἵλκυκόντα Teb. III 711, 8 (nach 125^a). εἵλκυσαι Mich. Zen. 56, 2; 12 εἵλκυσθαι (251—48^a). παρειλκύσμεθα Zen. pap. 59355, 108 (243^a). συνειλκυμένος Par. 64 = UPZ 146, 4 (II^a). — ἤλκ[υ]κα Petr. II 42 (c) = III 42 H (b) 22 nach Wilcken Add. et Corr. 50 zu Petr. III p. XVI (c. 250^a). παρήλκυκεν Zen. pap. 59351, 3 (nach 243^a). ἤλκυσαι BGU VI 1256, 11; 7 ἤλκυσμένων; 20 ἤλκύκησαν (II^a). ἐφήλκυσται Enteux. 89, 4 (222^a). ἤλκυ[σμένη] Zen. pap. 59531, 6 (III^a). Über ἐφέλκυσμένην s. unten S. 102, 12.

εἶργασμαι (εφε Brugmann-Thumb⁴ 308; nach Lautensach 1899, 23 FeFe) — dies die gewöhnliche Perfektform; seltener ἤργασμαι [ob ηφε oder temporales Augment?]: εἶργασμαι Zen. pap. 59146, 3 (256^a); 59499, 19 (III^a). BGU 1503 (Ostr.) 1. 5 (III^a). εἶργασται PSI IV 423, 18 (III^a). ἀπείργασται Zen. pap. 59484, 7 (III^a). PSI IV 442, 7 (III^a). W. Ostr. 1023. 1025 (altptol.). τὸ κατειργαζμένον Zen. pap. 59472, 9 (III^a). εἰργασμένοι Petr. II 4 (9) 7 (255^a); III 40 col. 1, 9 (III^a). PSI IV 423, 13 (III^a) und oft. εἰργασμένων Petr. II 32 (1) 21 (III^a). ἀπειργασμένοι Petr. I p. 66, 21 (240^a). ἀπειργασμένων Par. 66, 28 (III^a). κατειργασμένης Teb. 60, 78 (118^a). εἰργάσθαι Grenf. I 11, 1, 24 (157^a). κατειργάσθαι Teb. 60, 70 (118^a) usw. ἤργασ(ται) BGU VII 1531 (Ostr.) verso 4 (III^a). ἀπηργάζμεθα (sic) PSI 10 VI 571, 3 (252^a). ἀπηργασμένοι εἰσίν PSI IV 406, 4 (III^a). Meisterhans³ (Perf. beständig ει). Schweizer Perg. 170f. Blaß-Debrunner N.T.⁶ §67, 3. Helbing 76 f.

εἶρηκα — εἶρημαι (nach Blaß Ephem. arch. 1892, 67f. aus FeFr-, nach Kühner-Blaß II 24 aus εφρ; Lautensach 24): εἶρηκα Petr. III 42 G (10) 2 (c. 250^a). 15 εἶρεκα (sic) PSI V 540, 11 (III^a). εἶρηκος Zen. pap. 59259, 4 (251^a). ἀπείρεκε (sic) Zen. pap. 59531, 2 (III^a). εἰρήκης (S. 82, 16). εἰρηκέναι PSI IV 361, 7 (251—50^a). Petr. II 19 (1a) 15 (III^a). Par. 11, 30 und verso (157^a). ἀπείρημαι Mich. Zen. 46, 6 (251^a). Sehr oft das Partiz. εἰρημένων PSI VI 682, 3 (III^a). προεἰρημένος Magd. 1, 16 (222^a). Par. 63 = UPZ 110, 59 (164^a). Teb. 27, 44 (114^a); 105, 27 (103^a) usw. 20 εἰστήκειν (aus εσε, Brugmann-Thumb⁴ 307): ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (III^a). Aber προεσθήκη PSI IV 391, 8 (242^a).

Anmerkung 2. Zu προαναλέγω aufsagen, aufzählen προαναλελεγμένης Tor. I 5, 26; -νους col. 9, 1 (117^a); zu ἐπι-, συλλέγω sammle ἐπιτελεγμένων Petr. II 8 (3) 4 (267^a). συλλελεγμένα Teb. III 700, 27 (124^a). Helbing 81. 25

Anmerkung 3. Echtes ει- (ε+ Fi, Brugmann-Thumb⁴ 308. Lautensach 1899, 22) ist in der Orthographie des Aorists εἶδον an vielen Stellen erhalten, z. B. εἶδον Zen. pap. 59313, 6 (250^a). Par. 50 = UPZ 79, 3. 6 (159^a); 51 = UPZ 78, 20. 22. Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 18. 31 (c. 160^a). ἶδον Par. 51 = UPZ 78, 18 (160^a). εἶδεν Par. 50 = UPZ 79, 2. 13 (159^a). Leid. C (p. 118^a) = UPZ 77 30 col. 1, 2. 14 (c. 160^a) usw. Das ει- hat sich vielfach auf itazistischem Weg in die Nebenmodi verirrt: Imper. εἶδε = ἴδε SB 6011, 3 (1^a). ἴδε PSI VI 621, 2 (III^a). Über den Akzent Herodian II 23, 20 L. und Moeris 178. Blaß-Debrunner N.T.⁶ § 101 zu ὀρν̄ν. Helbing 24. εἶδητε (Konj. = ἴδητε) Zen. Bus. 53, 6 (250^a). εἶδωσι (nicht εἰδῶσι!) Petr. II 32 (1) 31 (c. 238^a). εἰδῶν (= ἰδῶν) Leid. U = UPZ 81 35 col. 3, 11 (geschr. II^a). εἰδού (ecce) Zen. pap. 59499, 73 [aber 82 ἰδού] (III^a). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 15 (160^a). Par. 51 = UPZ 78, 25 (159^a). Schwerlich verschlepptes Augment; vgl. unten S. 112, 26. ἰδού BGU VI 1303, 3 (1^a).

Anmerkung 4. Das Perfekt von ἔχω lautet regelmäßig ἔσχηκα, ἔσχημαι, ganz vereinzelt εἰσχηκα, εἰσχημαι: ἔσχηκεν Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 129, 23 (II^a). 40 προσέσχηκεν Lille 7, 23 (III^a). Magd. 3, 7 (221^a). ἀπέσχη(κεν) Teb. 119, 30 (105—101^a). ἔσχήκαμεν Par. 42 = UPZ 64, 3 (156^a). ἔσχήκατε Par. 63 = UPZ 110, 79 (164^a). κατέσχηκαν — κατέσχηκάσι S. 85, 11. ἔσχηκέναι Teb. 72, 467 (114^a). μετέσχηκέναι Tor. I 2, 10 (117^a). προσέσχηκέναι Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a). ἔσχηκώς Lond. nr. 23 = UPZ 14, 32 (158^a). προσέσχηκνίς Teb. 24, 76 (117^a). ἔσχηκῶτων 45 Amh. 42, 7. 31 (179^a). Grenf. I 42, 4 (II^a). ἔσχηκή [= ἔσχηκει oder ἔσχηκε?] S. 82, 18.

Medio-passiv: παρέσχημαι Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 15 (164^a). συνέσχημαι Lille 7, 15 (III^a). ἐνέσχηνται Teb. III 742, 32 (nach 157^a). παρέσχημένος Magd. 14, 12 (221^a). Tor. I 7, 23 (117^a). ἐνέσχημένους Par. 63 col. 13 = UPZ 111, 3 (163^a). κατέσχημένων Teb. 61 (b) 254 (118^a) usw. 50

Ganz vereinzelt κατέσχηκα Zen. pap. 59596, 21 (III^a). εἴσχεκεν ebenda 59499, 62 (III^a). ἀπέσχημαι Mich. Zen. 107, 10 (III^a). Über häufiges εἰσχηκα, εἰσχημαι auf Κοινή-Inschriften (III—I^a) vgl. G. Meyer 175f. Schweizer Perg. 185.

188. Schweizer l. c. § 29 S. 102 hält wie G. Meyer diese Formen für Analogiebildungen zu εἶρηκα, εἴληφα; Crönert 256 f. bringt sie in lautlichen Zusammenhang mit ἰσχω, da ἰσχημαί = ἔσχημαί seit Philos Zeit häufig vorkommt.

4. Schwund des syllabischen Augments kommt ziemlich
5 früh und nicht selten vor:

α) im Imperf. und Aor. act. pass. konsonantisch anlautender Stämme, doch fast nur in zusammengesetzten Wörtern:

- ἀνανεοῦτο Rosettast. 35 (196^a). διαλάμβανον Teb. 24, 30 (117^a). ὑπολάμβανον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 13 (geschr. II^a). κατὰπλευσεν Petr. III 20, 2, 8 (246^a).
10 παρακαλέσαμεν (vielleicht Assimilation benachbarter Vokale nach Bd. I^a § 26 S. 150) Teb. 24, 46 (117^a). Petr. III 28 (e) 18 schrieb der Schreiber zuerst ἔγδυσαν, weil er vermutlich ein Partizip im Sinn hatte (260^a). παραγενόμεθα Petr. II 45 col. 2, 22 [vgl. Appendix p. 2] (c. 246^a). Im gleichen Papyrus (Nauarchenbericht) begegnen so viele Schreibversehen aller Art, z. B. col. 2, 7 τὸν Λαοδίην, 14 ἐπεπεδη-
15 κότος, 16 τῶν ἐνχωρίων τινὲς ἀνήνεγκεν, 19 ἡμελλον ὁ λιμὴν δέξασθαι usw., daß auch παραγενόμεθα in die Sphäre der Schreibfehler kommt. Auch Zen. pap. 59270, 7 liest man παραγένοντο (neben Formen wie ἀνεγγέλλοσαν, ἀνεγγέλκῳτα, ἡροοσαν), dagegen 4 korrekt παρεγένοντο (251^a). — In einem Simplex Zen. pap. 59151, 2 κυριεύοσαν (256^a). Bei οὐ κρίναμεν Teb. 124, 5 (nach 118^a) könnte man an haplo-
20 logische Verkürzung aus οὐκ ἔκριναμεν (unter dem Einfluß rascher Aussprache) denken. Vgl. Bd. I^a § 57 S. 247.

Anmerkung 5. Statt ἐναποβιάζετο Petr. II 8 (2 b) 6 (246^a) ist ὃν ἀπεβιάζετο zu lesen. ὑπολόγησα Petr. II 27 (2) 18 (235^a) erscheint unsicher, vielleicht eine verstümmelte Partizipialform; dagegen könnte in παράδιξιν Petr. II 14 (2) 17 (III^a)
25 παράδειξεν stecken.

β) Auch das Reduplikationszeichen ε- ist manchmal im Perfekt zusammengesetzter Verba abgefallen:

- ἐπισταλκίναι Petr. II 23 (3) 6 (238^a). Beispiele für ἀπέστολκα, ἐπέστολκα zahllos (Bd. I^a § 45 Anm. 1 S. 202). κάταγμαί (statt des seltenen κατέαγμαί) Teb. 30 2 (d) verso 14 (Anthologiefragm. nach 100^a). καταθαρμένον Petr. II 32 (b) 8 (238^a). παρασπονδημένος Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 16 (164^a). παραστάναι [= παρεστάναι, nicht = παρστέηναι, wie Leemans annimmt] Leid. U = UPZ 81 col. 2, 11 (geschr. II^a). παραστήκαμεν Zen. pap. 59291, 3 (251—50^a). [Statt ἐπισκευάσθαι Petr. II 13 (18 a) 19 (258—53^a) lautet der Text jetzt Petr. III p. 111 (7) ἐπισκευ-
35 ασθῆι. Ebenso steht Teb. 27, 9 (113^a) nicht παρεπίσταλται, wie van Herwerden im Append. lex. suppl. p. 164 angibt, sondern παρεπέσταλται]. Spätere Belege bei Dieterich Unt. 213 und Crönert 206, 3.

γ) Verhältnismäßig selten hat das Plusqpfkt. vor der Reduplikation sein syllabisches Augment verloren:

- 40 δεδώκει Tor. XIII 8 (139^a). ἐπιδεδώκειμεν Amh. 33, 12 (157^a). γεγραφῆκειν ἄν BGU 1141, 28 (14^a). ἐγὼ τεθνήκει[ν] P. Weil V 3 (Komikerfragm., geschr. vor 161^a). παραβεβλήκησαν Teb. 24, 39 (117^a). Normale augmentierte Formen sind oben § 71, S. 80, 32 ff. 82, 16 ff. 85, 35 ff. aufgezählt. Außerdem ἐπεποήκ[ει] Petr. II 42 (c) 23 (c. 250^a). Teb. 15, 22 (114^a). ἐκεχρήκει Teb. 112, 44 (112^a) usw.
45 Med.-pass. ὑπεγέγραπτο Petr. II 2 (2) 2 (260^a). συνετετέλεσ[το] Petr. II 3, (b) 6 (c. 260^a). ἐτέτλητο Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 31 (164^a). ἐπεποήτο Par. 64 = UPZ 146, 7 (II^a). προσέκκλητο Tor. XIII 8 (139^a). ὑπετέτακτο Tor. I 4, 24 (117^a). περιεβέβλημεν Magd. 42, 7 (221^a). περιεβέβλητο Teb. 230 descr. (II^a) usw.¹⁾

1) Für die klassische Zeit wird die Weglassung des syllabischen Augments im Plusquamperfekt bestritten oder doch höchst selten zugestanden. Meister-

II. Temporales Augment.

1. Das temporale Augment erscheint

a) bei einfachen Vokalen.

Durch temporales Augment wird anlautendes α regelmäßig zu η gedehnt:

ἡγγέλλεν Petr. II 13 (14) 1 (258—53^a). ἡξίωσα Petr. II 20 col. 3, 11 (252^a). [ἡξίωσα ebenda 10 col. 4, 15 ist in ἡξιῶ σε zu ändern.] ἡγανάκτηκε PSI IV 411, 4 (III^a). ἡρκται (zu ἄρχομαι) BGU VII 1552, 1 (III^a). ἡτεθημένη Teb. 74, 59 (114—113^a). ἐξηλυρῶσθαι ebenda 72, 11 (114^a). ἐξησθενηκώς ebenda 50, 33 (112^a). προσήφαμεν Lond. I nr. 17 a (p. 10) = UPZ 23, 11 (162^a). ἡνδραγαθηκόντων Teb. III 10 786, 4 (nach 138^a) usw.

Anmerkung 6. Formen wie ἐξίουν P. Weil I 17 b (II^a); ἐρξάμην ebenda III 10 (beide vor 161^a); διέρπακται (= διήρπακται) Mich. Zen. 87, 7 (III^a) sind sicherlich dem Charakter der betreffenden Schriftstücke entsprechend, auf lautlichem Wege (ε ~ η) nach Bd. I¹ § 10 S. 64 zu erklären. Manchmal, wie bei ἀν- 15 εγγέλλοσαν und ἀνεγγελκότα Zen. pap. 59270, 2. 3 und bei ἀπελλάγην Par. 40 = UPZ 12, 28 (156^a) sowie ἀπεριθμήσατο Zen. pap. 59499, 39 (III^a) konnte auch das ε als syllabisches Augment empfunden werden.

Anlautendes ε und ο werden zu η und ω gedehnt:

ἐπήρχετο Teb. 27, 34 (114^a). ἡρυσίακε ebenda 37, 10 (73^a). ὤφειλον Teb. 212 20 descr. (114^a). προώφειλεν Par. 7, 18 (99^a). ὠρμηκέναι Teb. 38, 23 (113^a). ἐφωρμηκέναι Lille 3, 10 (nach 241^a). διωρθώμενος Teb. 27, 41 (113^a) usw.

Bei anlautendem ι wird das Augment manchmal durch das Zeichen für ī, nämlich ει ausgedrückt:

εἶσχυον Petr. II 3 (b) 4 (260^a). εἶσχε Rendiconti della r. accad. d. Lincei 25 1897 p. 91, 27 (unb.). Übrigens auch im Präs. εἰσχύει in einem Aktenstück Eleph. 17, 23 (223^a). συνεισχομένων Grenf. II 14 (a) 13 (270 oder 233^a). ἰσ[χυκέναι] Crönert vol. herc. 263. εἰδρύσατο P. Weil VI 2, 5 (vor 160^a). ἰδρύσατο Rosettast. 34 (196^a). Schweizer 173.

Anlautendes υ bleibt wie ι in den Augmenttempora unverändert: 30

ὑβριζαν (sic) Par. 40 = UPZ 12, 38 und 41 = UPZ 13, 27 (158^a). ὑβρικά Hal. 7, 7 (232^a). ὑβρικεν Lond. II nr. 127 (p. 4) (a) verso (181—146^a). ἐξυβρίκασιν Zen. pap. 59080, 11 (257^a). ἐξύφανε ebenda 59355, 89 (243^a). ὑγίαινον passim.

b) bei Diphthongen.

α) Anlautendes αι wird (im verbum simplex und compositum) 35 nur noch in älteren Stücken des 3. vorchristl. Jahrh. zu ηι, wie ἡιρούμην

hans³ 170, 6 und Lautensach 1887, 21 finden kein einziges Beispiel auf attischen Inschriften. Lautensach 1899, 118—124 gibt bei den Tragikern nur in epischen und lyrischen Partien einzelne Fälle zu. Kühner-Blaß II 21, 9 will überall das Augment herstellen. Vgl. weiter namentlich Schweizer Perg. 169, 1 (mit weiterer Literatur). Hauser 106 (μεμαθήκειν). Nachmanson Magn. 151; derselbe, Galenos' Epidemienkommentar 128 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 66, 1 (das Augment fehlt oft). Helbing 70. Schmidt, de Ios. eloc. 437 (das Augm. häufiger im Passiv als im Aktiv). Schmid Attic. III 34; IV 591 (das Augm. fehlt nicht selten). Reinhold 62 f. (unter 10 Passiva 8 augmentiert, unter 19 Activa nur 4). Crönert 209. Apoll. Cit. σεσημάγκει 26, 9; 29, 7; ἐκτέθειτο 24, 30 Sch. U. Ursing, Studien zur griech. Fabel (1930) 24 belegt: πεπώκειν, τεθέατο, δεδώκει, πεποίηκει, κεκράγεσαν, πέπαντο, πεφορτώκει. Composita: καταβεβήκεις, ἐκβεβλήτο.

ἥσθηται usw. (Belege Bd. I¹ § 20, 1 S. 122); seit der Mitte des 3. Jahrh. schwindet der zweite Bestandteil des Langdiphthongs, wodurch Formen entstehen wie ἥρειτο ἥσθοντο, usw. (Bd. I¹ § 20, 2 und 4 S. 123 f.); am häufigsten aber tritt bei αἰρέω von Anfang an mit großer Regelmäßigkeit für η als orthographischer Ersatz ει- ein (Bd. I¹ § 20, 9 S. 127).

Ergänzende Belege aus späteren Publikationen:

α) für η: ἀφειρούμην Zen. pap. 59379, 6 (III^a). ἥρει PSI IV 353, 9 (254—53^a). ἀπῆρει Hib. 63, 3 (nach 265^a). ἀπῆρουν Magd. I, 10 (221^a). ἀπηρτημένος ebenda 17, 3 (222^a); 25, 4 (221^a). ἐπῆρνει Eleph. 13, 4 (223^a). ἥσθημένος PSI IV 340, 7 (257—56^a). ἥσθησθαι Mich. Zen. 55, 12 (240^a). καθιρημέν<ην> PSI V 546, 8 (III^a).

β) für η: ἥρειτο Tor. I 3, 21 (116^a). προηρούμην Amh. 38, 5 (II^a). ἥρηναι Petr. III 21 (g) 19 (226^a). ἐπηρνεῖναι Teb. 8, 18 (201^a). ἐπηνῆσθαι miles. Eudemosinschr. (Ziebarth) 6 (III^af). ἥσθοντο PSI IV 380, 4 (249—48^a). ἥσχυνται Par. 49 = UPZ 62, 64 (vor 161^a). ἥτήσατο Zen. pap. 59462, 6 (III^a). Petr. II 12 (2) 4 (241^a). ἀπηρτημένος Teb. 5, 66 (118^a). ἥτημένα BGU VIII 1770, 6 (64—63^a). κατητιῶ Par. 64 = UPZ 146, 2 (II^a).

γ) für ει: ἀνείρηκεν Hyperid. (Jensen) Athenag. I 25. καθιρηκότες Mich. Zen. 79, 13 (III^a). ἐξείρηθη Zen. pap. 59742, 24 (III^a). προειρέθη ebenda 59007, 5 (III^a). ἀφείρηται Lille 8, 7 (III^a). ἀφείρηνται SB 4309, 13 (III^a). καθίρηται PSI VI 605, 1 (III^a). παρείρηται PSI III 171, 37 (II^a). ὑφείρηται Zen. pap. 59433, 33 (III^a). ἀφειρήσθαι ebenda 59322, 3 (249^a). διειρήσθαι Lond. III nr. 880 (p. 9) 11 (113^a). ὑφειρήσθαι Zen. pap. 59350, 4 (244^a). παρειρήσθαι PSI VI 554, 12; 17 ἀφειρημένων (259^a). ἀφειρημένου Lille 37, 26. 27. 28. 29 (c. 240^a). ἀφειρημένης Zen. pap. 59356, 11 (243^a). ὑφειρημένων ebenda 59379, 12 (III^a). PSI IV 444 = Zen. pap. 59019, 2 liest Vitelli ἐξειρήσθαι, Edgar ἐξιρηῆσθαι (260—58^a). ἀνειρημένος BGU VIII 1848, 7 (48—46^a) usw.

Von αἶρω sind folgende augmentierte Formen belegt:

ἥρσαν—ἥρην Zen. pap. 59270, 4 (251^a). ἥράμην Zen. Bus. 3, 6 (258^a). ἥρκε 30 BGU VII 1534, 15 (III^a). ἥρκῶν Teb. 120, 37 (97 oder 64^a). Teb. III 727, 20 (184^a). ἥρμένος PSI IV 380, 6 (249^a). Petr. II 2 (1) 17 (260^a). ἀτηρμένον ebenda 13 (5) 5 (258—53^a). συνηρμένω Amh. 44, 13 (138—37^a). Rein. 8, 7 (113—112^a); ebenda 31, 8 συνῆρται (109^a?).

β) Anlautendes οἰ wird zu ωἰ augmentiert. Die überlieferte Orthographie ωἰ hält sich durchs ganze 3. Jahrh., vereinzelt noch bis ins 1. Jahrh. v. Chr.; seitdem aber das ι in der Aussprache des Langdiphthongs weggefallen ist, wird meist nur noch ω geschrieben (Bd. I¹ § 21, 2 S. 132 f.).

Belege für ωἰ:

III^a ὠικουν Petr. II 32, 1, 18 (238^a). διωικήκασιν Rev. L. 30, 16 (258^a). 40 διωίκηται Petr. III 42 H (3) 8 (c. 250^a). ἐνώκειστα Petr. II 8 (2 c) 5 (246^a). Lond. III nr. 887 (p. 1) 2 (III^a). ὠικοδόμησεν Magd. 29, 3; 8 ὠικοδόμηκεν (218^a). ἐνωικοδομηκότας Petr. II 12 (1) 12 (241^a); ebenda προσωικοδομήκασιν; ὠικονόμησα Petr. II 1, 8 (c. 260^a). ὠικονόμηκας Eleph. 9, 5 (223^a). ὠικονομημένον Petr. II 11 (2) 2 (III^a). ὠιμην Hib. 44, 5 (253^a). ὠιου Eleph. 12, 1 (223—22^a). ὠιοντο Petr. III 51, 5 (III^a). 45 ὠιῆθην PSI VI 655, 4 (III^a). ὠιχόμην Magd. 8, 9 (218^a). ὠιχετο ebenda 35, 4 (217^a). Petr. II 32 (1) 18 (c. 238^a). Zen. pap. 59376, 11 (III^a). ὠιχόμεθα PSI V 502, 23 (257^a). ὠιχοντο Zen. pap. 59659, 8 (III^a).

II—I^a ὠικηκότα Par. 15 = UPZ II 161, 65 (119^a). συνῶικησε ebenda 22 = UPZ 19, 6 (c. 160^a). ἐνώικησαν SB 4638, 9 (147 oder 136^a). ὠικοδομημένην

Par. 5, I, 6. 8 (114^a). BGU 996 I 3 (107^a). Lond. III nr. 880 (p. 9) 27; nr. 1204 (p. 11) 18 (113^a). Amh. 51, 11 (88^a) usw.

Belege für ω:

II—I^a ὤμην Par. 50 = UPZ 79, 17 (159^a); 51 = UPZ 78, 2. 28 (159^a). Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 26 (c. 160^a). ὤετο Hyperid. κ. Φιλ. II 43 (II—I^a). ὠκοδομη- 5 μένος Leid. M I 7. 12. 13 (114^a). BGU 997 I 4; II 6 (103^a); 998 I 7 (102^a); II 3 (101^a); 999 I 5 (99^a). Grenf. II 35, 6 (98^a) etc. περιωκοδομηκέναι Lond. I nr. 45 = UPZ 10, 23 (160^a). ἐγδιωκμένων Teb. 89, 4. 31. 69 (113^a); 174 descr. (112^a). μεταδιωκμένων ebenda 61, 9. 30 (118^a). ὠκτείρετο (für ὠκτίρετο) Hyperid. κ. Φιλ. 140—41 (II—I^a). ὠχοντο Rein. 17, 8 (109^a). ὠχῆται Teb. III 784, 2 (II^a). 10 Belege für unaugmentiertes ol- unten S. 102, 38. 111, 25. Über ἀνοίγω, παροινέω s. unten S. 104, 1. 108, 44. 109, 1.

γ) εὔ im Stammanlaut wird immer seltener augmentiert in der Form ηυ- gegenüber von ungezählten Beispielen mit εὔ- (vgl. unten S. 103, 1ff.):

ἡύρισ[κον] Hamb. nr. 27, 4 (250^a). ἡύρισκεν Petr. III 41 verso 3. 5 (III^a). ἡύρηκεν SB 7262 (256^a). Zen. Bus. 13, 3 (257^a). ἡύρηκαμεν PSI VII 854, 7 (258—57^a). ἡύρέθη Zen. pap. 59354, 12 (243^a); 59742, 27 (III^a)¹.

δ) Augmentiertes αὔ und εἰ sind selten; Beispiele für augmen- 20 tiertes οὔ sind mir nicht begegnet.

(1) Zu αὔξάνω (αὔξω) lautet das Part. perf. pass. einmal sonderbar entstellt εὔξημένη = ἡὔξημένη SB 7172 (Ehrendekret für Ptolemaios IV.) 39 (217^a) — entweder lautlich aus ηυ verkürzt oder „umgekehrte Schreibung“ (nach ἡὔρον—εὔρον). Blaß-Debrunner⁶ § 67, 1.

(2) εἶργω einsperren bildet ἥρκται = ist ins Gefängnis (εἶργμός) gesetzt 25 worden SB 246 (Inscr.) (82^a). Auch ἥρξατο SB 255 (Inscr. unb. ptol.) zieht B. Keil in derselben Bedeutung zu εἶργω (volkstümliches Med. für Pass.). Zu ἀπείργω (separo) ἀπηργ[γ]μένη (sc. γῆ) = Brachland Lille 26, 2 (III^a). Über εἰκαζον s. unten S. 102, 33.

2. Schwund des temporalen Augments ist zu konstatieren²) 30

a) bei einfachen Lauten:

höchst selten bei α; dagegen hatte die lautliche Annäherung und all- mähliche Ausgleichung von ε ~ η, ο ~ ω zur Folge, daß in manchen Fällen das temporale Augment bei ε und ο zunächst in der Aussprache und dann auch in der Schrift wegfiel. Die Erscheinung beschränkt sich 35 übrigens (wie beim syllabischen Augment) meist auf Composita.

α) Beispiele für α: ἀγόρασεν Zen. pap. 59499, 51 (III^a). In ἄξιωσεν, das Lille 7, 10 über συνέταξεν gesetzt ist, ist gerade das α zweifelhaft; doch bemerkt Jouguet zur Stelle: „peut-être ἡξιωσεν, mais α est plus probable“. ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (III^a). ἐπάρασεν schlug darauf Enteux. 79, 6 (218^a). καταστοχήσαμεν 40 (sic) [Crönert] (verstärktes ἀστοχέω) Teb. 58 recto 35 (111^a). παραλα[γμ]ένου (statt παρηλλαγμένου) ebenda 5, 86 (118^a). μεταλλαχέναι SB 6663, 21 (6/5^a).

¹) ἡύρικετο findet sich auch im N. T. (mit Varianten) neben sonst über- wiegendem εὔ- im Präteritum (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 67, 1); ἡύρισκον ganz vereinzelt bei den apostolischen Vätern (Reinhold 65).

²) Daß das temporale Augment nicht nur in schlecht geschriebenen, sondern auch in sorgfältigen Texten fehlen kann, bemerkt ausdrücklich Witkowski, L. Z. 1909 S. 351.

β) Beispiele für ε: In manchen Fällen wurde vielleicht ε als syllabisches Augment empfunden, so in den Aoristformen von φέρω, oder liegt lautliche Vertauschung von η > ε zugrunde: ἐνεγκα Zen. pap. 59324, 4 (249^a). ἀνένεγκεν Teb. III 815 Fr. 10, 5 (228^a). ἀνενέγκατο Meyer Gr. T. 1, 10 (144^a). ἀπενέγκατο Zen. pap. 59658, 8; aber 13 verschrieben ἀπηγέκατο (sic) (III^a). ἐπεν[έχθη] Bad. 47, 1 (127^a). διεγέρθη Leid. U = UZP 81 col. 3, 12 (geschr. II^a). εἰσέλθομεν Petr. III 144 IV 20 (c. 246^a). Über διεγγύσαν s. unten S. 110, 50; über προσανέγκθη Bd. I^a § 36 S. 169 Note 1.

Perf. ἐξερημώκασιν Teb. III 701, 336 (235^a). ἐξερημωμένον Par. 37 = UPZ 5, 37 (163^a). ἔρυσαι (zu ἐρύομαι retten) Bad. 48, 3 ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι (statt εἰρυσαι) (126^a). ἔτοιμάκαμεν Grenf. II 14 (b) 1. 5; dagegen verso ἡτοιμασμένων (264 oder 227^a) und Par. 32 = UPZ 61, 29 ἡτοιμακότος (161^a). ἐφελκυσμένην Leid. E III = UPZ 50, 33 (c. 162^a). συνελκύσθαι Par. 66 = UPZ 146, 31 (II^a); über παρῆλκυκε, εἴλκυμαι usw. s. oben S. 96, 45. ἀπερή[ρεισ]το Par. 35 = UPZ 6, 16 (statt ἀπη- 15 ρήρειστο) (163^a).

Über Parasyntetha wie ἐνεχύρασα, προσεδρευέκναι s. unten S. 110, 28. 20.

γ) Beispiele für ο: Aorist und Imperf. ὄρκισεν Enteux. 47, 5 (221^a). διορκίσθη (nicht ganz sicher) W. Chr. 110 A 27 (II^a). ἀνομολογήσατο Grenf. II 30, 13 (102^a); 31, 14 (104^a). ἀνομολογήσαντο BGU VI 1260, 11 (110^a) — aber 20 ἀνωμολογήσατο Par. 7, 17 (99^a). Auch ὁμολόγει und προσομολογοῦμεν Tor. VIII 7. 21 (119^a) scheinen als Imperfekte zu figurieren. καθορίσθημεν (über ο nachträglich ein ω gesetzt) Petr. II 45 (2) 20 (c. 246^a). προσόρμισαν Teb. III 802, 11 (135^a). προσορμίσθω (?) Rev. L. 99, 5 (258^a). ἀπόλετο scheint zu stehen PSI VI 616, 34 (III^a). ἀπόλε[σ]εν Oxy. IV 743, 22 (2^a) = Witkowski Ep. priv.² nr. 71 in einem 25 schlecht geschriebenen, von Schreibfehlern wimmelnden Privatbrief, so daß das ο ebenso gut lautlicher Ersatz für ω sein kann. διορθώσαμην Würzburger Pap. (Wilcken 1934) 4, 16 (II^a). ἐφώδευσας = ἐφώδευσας Teb. III 788, 15 (II^a). προσοφίλεκεν = προσωφείλεκεν Zen. pap. 59664, 4 (III^a).

Perf. ὁμαλισμένην Teb. 105, 59; aber 26 ὠμαλισμένην (103^a). διομολογημένα 30 Grenf. II 28, 21 (103^a); 33, 14 (100^a).

b) bei Diphthongen

α) bei αι: [ἀπ]αιτεμένη (sic) für ἀπηιτημένη Zen. pap. 59316, 5 (250^a). Über die verschiedene Augmentation von αἰρέω s. oben S. 100, 7. 12. 18.

β) bei ει: Unechtes ει wird nicht augmentiert in folgenden Fällen: εἵκαζον 35 PSI V 522, 2 (248^a). περιειλημένην (zu εἰλέω) Kanop. Dekr. 63 (237^a). ἐνειληκώτων Teb. 24, 62 (117^a). εἶρξαν Zen. pap. 59623, 17 (III^a). εἰργμένον ebenda 59347, 3 (245^a). εἶδειμεν = ἦιδειμεν im Lachespap. ist attische Orthographie (Bd. I^a § 20, 9 S. 127).

γ) Unaugmentiertes οι erscheint seit dem 3. Jahrh. v. C., am häufigsten in Zusammensetzungen mit οἰκο-, wobei das οι durch οἶκος geschützt ist (Blaß- 40 Debrunner N. T.⁶ § 67, 1. Meisterhans³ 172. Schweizer 172. Hauser 106. Nachmanson 152): οἶετο Leid. C recto = UPZ 77, 4 (c. 160^a). Par. 50 = UPZ 79 (Traumbericht) 15 (159^a). οἰκοδόμησα Zen. pap. 59480, 3 (III^a). οἰκο(δόμησεν) SB 4211, 4 (68^a). ἀνοικοδόμηκεν Lond. III nr. 887 (p. 1) 3 (III^a). τὰ οἰκοδομημένα Straßb. II 100, 13 (II^a). οἰκοδομημένοι Par. 15, 17. Tor. II 26 (beide 120^a). ἐποι- 45 κοδομημένην SB 7245, 9 (221^a). ἀνοικοδομηκότες Inschr. v. Philä Arch. III 363 (II^a). διοικημένα PSI IV 333, 16 (257^a). συνοικισμένου Mich. Zen. 84, 9 (III^a). καταποικισμένην BGU VIII 1845, 7 (I^a). οἰκονόμικας Zen. pap. 59273, 6 (251^a). οἰκονομηκότας PSI IV 437 = Zen. pap. 59343, 1 (247^a). οἰκονομήσω (= ὠικονομήσω 2. pers. sing. aor. med.) Zen. pap. 59309, 3 (250^a). οἰμῶζον Mich. Zen. 57, 7 50 (248^a). οἰνοποιήκαμεν Zen. pap. 59236, 7 (254^a). οἰνωμένος betrunken (zu οἰνόω) BGU 1816, 8 (60—59^a). ἀποιόχοντο Zen. pap. 59753, 66 (III^a). οἷχητο = ὠιχητο PSI VI 563, 5 (255^a). Über κατοίκη = κατώκει und κατοίκισας = κατώκισας in literar. Texten s. Bd. I^a § 21 S. 137.

δ) εὔ im Stammanlaut wird bei εὐρίσκω in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr augmentiert (vgl. oben S. 101, 13).

Imperf.: εὐρίσκομεν Petr. II 12 (1) 10 (241^a). Lond. I nr. 19 (p. 16) = UPZ 38, 10 (161^a). Teb. 30, 26 (115^a).

Aor.: εὔρον Zen. pap. 59084, 2 (257^a); 59294, 3. 6 (250^a); 59379, 4 (III^a). 5 PSI VI 639, 5 (III^a). Teb. 38, 9 (113^a); 58, 15 (111^a). εὔρεν Petr. II 32 (2 a) 8 (238^a); III 28 verso (b) 3 (260^a). εὔρομεν Petr. II 38 (a) 26 (240^a); III 21 (g) 17 (226^a). Zen. pap. 59768, 13 (III^a). Teb. 13, 19 (114^a). BGU VIII 1857, 7 (I^a). εὔροσαν S. 83, 31. εὐρέθη Oxy. (IV) 743, 25 (2^a).

Perf.: εὔρηκα Zen. pap. 59353, 3 (243^a). εὔρήκαμεν ebenda 59279, 6 (251^a). 10 PSI IV 351, 5 (254^a); 382, 6 (248^a). Teb. 58, 6 (111^a). εὔρήκασι Zen. pap. 59145, 18 (256^a). εὔρήκει Eleph. 13, 5 (223^a). εὔρήκенаи Teb. 38, 4 (113^a); 58, 15 (111^a). ἀφειρνημένοι ebenda 8, 19 (201^a). εὔρηται Petr. III 51, 7 (III^a). εὔρησθαι Teb. 61 (b) 90, 97 (118^a); 149 descr. (116—15^a) usw. 1).

Über εὔ in Parasyntetha s. S. 111, 31.

15

ε) οὐ: οὐρῃσεν zu οὐρέω SB 254 Inschr. (unb. ptol.).

Anmerkung 7. Das Präteritum zum Perf. ἐσχῃκα hat kein temporales Augment: ἐσχῃκει (= ἐσχῃκει) Teb. 116, 21 (II^af). ἐσχῃκ(εσαν) [möglich auch ἐσχῃκ(αῖον)] ebenda 120, 90 (97 oder 64^a); ebenso in der Regel das Plsqpf. von ἴσθημι: ἐστόακην Teb. III 712, 10 (II^af). Vgl. ἐφεστάκει Polyb. 10, 20. προεστήκη neben 20 ἐφειστήκεισαν S. 97, 21. Med. διεστόακην Teb. 22, 4 (112^a). διεσταμένην BGU VIII 1837, 11 (51—50^a) usw.

III. Doppeltes Augment.

Syllabisches und temporales Augment zugleich findet sich in 25 folgenden Fällen:

a) stets im Perf. und Plsqpf. und gewöhnlich auch im Imperf. von ὀράω 2).

Perf. und Plsqpf.: ἑώρακα Zen. Bus. 51, 14 (251—50^a). Petr. II 17 (3) 7 (III^a). ἡ[ώρακα] [hergestellt von Wilcken] Par. 51 = UPZ 78, 42 (159^a). ἑωράκην 30 Zen. pap. 59353, 4 (243^a). ἑωρακέναι PSI IV 380, 12 (249—48^a). Petr. II 17 (1) 23. 27 (III^a). παρεωρ[ακέναι] Teb. III 787, 30 (nach 138^a). ἑωρακώς PSI IV 342 verso (256^a). ἐφεωρακότες BGU VIII 1866, 3 (I^a); παρεωραμένος ebenda 1830, 6 (52—51^a). — ἑώρακα nur in einem literarischen Stück Hib. 5 (Philemon) 23 (geschr. 280—240^a). ἐφεωραμένα Hiller Priene 37, 25 (II^a). 35

Imperf.: ἑώρων Zen. pap. 59427, 2; 59596, 9 (beide III^a). Hib. 15 (rhetor. Fragm.) 64 (280—240^a). Über vereinzelt συνεορῶμεν s. oben S. 93, 13.

1) Auch auf attischen Steinen kommt ἡρ- seit 300 v. Chr. nicht mehr vor, Meisterhans³ 172, 14; ebenso auf Koινή-Inschriften, Schweizer 172f., Nachmanson 153, Helbing 75f., Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 67, 1. Selbst die Attizisten haben εὔ, Schmid Attic. IV 591f. Bei den apostolischen Vätern fast nur εὔ-, Reinhold 65. Crönert 205 findet in spätröm. und byzantinischer Zeit wieder ἡρ-.

2) Vgl. die gründliche Besprechung der Formen ἑώρακα (alt) und ἑώρακα (vulgär) bei Crönert 272; ferner Lautensach 1899, 4 (mit Literatur). Im allgemeinen Kühner-Blaß II 15f. G. Meyer 556. 557. Blaß-Debrunner N. T.⁶ zu ἑώρων § 66, 2; zu ἑώρακα § 68, zu ἑώρακα S. 60 unter ὀρᾶν. Helbing 78 (ἑώρακα überwiegend, aber auch ἑώρακα gut bezeugt). Nachmanson 151 (ἑωρακότες). Schmid Attic. IV 592 (bei den Attizisten beide Formen). Reinhold 100 (ἑώρακα). K. E. Kontos-Charitonides, Ποικίλα φιλολογικά, Ἀθηναῖ 1904 p. 24ff. ἑώρακα παρὰ τοῖς ἐνδόξοις, οὐχὶ ἑώρακα

b) Die Augmentierung von ἀνοίγω wechselt stark ¹⁾.

Das Part. perf. lautet ἀνεωιχότα PSI IV 411, 1 (III^a). ἀνεωιγμένος Petr. II 37 (1a) recto 7; (2a) verso 5 (III^a). Zen. pap. 59386, 3 (III^a). Ohne Iota adscr. ἀνεωγμένος Teb. III 781, 16 (nach 164^a). Grenf. I 21, 10 (126^a); 44 col. 1, 5 (II^a); 38, 9 (c. 100^a). παρανεωγμένην SB 7188, 12 (151^a). Mit einfachem Augment (wie schon bei Xenoph.) ἥνυγμένων = ἥνοιγμένων Frankf. I nr. 3, 19 (213^a).

c) Auffallend und ohne Vorgang ist die doppelte Augmentierung (nach dem Muster von ἐωραμένος) bei ὀρύσσω in ἐωρ[υμέ]να Hal. 1, 102 (III^a). Die Lesung ist gesichert, ein Schreibfehler nicht ausgeschlossen. Über ὀρύρυχα unten S. 105, 46. Teb. 13, 10 ὑπωρυχότας (118^a).

Über zweifaches temporales Augment s. S. 108, 44. 109, 7.

IV. Reduplikation.

1. Die sog. attische Reduplikation hat sich erhalten

a) in folgenden Perfektformen:

ἐνήνοχα — ἐνήνεγμαι:

μετενήνοχα BGU VIII 1827, 2 (52—51^a). παρενήνοχας Eleph. 11, 5 (223^a). ἀνενήνοχεν Petr. II 29 (b) 4; (c) 5 (250^a). Lond. 17a = UPZ 23, 12 (162^a); 17c = UPZ 26, 7 (c. 160^a). ἐξενήνοχεν Petr. II 32 (1) 29. 30. 34 (III^a). μετενήνοχεν Amh. 20 35, 18 (132^a). ἀνενηνόχαμεν Hib. 50, 2 (257^a). προςανενηνόχαμεν Teb. 24, 35 (117^a). ἀνενηνόχασιν Hib. 42, 6 (262^a). συνανενηνοχέναι Tor. I 3, 28; 4, 9 (117^a). προςανενηνοχώς Teb. 16, 3 (114^a). παρεισενήνοχότα ebenda 38, 14 (113^a). ἐνήνοχότων Grenf. I 42, 5 (II^a). ἐξενήνοχότας Magd. 13, 4 (218^a). ἐνήνεχόσι (sic, mit Lautschwächung) Teb. 253 (96 oder 63^a) usw.

Beispiele zum Perf. und Plsqpf. med. pass. finden sich Bd. I¹ § 44 S. 196 bezeichnet; über ἀνήνεγμένης, ἀνήνεχθαι (Verkürzung) und umgekehrt συμπεριεν[εν]-ήνεγμένης s. Bd. I¹ § 57 Anm. 2 und 4 S. 247f.

Zum Lauten Lautensach 1899, 115ff. Schweizer 171. Nachmanson 151.

Analog dazu ist gebildet ἀγγίγοχα von ἀγω ²⁾. Zu ἐνήνοχα ~ ἀγγίγοχα vgl. Gercke-Norden Einleitung I 208. Dies ist die volle, auch von den Grammatikern vorausgesetzte Grundform der Κοινή (εἰσῆχεν 'A., εἰσαγγίγοχα 'E. Moeris. Auch Phryn. Lob. 121 verwirft ἀγγόχασι gegenüber ἤχασι des Demosthenes). Durch Ausfall des intervokalischen (spirantischen) zweiten γ (nach Bd. I¹ § 33) — vielleicht infolge von Dissimilation — entstand ἀγγόχα, wie das Perf. seit Aristoteles lautet. Die Orthographie der Papyri ist aber sehr verschieden: neben ἀγγόχα häufig ἀγεόχα (εἰ < ηϜ nach Bd. I¹ § 10 III S. 78). Allmählich kommt die monophthongische Natur des mit εἰ bezeichneten ε-Lautes

¹⁾ Kühner-Blaß II 15f. Meisterhans³ 170, 7. Lautensach 1899, 7ff. Helbing 78f. 85f. 95f. 102f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101 s. v. W. Schmidt, de Ios. eloc. 442f. Reinhold 69 (ἀνεωγμένος neben ἀνέωγμα).

²⁾ G. Meyer 627. Kühner-Blaß II 28 Anm. 3. Blaß-Debrunner N. T.⁶ (Perf. act. unbelegt). Helbing 81. Schweizer 171 (ἀγγιγοχότων 263—241^a). Schmid Attic. IV 602 (ἀγγόχα bei Dio Chr. und Aristid.). Schmidt, de Ios. eloc. 469 (4 Beispiele bei Iosephus für ἀγγόχα). Crönert 243.

zugleich mit dem Nachlassen des Gefühls für die Quantitätsunterschiede immer mehr auch orthographisch zum Ausdruck, und nun konnte von ungewandten Schreibern auch ἀγέοχα und selbst ἀγέωχα geschrieben werden.

α) ἀγήγοχα:

ἀναγήγοχα Petr. II 4 (5) 3 (255^a). ἀπαγήγοχεν Zen. pap. 59626, 1 (III^a). εἰσαγήγοχότες Rev. L. 54, 8. 10 (258^a). ἐξαγήγοχότα Hib. 34, 10 (243^a). καταγήγοχεν PSI IV 406, 16 (III^a). καταγήγόχαμεν Mich. Zen. 28, 28 (257^a). μεταγήγοχέναι Zen. pap. 59368, 16 (249^a). προσαγήγοχας PSI V 511 = Zen. pap. 59240, 10 (253^a). προσαγήγόχει PSI IV 435 = Zen. pap. 59034, 13 (257^a). συναγ- 10 ήγοχας PSI IV 375, 5 (250^a) usw.

β) ἀγήοχα:

ἀγήοχεν Zen. pap. 59762, 18 (III^a). ἀπαγήοχεν ebenda 59368, 18 (249^a). ἀπαγήόχασιν ebenda 59275, 11 (251^a). καταγήοχεν ebenda 59328, 145 (249^a). προσαγήοχέναι Teb. III 768, 12 (116^a). ἀγήόχει Apoll. Cit. 29, 28 hergestellt von 15 Schoene nach Polyb. 30, 4.

γ) ἀγείοχα:

ἀγείοχότων Leid. B = UPZ 20, 4 (c. 164^a). Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 20 (162^a). Teb. III 712, 7 (II^{af}). ἐπαγείοχότος Par. 15, 67 (120^a). προσαγείο- 20 χότος Teb. 19, 6 (114^a).

δ) ἀγέοχα:

ἀγέοχότας Teb. 124, 6 (c. 110^a). παραγεωχότας (sic) ebenda 5, 198 (118^a). ἀκήκοα: ἀκηκόαμεν Mich. Zen. 57, 8 (248^a). ἀκηκοέναι Par. 34 = UPZ 120, 14 (II^a). Teb. III 739, 26 (163 oder 145^a?). ὑ[π]ακήκοας Hib. 78, 5 (244^a). ὑπακήκοε Zen. pap. 59367, 15 (240^a). Auf einem röm. Pap. Oxy. (II) p. 237, 7, 23 ἡκουκέναι 25 (186^p). Crönert 244.

ἀλέω mahlen: ἀληλεσμένης BGU VIII 1858, 6 (I^a). Klassisch ἀλήλεμαι (Kühner-Blaß II 27 und 360).

ἐλήλυθα: ἐληλύθατε Par. 63 = UPZ 110, 84 (165^a). ἀπελήλυθα Par. 32 = UPZ 61, 7 (161^a). διελήλυθα Petr. II 12 (2) 3 (241^a). ἐληλυθυῖα Lond. I nr. 42 = UPZ 30 59, 16 (168^a). ἐληλυθότες Teb. 120, 149 (97 oder 64^a). ἐληλυθότι ebenda 121, 40. 60. 71 (94 oder 61^a). ἐξεληλυθώς Par. 37 = UPZ 5, 4 (163^a). προεληλυθυῖων Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 11 (203—202^a). ἀπεληλυθέναι Magd. 23, 3 (221^a). παρελήλυθεν PSI VI 551, 4 (272^a). παρεληλυθέναι Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). προσεληλυθέναι Teb. 37, 4 (73^a) usw. Über ἀπελήλθε (mit Synkope) s. Bd. I^a § 25, 4 S. 147. 35

ὀλλυμι — ὀλλύω: ἀπολωλεκότα PSI IV 380, 2 (249—48^a). ἀπολωλεκέναι Hib. 31, 5. 15. 19 (nach 270^a); 36, 3. 9 (229^a); 37, 5 verschrieben ἀπολωλεκάναι, aber ebenda 13 richtig (235^a). ἀπόλωλε Mich. Zen. 34, 6. 15 (254^a). Zen. Bus. 53, 3 (250^a). Zen. pap. 59379, 4 (III^a); 59384, 13 (III^a); 59493, 11 (III^a). PSI IV 393, 4 (242^a). ἀπολωλέναι, ebenda VI 616, 22. 28. 30 (III^a). Petr. III 51, 5. 6; 53 (j) 8 40 (III^a). τὸ ἀπολωλός Zen. Bus. 53, 6 (250^a). Zen. pap. 59384, 8 (III^a).

ὀμνυμι — ὀμνύω: ὀμώμοκα Petr. II 46 (b) 6 (200^a). ὀμόμεκα (sic) BGU 543, 21 (27^a). ὀμωμόκεμεν S. 82, 39. ἐνομωμοσμένης Hal. 1, 77 (III^a).

ὀρνυμι: προσορωρότες poet. Form in einer Beschwerdeschrift BGU VI 1252, 21 (II^a).

ὀρυσσω: ὀρωρύχει Teb. III 799, 11 (155 oder 144^a). Dagegen ὑπωρυχότας Teb. 13, 10 (118^a). κατωρυγμένος Le Bas, Voyage arch. III 1075. Crönert 207. Moeris p. 202 κατορώρυκται Ἀ., κατώρυκται Ἐ. Ähnlich Phryn. Lob. 31.

Anmerkung 8. Von ἄρῳ lautet der Inf. perf. pass. einmal ἡρόσθαι PSI IV 422, 17 (III^a). Part. perf. pass. bei Herodot u. Homer ἀρηρομένη. — ἐρέϊδω bildet 50

gewöhnlich ἡρσιμένος: Par. 6, 15 ἀπρησιμένος (127^a); -ένων ebenda 15, 32 (120^a). -ένοι Tor. I 2, 19; 3, 13 (117^a). ἡρσιμένοι Schol. Pind. Ol. 6, 170a. Dagegen Par. 35 = UPZ [Wilcken] 6, 16 ἀπερή{ρη}ριστο (163^a). Schmidt, de Ios. eloc. 470.

- 5 b) Aoristreduplikation ist nur noch erhalten in ἡγαγον (ἀγα-γῆσαι) und ἡνεγκα — ἡνεγκον. Lautensach 1899, 95.

ἡγαγον PSI IV 352, 7 (254—3^a). ἡγάγομεν Magd. II, 4 (222^a). παρήγαγον ebenda 12, 7 (218^a). ἀγάγωσιν Teb. 24, 55 (117^a). ἀγαγεῖν Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 8 (164^a). ἀναγάγη Par. 10 = UPZ 121, 12 (156^a). ἀπαγαγεῖν Petr. II 10 (2) 10 12 (241^a). εἰσῆγαγεν Zen. pap. 59660, 4 (III^a). εἰσαγαγεῖν ebenda 59647, 37 (III^a). εἰσαγαγών Teb. 20, 5 (113^a). ἐπαγαγέσθαι ebenda 104, 19 (42^a). καταγαγεῖν Petr. III 55 (b) 5 (III^a). PSI IV 429, 15. 19 (III^a). καταγαγών ebenda 434, 12 (261^a). μετήγαγον ebenda 366, 2 (250^a). μεταγαγεῖν Zen. pap. 59645, 4 (III^a). Tor. I 2, 24 (117^a). προσαγαγεῖν Zen. pap. 59647, 17 (III^a). συναγάγης ebenda 59603, 4 (III^a). 15 συναγαγούσης Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 8 (163^a). μεταγαγοῦντες (Übergang in die Klasse der Contracta vom Inf. aus) Teb. 24, 8 (117^a) usw. Über ἀγα-γῆσαι und ἦξα s. § 76, 4b S. 144, 30 ff.

Stellensammlung zu ἡνεγκα — ἡνεγκον § 76, 1 S. 136, 10 ff.

Anmerkung 9. Statt der unmöglichen Form πεφιδηήσασθαι, die Ma- 20 haffy Par. 63 = UPZ 110, 204 (164^a) vorschlug, während Letronne am Original περισπᾶσθαι las, hat Wilcken UPZ Kommentar S. 495, um dem Zusammenhang der Stelle gerecht zu werden, die Lesung ὦν <οὐ> δεῖ περισπᾶσθαι vorgeschlagen.

2. Ersatz und Schwund der Reduplikation. Die im Neugriechischen gänzlich aufgegebene Reduplikation wird schon im 15 hellenistischen Griechisch manchmal als überflüssig empfunden und teils durch das Augment ἐ- ersetzt, teils ganz unterdrückt¹⁾.

a) Schon im Attischen wird die Reduplikation vor Doppelkonsonanten (3, 5, ψ) regelmäßig durch das Augment ersetzt. Dem entsprechend bildet auch die Koινή Perfekta wie ἐzeugίσμεθα, ἐξῆσθαι, ἐψευδογραφῆναι u. ä.; ebenso vor schwerer 30 Verbindung von muta cum liq. wie ἔγνωκα, ἔγνωσμαι usw.; auch andere, namentlich mit σ beginnende Konsonantengruppen begnügen sich von jeher mit dem Augment (Meisterhans³ 174, 30), z. B. σκ- ἐσκενᾶσθαι; σπ- ἐσπάρθαι; στ- ἐστιγ- μένος; σχ- ἐσχολᾶναι; φθ- ἐφθαρμένος usw. (vgl. Verbalverzeichnis § 81). Über ἔσχηκα (nicht εἶσχηκα) s. oben S. 97, 39 ff.

35 Ein Schwanken herrscht immer beim Anlaut βλ. Lautensach 1899, 105 ff. unterscheidet so: gehört die Lautverbindung βλ schon der Wurzel in ihrem normalen Zustand an, so genügt bloßes ἐ-, z. B. ἐβλαστηκότες; ist dagegen βλ erst durch Metathesis im Perfekt entstanden, so tritt Reduplikation ein, also βέ-βληκα. Dazu stimmt einerseits ἐβλαμμένος Grenf. I 33, 13 (103^a); ebenso auf einer ephesischen 40 Inschrift bei Dittenberger Syll.² 510, 84 (86^a), wiewohl Kühner-Blaß II 23 Anm. 1 gerade für βλάπτω die Reduplikation verlangt wird, womit übereinstimmt βέβλαμαι (sic) Mich. Zen. 87, 6 (III^a). βεβλαμμένοι BGU VI 1252, 30; 1258 (A) 17 (beide II^a). Lips. I 2, 6 (99^a). Straßb. 52, 2 (II^p), dagegen nicht ἐνβεβλοφέναι Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 20 (168^a) [vgl. Antipater bei Stob. 40, 13 ἀποβέβλεφα]; anderer- 45 seits lautet auch in der Koινή das Perf. von βάλλω stets βέβληκα, βέβλημαι, doch findet sich das Plsqpf. περιεβλήμην Grenf. I 38, 14 (II—I^a) neben gewöhnlichem

¹⁾ Vgl. zum folgenden namentlich Dieterich Unt. 214 ff. Thumb Hell. 170 bemerkt: „Die Koινή strebte ganz allgemein darnach, die Grenzen zwischen Reduplikation und Augment zu verwischen.“

περιβεβλήμην Magd. 6, 5 (222^a); 42, 7 (221^a). Fay. XII 18 (nach 103^a). περιβεβλήτο Teb. 230 descr. (II—I^a) 1).

Ζυκτάομαι bieten die Papp. teils κέκ[τηται] BGU 1004 I 10 (III^a). κεκτημένος Rev. L. 29, 2; 33, 19; 36, 14 (258^a). Teb. 5, 97 (118^a). ἐκέκτητο Zen. pap. 59460, 8 (III^a). ἐκέκτηντο Eleph. 14, 23 (223^a). Teb. III 699, 10 (135—34^a), teils 5 ἐκτηται BGU VI 1213, 10 (III^a). ἐκτηντο (haplologische Verkürzung) BGU 992 II 6 [Schubart, Arch. II 387] (167^a). κεκτῆσθαι neben ἔκτ. Plato Hipp. min. 375 a, ἐκτημένος Plat. legg. XII 954 c; ἐνεκτημένοι Paton-Hicks, Inscr. of Cos 344, 6 2).

Das Perf. von κτίζω lautet einmal ἐκτικώς Grenf. I 1, 1, 4 (erot. Fragm. nach 10 173^a) 3).

Ob auch (ἐξ)εληφότων, μετελη(φέναι) — Belege Bd. I^a S. 71, denen beizufügen ist ἐληφότα Hamb. I nr. 27, 13 (250^a) — auf den Übergang der temporalen Reduplikation in das Augment beruhen (wie Dieterich Unt. 215 annimmt) oder (was wahrscheinlicher ist) aus lautlicher Verwechslung von εἰ ~ ε hervorgegangen 15 sind, bleibe dahingestellt.

b) Völlige Unterdrückung der Reduplikation (wohl zur Erleichterung langer Formen) ist nicht selten, doch fast nur in Compositis 4).

α) Simplicia: μέτρηκας Hib. 83, 8 (258^a). θεωρῆσθαι Teb. 61 (b) 373 — 20 aber in der Parallelstelle 72, 375 τεθεωρῆσθαι (118^a).

β) Composita: ἀποχωρηκέναι Teb. 24, 52 (117^a) — sonst παρακεχωρῆσθαι ebenda 30, 23, 28 (115^a). διασεισμένων Teb. 43, 26 (118^a) — aber 61 (a) 1 ἐπισσεισμένων (118^a). διαχειρίσθαι Teb. 112 introd. 3 (112^a). προχίρισθε für προκεχείρισθε Goodsp. 7, 20 (119—118^a). εἰσμέτρηκεν W. Ostr. 1489 (Theb.) 2 (III^a). παραμετρῆσθαι Teb. 11, 4 (119^a). ἔντευχαν [ein übergeschriebenes ε läßt auf ἐντέτευχαν 25 schließen] ebenda 58, 43 (111^a). κατανεμημένης ebenda 67, 18, 23 — aber parallel 81 (a) 188 κατανε(μημένης) (118^a). προστάχαμεν SB 620 (Inscr.) 7 (97—96^a). Über ραδιουργήμενος s. unten S. 111, 26. συντελέσθαι Petr. II 13 (18^a) 12 (258^a) — aber συντετελεσμένοι Par. 14, 46 (127^a); ἐπιτετελεκότες Amh. 38, 10 (II^a).

Anmerkung 10. πολειμημένους [Letronne] Par. 63 = UPZ 110, 24 (164^a) 30 wird von Dieterich Unt. 215 mit Unrecht herangezogen, da der Text ἀπολελειμμένους bietet.

1) Kühner-Blaß II 385 gibt Belege für βεβλάσθηκα (Hippocr., Hellenic., Lucian), Lautensach 1899, 105 f. für ἐβλασθηκώς (Eupol., Eurip.). Beispiele für βέβλαφα bei Kühner-Blaß II 384 f. (Dem., Arist.) und Crönert 247 (vol. Hercul.); daneben ἔβλαφα — ἐβλαμμένος (Inscr. aus Oropos und Ephesus) bei Kühner-Blaß l. c. Über βέβλεφα, βέβλεμμαι Kühner-Blaß II 385 und Crönert a. a. O. Moulton Class. rev. XV (1901) 36^a.

2) ἔκτημαι schon bei Thukyd., Aeschyl., Plato, Kühner-Blaß II 24. Auf attischen Steinen κέκτημαι, Meisterhans³ 174, 32. Siehe noch Crönert 265. G. Meyer 623 f. Schweizer Perg. 171. Hauser 105 f. (ἔκτηται). Schmid Attic. IV 597 (Philostr. ἐκτῆσθαι). Nachmanson 152 (κεκτημένος). Moulton l. c. S. 36. Um einen Ionismus handelt es sich bei ἐκτῆσθαι nicht.

3) Diod. fragm. 7, 3 κέκτικα; aber 15, 13 ἔκτικα; fragm. 19 ἔκτισμαι. Kühner-Blaß II 469. Schweizer Perg. 171 unten zitiert συνεκτικόντων C. I. G. 2771, 6; -ότος 2814, 6 (Aphrodisias, Kaiserzeit).

4) Vgl. namentlich Dieterich Unt. 215. Hatzidakis Einl. 75. Nachmanson 152 Anm. 1. U. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 25.

V. Augment und Reduplikation der zusammengesetzten Verba.

1. In den mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzten Verben tritt das Augment

5 a) gewöhnlich hinter die Präposition:

ἀναλίσκω [aus ἀνα-Φαλίσκω, Kühner-Blaß II 12, 3]: ἀνήλωσα Mich. Zen. 60, 4 (248^a). ἀνήλωκεν Petr. II 47, 18 (c. 200^a). ἀνήλωται ebenda II 34, 17 (III^a). Par. 66, 68 (III^a). ὑπερανήλωσα Zen. pap. 59489, 13. 31 (III^a). ἀνηλωμένον P. Sachinis = UPZ II 158 A 5 (III^a). Teb. 212 descr. (114^a). ἀνηλώθησαν Eleph. 10 5, 22 (284^a) usw. Das η ist um so natürlicher, als schon das Präsens meist ἀνηλίσκω (mit verschlepptem Augment) lautete, worüber unten S. 112, 27 ff. Unaugmentiert ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (III^a).

ἀπαντάω [das poet. ἀντάω auch auf Papyrus belegt Petr. III 42 B (2) 6 nach Wilcken Add. et Corr. XV (258)]: ἀπήντησα Petr. III 30, 8 (III^a). Par. 15, 29 15 (120^a). Tor. I 2, 31; 3, 5 (117^a). ἀπηντηκέναι Teb. 61 (b) 411 (118^a); 72, 361. 421 (114^a). ἀπηντηκυῖων BGU VIII 1774, 14 (I^a); 1826, 45 (52—51^a). Über ἀπήντησε Crönert 208. U. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 24.

ἀποδιδράσκω [zum verschollenen διδράσκω]: ἀποδεδράκασιν Zen. pap. 59015, 17; 19 ἀπέδρασαν (259^a). ἀποδεδρακέναι PSI IV 392, 2 (258^a). συναποδεδρακώς Par. 10 = UPZ 121, 17 (156^a). Vgl. S. 141, 8.

διασαφέω [σαφέω nicht belegt]: διεσάφεις Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 7 (168^a). προςδιεσάφεις Par. 42 = UPZ 64, 4 (156^a). διασεσαφημένης Petr. II 38 (b) 3 (242^a) usw.

ἐμποδίζω [ποδίζω fessele die Füße ist ein seltenes Wort: πεποδισμένος Xen. 25 An. III 4, 35; Cyr. III 3, 27]: ἐνεπόδιζεν Mich. Zen. 56, 25 (251—48^a). ἐμπεποδισμένος Teb. 47, 22 (113^a). ἐνεποδίσθη Apoll. Cit. I, 9 Sch. παρεποδίστην BGU 1785, 8 (I^a).

ἐξετάζω [ἐτάζω zuerst bei Plat. Crat. 410 d, wo es zur Etymologie von ἔτος herangezogen wird; dann bei den LXX, Aristides und späteren Dichtern; jetzt auch 30 Zen. pap. 59313, 4. 9 ἐτάσας (III^a): ἐξητάσθη Petr. III 20 A col. 3, 6 (246^a). ἐξητασμένος Rev. L. 25, 10 (258^a). Über ἐζήτακας, scheinbar = ἐξήτακας s. Stammbildung² 143 Anm. 1).

Anmerkung 11. Folgt auf die Präposition πρό das Augment, so tritt nirgends Krasis ein (Bd. I^a § 31, 3 S. 159f.). Eine völlig falsche Augmentierung leistet sich 35 ein ungebildeter Schreiber in einem Brief an Zenon PSI IV 422, 34 (III^a) προετέρει statt ἐπροτέρει (er tat es zuvor), als ob das Wort ein zusammengesetztes wäre.

b) Vor der Präposition steht das Augment in folgenden Fällen:

ἐκάθητο Petr. III 42 H (8f.) 21 (c. 250^a). PSI IV 437, 8 (247^a). παρεκάθητο Par. 51 = UPZ 78, 33; ebenda 20 ἀποκεκάθισται (159^a). περιεκάθισαν P. Kairo 40 Arch. I 62, 10 (123^a). Vgl. Kühner-Blaß II 228. Lautensach 1899, 131f. Über ἡνυγμένων = ἡνοιγμένων s. oben S. 104, 6.

c) Sowohl vor die Präposition als an den Stamm tritt ein Augment (das zweite temporal) bei folgenden Verben:

ἀνοίγω: ἡνωίξα Petr. III 44 (2) recto col. 1, 15; verso col. 2, 2. 20 (246^a). 45 ἡν[ώι]ξαμεν Petr. II 37 (1a) recto 12 (III^a). Zu ἀνεωιχώς, ἀνεω(ι)γμένος, ἡνυγμένος s. oben S. 104, 1 ff.

1) Lautensach 1899, 124ff. 135ff. Kühner-Blaß II 32, 1; 36, 4. Meisterhans³ 172, 18 (ἐξέταζεν neben ἐξητάσθη); 21 (ἀνήλωσα, ἀνήλωκα). Schmid Attic. II 173. Crönert 255.

παροινέω: ἐπαρώνουν Enteux. 92, 8 (221^a). ἐπαρώνησαν Petr. II 32 (2a) 16 (c. 250^a); III 28 (e) 8. 19 (260^a). PSI IV 352, 6 (254^a). πεπαρωνήσθαι Zen. pap. 59288, 3 (250^a). Aber ebenda 59443, 7 ἐπαρονήσεν (III^a). Lob. Phryn. 154. Crönert 209.

ἐνοχλέω schwankt lebhaft zwischen einfacher und doppelter Augmentierung 5 und augmentlosen Formen:

α) doppeltes Augment: ἠνωχλοῦμεν Zen. pap. 59477, 17 (III^a). ἠνώχληκα PSI IV 410, 29 (III^a). παρηνωχλήκαμεν Vat. C = UPZ 51, 17 (161^a). ἠνώχλησαι Amh. 37, 9 (196 oder 172^a). ἠνωχλήσθαι Zen. Bus. 6, 1 (257^a). ἠνωχλήθησαν Mich. Zen. 55, 16 (240^a). 10

β) einfaches Augment: teils ἐνώχλει Zen. pap. 59637, 5 (III^a). ἐνωχλοῦμεν PSI IV 413, 8 (III^a). ἐνώχληκεν ebenda 539, 4 (III^a). ἐνωχλήθη Hamb. I 27, 4 (250^a). ἐνωχλου[Bad. 17, 9 (1^a); teils ἠνοχλούμην Zen. pap. 59516, 8 (III^a). 10

γ) ohne Augment: ἐνοχλούμεθα (wurden belastigt) Mich. Zen. 60, 1 (248—47^a). Crönert 208. Lautensach 1899, 163. 15

Doppeltes syllabisches Augment wie in ἀπεκατέστησε, ἐκατέβη etc. zeigt kein Verbum in ptol. Pap. Vgl. hierzu Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 69, 3 (ἀπεκατέστη, ἀπεκατεστάθη). Helbing 77. Reinhold 69. Nachmanson Magn. 153 Anm. 3. Ursing, Stud. zur griech. Fabel 24 (ἀπεκατέβησε, ὑπεκατέβη). 20

Anmerkung 12. Durchaus einfache Augmentation des Verbalstamms ist zu beobachten bei διοικέω (verwalten) und seinen Decompositis. Belege oben S. 100, 39f. 101, 8f. Beispiele für späteres ἐδιώκουν, δεδιώκηκα, δεδιώκηται geben Lautensach 1899, 165; Kühner-Blaß II 401; Lobeck zu Phryn. 153; Crönert 208.

Anmerkung 13. Unbekannt ist in den Papyri das von Herodian II 388, 10 25 aus der alexandrinischen Umgangssprache überlieferte ἀνήγκακα, wobei ἀν- fälschlich als Präposition empfunden wurde, sondern überall ἠνάγκασε Rein. 7, 18 (c. 140^a). ἠναγκάστην PSI IV 353, 3 (254^a). Amh. 30, 33 (II^a). ἠναγκάσθαι Teb. 23, 4 (119 oder 114^a). ἠναγκάσμεθα Mich. Zen. 92, 6. 9 (III^a). Par. 26 = UPZ 42, 8 (162^a) usw. Lautensach 1899, 139f. 30

2. Bei den Parasyntheta, d. h. den von Zusammensetzungen abgeleiteten Verben, sind zu unterscheiden

a) Verba decomposita aus einer Präposition mit einem nominalen Begriff oder einem verschollenen Verbum 1).

α) In den meisten Fällen war die Analogie der direkt mit einer 35 Präposition zusammengesetzten Verba maßgebend, d. h. das Augment steht nach der Präposition.

ἐγδικέω [zu ἐγδικος]: ἐγδεδικηέναι Tor. I 6, 27 (117^a).

ἐγχειρέω [zu ἔγχειρ, ἔγχειρον Apoll. Cit. Sch. 3, 27; oder zu ἐν χειρί]: ἐνεχείρησα Petr. II 13 (6) 8 (258—53^a). ἐνεχείρησεν PSI IV 435, 13 (258—57^a). ἐνεκείρη- 40 ρήκειν Zen. pap. 59540, 3 (257^a). BGU VIII 1826, 41 ἐνεκείρηκήνι (sic) (52^a). Statt παρεχίρησαν SB 3937, 13 (254^a) vermutet Wilcken UPZ II 155, 13 Kommentar S. 12 παρεχώρησαν. Über die Zwitterform ἐπικεχειροῦντος vgl. unten § 79, 2 S. 163, 14. Dagegen sind δια-, προ-, συγχειρίζω als echte Composita zu betrachten, da das Simplex χειρίζω gebräuchlich ist. 45

ἐμβάτεύω: ἐμβεβάτευκε BGU VIII 1761, 9 (51—50^a). 1773, 9 (59—58^a).

1) Vgl. namentlich Lautensach 1899, 141 ff. Kühner-Blaß § 204. Kontos-Charitonides, Ποικιλ. φιολ. 191 ff.

ἐμπολάω: ἐμπεπόληκα Zen. pap. 59453, 6 (III^a).

ἐμπυρίζω [πυρίζω nicht belegt, aber ἐμπυρος]: ἐνεπύρισαν Petr. III 34 (a) 5 (c. 240^a). ἐμπεπυρικέναι Zen. pap. 59387, 3 (III^a). ἐμπεπυρισμένως Petr. II 38 (a) 27 (240^a). ἐμπεπυρισμένων Teb. 5, 148; ebenso zu ergänzen 135 (118^a).

5 ἐμφανίζω [zu ἐφανής? φανίζω nicht gebräuchlich]: ἐνεφανίζομεν Par. 26 = UPZ 42, 18 (162^a). ἐνεφάνισα Hib. 72, 4 (241^a). Zen. pap. 59368, 21 (240^a); 59484, 23 (III^a). ἐμπεφάνικεν 59624, 8 (III^a). ἐμπεφανισμένων Teb. III 739, 29 (II^a).

ἐνδημέω [zu ἐνδημος]: ἐνεδήμει Petr. III 53 (q) 8 (III^a). Zen. pap. 59245, 4 (252^a).

10 ἐνθυμέομαι [zu ἐνθυμος] ἐνθυμήσθαι Par. 63 = UPZ 110, 201 (164^a). Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 19 (168^a).

ἐπιτηδεύω [zu ἐπιτήδης, ἐπιτήδειος]: ἐπετήδευσαν BGU VIII 1816, 19 (60—59^a). ἐπιτετηδευότες ebenda VI 1253, 11 (II^a). So schon bei Herod., Thuc., Plat., Lysias.

15 ἐφαμμίζω [zu ἔφαμος, kein ἀμμίζω]: ἐφημίσθαι Teb. 60, 42 (118^a); 75, 72 (112^a).

κατηγορέω [zu κατήγορος]: κατηγορήσεν Lond. I 41 recto = UPZ 57, 10 (c. 160^a). κατηγορημένων Zen. pap. 59203, 13 (254^a).

προσεδρεύω [ἐδρεύω nicht belegt]: προσήδρευεν Tor. I 4, 31 (117^a). παρ-
20 ηδρευκώς Apoll. Cit. Sch. 1, 17. Dagegen ohne Augm. προσεδρευκότης Teb. 58 recto 1 (111^a); ebenda 24, 30 in προσεδρευκέναι ist das ε vor δ ergänzt (117^a).

συνοψίζω [zu σύνοψις Überblick]: συνωψισμένην Teb. 82, 2 (115^a) u. a. m.

β) Das Augment steht vor der Präposition, wenn die Zusammen-
setzung des Stammnomens mit der Präposition nicht auf den ersten Blick
25 ersichtlich ist (Lautensach 1899, 142).

ἐνεχυράζω: ἠνεχυρασμένους Teb. 57, 3; ebenda 9 ἠνεχ[υρασμένα] (114^a).

Demnach wohl auch zu ergänzen π[ροην]εχυράσθαι ebenda 61 (b) 274 (118^a). ἠνεχυρασμένης Stud. I 1, 10 (II^a). In den unaugmentierten Formen wurde das

30 zweite ε wohl als Augment empfunden: so Petr. II 22, 14 ἐνεχύρασεν (III^a). Zen. pap. 59077, 2 ἐνεχυράσαμεν, aber 7 ἠνε[χύρασ]εν (257^a). Helbing 73.

γ) Ein steuerloses Schwanken zeigt sich besonders bei ἐγγυάω, das auf ἐν-γνίον zurückgeht (vgl. Lautensach 1899, 143 f.). Das Wort wird entweder wie ein simplex behandelt oder als echtes Compositum aus ἐν-γνάω, oder das Augment fehlt ganz, da das
35 anlautende ε als solches empfunden wurde.

1. ἡγγύηται Zen. pap. 59310, 5 (250^a). κατηγγυηκυῖαν Petr. II 17 (1) 30 (III^a). διηγγυημένων Hib. 48, 3 (255^a). διηγγύησα Wiener Sitz.-Ber. 1895, 4. 5 (karische Inschr. aus ptol. Zeit). κατηγγύα Oxy. (III) 472, 39 (II^p). παρηγγυήθη Dio Chr. or. 66, 28 Emp. Dies ist die Bildung der klassischen Zeit: Kühner-
40 Blaß II 406. Lautensach 1899, 143 f.

2. ἐνεγύησεν Hib. 92, 14 (263^a). ἐνεγυησάμην Zen. pap. 59636, 7 (III^a). ἐνεγυησώ PSI IV 394, 4 (242^a). ἐνεγυησάτο Zen. pap. 59366, 4 (241^a). Petr. II 46 (c) 7 (200^a); III 58 (c) col. 1, 2. 7. 15. 19. 22. 27. 31; ebenso col. 2, 4. 8 ff. (III^a). ἐνεγυησάμεθα Eleph. 17 (a 9) (223^a). ἐγγεγυημένων Petr. III 119 (b) 4 (III^a). κα-
45 τεγγεγυημένων BGU VIII 1825, 21 (I^a). κατεγγεγυηκέναι Zen. pap. 59407, 5 (III^a). κατεγγεγύηκας Amh. 35, 23 (132^a) usw. Dies die gewöhnliche Form der ptol. Pap. Eine eigentümliche Nebenform zu ἐγγυάω (ἐγγύζω) liegt zugrunde im Inf. perf. med. ἐγγεγύσθαι Grad. 3, 8. 22 (227—26^a). ἐνεγγυήσατο Porphyry. Vit. Pyth. 60.

3. Augmentlos: ἐγυήσατο SB 447, 5 (mit Nasalschwund) (unb. ptol.).
50 διεγγύησε Petr. III 25, 28 (III^a). διεγγύησαν Petr. II 25 (i) 12 (226^a); διεγγυ-

ήκασι ebenda 14 (1c) 1; (1d) 1 = III 46 (1) 20. 25 (c. 250^a). διενγυθή Lille 28, 1 (III^a) 1).

δ) Von ἐφηβεύω [zu ἐφηβος] erscheinen neben einander im Part. perf. ἐφηβευκώς und ἡφηβευκώς:

Or. gr. 176 = W. Chr. 141, 5 ἐφηβευκόντων (98^a); ebenda 178 = W. Chr. 142, 4 ἡφηβευκόντων (95^a). Vgl. Bd. II 1 S. 203, wo auch spätere Belege aufgeführt sind.

b) Die Verba decomposita von Zusammensetzungen aus Nominal- mit Nominal- oder Verbalstamm zeigen weniger Unsicherheit in der Ansetzung des Augments. Dasselbe steht in der Regel voran.

α) Mit Augment: δεδικοιπραγηκόντων Teb. 183 descr. (II^{af}). ἐδραγματοκλέπτει Petr. III 28 verso (b) 6 (260^a). ἐφιλοτιμοῦ ebenda 42 H (8f) 3 (c. 250^a). ἐψευδογραφηκέναι Teb. 78, 17 (110^a). ἡργολάβηκεν Petr. III 64 a (5) 7 (252^a). κεχειρογραφήκασι Petr. II 29 (b) 8; (d) 10 (242^a). ὑποκεχειρογράφηκεν PSI IV 425, 15 (III^a); ebenda V 515, 8. 28 ἐπεχειρογράφησεν [Wilcken vermutet ὑπεχ.] 15 (251^a). ὑπεχειρογράφησεν Theb. Bk. XI, 1. 18 (116^a). κεχορηγημένα Teb. 72, 313 (114^a). Über die Zwitterbildung κεχορηγηθέντα s. unter § 79, 2 S. 163, 11. πεπολιτογραφημένοι Hal. 1, 158. 162 (III^a). πεπολυώρηκος Zen. pap. 59578, 1 (III^a). πεπολυωρῆσθαι Mich. Zen. 10, 9 (257^a). πεπολυωρημένος Petr. II 2 (4) 7 (260^a) [nach Wilcken, Add. et Corrig. zu Petr. III 28 (d) 7]; ebenso Dittenb. Syll.¹ 281 (Delphi) 20 6 (192^a). πεφιλανθρωπήκε Rosettast. 12 (196^a). πεφιλανθρωπημένος Teb. 31, 21 (112^a). προπεφιλανθρωπημένος ebenda 124, 36 (118^a). προγεγεωμετρημένος ebenda 84, 65 (118^a); 87, 25 (II^{af}) u. a. m. Augmentformen von οἰκοδομέω, οἰκονομέω s. oben S. 100, 41 ff. 49 ff. 101, 5 ff.

β) Unaugmentiert: ἐργολάβησε Zen. pap. 59172, 3 (256^a). οἰνοποιήκαμεν ebenda 59236, 7 (523^a). Unsicher ist ῥαδιουργημένος Teb. 42, 16 (114^a), da vor dem Verbum ein durchstrichenenes ρ zu erkennen ist. Über unaugmentiertes οἰκοδομέω, οἰκονομέω s. S. 102, 42 ff. 46 ff. Ganz abnorm endlich ist ἐνκεκληματογραφηκέναι Leid. A = UPZ 124, 26 (176 oder 165^a), wobei sich die Reduplikation in die Fuge des Subst. comp. eingedrängt hat.

c) Verba decomposita von Zusammensetzungen aus dem Adverb εὔ und einem Verbalnomen haben ebenso selten wie die mit εὐ- anlautenden Stammverba (s. oben S. 101, 13) eine besondere Augmentation²).

α) Vereinzelt: ἡὐδόκησας Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 6 (146^a). ἀπην[δόκησ]ας Leid. P 3 (II^a). ἡὐχρήστηκα BGU VIII 1732, 19 (I^a); 1735, 14 35 (99^a); 1739, 13 (72—71^a); 1740, 10 (I^a).

β) Regelmäßig: εὐδοκιμηκότα Leid. B = UPZ 20, 25 (c. 160^a). εὐεργέτηκεν Rosettast. 9 (196^a). εὐεργετημένος Or. gr. 139, 23 (127^a). Strack, Ptol. Inschr. Arch. II 556 nr. 38, 26 (II^a). Fay. p. 49, 24 (I^a) und so oft in Bittschriften ἔσομαι εὐεργετημένος, ἴν' ὧ εὐεργετημένος. εὐσυνθετηκέναι (sic) Teb. 61 (a) 32 = 64 (a) 13 40

1) Lobeck zu Phryn. 155: „Omnium maxime invidiosum fuit verbum ἑγγυᾶν“, worauf für alle drei Formationen schon aus alter Zeit Belege beigebracht werden. Eine sonderbare Mischung der Formen erwähnt Crönert X ἐνηγγύησεν Athenaeum II (1873) 235 (ptol.).

2) Kühner-Blaß II 33. Auf attischen Inschriften wird εὔ in der Zusammensetzung ebenfalls nicht augmentiert, Lautensach 1887, 5. Meisterhans-Schwyzzer³ 172 (Beispiele seit dem Ende des 4. Jahrh. v. Chr.); ebenso wenig bei den attischen Tragikern und Komikern, Lautensach 1899, 146f., Schweizer Perg. 172. Hauser 106. Crönert 205. Helbing 75.

(118—117^a). εὐτάκτηκος PSI IV 350, 2 (254^a). εὐχαρίστουν Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 11 (168^a). ἐπευχάριστον<ν> Vat. A = UPZ 60, 8 (168^a). εὐχρηστικῶς Par. 13 = UPZ 123, 26 (157—56^a).

Decomposita mit δυσ- fehlen.

5

VI. Verschlepptes Augment.

Das Augment ist bisweilen aus dem Indikativ der historischen Zeitformen in andere Modi, Verbalnomina und selbst Substantiva eingedrungen ¹⁾.

a) Syllabisch selten: ἐτεθεῖσαν = τεθεῖσαν Grenf. II 30, 9 (102^a). Bei
10 παρεθέτωσαν = παραθέτωσαν Teb. 61 (b) 42 (118^a) kann ebensogut (nach Bd. I § 26 S. 150) Vokalassimilation die Ursache sein. In ἐρραγῆναι Petr. II 23 (1) 11 (III^a) ist -ναι erst nachträglich über die Linie geschrieben, worauf der Schreiber das Augment zu tilgen vergaß.

b) Temporal häufiger: κατητιταθείς Teb. III 793 col. XII 10 (183^a).
15 προδιείλασθε (Imper. aor.) Zen. pap. 59230, 3 (253^a). μετῆλθαί Tor. I 5, 27 (117^a); dagegen ist in ἔως — ἤλθη Par. 23 = UPZ 18, 10 (163^a) das η nachträglich in ε verbessert [Witkowski]. παραφέισθω = παραφέσθω (vgl. Bd. I § 10 S. 73) BGU 1011 III 10 (219^a). διωρθωσαμένου Bad. 47, 11 (127^a). ἐξωμολογησαμένου Teb. 183 descr. (II^af). ωῖομενος PSI IV 326, 5 (261^a). τοῖς (sic) ἡργολαβήσαντι
20 PSI IV 332, 6 (257^a) scheint kontaminiert aus ἡργολαβήσαντι und ἡργολαβηκότι. Zudem steht auffallenderweise der Singular statt des Plurals; also war wohl ἡργολαβηκόσι beabsichtigt wie Z. 10. Vgl. ἡργολάβηκεν Petr. II 26 (5) 7 (252^a). ἡργολαβηκῶς ebenda III 42 C 14, 2 (255^a). ἐπηρωτηθείς Zen. pap. 59350, 3 (244^a). In manchen der obigen Beispiele könnten auch lautliche Verwechslungen (ε ~ ει, ε ~ η,
25 ο ~ ω) zugrunde liegen, so jedenfalls in Formen wie εἶδε = ἴδε, εἶδωσι = ἴδωσι, εἶδού (ecce), εἰδών = ἰδών, worüber zu vgl. oben S. 97, 31 ff. und § 76, 1 S. 137, 30.

Fast stehend in ptol. Zeit ist die Verbalform ἀνηλίσκω statt ἀνάλίσκω, wobei sich das η in allen Modi und Tempora hält und in Nominalbildungen eingedrungen ist. Nur in älteren Texten begegnet noch ἀνα-
30 λίσκω ²⁾).

Belege: a) ἀνηλίσκειν Petr. II 13 (18b) 17 (258—53^a). Zen. pap. 59047, 4 (257^a); 59121, 3 (256^a). Mich. Zen. 45, 12 (252^a). ὑπερανηλίσκει Zen. pap. 59489, 31 (III^a). ἀνηλίσκεται PSI V 500, 5 (257^a). ἀνηλίσκόμενον Rev. L. 51, 18; 54, 19 (258^a). ἀνηλίσκομένου Cornell 1, 2 (256^a). ἀνηλίσκομένοις Petr. II 13 (18b) 18 (258—53^a).
35 προανηλίσκτω Rev. L. 53, 25 (258^a). ἀνηλώσω (fut.) SB 5680, 12 (229^a). ἀνηλώσιν (= -σειν) Rev. L. 50, 9 (258^a). οὗ ἂν ἀνηλώσω SB 5680, 14 (229^a). ὅσα δ' ἂν ἐξανηλώσῃ PSI IV 400, 14 (III^a). ὃ δ' ἂν ἀνηλώσῃς Zen. pap. 59015 verso 10 (258^a). ἐπανηλώσῃς 59305, 3 (250^a). ἀνηλώσαι Hib. 54, 8 (245^a). Gurob 1, 28 (III^a). ἀνηλωθῇ Petr. III 42 F (c) 13 (252^a); 43 (2) recto col. 1, 24; col. 3, 5; verso col. 3,
40 12; 5, 11 (246^a). ἀνηλωθέν Hib. 17, 23 (280^a). ἀνηλωθήσεσθαι Rev. L. 51, 17 (258^a) usw. Weitere Belege von Augmentformen s. oben S. 108, 6 ff.

¹⁾ Vgl. im allgemeinen G. Meyer 562. Meisterhans³ 173, 28. Hatzidakis Einl. 63f. Dieterich Unt. 212. 214. Schmid Attic. IV 607; G. G. A. 1895, 43.

²⁾ Wackernagel, Phil. Anz. 1886 Bd. 16, 80. Kühner-Blaß II 12, 3 (widersprechende Grammatikerangaben). Lautensach 1887, 6f. 19; 1899, 5ff. 30ff. Meisterhans³ 174 Note 1447. Schweizer 174 Anm. 3. Hauser 106. Nachmanson 153. Crönert 286.

Nominalbildungen: ἀνήλωμα Rev. L. 48, 11; 51, 20; 55, 4 (258^a). Hib. 86, 8 (248^a); 110, 21 (nach 270^a); 118, 21 (250^a). Petr. II 13 (14) 4 (258—53^a); 33 (a) col. B (244—40^a); 38 (c) verso 59 (c. 250^a); 42 (c) 7 (III^a). Petr. III 48, 15 (III^a); 61 (d) 1; (g) 14 (225^a); 112 (e) verso col. 1, 1 (221^a); 129 (b) col. 2, 12 (III^a); 138 I 1; 141. 4. (beide III^a). Magd. 28, 5 (218^a). Lille 1 verso 4. 7 (259—58^a). SB 5 5680, 14 (229^a). Sakk. I 3 (III^a). Par. 55 (b) = UPZ 96, 2. 39. 47 (159^a); 60 (b) = UPZ 149, 1 (III^a); 59 = UPZ 93, 9 (159^a); 62 = UPZ 112 col. 5, 18 (203—202^a). Par. 7, 11 (99^a). Amh. 46, 7 (113^a). Leid. S = UPZ 91, 13. 16. 18. 19 (159^a). Grenf. II 29, 18 (102^a). Teb. 10, 2 (119^a); 105, 5. 42 (103^a); 109, 23 (93^a) usw. — ἐπανήλωμα Petr. II 33 col. B 1. 3 (244—40^a). ἐξανήλωσις PSI VI 604, 15 (III^a). 10 ἀνηλωτικός Petr. III 129 (a) 3 (III^a). Hib. 74, 3 ff. (nach 250^a); 101, 8 (261^a).

b) ἀναλίσκειν Par. 49 = UPZ 62, 18 (vor 160^a). εἰσαναλίσκοντες Petr. II 4 (1) 5 (255^a). ἀνάλωμα Hib. 85, 11 (261^a); 90, 12 ff. (222^a). Lille 1 verso 15. 21 (259—258^a). Or. gr. 50, 12 (240^a); 51, 26 (239^a). Magd. 5, 6 (222^a). Unaugmentiertes Perf. ἀνάλωκα BGU VII 1531, 5 (III^a). 15

Anmerkung 14. Zwitterbildungen mit unorganischer Reduplikation und Endung wie ἐπικεχειροῦντος, κατατεθῆναι, κεχορηγηθέντα, τεθελήκουσι, ὑποδεειχθέντων werden § 79, 2 S. 163, 10 ff. abgehandelt. [Statt μετηλλαχούσης Brun. Par. 13 = UPZ 123, 16 ist die von Wilcken rezipierte Lesart μετηλλαχίως.]

TEMPUSBILDUNG.

20

§ 73. Präsensstamm.

I. Verba auf -ω.

a) Contracta.

1. Offene Formen finden sich nur bei einsilbigen Stämmen auf -έω, wenn die Kontraktion nicht -ει ergibt 1).

25

δέω, δέομαι, δέομεθα passim. τὸ δέον PSI VI 552, 5 (269 oder 221^a). Teb. 27, 41. 63 (113^a). δέον ἐστίν Theb. Bk. IV 2, 15 (130^a). Tor. I 6, 6 (117^a). πλέων (τὸ πλοῖον) — πλέουσιν (τὴν λιθηγόν) Petr. III 46 (1) 4 (III^a). καταπλέων PSI IV 432, 1 (III^a). Zen. pap. 59653, 3 (III^a). καταπλέοντος PSI IV 443, 7 (III^a). παραπλέοντος Par. 22 = UPZ 19, 12 (c. 160^a). συνπλέοντων Grenf. II 23, 17 (108^a). 30 τοῖς καταπλέουσι Zen. pap. 59326, 6 (c. 250^a). καταπλέωμεν PSI VI 571, 21 (252^a). συγκαταπλέωμεν Mich. Zen. 46, 9 (251^a). πνεῖουσι (ionisch) Hib. 27, 59 (301—240^a) usw. — Dagegen δεῖ, δεῖν, δεῖσθαι passim. ἔδει Bd. II 1 S. 227. δεῖται PSI IV 437, 5 (247^a). προσδεῖται Petr. II 37 (1b) recto letzte Linie; προσδεῖσθαι ebenda 14 (1a) 5 (III^a). ἀναπλεῖν Mich. Zen. 55, 9 (240^a). καταπλεῖν Par. 48 = UPZ 72, 19 (152^a). ἔπλεις 35 Zen. pap. 59010, 10 (nach 259^a). πνεῖ Hib. 27, 77. 86; 125 πνεῖν (301—240^a) usw.

Im Konj. praes. 2. und 3. Pers. sing. von πλέω kommen neben regelmäßigem πλήεις, πλήει die kontrahierten Formen πλῆις, πλῆι vor:

καταπλήεις Mich. Zen. 46, 7 (251^a). ἀναπλήεις Zen. pap. 59426, 5 (III^a). ἀναπλήει PSI VI 614, 20 (III^a). — Dagegen PSI V 533, 9 ὡς ἂν πλῆι, 17 καταπλῆις (III^a). BGU VI 1300 (Privatbrief) 6 ὡς ἂν ἀναπλῆις (III — II^a). Par. 32=

1) Kühner-Blaß II 136f. Meisterhans³ 175f. Schweizer Perg. 174. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 89. Nachmanson Magn. 153. Helbing 110b. Schmid Attic. II 19 (oft in Scholien). Crönert 221. Reinhold 84f. (bei den Vätern sehr viele offene Formen, wie δέεται, δέει, ἐδέετο, ἀποπλέειν, ἐκπνέειν, ἔρρειν, ἐκχέειν usw.).

UPZ 61, 18 ἐάν καταπλῆι [Wilcken] (161^a). Ditt. Syll.² 150, 9 μέχρι ἂν καὶ τὸ ἄλλο ναοτικὸν (sic) μεθ' ἡμῶν συμπλῆι (Chios 333^a) — was Dittenberger Note 5 mit ἐάν δεῖ (sive δῆι) zusammenstellt, wobei er Aristoph. Ran. 265 und Plutos 216 (δῆι) sowie Vesp. 616 (ἐγγῆς) heranzieht ¹⁾.

⁵ Über den vermeintlichen Konjunktiv δεῖ in der Verbindung ἐάν δεῖ vgl. Bd. II 1 S. 284 f.

2. Von ursprünglichem ὁραῖς, ἀπαντᾷ usw. und späterem ὁρᾷς, ἀπαντᾷ usw. wird oben gehandelt S. 81, 7 und Fußnote 2 und S. 82, ³¹.

Der Infin. act. der Verba auf -άω und -ήω hat kein Iota προσγεγρ.,
¹⁰ da in der Grundform kein echtes εἰ enthalten ist. Vgl. Brugmann-Thumb⁴ S. 412, 2. G. Meyer 668 c. Lautensach 1887, 24. Meisterhans³ 175, 2.

Belege für -ᾶν im III^a: ἀποτρίᾶν Petr. III 31, 7 (c. 240^a). διεγγυᾶν Hib. 53, 3 (246^a). δρᾶν Petr. I 1 (B) 3 (c. 245^a). ὁρᾶν Petr. III 36 (a) 6 (III^a). τρυγᾶν
¹⁵ Rev. L. 24, 14. 16; 32, 7 (258^a) usw. II^a: ἀπαντᾶν Grenf. I 13, 5 (152 oder 141^a). Tor. I 3, 5 (117^a). Teb. 14, 5. 15 (114^a); 50, 34 (112^a). ἔᾶν ebenda 5, 61. 135. 149 (118^a). ἐρᾶν Grenf. I 1, 1, 11 (nach 173^a). καταγερᾶν Par. 39 = UPZ 9, 15 (161^a). περισπᾶν Par. 63 = UPZ 110, 91 (164^a). Tor. I 8, 1 (117^a). προσδιεγγυᾶν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5 (203—202^a) usw. — für -ῆν: ζῆν Par. 63 = UPZ 110, 103
²⁰ (164^a); 63 col. IX = UPZ 144, 48 (164^a). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 15 (161^a). Teb. 44, 22 (114^a). BGU VIII 1824, 22 (1^a); 1855, 12 (1^a).

Anmerkung 1. Höchst auffällig und kaum denkbar ist die Ergänzung Edgars Zen. pap. 59269, 13 τιμώμεθα ὡς τῆς ἀρτάβης (folgt Zahl) ἔᾶν δὲ πλείονος ἢ ἐλάσσονος τ[ιμ]ῆται (c. 250^a). Denn α + η wird im Attischen nicht zu η, sondern zu α.
²⁵ Ebenso rätselhaft ist Teb. 707, 11 ὅπως δ' ἂν ὑφορῆται (118^a). Ionismus ist ausgeschlossen.

3. Neben gewöhnlichem χρῆσθαι, χρῆται, χρήσθωσαν finden sich die durch Analogie entstandenen Formen χρᾶσθαι, χρᾶσθωσαν u. dgl.

χρᾶσθαι PSI IV 433 = Zen. pap. 59299, 10 (250^a). BGU VI 1213, 11 Wilcken
³⁰ (III^a). Zen. pap. 59469, 15 (III^a). Magd. 11, 8 = Arch. IV 56 Mahaffy (222^a). καταχρᾶσθε Petr. II 31, 10 (c. 250^a). καταχρᾶσθωσαν Rev. L. 50, 14 (258^a).

χρῆσθαι Petr. II 21 (b) 3 (III^a). Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 25 (160^a). καταχρήστωσαν (sic für καταχρήσθωσαν) Hal. 1, 176 (III^a). Vgl. den Kommentar S. 104. κτᾶσθαι μηδὲ χρῆσθαι Teb. 5, 242. 245 (118^a); 27, 39 (113^a). προσχρήσθαι
³⁵ Tor. I 4, 19 (117^a). BGU VIII 1751, 14 (64/63^a); 1790, 2 (63—2^a). χρῆται BCH 9, 133 (ägyptische Inschrift) (II^a) usw. ²⁾.

Auf demselben Prinzip beruht ἔζων für altes ἔζην.

Beide Formen lassen sich auf Papyrus belegen: ἔζων in Urkunden PSI IV 426, 27 (III^a) und Par. 63 = UPZ 110, 83 (164^a); ἔζη<ν> in einem literarischen
⁴⁰ Stück P. Weil V 4 (vor 161^a); ebenso Demosth. Timocr. 7 fast in allen Handschriften; Eur. Alc. 295 v. 1. Vgl. Lobeck Phryn. 457. Moeris p. 196. Blaß-Debrunner⁶ § 88. Schweizer Perg. 175.

¹⁾ ὁθεν δῆσει αὐτοῖς δίδοσθαι Mich. Zen. 45, 25 (252—51^a) ist verschrieben aus δῆσει.

²⁾ Moeris p. 212 χρῆται 'A., χρᾶται 'E. G. Meyer 97. Kühner-Blaß II 150 Note 4. Meisterhans³ 175 (χρᾶσθαι auf att. Inschr. seit II^a). Schweizer Perg. 175 (mit weiterer Literatur). O. Glaser de rat. 22. Fürs N. T. Blaß-Debrunner⁶ § 88. Helbing 110a. Für die apostol. Väter Reinhold 84. Crönert 223. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 10.

4. Schwanken zwischen barytonen und kontrahierten Stämmen.

α) Das Präsens ἐπιμελοῦμαι scheint den Verfassern der ptol. Pap. fremd zu sein. Da ausschließlich ἐπιμέλεσθαι, ἐπιμελόμενος (letzteres in sehr zahlreichen Fällen) vorkommt, ist sicher überall ἐπιμέλου (nicht ἐπιμελοῦ) im Imperativ zu betonen ¹⁾.

5

ἐπιμέλεσθαι Zen. pap. 59211, 3 (254^a). Arch. II 518, 4 (131—30^a). ἐπιμελόμενος Petr. II 2 (4) 8 (260^a); III 53 (0) 7 (III^a). PSI V 495, 20 (258^a). Zen. pap. 59135, 4 (256^a). Eleph. 13, 7 (223^a). Vat. A = UPZ 60, 22 (168^a). Par. 63 = UPZ 110, 18 (164^a); 42 = UPZ 64, 14 (156^a). Teb. 19, 14 (114^a). Grenf. I 32, 9 (102^a); 35, 7 (99^a). Arch. II 516, 11 (99—98^a). Grenf. II 36, 19 (95^a) und oft. ^{1c} Ebenso μεταμελομένου BGU 1208, 19 (27^a). Konj. ἂν τις σου ἐπιμέληται Zen. pap. 59454, 10 (III^a); ἐπιμέλησθε 59579, 4 (III^a). Imperat. ἐπιμέλου Petr. II 11 (1) 8 (III^a). PSI VI 610, 4 (III^a). Zen. pap. 59298, 8 (250^a); 59522, 29 (III^a). Par. 32 = UPZ 61, 29 (161^a); 46 = UPZ 71, 21 (152^a). ἐπιμέλεσθε Zen. pap. 59454, 5 (III^a). Imperf. ἐπιμελόμεθα PSI VI 601, 8 (III^a). ¹⁵

Einmaliges ἐπιμελοῦμεθα Zen. Bus. 35, 17 (245^a) in einem bis auf wenige Worte verstümmelten Text bietet keine Gegengewähr. ἐπιμελούμενος Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 49 ist von Letronne falsch gelesen; Wilcken liest ἐπιμελή[ας προ]νωούμενος (164^a).

Über die Aorist- und Perfektformen ἐπιμεληθῆναι, ἐπιμεμελήσθαι ²⁰ s. unten S. 158, 46. 187, 12.

β) Die ptol. Papyri kennen nur προς-, συγκύρω, nicht προς-, συγκυρέω, umgekehrt nur ἀποστερέω, aber στέρομαι.

τὰ προσκύροντα SB 1567, 6 (III^a); 4208, 7 (nach 181^a). τῶν προσκυρόντων Arch. VI 31, 8 (III^a). Lond. II nr. 401 (p. 14) 28 (116—111^a). Die einzige Stelle, ²⁵ wo προσκυρέω (in der Bedeutung „sich erstrecken“) vorzukommen scheint BGU 1121, 8 (5^a) ἔλος παπυρικόν, ὃ προσκυρεῖ (Preisigke WB s. v.) τῇ λεγομένῃ Βαθείαι, st höchst zweifelhaft und wohl προσκρεῖ zu betonen.

τὰ συγκύροντα Zen. pap. 59460, 4 (III^a). Lille 9, 5 (III^a). Petr. II 46 (b) 6 = III p. 164, 12 (200^a). Arch. III S. 127 nr. 3, 8 (etwa 190^a). Grenf. I 21, 8 ³⁰ 30 (126^a). Lond. II nr. 401 (p. 14) 20 (116—111^a). συγκύρουσι (Ed. συγκυροῦσι) Teb. III 817 col. II 3 (187^a); -ρόντων 709, 9 (159^a). περὶ τῶν συγκυρόντων Rev. L. 20, 16; 43, 14; 49, 7; 56, 10 (258^a). Hib. 82, 19 (239^a). συγκύρουσαν Or. gr. 65, 9 (247—21^a) mit späteren Belegen unter Note 5. Hesych. συγκύρεται· συντεύζεται. Das Wort war bisher (Thes. gr. VII 996) für verderbt gehalten worden. Crönert ³⁵ 35 224, 2. — συγκυρέω erscheint erst in späten nachchristlichen Texten: PSI VI 698, 6 συγκυρούντων (392^p); ebenso 705, 8 (III^p).

ἀποστερεῖ Vat. F = UPZ 16, 7 (c. 158^a). ἀποστεροῦσιν Par. 26 = UPZ 42, 35 (162^a). ἀποστεροῦντες Par. 31 = UPZ 32, 33 (162^a). ἀποστερουμένων (pass.) Vat. D = UPZ 45, 9 (c. 162^a). Das Simplex στερεῖσθαι Zen. pap. 59033, 1 (257^a). ⁴⁰

στερέσθω Eleph. 1, 7 (311^a). Hib. 29, 4. 20 (nach 265^a). Rev. L. 49, 21; 76, 7 (258^a). Petr. III 20 verso col. 1, 8 (246^a). στερεσθῶσαν Rev. L. 51, 25; 52, 10. 25; 54, 8. 10; einmal 50, 10 mit Epenthese στεπερέσθωσαν (258^a).

¹⁾ Zwar bemerkt Moeris p. 196 ἐπιμέλου παροξυτόνως Ἄ, περισπωμένος Ἐ, aber diese Angabe stimmt auch nicht zum Gebrauch der attischen Inschriften (nach Meisterhans³ 175, 4 verhält sich ἐπιμέλεσθαι: ἐπιμελείσθαι von 380—30 v. Chr. = 4:34). Lautensach 1887, 19 bringt für ἐπιμελείσθαι aus dem IV. Jahrh. v. Chr. 25 Stellen. Schweizer Perg. 174 (beide Formen). Crönert 223.

γ) Zweierlei Präsensstämme (kontrahiert und unkontrahiert) zeigen die Verba εἶργω ~ εἶργέω und ὀφείλω ~ ὀφείλέω.

εἶργω: ἀνειργομένων Teb. 5, 229 (118^a). — διείργοντος ebenda 50, 6 (112^a).
 ὀφείλω: ἐνοφειλουμένους (cf. fut. ὀφειλήσω, aor. ὤφειλῃσα, perf. ὤφειλῃκα, 5 ὤφειλῃται im Verbalverzeichnis § 81 S. 190, 20 ff.) Rev. L. 31, 3 (258^a). ὠφίλεις W. Ostr. 1525, 2 (124^a) und προσωφείλει Petr. II 16, 12 (240^a) sind eher Praesentia als Imperfecta. Sonst regelmäßig ἐνοφειλεται Rev. L. 18, 17 (258^a). ὀφειλομένου Petr. II 13 (18^a) 2 (258—53^a). ὀφειλόμενα Par. 31 = UPZ 32, 20 (162^a). προσωφειλομένους Par. 29 = UPZ 41, 14 (161^a); ebenda 9, 29 ὀφειλομεν (107^a). ἐνοφειλόμενα Teb. 10 17, 6 (114^a). ὤφειλεν Petr. III 80 (c) 6 (III^a). ὤφειλον Teb. 212 descr. (114^a). προσωφείλεν Par. 7, 18 (99^a). προσωφείλεν Petr. III 141, 18 (III^a) usw.

Freilich können solche Formen (wie ὠφίλεις, προσωφείλει u. dgl.) auf lautlichem Wege durch Lautvertauschung entstanden sein in folgenden Fällen:

15 καταδουλούμενον Eleph. 4, 4 (284—3^a) ist im Vergleich mit der Dublette 3, 3 καταδουλούμενον wohl eher lautliche Variante als unkontrahierte Nebenform. Ebenso πλανόμενοι für πλανώμενοι Par. 47 = UPZ 70, 28 (152^a). πλανώμενοι Eudox. 215. 463; πλανωμένων ebenda 87 (vor 165^a). πλανῆσαι Zen. pap. 59029, 2 (258^a).

20 Auch bei πολῶντος für πωλοῦντος Par. 40 = UPZ 12, 17 (158^a), ὁμολογῶντα für ὁμολογούντα Amh. 34 (d) 4 (nach 157^a) wird man schwerlich (mit Nachmanson 61) ein Ausweichen der Contracta in die Verba barytona, sondern lautliche Übergänge (nach Bd. I^a § 18 S. 116) festzustellen haben.

Anmerkung 2. Zu βόσκω und καταβόσκω [das Präsens unsicher belegt 25 Zen. pap. 59509, 13 (III^a) mit [δια]βόσκειν, wo [δια]τρέφειν näher läge] werden die Nebentempora vom Verb. contract. abgeleitet: (κατα)βεβόσκηκα, καταβοσκοῦσθαι, s. Verbalverzeichnis § 81 S. 172, 2. Ebenso liegt das episch-ionische εἰλέω (statt des attischen εἶλω) zugrunde in ἐνείληκτων Teb. 24, 62 (117^a) und περιειλημένην Kanop. Dekr. 63 (237^a).

30 5. Von Verben auf -όω sind folgende Präsensformen belegt:

Indik. ἀξιώ, ἀξίοις passim. βεβαίω Magd. 3, 8 (222^a). δηλοῖ Eudox. 193 (vor 165^a). Teb. 31, 2. 11 (112^a). σκενοῖ (= σκηνοῖ) Zen. pap. 59499, 89 (III^a). ἀξιοῦμεν Petr. II 32 (2b) 9 (238^a). Teb. 124, 18. 20 (118^a); 28, 15 (114^a). Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 22 (c. 160^a); nr. 22 recto (p. 7) = UPZ 17, 6 (163^a). ἀξιοῦμεν 35 Lond. I nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 21 (161^a) ist schwerlich mehr als Schreibversehen. Über ἀξιώμεν s. unten Lit. 6.

Konjunkt. ἐὰν μὴ βεβαίω Teb. 105, 34 (103^a).

Imperat. δηλοῦτωσαν Rev. L. 30, 14 (258^a). βεβαιούτωσαν Petr. II 44, 14 (nach 246^a). βεβαιούτω Hib. 90, 17 (222^a). Einmal kontrahiert βεβαιώτωι (sic) 40 Teb. 105, 29 (103^a), vielleicht analog zum häufigen βεβαιωτής, βεβαιώτρια; ebenso βεβαιώσθαι Oxy. 265 (I^p).

Imperf. ἤξιον Teb. 61 (b) 29 (118^a). Über ἐξιόν s. oben § 72 S. 99, 12. ἐδήλους Par. 65, 3 (146—135^a). ἤξιον Petr. III 53 (q) 10 (III^a). ἐδηλοῦτο Teb. 61 (b) 28 (118^a). Tor. I 2, 12 (117^a). ἐδεξιούν[το] Petr. II 45 col. 3, 24 (246^a).

45 Der Infin. act. lautet stets auf -οῦν, nirgends auf -οῖν: z. B. ἀξιοῦν Grenf. II 14 (a) 8 (270 oder 233^a). Par. 49 = UPZ 62, 15 (161^a). ἐκπληροῦν Teb. 50, 44 (112—111^a). μεταμισθοῦν 105, 31 (103^a). ἐξαλλοτριοῦν 104, 23 (92^a) usw. 1).

1) Zum späteren Infinitiv auf -οῖν vgl. Lautensach 1887, 25. Meisterhans³ 176, 6. Hatzidakis Einl. 193. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 91. Crönert 220. Reinhold 85. Moulton Class. rev. XV (1901) 36; XVIII (1904) 110.

6. Vermischung der 3 Kontraktionsklassen und Übergang in verwandte Bildungstypen¹⁾.

α) -άω ~ -έω: ῥαθυμᾶτε (sic) Hib. 46, 12 (258^a) ist neben καταρθυμοῦντα Hib. 44, 4 (253^a) schwerlich mehr als Schreibversehen.

Anmerkung 3. Mit Unrecht wurde ὁροῦσα Par. 51 = UPZ 78, 20 (159^a)⁵ mit ὁρῶσα gleichgestellt; Wilamowitz erkannte darin die Form ο(ὐ)ροῦσα (nach Bd. I¹ § 18 S. 116), was in den derbnaiven Traumbericht trefflich paßt. Crönert Arch. I 213 und Mem. herc. 223.

-άω ~ -όω: Im einmaligen Indik. ἄξιῶμεν Lond. I nr. 33 (p. 20) = UPZ 39, 29 (161^a) neben dem sehr häufigen ἀξιούμεν könnte man Übergang von -όω in 10 -άω vermuten. Doch wird bei dem überaus häufigen Wort eher lautliche Verwechslung (ου > ω) vorliegen (Bd. I¹ § 12 S. 100). Jedenfalls darf man nicht mit Rob. Chis. Horn, The use of the Subjunct. and Optat. (1926) S. 125 in ἀξιῶμεν den Konj. statt des Indik. erblicken.

ἐξεδεξιασάμεθα Teb. 43, 11 (118^a) neben ἐδεξιούντο Petr. II 45 col. 3, 24¹⁵ (246^a) und παραδεξιώ BGU VIII 1844, 20 (50—49^a) kann ebensogut zu ἐγδεξιάομαι [H. h. Ven. 16 und Ap. Rh. 2, 756 δεξιάομαι] wie zu ἐγδεξιάζομαι [δεξιάζω LXX. Helbing 121 und P. Lips. 41, 5 aus dem 4. Jahrh. n. Chr.] gehören. δεξίαμα (statt δεξίωμα) weist A. Körte, Arch. f. Pap. VIII 259 aus Pap. Zereteli (II^a) und Literatur nach.²⁰

Statt ζώσης (zu ζάω), wie z. B. Mitt. Chr. 284, 5 (II^a), Teb. 104, 20 (92^a), steht auf einer offiziellen Inschrift (Kairo) SB 4244, 5 (211—204^a) εἰκόνης ζούσης, eine Form, die schwerlich als lautliche Vertauschung (ω > ου), sondern als Parallelbildung ζάω ~ ζόω zu erklären ist. Vgl. das ionisch-epische ζάω (G. Meyer 77) und P. Meyer 20, 21 ζώτω ἐκ τοῦ μισθαρίου αὐτῆς (III^p). Ionisch ζῶειν (Diels, 25 Herm. 46, 279 f.); in delphischen Urkunden Ditt. Syll.² 852, 3 μέχρι κα ζώη (170—169^a); 861, 4 ἄχρι οὗ κα ζώνωντι, 8 ζώνωντων (159^a). ζώση Artem. pap. 17 (IV^a). Poet. Grabschr. Arch. I 220, 20 (145—116^a).

Neben gewöhnlichem λικμάω (worfeln) wie z. B. PSI IV 360, 13 λικμήσωμεν (252^a); V 522, 2 ἐλικμάτο (248—47^a); BGU VIII 1872, 9 λικμήσαι (51—50^a), begegnet 30 Teb. III 727, 27 ἐξελίκμωσεν, was ein Präsens ἐγλικμόω voraussetzt.

Anmerkung 4. ἀροτριῶν ist Petr. III 31, 7 (c. 240^a), ἀροτριῶσι Zen. pap. 59729, 5 (III^a) belegt, nirgends ἀροτριούν. Das Partiz. ἀροτριῶν PSI VI 661, 5 (III^a) ist unbestimmt. — Statt γελοιῶσασα κείμενον Zen. Bus. 6, 4 (257^a), dem γελοιῶω statt γελοιῶω zugrunde liegen könnte, hat Vitelli (Arch. XI 287) γελοιῶς δια- 35 κείμενον hergestellt.

-έω ~ -όω: γεγεωργω[μέν]ην in einem amtlichen Schreiben Gurob 21, 5 (III^a) zeigt (wenn richtig gelesen) den Übergang von -έω zu -όω, vermittelt vielleicht durch Vokalassimilation mit dem vorhergehenden ω.

Wenn Zen. pap. 59499, 89 (III^a) die Form σκενοῖ = σκηνοῖ (in einem Zelte 40 wohnen) und PSI IV 340, 10. 13 (257^a) σκηνοῦντα überliefert ist, so liegt wohl in beiden Fällen σκηνῶω zugrunde, während Preisigke WB s. v. in der letzteren Stelle σκηνέω vermutet. Dagegen BGU VIII 1817, 13 συνεσκήνει (60/59^a).

Nicht auf Vermischung, sondern auf verschiedener Bildung beruhen ἐξουδενέω zu nichts machen, annullieren BGU 1117, 31 ἐξουδενῆσαι (13^a)⁴⁵ und ἐξουδενόω [LXX. N. T.] für nichts halten, gering achten: Aegypt. 13, 21 ff. Z. 10 ἐξουδανοθῆναι (sic) (II^a). Vgl. Arch. XI 125. Crönert 222.

¹⁾ Hatzidakis Einl. 128. 397f. Schmid Attic. IV 704. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 91. Helbing 111. Crönert 221. Die zahlreichsten Beispiele derartiger Vermischung der Contracta gibt Reinhold 85f. aus den apostolischen Vätern.

Dagegen findet sich nur ἐλαττονέω (ἐλασσονέω) [nirgends ἐλαττονόω]: Magd. 26, 9. 12 (218^a). BGU 1195, 19 pap. ἐλατωνῖ (20^a). Helbing 111f.

β) Übergang der Verba contracta in verwandte Typen, namentlich auf -άζω und -ίζω, und umgekehrt.

- 5 -άζω ~ -άζω: ἐρωτάζω für ἐρωτάω liegt vor in ἡρώτασα BGU 1141, 47 (1^{af}).
Teb. III 709, 10 (159^a) ὄρκος βασιλικὸς περὶ τοῦ μὴ χρῆσθαι ἰδιωτικοῖς φορτίοις μηδὲ
παρὰ τῶν διακολλητευόντων συναγορᾶν liegt die Annahme eines verbum con-
tractum συναγοράω näher als die (allerdings normale) Futurform συναγορᾶν zu συνα-
γοράζω. Neben κοιμάω und ἐπικοιμάω erscheint κοιμάζομαι Oxy. (XII) 1465 (1^a).
10 Umgekehrt tritt δοκιμάω für das gewöhnliche δοκιμάζω ein in der Aoristform
δοκιμήσης Teb. 24, 78 (117^a), wobei freilich Analogie zu εὐδοκιμέω nicht ausge-
schlossen ist.

- Anmerkung 5. Ohne Grund leitet Preisigke WB s. v. αἰτιάσῃ Petr. II 4 (12)
16 (255^a) und αἰτιάσεται Teb. 35, 12. 19 (111^a) von αἰτιάζω [Xen. Hell. I 6, 12]
15 und ebenso ἡρυθρίαζε Teb. 37, 10 (73^a) von einem bisher nicht belegten ἐρυθρίαζω
ab, während in beiden Fällen αἰτιάσμαι (das häufig vorkommt) und ἐρυθρίαω zu-
grunde liegen.

-έω ~ -άζω: ἀποδημάζω = ἀποδημέω ist Voraussetzung der Form ἀπεδή-
μασας PSI IV 326, 2 (261^a). ἀποδημέω von III—I^a häufig.

- 20 ζητάζω = ζητέω ist die Grundform des Perfekts ἐξήτακας (nicht ἐξήτακας,
wenn auch die Analogie mitgewirkt haben mag) Zen. pap. 59593, 6 (III^a). Vgl.
die Stammbildung² S. 143 Anm.

συνηγοράζω steht für συνηγορέω (Advokatenpraxis ausüben) Amh. 33, 20.
32 in der Aoristform συνηγοράσαι (157^a); Z. 31. 34 συνηγορήσαντες. Dagegen liest
25 man Hib. 51, 2 (245^a) die verschriebene Unform ἡγηρακότας als Perf. von ἀγοράζω.

-έω ~ -ίζω: ἀσπορίζω als Nebenform zu ἀσπορέω (unbesät sein) W. Chr.
11 A 8; B 7 ἀσπορίσαι (123^a). Belege für ἀσπορέω Bd. I^a S. 84.

-άω ~ -έσκω: καταγερᾶω [Od. 9, 510. Isae. 2, 22; Pl. Crit. 112 C] = κατα-
γερᾶσκω Par. 39 = UPZ 9, 15 καταγερᾶν (161^a).

- 30 Von κοσκινεύω erscheint einmal das Part. perf. pass. κεκοσκινημένου statt
des regelmäßigen κεκοσκινευμένου Teb. III 823, 14 (185^a), was in dem schlecht ge-
schriebenen Stück eher als Schreibfehler denn als Nebenform zu betrachten ist.

- σκυλᾶω (plündern) erscheint als Nebenform von σκύλλω Par. 35 = UPZ 6, 15
σκυλήσας, 22 ἐσκύλησεν (163^a). Dagegen liest Wilcken Z. 19 προς[ε]ύλησεν.
35 Teb. III 790, 196 σκυλήσονται (II^a). Vielleicht ist auch Anth. Pal. III 6 p. 60, 17
Stadtmüller σκυλᾶν zu lesen. Über σκύλλω s. unten S. 195, 10. Spätere Belege für
σκύλλω bei Preisigke WB. Über καθιστάω = καθίστημι s. unten S. 123, 14.

γ) Die Präsensbildungen auf -άζω, -ίζω, -ύζω, -όζω, -άνω (αὖξω ~
αὖξάνω), -ίνω, -ύνω, -αίνω, -έσκω sind in der Stammbildungslehre² § 86

- 40 S. 142 ff. zusammengestellt.

b) Einzelnes.

1. Das attische ἀρμόττω ist nur auf einem literarischen Stück er-
halten: ἀρμόττει P. Weil I 2 (a und b) geschr. vor 161^a. Die stehende
Form der Urkunden ist ἀρμόζω¹).

- 45 ἀρμόζηι Zen. pap. 59665, 12 (III^a). ἀρμόζουσιν Tor. XIII 22 (137^a). Strack,
Ptol. Inscr. Arch. III 134 nr. 12, 16 (II^a); 138, 30 (unb. pto.). BGU 1120, 32 (I^a).

¹) Meisterhans³ 177, 19. Schweizer Perg. 176. Schmid Attic. IV 684.
Nachmanson Magn. 155 Note 1. Blaß-Debrunner⁶ § 71. 101 s. v. Helbing
83. Crönert 135.

-ζούσης PSI V 142, 29 (III^a). Tor. I 3, 14 (II 7^a). Teb. 13, 23; 16, 24 (II 4^a); 41, 23 (II 9^a); 45, 35; 46, 30; 47, 32 (alle II 3^a); 183 descr. (II 1^af). Fay. XII 33 (nach 103^a). -ζόντως Par. 63 = UPZ 110, 77 (164^a). ἀρμόζουσι Teb. 66, 60 (121^a). ἤρμοζεν ebenda 24, 46 (II 7^a). ἐφήρμοζεν BGV VIII 1874, 12 (76 oder 41^a). συναρμόζω ebenda 1103, 23 (14^a); 1104, 24 (8^a).

5

2. γίνομαι — γινώσκω herrschen ohne Ausnahme in den Urkunden der Ptolemäerzeit. Belege (seit 277^a) Bd. I^r S. 167. γίγνομαι, γιννώσκω haben sich als überlieferte Orthographie nur in klassischen Stücken des III. Jahrh. erhalten.

3. Das poetische δύνω = δύομαι (untergehen) enthält an mehreren 10 Stellen der Eudoxuspapyrus (vgl. Bd. I^r § 3 S. 26): δύνων 6, 6; δύνουσι 6, 33; συγκαταδύνει 18, 8; 19, 8 (vor 165^a). Ebenso in dem auf Eudoxus zurückgehenden Kalender Hib. 27, 52. 67. 91. 94 usw. (301—240^a). In den Urkunden δύομαι. Hal. 1, 240 [ὡς δὲ ἄν ἥλιος] δύηι (III^a) Konj. aor.

4. ἐθέλω ~ θέλω. Das alte homerisch-attische ἐθέλω. hat nur der 15 Phaidonpapyrus Petr. I 5 (3) 6 = Phaid. 68 D, wo die lectio vulg. ἐθέλησεις, der Papyrus ἐθέλεις bietet (300^a). Sonst steht, nicht nur in der alten Wendung ἄν θεὸς θέληι, sondern durchweg, θέλω, selbst in literarischen Stücken, wo die rezipierten Texte ἐθέλω haben.

ὡς ἐγὼ θέλω Hib. 79, 5 (nach 260^a). Petr. I 11, 9 (220^a); II 42 (c) 10 (c. 250^a); 20 III 42 H (7) 8; (8 f) 16 (c. 250^a). Eleph. 13, 2 (223^a). PSI V 500, 2 (257^a). Zen. pap. 59263, 2 (251^a); 59395, 6; 59478, 4 (beide III^a). Par. 50 = UPZ 79, 16 οὐ θέλω (159^a). Oxy. (IV) 743, 27 (2^a). θέλεις PSI IV 432, 4 (III^a). Mich. Zen. 55, 2 (240^a); 56, 17 (251^a). Par. 44 = UPZ 68, 5 (152^a). θέλει Petr. II 11 (2) 6 (III^a). PSI VI 584, 10 (III^a). Zen. pap. 59632, 18; 59651, 14 (beide III^a). Mich. Zen. 35, 2 (254^a). 25 ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 2 (257^a); 59056, 2; 59093, 2 (beide 257^a); 59575, 3; 59605, 2 (III^a). Hib. 65, 25 (nach 265^a). θέληις PSI VI 663, 4 (III^a). Zen. pap. 59576, 7 (III^a). Mich. Zen. 102, 15 (III^a). θέληι Eleph. 2, 11 (285^a). Zen. pap. 59036, 3 (257^a). Par. 58 = UPZ 67, 10 (153^a). θέλουσα PSI VI 667, 3 (III^a). θέλειν Par. 49 = UPZ 62, 23 (vor 161^a).

30

Auch die Poesie hat θέλω: Teb. 1, 2, 13 θέλων; 2 (a) verso 1. 2. 10 θέλετε (c. 100^a). Zum attischen ἐθέλω (seit 250^a θέλω) s. Meisterhans³ 178, 23. Über das Imperf. ἤθελον s. oben S. 94, 21.

5. Die attischen Formen κάω, κλάω finden sich neben den hellenistischen καίω, κλαίω.

35

Belege und Literatur Bd. I^r § 14, 5 S. 104 f. Zur Ergänzung: κάει Hib. 27 (Kalender) 70; κατακάει 73. 79. 83; 167 κάουσι (300—240^a). λύχνους καομένους Oxy. (XII) 1453, 18 (30—29^a). — ἀνακαίμενον Teb. 1, 3 (Anthologiefragment nach 100^a). κλάεις Hib. 6 (Komödienfragment) 44 (300—280^a). κλαούσας Par. 34 = UPZ 120, 7 (II^a).

40

6) Die zweisilbige Form οἶμαι (ᾠμην) ist fast ausnahmslos Regel und nicht als Verstümmelung von οἶομαι zu erklären, sondern aus einem Perfektstamm ᾤμαι hervorgegangen¹⁾.

¹⁾ Wackernagel K. Z. 30, 316 und Vermischte Beitr. zur griech. Sprachkunde 1897, 18. J. Schmidt K. Z. 38, 33. G. Meyer 566 Anm. 2. Kühner-Blaß I 641 (nimmt Hyphärese des ο an). Brugmann-Thumb⁴ 80 (unbetonte verkürzte Allegroform). Schweizer 175. Crönert 271.

οἶμαι Petr. II 20 col. 2, 11 (252^a); 39 (g) 13 (III^a). Hib. 52, 11 (245^a). Eleph. 13, 6 (223^a). Gurob 6, 2 (214^a). PSI V 525, 7 (III^a). Mich. Zen. 6, 1 (257^a); 57, 1 (248^a). Zen. pap. 59316, 2 (250^a); 59530, 1 (III^a); 59647, 44 (III^a). ὠμην PSI IV 330, 2 (258—57^a); V 494, 4 (258^a). Hib. 44, 5 (253^a). Zen. pap. 59284, 2 (251^a). 5 ὠμην Par. 50 = UPZ 79, 17, 21; 51 = UPZ 78, 2, 28; Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 26 (alle c. 160^a). καὶ ὠμην [von Witkowski aus καίωμα hergestellt] Par. 51 = UPZ 78, 36 (159^a). ὠιον Eleph. 12, 1 (223—22^a).

Mehrsilbige Formen: οἶομαι Mich. Zen. 55, 15 (240^a). Leid. C recto = UPZ 77 I 16; II 19 (c. 160^a). οἶεται SB 4638, 34 (147 oder 136^a). Tor. V 14 (177 oder 10 165^a). ὠieto PSI IV 413, 11 (III^a). οἶeto (ohne Augment, S. 102, 41) Par. 50 = UPZ 79, 15 (160^a). ὠιόμεθα Zen. pap. 59593 (III^a). ὠιοντο Petr. III 51, 5 (III^a). ὠιόμενος (sic) PSI IV 326, 5 (261^a). οἰόμενοι PSI IV 392, 3 (242^a). Teb. 24, 26 (117^a). οἰμένων (das ο nachträglich übergeschrieben) Par. 63 col. 12 = UPZ 145, 36; aber ebenda 63 = UPZ 110, 27 οἰομένων (164^a).

15 7. Die Präsensform σκέπτομαι, ἐπισκέπτομαι, die bei Homer nicht selten, in der attischen Prosa nur vereinzelt (Pl. Lach. 185 B), etwas häufiger bei Polyb., im N. T. (Blaß-Debrunner⁶ § 101 unter σκοπέω), auch bei Herodian I 17, 7, Herond. VII 92 vorkommt, ist in den ptol. Papyri nicht zu belegen; man liest überall (ἐπι)σκοπέω. Aor. 20 ἐπισκέψασθαι. Dagegen begegnet in derselben Bedeutung das bisher unbekannte ἐπισκέπομαι, worin man schwerlich bloßes Schreibversehen, sondern eine Nebenform zu ἐπισκοπέω zu erblicken hat. Mit σκέπω (schützen) hat das Wort nichts zu tun ¹).

Belege für (ἐπι)σκοπέω: σκοπεῖτε Par. 61 recto = UPZ 113, 3 (156^a). 25 ἐπισκοπεῖτω Rev. L. 33, 2 (258^a). ἐπισκοπεῖν Zen. pap. 59251, 8 (252^a). ἐπισκοποῦντες Lond. I nr. 17^a = UPZ 23, 19 (162^a). Teb. 30, 25 (115^a). ἐπισκοπεῖτε Lips. 104, 18 (I^a). ἐπισκοποῦ W. Chr. 10, 12 (131—30^a). Oxy. (IV) 743, 43 (I^a). ἐπισκοπούμενος Lille i verso 27 (259—58^a); 25, 30 (III^a).

ἐπισκέπομαι: Mich. Zen. 84, 11 ἐπισκεπόμενος (beobachtend) τὴν στάσιν 30 (III^a). ἐπισκεπόμενοι (Umschau haltend) Petr. II 6, 4 (c. 250^a).

8. σῶιζω ~ σῶζω. Die attische Schreibweise σῶιζω, die von Meisterhans³ 176, 26 bis I^a konstatiert wird, herrscht auch in den ptolemäischen Urkunden entschieden vor; doch finden sich auch Formen ohne ι adscr. und mit konsonantischen Abweichungen ²).

35 α) σῶιζων Zen. pap. 59482, 17 (III^a); 59532 (Grabgedicht auf einen Hund) 23 (c. 250^a). Auch PSI IV 361, 21 (III^a) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος καὶ 23 (c. 250^a). Auch PSI IV 361, 21 (III^a) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος καὶ 405, 13 (III^a). διασώιζεσθαι Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 1 (164^a).

β) σῶζειν Hyperid. (Jensen) Phil. VI, 14 (I^a). ζῶζουσα (sic) [Bd. I: § 46] Leid. 40 U = UPZ 81 col. 2, 19 (geschr. II^a). ζῶζε SB 1060 (unb. ptol.).

9. ὠκτεῖρετο statt des korrekten ὠκτίρετο begegnet Hyperid. κατὰ Φιλ. § 9 p. 66b 10 Jensen. Vgl. Meisterhans³ 199, 25.

¹) Schmid Attic. I 135. Helbing 83 (σκέπτομαι und ἐπισκέπτομαι, nach den übrigen Tempora gebildet, tritt im Medium meist für σκοπέομαι ein, im Aktiv σκοπέω). Reinhold 100 findet σκέπτομαι, ἐπι-, συνσκέπτομαι, auch ἐπισκέπτω nicht selten bei den Vätern.

²) Kühner-Blaß II 544 ff. G. Meyer 170. 186. Lautensach 1887, 12. Blaß-Debrunner⁶ N. T. § 26. Schweizer Perg. 176. Nachmanson 176 (σῶζω). Helbing 4. Crönert 51, 3.

II. Themavokallose Verba.

a) Verba auf -(ν)νυμι.

α) Die alte unthematische Bildung hat sich erhalten in folgenden Fällen:

Aktiv: [δει]κνύτωσαν Rev. L. 89, 14; ἐπιδεικνύτωσαν ebenda 25, 2; 26, 16; 5 49, 13 (258^a). προσυποδεικνύς Tor. I 6, 19; 7, 3 (117^a). ἐπιδεικνύντος Teb. 27, 88 (113^a). ὑποδεικνύντες BGU 1747, 20 (64—63^a). δυνυμι ebenda II 543, 2 (28—27^a). ὁμνύτω Hal. I (Gesetz) 216; 217 ὁμνύναι (III^a). χώννυμι (= χόω), ἵνα τὰ χώματα χωννῆται PSI IV 486, 5; 9 χωννύναι (258^a). χωννύντων Gurob 9 (Beschwerde wegen Gewalttat) 5 (III^a). ἀποχωννύντα SB 6797, 35 (255^a). 10

Medio-Pass: παραδεικνύσθαι Amh. 34 (c) 7 (nach 157^a). ὑποδεικνυμένην BGU 1747, 20 (64—63^a). ὑποδεικνυμένων Teb. 24, 58 (117^a); 27, 23. 78 (113^a). BGU 1757, 6 (52—51^a). ὑποδεικνυμένοις Par. 63 = UPZ 110, 56 (164^a). ἀπολλύμεθα Petr. II 4 (1) 4 (255^a). παραπολλύμεθα Zen. pap. 59495, 8 (III^a). παραπολλύμενος Zen. pap. 59291, 7 (251^a). Petr. III 36 (a) verso (III^a). BGU VIII 1847, 19 15 (c. 50^a). ἐνμνύνται Hal. I, 71 (III^a). εἰς τὰ χωννύμενα χαλκία PSI VI 625, 11 (III^a) ist unsicher und verdächtig. Vielleicht beabsichtigte der Schreiber χωννύμενα?

β) Nach der thematischen Konjugation sind die meisten aktiven Formen flektiert:

παραδεικνύω Tor. II 42 (116^a). ὑποδεικνύω BGU 1827, 8 (52—51^a). ἐπιδεικνύσιν Zen. pap. 59460, 23 (III^a). παραδεικνύειν Grenf. I 11, 2, 7 (157^a); Amh. 34 (d) 4 (nach 157^a). ἐπιδεικνύειν Tor. I 7, 4 (117^a). ἐπιδικνύοντας Teb. 26, 8 (114^a). ἐπιδικνύόντων Petr. II 32 (2^a) 4 (III^a). παραδεικνύοντος Petr. II 4 (8) 6 (255^a). ἐδίκνουν Hib. 27, 25 (301—240^a). ἐδείκνυς PSI IV 340, 24 (257^a). ἐδείκνυν 25 Zen. pap. 59610, 5 (III^a). ὑπεδείκνυν Par. 15, 36 (120^a). τοῖς ἀναζευνύουσι Eleph. 28, 40 (III^a). συναναζευνύω BGU VI 1257, 20 (270—258^a). ἀπολύει (= ἀπολλύει) Par. 50 = UPZ 79, 9 (159^a). ὁμνύω PSI IV 361, 6 (251^a). Eleph. 23, 8 (223^a). Ashmol. Pl. XVI 38 (III^a). Rev. L. 86, 10 (258^a). Hib. 38, 11 (250^a). Theb. Bk. XI 2, 19 (116^a) usw. ὁμνύω (sic) Par. 47 = UPZ 70, 2 (152—51^a). ὁμνύει Zen. pap. 30 59289, 14 (250^a); ebenda 59133, 5 ὁμνύουσιν (256^a). ὁμνούει (sic) Bd. I^a § 18 S. 118. ὁμνύομεν Teb. 22, 13 (112^a). Oxy. (XII) 1453, 10 (30—29^a). ὁμνύοντας (sic) Par. 50 = UPZ 79, 21 (159^a). συνομνύεωσαν W. Ostr. 1150, 8 (134^a). καταστρωννύει (sic) Leid. C recto = UPZ 77 col. 2, 28 (160^a). καταστρωννύειν Tor. I 8, 18 (117^a). Das altattische ἀνοίγω (Meisterhans³ 191, 17. Lautensach 1887, 8) be- 35 gegnet im 2. Jahrh. v. Chr. in der Orthographie ἀνύγω, worüber zu vgl. Bd. I^a § 15 S. 110. Weiterer Beleg ἀνύγει BGU VIII 1859, 9 (I^a).

Medio-Pass.: ἀπολλύοιτο Artem. Pap. 6 (IV^a). χρηννύομεθα (entlehnen) ἐξ ἄλλων νομῶν Zen. pap. 59304, 4 (250^a) 1. χωννύηται PSI V 486, 9 (258 7^a).

Demnach sind im Aktiv die thematischen Formen (auf -ύω) ent- 40 schieden in der Überzahl (Moeris p. 205 ὁμνύναι 'A., ὁμνύειν 'E.); im Medio-Passiv haben sich fast durchweg unthematische Bildungen erhalten 2).

1) Vgl. v. Herwerden lexic. gr. suppl. χρηννύναι forma suspecta mihi admodum; analogia enim postulare videtur χρηννύναι et χρηννύειν ut σταννύειν = ιστάναι. Vielleicht Analogie zu χωννύω, στρωννύω. Jedenfalls hat Pape WB un- recht, der χρηννυμι = χράομαι setzt.

2) Kühner-Blaß II S. 194 Anm. 6. G. Meyer 578. Meisterhans³ 191, 15 (im 5. Jahrh. stets -ύτω, -ύντων, -ύναι; im 4. noch -ύναι, aber auch ὤμνουν). Blaß-

b) Die übrigen unthematischen Verba des Attischen haben der Hauptsache nach ihren alten Präsensstamm gerettet; doch fehlt es nicht an Beispielen, in denen sie im Kampf gegen die Analogie der Verba auf -ω (teils contracta, teils barytona) unterliegen. Nur εἶμι bleibt von 5 analogistischen Einflüssen verschont¹⁾.

1. τίθημι bildet seine Formen regelmäßig vom Präsensstamm τιθε-; doch finden sich vereinzelte Ansätze zur Kontraktion:

α) Aktiv: ὑποτίθημι Petr. II 646 (b) 5 (c. 200^a). τίθης Teb. III 768, 9 (116^a). διατίθησιν Zen. pap. 59368, 35 (240^a). τίθενεν Petr. III 41 verso 8 (III^a). Zen. pap. 59355, 59. 118 (243^a). Teb. 61 (b) 13. 44 (118^a); 72, 116 (114^a). Konj. ἀνατιθῶμεν Zen. pap. 59150, 21 (256^a). ἐκτιθέωσαν Rev. L. 9, 2 (258^a). ἀντιτιθέναι Par. 16, 21 (141^a). ἐκτιθέναι BGU VIII 1747, 21 (64—63^a). ὑποτιθέναι ebenda VI 1301, 15 (II—I^a). ὑποτιθέντα Zen. pap. 59588, 1 (III^a). ἐξετίθεσαν Par. 26 = UPZ 42, 16 (162^a) usw.

15 Kontrahiert (zu τιθέω): περιτιθεῖς BGU 1141, 19 (14^a). ἐπετίθουν (ich übertrug) Zen. pap. 59298, 7 (250^a). ἐξετίθι = ἐξετίθει Hib. 27 (Kalender) 24 (301—240^a). Diese Form ist schon in der klassischen Zeit viel häufiger als ἐτίθη, dagegen ἐτίθουν früher nicht erweislich (Krüger § 36, 11, 1). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 94. Helbing 105. Hauser 108.

20 Anmerkung 5. Die schon im Attischen an die Contracta angeschlossene Imperativform τίθει (Kühner-Blaß II 45) läßt sich vielleicht in προσδίθει Eudox. 4, 27 (vor 165^a) erkennen (Letronne προστίθει). Freilich ist die Stelle verdorben, der Zusammenhang schwer zu erklären, und Blaß liest προστίθει[5].

β) Medio-Passiv: ὑποτίθεμαι Zen. pap. 59247, 4 (252^a). ἐκτίθεται ebenda 25 59002, 4 (260^a). προστίθεται ebenda 59662, 3 (III^a). ὑποτιθέμεθα ebenda 59015 recto 34 (259^a). διατίθενται PSI VI 632, 4 (III^a). ἐκτιθένται Eleph. 18, 1 (223^a). Konj. συντιθήται PSI IV 391, 24 (242^a). ἐκτιθήται Theb. Bk. XI 12 (116^a). τίθεσθαι BGU VIII 1764, 15 (I^a). Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 71 (158^a); διατίθεσθαι Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 6 (164^a). τίθεσται — τιθέστωι = τίθεσθαι, 30 τιθέσθω: Bd. I¹ § 36 S. 179. τιθέσθωσαν BGU VIII 1749, 14 (64—63^a). τιθέμενοι ebenda 1816, 23 (60—59^a). ἐκτιθέμενοι ebenda 1767, 3 (64—63^a). ἐκτιθέμενα PSI V 510, 7 (254—53^a). BGU 1794, 6 (50—49^a). παρὰτιθεμένων Zen. pap. 59151, 3 (256^a). τεθεμ<έν>ων (sic) Teb. 66, 76 ist = τιθεμένων (durch Vokalassimilation?), nicht wohl τεθειμένων wie die Herausg. meinen; vgl. die Parallelstelle Teb. 60, 48 τιθε- 35 μένων (118^a). ἐτίθετο Leid. B = UPZ 20, 10 (164^a). προσεξετίθετο Par. 15, 50 (120^a). ὑπετίθετο Teb. 27, 32 (113^a) usw.

2. ἵσθημι hat folgende unthematische Formen:

Debrunner N. T.⁶ § 92. Schweizer Perg. 178 (mit zahlreichen Grammatikerstellen). Helbing 107. Schmid Attic. IV 597. Über Polybius Kälker Leipz. Stud. III 236 f. Crönert 238 f. Nachmanson 155 f. Hauser 109. W. Schmidt, de Ios. eloc. 474 f. Dieterich Unt. 221 ff. Reinhold 95 f.

¹⁾ Über das Schicksal dieser Verba (auf -μι) in späterer Zeit handeln namentlich Hatzidakis K. Z. 33, 105 ff. Dieterich Unt. 216 ff. (dessen Stellenangaben aus den Papyri nicht zuverlässig sind). Über den Tatbestand in den attischen Inschriften Meisterhans³ 188; im N. T. Moulton, N. T. Gramm. 81 f.; Blaß-Debrunner⁶ § 93 f.; über die LXX Helbing 104 ff.; über Pergamon Schweizer 176; über die Attizisten Schmid Attic. IV 595 f.; über magnet. Inschr. Nachmanson 156 f.; über die apostol. Väter Reinhold 86 ff. Crönert Lib. VII unter den einzelnen Verben.

Aktiv: καθίστησι Grenf. I 17, 18 (nach 147 oder 136^a). ἀποκαθιστάτω Rev. L. 17, 5; ebenda 44, 44, 4 καθιστάτωσαν (225^a)¹). Über καθίστω = καθιστάτω S. 89, 27 ff.

Medio-Passiv: ὑφίσταμαι Petr. III 68 (a) 3; (b) 2 (III^a). Mich. Zen. 60, 10 (248—47^a). Theb. Bk. III 2, 5 (1630^a). ὑφίσταται Zen. pap. 59199, 3 (254^a). συν-ίσταται Par. 65, 20 (146—135^a). Konj. ἀφιστάνωνται (Ed. ἀφίστωνται) Teb. III 706, 17 (171^a); ebenda 710, 8 ὑφιστῆται (Ed. ὑφίστηται) (156^a). ἱστάμενος Lond. II nr. 220 (p. 5) 12 (133^a). παρισταμένην Par. 63 = UPZ 110, 181^a (164^a). προιστάμενος Petr. II 3 (b) 4 (III^a). ἀφιστασθαι Tor. VIII 7 (119^a) usw.

Mit den unthematischen Formen konkurrieren (namentlich im Aktiv) 10 zwei thematische Präsensstämme: ἱστώ (von der Wurzel ἱστα-) und ἱστώνω (vom Infinitiv ἱστάναι abgeleitet), von denen letztere in späterer Zeit (z. B. im N. T. und im Neugriech.) die Oberhand gewinnt 2).

α) καθιστᾷ Par. 23 = UPZ 18, 11; 14 καθιστῶσιν (163^a). καθιστῶντα Par. 51 = UPZ 78, 14 (159^a). καθιστᾷν Teb. III 728, 4 (II^a). συνίστων (3. pers. pl. impf.) 15 SB 4512, 77 (167—134^a). καθιστῶν Aristeas (Wendland) 228. Schmid GGA 1895, 45. Vgl. auch oben Z. 2 und Fußnote 1.

β) ἀνθιστάνειν Petr. II 37 (2^a) verso 14 (III^a). ἀφιστάνειν (= εἶναι) BGU 1127, 19 (18^a); 1129, 33 (13^a); 1130, 20 (5^a). Ebenso BGU (II) 542, 15 (165^p). CPR I 5, 14 (168^p); 189, 20 (I—II^p). καθιστάνειν Aristeas 280. 281. Nachchristlich 20 καθιστανόμενοι Amh. 70, 4 (115^p). ἀφιστανομένου PSI IV 292, 15 (III^p) usw.

Anmerkung 6. Vom Perf. ἔστηκα (vielleicht mit Anlehnung an ἦκα?) entstand im späteren Griechisch ein Präsens στήκω = stehe. G. Meyer 642. Kaibel epigr. 970, 2. Hatzidakis Einl. 399. Reinhold 72. στήκω findet sich bei Polyb., bei den LXX und im N. T. (Helbing 82. 84. Blaß-Debrunner⁶ § 73). Voraus- 25 gesetzt wäre dieser Präsensstamm im Futur. παραστήξεται (Strack) in der Rosetta-inschrift 39 (196^a), wo jetzt Dittenberger παρεστήξεται liest.

3. δίδωμι. Auch hier überwiegen weitaus die alten unthematischen Präsensformen, doch ist der Übergang in die thematische Konjugation, sei es in kontrahierter Form (διδῶ) oder mit barytoner Betonung 30 (δίδω) weiter vorgeschritten als bei τίθημι.

α) Regelmäßige unthematische Formen:

Aktiv: δίδωμι PSI IV 402, 2 (III^a). Grenf. I 12, 17 (nach 148^a). Arch. I 64, 3 (123^a). ἐπιδίδωμι Teb. 45, 27; 46, 23 (113^a). δίδομαι (sic) Par. 45 = UPZ 69, 4 (152^a). εἰ — δίδωις (sic, mit abundierendem Iota, nicht διδῶις als Konj. zu 35 fassen) Zen. pap. 59607, 18 (III^a); ebenda 59440, 12 ἀναδίδωις (III^a) und εἰ δὲ μὴ δίδωις PSI IV 407, 10 (III^a). δίδους = δίδως Bad. 15, 23 (1^a); ebenso ἐγδίδους = ἐγδίδως [Bd. I: § 12 S. 99] P. Weil I 20 (a und b) geschr. vor 161^a. δίδωσιν Rev. L. 14, 16 (258^a). ἀποδίδωσιν Magd. 13, 9 (218^a); 23, 3 (221^a). PSI IV 426, 10 (III^a). προσδίδωσιν Eudox. 40 (vor 165^a). ἐπιδίδομεν Teb. 41, 19 (119^a). παραδίδομεν Petr. 40 II 32 (1) 11 (III^a). διδόασι ebenda 13 (20) 3 (258—53^a). Zen. pap. 59291, 5 (251^a). ἀποδιδόασι Magd. 1, 13 (222^a). δίδου PSI IV 395, 2 (241^a). ἀποδιδότω Rev. L. 25, 13 (258^a). εἰςδιδότω Petr. III 19 (c) 35 (225^a). δίδοτε (Imp.) PSI IV 324, 3 (261^a); 325, 4 (260^a). προσδιδούς Eudox. 2, 16 (vor 165^a). διδοῦσα Petr. III 19 (c) 26 (225^a). ἐπειδιδόντος (sic) Teb. 124, 8 (nach 118^a). διδόναι Petr. II 4 (3) 3 45

¹) Diese Imperative könnten ebenso gut von der Nebenform καθιστάω abgeleitet sein.

²) Hatzidakis Einl. 396. Schmid Attic. II 26; IV 605. Schweizer 176 f. Nachmanson 157. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 93. Dieterich Unt. 218. Helbing 104. Crönert 259 f.

(255^a); 10 (1) 12 (nach 240^a). PSI IV 405, 17. 21 (III^a). ἐὰν ἀποδιδῶμι Grenf. II 17, 5 (136^a). ἐδίδου PSI V 495, 11 (258^a). ἐδίδοσαν PSI VI 656, 6 (III^a) usw. Über den Optativ (δίδοι, δίδοιη, δίδῃσαν) vgl. § 71, S. 88, 27.

Medio-Passiv: δίδεται PSI IV 436, 2 (248^a); V 531, 6 (III^a). Par. 9, 30 5 (107^a). δίδόσθω Rev. L. 85, 3 (258^a). PSI V 531, 5 (III^a). δίδόσθωσαν Rev. L. 55, 16 (258^a). δίδοσθαι Par. 22 = UPZ 19, 27; 26 = UPZ 42, 6 (beide 162^a). Leid. D = UPZ 36, 32 (162^a). Konj. δίδῶται Zen. pap. 59043, 4 (257^a). δίδωνται Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 16 (203—202^a). Imperf. ἐδίδοτο Zen. pap. 59685 Rand (III^a); 59698, 3 (III^a) usw.

10 β) Thematische Formen:

πλεονάκεις [ἀπ]αιτούμενοι οὐκ ἀποδιδῶσι, kontrahiert aus ἀποδιδόασι Par. 8, 17 (129^a). Ebenso Zen. pap. 59077, 3 (257^a), wo Edgar ἀποδιδῶσιν betonen möchte. Dieselbe Pluralform zitiert Reinhold 92 (mit dem Akzent δίδωσιν) Acta Thom. 53, 31 und Schmidt, de Ios. eloc. 477f. 1). Im übrigen lag die Kontraktion δίδουσιν näher (in Anlehnung an τίθημι ~ τίθῃω) und kommt in nachchristlichen Texten nicht selten vor: z. B. δίδουμέν Lond. IV 1341, 18; δίδων 1338, 26; ἀποδιδούντες 1341, 23 (alle byzant.). Bei δίδ[ουσ]ίμ μοι Zen. pap. 59509, 12 (III^a) scheint mir die Ergänzung δίδ[όασ]ίμ μοι näher zu liegen. Dagegen gut überliefert ὁ ἀποδιδῶν BGU VIII 1871, 3 (57—56^a). Zweifelhaft und in dem verstümmelten 20 Stück schwer zu deuten ist δίδων (oder δίδων?) PSI V 549, 9 (42^a). Allgemein üblich ist die Imperfektform ἀπεδίδουν Enteux. 45, 5 (222^a). Ein Übergang in die Bildungsweise von τίθημι scheint vorzuliegen in dem einmaligen (gut überlieferten) Infinitiv προσδιδέναι BGU 1115, 42 (13^a) 2). Dagegen ist der Inf. δίδωσθαι Par. 31 = UPZ 32, 10 (162^a) wahrscheinlich auf lautlichem Wege durch Vertau- 25 tauschung von ο mit ω zu erklären 3).

4. ἴημι. Unthematische Formen herrschen vor: thematische Bildungen von einem neugebildeten Verbum ἴω, ἴεις oder ἰέω, ἴεις bleiben vereinzelt.

ἀφίημι Petr. I 14, 18 (237^a); III 8 (b) 8 (235^a). συνήημι Zen. pap. 59061, 5 30 (257^a). PSI VI 665, 7 (III^a). ἀφίᾱσει (= σι) Teb. 5, 2. 10. 19. 49 und oft (118^a). ἀφίετῶσαν Hal. 1, 175 (III^a). ἀνέιεται (= ἀνέιεται) Petr. III 53 (p) 4 (III^a). προ-
ιέσθω Rev. L. 40, 5 (258^a). προείεντο Teb. III 802, 15 (135^a). ἀφίναί Par. 47 = UPZ 70, 15 (152^a) möchte ich nicht (wie allerdings das in der Nähe stehende ἴνα) mit Winer-Schmiedel p. 53 Note 45 und Dieterich Unt. 220 für einen Infin. 35 praes., sondern = ἀφείναί erklären.

Thematische Formen: ἀφίεις (Edgar ἀφίεις) Zen. pap. 59495, 5 (III^a). ἀφίωμεν ebenda 59467, 10 (III^a). προίονται (statt προείνται) ebenda 59151, 4 (256^a). προιομένου Mich. pap. III 182, 27 (182^a). μὴ ἀφίε Oxy. 1758, 12 (II^p) 4).

1) Vgl. Crönert 250f., wo ebenfalls (251e) eine ganze Reihe handschriftlicher Belege für die Pluralform δίδωσι (von δίδωμι aus gebildet?) angeführt wird. Auch Crönert neigt schließlich zur Akzentuierung δίδῶσι (kontrahiert aus διδόασι).

2) Zur Vermischung von δίδωμι und τίθημι vgl. G. Meyer 573 Fußnote 1. Schweizer 176. Schmidt, de Ios. eloc. 477f. Crönert 250f.

3) Zum Ganzen Brugmann-Thumb¹ 330f. Dieterich Unt. 220f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 94. Helbing 104—106. Reinhold 93 (δίδω). Crönert 250. Vogeser 16.

4) Über neugebildete thematische Formen handelt Winer-Schmiedel § 14, 16 (aus dem N. T. ἀφίωμεν, ἀφίονται, συνίουσιν, συνίωσιν usw.). Schmid Attic. II 26 (ἀφίοι, συνίοι bei Aristides). Hauser 108. Crönert 258. Usener, D. heilige Theodosius 136f.

5. κεῖμαι: durchaus regelmäßig. Lebendig sind fast nur noch Indik. 3. pers. sing., Infin. und Partic. 1).

διόκεισαι Par. 30 = UPZ 35, 26; Leid. D = UPZ 36, 22 (beide 162^a). ἀπό-
κεται Par. 63 col. 10 = UPZ 144, 47 (164^a). ἔκκειται Hib. 51, 6 (245^a). παράκειται
(trans. = vorlegen) Par. 15, 35 (120^a). πρόσκειται Zen. pap. 59194, 7 (255^a). ὑπό-
κειται Teb. 32, 11 (145^a). ἀποκείσθαι BGU 1145, 42 (1^a). ἐπικείσθαι Teb. 71, 8 (114^a).
ἀντικείμενον Par 45 = UPZ 69, 6 (152^a). διακείμενος Petr. II 19 (2) 4 (III^a); 60 (2)
4 (c. 250^a). ἐπικείμενη Teb. 50, 6 (112^a). περικειμένων (an sich tragend) Kanop.
Dekr. 67 (237^a). προκείμενα Teb. 5, 224 (118^a). Das Partiz. am häufigsten. ἔκειτο
Mich. Zen. 9, 8 (257^a). ἔξεκειτο Petr. II 16, 4 (240^a) usw. 10

6. ἦμαι ist als Simplex (poetisch) und als Compositum noch im Gebrauch; vom Übergang in κάθομαι keine Spur 2).

ἦμενος Teb. 1, 6 (Anthologiefragm. nach 100^a) pap. ἦμεν', in der Kopie ἦμεννε.
κάθημαι PSI IV 407, 5 (III^a). καθήμενος Zen. pap. 59534, 72 (III^a). καθημένη Par. 50
= UPZ 79, 10 (160^a). προκαθημένου Par. 63 = UPZ 110, 165 (164^a). καθῶμαι 15
Mich. Zen. 60, 11 (248^a). PSI VI 619, 11 (III^a). ἔαν προσκαθεῖ (= θῇ) Grenf. I
1, 1, 19 (erotisches Fragment nach 173^a). καθῶνται Petr. II 9 (2) 10 (241^a). Über
die Augmentform (παρ)εκάθητο s. § 72 S. 108, 38.

7. δύναιμι:

Regelmäßige Formen: δύναιμι PSI IV 400, 4; V 534, 5; Zen. pap. 59393, 4; 20
59433, 2 (alle III^a). Über δύνηι ~ δύνασαι s. oben S. 91, 13 ff. δύνανται PSI IV 422, 23
(III^a). δυνάμεθα Zen. pap. 59106, 2; 59107, 6 (beide 257^a). Zen. Bus. 53, 4 (250^a).
Par. 47 = UPZ 70, 10 (152^a). δύνανται PSI IV 422, 17; V 538, 4; Zen. pap. 59470, 4
(alle III^a). δύνωμαι PSI IV 408, 6 (III^a). Petr. III 32 verso col. 2, 6 (c. 240^a).
Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 27 (158^a). ἔαν δύνηι Zen. Bus. 11, 8 (257^a). ἔάνπερ 25
δύνηι Zen. pap. 59454, 9 (III^a). Ob δύνηι 59197, 2 Indikativ oder Konj. ist, kann
bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks nicht entschieden werden (254^a).
δυνώμεθα Mich. Zen. 28, 5 (256^a). Zen. pap. 59629, 7 (III^a). δύνησθε ebenda 59106, 6
(257^a). δύνασθαι Grenf. II 14 (a) 19 (270 oder 233^a). Par. 38 = UPZ 11, 15 (160^a).
δυνάμενος Zen. pap. 59021, 23 (258^a). Par. 63 = UPZ 110, 107. 173 (164^a) und 30
sehr oft.

Über ἡδυνάμην ~ ἔδυνάμην s. oben S. 93, 25. 94, 12 ff.

Vom Konjunktiv aus stellte sich, wohl nach der Gleichung λύ-
ομαι : δύνωμαι = λύομαι : δύνομαι, ein Präsens δύνομαι ein:

δύνομαι Teb. III 760, 3 (215—214^a). Par. 39 = UPZ 9, 10 (161^a). Lond. I 35
nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 22 (160^a). Belege für δύνηι s. oben S. 91, 17. Vgl. G. Meyer
585. Schmid Attic. IV 597; GGA 1895, 46. Schweizer 177. Dieterich 222.
Crönert 252 (mehrere Beispiele aus späteren Papyri und bei Aristoteles). Rein-
hold 95.

Anmerkung 7. Umgekehrt begegnet statt des seit Homer gebräuchlichen 40
ἀνάινομαι (vielleicht mit Anlehnung an ὀνίναμαι) die Form ἀνάιναιμι Grenf. I 1, 1, 5
(erotisches Fragment nach 173^a). Über βουλάμενος, βολάμενος (nach δυνάμενος
gebildet) vgl. § 76 S. 144, 24.

8. φημί ist in den meisten Formen des Indik. praes. und imperf.

1) Zur beschränkten Flexionsfähigkeit vgl. Dieterich Unt. 223; zur spät-
griechischen Flexion Hatzidakis K. Z. 33, 105 ff. Schweizer 177. Nachmanson
157. Hauser 108. Crönert 264.

2) Moeris p. 201 κάθησο ἌΑ., κάθου Ἐ. Schweizer 177. Blaß-Debrunner
N. T. 6 § 100. Reinhold 89.

an vielen Stellen gebraucht; doch macht ihm, namentlich in den Nebenmodi, φάσκω stark Konkurrenz. Bemerkenswert ist das Vordringen der Medialformen ἔφατο, φάμενος, φάσθαι, die ursprünglich der Dichtersprache angehörten (Bd. I¹ § 3 S. 34)¹⁾.

- 5 α) φήις (sic) Zen. pap. 59316, 1 (250^a). φησίην PSI IV 359, 6 (257^a); VI 604, 14 (III^a); 613, 9 (III^a). Zen. pap. 59087, 7 (257^a). Petr. II 17 (1) 2 (III^a); III 20 (2) 10 2 (46^a); 132, 18 (III^a). Tor. I 7, 5 (117^a). φασίην Petr. I 29, 16; III 46 (1) 5 (III^a). Zen. pap. 59025, 28 (258^a). Mich. Zen. 17, 5 (257^a). PSI V 524, 6 (241^a); VI 572, 7 (251^a). ἔφηεν Par. 35 = UPZ 6, 8 (163^a). ἔφης (nirgends ἔφησθα, vgl. oben S. 81, 21)
- 10 Petr. III 32 (g) verso 14 (c. 240^a). Hib. 42, 3 (262^a). PSI IV 401, 4 (III^a); V 502, 4 (257^a); 536, 3 (III^a); VII 856, 2 (III^a). Zen. pap. 59255, 2 (252^a). ἔφη Petr. III 51, 10; 53 (j) 20 (beide III^a). PSI IV 434, 13 (261^a); 444, 2. 3. 6 (III^a); V 489, 6 (258^a). Tor. I 5, 29; 6, 20. 21 und oft (117^a). ἔφασσαν Hib. 72, 18 (241^a). PSI V 502, 20. 22 (257^a); VI 554, 11 (259^a). Zen. pap. 59033, 8 (257^a); 59379, 21; 59470, 4 (III^a).
- 15 Leid. U = UPZ 81 col. 4, 13 (geschr. II^a). Konj. φῆι Hal. 1, 228. 232. 233 (III^a).
- β) φάσκει Mich. Zen. 82, 6 S. 160 (III^a). φάσκουσιν Zen. pap. 59021, 25 (258^a); 59244, 5 (252^a); 59434, 11; 59526, 7 (beide III^a). φάσκωσιν Hal. 1, 134. 145 (III^a). φάσκοι Mich. Zen. 36, 3 (254^a). φάσκων PSI IV 434 = Zen. pap. 59300, 14 (261^a). Petr. II 37 recto col. 8 (III^a). Lille 7, 20 (III^a). φάσκοντος
- 20 ebenda Petr. II 18 (2a) 6 (246^a). φάσκοντα PSI VI 662, 1 (III^a). φάσκοντες Mich. Zen. 98, 2 (III^a). Zen. pap. 59275, 7 (251^a). φασκούσας Par. 34 = UPZ 120, 7 (II^a). φάσκειν W. Chr. 410, 18 (III^a). Grenf. II 17, 9 (136^a). ἔφασεν (sic, not ἔφησεν) Zen. pap. 59140, 7 (256^a) wohl = ἔφασ(κ)εν. ἀπέφασκεν Par. 2 col. 3. 8. 11. 12. 13 f.; καταφάσκοι col. 12 usw. (II^a).
- 25 γ) ἄπ[ε]φάμην PSI IV 353, 9 (254^a) — nicht ganz sicher. ἔφατο PSI IV 362, 19 (251^a); 380, 12 (249^a); 437, 8 (247^a); 438, 21 (III^a); V 487 (258^a); VI 572, 9; 574, 3 (beide 251^a); 616, 21. 28; 629, 10 (alle III^a). Zen. Bus. 51, 10 (250^a). Zen. pap. 59301, 2 (250^a); 59322, 2 (249^a); 59350, 4. 5 (244^a); 59412, 21 (III^a); 59441, 3 (251^a); 59510, 3 (III^a). ἔφάμεθα Zen. pap. 59382, 3 (III^a). φάμενος
- 30 PSI IV 423, 4; 445, 9. 13 (beide III^a); VI 577, 4 (248^a). Zen. pap. 59134, 3 (257^a). Hib. 32, 20 (246^a). Grenf. I 1, 1, 11 (nach 173^a). φαμένη Petr. III 21 (g) 19 (226^a); 30, 6 (III^a). φαμένου Zen. pap. 59347, 3 (245^a). φάμενοι Rev. L. 55, 19 (258^a). Petr. II 9 (3) 9 (241^a). Hal. 1, 145 (III^a). Zen. pap. 59236, 4 (254^a); 59341 (a) 23 (247^a); 59384, 5 (III^a). φαμένων Leid. U = UPZ 81 col. 3, 20 (geschr. II^a). φάσ-
- 35 θαι Zen. pap. 59443, 15 (III^a) usw.

Über den Aorist ἔφησα s. Verbalverzeichnis § 81 S. 200, 23.

9. εἶμι, dessen futurale Bedeutung nicht mehr verständlich war, wurde immer weniger gebraucht und nur noch in Compositis; dafür trat ἔρχομαι ein²⁾.

- 40 ἀπεις Teb. 1 (Anthologiefragment) 3 (nach 100^a). εἰσάσι (unsicher) Petr. II 38 (b) verso 3 = W. Chr. 300 (242^a). εἰσιόντα Zen. pap. 59375, 12 (III^a). ἰσιόντος PSI IV 420, 6 (III^a). εἰσιόντων Petr. III 73, 7 (III^a). εἰσέναι Petr. II 16, 6 (c. 280^a). ἐπιόν (ὑδωρ) Mich. Zen. 84, 5 (III^a). ἐπιόντι Petr. II 47, 22 (III^a). ἐπιούσαν Zen. pap.

¹⁾ Kühner-Blaß II 211. Schweizer 177. Nachmanson 157. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 99, 3. Helbing 108. Crönert 281.

²⁾ Crönert 253f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 99, 1 (nur Composita bei Luk. und Hebr.). Helbing 108. Schweizer 177. Nachmanson 157. Hauser 108f. Reinhold 88 (ziemlich häufig bei den apostolischen Vätern, wohl unter gelehrtem Einfluß).

59225, 6 (253^a); ἐν τῇ ἐπιούσῃ νυκτί 59620, 11 (III^a). κατιόντος Petr. II 32 (2b) 5 (c. 240^a).

Der seit dem 2. Jahrh. v. Chr. vorkommende und in vielen späteren Handschriften (von Crönert 253 f.) belegte Infinitiv ἶναι, der als Analogiebildung zu ἴμεν, ἴτε, ἴθι aufzufassen ist, findet sich wiederholt in ptolem. Texten.

εἰσῖναι auf Asylie-Inschriften von Batn-Herit = SB 6152, 22 und 6153, 25 (93^a). εἰσεῖναι SB 7259 (Asylie-Inschr.) 41 scheint itazistische Verschreibung = εἰσῖναι zu sein (95^a). κατῖναι SB 5628 (poet. Grabschrift) 5 (II^a). προῖναι BGV V 1210, 182 (I^a). In literarischen Texten: διεξῖναι [Demosth.] epist. III (Kenyon) 10 § 7 (II—I^a). ἐξῖναι auch bei Machon (Athen. XIII 580 C) und bei Herodian (Lentz) I 523, 2; II 18, 2.

Imperf. unbelegt.

10. εἰμί.

Praes. Indik.: εἰμί PSI V 515, 17 (251^a). Petr. III 42 H (8f) 5 (c. 250^a). 15 ἐν κατοχῇ εἰμί Par. 41 = UPZ 13, 12 (158^a) — saloppe Schreibweise ohne innere Begründung. σύνειμι Lond. II nr. 219 (p. 2) verso 4 (II^a). εἰ Petr. II 11 (1) 8 (III^a); III 36 (a) recto 23 (III^a). Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 15 (162^a). ἐστίν, εἰσίν überall. ἐν 1 = ἐνεστιν (geschr. ἐνεῖ) BGV 1141, 8 (14^a). ἐσμέν Leid. B = UPZ 20, 50 (164^a). Grenf. I 35, 8 (99^a). Aus der Feder einer literarisch ganz ungewandten Bauersfrau Mich. Zen. 29, 9 χρήσιμοι σοὶ ἴμεν, 2 γυνή ἴμι χέρα (= χήρα) (256^a).

Konj. ᾧ, ῥῖ, ῥῖ usw. normal. Einmal Bad. 48, 12 ὅπως ἀναγωνίατος ᾧμαι (126^a). Über ῥσθα = ῥς und ῥν = ῥῖ S. 86, 37-23. ᾧμεν, ῥτε, ᾧσι normal.

Optativ: s. oben S. 87, 39.

Imperativ: ἴθι S. 89, 7. ἔστω Petr. I 16 (2) 14 (230^a); 18 (1) 12 (237^a). 25 Amh. 29, 22 (nach 250^a). PSI IV 326, 11 (261^a) usw. Sehr oft ἐξέστω Petr. III 42 F (c) 12 (252^a). Petr. I 14, 13; 15, 16. 21 (237^a). Belege für ἔστωι Bd. I § 21, 6 S. 135; für ἐξέστω ebenda § 36 S. 178. ἔστωσαν Petr. I 15, 20 (237^a). περιέστωσαν Petr. II 8 (1) B 10 (III^a) usw.

Inf. εἶναι überall. Par. 47 = UPZ 70, 15 πिरάσεται μὴ ἀφίναί (= ἀφεῖναι) 30 ἡμῶς ἐπὶ τῶν τόπων ἴναί (= εἶναι) (152^a).

Imperfekt: ῥν ist stets als 3. pers. sing. gebräuchlich, nirgends als erste, wofür ῥμην eintritt. Belege: PSI IV 362, 21 (251^a); VI 551, 1 (272^a); 591, 15 ῥμην = ῥμην (III^a). Mich. Zen. 56, 23 (251—48^a). Magd. 6, 6 (218^a). W. Ostr. 1256, 7 (136—35^a). Par. 8, 7 ᾧν ῥμην (statt ᾧνήμην) (129^a). Par. 51 = UPZ 78, 18 35 (159^a). συνήμην Grenf. I 12, 19 (nach 148^a); 21, 4 (126^a). Über περιῥν = περιῥν s. oben S. 86, 31 ff. Belege für die 2. pers. sing. fehlen. Inder 1. pers. plur. teils ῥμεν: PSI V 502, 28 (257^a). Teb. III 803, 4 (II^af). BGV VIII 1875, 5 (30^a); teils ῥμεθα Petr. II 4 (7) 3 (255^a). [ῥμεθα Petr. II 23 (1) 7 (c. 246^a) ist zu tilgen und zu lesen ἴνα ῥῖ μεθ' αὐ[τοῦ] (für μετ' αὐτοῦ), s. Wilcken Add. et Corr. zu Petr. III p. XVII; 40 danach auch Crönert 253, 5 zu berichtigen.] ῥτε Par. 63 = UPZ 110, 205 (164^a). ῥσαν überall 1).

1) Zu den medialen Imperfektformen vgl. Kühner-Blaß II § 298, 4. Brugmann-Thumb⁴ S. 320. Schmid Attic. IV 599. Schmidt, de Ios. eloc. 484. Dietrich Unt. 223 f. Helbing 108 f. Blaß-Debrunner N. T. - § 98. Herman Ljungvik, Eranos XXVII (1930) 166.

§ 74. Futurbildung (Aktivum — Medium).

I. Die sogenannte attische Futurbildung erhält sich

a) bei den mehrsilbigen Wörtern auf -ίζω¹⁾:

Aktive Formen:

- 5 ἀνθρακιδῷ liest Wilcken UPZ 80, 8 (158^a).
 ἀποτυπανεῖν Enteux. 86, 6. 8 (221^a).
 ἀφοριούμεν Mich. Zen. 45, 24 (252^a).
 βοτανιούμεν Zen. pap. 59635, 9 (III^a).
 ἐνφανεῖν „ „ 59629, 6 (III^a).
 10 ἱματιεῖ Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 14 (163^a).
 κομίζει Hüb. 54, 9 (nach 245^a). κομιούμεν Petr. III 53 (K) 5 (III^a).
 παρακομιδῷ Lille I 15, 4 (242^a). παρακομιεῖ Petr. III 43 (2) recto col. 4, 35 (246^a).
 παρακομιεῖν Petr. II 14 (2) 18 (III^a). συνδιακομιουσιν Hüb. 54, 31 (245^a).
 μεριούμεν Hüb. 27 (Kalender) 41 (301—240^a).
 15 ὀρκιδῷ Zen. pap. 59254, 2 (252^a).
 παλιπραχλιούσι Petr. II 15 (1) 2 (241^a).
 πανηγυρεῖν PSI IV 374, 15 (250^a).
 παραφρυγανειῖ Petr. III 42 F (a) 8. 10; (b) 1 (252^a); 43 (2) recto 4, 15 (246^a).
 ποτιεῖν Petr. III 46 (c) 8 (c. 260^a). Teb. III 787, 26 (nach 138^a).
 20 συνχειριουσιν Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 16 (203—2^a).
 φερνεῖν Lond. I nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 15 (163^a).
 φροντιεῖ Petr. III 56 (c) 9 (c. 260^a).
 χρηματιεῖ Rev. L. 77, 1 (258^a). χρηματιούντας Zen. pap. 59226, 4 (253^a).
 Mediale Formen:
 25 ἀγωνιούμεαι SB 6997, 5 (III^a).
 ἀπολογιούμενον Par. 35 = UPZ 6, 35 (163^a).
 κομιούμεθα Zen. pap. 59624, 18 (III^a).
 λογιούνται Zen. pap. 59723, 21 (III^a).
 νοσφειούμεαι Petr. III 56 (b) 10 = Rev. L. Append. II, 2, 10 (c. 260^a).
 30 ὀργιούμεθα Zen. pap. 59386, 6 (III^a).
 χαριεῖ (χαριῆι) Belege Bd. I¹ § 20, 11 S. 129.

Anmerkung 1. Amh. 41, 4 ff. (II^a) πέπομφα τὸν παρ' ἐμοῦ Πετερμούθιν σφραγισάμενον τὸν θησαυρόν. καλῶς οὖν ποιήσετε συνπαραστάntes αὐτῷ, ἕως ἄν ποιήσῃται τὸν σφραγισμόν. Der ganze Zusammenhang zeigt, daß σφραγισάμενον
 35 verschrieben ist aus σφραγισόμενον. — In καταρτισόμεθα Teb. 24, 48 (117^a) ist das ο unsicher, also Konj. aor. möglich. Über λογιέσθαι δυναμένῳ vgl. § 79 S. 164, 14. Auch Zen. pap. 59291, 7 ἀνακαλεσάμενος ὥρον διαλογίσεσθαι hat διαλ. aoristische Funktion (251^a). πλινθίσονται Teb. III 815 Fr. 10 col. II 3 (228—21^a) ist zweifelhafte Lesart, der Zusammenhang unverständlich.

40 b) Von Verben auf -άζω kommen folgende kontrahierte Futurformen vor²⁾:

ἀγορῶ (zu ἀγοράζω) Zen. pap. 59499, 48 (III^a). ἀγοράῃ ebenda 59235, 7 (253^a); ἀγοράν 59161, 4 (255^a); ἀγορώντας 59375, 12 (III^a). Über συναγοράν (vielleicht Inf. praes.) s. oben S. 118, 7.

¹⁾ Kühner-Blaß II § 227, 4. Meisterhans³ 179. Lautensach 1887, 17. Schmid Attic. IV 595; GGA. 1895, 44. Schmidt, de Ios. eloc. 447 ff. Schweizer 178 f. (mit Grammatikerzeugnissen). Nachmanson 158 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 74, 1. Helbing 86. Dieterich Unt. 244. Reinhold 73.

²⁾ Kühner-Blaß II § 228, 3. Schweizer 179. Nachmanson 159. Helbing 86. Dieterich 244.

προσαποβιῶμαι (eine besondere Gewalt anwenden) Zen. pap. 59611, 19 (III^a).

ἐξετῶ (vgl. Isocr. Euag. 34) PSI 657, 6 (III^a).

ἐργῶμαι PSI IV 423, 23 (III^a). Zen. pap. 59500, 8 (III^a). ἐργᾶται Petr. III 43 (2) verso col. 3, 2 (246^a). Mich. Zen. 45, 21 (252^a). PSI IV 422, 31 (III^a). Ditt. Syll.² 540, 12. 73. 102. 115 (II^a). κατεργᾶται Teb. 10, 2 (119^a). ἐργώμεθα Magd. 5, 4 5 [Wilcken, Arch. IV 49] (218^a). PSI IV 341, 4 (256^a). κατεργώμεθα Magd. 10, 3 (218^a), von Crönert 226 aus κατωργώμεθα hergestellt und von Wilcken, Arch. IV 50 am Original bestätigt ¹). ἐργῶνται Zen. pap. 59107, 4 (257^a). Mich. Zen. 45, 17 (252^a). Teb. III 815 Fr. 8 recto II 12 (228—21^a). ἐργᾶσθαι PSI IV 423, 5 (III^a). 10

ἐπισκευᾶν PSI IV 382, 3 (248^a). κατασκευᾶ [Edgar] Petr. II 13 (5) 2 (258—57^a). κατασκευᾶν Herm. XVI p. 172 Note 1; Ditt. Syll.² 226, 126. 150 (III^a).

Mit σ: ἐ[ξε]τάσσοντα Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 25 (164^a). ἐτοιμάσομεν Zen. pap. 59354, 29 (243^a).

Anmerkung 2. Zweifelhaft ist μηθαῶς ἐργῆις [Wilcken betont ἐργις] ¹⁵ Par. 50 = UPZ 79, 8 (160^a): möglicherweise eine Kontamination aus Konjunktiv und aktiver Futurbildung? Schmid G. G. A. 1895, 44. Vgl. Schol. Theocr. XV 27 μή . . ῥήσεις. Marc. Diac. vit. Porphy. p. 74, 17 ed. Bonn. μή ἔσθαι. Über ἐργάσασθαι in Aoristfunktion (?) vgl. Bd. II 1 S. 219.

2. Die kurzvokalischen Contracta auf -ᾶω und -ῆω haben ²⁰ in der Regel das sigmatische Futurum ²):

ἐνκαλέσεις BGU 1141, 18 (14^a). περισπάσει Par. 39 = UPZ 9, 13 (161^a). στερέσειν SB 4638, 17 (nach 147 oder 135^a). ἀποστερέσειν Enteux. Append. A 17 (III^{af}). τελέσει Theb. Bk. III 2, 23 (131^a). Teb. 105, 4. 24 (103^a). τελέσουσι Teb. III 737, 23. 28 (nach 136^a). τελέσεσθαι = τελέσεσθε ebenda 703, 255 (III^{af}). συν- ²⁵ τελέσουσιν Kanop. Dekr. 65 (237^a). PSI VI 624, 17 (III^a). Zen. pap. 59787, 94 (III^a). ἐπιτελέσουντα Leid. B = UPZ 20, 35 (c. 164^a). ἐπιτελέσειν Par. 26 = UPZ 42, 29 (162^a). ἐπιτελέσιν (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 4, 11 (geschr. II^a). ἐπιτελέσωι BGU 1002, 15 (55^a). Dagegen in futuralem Sinn συντελοῦσιν Petr. III 43 (2) recto col. 7, 7 (246^a); aber ebenda col. 2, 29 συντελέ[σουσιν] und verso col. 4, 6 συντελέσει. ³⁰ ἐπιτελοῦσιν Teb. III 729, 5 (II^a). BGU 1001, 14 (56^a) ὁμολογοῦμεν ἐπιτελεῖν (fut.). Auch ἀπόλλυμι bildet zum Aorist ἀπόλωσα ein sigmatisches Futurum ἀπολέσῃς = ἀπολέσεις (Bd. I § 10 S. 77) Par. 50 = UPZ 79, 8 (160^a) neben gewöhnlichem ἀπολείτε Zen. pap. 59467, 11 (III^a). ἀπολούνται Mich. Zen. 87, 2 (III^a). παραπ- ³⁵ ολούμαι Zen. pap. 59160, 5 (255^a).

3. Die Futurbildung der Verba liquida ist bewahrt ³):

ἀγγελεῖν Petr. III 56 (b) 12 (c. 260^a). ἀναγγελοῦσι PSI IV 367, 5 (250—49^a). ἀναγγελεῖ ebenda V 484, 8 (258^a); VI 616, 36 (III^a). ἐπιβαλεῖ ebenda 43 (2) recto col. 4, 18; παραβαλεῖ ebenda verso col. 4, 5 (246^a). μεταβαλεῖσθαι Hib. 42, 3 (262^a). συμβαλεῖται Par. 63 = UPZ 110, 73 (164^a). ἐπιβαλοῦνται Par. 64 = UPZ ⁴⁰ 146, 37 (II^a). συμβαλοῦνται Petr. III 36 (c) 7 (c. 260^a). ἐρεῖ (zu εἶρω sagen) PSI IV 436, 10 (248—7^a). ἐροῦμεν Eud. 16, 17; ἐνκλινῖ = ἐγκλινεῖ ebenda 11, 8 (vor 165^a). καθαρῶ Mich. Zen. 45, 15 (252^a). καθαρῶντας Zen. pap. 59494, 14 (III^a). κρινοῦσι

¹) Στέφανος Ν. Δραγούμης (Ἀθηνᾶ 18, 50 ff.) verteidigt κατωργώμεθα = κατωργώμεθα und erinnert an ὄργανη = ἐργάνη, ὀργάζω = ἐργάζω, ὀργάς [Hesych. ὀργάδες· γεγεωργημένοι τόποι].

²) Kühner-Blaß II § 228, 3b mit Anm. 1. Schweizer 179, 3. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 74. Helbing 86. Dieterich Unt. 244. Moulton Class. rev. XV (1901) 435; XVIII (1904) 111. Reinhold 73.

³) Schweizer 179, 4. Nachmanson 159 Anm. 1.

Grenf. I 1, 1, 26 (erot. Fragment nach 173^a). κατακρινούμεν Mich. Zen. 39, 5 (254^a). ἀποκτενῶ (korrigiert zu ἀποκτενεῖν) Par. 11 = UPZ 119, 34 (156^a). μενεῖ Zen. pap. 59541, 4 (247^a). παραμενούμεν ebenda 59133, 11 (256^a). παραμενεῖν BGU 1126, 9 (8^a). σημανεῖ BGU 1009, 5 (II^a). ἐπισημανοῦμεθα Lille 1 verso 3 (259—58^a).
 5 σπερεῖν Teb. 66, 60 (121^a). Teb. III 805, 8 (113^a). κατασπερεῖν ebenda 787, 25 (nach 138^a). σπεροῦμεν PSI IV 432, 2 (III^a). ἀποστελῶ Petr. III 42 H (7) 7 (c. 250^a). PSI IV 361, 15 (250^a). ἀποστελεῖν Petr. III 56 (c) 4 (c. 260^a). ἀνατελεῖ (aufgehen) Eudox. 7, 2; 6, 32 ἐπιτελοῦσιν (vor 165^a).

An die Verba liquida schließt sich an ἐπανελείναι (Analogie zu
 10 βαλείναι) Par. 22 = UPZ 19, 8 (163^a) zu ἐπαναιρέω, vom Aorist εἶλον gebildet. Ebenso ἐξελεῖ auf einer Inschrift von Lebadeia Ditt. Syll.² 540, 20. Aristas 253 (Wendland) ἀφελείναι. Vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 100 (unter αἰρέω). Helbing 88 (mit späteren Schriftstellerzitatzen). Reinhold 73 f.

15 4. Ein mediales Futurum haben folgende Verba activa ¹⁾:
 ἀκούω: ἀκούσεται P. Weil V 1 (vor 161^a). εἰσκούσῃται (= -σεται) PSI VI 591, 17 (III^{am}). παρακούσει (II. pers.) Hib. 170 descr. (247^a). ἐπακουσόμενον Mich. Zen. 103, 15 (III^a).

ἀντάω: συναντήσεται Hamb. I nr 25, 11 (238^a).
 20 βαίνω: ἀναβήσεται Zen. pap. 59635, 14 (III^a). ἀποβήσεται Petr. III 42 H (8 f) 5 (c. 250^a). ἐγβησόμενον Teb. 24, 30 (117^a). συμβήσεται ebenda 27, 77 (113^a). συνεμβήσεται Teb. III 729, 3 (II^a) usw.

γινώσκω: διαγνώσεται Petr. III 42 F (c) 14 (252^a); ebenda 43 (2) recto 4, 43 (246^a). Amh. 29, 3 (nach 250^a) usw.

25 εἰμί: ἔσομαι Belege unten S. 155, 13. ἔσει — ἔσῃ S. 90, 35. παρέσται Petr. II 14 (a) 19 (III^a). προσέσται Leid. P 27 recto (II^a). ἔσεσθαι Petr. II 45 (1) 17 (c. 240^a). ἐπεσόμενοι Par. 5, 4, 11; 11, 9 (114^a). Arch. I 64, 9 (123^a) usw.

λαμβάνω: λή(μ)ψομαι Bd. I § 44, 1 S. 194 f.
 οἶδα (?): εἴ[σει ἐκ] τούτων Teb. III 703, 54 (III^{af}) ist zwar dem Sinn der Stelle
 30 entsprechend ergänzt; aber das Fut. von οἶδα lautet in den Papyri εἰδήσω, z. B. Zen. pap. 59447, 8 εἰδήσεις (III^a); ebenso PSI IV 383, 3 (248—47^a). Herod. VII 234. Δισσοὶ λόγοι 8, 7, 9; Aen. tact. 31, 5; Philo Byz. mech. synt. 68, 47 Schoene.
 ὁράω: ἐπόψει Teb. III 703, 55 (III^{af}).

πίπτω: διαπτεσείναι Amh. 33, 26 (157^a). Rein. 18, 35 (108^a). μεταπτεσεῖσθαι
 35 PSI IV 444, 3 (III^a). πεσοῦμενα Inschr. Arch. XII p. 45, 8 (II^a?).

τίκτω: τέξονται PSI VII 863, 44. 46 (260—59^a).

τρέχω: ἀποδραμοῦμαι PSI IV 421, 8 (III^a).

τυγχάνω: τεύξομαι Teb. III 776, 36 (II^a); 780, 22 (171^a); 783, 6 (II^{am}). τεύξεται Par. 36 = UPZ 7, 23 (163^a). τευξόμεθα Amh. 35, 42 (132^a). τεύξονται
 40 PSI VI 554, 34 (259^a). τεύξεσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 18 (168^a). ἐν-τευξομένους Par. 26 = UPZ 42, 17 (162^a) usw.

Anmerkung 3. ἐκφεύγω bildet ἐκφεύζειν Teb. III 798, 16 (II^a). — κλαύ-θονται Teb. 3, 7 (Epigramm, nach 100^a), was die Herausg. mit κλαύσονται erklären, ist eher eine Präsensbildung auf θ (cf. πύθω, βρίθω usw. Brugmann-
 45 Thumb⁴ S. 344). — Ob πράσσομαι Zen. pap. 59634, 8 (III^a) die Futurform zu πιπράσκω ist, läßt sich nicht entscheiden, da der Text stark verstümmelt ist. Vielleicht steht πράσσομαι für πρράσσομαι = eintreiben?

¹⁾ Vgl. die Zusammenstellungen bei Kühner-Blaß II S. 244 f. und Krüger Sprachl. § 39, 12. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 77. Helbing 89 f.

§ 75. Sigmatischer Aorist.

1. Kurzen Vokal haben folgende Verba (mit vereinzelt Ausnahmen, die angeführt sind) 1):

ἀρκέω: ἐπαρκέσαι Artemisiap. 15 (IV^a). PSI V 490, 9 pap. ἐπερκέσαι (258—57^a). 5

ἐλαύνω: περιήλασαν Teb. 53, 18 (118^a). ἤλασεν Teb. III 793 col. 8, 24; ἐξήλασαν ebenda col. 6, 22 (183^a).

ἐπαινέω: ἐπαινέσαι Arch. III 134 nr. 12, 36 (III—II^a).

ζέω: ἀποζέσαντα BGU VII 1549 (Ostr.) 1. 5; ἀπέζεσεν 1550, 2 (beide III^a).

καλέω: ἐκάλεσαν Par. 51 = UPZ 78, 9 (159^a). ἵνα καλέσῃται Zen. pap. 59620, 10 (III^a). ἐνεκάλεσας Zen. pap. 59636, 8 (III^a). ἐνεκάλεσεν Petr. II 47, 12 (192^a). Dagegen PSI V 488, 6 ἐγκαλήσῃς (258^a). Vgl. Amh. 154, 6 ἵνα παρακαλήσω (VI—VII^p). Crönert 264, 1. μετακαλέσας Teb. 23, 12 (119—114^a). παρακαλέσαμεν (ohne Augment) Teb. 24, 46 (117^a). παρακαλέσαντες Arch. I 60, 46 (123^a). προσπαρεκάλεσα Par. 64 = UPZ 146, 11 (II^a). εἰσκαλέσασθαι Petr. II 12 15 (3) 10 (241^a). προσκαλέσάμην Leid. A = UPZ 124, 17 (II^a). ἀνακαλεσάμενος PSI IV 426, 19 (III^a). προσκαλεσάμενος Par. 26 = UPZ 42, 26 (162^a) usw.

κλάω (breche): ἐξέκλῳσαν Teb. III 802, 12 (135^a).

δύλλωμι: ἀπώλεσα Zen. pap. 59145, 8 (256^a). ἀπώλεσεν Oxy. 743, 23 (I^a). προσαπώλεσεν Petr. III 28 (e) verso (b) 18 (260^a). ἀπολέσῃ ebenda 36 (a) verso 28 20 (III^a). ἀπολέσωμεν PSI IV 375, 4 (250—49^a). ἀπολέσαι PSI V 534, 18 (III^a).

δύμνωμι: ὤμοσα Petr. III 56 (d) 10 (c. 260^a). ὤμοσεν Theb. Bk. XI 1, 17 (116^a). ὁμόσῃ Rev. L. 56, 11 (258^a). ὁμόσωσι Teb. 37, 7 (73^a). ὁμόσας Magd. 25, 7 (221^a). ἐπομόσας PSI V 495, 5 (250^a). ἐξωμόσατο Hib. 32, 17 (246^a). κατομοσώμεθα Magd. 26, 13 (218^a). 25

πονέω: πονέσαι Magd. 11, 3 (222^a). — Dagegen ἐκπονήσας Zen. pap. 59057, 3 (257^a). πονήσας Or. gr. 194, 11 (42^a).

σπάω: ἀποσπάσαι Petr. II 9 (3) 1 (241^a). BGU VIII 1756, 13 (59/8^a). ἐκσπάσαι Teb. 58, 29 (111^a). ἐξοσπάσαι (sic) Par. 36 = Vat. B = UPZ 7, 11 (163^a). ἐξέσπασαν Frankf. 3, 17. 28 (III^a). διασπάσῃται Zen. pap. 59443, 4 (III^a). σπασά- 30 μένος Par. 12 = UPZ 122, 15 (157^a); 23 = UPZ 18, 7 (163^a). Teb. 138 descr. (II^a). σπασομένων Teb. 48, 19 (113^a). ἐπισπασαμένη Magd. 24, 6 (218^a) usw.

(ἀπο)στερέω: ἀποστερέσαι Magd. 8, 12 (218^a). Teb. III 776, 16 (II^a). Grenf. I 37, 8 (108^a). ἀπεστερέσαν BGU 1200, 26 (2^a). — Aber ἀπεστερήσῃ Artemisiapap. 2 (IV^a). στερήσῃ Zen. pap. 59093, 13 (257^a). 35

τελέω: διετέλεσα[μεν] Petr. III 144 col. 4, 14 (c. 246^a). ἐπετέλεσεν Mich. Zen. 55, 18 (240^a). ἐπιτέλεσαι Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 23 (162^a); Leid. U = UPZ 81 col. 4, 5 (geschr. II^a). ἐπιτελέσωσι Grenf. I 21, 17 (176^a). συνετέλεσεν Zen. pap. 59664, 6 (III^a). συντελέσαι Petr. II 4 (9) 10 (255^a); 9 (3) 2 (241^a). Zen. pap. 59639, 12 (III^a); 59641, 5 (III^a). συντελέσῃ Petr. III 43 (2) recto col. 4, 33 (246^a). 40 συντελέσαντες PSI V 502, 17 (257^a). ἔαν — συντελέσωμαι ebenda 42 H (7) 7 (c. 250^a). συντελεσάμενου Leid. U = UPZ 81 col. 2, 4 (II^a). ἐπισυντελέσαι Magd. 2, 4 (222^a) usw.

2. Die Verba liquida haben die alte Bildung regelmäßig beibehalten 2).

1) Zur Entstehung der Bildungen s. Wackernagel K. Z. 33, 35 ff. Winer-Schmiedel § 13, 3 (ἐφόρεσα, φθονεσάτω). Schmid Attic. IV 602; G. G. A. 1895, 43. Schweizer Perg. 180, 2. Nachmanson Magn. 162. Hauser III. Reinhold 70.

2) Zu den Verba auf -αίνω und -αίρω vgl. S. 132, 45 ff. Kühner-Blaß II § 267, 1. G. Meyer 610. Hatzidakis Einl. 286. Meisterhans³ 182, 6 (nur ἐσήμενα).

- ἀγγεῖλαι — ἀγγείλασθαι: διήγγειλεν Petr. II 1, 12 (c. 260^a). προσήγγειλεν Petr. III 28 (e) 13 (260^a). παρηγγείλαμεν Amh. II 30, 40 (II^a). παραγγείλης Par. 46 = UPZ 71, 17 (152^a). Grenf. I 40, 6 (II^af). παραγγείληι Petr. III 25, 24 (240^a). ἀναγγείλαντος Petr. II 8 (3) 1; III 20 verso 1, 2 (267^a). προσαγγείλαντος 5 Teb. 5, 40 (118^a). παραγγείλει ebenda 14, 5 (114^a). Med. ἐπηγγείλω Zen. pap. 59482, 5 (III^a). Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 8 (162^a). Über die kontaminierte Form ἐπηγγείλου s. oben S. 92, 3.
- ἀνατεῖλαι (aufgehen von der Sonne): ἀνατεῖληι Eudox. 14, 14/15 (vor 165^a). δειραί: ἔγδειρον PSI IV 403, 18 (III^a).
- 10 ἐγείραι: ἀνεγείρηι Zen. pap. 59245, 4 (252^a).
ἐντεῖλασθαι: ἐνετεῖλω Zen. pap. 59066, 3 (III^a). ἐνετεῖλατο PSI IV 412, 3 (III^a). ἐντεῖλαι (imp.) ebenda IV 326, 11 (261^a); 412, 9 (III^a). ἐντεῖλασθαι (= ὥσθε Wilcken) Par. 32 = UPZ 61, 9 (161^a). ἐντεῖλάμενος Grenf. II 14 (c) 6 (III^a). ἐντεῖλάμενοι Petr. II 42 (a) 8 (c. 250^a).
- 15 κείραι: δέκειρε PSI IV 368, 61 (250^a). κείραντι Zen. pap. 59780, 4 (III^a). κλῖναι: ἐνκλείναντος Petr. II 37 (2a) linke Kol. 7 (III^a). ἐξέκλιναν Par. 15, 22 (120^a). κλείναι Hib. 38, 8 (252—51^a). ἐξέκλειναν BGU VI 1215, 9 (III^a).
κρίναι: ἔκρινα Teb. 55, 4 (II^af). ἐκρίναμεν Grenf. I 30, 5 (130^a). ἐκρέιναμεν Tor. VI 35 (177 oder 165^a). κρινάντων Petr. III 25, 3 (III^a). κρέιναντας PSI V 20 503, 12 (257^a) usw.
- (ἀπο)κτείνειαι: κτείνας (poet.) Zen. pap. 59532 (Grabgedicht) 2 (III^a). ἀπέκτειναν Magd. 4, 5 (222^a). ἀποκτίναι Par. 23 = UPZ 18, 6 (163^a).
μαρτύρασθαι: ἐπιμαρτυράμεν Grenf. I 38, 15 (II—I^a). Giss. bibl. 9, 11 (132^a). ἐπιμαρτυράτό με Petr. II 17 (3) 11 = (4) 3 (III^a). ἐπιμαρτυράμενοι SB 25 7177, 4 (244^a).
- μείναι: ὑπέμεινα PSI VI 574, 5 (251^a). προσυπομείναι Petr. II 9 (2) 7 (241^a). μείναντος Zen. pap. 59627, 5 (III^a). παραμείνηι Rev. L. 55, 23 (258^a). Grenf. I 21, 18 (126^a). παραμείνω[σιν] Petr. III 2, 21 (237^a). ὑπόμεινον PSI IV 322, 4 (266—65^a).
- 30 νείμαι: ἀπένειμα Zen. pap. 59596, 17 (III^a). κατανείμαι PSI IV 351, 9 (254^a). σκύλαι: σκύλαντες Par. 37 = UPZ 5, 18; ἔσκυλαν ebenda 27 (163^a). σκύλωσιν Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 13 (161^a). σκύλαι Par. 64 = UPZ 146, 37 (II^a). Über die Nebenform σκυλάω s. oben S. 118, 33.
- σπείραι: κατέσπειραν Magd. 1, 8; κατεσπείραμεν ebenda 5, 5 (beide 222^a).
- 35 κατασπείρωσιν PSI IV 344, 12 (256—55^a). κατάσπειρον ebenda V 536, 5 (III^a). σπίραι ebenda IV 422, 27 (III^a). παρασπείραι Zen. pap. 59269, 35 (III^a) usw.
- στεῖλαι — στεῖλασθαι: ἀπεστείλαμεν Teb. III 702, 24 (nach 260^a). ἀποστεῖλαι Petr. II 8 (2c) 2 (III^a); 9 (2) 9 (241^a); 10 (1) 21 (III^a) und oft. ἵνα προσασπείλω PSI IV 410, 25 (III^a). ἀναστείλαντος Petr. II 13 (6) 6 (258^a). Med. διεστέιλάμεθα 40 Tor. IX 17 (119^a). διαστεῖλασθε Par. 61 = UPZ 113, 17 (156^a). διαστεῖληται Par. 38 = UPZ 11, 33 (160^a). διαστεῖλασθαι Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 6 (164^a). ὑποστεῖλασθαι BGU VI 1303, 10 (1^a). Nur orthographische Varianten sind Formen wie ἀποστέλας (= ἀποστέλας) Hamb. I nr. 27, 15 (250^a) und ἀποστέληι Mich. Zen. 23, 7 (257^a). Über ἀποστέλων = ἀποστέλωσιν S. 87, 22.
- 45 Nicht -η-, sondern -α- haben im Aorist die meisten Verba liquida auf -αίνω, -ιαίνω und -αίρω.
α) auf -αίνω:

Schweizer 180, 3. Hauser 111. Schmid Attic. IV 594. Schmidt, de Ios. eloc. 459. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 72 (N. T. nur ἄνα, ἄρα). Helbing 93 f. Dieterich Unt. 232. Reinhold 71 (ἄνα und ἄρα herrschen vor). Thumb Hdb. 155, 2 (im Ngr. haben die Verba auf -αίνω bald η, bald α).

ἀπαυάνας (zu ἀπαυαίνω vertrocknen) Gurob I (halbpoetisches Mysterien-ritual) 20 (III^a).

[ἐκ]θερμᾶναι ganz durchwärmen: Zen. pap. 59534, 12 (III^a).

κοιλᾶναι: BGU (IV) 1055, 25 κοιράνη = κοιλάνη (13^a); κοιλάνωμεν ebenda 1136, 6 (10^a); κοιλάνωσι 1146, 18 (19^a); 1151, 35; 1053 col. I, 29 (beide 13^a); 1156, 5 18 (15^a).

λοιμάνάμενοι = λυμάνάμενοι Grenf. I 17, 15 (nach 146 oder 135^a).

ὕφαναμεν Zen. pap. 59423, 9 (III^a). ἐξυφᾶναι ebenda 59263, 3 (251^a); ἐξύφανε ebenda 59355, 89 (243^a).

β) auf -αίνω:

μιάναντες Par. 14, 29 (127^a). Tor. III 30 (127^a).

ὕγιάνωμεν PSI IV 413, 23 (III^{am}).

γ) auf -αίρω:

ἀνακαθῆραι: Petr. II 4 (9) 15 (255^a); III 43 (2) verso col. 4, 2 (246^a); 46 (5) 7 (III^a). Zen. pap. 59383, 4 (III^a). ὡς ἂν καθάρω Mich. Zen. 45, 15 (252—51^a). 15
ἐπειχάραντες (= ἐπιχάραντες) Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 128, 4 (145^a).
Winer-Schmiedel § 13, 10 wird dieselbe Form bei den LXX belegt.

Zwischen -η- und -α- schwanken die Verba φαίνω und σημαίνω:

α) ἀπόφηναι PSI V 484, 9 (248^a). ἀπεφήναντο Par. 2 col. 2, 3 ff. (II^{ai}).
ἐσήμηνεν Teb. III 743, 7 (II^a). σημῆναι ebenda 742, 26 (nach 157^a). Par. 63 20
col. XI = UPZ 145, 12 (164^a). Grenf. I 30, 6 (103^a). P. Cair. BCH 21, 142, 20
(88^a). BGU 1208, 10 (I^{af}). ἐπισημήναι Tor. XIII 15 (137^a). ὑποσήμηνον Par. 64
= UPZ 146, 18 (II^a). σημήνας Par. 42 = UPZ 64, 3 (156^a). σημηνάντος BGU VI
1301, 9 (II—I^a). σημηνάντων Teb. 61 (b) 38 (118^a). συνημηνάμενοι Petr. I 24
(2) 2 (c. 250^a) usw.

β) ἀπόφανον Zen. pap. 59377, 10 (III^a).

ἐσήμανεν Tor. XIII 8 (137^a). BGU VIII 1805, 3 (I^a). σημᾶναι Antiope-
Pap. (Blaß) nach Kühner-Blaß II 535. ἐπισημανάσθωσαν Rev. L. 44, 1 (258^a).
Aristeas (Wendland) 16 διεσήμαναν, 23 σημάναντα, aber 200 σημηναμένων. Apoll.
Cit. Sch. p. 24, 30 σημᾶναι.

3. Die Dentalstämme auf ζω bilden noch regelmäßig ihren Aorist auf -σα, nicht auf -ξα. Die einzige Ausnahme ist κατέπειξε zu καταπαίζω PSI IV 445, 17 (III^a), wohl zum Unterschied von κατέπαισα (zu παίω) gebildet 1).

Beispiele (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

α) auf -άζω:

ἀγοράσαι PSI IV 430, 4 (III^a); V 517, 2 (253^a). Par. 34 = UPZ 120, 2 (II^a).
ἀγωράσαι (sic) Par. 40 = UPZ 12, 24; 55 bis III B = UPZ 63, 7 (beide 158^a).
ἡγόρασεν Par. 15^b, 2 (143^a). προαγοράσαι PSI IV 387, 6 (244^a). ἀκριβασάμενον
BGU VIII 1846, 9 (51—49^a). ἐπαναγκάσαι Petr. II 12 (3) 14 (241^a); 32 (1) 37 40
(c. 238^a). ἐπανάγκασον PSI VI 616, 32 (III^a). συναρπάσας BGU VIII 1858, 11
(I^a). ἀσπασώμεθα Par. 32 = UPZ 61, 31 (161^a). ἀσπάσασθαι BGU 1009, 2 (II^a).
καταβιάσας Petr. II 45 col. 1, 2 (III^a). βιασάμενος ebenda 8 (2a) 2 (III^a). Par. 35
= UPZ 6, 15 (163^a). ἀποβιασάμενος Petr. II 8 (1) col. B 6 (III^a). ἐξεδεξιασάμεθα

1) Moeris 196, 14 ἐπαίσαμεν 'A., ἐπαίξαμεν 'E. Zum Übergang in -ξα vgl. Hatzidakis Einl. 134—137. Thumb Hell. 244. Kretschmer Entstehung 17 (mit viel zu weit gehenden Schlüssen auf dorischen Ursprung). Winer-Schmiedel § 13, 4 (ἐπαίξα, ἐνύσταξα, ἐστήριξα u. a.). Schweizer 181. Nachmanson 163 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 71. Helbing 84 ff. Hauser 111 c. Dieterich Unt. 233. Reinhold 70 f. (ἤρπαξα, ἐβάσταξα, ἐσκεύαξα). Crönert 228 (ἐπαίξα).

- [möglichlicherweise zu ἐγδεξιόμαι?] Teb. 43, 11 (118^a). ἀπεδικάσαμεν Gurob 2, 49 (III^a). καταδικάζονται Hal. I, 65 (III^a). Lille 29 I 3. 27; II 30 (III^a). ἐνεχυράσαμεν (ohne Augm.) Zen. pap. 59077, 2; 11 ἦνε[χύρασ]εν (257^a). ἐνεχύρασεν Petr. II 22, 13 (III^a). ἐργάζονται Petr. III p. 118, 19 (246^a). κατεργασάσθω Teb. 105, 38 (103^a). ἐτάσας Zen. pap. 59313, 4. 9 (250^a). ἐτοιμάσωμεν Zen. pap. 59537, 3 (259^a). ἐτοιμάσας PSI VI 609, 11 (III^a). θυσιάσαι Par. 12 = UPZ 122, 6. 7 (157^a); 26 = UPZ 42, 4 (162^a); 29 = UPZ 41, 5 (161^a). μετριάσῃ Zen. pap. 59433, 12 (III^a). ἐφοδιάσαντες Mich. Zen. 57, 6 (248^a). ὠλκασσον (= ὀλκασσον) ebenda 49, 12 (II^a). ἐπισκευάσαντες Par. 15, 18 (120^a). κατασκευασμένου Par. 63 col. IX = UPZ 144, 44 (164^a). ἐσπούδασας Grenf. I 32, 10 (102^a). σπούδασον Petr. II 13 (1) 5 (258—53^a). ἐπισπούδασον Hib. 49, 3 (nach 257^a). παραστεγάσαι PSI V 546, 14 (III^a). στοχασάμενοι Petr. I 40, 46 (237^a). στόχασαι Teb. 17, 5 (114^a). ὕγιάσῃ PSI IV 435, 11 (III^a). ὕγιασα ebenda VI 665, 7 (III^a) u. a. m.
- β) auf -ίζω:
- 15 ἐπηγλάισαν (dazu verherrlichen) Arch. I 220, 2, 4 (Grabinschrift unter Euergetes II, 145—116^a). καταγωνίσωνται Mich. Zen. 80, 6 (III^a). ἀπαρτίσῃ Theb. Bk. XI 11; XI b (116^a). ἀρραβωνισαμέν[ου] Zen. pap. 59250, 3 (252^a). Petr. II 4 (3) 6 (c. 250^a). ἀσπορίσαι P. Kairo Arch. I 59, 8; 62, 7 (123^a). Vgl. Bd. I § 11 S. 84. ἀσφαλίσασθαι Teb. 53, 29 (110^a); ebenda II 283, 19 (93 oder 20 60^a). ἀσφαλισάμενος Teb. III 798, 25 (II^a). βαδίσαι Zen. pap. 59008, 25 (nach 259^a); 59214, 3 (254^a). γεμίσαι Magd. 11, 12 (222^a). PSI IV 429, 12 (III^a). ἐδάνεισε PSI IV 321, 4 (274^a); 389, 3 (243^a). Petr. II 21 (d) 6 (III^a). δειγματίσαι PSI IV 442, 18 (III^a). ἡλπίσαμεν Zen. pap. 59044, 39 (257^a). ἐνεπύρισαν Petr. III 34 (a) 5 (c. 240^a). ἐμφανίσαι Petr. II 17 (1) 10; 45 (1) 5 (c. 240^a). προσερανίσαι 25 PSI VI 552, 8 (269 oder 231^a). θερίσαι Teb. 72, 374 (114^a). θερίσαντες Zen. pap. 59354, 27 (III^a). ἐχθερίσῃς ebenda 59155, 2 (256^a). ἐκθερίσαντας Teb. III 743, 10 (II^a). καθίσας Rosettast. 24 (196^a). ἐγκαθίσας Par. 22 = UPZ 19, 9 (c. 165^a). καθίσαντας Zen. pap. 59355, 125 (243^a); καθίσῃ 59534, 28 (III^a). καθίσαντος Gurob 2, 6 (225^a). περιεκάθισαν Arch. I 62, 10 (123^a). ἱματίσωμεν Zen. pap. 59477, 6 (III^a). ἐκομίσσαμεν Petr. II 12 verso (241^a); 42 (b) 4 (c. 250^a); III 32 (g) verso 30 13 (c. 240^a). ἐκομίσαστο Par. 22 = UPZ 19, 19 (c. 165^a). διακόμισαι Petr. III 42 (I) 4 (c. 250^a). κοπρίσαι Mich. Zen. 76, 2 (III^a). ἀπελογίσαστο Teb. 61 (b) 293 (118^a); 72, 112. 463. 467 (114^a). ἀπολογίσασθαι Petr. II 10 (2) 7 (vor 240^a); 31, 7 (III^a). διελογίσαστο Zen. pap. 59330, 3 (248^a). νομίσας Teb. 50, 11 (112^a). κατα- 35 νομίσαντα Grenf. I 11 col. 2, 2. 23 (157^a). νοσφίσασθαι Petr. III 56 (c) 2 (c. 260^a). ὀρκίσαι Rev. L. 56, 8 (258^a). περιορμίσαι Zen. pap. 59343, 3 (247^a). ἐπόρισεν Zen. pap. 59033, 7 (257^a). πορίσαι Mich. Zen. 57, 9 (248^a). πόρισον Grenf. II 14 (a) 11 (III^a). ποτίσαι Teb. 72, 362 (114^a). ποτίσωμεν Petr. II 6, 6 (c. 250^a). ραείσῃ Zen. pap. 59263, 3 (251^a). κατεσφραγίσαστο Zen. Bus. 40, 6 (254^a). ἐξετόκισεν 40 BGU VI 1246, 24 (III^a). ἐτραυμάτισαν Teb. III 797, 18 (II^a). BGU VIII 1780, 11 (51—50^a). ὑβρίσαντα Petr. II 17 (1) 19. 27 (III^a). φροντίσας Petr. II 37 (1b) r. col. 15 (III^a). φροντίσας Par. 63 = UPZ 110, 149 (164^a). [παρα]φρυγανίσαι Petr. II 6, 11 (255^a). χαρακτηρισίαι BGU VIII 1830, 2 (52—51^a). χρηματίσαι PSI IV 350, 5 (254^a). ἀποχωρίσαι Zen. pap. 59753, 37 (III^a). καταχωρίσας 45 Teb. 27, 28 (113^a) und oft. ψηφίσας Zen. pap. 59328, 111 (248^a) u. v. a. Vgl. Stammbildung² § 86, 5.

Anmerkung. In einem poetischen Stück (Grabinschrift des Herodes aus der Zeit des Euergetes II, 145—116 v. Chr.) erscheinen nebeneinander die (schon bei Homer) parallelen Bildungen ἐκτερέιξεν Arch. I 220 nr. 1, 17 und κτερίσαντι 50 221 nr. 2, 19. Vgl. Kühner-Blaß II 469. — Aoristformen auf -ζα (statt -σα) von Verben auf -άζω, -ίζω kommen erst in nachchristlichen Papyrustexten häufiger vor: so ἡρπαζας Lond. II nr. 408 p. 284, 11 (346^p); dagegen ἀρπάσαι ebenda nr. 357 p. 166, 8 (14—15^p). βαστάξαντες Amh. 77, 22 (139^p). ἐβάσταξαν SB

6952, 4 (195^P). Lond. II nr. 245 p. 272, 12 (343^P). στήριζω bildet im N. T. sowohl ἐστήρισα als ἐστήριξα (Winer-Schmiedel § 13, 4). PSI IV 452, 3 στήριξαι (IV^P). Vgl. Kühner-Blaß II 541f. στίζω (|στικ-) bildet schon in ptole. Zeit ἐστιξα und ἐστιγμένος: Lille 29 II 36 στιξάτω (III^A). ἐστιγμένος Par. 10, 8 (145^A).

§ 76. Asigmatischer Aorist ¹⁾.

5

1. Thematische Aoriste finden sich in ptolemäischer Zeit folgende:

ἀγαγεῖν — ἀγαγέσθαι: Belege § 72 S. 106, 5 ff. Über ἀγαγῆσαι und ἤξα s. unten S. 144, 30 ff.

αἰσθέσθαι: ἥισθοντο PSI IV 380, 4 (249^A). αἰσθῶμαι BGU VI 1257, 8 (270 10 — 58^A). Petr. III 56 (b) 11; (c) 3 (nach 260^A). αἰσθηται PSI IV 340, 13 (257^A). αἰσθωνται Petr. II 13 (1) 8 (259^A). αἰσθόμενοι PSI IV 352, 6 (254—53^A). Zen. pap. 59386, 7 (III^A). Tor. I 2, 9 (117^A). προαισθομένων BGU VI 1215, 7. 13 (III^A). αἰσθομένους Zen. pap. 59093, 13 (257^A). αἰσθέσθαι PSI VI 552, 29 (269 oder 231^A). Eleph. 13, 3 (223^A). Zwar läßt sich das Präsens αἰσθάνομαι bisher nur an einer 15 Stelle sicher belegen: Berl. Ostr. = Arch. VI 220 nr. 8, 3 αἰσθανέσθω (III^A); doch ist dies kein zwingender Grund, in obigen Formen überall das Präsens αἰσθῶμαι (Kühner-Blaß II 354) zu vermuten.

ἀλέσθαι: ἐναλέσθαι P. Kairo = Arch. I 60, 43 (123^A). ἐφαλόμενοι BGU VIII 1780, 10 (51—50^A). ἐφαλομένη PSI III 167, 15 (118^A) [Vitelli liest ἐφαλ(λ)ομένη, 20 was allerdings in den Zusammenhang besser paßt].

ἀμαρτεῖν: ἡμάρτομεν Zen. pap. 59495, 2 (III^A). διαμαρτόντες PSI IV 383, 11 (248—47^A).

βαλεῖν — βαλέσθαι: ἐνέβαλον Petr. III 20 (2) 4 (246^A). κατέβαλεν PSI IV 355, 1 (253^A). καταβαλεῖν Petr. III 64 (b) 8 (252^A). Med. ὑπερεβάλετο Petr. III 30, 5 25 (III^A). ἐμβалоῦ Hib. 54, 30 (245^A) usw.

γενέσθαι: die gewöhnliche Aoristform von γίνομαι in unzähligen Fällen. Daneben ziemlich häufig γενηθῆναι, worüber unten § 78, 1 c S. 157, 21 ff. Die Form auf -άνην erscheint ganz vereinzelt seit dem II. Jahrh. v. Chr., z. B. W. Ostr. 1616, 6 τὸ γενάμενον (149/48 oder 138/37^A), häufiger erst in römisch-byzantinischer Zeit. 30 Schweizer 181. Nachmanson 164. Helbing 63f. Crönert 236f.

δρακεῖν (zu δέρκω, poet.) Zen. pap. 59532 (Grabgedicht auf einen Hund) 3 (III^A).

δραμεῖν: ἐπέδραμεν Teb. III 729, 11 (II^A). συνέδραμον Par. 11 = UPZ 119, 5 (156^A). ἐγδραμεῖν Zen. pap. 59019, 8 (260—58^A). συνδραμεῖν PSI III 174, 13 (II^A). 35 ἐγδράμη Zen. pap. 59264, 14 (251^A). ἐγδραμόντος Gurob 8, 11 (210^A). παρεγδραμῖν (sic) BGU VIII 1821, 24 (51—50^A). συνδράμωμεν SB 7202, 67 (265 oder 227^A). συνδραμόντων Lond. I nr. 106 (p. 61) 19 (261 oder 223^A). ἀναδραμόντες Teb. III 711, 10 (nach 125^A).

εἶπεῖν — εἶπαῖ: Belege § 72 I 3 S. 95, 17 ff. Die α-Formen überwiegen in fast 40 allen Modi (εἶπα: εἶπον = 13:3), im Inf. meist εἶπεῖν. Vgl. Meisterhans³ 184, 6 (im Inf. stets εἶπεῖν). Lautensach 1887, 14. Schweizer 182. Nachmanson 164f. Blaß-Debrunner⁶ § 81, 1. Helbing 62. Reinhold 78f.

εἶλεῖν — ἐλέσθαι: Belege für den Indikativ s. oben S. 95, 7 ff. περιέλωμεν Petr. II 4 (2) 10 (255^A). ἄφελε Par. 53 = UPZ 85, 35 (163—160^A). ἐπιδιελεῖν Petr. II 4 (6) 45 9 (255^A). καθελεῖν ebenda III 43 (2) r. col. 3, 23 (246^A). ἀφελῖν Lond. I nr. 41 recto

¹⁾ Vgl. im allgemeinen Lautensach 1887, 13f. Meisterhans³ 183. Schweizer 181—183. Nachmanson 164—165. Hauser 112.

= UPZ 57, 13 (c. 160^a). Med. περιελέσθαι Par. 12 = UPZ 122, 13 (157^a). ἐξελοῦ Petr. III 36 (a) recto 21 (III^a). Über ἀνείλαντο und προδιέλασθε (mit festem Augment) s. unten S. 144, 12.

ἐλθεῖν: ἐξήλθον Petr. II 10 (2) 9 (c. 240^a). εἰσέλθω Par. 49 = UPZ 62, 34 (161^a). ἐλθῆς Petr. II 11 (1) 9 (III^a). ἐλθέ Par. 51 = UPZ 78, 23 (159^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 17 (II^a). ἐλθεῖν Petr. II 11 (1) 4 (III^a); 13 (6) 10 (258^a). ἀπελθεῖν Leid. Crecto I = UPZ 77, 12 (c. 160^a). ἐλθόντων Petr. II 4 (3) 5 (255^a) usw. κατήλθοσαν S. 83, 32; ἤλθαμεν, ἀπήλθαν S. 84, 13; μετήλθαι, ἔως — ἤλθηι (mit verschlepptem Augment) S. 112, 15.

10 ἐνέγκαι (ἐνέγκασθαι) — ἐνεγκεῖν:

Im IV.—III. Jahrh. v. Chr. herrschen Formen mit α entschieden vor, etwa im Verhältnis von 10:1.

Belege:

IV^a προσηνέγκατο Eleph. I, 7. 11 (311—310^a).

15 III^a Aktiv: ἤνεγκα Petr. III 42 H (7) 2 (c. 250^a). ἐνεγκα (ohne Augment) Zen. pap. 59324, 4 (249^a). ἀνήνεγκα Sakk. I, 2 (III^a). ἀπήνεγκα Zen. pap. 59346, 21 (245^a). εἰσήνεγκα Lond. I nr. 106 (p. 61) 25 (261 oder 223^a). ἤνεκκαν Zen. pap. 59736, 13 (III^a). ἀνήνεκκαν ebenda 59356, 10 (243^a). εἰσήνεκκαν Strack, Ptol. Inschr. = Arch. I 205, 13 I. S. I (245—221^a). ἐξήνεγκαν Petr. II 45 (3) 24 (c. 246^a). 20 ἀνενέγκατε Hib. 39, 16 (265^a). ἀπενεγκάτω BGU VI 1262, 10 (216—15^a); 1268, 7 (III^a); 1277, 8; 1278, 8 (215^a). ἀνενεγκάτωσαν ebenda 1264, 20 (215^a); 1267, 7 (III^a). μετενεγκάτωσαν Rev. L. 49, 15 (258^a). εἰσενέγκας Magd. 33, 3 (221^a). εἰσενέγκαντα BGU 1004 I 13 (III^a). προσενέγκας Zen. pap. 59584, 6 (III^a). ἐνέγκαντες Par. 60 (b) = UPZ 149, 22 (III^af). προσενέγκαντες Petr. III 53 (m) 11 (225^a). 25 ἐνεγκάντων PSI IV 409, 6 (III^a). τοῖς ἐξενέγκασι ebenda 332, 17 (257—56^a). εἰσενέγκαι Eleph. 8, 19 (230^a). Zen. pap. 59651, 15 (III^a). ἀνενέγκαι ebenda 59467, 5 (III^a); ἐξενέγκαι 59275, 7 (251^a); μετενέγκαι Mich. Zen. 32, 17 (255^a).

Medium: ἡνέγκατο Hib. 98, 20 (251^a). ἀπενέκκατο (sic) = ἀπηνέγκατο Zen. pap. 59658, 8; 13 ἀπηγέκκατο (sic) (III^a). προσενεγκαμένου Petr. II 20 30 col. 4, 11 (252^a). ἀνενεγκάμενον Petr. III 46 (1) 11 (III^a) usw.

Ausnahmen selten: Imperat. ἐνένεγκε (buche, trage ein) Eleph. 15, 4 (223—22^a). Inf. ἀνενέγκαι Zen. pap. 59355, 107; aber 126 ἀνενεγκεῖν (243^a). ἐξενεγκεῖν Mich. Zen. 79, 18 (III^a). προσενεγκεῖν ebenda 2, 8 (250^a). Zen. pap. 59018, 8 (258^a). Über προσήνεκε und μετενήκα Bd. I^a § 2 S. 19.

35 Im II.—I. Jahrh. v. Chr. schwankt der Infinitiv zwischen -αι und -εῖν, während im übrigen nur α-Formen vorkommen.

Inf. auf -αι:

ἐνέγκαι Amh. 30, 35 (II^a). ἐξενέγκαι Par. 37 = UPZ 5, 22 (163^a). μετενέγκαι Teb. 72, 375 (114^a). προσενέγκαι ebenda 33, 21 (145^a). προσανενέγκαι ebenda 16, 22 40 (114^a); 38, 8 (113^a). BGU VIII 1850, 27 (48—46^a) usw.

auf -εῖν: ἀνενεγκεῖν Teb. 14, 11 (114^a); 30, 25 (115^a); 61 (b) 42 (118^a). BGU VIII 1805, 10 (I^a). ἀνενεκεῖν Lond. I nr. 34 (p. 18) = UPZ 37, 15 (161^a). ἀπενεγκεῖν Par. 49 = UPZ 62, 23 (c. 160^a). κατενεγκεῖν Par. 63 = UPZ 110, 111 (164^a). προσανενεγκεῖν Grenf. I 11, 2, 8 (157^a) usw. Über ἀνενεκεῖν, ξεναικεῖν (= ἐξενε(γ)- 45 κείν) s. Bd. I^a § 43, 1 S. 190.

ἤνεγκα — ἡνεγκάμην (II—I^a):

γ Aktiv: ἐξήνεγκαν Par. 37 = UPZ 5, 40; ebenda 44 ἐξενέγκαντες (163^a). μετήνεκα (sic) Lond. I nr. 23 (p. 42) = UPZ 14, 129. 130. 131 (158^a). ἀνήνεκκαν BGU VIII 1849, 15 (48—46^a). προήνεγκαν ebenda 1847, 11 (51—50^a). κατήνεγκαν 50 1824, 21 (I^a). ἐξενέγκαντος Par. 35 = UPZ 6, 25 (163^a). προσανενέγκας Teb. 32, 21 (c. 145^a) usw. Über μετήνεκα, μετήνεκα—μητήνεκα s. Bd. I^a § 37 S. 183.

Nichts beweist die sehr häufige 3. p. sing. wie ἐξήνεγκε Par. 35 = UPZ 6, 16.

17 (163^a) und der Konjunktiv εἰσενέγκωσιν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 7; col. 8, 13 (203—202^a) usw.

Medium: προηνεγκάμην Tor. I 1, 21; ebenda 4, 36 μετηνέγκατο; 2, 4 -αντο; 7, 33 -άμενος (117^a). ἀνενέγκατο (sic) P. Meyer 1, 10 (144^a). ἀπηνέγκατο BGU VIII 1858, 12 (1^a). ἀπηνέγκαντο Grenf. I 17, 10, 19 (nach 147 oder 136^a). Par. 6, 14 (127^a). Teb. 45, 23; 46, 19; 47, 19 (alle 113^a). ἐξηνέγκαντο Par. 37 = UPZ 5, 18, 20 (163^a). προενεγκάμενος Lond. I nr. 24 (p. 32) recto = UPZ 2, 11 (163^a). προενεγκάμενος BGU VIII 1773, 5 (59—58^a). προενεγκάμενος Par. 63 = UPZ 110, 12, 148 (164^a) usw.

Diphthongische Formen wie ἐνεικεῖν, ἐνειγκεῖν fehlen ganz; vgl. dazu Bd. I¹ § 2 10 S. 19 und Meisterhans³ 183, 5 (auf attischen Steinen ἐνείγκη, ἥνειγκαν zwischen 370—322 v. Chr.). G. Meyer 604. Wackernagel, Verm. Beitr. 48¹).

εὐρεῖν: Indikativformen s. oben S. 103, 5 ff. εὐρεῖν Zen. pap. 59644, 13; 59768, 10 (beide III^a). Par. 34 = UPZ 120, 6 (II^a); 63 = UPZ 110, 96 (164^a). εὐρης Zen. Bus. 51, 17 (250^a). εὐρωμεν PSI VI 620, 10 (III^a). εὐρωσι Zen. pap. 59163, 2 (255^a). 15 εὐροις ebenda 59586, 4 (III^a). εὐροῦσα Magd. 33, 5 (221^a). εὐρόντων Par. 35 = UPZ 6, 10 (163^a) usw.

Die Nebenform εὐρας (Partic.) findet Wilcken Par. 51 = UPZ 78, 10 in einem Traumbericht (159^a). Über solche α-Formen vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 81, 3. Für Iosephos Schmidt 456; für die apostol. Väter Reinhold 79; auf späteren Papyri, bei Strabo und Synes. Crönert 234; bei den Attizisten Schmid Attic. III 40. Lautensach 1911, 114f.

θανεῖν: ἀπέθανε Zen. pap. 59312, 9. 17. 25. 34 usw. (250^a). ἀποθανεῖν Par. 47 = UPZ 70, 11 (152—51^a).

ἰδεῖν: Indikativformen § 72 I 3 S. 97, 26 ff. περιδεῖν Petr. III 20 col. 1, 8 25 (246^a). συνιδεῖν Teb. 24, 57 (117^a). ὑπεριδεῖν Petr. II 32 (1) 31 (c. 238^a). Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 24 (163^a). Über ἐφιδεῖν (mit Vulgäraspiration Bd. I¹ § 45 (1b) S. 201. Weitere Belege: ἀφιδόντες PSI V 490, 13 (258^a); 455, 4 ἐφιδῖν (178^p), wozu die Notizen von Vitelli. Vgl. Helbing 25. ἐφίδη BGU VI 1253, 13 (II^a). Über die seltene Mischform ἐφιδῆσαι s. unten S. 145, 2. Über den Konjunktiv εἰδητε 30 = ἰδητε, εἰδωσι = ἰδωσι; Imperat. εἶδε = ἰδε, εἰδού = ἰδού (ecce); εἰδών = ἰδών s. oben S. 97, 31 ff.

ἰκέσθαι: ἀφικέσθαι Par. 63 col. XII = UPZ 145, 44 (164^a). ἴκοιο SB 2048 (II^a).

καμεῖν: κάμη hergestellt von Wilcken Par. 51 = UPZ 78, 10 (159^a). 35

λαβεῖν — λαβέσθαι: überall, z. B. ἐλάβομεν Petr. II 32 (2a) 2 (c. 240^a). λάβηι III 25, 27 (III^a). λαβέ Lond. I nr. 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 3 (c. 160^a). Leid. C recto (p. 118) = UPZ 77 col. 2, 8 (c. 160^a). Par. 59 = UPZ 93, 15 (159^a). διαλαβεῖν Par. 63 = UPZ 110, 8 (165^a). ἐγλαβεῖν Rev. L. 29, 13 (258^a). Petr. II 46 (c) 8 (200^a). συνελαβόντος Zoisap. = UPZ 114 I col. I 17; II col. I 16 (150 — 148^a). Med. ἀντιλαβοῦ PSI IV 405, 11 (III^a). ἀντιλαβέσθαι Par. 39 = UPZ 9, 11 (161—60^a). ἐπιλαβομένου Par. 35 = UPZ 6, 20 (163^a). προσλαβέσθαι Par. 22 = UPZ 19, 25 (c. 163^a). Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 21 (158^a). προσλαβόμενος Fay. XII 10 (c. 103^a) usw.

λαθεῖν: [δι]αλλαθεῖν (sic) BGU 1187, 23 (I^a). 45

λαχεῖν: Hal. 1, 22 ὁ λαχών (III^a). Herodese-pigr. Arch. I 219, 3 λαχοῦσα (145—116^a).

1) Zum Ganzen vgl. Lautensach 1911, 101 ff. Schweizer 182. Nachmanson 165. Hauser 112. 114. Schmidt, de Ios. eloc. 456 (immer -εῖν). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 81, 2 (stets α außer Infin.). Helbing 63. Reinhold 79. Crönert 235 [das Zitat in Note 9 Linie 5 von oben ist zu berichtigen in προενεγκῖν P. Grenf. II 112, 9 (III^p)].

- λιπεῖν — λιπέσθαι: ἀπέλιπες Mich. Zen. 16, 1 (257^a). κατέλιπεν Zen. pap. 59492, 9 (III^a). κατέλιπομεν PSI IV 679 = Zen. pap. 59120, 1 (256^a). ὑπελίπομεν Petr. III 36 (b) col. 3, 9 (252^a). καταλίπηις PSI IV 416, 4 (III^a). ἐγκαταλί(ε)ιπης PSI IV 361, 11 (251^a). ἐγκαταλίπωμεν Petr. II 4 (9) 12 (255^a). διάλιπε (imperat.) Mich. Zen. 2, 5 (259^a). ἀπολιπούσα Par. 22 = UPZ 19, 6 (c. 163^a). καταλιπόντες Grenf. I 17, 5 (147—136^a). ἐγλίπειν Teb. 105, 44 (103^a). BGU 1058, 36; 1106—1109; 1116—1122 (alle I^a). ἐλλίπειν Zen. pap. 59150, 24 (256^a). καταλιπεῖν ebenda 59193, 8 (255^a); 59469, 9 (III^a) usw. Med. ὑπελιπόμην Petr. II 11 (1) 6 (III^a). ὑπελίπετο PSI IV 434, 13 (261^a). Zen. pap. 59300, 13 (III^a). ὑπολιποῦ ebenda 59227, 83 (249^a). ὑπολιπέσθαι Mich. Zen. 28, 3 (256^a) usw. ἔλειψα, wie später oft, z. B. Par. 21, 32 (616^p); 21 (bis) 18 (592^p), kommt zuerst im I. Jahrh. v. Chr. vereinzelt vor, z. B. BGU 1141, 17. 18 οὐ κατέλιψα τόπον ἐμὸν (14^a). Strabo hat den sigmatischen Aorist nur einmal p. 392, 6 Mein. (παρελείψαμεν). Auch Helbing 90 findet bei den Sept. nur ein sicheres Beispiel I. Chr. 28, 9 καταλείψης. Crönert 15 234, 6 gibt Belege für ἔλειψα aus Papyri vom I.—VIII. Winer-Schmiedel § 13, 10 Note 10. Schmid Attic. IV 601. Schmidt, de Ios. eloc. 458. Dieterich Unt. 238. μαθεῖν: μάθης Petr. III 67 (c) 9 (III^a). μάθε Zen. pap. 59446, 5; 14 μαθὼν (III^a). μαθὼν Herodessepigr. Arch. I 220, 21 (145—116^a); ebenda 221, 16 μαθεῖν, 19 μαθὼν. [ἐγ]μαθεῖν Akrostich. vor Eudox. 1 (vor 165^a).
 20 δλέσθαι: ἀπόλετο Zen. pap. 59379, 18 (III^a). SB 6997, 4 (III^a). ἀπώλωντο Zen. pap. 59312, 13 und oft (250^a). ἀπόληται Mich. Zen. 87, 4 (III^a). Petr. III 54 a (3) 6 (III^a). παραπόληται Zen. pap. 59495, 6; παραπολώμεθα PSI IV 419, 2 (beide III^a). παραπόλωνται Mich. Zen. 29, 6 (256^a). ἀπολέσθαι Zen. pap. 59467, 8; ebenda 59638, 9 (beide III^a). παραπολέσθαι 59482, 7; 59626, 15 (beide III^a).
 25 ὀφλεῖν (zu ὀφλισκάνω): ὀφληι Hal. 1, 200; ὀφλὼν ebenda 212 (III^a); ebenso Lille 29 II 22, 28 (III^a).
 παθεῖν: stehend in Testamentsformeln ἐάν τι ἀνθρώπινον πάθω (πάθη), z. B. Petr. I 10 (2) 15 (237^a); III 13 (a) 28 (235^a) und oft. ἵνα μή τι πάθῃ Zen. pap. 59483, 7 (III^a). παθόντος Teb. 44, 27 (114^a). παθόντι Hal. 1, 191 (III^a) usw.
 30 πεσεῖν: πεσεῖν Petr. II 13 (4) 11 (258—54^a). πεσόντος ebenda 13 (3) 4. ἀντιπεσόντα Par. 30 = UPZ 35, 24; Dresd. II = UPZ 34, 12 = Leid. D (UPZ 36) 21 (alle 162—161^a). διαπeseῖν PSI V 512, 28 (253^a). διαπέσει ebenda 494, 17 (258^a); 510, 5 (254^a). Eleph. 21, 19 (223^a). ἐκπeseῖν (sic) Teb. 72, 373 (114^a). ἐμπέσει Teb. 17, 19 (114^a). ἐμπέσωσι PSI V 510, 4 (254^a). ἐμπesόντος Teb. 39, 20 (114^a).
 35 ἐπιπeseῖν Petr. II 18 II (2b) 14 (246^a). περιπeseόντα Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 33 (164^a). περιπeseόντες PSI III 172, 13 (II^a). περιπeseόντων Lond. II nr. 354 (p. 165) 27 (c. 10^a). προσπeseῖν PSI IV 340, 12 (257^a). συμπeseῖν Teb. 58, 56 (111^a). συνπeseῖν PSI VI 584, 25 (III^a). σύνπeseσι = σύνπese Teb. 58, 57 (111^a). ὑπερπeseόντος (χρόνου) Petr. III S. 160, 13 (III^a). Grenf. I 20, 14 (127^a); II 18, 16 (127^a); 21, 16 (113^a); 27, 15 (103^a) usw.
 40 πιεῖν: πιεῖν Teb. 120, 13. 57. 93 (97 oder 64^a). Nirgends das spätere πείν, wie z. B. BGU 34 II 7. 17. 22 (röm. unb.).
 πυθέσθαι: ἐπυθόμην Zen. pap. 59596, 12 (III^a). ἐπυθόμεθα PSI IV 369, 1 (250—49^a). πυθόμεθα Zen. pap. 59198, 2 (254^a). πυθοῦ Mich. Zen. 60, 5 (248^a).
 45 PSI VI 619, 5 (III^a). προσπυθοῦ Zen. pap. 59513, 6 (III^a). πυθέσθαι ebenda IV 429, 1 (III^a); V 491, 12; 3 πυθόμενος (258^a). πυθέσθαι Petr. II 13 (6) 5 (252^a). πυθομένων Par. 37 = UPZ 5, 40 (163^a).
 σχεῖν — σχέσθαι:
 Aktiv: ἔσχον Teb. II 459 (5^a). ἔσχε Par. 22 = UPZ 19, 7; 11 σχόντος 50 (c. 165^a). ἔσχομεν Petr. II 2 (3) 2 (c. 260^a). σχόντος Par. 12 = UPZ 122, 10 (157^a). Rein. 7, 16 (141^a). σχόντες Magd. 11, 5 (221^a). σχόντας Teb. 48, 26 (nach 113^a). ἐπέσχον Petr. II 20 col. 1, 15; 10/11 συνέσχευ (252^a). ἐπίσches Teb. III 746, 34 (243^a). ἐπισχεῖν Lille 26, 7 (III^a). PSI VI 650, 4 (III^a). Teb. 12, 8. 22 (118^a);

21, 3 (115^a). Zen. pap. 59337, 11 (248^a); 59350, 6 (244^a); 59634, 3 (III^a). ἐπικα-
 τασχών Teb. 17, 8 (114^a). κατάσχης Teb. III 767, 11 (II^a). κατασχεῖν Mich. Zen.
 57, 11 (248^a). παρεπισχεῖν Teb. 29, 16 (110^a). προσέσχον Zen. pap. 59031, 12 (258^a);
 59375, 5 (III^a). προσέσχε Mich. Zen. 92, 3 (III^a). Zen. pap. 59073, 13, 15 (257^a);
 59214, 2 (254^a). Magd. 22, 5 (221^a) usw. συνέσχον Zen. pap. 59620, 12 (III^a).
 5 σύσχηις ebenda 59155, 5 (256^a). σύσχες Mich. Zen. 36, 6 (254^a). ὑπόσχωσιν Par. 35
 = UPZ 6, 37 (163^a). ὑποσχεῖν Petr. II 12 (3) 16 (241^a).

Media: ἀπόσχη Mich. Zen. 43, 7 (253^a). παράσχωμαι Petr. I 16 (2) 13 (230^a).
 παράσχηται Rev. L. 43, 6 (258^a). παρασχέσθαι Zen. pap. 59620, 21; 59621, 11
 (beide III^a). περισχομένης Teb. III 725, 13 (II^a). ὑποσχομένος Rein. 7, 14 (141^a).
 10 ὑποσχοῦμενος Teb. 58, 19 (111^a) ist Kontamination aus ὑποσχομένος und ὑπ-
 ισχοῦμενος. ὑπόσχη BGU 1797, 7 (I^a). Über den Akzent Krüger S. 162 s. v. ἔχω.
 Vom Futurum ἔξω aus dringt in die Nebenmodi des Aor. gelegentlich (namentlich
 im Konjunkt.) die Form ἔξω, ἔξηις ein: PSI IV 401, 4 ὅπως παρέξηι (III^a). BGU
 1169 ἄς ἄν (eher ἄς ἔάν) ὑστέρας ἔξωσιν (24^a). Crönert 256, 2.
 15 τεκεῖν: τέκη Zen. pap. 59635, 2 (III^a). SB 6319, 64 (spätptol.). τέκης Oxy.
 IV 744 = Witkowski Ep. pr.² 72, 9 (I^a).

τεμεῖν: ἐξέτεμεν Teb. III 793, 11, 9 (183^a). περιτέμηι Lond. I nr. 24 recto
 (p. 32) = UPZ 2, 16 (163^a). [ἀπο]τεμόντες Petr. II 45 (2) 16 (c. 246^a). Nirgends
 dialektisches ἔταμον.
 20

τραφεῖν (?): Eleph. 2, 12 ἔάν τις μὴ θέληι ἢ τραφεῖν (Edit. Mitt. Chr. 311)
 ἢ συναποτίειν (285—84^a) liegt schwerlich ein Aorist τραφεῖν zu τρέφειν vor, sondern
 eine dialektische Präsensform τράφειν, wiewohl Z. 11 τρεφέτωσαν gelesen wird ¹).
 Vgl. G. Meyer 58. Brugmann-Thumb⁴ 330b.

τυχεῖν: ἔτυχεν Petr. III 53 (b) 15 (III^a). PSI VI 655, 11 (III^a). Zen. pap. 25
 59033, 2 (257^a). Leid. G = UPZ 106, 15 (99^a). τύχω PSI IV 383, 16 (248^a). τύχηι
 Zen. pap. 59203, 13; 59236, 8 (beide 254^a). τύχωμεν Zen. Bus. 11, 8 (257^a). Tor.
 VII 6 (177 oder 165^a). τύχωσιν PSI VI 552, 24 (III^a). τυχών ebenda VI 632, 14
 (III^a); τυχοῦσιν IV 392, 3 (242^a); τυχοῦσας IV 335, 4 (257^a). τυχόντως Fay. XII
 15 (nach 103^a). ἀποτύχης PSI VI 615, 8 (III^a). Teb. III 744, 9 (245^a). ἀποτυχών
 30 BGU VIII 1816, 12 (60—59^a). ἐνέτυχον PSI IV 391, 2 (242^a); V 484, 1 (258^a);
 486, 3 (258^a); VI 591, 1 (III^a). ἐνετύχωμεν ebenda VI 562, 1 (256^a). ἐντύχωμεν
 Zen. pap. 59647, 58 (III^a). παρατυχόντος Teb. III 703, 242 (III^a). περιτυχόντες
 (sic) BGU VIII 1877, 4 (I^a). σύντυχε Teb. 23, 14 (119—114^a) usw.

φαγεῖν: Zen. pap. 59318, 10 κατεφάγομεν (250^a).
 35 φυγεῖν: διαφύγηι Teb. 44, 28 (114^a). διαφύγωσιν Zen. pap. 59015 verso 36
 (259^a). ἐξέφυγεν Petr. II 32 (2 a) 10, 12 (c. 238^a). ἐκφυγεῖν Rein. 18, 22; 19, 15
 (beide 108^a). προσφυγόντες Magd. 13, 13 (218^a).

ῶφελον: (poet.) Teb. 2 (a) verso II 3; 5 ὦφελες (Anthologiefragment nach 100^a).

Zum ganzen Abschnitt vgl. Lautensach 1887, 13 f. Meisterhans-
 40 Schwyzer 183. Schweizer 181—183. Nachmanson 164—165.
 Hauser 112ff. Helbing 90 ff.

2. Von unthematischen Aoristen sind folgende belegt:

ἀλῶναι: ἀλῶι Zen. pap. 59648, 2 (III^a). Hyperid. κ. Φιλ. 196 (II—I^a).

βῆναι: ἀναβῆναι Teb. 12, 25 (118^a). ἀναβάντος PSI IV 488, 15 (258^a). ἀποβῆ
 45 ebenda 404, 5 (III^a). ἀποβάς Zen. pap. 59593, 7 (III^a). ἀποβάντας Teb. 5, 39
 (118^a). ἐξέβη Zen. pap. 59004, 64 (259^a). ἐγβῆι Rev. L. 58, 8; 60, 16 (258^a). ἐγ-
 βῆναι Amh. 31, 10 (112^a). ἐνέβημεν Zen. pap. 59291, 1 (251—50^a). ἐμβῆι Petr. III

¹) Vielleicht steht die dorische Form im Zusammenhang mit der Herkunft
 der beiden Ehegatten Διονύσιος und Καλλίστα, die beide aus Temnos stammen.

26, 5 (III^a). ἐμβάς Magd. 29, 3 (221^a). ἐμβάντες Zen. pap. 59031, 4 (258^a). κατέβην ebenda 59186, 4 (255^a). καταβῶ Teb. 37, 22 (73^a). καταβάς Petr. II 4 (6) 6; 1 καταβάντος (255^a). καταβάντα Zen. Bus. 44, 3 (III^a). παραβάς Tor. V 15 (177 oder 165^a). προσκαταβῆναι Vat. E = UPZ 15, 8 (156^a). συνέβη Petr. II 45 (2) 11 (246^a); 5 20 (3) 12 (252^a). PSI V 502, 13 (257^a). Mich. Zen. 83, 4 (III^a). Zen. pap. 59368, 27 (240^a). συμβῆι Petr. II 19 (2) a (III^a). PSI V 501, 5 (257^a); VI 623, 4 (III^a). Zen. pap. 59623, 25; 59626, 12 (III^a). συναναβάντος PSI IV 410, 10 (III^a). ὑπερβάντες ebenda 396, 4 (241^a) usw.

Über ἀπο-, κατα-, συνεμβῆσαι s. unten S. 144, 37 ff.

- 10 γινῶναι: ἀνέγων Petr. II 38 (b) verso (242^a). ἀνέγωμεν Teb. 27, 97 (113^a). ἀναγνώις Zen. pap. 59609, 6 (III^a). ἀναγνῶτε Teb. 26, 2 (114^a). ἐπιγνώτωσαν Teb. III 750, 21 (187^a). ἀναγνούς PSI VI 577, 6 (248^a); 598, 3 (III^a). ἀνταναγνῶναι Petr. II 17 (1) 7 (235^a). διαγνῶναι Magd. 6, 14 (222^a); 14, 12; 42, 10 (221^a). ἀναγνῶναι (sic) PSI IV 403, 4 (III^a). ἐπαναγνούς Zen. pap. 59357, 12 (243^a). 15 ἐπαναγνῶι Mich. Zen. 55, 25 (240^a). καταγνούς Zen. pap. 59454, 2 (III^a). καταγνοῦσα Magd. 42, 4 (221^a). καταγνόντες Par. 15, 14 = Tor. I 1, 26 (120^a). συνγνούς Herodeseipgr. = Arch. I 219, 1 (145—116^a).

Abnorm ἀπέγνωσα Zen. pap. 59298, 4 (250^a); vgl. unten S. 144, 36.

- διαγνοῦναι Petr. II 8 (2 a) 13 (246^a) und ἀναγνοῦναι Oxy. (IV) 743, 18 20 (2 a) sind entstanden durch falsche Analogie nach der Gleichung δούς: δοῦναι = γνούς: γνοῦναι. Crönert 251, 2 zitiert ἐπιγνοῦναι aus den LXX.

δοῦναι—δόσθαι:

- Im Indikativ des aktiven Aorists sind nur κα-Formen gebräuchlich; s. unten S. 142, 41 ff. Konjunktiv- und Optativformen sind angeführt Bd. I § 21, 1 25 und 2 S. 132 f. und oben § 71 S. 86, 43 ff. u. 88, 27 ff.

- Aktiv: Imp. δός Petr. II 15 (2) 2 (241^a); III 85, 1 (III^a). PSI V 530, 2 (III^a). Teb. 12, 17 (118^a). ἀπόδος Petr. III 42 C 13, 2 (III^a). PSI IV 368, 22 (250^a). ἀποδότην Petr. I 12, 16 (241^a). PSI IV 321, 9 (247^a). ἐπίδος Zen. pap. 59373, 5 (239^a). μετάδος Teb. 10, 6 (119^a). παράδος Zen. pap. 59136, 1 (256^a); 59199, 6 (254^a); παράδοτε 59195, 4 (255^a) usw.

- Partiz. δούς Petr. II 13 (3) 6 (258^a); 19 (1a) 4 (III^a). PSI V 516, 3 (251^a). δόντος Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 61 (158^a). ἀνταποδούς PSI IV 386, 23 (245^a). Teb. III 767, 7 (II^a). ἀποδούς PSI IV 367, 1 (250^a). ἐπιδούς Teb. 27, 12 (113^a). παραδούς Zen. pap. 59015 verso 8. 23. 32 (259^a). προδούς PSI VI 571, 22 (252—51^a). προδόντες Zen. pap. 59375, 10 (III^a). συνεπιδούς Or. gr. 51, 10 (239^a).

- Infin. δοῦναι Petr. II 4 (5) 2 (255^a); 13 (2) 4 (258^a—53^a). PSI V 504, 12 (257^a). Par. 9, 17 (107^a). ἀποδοῦναι Petr. II 32 (1) 37 (c. 238^a). PSI IV 356, 5 (253^a); 363, 13 (251^a). Grenf. II 14 (a) 18. 20 (270 oder 233^a). Par. 8, 20 (129^a). ἐγδοῦναι Zen. pap. 59054, 46 (257^a); 59422, 5 (III^a). εἰσδοῦναι PSI IV 417, 22 (III^a). 40 ἐπιδοῦναι Zen. pap. 59647, 47 (III^a). Teb. 25, 13 (117^a). μεταδοῦναι Zen. pap. 59190, 4 (235^a). παραδοῦναι PSI IV 429, 11 (III^a). προδοῦναι Zen. pap. 59440, 6 (III^a). προσαποδοῦναι PSI VI 658, 6 (III^a). Leid. D = UPZ 36, 18 (c. 162^a).

- Nach Analogie von γινῶναι ist gebildet δῶναι W. Ostr. 1152, 4 (Ende der Ptolemäerzeit); ebenso später Giss. I nr. 69, 10 (118—19^p). BGU 36, 7; 38, 13 (unb. 45 römisch). Weitere Belege bei Crönert 251, 2 (I—II^p). Dieterich Unt. 232.

- Medium: Indik. ἀπέδομην Lond. I nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 24 (146^a). ἀπέδοτο Petr. III 21 (g) 43 (226^a); 67 (a) 9 (III^a). Par. 5 I 5 (114^a). ἀπέδετο PSI IX 1024, 3 (104^a) — entweder Schwächung der nachtonigen Silbe oder eher spontane Verwechslung mit ἀπέθετο? Zu diesen Formen s. Pap. Iand. nr. 9, 34 mit Anm. 50 Vgl. ἐξέδετο PSI IV 288, 8 (II^p) und παρέθοντο ebenda IV 447, 16 (147^p). ἀπέδομεθα Mich. Zen. 28, 8 (256^a). ἀπέδοντο Zen. pap. 59031, 12 (258^a). PSI IV 406, 14 (III^a). Konj. παραδῶνται Hib. 92, 17 (263^a). ἐγδῶται Lond. I nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 15 (162^a). Imp. ἀπόδου (zum Akzent Kühner-Blaß II 84 Anm. 2)

Hib. 47, 17 (256^a). Par. 58 = UPZ 67, 13 [Wilcken ἀποδῶ] (153—52^a). ἐγδόσθω Petr. III 19 (c) 25 (225^a). Part. ἀποδόμενος PSI VI 620, 19 (III^a). Par. 5 II 5 (114^a). ἀποδομένου PSI IV 434, 9. 11 (261^a). Infin. ἀποδόσθαι ebenda VI 650, 6 (III^a) usw. ἐγδόσθαι BGU VIII 1853, 3 (46—45^a). ἀποδῶσθαι Par. 40 = UPZ 12, 19 (158^a) ist wohl eher durch lautliche Verwechslung (ο > ω nach Bd. I^r § 12 S. 98) entstanden (zumal da der Papyrus auch andere derartige Fehler zeigt), als daß Eindringen des starken Stammes δω- (nach G. Meyer 573) anzunehmen wäre.

δράναι: διαδραῖ Petr. II 29 (e) 4 (245^a). ἀποδράς Zen. pap. 59080, 6 (257^a). ἀποδράντος PSI IV 329, 10 (258^a). ἀποδράντες Zen. pap. 59015 (verso) 3, 19 ἀπέδρασαν (259^a). 10

δύναι: δύντος Eudox. 14, 7. 12 (vor 165^a). καταδύναι Hib. 38, 9 (252^a). Konj. δύη Hal. I, 240 (III^a). ἔως ἂν παρενδύη (heimlich eintrete) Zen. pap. 59534, 50 (III^a).

εἶναι — ἔσθαι: Act. ἀφῶ Par. 50 = UPZ 79, 19 (160^a). Rätselhaft ist die Konjunktivform ἐὼν ἀφέσω Zen. Bus. 18, 7 (257^a): der gut überlieferten Form liegt 15 vielleicht das von Winer-Schmiedel § 14, 16 und G. Meyer 573 geforderte thematische Präsens ἔω ohne Reduplikationssilbe zugrunde, das analog zum Futurum ἦσω einen sigmatischen Aorist mit verkürztem Modusvokal bilden konnte, wenn man nicht ἀφέσω geradezu = ἀφήσω auffassen und die nicht unerhörte Konstruktion ἐὼν c. indic. annehmen will. ἀφῆι Petr. II 13 (15) 2 (258^a). Zen. Bus. 6, 14 (257^a). PSI 20 V 484, 7 (258^a) usw. ἀφες Zen. Bus. 16, 14 (257^a). Zen. pap. 59374, 2 (III^a). Amh. 37, 10 (196 oder 172^a). Eudox. 14, 13 (vor 165^a). ἔφες Zen. Bus. 5, 39 Rand (257^a). ἀφεις Petr. II 18 (2 b) 11 (246^a). Zen. pap. 59482, 5 (III^a). ἀφείσα Petr. III 22 (d) 5 (226^a). [ἐ]ξέντες Fay. XII 19/20 (nach 103^a). παρείς Zen. pap. 59369, 2 (240^a). παρέντας BGU VIII 1850, 16 (48—46^a). ἀφείναι Petr. II 20 col. 4, 7 (252^a). PSI 25 V 532, 10; 539, 6 (III^a). ἀφίαι Par. 47 = UPZ 70, 15 (153^a). Med. ἴνα διῆται με Zen. pap. 59496, 2 (III^a). διέσθαι Petr. II 19 (1 a) 8; 20 col. 1, 14 (252^a). Mich. Zen. 85, 3 (III^a). Lille 7, 23 (III^a). BGU 1012, 16 (170^a). διέμενος Zen. pap. 59301, 4 (250^a). προσῶ Hib. 76, 2 (248^a). BGU VI 1466, 2 (I^a). προσέσθαι Petr. II 4 (8) 7 (255^a). Zen. pap. 59632, 21 (250^a). Teb. 6, 5 (140—139^a). πρόσστα = προσέσθαι (nach 30 Bd. I^r § 36 S. 179) Lond. I nr. 17 a (p. 11) = UPZ 23, 26 (162^a). πρόεμενος Zen. pap. 59440, 12 (III^a). συνπροσῶ Amh. 61, 13 (163^a). BGU VIII 1748, 4; 1750, 2; 1753, 2. 11 (alle 64—63^a); 1754, 2. 10 (I^a). Über die aktiven und medialen Indikativformen auf -κα s. unten S. 143, 12 ff.

θεῖναι — θέσθαι:

Akt. θεῖναι Teb. 61 (b) 220 (118^a). Optat. θεῖη (sic) Par. 15, 59 (120^a). Tor. I 7, 19; 8, 24 (116^a). θεῖς Petr. II 10 (2) 9 (vor 240^a). θέντων Zen. pap. 59218, 33 (254^a). ἀναθεῖναι Or. gr. 194, 27 (42^a). ἔκθες Petr. II 13 (18 b) 10 (258^a). ἐχθῆς Zen. pap. 59049, 6 (257^a). ἐχθῆ SB 3451, 7. 12 (unb. ptol.). ἐχθῶμεν PSI V 498, 4 (257^a). Vgl. Bd. I^r S. 228. ἐπίθες PSI VI 623 (III^a). ἐπιθῆι Zen. pap. 59311, 4 40 (250^a). ἐπιθεῖναι Par. 33 = UPZ 40, 22 (161^a). ἐπιθέντες Zen. pap. 59270, 2 (251^a). μεταθεῖναι ebenda 59193, 9 (255^a). PSI IV 383, 14 (248^a). παρεθέτωσαν = παραθέτωσαν Teb. 61 (b) 42 (118^a) — regressive Vokalassimilation oder festes Augment? s. Bd. I^r § 26 S. 150 und oben § 72 S. 112, 10. πρόσθες Zen. pap. 59057, 5 (257^a). Par. 53 = UPZ 85, 36 (163 — 160^a). προσθεῖναι Mich. Zen. 28, 24 (256^a). Zen. pap. 45 59647, 56 (III^a). προσθεῖς ebenda 59021, 32 (258^a). συνθεῖναι PSI IV 343, 4 (256^a); 391, 25 (241^a). συνθῆς ebenda 392, 14 (242^a). συνθέντες V 524, 4 (241^a) usw. Im Indikativ herrschen durchweg κα-Formen.

Med. ἔθην Par. 63 col. XI = UPZ 145, 8 (164^a). ἔθεσο (vgl. oben S. 91, 39) Rein. 11, 9 (111^a) neben συνέθου Zen. pap. 59652, 8 (III^a). ἔθετο Par. 13 = UPZ 50 123, 5 (157^a). Teb. 42, 15 (114^a). θεμένης Petr. III 21 (g) 42 (226^a). τέσθαι = θέσθαι Teb. 5, 225 (118^a); vgl. Bd. I^r § 36 S. 179. ἀποθέσθαι Eleph. 12, 2 (223^a). διέθετο formelhaft in vielen Testamenten z.B. Petr. I 20 (2) 13 (225^a). BGU VI 1285, 3 (I^a)

usw. διέθεντο Grenf. I 41, 1 (II^a). διάθου PSI IV 375, 8 (250—49^a). διαθῶμαι ebenda VI 601, 3 (III^a). Teb. III 769, 24 (237^a). διαθέμενος PSI IV 424, 5 (III^a); VI 601, 10 (III^a). Zen. pap. 59309, 7 (250^a). διαθέσθαι Mich. Zen. 28, 4 (256^a). Zen. pap. 59217, 3 (254^a). ἐνηθέμην = ἐνεθέμην PSI IV 409, 29 = Mich. Zen. 12, 4 (257^a).
 5 ἐπέθετο PSI IV 380, 4 (249^a). κατάθου Teb. 27, 69 (113^a). παρέθετο Mich. Zen. 79, 4 (III^a). Par. 35 = UPZ 6, 21; 37 = 5, 25 (163^a). παρεθέμεθα Mich. Zen. 14, 1 (257^a). παρέθεντο Par. 35 = UPZ 6, 31; 37 = 5, 46 (163^a). παραθέσθωσαν Rev. L. 44, 5 (258^a). παραθέσθαι Teb. 72, 155 (114^a). συνέθετο Zen. Bus. 55, 6 (250^a). συνέθοντο mit Übergang in die ω-Konjugation (vgl. den Optat. θοίμην statt θέίμην usw. Kühner-
 10 Blaß II 190. Crönert 278, 5) Petr. II 45 col. 1, 7 [cf. Appendix p. 2] vom Jahr 246^a. Ebenso später παρέθοντο PSI IV 447, 16 (147^p).

πρίασθαι: ἐπρίαμην PSI IV 368, 14 (250—49^a). Zen. pap. 59379, 2 (III^a). ἐπρίω ebenda 59522, 8 (III^a). ἐπρίατο ebenda 59341 (a) 9 (247^a); 59595, 6; 59769, 7 (III^a). Hib. 70 (a) 7; (b) 4 (229^a). BGU 994 III 4 (113^a); 995 I 4 (109^a) und oft
 15 in Kaufverträgen. ἐπρίαμεθα ebenda 59015 (verso) 16. 29 (259^a). ἐπρίασθε PSI IV 329, 1 (258^a). πρίασθαι Zen. pap. 59219, 2 (254^a). πρίαμενος Petr. II 46 (c) 4 (200^a); III 48, 7 (III^a), Zen. pap. 59148, 3 (256^a); 59625, 1 (III^a). PSI IV 333, 7 (III^a) usw. Daneben kommt ὠνήσασθαι vor, z. B. Par. 40 = UPZ 12, 16 (158^a). ἑωνησάμην BGU VIII 1772, 32; 10 ἑώνηται (57—56^a); ἑώνητο 1793, 6 (51—49^a);
 20 ἑωνῆσθαι 1805, 3 (I^a). Weitere Belege § 72 S. 93, 15 ff. Vgl. dazu die Grammatiker-
 notiz πρίασθαι ἐρεῖς, οὐχὶ ὠνήσασθαι bei Schweizer 180.

στήναι: ἀποστήναι Zen. pap. 59610, 12 (III^a). ἀποστάντος BGU VI 1218, 10 (II^a); ἀποστάντος — ἀποστάντων Rosettast. 27 (196^a). ἀποκαταστήναι ebenda VIII 1775, 7 (53^a). διαναστάς Petr. II 18 (2) 16 (246^a). ἐκστήναι Lond. II nr. 401
 25 (p. 14) 27 (116—111^a). ἐπιστήης Mich. Zen. 43, 8 (253^a). ἐπιστήι Petr. II 31, 9 (III^a). ἐπισυνστάντες Zen. pap. 59623, 10 (III^a). καταστήι PSI VI 592, 5 (III^a). καταστήναι Teb. 38, 7 (113^a). καταστάντος Zen. pap. 59369, 1 (240^a). Par. 15, 5 (120^a). παρέστη PSI VI 635, 5 (III^a). προέστημεν Mich. Zen. 57, 2 (248^a). προσ-
 30 στήναι Par. 63 = UPZ 110, 67 (164^a). προστάσιν Zen. pap. 59768, 9 (III^a). προσ-
 30 στάντες BGU VI 1245, 16 (III—II^a). προστάντος PSI IV 392, 5 (241^a). συνκαταστάς Par. 15, 34 (120^a). συμπαραστάντες Amh. 41, 10 (II^a). συστάντες Teb. 24, 11 (117^a). ὑπέστη Mich. Zen. 36, 5 (254^a). PSI IV 404, 3 (III^a). ὑποστήναι — ὑποστῶμεν Zen. pap. 59371, 9. 13 (239^a). Teb. 24, 75 (117^a). ὑποστάντος BGU VI 1222, 87 (II^a) usw.

35 φθῆναι erscheint nur ganz vereinzelt gegenüber dem gewöhnlichen φθάσαι: ἔφθημεν PSI IV 338, 8 (257^a). φθάσαι Mich. Zen. 57, 12 (248^a). ἔφθασεν Zen. pap. 59016, 2 (259^a). προφθάσας ebenda 59520, 2 (III^a). Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 16 (161^a). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. Lautensach 1911, 127 (ἔφθασα schon attisch gewöhnlicher). Helbing 92 (φθάσαι).

40 3. Der κα-Aorist.

Im Indik. aor. act. der Verba δίδωμι, ἵημι, τίθημι lassen sich in den ptol. Papyri nur Formen mit Kappa belegen sowohl im Singular als im Plural.

δίδωμι: ἔδωκα Petr. II 13 (12) b (258^a). Magd. 22, 3 (221^a). ἔδωκας PSI IV
 45 368, 18 (250^a). Vat. F = UPZ 16, 7 (156^a). ἔδωκε Petr. II 21 (d) 9 (III^a). Par. 40 = UPZ 12, 25 (158^a); 51 = UPZ 78, 43 (159^a). Tor. I 2, 11 (116^a) usw. ἔδοκε (sic) Par. 51 = UPZ 78, 37 (159^a). ἔδωκαμεν Mich. Zen. 9, 9 (257^a); 57, 7 (248^a). Magd. 13, 6 (218^a). Leid. E III = UPZ 50, 6 (163^a). Grenf. I 17, 13 (147 oder 136^a). ἔδωκατε PSI IV 422, 27 (III^a). ἔδωκαν Petr. III 32 (g) recto (a) 17 (240^a); 36 (a)
 50 verso 25 (III^a). PSI V 502, 27 (257^a). BGU VI 1197, 9 (13^a) usw.

ἀπέδωκα PSI IV 362, 3 (251^a). ἀπέδοκα (sic) Par. 30 = UPZ 35, 5 (c. 162^a).

ἀπέδωκαν Kanop. Dekr. 53 (236^a). Grenf. I 17, 14 (147 oder 135^a). ἀπεξέδωκας Mich. Zen. 67, 16 (242^a). εἰσέδωκε PSI IV 417, 4 (III^a). εἰσέδωκαμεν Petr. II 12 (3)3 (241^a). ἐπέδωκα Par. 15, 20 (120^a). ἐπέδοκα (sic) Lond. I nr. 35 (p. 24) = UPZ 53, 4 (161^a). ἐπέ(ς)το)δοκα Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 2 (158^a). Der Schreiber verbesserte το zu δο, ohne ersteres zu tilgen. Ebenso ebenda 100 ἀπέ(ς)τω)δωκα. 5 ἐπέδωκαμεν Par. 26 = UPZ 42, 5 (163^a). Lond. I nr. 41 (p. 28) = UPZ 58 verso 2 (161^a). ἐπέδωκαν Petr. II 30 (d) 6 (225^a). Eleph. 15, 3 (223^a). μετέδωκαμεν Par. 26 = UPZ 42, 26 (162^a). παρέδωκα Magd. 33, 5 (221^a). παρεδωκαμεν Petr. III 42 G (3) 8 (252^a). Zen. Bus. 3, 9 (258^a). Zen. pap. 59276, 3 (251^a). παρέδωκαν ebenda 59274, 1 (251^a). προσέδωκε PSI IV 422, 10 (III^a). προσέδωκαμεν Mich. Zen. 28, 12 10 (256^a) usw.

ἱημι: ἀφῆκεν PSI IV 368, 23 (250^a); V 539, 7 (III^a). Petr. II 18 (2 b) 16 (246^a); III 28 (e) verso (b) 4. 7. 11. 15 (260^a) und sehr oft. ἀφῆκαν Petr. II 32 (2a) 25 (III^a) usw. Statt ἵνα μή τὸ ἔργον ἐφῆκ[ωμεν] Zen. pap. 59080, 6 (257^a), was Edgar übersetzt „not to interrupt the work“, schlägt Wilcken (Arch. VIII 15 278) vor ἵνα μή τὸ ἔργον, ἔφη, κ[ωλυθῆι], was einen besseren Sinn gibt. προεφῆκα Teb. 120, 96 (97 oder 64^a).

Mediale κ-Formen kommen nur vereinzelt vor: προήκατο Zen. pap. 59077, 5 (257^a). Euteux. 64, 3 (221^a). In den Schreibungen προείκατο BGU 1135, 10 (10^a); 1167, 3 (13^a) und προίκατο 1155, 15 (10^a) ist entweder mechanische Über- 20 tragung des perfekt. Augments ει auf den Aorist oder lautliche Vertauschung von η > ει (1) anzunehmen.

τίθημι: ἔθηκα Zen. pap. 59753, 64 (III^a). ἔθηκεν ebenda 59507, 10 (III^a); 59532, 8 (III^a). ὑπέθηκα ebenda 59532, 10 (III^a). συνέθηκας ebenda 59044, 31 (257^a). κατέθηκεν Artemis. pap. 9 (IV^a). συνέθηκεν Zen. pap. 59038, 9 (257^a). συνεθήκαμεν 25 ebenda 59029, 5 (258^a). ἔξεθήκαμεν Zen. Bus. 13, 1 (257^a). SB 7662, 1 (256^a). Theb. Bk. I 8; II 11; III 1. 8 (131^a). Teb. 24, 28 (117^a). προσεθήκαμεν Zen. pap. 59328, 68 (248^a). προσεξέθηκα Teb. III 801, 10 (142^a) usw.

Zum Ganzen vgl. G. Meyer 603 ff. Lautensach 1887, 12. Meisterhans-Schwyzer 188 f. (auch auf attischen Inschriften sind von 30 330—30 v. Chr. nur κ-Formen überliefert). Schmid Attic. IV 596 (bei Aristides und Aelian Schwanken, bei Philostr. nur κ-). Schmidt, de Ios. eloc. 479 (ἔθηκεν neben ἔθεσαν). Schweizer 183 f. Hauser 114. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 95 (regelmäßig mit κ). Helbing 94 f. Nachmanson 166. Reinhold 89 (ausschließlich κ-Formen). Crönert 240 1). 35

4. Schwund des starken Aorists.

Bei diesem für die Κοινή charakteristischen Prozeß, dessen erste Anfänge in den Doppelformen εἶπον — εἶπα, ἦνεγκον — ἦνεγκα (vgl. S. 135, 40 ff. 136, 10 ff.) schon der klassischen Zeit angehören, sind zwei Stadien der Entwicklung zu unterscheiden 2): 40

1) Note 2 Zeile 7 zwei falsche Zitate: statt ἀπέδωκαν zu lesen ἐπέδωκαν und statt ἐπέδωκαν Grenf. II 37, 13 (II^a) vielmehr ἐδωκαμεν Grenf. I 37, 13 (II^a). — Demosthenes bevorzugt seit 355 die κ-Formen des Plurals, vielleicht aus rhythmischen Gründen: K. Fuhr, Rh. Mus. 57, 423 ff. Diodor hat in XII—XV 34 mal ἔδωκαν (und Composita), 4mal ἔδοσαν.

2) Vgl. namentlich Dieterich Unt. 237 ff. Kühner-Blaß II 103 Anm. 4. G. Meyer 612 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 80—83. Helbing Sept. 90 ff. Schweizer 181 (mit ausführlichen Literaturangaben). Nachmanson 166, 5. Hauser 114 f. Reinhold 78 f.

a) Die Endungen des starken Aorists werden durch die schwachen (sigmatischen) ersetzt:

ἡλθαμεν, ἀπῆλθαν, μετῆλθαί (mit festem Augment) = μετελθεῖν: S. 84, 13. Crönert 233. Im Satz ἐὰν δεῖ (sic) σε συμπεσῖν τῷ Ἀνικῆτῳ, σύνπτεσαι Teb. 5 58, 56 f. (111^a) läßt sich der Imperativ σύνπτεσαι (neben συμπεσῖν) kaum als Medialform erklären, obwohl ein Aor. med. von πίπτω bei Polyän (nach Veitch, Greek verbs irregular and defective), einmal bei Polyb. VI 37 Anf. ἐκπεσόμενος als v. l. (Winer-Schmiedel p. 112) vorkommt und Reinhold 79 beim Evangel. Petr. 18 ἐπέσαντο anführt: näher liegt, da aktives συμπεσῖν unmittelbar vorhergeht, eine lautliche Erklärung, Wechsel von ε und αι (also = σύνπτεσε), wie er dem 2. Jahrh. v. Chr. (nach Bd. I¹ § 14, 10 S. 107) keineswegs fremd und in diesem vulgär gehaltenen Stück leicht erklärlich ist. — ἀνείλαντο BGU VI 1135, 6 (10^a) steht neben ἀνείλομεθα ebenda 1136, 2 (11^a); ebenso der Imperativ προδιείλασθε (mit festem Augment) Zen. pap. 59230, 3 (253^a). Zu εὔρας neben gewöhnlichem εὔρων s. oben 15 S. 137, 18.

Über das Eindringen der Aoristendung -αν ins Perfekt (statt -ασιν) ist gehandelt § 71 S. 84, 16ff.

Die Endungen des sigmatischen Aorists verirren sich sogar in den Präsensstamm, wodurch hybride Bildungen entstehen:

20 εἶχαμεν: S. 84, 13. ὑβρίζαν: S. 85, 27. νομίζαντα Par. 30 = UPZ 35, 20 (162^a) [in den Dubletten Leid. D = UPZ 36, 17; Lond. I nr. 21 = UPZ 24, 20 und Dresd. verso II = UPZ 34, 9 νομίσαντα, also lautliche Vertauschung von σ und ζ (nach Bd. I¹ § 46 I S. 204) wahrscheinlicher]. — In der Verbindung δυναμένων, μὴ βουλαμένων δέ Par. 63 = UPZ 110, 123 (164^a) — so deutlich im Faksimile, 25 während Petr. III Einl. p. 28 βουλομένων gelesen wird —, könnte der Gleichklang mit δυναμένων mitgewirkt haben; aber auch allein stehend Par. 48 = UPZ 72, 10 (153^a) βολάμενοι und βουλαμένου Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 4, 11. Schweizer 182 findet auf einer kleinasiatischen Inschrift βουλαμένω¹).

b) Der schwache (sigmatische) Aorist tritt für den starken ein:

30 Neben dem gewöhnlichen Aorist von ἄγω, dem klassischen ἀγαγεῖν (S. 135, 8), erscheinen zwei sigmatische Aoristformen ἀγαγῆσαι Par. 36 = Vat. B (UPZ 7) 12 (162^a), durch falsche Analogie vom Inf. ἀγαγεῖν abgeleitet, und das auch im N. T. (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 75) und bei den LXX (Helbing 91) nachgewiesene ἄξει in der Verbindung ἐὰν τε διάξη[σθῃ] ἀντιποιούμενος Teb. 22, 16 (112^a). 35 Zu ἦξαι Kühner-Blaß II 347; zu beiden Formen spätere Belege bei Crönert 232, 2. Zu ἀπέγνωσα neben ἀπέγνων s. oben S. 140, 18; zu κατέλειψα neben καταλιπεῖν S. 138, 12. Statt des gewöhnlichen ἔβην (S. 139, 45) begegnet der Aorist ἔβησα (in intransitiver Bedeutung bei Revill. Mél. 291, 9/10 = Ricci, Arch. II 516 in der Konjunktivform συνεβήσῃτε (99^a)²); ebenso ἄποβῆσαι Teb. III 800, 36 (142^a)

¹) Ähnliche Formen begegnen auf attischen Steinen der Kaiserzeit, Meistershans-Schwyzers³ 184, 7 (ἡλπιζα, ἡφερα). Die Fälle mehren sich mit der Zeit, so daß Reinhold 81 bei den apostolischen Vätern deren eine Menge findet (ἀπῆθνησκον, ἔγραφα, ἔκραζαν, ἔπεμπαν u. v. a.). Ein Beispiel aus Ägypten ist ὀφειλαν Amh. 110, 18 (75^p). Dieterich Unt. 240 ff. handelt ausführlich von „der weittragenden Bedeutung, welche diese Vermischung des Aorist- und Präsenssystems für die ganze spätere Sprachentwicklung hatte“.

²) Sowohl Revillout („vous entrez avec nous“) als Seymour de Ricci („vous vous embarquerez avec nous“) scheinen die Form als Futurum zu fassen; aber sie steht parallel mit dem vorhergehenden συνεξορμήσῃτε und wird gemeinsam regiert von finalem ὥς.

und ὅπως καταβήσῃ [sic] (damit er herunterkomme) SB 6011, 13 (I^a). Bemerkenswert ist die sonderbare Mischform ἐφιδῆσαι Teb. III 751, 10 (II^{a1}) neben ἐφιδεῖν, wie z. B. Petr. II 23 (2) 3 (III^a). BGU VIII 1859, 15 (I^a). Vgl. Bd. I¹ S. 201. Über den Konjunktiv ἔξω, ἔξης (vom Futurum gebildet) s. oben S. 139, 14.

Erwähnt sei an dieser Stelle der dem klassischen Sprachgebrauch ⁵ unbekannte sigmatische Aorist εἰδῆσαι, vom Futurum εἰδήσω abgeleitet, das in der Κοινὴ an die Stelle von εἶσομαι getreten ist (vgl. oben S. 130, 30). Die Form findet sich seit Homer oft bei Hippokrates und gehört seit Aristoteles der Κοινὴ an. Apoll. Cit. 9, 22 Sch. εἰδῆσαι. Kühner-Blaß II 409. Schweizer 185. Helbing 93. Crönert 271, 2. 10

Inf. εἰδῆσαι Petr. II 15 (1) 10 (241^a). PSI IV 430, 12 (III^a). Mich. Zen. 99, 6 (III^a). Zen. pap. 59741, 12 (III^a). Imperat. εἰδήσον ebenda 59036, 2 (257^a). Konjunct. ὅπως ἂν εἰδήσω PSI V 512, 8 (253—52^a). ἵνα εἰδήσω Zen. pap. 59331, 6 (248^a). ἵνα εἰδήσης ebenda 59586, 5 (III^a). ἐπειδὴν εἰδήσωμεν Lille 1 verso 12 (259—58^a). ἵνα εἰδήσωμεν PSI IV 425, 28 (III^a); 498, 2 (257—56^a). ὅπως εἰδήσωμεν Zen. ¹⁵ pap. 59240, 10 (253^a). Part. εἰδήσας Teb. III 762, 20 (III^af).

§ 77. Perfekt.

1. Vom κ-Perfekt sind folgende Bildungen hervorzuheben:

a) τίθημι hat regelmäßig (wohl unter dem Einfluß von εἶκα?) die Form τέθεικα (zur lautlichen Erklärung vgl. Bd. I¹ § 10 S. 79). 20

τέθεικα Zen. pap. 59324, 4 (249^a). τέθεικεν PSI VI 635, 6 (III^a). SB 5105, 4 (118^a). Lond. III nr. 1206 (p. 16) 19 (99^a). ἀνατέθεικεν Rosettast. 11 (196^a). ἀποτέθεικεν Hal. 15, 7 (III^a). διατέθεικος Hypereid. (Jensen) Athenagor. VI 12 (geschr. II^a). ἐκτέθεικα Par. 49 = UPZ 41, 16 (160^a). BGU VIII 1730, 18 (50—49^a). ἐκτέθεικαν Par. 29 = UPZ 41, 16 (160^a). ἐκτεθεικέναι Petr. III 125, 12 (III^a). παρα- ²⁵ τέθεικα Zen. pap. 59593, 14 (III^a). παρατέθεικαν Teb. 72, 7 (114^a). προστεθεικέναι Mich. Zen. 58, 26 (248^a). BGU VI 1245, 4 (III—II^a). συντεθεικαμεν Zen. pap. 59512, 2; 59584, 3; 59635, 3 (alle III^a). συντεθεικώς Petr. II 20 col. 3, 8 (252^a). συντεθεικότες Mich. Zen. 32, 7 (255^a). ὑποτέθεικα Petr. II 46 (a) 4 (200^a); III 27 verso col. 1, 3 (III^a). ὑποτεθεικαμεν Petr. II 38 (c) 4 (c. 228^a). Ganz allein steht als ³⁰ alte Reminiszenz συντεθήκαμεν PSI VI 613, 8 (III^{am}) 1).

Anmerkung 1. Höchst verdächtig erscheint die Lesart τέθη(κα) Teb. 120, 106 (97 oder 64^a), abgesehen von der unsicheren Überlieferung, schon mit Rücksicht auf die späte Abfassungszeit. Jedenfalls darf man hierin so wenig als in ἀνα[τέ]θηκα BGU 388 I 43 (II^p) die altattische Form, sondern falsche Analogie zu ἔθηκα, θήσω ³⁵ vermuten. Moulton Class. rev. XVIII (1904) 111.

b) Von δίδωμι begegnen im Perfekt wie im Aorist act. (S. 142, 44) neben der Normalform δέδωκα Formen mit dem kurzen Vokal o des Medium und Passiv, daneben allerlei Mißformen.

1) Lautensach 1887, 21 und Meisterhans-Schwyzer³ 189 finden das älteste attische Beispiel für τέθεικα 69—62 v. Chr. (früher nur τέθηκα). Schweizer 184 zitiert ein Beispiel für τέθηκα auf einer pergamenischen Inschrift (241—197^a), sonst nur τέθεικα. Bei Nachmanson einmal ἐπιτεθεικόντων (nach 190^a). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 97 (einmal τέθεικα). Helbing 102. Hauser 115 (einmal ἀνατεθεικότες). Crönert 278, 3. Das Ägyptische schreitet auch hier den übrigen Idiomen merklich voraus.

Normal: δέδωκα PSI IV 374, 17 (250^a). δέδωκας Weil I 36 (b) (vor 161^a). δέδωκε PSI IV 333, 21 (257^a); 369, 10 (250^a); 422, 3 (III^a). δεδώκαμεν ebenda 333, 12 (257^a). δεδωκέναι ebenda 362, 20 (251^a). ἀποδεδώκαμεν Petr. II 13 (15) 3 (258—53^a). ἀποδεδωκότα PSI IV 331, 3 (257^a). ἐγδεδώκας ebenda VI 595 (III^a). μεταδεδώκατε 5 Petr. II 38 (b) 4 (242^a). παραδεδωκέναι PSI IV 359, 8 (252^a). δέδωκαν — δεδώκασιν S. 84, 27. 85, 7 ff. ἐδεδώκην — ἐδεδώκειν S. 80, 33. 37. 81, 2. δεδώκεις — ἐπιδεδώκειμεν S. 82, 20. 83, 6. ἐδεδώκεισαν S. 85, 39.

Mit kurzem Vokal: ἀποδέδοκε PSI VI 611, 4 (III^a). ἐπιδέδοκα SB 6, 31 (216^p). μεταδέδοκα Meyer Gr. T. 3, 20 (148^p); ebenda 8, 19 ἐπιδεδόκαμεν.

10 Mißformen: ἐδεκώκησαν (für ἐδεδώκησαν) Fay. XII 23 (nach 103^a). Vgl. die Aoriste ἀπέ<<τω>>δωκα und ἐπέ<<το>>δοκα S. 143, 4 f.

c) Zu ἴστημι gehören zwei Perfektformen auf κα-: ἔστηκα teils intransitiv teils transitiv, und ἔστακα (meist transitiv).

α) ἔστηκα intransitiv: ἔστεικέναι (sic) BGU 1214, 20 (II^a). ἀπέστηκα 15 (habe mich entfernt, bin zurückgetreten) = ἀφέστηκα Mich. Zen. 52, 11 (250^a). ἐνέστηκε PSI V 486, 11 (258—57^a). Mich. Zen. 60, 7 (248—47^a). Zen. pap. 59378, 6 (III^a); 59410, 9 (III^a). ἐνεστήκη Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 8 (203—202^a). παρ-έστηκας Petr. II 20 col. 4, 15 (252^a). παρέστηκεν Hib. 47, 15 (266^a). Petr. III 43 (3) 15 (240^a). παραστήκαμεν (ohne Augment) Zen. pap. 59291, 3 (251—50^a). προ-20 ἔστηκα BGU VIII 1819, 4 (60—59^a). προέστηκε PSI V 522, 5 (248^a). συνέστηκεν Par. 65, 9 (146—135^a). Teb. 61 (a) 164 (118—17^a). Plusqpf. προεστήκη (S. 82, 17) PSI IV 391, 8 (242^a). ἐφειστήκεισαν Mich. Zen. 79, 8 (III^a) usw.

Besonders häufig erscheint das Partizip ἑστηκώς. Was das Verhältnis von ἑστηκώς : ἑστώς betrifft, so haben die Composita ἀφ-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προ-, συνίστημι 25 überwiegend die vollen Formen auf -κώς. Von etwa 40 (mit Ausschluß von ἐνεστηκώς — ἐνεστώς) beobachteten Fällen kommen 24 auf das III., 16 auf das II.—I. Jahrh. v. Chr. ἑστώς gehört fast ausschließlich dem I. Jahrh. v. Chr. an¹⁾.

Belege (Auswahl) für ἑστηκώς:

III^a ἐφεστηκυῖαν PSI IV 396, 8 (241^a). καθεστηκότι Zen. pap. 59562, 23 30 (253^a); κατεστηκότος (sic) Enteux. 48, 5/6 (218^a). παρεστηκότες (sic) Petr. II 4 (6) 13 (III^a). προεστηκώς PSI IV 391, 15 (242^a); -κότι ebenda 371, 10 (250^a); -κότα 341, 3 (256^a); -κόσι 391, 20 (242^a) usw.

II^a ἀπεστηκότα (= ἀφεστ.) Grenf. I 10, 9 (174^a). ἀφεστηκότα Goodsp. 6, 3 (129^a). Par. 5, 1, 5 = Leid. M 16(114^a). καθεστηκότος Teb. 29, 10 (nach 110^a). 35 προεστηκώς ebenda 53, 8 (110^a); -κότος 5, 58 (118^a). BGU VI 1222, 62 (II^a); -κότων Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 10 (161^a). συνεστηκότος PSI III 173, 12 (II^a) usw.

I^a ἐφεστηκότα (= ἀφεστ.) Grenf. II 33, 2 (100^a). προεστηκότος BGU VIII 1821, 4 (51—50^a).

ἑστώς:

40 III^a καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 in einem Gesetz (III^a).

II^a πρωεστώς (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 8 literarisches Stück (geschr. II^a).

I^a ἐφεστῶσι BGU 1115, 50; ἐφεστῶσαις ebenda 1116, 22 (beide 13^a). ἐφεστῶς Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 138, 2 (unb. ptol.). καθεστῶτων BGU VIII 1823, 24

¹⁾ Von „überwiegendem Gebrauch des Partiz. ἑστώς“ (Nachmanson 160) kann demnach in der ägyptischen Κοινή nicht die Rede sein. Dies mag wohl vom N. T. gelten, wo ἑστώς : ἑστηκώς = 40 : 15 (Winer-Schmiedel § 14, 5; Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 96), und von den apost. Vätern (Reinhold 91). Auf attischen Inschriften kommen seit 400^a überhaupt nur noch Formen mit κ vor. Lautensach 1887, 20 f. Meisterhans-Schwyzler³ 189, 8. Schmid Attic. IV 36 f. Diodor hat nur ἑστάναι und nur ἑστηκώς (nirgends ἑστώς, aber 2mal ἑστακώς).

(Ia). συνεστῶτα ebenda 1770, 7 (64—63^a). Apoll. Cit. 1, 9 Sch. καθεστῶτες; 10, 5 καθ-
εστῶσαν, 15 συνεστῶτος.

Dagegen gehen beim Part. perf. act. von ἐνίστημι in der Bedeutung „bevor-
stehend, gegenwärtig, schwebend“, namentlich in der Verbindung mit ἔτος, ἡμέρα,
καιρός u. dgl., beide Formen ἐνεστῶς und ἐνεστηκώς neben einander her; doch
herrscht auch hier im III. und II. Jahrh. v. Chr. die volle Form entschieden vor,
während das I. Jahrh. v. Chr. fast ausschließlich ἐνεστῶς bildet.

ἐνεστῶς:

III^a ἐνεστῶτος Eleph. 10, 14; 11, 3 (beide 223—22^a). ἐνεστῶσαν (?) Petr. II
19 (2) 5 (III^a).

II^a ἐνεστῶτος Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 15; nr. 24 V = UPZ 52, 13
(beide 161^a). Par. 15, 26 (120^a). Fay. XII 12 (nach 103^a). Teb. 43, 4 (118^a). ἐν-
εστῶτος (sic) Lond. I nr. 18 recto = UPZ 54, 24 (161^a). τοῦ ἐνεστός (indeklinabel,
nach Dieterich Unt. 207) Teb. 106, 14 (101^a). ἐνεστῶτι Teb. 24, 17 (117^a) —
aber 56 ἐνεστηκός; ebenda 42, 9 (114^a). ἐνεστῶση Tor. XIII 21 — aber 22 ἐν-
εστηκός (139^a). BGU VI 1220, 27 (II^a).

I^a ἐνεστῶτος BGU VIII 1756, 13 (59—58^a); 1779, 10; 1778, 3 (beide 51—50^a);
1814, 5; 1815, 10 (beide 61—60^a); 1816, 7; 1818, 21 (beide 60—59^a); 1820, 12
(56—55^a); 1821, 9 (51—50^a). ἐνεστῶτι 1761, 9 (51—50^a); 1817, 6 (51—50^a);
1842, 6; 1843, 6 (beide 50—49^a). 1857, 2 (I^a). Or. gr. 194, 14 (37^a).

ἐνεστηκώς:

III^a ἐνεστηκός Zen. pap. 59639, 12 (III^a). ἐνεστηκός Lille 4, 31 (218^a); -κίως
Zen. pap. 59359, 20 (242^a); 59605, 4 (III^a); -κότα PSI IV 392, 4 (242^a). ἐνηστη-
κότα (sic) Petr. II 4 (6) 6 (255^a); -κότων Zen. pap. 59496, 2 (III^a); -κόσιν Lille
4, 10 (218^a).

II^a ἐνεστηκός Par. 64 = UPZ 146, 39 (II^a). Grenf. I 11 (1) 5 (157^a). Teb.
24, 56 (117^a); -κίως Amh. 33, 6 (nach 157^a). BGU VI 1244, 7 (II^a); -κότα Teb.
7, 7 (114^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 5 (II^a); -κυίαν Tor. I 4, 12; 8, 7 (116^a);
-κότων Theb. Bk. XII 1 (II^a); -κόσι Tor. XIII 72 (139^a).

I^a ἐνεστηκός BGU VIII 1853, 8 (46—45^a).

ἔστηκα transitiv:

Hib. 82, 14 καθεστήκαμεν (haben eingesetzt) γραμματέα Ἰσοκράτην (239^a).
Mich. Zen. 71, 3 καθέστηκεν Ἀπολλωνίαν, 5 καθεστηκός τὴν Ἀπολλωνίαν
(III^a). Enteux. 48, 5/6 κατεστηκός (sic) μου αὐτόν (218^a). Par. 59 = UPZ
93, 2 (159^a) beginnt eine Abrechnung: τὸν λόγον τῶν χαλκῶν [sc. λαβέ]· ἀπέστηκα 35
(= ἀφέστηκα) (δραχμὰς) ἡ ἀργυρίου Ἰ Δοξ, was Wilcken übersetzt: „(Nimm)
die Rechnung über das Kupfergeld: Ich habe hingegeben 8 Dr. Silber für 4260
(Kupfer).“ Witkowski Ep. pr.² 41, 2 faßt ἀπέστηκα = ich habe mir zahlen lassen,
was schwer verständlich ist. Grenfell, Hunt, Smyly und anfangs auch Wilcken
vermuteten ἀπέσχηκα, was dem Zusammenhang nicht entspricht und statt des 40
gewöhnlichen ἀπέχω auffällt. Schließlich entschließt sich Wilcken (s. Commentar)
zur obigen Auffassung, die sprachlich denkbar ist, wenn man von ἀφίστασθαι =
„von etwas Abstand nehmen“ ausgeht, so daß ἀφέστηκα = abstoßen, sich ent-
äußern stehen kann. Crönert 260, der auch an der Lesart zweifelt und an ἀπέσταλκα
denkt, führt selbst Belege für transitives ἔστηκα aus den herkulanensischen Rollen, 45
den LXX, Iosephus u. a. an.

β) ἔστακα transitiv:

καθεστακότες τὰ διομολογηθέντα διεγγυήματα (nachdem sie die verein-
barten Bürgschaften geleistet haben) Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 4 (203—202^a).
καθεστακέναι (beweisen) Tor. I 5, 33 (116^a). καθεστακώς Teb. III 777, 16 (II^a). 50
παρεστακότων (abliefern) τὰ γενήματα εἰς τὸ βασιλικόν Teb. III 786, 12 (nach
138^a). παρεστακότας Teb. 5, 196 (118^a). παρεστάκαμεν BGU VIII 1741, 13 (64—63^a).
συνεστακότος (empfehlen) Leid. B = UPZ 20, 31 (c. 164^a). ἐφέστακα (νοῦν?) BGU

VIII 1788, 7 (I^a). Plsqpf. ἐστάκην (S. 80, 34. 103, 20) Teb. III 712, 10 (nach 125^a). Vgl. Polyb. 10, 20 ἐφεστάκει. Sehr häufig bei Apoll. Cit. Schöne, z. B. 2, 32 ἐφέστακεν; 13, 14 παρέστακεν; 33, 9 καθεστάκαμεν. Der erste sichere Beleg für transitives ἐστακα ist Hypereides ὑπὲρ Εὐξεν. 28. Vgl. auch Plat. Axioch. p. 370 d 5 περίστακας.

Intransitiv erscheint die Bedeutung von ὑφέστακα (als Perf. von ὑφίσταμαι = versprechen) BGU 1141, 45 in der Verbindung ὑφεστακῶς μοι ἦ<ν> (konfirmatives ἦ nicht ausgeschlossen) φιλάνθρωπον δοῦναι, ὅς δὲ οὔτε τοὺς μισθοὺς μοι ἀπέδωκε οὔτε τὸ φιλάνθρωπον (14^a). Vgl. zur Stelle Stammbildung² S. 238, 12 10 mit Fußnote 1).

d) Zu ἱημι lautet das Perfekt regelmäßig εἶκα, einmal dorisch ἀφέωκεν, Belege § 72 I 3 S. 96, 21; zu ἔχω gewöhnlich ἔσχηκα, nur vereinzelt εἰσχηκα (s. oben S. 97, 40).

e) ἦκω hat seiner Bedeutung entsprechend (analog mit οἶδα) 15 nicht selten Perfektendungen angenommen; daneben erscheinen aber weit häufiger die regelmäßigen Präsensformen, so stets ἦκα, ἦκεις, ἦκει.

α) ἦκαμεν PSI VI 599, 2 (III^a). Zen. pap. 59495, 5 (III^a). Par. 48 = UPZ 72, 9 (152^a). ἦκατε Grenf. II 36, 18 (95^a). ἦκέναι Par. 35 = UPZ 6, 30 (163^a). καθηκῶτι Eleph. 17, 40 (223—222^a). ἦκόντων Teb. 121, 13 (94 oder 61^a). ἐπανηκόντων 20 Amh. 50, 5 (106^a). προσηκόντων SB 7267, 5 (226^a). ἦκόσι Teb. 189 descr. (I^a).

β) Dagegen 1.—3. p. sing. nur ἦκα, ἦκεις, ἦκει : ἦκα sehr häufig auf Inschriften in der Phrase ἦκα καὶ προσκεκύνηκα, πεποίηκα τὸ προσκύνημα, so Or. gr. 186, 6 (62^a); 189, 5 (57^a); 190, 2 (51^a); 196, 2 (32^a) usw. ἦκεις PSI VI 615, 2 (III^a). ἦκει ebenda 614, 17 (III^a). Par. 49 = UPZ 62, 26 (c. 160^a); 51 = UPZ 78, 44 (159^a). 25 PSI IV 326, 4 (261—60^a); 380, 4 (249^a); V 494, 16 (258—57^a) usw. καθῆκει Petr. II 22, 2 (III^a). PSI V 542, 13 (III^a). Oft BGU VIII 1741 ff. (I^a) — s. Index. Ebenso προσῆκει. ἐπανῆκεν Zen. pap. 59594, 3 (III^a). καθῆκεν ebenda 59218, 24 (254^a). Impf. καθῆκεν Petr. III 44 (I) 10 (258—53^a). Im Partizip überwiegend Formen wie ἦκοντα Petr. II 26 (7) 8 (252^a). προσῆκον Zen. pap. 59454, 6 (III^a). τὸ καθῆκον 30 Mich. Zen. 43, 7 (253^a). καθηκούσης Lond. I nr. 41 verso (p. 29) = UPZ 58, 5 (c. 161^a). Teb. 61 (b) 218 (118^a). προσηκούσης Zen. pap. 59203, 13 (254^a). καθῆκουσαν Par. 26 = UPZ 42, 6 (163^a). ἀνηκόντων Teb. 6, 9. 41 (140—139^a); 32, 10 (118^a). BGU VIII 1874, 8 (70 oder 41^a); 1876, 6 (I^a). SB 6155, 8 (69/68^a). καθῆκόντων Par. 13 = UPZ 123, 17 (157^a). τοῖς ἀνήκουσι Teb. 43, 26 (118^a). τοῖς 35 καθῆκουσι Eleph. 20, 28 (223^a). καθηκούσας Tor. I 8, 21 (116^a) usw. 2).

f) Den kurzen Charaktervokal behalten im Perfekt folgende Contracta auf -άω und -έω, jedoch nicht durchweg:

αἰνέω: ἐπηνεκέαι Teb. 8, 18 (201^a).

πονέω: πεπονεκέαι Magd. 9, 3 (III^a). Dagegen πεπόννηκεν ebenda 36, 3 40 (III^a). Ebenso Zen. pap. 59109, 2 (257^a); 59377, 10 (III^a). Petr. II 14 (1b) 3 (III^a). πεπονηκότα Zen. pap. 59680, 38 (III^a). συμπεπονηκότες SB 5942, 12 (251^a).

σπάω: περισπακέαι Par. 15, 36 (120^a).

τελέω: τετέλεκα Teb. III 768, 22 (116^a). [δ]ιτ[ε]τέλεκα Zen. pap. 59577, 8 (III^a). Dagegen διατετέληκεν Zen. Bus. 6, 8 (257^a). ἐπιτετελεκότες Amh. 38, 10 (II^a).

¹) Zu ἐστακα vgl. Schweizer Perg. 184f. (mit Literaturangabe). Moulton Class. rev. (1901) 37. 436; (1904) 11. Schmidt, de Ios. eloc. 482. Helbing 102.

²) Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101 (ἦκασιν). Helbing 104 (ἦκαμεν, ἦκατε, ἦκασι). Schmidt, de Ios. eloc. 470 (ἦκεσαν als Plsqpf.). Crönert 210. Reinhold 73 (ἦκας, ἦκασιν).

Über ἐξελεφότι, παρεστεκότες Bd. I¹ § 10 S. 64. εἴρεκα, ἀπείρεκε S. 97, 16. Im übrigen sei auf das Verbalverzeichnis (§ 81) verwiesen.

2. Vom alten Wurzelperfekt haben sich folgende Formen erhalten:

ἀκήκοα: S. 105, 23.

γέγονα: γέγονε Lille 5, 20 (260^a). Par. 64 = UPZ 146, 44 (c. 160^a). Oxy. IV 743, 41 (2^a). γεγόναμεν PSI VI 596, 2 (III^a). γεγονέναι Petr. II 13 (7) 3 (258^a). ἐπιγεγονότος Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 23 (168^a). παραγέγονε PSI IV 438, 18 (III^a). παραγεγονώς Petr. III 41 verso 22 (III^a). προγεγονότα Tor. I 4, 31 (116^a) und sonst sehr oft.

Anmerkung 2. γέγοναι Teb. 60, 28 (118^a) ist wohl nichts anderes als (haplogologische?) Verstümmelung von γεγονέναι.

ἔαγα: S. 93, 10.

εἴωθα: S. 96, 14 ff. εἴωθες (sic) S. 81, 27.

ἐλήλυθα: S. 105, 29 ff.

ἔστάναι: ἀνεστάναι Zen. Bus. 9, 9 (257^a). παραστάναι = παρεστάναι Leid. U = UPZ 81 col. 2, 11 (II^a). Über ἔστώ s. oben S. 146, 39 ff.

οἶδα: οἶδα Zen. pap. 59057, 7 (257^a). οἶδας—οἶσθας S. 81, 16 ff. οἶδεν PSI V 588, 4 (III^a). οἶδαμεν Teb. III 762, 7 (III^a f). W. Ostr. 1150, 6 (134^a). οἶδαςιν Goodsp. 3, 7 (III^a). ἴσθι—ἴστωσαν S. 89, 6. 36. Der Konjunkt. εἰδῶ sehr häufig 20 in der Phrase ἵνα (ὅπως) εἰδῶ Zen. pap. 59073, 7 (257^a). ἰδῶ = εἰδῶ Par. 44 = UPZ 68, 7 (153^a). εἰδήϊς PSI IV 351, 11 (254^a); 364, 3 (251—50^a); 377, 19 (250^a); V 551, 10 (272^a); 555, 38 (259^a). ἰδῆς BGU 1303, 7 (I^a). εἴν' ἰδεῖς (= εἰδήϊς) Zen. pap. 59263, 5 (251^a). εἰδήϊ ebenda 59027, 3 (258^a). εἰδῶμεν Petr. II 11 (1) 7 (III^a). Mich. Zen. 42, 8 (253^a). εἰδῆται = εἰδῆτε Par. 43 = UPZ 66, 4 (154^a). εἰδῶσιν BGU VIII 25 1759, 6 (51—49^a). Opt. εἰδείης—εἰδέησαν S. 89, 3 f. Plsqpf. εἰδην = ἥιδειν S. 80, 33. Inf. εἰδέναι PSI V 604, 14 (III^a). Zen. pap. 59110, 12 (257^a). Amh. 37, 15 (196 oder 172^a). Theb. Bk. IX 12 (130^a) usw. ἥδέναι = εἰδέναι BGU VI 1302, 10 (I^a). Part. εἰδώς Petr. II 1, 7 (260^a). PSI IV 434, 6 (III^a). Zen. pap. 59052, 3; 59067, 9 (beide 257^a). εἰδυῖα PSI VI 667, 6 (III^a). εἰδότες Zen. pap. 59135, 5 30 (256^a). συνειδότων Rev. L. 8, 1 (258^a) usw. Fut. εἰδήσω S. 130, 30. Aor. εἰδήσαι S. 145, 6. Kühner-Blaß II 240, 3. Schweizer 184. Nachmanson 160. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 99, 2. 101. Helbing 108. Reinhold 92.

λέλοιπα: καταλέλοιπα Zen. pap. 59025, 17 (III^a). ἀπολελοίπαμεν ebenda 59069, 2 (257^a). Petr. II 42 (a) 5 (c. 250^a). ἐγλέλοιπεν PSI V 495, 46 (258^a); 499, 4 35 (257^a). ἀπολελοιπότος Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 9 (158^a). ἀπολελοιπέναι Teb. III 711, 9 (nach 125^a); ebenda 728, 6 ἀπολελοιπυῖαι (II^a). ἐνκατελελοίπει Par. 46 = UPZ 71, 8 (152^a).

δλωλα: ἀπολωλέναι S. 105, 40.

ὄρωρα: S. 105, 44.

πέπληγα: αἰς πέπληγα πληγαῖς Teb. III 798, 24 (II^a).

πέποιθα: πέποιθα BGU 1141, 17 (14^a). πεποιθαμεν PSI V 538, 7 (III^a). πεποιθώς ebenda VI 646, 3 (III^a). Mich. Zen. 87, 6 (III^a).

πέφευγα: πεφευγότα Zen. pap. 59329, 15 (248^a). ἐκπέφευγεν Par. 50 = UPZ 79, 18 (159^a). καταπεφευγώς PSI IV 383, 15 (248—47^a). Petr. II 8 (2b) 15 (246^a). 45 καταπεφευγυῖα Magd. 33, 6 (221^a). Lond. II nr. 401 verso (p. 14) 25 (116—111^a). ὑποπεφευγυῖαν Zen. pap. 59279, 8 (251^a).

πέφηνα: πέφηnen Zen. pap. 59387, 9 (III^a). πεφήναμεν Teb. 43, 31 (118^a).

τέτοκα: τέτοκα BGU VI 1254, 8 (II^a). τετοκυῖας Zen. pap. 59292, 304 (250^a); 59710, 5 (III^a).

Vom aspirierten Perfekttypus sind folgende Bildungen erhalten:

ἀγήγοχα — ἀγήοχα — ἀγείοχα — ἀγέοχα — ἀγέωχα § 72, S. 104, 29 ff.
βέβλοφα: ἐνβέβλοφέναι S. 106, 43.

γέγραφα: die stehende und überaus häufige Form des Verbum simplex und
5 compositum in allen drei Jahrhunderten vor Chr. Belege zahllos in den Indices
der Ausgaben. Beispiele für das Plusqperf. (ἐγγράφην, ἐγγράφεις, ἐγγράφει,
ἐγγράφη) s. oben S. 80, 34. 81, 1 f. 82, 17. 22 f.

Das in der klassischen Zeit beanstandete Perfekt γεγράφηκα (vgl. Lobeck
Phryn. 764; Kühner-Blaß II 393), das wohl seine Entstehung den Parasyntheta
10 auf -γραφέω (s. unten) verdanken mag, tritt im Simplex neben γέγραφα vom
III.—I. Jahrh. v. Chr. hin und wieder auf: so Zen. pap. 59120, 4 γεγράφηκα (256^a).
PSI VI 566, 5 γεγραφήκαμεν — aber vorher Z. 4 γεγράφαμεν (254^a). Hib. 78, 2
γεγραφήκτος (244—43^a). Bad. 15, 4 γεγραφήκως, 13 ἐγγεγραφήκην (I^a); ebenda
48, 11 γεγραφήκναι (126^a). Teb. 12, 7 γεγράφηκεν (118^a); ebenda 34, 10 γεγραφή-
15 κέναι (c. 100^a). Vgl. auch Or. gr. 229 (Vertrag zwischen Smyrna und Magnesia)
101 γεγράφηκεν neben ἀναγεγράφθαι Z. 108 (246—226^a).

Bei mehreren Compositis (ausgenommen διαγράφοι, wie Wilcken Ostr. I 91
bemerkt) ist die Form ebenfalls nachgewiesen: ἀναγε[γρα]φήκναι Rev. L. 27, 18;
ἀπογεγραφήκτος ebenda 33, 15; 86, 12 (258^a). Im übrigen ist auch hier die nor-
20 male Form γέγραφα bei weitem überwiegend: z. B. διαγέγραφας PSI VI 682, 7 (III^a).
Teb. 100, 2. 13 (117—16^a); 102, 2 (77^a). διαγεγράφαμεν PSI VI 659, 6 (III^a). δια-
γεγραφέναι Zoisp. = UPZ 114 I 29; II 27 (150^a). ἐπιγέγραφεν Zen. pap. 59189, 2
(255^a). Mich. Zen. 73, 2 (III^a). Lille 4, 36 (III^a). καταγέγραφεν Zen. pap. 59140, 18
(256^a). BGU 1001, 4 (56—55^a). παραγεγραφέναι ebenda VIII 1804, 3 (I^a). παρ-
25 επιγέγραφεν Teb. 58, 46 (111^a); 61 (b) 4. 23 (118—17^a); 72, 464 (114—13^a). -φότος
61 (b) 225; 72, 157 (114^a). Par. 33 = UPZ 40, 10 (162^a). -φέναι Teb. 61 (b) 280. 309.
(118—17^a). ὑπογέγραφα Zen. pap. 59015 (verso) 20 (259^a); 59052, 2; 59083, 1 (beide
257^a); 59130, 12 (III^a). PSI IV 355, 131; 368, 3; 417, 2 (alle III^a); V 502, 6 (257^a).
ὑπογεγράφαμεν PSI IV 347, 2 (255—54^a). Zen. pap. 59033, 10; 59076, 5 (beide
30 257^a). Par. 65, 16 (146—135^a) usw. Was das Verhältnis von γέγραφα: γεγράφηκα
beim Simplex und Compositum betrifft, so enthalten III^a PSI IV—VI, Zen.
pap. I—IV, Mich. Zen. und Zen. Bus. etwa 70 γέγραφα und 3 γεγράφηκα; II^a die
Tebtunenses I und Bad. 30 γέγραφα, 5 γεγράφηκα, I^a BGU VIII 5 γέγραφα und
kein γεγράφηκα.

35 Als Parasyntheta mit -γραφέω seien in den Papp. erwähnt: ἐνκεκληματο-
γραφηκέναι Leid. A = UPZ 124, 26 (176 oder 165^a). παρασυγγραφέω [schon bei
Dem. 56, 28. 34 παρασυγγεγράφηκας] Petr. II 47, 23 (laut Berichtigungsliste)
ἐὰν δέ τις παρασυγγραφῇσι (210—9^a). Magd. 3, 8 παρασυγγραφεῖν (222^a). Teb.
105, 34. 43 παρασυγγραφῇ (103^a); ebenso 106, 29 (101^a). Vgl. das Verbalverzeichnis
40 § 81 S. 173, 10 und Stammbildung² § 86, 2. Vgl. zum Ganzen Schweizer Perg. 186.
Crönert 248, 3. Reinhold 73 (γεγράφηκα, γεγραφήκαμεν).

δέδειχα: παραδεδειχέναι Zen. pap. 59313, 7 (250^a). Teb. 79, 54 (nach 148^a).
BGU VI 1220, 19 (II^a). ὑποδέδειχεν Par. 65, 10 (146—135^a). BGU VIII 1755, 4
(52—51^a). ὑποδεδείχαμεν Par. 63 = UPZ 110, 184 (165^a). ὑποδεδειχέναι BGU
45 VIII 1881, 3 (I^a). προσυποδεδειχότων Tor. I 9, 15 (116^a) usw.

δέδηχα: ἀποδέδειχεν Petr. III 27 recto 2 (III^a).

δεδίωχα: δεδιωχότας Zen. pap. 59589, 5 (III^a).

εἴληφα: Belege § 72 I 3 S. 96, 31 ff.

ἐνήνοχα: Belege § 72 IV 1 S. 104, 16.

50 ἔσκαφα: ἔσκάρασι BGU VII 1531, 1 (III^a). ἔξεσκαφότος Teb. 50, 26 (112—111^a).
ἥλλαχα: μετήλλαχεν Par. 22 = UPZ 19, 14 (163^a). BGU VIII 1793, 8
(51—49^a). μετήλλαχότος ebenda 1757, 11 (52—1^a); 1818, 3 (60—59^a); 1833, 5

(51—50^a). μετηλλαχίας Par. 13 = UPZ 123, 16 (um 157^a). συνηλλαχότας Par. 65, 13 (146—135^a). Teb. 5, 212 (118^a). συνηλάκχιν (sic) Rein. 7, 12 (c. 140^a). ἦφα: προσήφαμεν (zuwenden, gewähren) Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 11 (162^a).

κεκήρυχα: προκεκήρυχεν PSI V 486, 7 (258^a).

κέκοφα: κεκοφότας Teb. 5, 205 (118^a). κεκοφώτων BGU VIII 1763, 7 (I^a). διακέκοφεν Zen. pap. 59080, 5 (257^a). διακεκοφότας Petr. II 4 (6) 11 (225^a). Par. 64 = UPZ 146, 9 (II^a).

λελογχέναι (zu λαγχάνω): λελονχέναι Teb. II 382, 5. 10 (30^a—1^p). ἀντι-λελόγχασι BGU VIII 1823, 30 (I^a).

λελοχέναι: ἐπιλελοχέναι (zu ἐπιλέγω auswählen) Mich. Zen. 80 p. 166 unten Z. 6 (III^a).

πέπομφα: πέπομφα Zen. pap. 59179, 5 (255^a). Mich. Zen. 24, 2 (257^a). Petr. III 44 (3) 2 (246^a). Teb. III 713, 8 (II^a). Amh. 38, 3; 41, 4 (beide II^a). πεπόμφαμεν Teb. 20, 2 (113^a); 22, 10 (112^a); 35, 12 (111^a). πεπομφότες ebenda 15 22, 6 (112^a). πεπομφότος Teb. III 734, 3 (141—39^a).

πέπονθα: πεπονθώς Teb. 27, 35 (113^a). πεπονθέναι BGU VIII 1801, 5 (I^a). πέποσχε (Sizilianismus? vgl. Epich. frgm. 7. G. Meyer 634) Zen. pap. 59482, 18 (III^a).

πέπραχα (transitiv): πέπραχεν BGU 1006, 2 (III^a). πεπράχαμεν (eintreiben) 20 Hib. 80, 4. 11 (250^a). πεπράχασιν Zen. pap. 59623, 15 (III^a). πεπραχότων Teb. 57, 7 (114^a). διαπεπραχότες W. Chr. 11 B Fr. (b) (123^a). εἰσπεπράχέ με Mich. Zen. 31, 30 (256^a). εἰσπεπράχασιν PSI VI 608, 7 (III^a).¹⁾ Nirgends πέπραχα. Moeris p. 206 πεπραγώς ἐν τῷ ὕ' A., πεπραχώς "E. Vgl. Hatzidakis Einl. 201. Schweizer 186. Crönert 275.

τέταχα: ἐντεταχέναι Par. 65, 15 (146—135^a). κατατεταχότες PSI IV 383, 10 (248—7^a). προστέταχεν Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 22 (162^a). προστετάχαμεν Teb. 6, 41 (140—139^a). προστάχαμεν (ohne Reduplikation, oder Haplographie, vgl. oben S. 149, 2 Anm. 2) S. 107, 27. προστετάχασιν Teb. 5, 6 (118^a). προστεταχότων Amh. 33, 16 (157^a). προστεταχώτων (sic) Lond. I nr. 41 verso = UPZ 30 58, 2/3 (c. 160^a). συντέταχα Hib. 62, 6 (245^a). PSI VI 594, 5; 609, 5 (beide III^a). συντέταχεν PSI IV 440, 18 (III^a); -χέναι ebenda 401, 5; -χότος 411, 5; -χότα ebenda Z. 2 (alle III^a). ὑποτετάχαμεν Lond. I nr. 23 (p. 39) = UPZ 14, 55 (158^a) usw.

τέτευχα (zu τυγχάνω): τέτευχεν Or. gr. 194, 31 (42^a). τετευχώς sehr häufig in allen 3 Jahrhunderten, z. B. PSI IV 399, 11 (III^a). Zen. pap. 59189, 7 (255^a); 59341 (a) 35 (247^a); 59351, 5 (nach 243^a). Mich. Zen. 71, 8 (III^a). Petr. II 8 (2 b) 16 (246^a); 32 (1) 39 (III^a). Par. 35 = UPZ 6, 38; 37 = UPZ 5, 52 (beide 163^a); 12 = UPZ 122, 24; 13 = UPZ 123, 30 (beide 157^a). Tor. I 5, 6 (116^a). BGU VIII 1818, 23 (60—59^a); 1824, 30 (I^a); 1828, 18 (52^a) usw. τετευχότες Petr. II 32 (2 b) 12 (246^a). Zen. pap. 59629, 7 (III^a). BGU VIII 1829, 10 (52^a). τετευχίαι Par. 8, 23 40 (129^a). ἐντετεύχασιν Par. 63 = UPZ 110, 23. 198 (164^a). ἐντευχαν (für ἐντέτευχαν) S. 107, 25. ἐντετευχώς BGU VIII 1783, 7 (I^a); ἐντετευχότος ebenda 1774, 15 (I^a). ἐντετευχότι Tor. XIII 23 (137^a). ἐντετευχότες Amh. 35, 5 (nach 157^a). Teb. 22, 3 (112^a). προεντετεύχαι Zen. Bus. 11, 2 (257^a).

Dem attischen τετύχηκα gegenüber verwirft Phryn. 395 (Lobeck) die Form 45 τέτευχα, die, ursprünglich von Herodot und Hippokrates (Kühner-Blaß II 556) gebraucht, zuerst von Aristoteles aufgenommen wurde und als Stück des ionischen

1) διαπεπρακότων Teb. 5, 192 (118^a) muß wohl zu διαπράσσω gehören, also = διαπεπραχότων sein (nach Bd. I § 36 S. 172), da διαππράσσω keinen Sinn gibt. Vgl. den Kommentar zur Stelle p. 51. Auch Reinhold 73 hat in den Acta Thomae 48 P πέπρακα (zu πράσσω) entdeckt und vergleicht damit πεφύλακα (statt πεφύλαχα) bei den Vätern.

Sprachguts in die Κοινή sich vererbte. Crönert 279. Nachmanson 160 Anm. 1. Helbing 101. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. Hauser 116 e. Schmidt, de Ios. eloc. 468 f. konstatiert bei Iosephos beide Formen, zwischen denen auch die Attizisten schwanken (Schmid Attic. I 86; IV 40. 600). Die dritte von Phryn.
 5 l. c. angeführte Form τέτυχε hat z. B. auch Aristas (Wendland) 180: συντέτυχε und einmal τέτυχεν das N. T. Hebr. 8, 6 (Winer-Schmiedel § 13, 2).

τέτριφα: συντετρίφασιν Zen. Bus. 21, 2 (257—56^a). συντετριφέναι Teb. 24, 10 (117^a). συνδιατετριφώς Apoll. Cit. 1, 19 Schoene.

τέτροφα(?) — τέτρεφα: [τέ?]τροφα PSI VI 604, 12 (III^a). τετροφέναι bei
 10 Crönert 279. τέτρεφας PSI VI 596, 4 (III^a). Ebenso bei Veitch (Greek Verbs p. 647) als v. l. aus einem Komikerfragment.

ῥορυχα: ὑπαρυχότας Teb. 13, 10 (118^a). ῥορυχεί S. 105, 46.

3. Augmentformen des aktiven und mediopassiven Perfektstammssindangeführt § 71 S. 80, 32 ff. 82, 16 ff. 83, 3 ff. 85, 35 ff.; § 72. S. 98, 40 ff.

15 4. Mediopassives Perfekt. Von einer Aufzählung sämtlicher vorkommenden Bildungen wird Abstand genommen und im einzelnen auf das Verbalverzeichnis (§ 81) verwiesen.

a) Verba auf -μι.

Zu τίθημι erscheint in medialem Sinn regelmäßig τέθειμαι (wohl
 20 im Anschluß an τέθεικα?). Nirgends ist τέθημαι sicher belegt.

τέθειμαι BGU VIII 1735, 11 (99^a); 1740, 7 (I^a). τέθειται Lond. II nr. 220 (p. 5) col. 1, 10 (133^a). Grenf. II 28, 11 (103^a). BGU VI 1255, 13 (I^a). τεθείμεθα ebenda 1739, 9 (72—1^a). τέθεισθε W. Ostr. 1256, 5 (136—5^a). τεθείσθαι PSI IV 367, 3 (250^a). Tor. IV 13 (117^a). BGU 1827, 21 (52—51^a). τεθειμένοι PSI IV 392, 7
 25 (242^a). διατεθείμεθα Zen. pap. 59493, 5 (III^a). ἐπιτεθείσθαι Teb. 15, 11 (114^a). παρατέθειται Theb. Bk. II 9 (131^a). παρατεθείσθαι BGU VIII 1827, 25 (52—1^a). παρατεθειμένων Tor. I 9, 9. 25 (116^a). προστεθείμεθα Zen. pap. 59293, 38 (251^a). ὑποτέθειται Teb. III 769, 24 (237 oder 212^a). Lond. III nr. 1201 p. 4 (161^a); nr. 1202 p. 5 (160^a). ὑποτεθείσθαι Lond. I nr. 15 (p. 56) 1 (131—30^a). Theb. Bk. XI 2 (116^a).
 30 Anmerkung 3. BGU VI 1271 (Pachtvertrag, II^{am}) erscheint in der Subskription der Kontrahenten Z. 17 τέθημαι τὴν συγγραφὴν κυρίαν; demnach auch Z. 14 so zu ergänzen. Da aber derselbe Schreiber Z. 19 ἀξιωθῆς = ἀξιωθείς, φάσκειν für φάσκειν schreibt, ist die Form sicher lautlich = τέθειμαι zu erklären, weil so ganz vereinzelt neben häufigem τέθειμαι. — Bei Apoll. Cit. hat Schoene überall
 35 τεθει- hergestellt; der cod. hat 9, 7 ἐκτέθηται; ebenso 18, 6; 12 ἐκτέθημαι; 19, 21 ἐκτέθηται. An anderen Stellen gibt Schoene die Orthographie des cod. nicht an, wie 20, 8; 20, 12 ἐκτέθειται; 24, 30 ἐκτέθειτο; 29, 8 ἐκτεθειμένος, 11 ἐκτεθείσθαι usw. Die Form τέθημαι ist offenbar erst sehr spät, vgl. Crönert 278, 6. τέθηται Philod. de mus. p. 81, 23 Kemke.

40 Zur Entstehung der Form τέθειμαι vgl. Bd. I¹ § 10 S. 79 und Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 97, 2 (nach κείμαι?). Im allgemeinen Kühner-Blaß II S. 195, 1. τέθειμαι fehlt ganz in attischen (Meisterhans³ 190, 10) und pergamenischen Inschriften (Schweizer 188); auf den magnesischen findet Nachmanson 162 nur ein Beispiel (138^a). Helbing 102.
 45 Hauser 118 (συνκατατέθειται); 119 Fußnote 1.

ίστημι bildet vereinzelt seit dem 3. Jahrh. v. Chr., häufig im 2.—1. Jahrhundert (meist in passivem, selten medialem Sinn) ein Perfekt ἔσταμαι:

καθέσται Grenf. II 37, 6 (c. 100^a). καθεστάσθαι Teb. 15, 14 (114^a). BGU VIII 1769, 3 (48—47^a). Statt κατεστάσθαι Rev. Mél. 303, 6 (131^a) hat Seymour de Ricci Arch. II 519, 13 καὶ ἐστάσθαι hergestellt. παρεστάσθαι BGU VII 1547, 1 (I^a). συνέσται Par. 65, 20 (146—135^a). συνεστάσθαι Par. 15, 64 (120^a). BGU VIII 1756, 3 (59—58^a). ὑφεστάσθαι W. Chr. 167, 12 (131^a). Am häufigsten ist das Partizip: ἐσταμένους W. Ostr. 328, 3 (unb. ptol.). ἐσταμένοις W. Chr. 167, 27 (131^a). ἐσταμένος BGU VIII 1793, 5 (51—49^a). ἀποκαθεσταμένος Grenf. I 18, 16 (132^a); 23, 11 (118^a); 31, 7 (104—3^a); II 29, 15 (102^a). διεσταμένην BGU VIII 1837, 11 (51—50^a). διεσταμένων ebenda IV 1057, 7. 20; 1058, 7 (beide 13^a). Statt διασυνεστημένον (sic) Zen. pap. 59322, 4 (248^a) hat Vitelli PSI IV 436, 4 διασυνεσταμένον hergestellt. Vgl. übrigens καθεστημένον Ioseph. A 15, 9 im cod. V. καθεσταμένον Mich. Zen. 71, 2 (III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 6 (203—202^a); 35 = UPZ 6, 6; 37 = UPZ 5, 6 (163^a). Teb. 10, 2 (119^a). Theb. Bk. XI 3 (116^a) usw. προδιεσταμένους Rein. 7, 11 (141^a). συνεσταμένος Or. gr. 111, 25 (nach 163^a). Par. 35 = UPZ 39, 19 (161^a). Lond. I 17 b = UPZ 27, 4; 17 c = UPZ 26, 12 (c. 160^a) usw. Vom Augmenttempus διεστάμην Teb. 22, 4 (112^a).

ἔσταμαι ist auf attischen Inschriften nicht vor dem I. Jahrh. v. Chr. zu erweisen (Meisterhans-Schwyzler 190, 9); in Pergamon (Schweizer 188) fehlt es gänzlich; in Magnesia (Nachmanson 162) findet sich nur einmal ἐνεστάσθαι (transit. 138^a). Helbing 102 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 97, 1. Rüschi 219. Crönert 263 gibt zahlreiche Belege a) für ἔσταμαι = ἔστηκα (auf attischen Inschriften seit 100^a); b) für ἔσταμαι sensu passivo (ägypt. Papp.); c) für ἔσταμαι sensu transitivo (Apoll. Cit.). Ältestes literarisches Beispiel διεσταμένοι Plat. Tim. 81 D (passiv). Apoll. Cit. (trans.) ὑφέσταιται τὴν κατάσεισιν I4, 25; συνέσταιται 24, 3 Sch.

ἱημι: εἶμαι s. § 72 I 3 S. 96, 18 ff.

δίδωμι: regelmäÙig δέδομαι.

Simpl. δέδοται Petr. II 13 (14) 2 (258^a). Zen. pap. 59715, 35. 36 am Rand (III^a). Mich. Zen. 98, 3 (III^a). Par. 9, 30 (129^a). δέδονθ' ὑμῖν πίστεις BGU VIII 1810, 1 (52—51^a); 1811, 7 (48—47^a). δεδόσθαι Par. 25 = UPZ 21, 14 (162^a). BGU VIII 1873, 19 (I^a). δεδέσθω Lond. II nr. 226 p. 9 (b) 2 (II^a) kann nicht zu δέω gehören, sondern ist wohl aus δεδόσθω (oder διδόσθω?) verschrieben. Am häufigsten sind Partizipien: δεδομένος Zen. pap. 59569, 2 (246^a). PSI IV 398, 2 (239—38^a). δεδομένην Mich. Zen. 11, 7 (257^a). BGU VIII 1759, 1 (51—49^a); 1761, 1 (51—50^a); 1859 B 3 (I^a). δεδομένην Zen. pap. 59179, 15 (255^a). Petr. II 13 (17) 13 (258—53^a). δεδομένων Zen. pap. 59638, 5 (III^a). δεδομένας ebenda 59173, 4. 22 (255^a) usw.

Comp. ἐγδέδοται Par. 65, 19 (146—135^a). ἐπιδεδομένης PSI IV 392, 2 (242^a). παραδεδοσθαι Teb. 60 (a) 177 (118^a). παραδεδομένους Petr. II 13 (3) 9 (258—53^a) usw.

b) Bildungen mit oder ohne Sigma.

α) Sigma nehmen an, und zwar nach der von Kühner-Blaß § 242 für Attische aufgestellten Lautregel folgende Verba (meist Verba pura mit Ausschluß der liquida):

ἀρκέω: ἤρκεται BGU VIII 1816, 15 (60—59^a); 1820, 8 (56^a).

ἀρόω: ἠρόσθαι PSI IV 422, 17 (III^a). Ebenso ἀροσθῆναι s. unten S. 156, 21.

ἐλκύνω: εἴλκυσαι — ἤλκυσαι S. 96, 45 ff. ἐφ[ε]λκυσμένην Leid. E III = UPZ 50, 33 (163^a). -νους Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 29 (161^a).

ὀμνυμι: ἐνομωμοσμένης Hal. I, 77 (III^a).

σπάω: ἀπεσπασμένα Zen. pap. 59355, 111 (243^a). ἀπεσπασμένον BGU VI

1251, 9 (III—II^a). κατεσπασμένης Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 8 (160^a).
Teb. 5, 134 (118^a).

τελέω: συντελέσται PSI IV 407, 3 (III^a). Petr. II 13 (16) 15 (258—53^a); III
32 verso col. 2, 4 (c. 240^a). συντετέλεστο Petr. II 3 (b) 6 (c. 260^a). συντετελεσμένος
5 Petr. II 9 (3) 5 (241^a). PSI VI 614, 8 (III^a). Zen. pap. 59766, 2 (III^a). Par. 14, 46
(127^a). Amh. 39, 7 (I^a). συντετελέσθαι BGU VIII 1778, 9 (I^a) usw.

Gegen die Regel, aber nach attischem Gebrauch haben σ:

γινώσκω: ἀνέγνωσται Tor. XIII 27 (139^a). διέγνωσται Teb. 17, 2 (114^a).
ἐγνώσμενον ebenda 72, 200 (114^a). ἐγνώμενα ebenda 82, 2 (115^a) ist wohl Schreib-
10 fehler (schwache Aussprache des σ nach Bd. I^a § 46 S. 205), nicht beabsichtigte
Form. Witkowski, Dtsch. Lit.-Z. 1909, S. 352 nimmt Analogiebildung an. Teb.
149 descr. ἐγνώσμενα (116—15^a).

ξύω: κατέξυσθαι Teb. 74, 52 (114—13^a). κατέξυσ(μένου) ebenda 84, 16. 67
(118^a) und wohl zu ergänzen 61 (b) 422 (118^a); 72, 431 (114—13^a). BGU VI 1216,
15 194 (c. 110^a). Kühner-Blaß II 495. Helbing 100.

σείω: ἐπισσεισμένων Teb. 61 (a) 1 (118^a). διασεισμένων (ohne Redupl.,
oder Haplographie, vgl. S. 149 Anm. 2) ebenda 43, 26 (118^a).

χόω (χώννυμι): κέχωσμενον Petr. II 18 (2a) 8 (246^a). συν[κε]χωσμένον Teb.
50, 21 (112—111^a). ἐπικεχῶσθαι Petr. II 37 (1b) 13 (III^a).

20 β) Das Sigma fehlt in Fällen, die auch sonst Schwankungen
aufweisen:

καίω: κεκαυμένα BGU 1143, 16 (I^a). — κέκαυσμαι bei Hipp. 7, 242 unsicher.
ἐγκαυτής Zen. pap. 59763, 2 (III^a). Bisher ἐγκαυστής Plut. Mor. 348e; nur von
Et. Magn. ἐγκαυτής. ὑποκαυστής Heizer: Zen. Bus. 5, 38 (257^a). Leid. S = UPZ
25 98, 50. 138; T = UPZ 99, 5 (beide 158^a). Kühner-Blaß 452. Crönert 227.

κλείω: κεκλιμένος (sic) Petr. II 13 (8) 1 (258—53^a). κελειμ[ένοι] Par. 51 = UPZ
78, 6 (159^a). ἐγκεκλειμένον ebenda 37 = UPZ 5, 47 (163^a). ἀποκεκλει[κλει]μένην
Grenf. I 1, 16 (vor 173^a). συνκεκλειμέν[ων] Par. 11 = UPZ 119, 2 (156^a). ἐνκέκλει-
μ[αι] (163^a). Crönert 227, 5. Helbing 100 f. (κέκλεισμαι). Schmidt, de Ios. eloc.
30 470 f. (das σ fest).

κρούω: ἐκκεκρουμένην BGU 1007, 16 (218^a). Über κέκρουσμαι Kühner-
Blaß II 467. Meisterhans³ 185 (att. Inschr. κέκρουμαι). Crönert 228.

παύω: ἀναπαυμένης BGU 1270, 11 (II^a).

ῥώννυμι: überall ohne σ, z. B. ἔρρωμαι Par. 43 = UPZ 66, 1/2 (156^a). ἔρρωται
35 ebenda 63 = UPZ 110, 1 (164^a). ἔρρώμεθα Petr. II 11 (1) 1/2; (2) 2 (III^a). ἔρρώμην
Petr. III 53 (q) 4 (III^a). ἔρρωμένος Petr. II (1) 9 (III^a). ἐπερρωμένου Par. 63 col. IX
= UPZ 144, 43 (164^a) usw. Die im Briefstil überaus häufigen Formen ἔρρωσαι,
ἔρρωσθε, ἔρρωσο, ἔρρωσθαι (s. Indices und Preisigke WB) sind nach keiner Seite
hin beweisend. Dagegen ἀρρωστέω, ἀρρωστία, ἀρρωστος; εὐρωστέω, εὐρωστος.

40 Vgl. Kühner-Blaß II 532 f. Schweizer 187. Apoll. Cit. Sch. 28, 15 ῥωσθῆναι.

σώζω: σέσωμαι Par. 12 = UPZ 122, 18 (157^a). σέσωσαι Amh. 35, 32 (132^a).
σεσωμένος Zen. pap. 59331, 8 (248^a). διασεσωμένοι (sic) ebenda 59240, 11 (253^a).
Vat. A = UPZ 60, 6 διασεσῶσθαι (168^a). Kühner-Blaß II 544 f. Meister-
hans³ 185 f. Crönert 228. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 26. Helbing 100.

45 χράωμαι: κεχρημένων Teb. 28, 10 (nach 114^a). ἀποκέχρημαι SB 6998, 10 (III^a).
κατακεχρήμεθα Petr. II 4 (3) 6 (225^a). ἀποκέχρηνται Hib. 52, 7 (nach 245^a). κατα-
κεχρημένον Petr. III 39 col. 2, 15 (III^a). κατακέχρηνται BGU 1144, 7; 14 κατακέχρηται
(13^a). συνεκρήμεθα (zu χράωμαι entlehnen) Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227^a).
Aber προκεχρησμένα (geliehen) Zen. Bus. 42, 8 (254^a). Schweizer 188
50 zitiert aus einem pergamenischen Volksbeschluß (150^a) κεχρημένους; Schmid
G. G. A. 1895, 43 hält ein Schreibversehen für ausgeschlossen.

γ) Als abnorme Bildungen sind zu erwähnen:

δεδύνησμαι (zu δύναμαι) statt des klassischen δεδύνημαι Par. 45 = UPZ 69, 3 [Witkowski] (152^a). δεδύνησται SB 7267, 4 (226^a), vom Herausgeber F. Zucker ausdrücklich als sichere Lesart bezeichnet. δεδύνησμεθα PSI V 485, 7 (258^a). δεδυνάσμεθα ebenda VII 854, 7 (258^a). Aber δεδυνήμεθα Zen. pap. 59011, 12 (III^a). 5 δεδυνήσθαι Petr. III 25, 15 [nach Wilcken, Add. et Corr. XIV] (III^a). BGU VIII 1875, 4 (I^a).

ἐγγεγύσθαι P. Grad. 3, 8, 22 erscheint als sonderbare Nebenform = ἐγγεγυήσθαι zu einem Präsens ἐγγύζω.

Anmerkung 4. Eine Futurbildung vom Perfektstamm (Futurum exactum) 10 liegt vor in προεστήξομαι Zen. pap. 59481, 10 = PSI IV 441, 9 (III^a) und παραστήξεται Rosettast. 39 (196^a) = Or. gr. nr. 90 [Strack, Dyn. d. Ptol. p. 234 liest παραστήξεται, worüber zu vgl. oben S. 123, 26]. Sonst wird das Perfektfuturum regelmäßig periphrastisch durch ἔσομαι mit dem Part. perf. act. u. pass. wiedergegeben; vgl. Bd. II 1 S. 225. Kühner-Blaß II § 229, 1. Schweizer 188 Anm. 2. 15

§ 78. Passive Aorist- und Futurbildung.

1. Die Bildung auf -θην.

a) Kurzen Vokal haben folgende Verba:

αἰρεθῆναι: ἐξεῖρεθι — προεῖρεθι S. 100, 19. ἀναιρεθεῖσα Teb. 61 (b) 221; -σης 243 (118^a); 72, 151. 182 (114^a). ἀφαίρεθῆναι Petr. II 13 (6) 16 (258—53^a). ἐπιιδίαι- 20 ρεθῆναι PSI VI 632, 12 (III^a). καθαιρεθέντα Zen. Bus. 39, 8 (III^a). περιαιρεθέντων Teb. III 700, 35 (120^a). διαίρεθῆσται BGU 1123, 8 (I^a).

δοθῆναι: ἐδόθη Petr. II 35 (a) col. 3, 1. 4 (226^a). PSI V 488, 13. 14 (258—57^a); 527, 11. 14 (III^a). Zen. pap. 59014 (a) 1 (259^a). ἐδόθησαν PSI IV 422, 29 (III^a). Zen. pap. 59194, 5 (255^a). δοθῆι Petr. II 2 (1) 10 (260^a). Zen. pap. 59074, 7 (257^a). 25 δοθῆναι Petr. II 4 (2) 7 (255^a). PSI IV 414, 5 (III^a). Zen. pap. 59053, 11 (257^a). δοθέν ebenda 59036, 12 (257^a). PSI IV 391, 5 (242^a). δοθέντα Zen. pap. 59787, 55 (III^a). BGU VIII 1833, 11 (51—50^a). δοθείσα Teb. 27, 58 (113^a). δοθέντων Zen. pap. 59037, 4 (258—57^a). δοθήσται Mich. Zen. 84, 6 (III^a). Zen. pap. 59665, 2 (III^a) usw. Die wiederholt auftauchende Form δωθήναι Lille 5, 26. 63 (269—50^a) 30 [in einem sonst gut geschriebenen Stück]; ἐδώθη Lond. I nr. 41 recto = UPZ 57, 16 (c. 160^a) ist wohl eher als Analogiebildung zum Futur δώσω denn als Schreibversehen zu betrachten. G. Meyer 573. Dieterich Unt. 232.

Composita: ἀπεδόθη Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 124 (158^a). ἀποδοθήσεται Mich. Zen. 56, 9 (251—48^a). ἀπεγδοθῆι Zen. pap. 59068, 3 (257^a). ἀποδοθῆι PSI V 524, 5; 529, 7 (III^a). ἀποδοθῶσι ebenda V 489, 9 (258^a). ἀποδοθήτω ebenda IV 391, 5 (242^a). Zen. pap. 59120, 3 (256^a). ἀποδοθήτωσαν PSI V 513, 2. 6. 9 (252^a). ἐγδοθεισῶν Mich. Zen. 17, 1 (257^a). εἰςεδόθη Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 69 (158^a). παρεδόθη PSI IV 389, 5 (243^a). παραδοθῆι ebenda IV 377, 6 (250^a). παραδοθήναι ebenda IV 366, 6 (250^a); 400, 6 (III^a). παραδοθήσεται ebenda IV 377, 3 40 (250^a). ἐνδοθησομένης Teb. III 703, 265 (III^a) usw.

εὔρεθῆναι: ἠύρεθι — εὔρεθι S. 101, 18. 103, 9. εὔρεθῆναι BGU VI 1219, 31 (II^a). Teb. 72, 56 (114^a). εὔρεθέντων Petr. II 13 (7) 12 (258—53^a).

σχεθῆναι (zu ἔχω): κατασχέθη Zen. pap. 59253, 8 (252^a). κατασχεθεῖς PSI V 525, 9 (III^a). κατασχεθῶσι Teb. 53, 25 (110^a). κατασκεθέντα (sic nach Bd. I § 36 45

S. 172) Petr. II 45 (2) 4 und ebenda 12 κατασκεθέντα (246^a). συνσχεθέντα ebenda II 32 (2 a) 20 (c. 238^a). συσχεθῶσι Zen. pap. 59340, 13 (III^a). ἐνσχεθῶσι PSI III 168, 32 (118^a). Futur. ἐνσχεθησομένου Teb. III 700, 51 (120^a). BGU VIII 1730, 12 (50—49^a). παρασχεθησόμενον (πλοῖον) BGU 1142, 9 (25^a). Bedeutung überall

passivisch. Aber in der Verbindung διεπεμφάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν εἰς τὰς τοπαρχίας σχεθησομένους τῆς εἰσγωγῆς Amh. 31, 6 (112^a) kann σχεθησομένους kaum passiven Sinn haben, sondern medialen = „sich halten, annehmen, achten auf“. Ebenso W. Chr. 70, 26 σχεθησομένωι τοῦ τῶν ἡξιωμένων ἀποτελέσματος (57—56^a). Kühner-
5 Blaß II 434.

Dagegen heißt es regelmäßig ῥηθέν (zu εἶρω sagen): Par. 63 = UPZ 110, 85 (164^a). τὸ ῥηθέν Par. 2, 10, 9 (sic, nicht wie Letronne wiedergibt ὁ λεχθεῖν ἄν), geschr. II^a. ῥηθέντων [Wilamowitz] Leid. U = UPZ 81 col. 4, 8 (II^a). ῥηθήτω SB 3926, 10 (76—75^a). Über vulgäres ἐρρέθη vgl. Kühner-Blaß II 414 f. Lauten-
10 sach 1911, 286 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 70, 1 (ἐρρέθη und ἐρρήθη im Indikativ, aber stets ῥηθείς). Helbing 111 (ἐρρέθην). Crönert 267, 7. Reinhold 70.

b) -σ- haben im Aor. pass. vor der Endung folgende vokalische Stämme:

αἰδεσθῆναι: αἰδεσθείς Fay. XII 9 (nach 103^a).
15 ἀκουσθῆναι: ἐπακουσθέντος Petr. II 38 (b) verso (240^a). ἀκουσθῆναι Tor. I 7, 6 (116^a).

ἄρκεσθῆναι: ἄρκεσθείς BGU VI 1254, 20 (II^a); VIII 1831, 12 (51—50^a). ἄρκεσθείσα Par. 22 = UPZ 19, 20 (c. 163^a). ἄρκεσθέντες Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 13 (160^a). Par. 38 = UPZ 11, 11 (160^a). Tor. I 2, 18 (116^a). Blaß-De-
20 brunner N. T.⁶ § 101. Schmidt, de Ios. eloc. 464.

ἄροσθῆναι: ἄροσθῆναι PSI VI 673, 2 (III^a). Soph. O. T. 1485 (auch durch das Metrum gefordert) ἡρόσθη. Kühner-Blaß II 375.

γνωσθῆναι: ἀνεγνώσθη Par. 15, 6 (120^a). Tor. I 1, 11 (116^a). ἀντανα-
γνωσθῆναι Petr. II 17 (1) 16 (III^a). γνωσθῶσι Hal. 1, 136 (III^a). γνωσθῆναι Teb. 72,
25 193 (114^a). ἀνογνωσθέντος Grenf. I 37, 15 (II^a) usw.

δυνασθῆναι: Belegstellen § 72, 2 S. 94, 15 ff. Über die angeblich ionische Herkunft der Form s. Bd. I¹ § 2 S. 19. Daneben auch δυνηθῆναι, s. unten S. 158, 35. Kühner-Blaß II 404. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. Crönert 252, 3.

ἐλकुσθῆναι: ἀφελκύσθημεν S. 95, 13. ἐλκυσθῆναι PSI IV 333, 2 (257^a). ἐλκυ-
30 σθέντων Tor. I 6, 11 (116^a). ἐφελκυσθησόμενων Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 7 II 9 (II^a).

θρυλυσθέντων: ganz unorganische Bildung Par. 63 col. IX = UPZ 144, 45 (164^a). Vgl. oben S. 154, 50 κεχρησμένους und unten S. 157, 12 χρησηθῆναι.

κλασθῆναι (brechen): ἐκκλασθέντων Teb. III 802, 19 (135^a).
35 κλείω: ἐκκλεισθέντας Magd. 12, 4 (218^a). κατακλεισθῆναι Litter. Prosafragm. Rein. nr. 5 (II^a). Kühner-Blaß II 461. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 70, 3. Helbing 100. Crönert 227, 6.

λουσθῆναι: ἐγλουσθέντα Petr. II 25 (a) 12; (b) 13 [hergestellt von Crönert aus ἐγλοηθέντα] (226^a).

μνησθῆναι: ἐμνήσθη Lille 12, 1 (250—49^a). SB 4303, 1 (III^a). ἐμνήσθης Zen. pap. 59264, 3 (251^a). ἐμνήσθη PSI IV 412, 8 (III^a). ἐμνήσθημεν ebenda IV 378, 2 (250—49^a). μνήσθητι Zen. pap. 59048, 1 (257^a). Bad. 48, 17 (126^a). μνή-
σθητι (vgl. Bd. I¹ S. 179) Lond. I nr. 24 verso (p. 26) = UPZ 52, 4; ebenso in der
Kopie Lond. I nr. 35 = UPZ 53, 4 (beide 162^a). ὑπομνήσθητι PSI IV 368, 18
45 (250—49^a). μνησθῆις ebenda V 533, 15 (III^a). μνησθῆι SB 6800, 10 (244^a). μνη-
σθῶμεν Zen. pap. 59049, 7 (257^a). Am häufigsten μνησθείς ebenda 59026, 14 (258—57^a);
59049, 6 (257^a); 59050, 2 (257^a); 59122, 7 (256^a); 59160, 9 (255^a). Lille 8, 11 (III^a).
SB 6757, 5 (249^a); 6760 (b) 4 (247^a). μνησθέντων Zen. pap. 59049, 5 (257^a) usw.
ἀναμνησθῶ Grenf. I 1, 1, 12, 2 (erot. Fragm. vor 173^a). Über die Zwitterbildung
50 ἀναμνησθῶ(αι) s. unten S. 163, 6.

οἰσθῆσθαι (zu φέρω, vom Futurum abgeleitet): ἀνοισθῆσεται PSI VI 666, 12 (III^a). Hyperid. κ. Δημ. col. IX 35 (Blaß) τὰ χρήματα τὰ ἀνοισθησόμενα εἰς τὴν

ἀκρόπολιν. Weitere Belege aus Aristoteles, Ps.-Dem., Eurip. bei Kühner-Blaß II 561.

σπασθῆναι: ἀποσπα[σ]θῆναι (sic) Zen. pap. 59060, 3 (257^a). ἐπισπασθῆναι Teb. 27, 13, 48; ebenda 4 ἐπισπασθησομένων (113^a). περισπασθήσεσθε BGU VIII 1811, 11 (48—47^a). περισπασθήσονται Teb. 43, 45 (118^a). 5

τελεσθῆναι: ἐπετελέσθη Par. 63 = UPZ 110, 167; ebenda 16 ἐπιτελεσθῆναι (164^a). ἐπιτελεσθήτω Tor. XIII 2 (139^a). ἐπιτελεσθήσεσθαι Teb. 27, 69 (113^a). συντελεσθῆναι Petr. II 4 (11) 4 (255—54^a). συντελεσθῆναι PSI IV 423, 27 (III^a); 435 = SB 6713, 6 (258^a). προσσυντελεσθῆναι PSI V 547, 13 (III^a). συντελεσθέντων BGU VIII 1816, 10 (60—59^a). συντελεσθήσεται Petr. II 4 (6) 18 (255^a). συντελεσθήσονται 10 PSI IV 333, 10 (257^a) usw.

χρησθῆναι (von χρᾶσθαι gebrauchen): καταχρησθῆναι Zen. pap. 59223, 7 (254^a). καταχρησείσθαι Petr. II 14 (3) = III 46 (3) 3. 11 (III^a).

— (von χρᾶω leihen): χρησθέντων Zen. pap. 59038, 30 (257^a). χρησθείσι ebenda 59710, 63 (III^a). 15

χωσθῆναι (Stamm χοF nach W. Schulze, K. Z. 29, 365): ἀναχωσθῆναι Petr. II 13 (18^a) 13 (255—50^a). περιχωσ<θῆ>ναι Lille I verso 14 (259—58^a).

c) Ersatz des medialen Aorists durch den passiven im Unterschied zum klassischen Sprachgebrauch.

γίνομαι hat weitaus überwiegend die Form γενέσθαι im Simplex 20 wie in den Composita; daneben erscheint jedoch nicht selten γενηθῆναι (nach γενήσομαι, γεγένημαι gebildet).

Oft stehen beide Formen hart nebeneinander: Petr. II 10 (2) 3 παραγενομένου, 7 παρεγενήθη, 10 γενομένου (240^a). Zen. pap. 59341 (a) 26 παρεγενήθη; aber (b) 11 παραγενέσθαι, 12 παραγένωμαι (247^a). Par. 42 = UPZ 64, 11 ὅπως 25 παραγενηθείς σύν σοι γεγόμενος (= παραγενηθέντος σου σύν σοι γεγόμενος) πράξωμέν 11 (156^a). Par. 25 = UPZ 21, 9 τὸ πένθος ἐπεγένετο; aber ebenda 22 = UPZ 19, 23 ἐπιγενηθέντος τοῦ πένθους, 26 τούτου γενηθέντος; dagegen von derselben Hand ebenda 23 = UPZ 18, 20 γενομένου τοῦ πένθους (alle c. 162^a).

Weitere Belege für γενηθῆναι:

III^a ἐγενήθη Zen. pap. 59004, 40 (259^a). Kanop. Dekr. 57, 58 (236^a). γενηθῆναι Petr. II 13 (19) 13 — aber 14 γενέσθαι (258—53^a). παρεγενήθη Zen. pap. 59341 (a) 26 (247^a). PSI VI 642, 2 (III^a). παρεγενέθην (sic) ebenda IV 420, 22 (III^a). παρεγενήθης Zen. pap. 59404, 1; 59470, 2 (III^a). παρεγενήθη ebenda 59215, 2 (254^a). PSI IV 380, 4 (249^a). παρεγενήθημεν ebenda VI 631, 11 (III^a). παραγενηθείς Petr. III 25, 16 (240^a). παραγενηθείσι Zen. pap. 59710, 31 (III^a). 30

II^a γενηθῆναι Eudox. 415. 427 (vor 165^a). γενηθείσας Par. 63 = UPZ 110, 69 (164^a). Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 129, 2 (II^a). Teb. 61 (b) 22 (118^a); 27, 25 (113^a). γενηθείσων Par. 26 = UPZ 42, 12 (162^a). γενηθέντων ebenda 16, 19 (141^a). γενηθήτω Teb. 40, 23 (117^a). γενηθῆναι Par. 63 = UPZ 110, 72 (164^a). Leid. B 40 = UPZ 20, 60 (162^a). Teb. 50, 16 (112—111^a). παρεγενήθην Tor. I 2, 2 (116^a). -θημεν Teb. 43, 7 (118^a) usw.

I^a ἐγενήθημεν BGU 1847, 12 (51—50^a). γενηθείσας ebenda 1860, 6 (I^a). γενηθέντα ebenda 1772, 40 (57—56^a). γενηθέντες ebenda 1832, 11 (I^a). παρεγενήθην SB 3776 Proskynema-Inschr. (I^a). Apoll. Cit. 24, 7 Sch. ἐγενήθησαν. 45

Die passive Form wird vom III. Jahrh. v. Chr. an immer mehr gebräuchlich, besonders bei παραγίνομαι; Höhepunkt im II. Jahrhundert; dann Rückgang, wie es scheint. Vgl. Hatzidakis Einl. 193 f. Lautensach 285. Schmid Attic. IV 603; G. G. A. 1895, 44. Schweizer 181

(mit Literatur). Nachmanson 168. Crönert 236 f. Schmidt, de Ios. eloc. 462. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 78. Helbing 97 f.

ἀποκριθῆναι (von ἀποκρίνομαι antworten) ist, wie überhaupt in der Κοινή, die vorherrschende Aoristform; das attische ἀποκρίνασθαι ganz vereinzelt.

ἀπεκρίθην Par. 34 = UPZ 120, 10 (II^a). ἀπεκρίθη PSI IV 417, 8. 28 (III^a). Mich. Zen. 74, 6 (III^a). ἀπεκρίθη = ἀπεκρίθη Zen. pap. 59625, 4 (III^a). ἀπεκρίθησαν Par. 35 = UPZ 6, 30 (163^a). ἀποκριθέντος Par. 15, 35 (120^a). ἀποκριθῆναι Leid. U = UPZ 81 col. 3, 11 (geschr. II^a). So auch Hiller, Priene 41, 10 (136^a).
10 ἐκρίθη steht für ἀπεκρίθη Grenf. I 37, 16 (II^af).

ἀπεκρίνω (2. pers. sing.) Zen. pap. 59489, 4 (III^a). ἀπεκρίνατο Hib. 31, 24 (c. 270^a).

Phryn. 108 ἀποκριθῆναι διττὸν ἀμάρτημα, ἔδει γὰρ λέγειν ἀποκρίνασθαι. Meisterhans³ 194, 7. Im N. T. gewöhnlich ἀποκριθῆναι, Blaß-
15 Debrunner⁶ § 78. Nachmanson 168 (3 ἀποκρίνασθαι, 1 ἀποκριθῆναι). Helbing 98 (beide Formen). Hauser 119. Schmid Attic. IV 603 (bei den Attizisten meist mediale Form). Schmidt, de Ios. eloc. 407. Reinhold 77.

Anmerkung 1. Statt εἰσπορευσάμενοι Par. 35 = UPZ 6, 30 (163^a) hat
20 Wilcken εἰσπεπορευμένοι hergestellt.

d) Weitere Deponentia passiva auf ἔθην sind:

α) Vokalische Stämme:

αἰδεσθῆναι: s. oben S. 156, 14.

ἀκριβολογήθηναι: ἀκριβολογήθητι Freib. 7 = SB 5942, 3. 10 (251^a).
25 ἀσχοληθῆναι Mich. Zen. 83, 6 (III^a). ἀσχοληθείς Par. 49 = UPZ 62, 24 (vor 161^a).

δεηθῆναι (zu δέομαι benötigen; bitten): δεηθῆναι BGU VI 1297, 6 (248—47^a). δεηθέντων Petr. II 45 (1) 16 (246^a). κατεδεήθη Enteux. 26, 5 (221^a). καταδεηθέντος PSI IV 443 = Zen. pap. 59507, 12 (III^a). προσδεηθείς ebenda 59593, 13
30 (III^a). προσδεηθέντος Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 8 (162^a). -θέντι BGU 1127, 36 (1^a). Fut. προσδεησόμεθα Zen. pap. 59648, 4 (III^a). Später προσδεηθήσομαι Crönert 237, 2.

δικαιολογηθῆναι: δικαιολογηθέντων SB 4512 (Erbstreit) 61 (167—134^a). Tor. I 3, 18 (116^a).

δυνηθῆναι: ἡδυνήθημεν Zen. pap. 59129, 7 (256^a). δυνηθῶμεν Teb. III 713, 6 (II^a). δυνηθῶσι SB 5942, 6 (251^a). δυνηθείς BGU VIII 1821, 22 (51—50^a). Ebenso Apoll. Cit. 3; 8. Sch. Belege für ἡδυνάσθην S. 94, 15 ff. Futur. δυνήσομαι Magd. 28, 11 (218^a). Grenf. I 1, 2, 5 (erotisch. Fragm. vor 173^a). BGU VIII 1853, 17 (I^a). δυνήσῃ Zen. pap. 59057, 7 (257^a). δυνήσεται Par. 63 = UPZ 110, 97 (164^a). δυνήσόμεθα PSI VI 666, 4 (III^a). Zen. pap. 59049, 4 (257^a); 59215, 16 (254^a); 59446, 5. 18 (III^a). δυνήσεσθε ebenda 59388, 3 (III^a). δυνησομένους Par. 63, 138 (164^a) usw. δυνηθήσομαι erst später, Crönert 237, 5. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101 s. v. ἐναντιωθῆναι: Par. 63 col. 8 = UPZ 144, 22 (164^a).

ἐνθυμηθῆναι: ἐνθυμήθητι PSI VI 617, 5 (III^a). ἐνθυμηθείς ebenda IV 436, 9
45 (III^a). Teb. 22, 77 (113^a). ἐνθυμηθέν BGU VIII 1818, 11 (60—59^a).

ἐπιμεληθῆναι (zu ἐπιμέλομαι S. 115, 2 ff.): ἐπιμελήθητι Hal. 13, 11 (III^a). Zen. pap. 59036, 6 (257^a). ἐπιμεληθείς ebenda 59367, 9 (240^a). ἐπιμεληθείς PSI V 489, 3. 10 (258^a). Zen. pap. 59011, 1 (III^a); 59153, 2 (III^a); 59546, 4 (257^a). ἐπιμεληθῆναι PSI V 531, 4 (III^a). συνεπιμεληθῆναι Zen. pap. 59217, 5 (254^a).

εὐωχηθῆναι: εὐωχηθεῖς Or. gr. 168, 11 (113^a).

ἡσσηθῆναι (unterliegen): ἡσσηθῆ Hal. 1, 54, 115, 188; 118 ἡσσηθῶσιν (III^a). Futur. ἐττηθήσεσθαι (sic) PSI IV 340, 21 (257^a).

κοιμηθῆναι (sich zur Ruhe begeben): Goodsp. 3, 10 κοιμηθῆναι (III^a). Pass. ἵνα τὰ πρόβατα κατακοιμηθῇ (eingepfercht werden) Fay. 110, 13 (94^p). In späteren 5 Texten = entschlafen, sterben; vgl. namentlich SB II.

κοινολογηθῆναι (cf. Polyb. 10, 42, 4): κοινολογηθῆ Teb. 124, 10 (118^a). κοινολογθέντες Ditt. Syll.² 921, 15 (III^a). Futur. κοινολογησόμενον Goodsp. 4, 9 (152 oder 141^a).

μεταμεληθῆναι: μεταμεληθεῖς Par. 70 p. 412 (191^a). 10

μνησθῆναι: s. oben S. 156, 40 ff. Daneben in Poesie μνησάμενον Grabschrift des Herodes Arch. I 221, 20 (145—116^a).

ἐπιξενωθῆναι (sich als Gast aufhalten): ἐπιξενωθείσης Magd. 42, 2 (221^a).

οἰηθῆναι: οἰήθην PSI VI 655, 4 (III^a).

πειραθῆναι: πειράθῃ Petr. II 11 (1) 4 (III^a). SB 4369 (b) 32 (III^a). πει- 15 ραθεῖς Vat. A = UPZ 60, 22 (168^a). πειραθῆναι Hamb. 25, 4 (238^a). ἐπειράθης Aristes 297. Futur. πειράσσομαι Petr. II 16, 2 (250^a). πειράσεται (sic) Par. 47 = UPZ 70, 14 (152^a).

πορευθῆναι: ἐπορεύθην Hamb. 27, 6, 10 (250^a). Zen. Bus. 52, 1 (nach 251^a). PSI V 512, 7 (253—52^a). ἐπορεύθημεν Zen. pap. 59329, 10 (248^a). πορεύθῃ Hüb. 20 49, 2 (257^a). πορευθέντες Zen. Bus. 2, 2, 11 (259^a); ebenda 3, 4 πορευθείς (258^a). πορευθείσης Magd. 42, 2 (221^a). Futur. πορεύσομαι PSI VI 591, 2 (III^a). πορεύ- 20 σεσθαι Teb. III 753, 18 (197 oder 173^a). Auf attischen Inschr. πορευθήσομαι, vgl. Kühner-Blaß II 526. Meisterhans³ 193. Crönert 238, 3.

προθυμηθῆναι: προθυμηθείς Teb. 23, 11 (119—114^a). 25

προνοηθῆναι: προνοήθη Rosettast. 20 (196^a). προνοήθητι W. Chr. 167, 23 (131^a). προνοηθῇ Leid. B = UPZ 20, 53 (c. 162^a). Teb. 27, 102 (113^a). προνοηθείς Par. 63 = UPZ 110, 12 (164^a). προνοηθῆναι Par. 39 = UPZ 9, 12 (161—60^a). Teb. 43, 44 (118^a); 28, 17 (114^a); 27, 36 (113^a). PSI III 166, 34 (118^a). W. Chr. 70, 21 (57—56^a). Futur. προνοηθήσεσθαι Teb. 27, 69 (113^a). Kühner-Blaß II 30 494 (richtiger προνοήσομαι).

(ἐν)ταθῆναι (zu (ἐν)τείνομαι sich anstrengen, $\sqrt{\tau\alpha-}$, eigentlich $\tau\nu$): ἐνταθῆς Petr. II 4 (13) 3 (255^a). PSI IV 340, 2 (257—56^a); V 495, 19 (258^a). Pass. ἐπιταθέντος Lond. I 41 verso = UPZ 58, 4 (161^a). καταταθέντος Par. 63 = UPZ 110, 50 (164^a).

φιλοτιμηθῆναι: ἐφιλοτιμήθης PSI IV 375, 4 (250^a). φιλοτιμήθηθι (sic) Zen. 35 pap. 59305, 4 (250^a). φιλοτιμηθείς ebenda 59041, 19 (257^a).

χυθῆναι (zu χέομαι sich ergießen, $\sqrt{\chi\upsilon-}$): κατεχύθη Zen. pap. 59743, 2 (III^a). 25 ἐπεκχυθέντες (sich über einen herstürzend) Teb. 39, 24 (114^a). ἐκχοισθέντος (οἶνου) PSI V 517, 2 (251—50^a) setzt Vitelli gleich mit ἐκχυ[σθ]θέντος. Sinn unklar.

β) Konsonantische Stämme:

αἰσχυνθῆναι: αἰσχυνθείς Par. 49 = UPZ 62, 27 (vor 161^a). 40

ἀνακομισθῆναι (hinauffahren): Magd. 11, 4 (222^a).

ἀναχθῆναι (ausfahren): ἀναχθέντες Petr. II 45 (2) 22 (246^a). Teb. 43, 19 (118^a). ἐπαναχθέντες Straßb. 102, 19 (III^a).

ἀποκριθῆναι (antworten): S. 158, 3 ff. 45

βλαφθῆναι: s. unten S. 161, 48.

βρεχθῆναι S. 161, 51.

διαλεχθῆναι: s. unten S. 162, 13 ff.

ἡσθῆναι: ἡσθημεν PSI IV 333, 3 (257^a). Futur. ἡσθησόμενος BGU VIII 1874, 13 (70 oder 41^a). 50

κωθωνισθῆναι (bechern): κωθωνισθέντων PSI III 172, 22 (118^a). συγκωθωνισθέντων W. Chr. II A col. 3, 57 (123^a).

- ξενισθῆναι (sich wundern): ξενίσθην Par. 64 = UPZ 146, 6 (II^a).
 μεταοικισθῆναι (umziehen): μεταοικισθῆναι Tor. I 4, 29; 8, 9 (I16^a). κατοικισθέντων BGU VIII 1860, 5 (I^a).
 ὀργισθῆναι: ὀργισθῶμεν Grenf. I 1, 1, 24 (nach 173^a).
 5 καθορμισθῆναι: καθ^ωορμίσθημεν (legten uns vor Anker) W. Chr. I col. II 20 (c. 246^a).
 προσπικρανθῆναι: προσπικρανθεῖς (erbittert) Lille 7, 9 (III^a).
 Zum Ganzen s. die Zusammenstellungen bei Kühner-Blaß II 246 und Krüger Sprachl. § 39, 13.
 10 e) Zu λαμβάνω (ἐλή(μ)φθην — λη(μ)φθήσομαι) sowie zu φέρω (ἤνέ(γ)χθην, nur ἐνεχθήσομαι), sind die Belegstellen gesammelt Bd. I § 44, 1 S. 194 ff.

Alle übrigen Formen enthält das Verbalverzeichnis § 81.

2. Die Bildung auf ᾱ-ην ist vertreten in folgenden Fällen 1):

- 15 ἀγγεληναι: παρηγγέλη Teb. III 739, 9 (163 oder 145^a). παραγγελῆ Zen. pap. 59323, 17 (250—49^a). παραγγελήτω BGU VIII 1757, 5 (52—51^a). παραγγέλντος Par. 15, 21. 28 (120^a). Tor. I 2, 29; II 30 (116^a). παραγγεληναι BGU 1761, 18 (51—50^a). προσαγγεληναι Teb. 61 (a) 47; ebenda (b) 89 προσαγγελείσθης (118^a); ebenda 72, 443 προσαγγελέντος (114^a). BGU VI 1252, 15 (II^a). προσ-
 20 αγγελέντες (= έντος) Teb. 38, 13 (113^a). προσαγγελέντων Rev. L. 56, 9 (258^a). προσ-
 αγγελλέντων (sic) [Einwirkung des Präsensstamms] Teb. 43, 24 (118^a). προσ-
 ηγγέλη Aristes 173. Futur. ἀναγγελήσεσθαι Zen. pap. 59080, 7; παραγγελήσεσθαι
 ebenda 59053, 3 (beide 257^a).
 ἀλλάγηναι: ἀπηλλάγη PSI IV 435, 15 (258—57^a). Zen. pap. 59034, 15
 25 (257^a). Lond. I (p. 61) 22 (261 oder 223^a). ἀπηλλάγησαν Fay. XII 19 (nach 103^a).
 BGU VIII 1832, 9; 1855, 14 (beide I^a). ἀπελλάγην S. 99, 16. καταλλάγῳ BGU
 VI 1463, 3 (247—46^a).
 γλυφῆναι: ἐνγλυφήσεται W. Chr. 70, 21 (57—56^a).
 γραφῆναι: ἐγράφη Mich. Zen. 52, 17 (250^a). Teb. 8, 31 (201^a). γραφήτω
 30 ebenda 61 (b) 228 (118^a). γραφέν Petr. III 21 (g) 8 (226^a). γραφέισης Petr. II 12
 (1) 1 (241^a). Futur. γραφήσεται Mich. Zen. 60, 10 (247^a). Petr. III 21 (g) 32
 (226^a). Gurob. 2, 31 (c. 225^a). Comp. ἀναγραφῆναι Or. gr. 50, 10 (240^a). ἀπο-
 γραφέντα Rev. L. 27, 9 (258^a). διαγραφῆ Mich. Zen. 32, 19 (255^a). διαγραφῆναι
 Amh. 61, 4 (163^a). ἐπεγράφην Petr. I 24 (2) 1 (268^a); II 21 (d) 5 (III^a). ἐπιγρα-
 35 φῆναι ebenda 15 (3) 5 (241—39^a). παρεπεγράφη Teb. 61 (b) 34 (118^a). παρεπι-
 γραφέν Theb. Bk. III 2, 17 (131^a). συγγραφέντων Petr. II 21 (d) 6 (III^a). Futur.
 διαγραφῆσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 21; ebenda col. 6, 12 συνκαταγραφη-
 σόμεναι (203—202^a) usw.
 θλιβῆναι: ἀποθλιβέντες Tor. I 2, 13 (116^a). ἀποθλιβῆναι Arch. I 59, 9 (123^a).
 40 καρῆναι (zu κέρω scheren): PSI IV 368, 45 (250—49^a).
 κοπήναι: περιεκότην Zen. pap. 59044, 24 (257^a); 59145, 4 (255^a). κοπήναι
 ebenda 59387, 5 (III^a). συνεκότη PSI VI 630, 4; 6 συγκοπέσαι, 12 συγκοπέντα
 (III^a).
 ὀρυγῆναι: ὀρυγέντι BGU VIII 1732, 12 (I^a).
 45 πλεκῆναι: ἐμπλεκείς Rein. 7, 18 (c. 140^a). ἐμπλεκέντες Teb. 39, 17 (114^a).
 ἐπιπλεκείς BGU VIII 1849, 8 (48—46^a). περιπλεκείς Timoth. Pers. (Wilamowitz)

1) Über die große Neigung der Κοινή zu solchen Bildungen vgl. Schmid Attic. IV 594 ff. Schmidt, de Ios. eloc. 465 ff. Schweizer 190f. Nachmansson 171. Blaß-Debrunner § 76. Helbing 95 ff. Hauser 119. Reinhold 76 f.

157 (III^a). Im Attischen gewöhnlich πλακῆναι, vgl. Kühner-Blaß II 522. Helbing 96. Crönert 275.

πληγῆναι (καταπлагῆναι): ἐπλήγη Petr. II 23 (1) 2 (III^a). καταπлагῆς PSI IV 435, 21 = Zen. pap. 59034 (257^a).

ράγῆναι: ἐρράγη{σαι} Petr. II 23 (1) 11 (III^a). καταρραγῆναι ebenda Einl. 5 p. 31, 4 (III^a).

ρίφῆναι (zu ρίπτω): ἀποριφέντα Lond. I p. 61, 24 (261 oder 223^a). εἰσιρφέντα ebenda nr. 106 = UPZ II 151, 22 (259^a). ἀπερρίφησαν (in reflexivem Sinn) erwähnt Ursing, Stud. z. griech. Fabel 79.

ῥύῆναι (√rsu, Kühner-Blaß II 530f.): καταρρυῆναι (pass. = überschüttet 10 werden) Magd. 24, 5 (218^a).

σπαρῆναι: Magd. 3, 5, 7 (218^a). PSI IV 422, 24 (III^a). Teb. 54, 7 (86^a). κατασπαρῆναι PSI IV 432, 2 (III^a). Oft SB 4369 (a) (III^a).

σταλῆναι: σταλέντων Teb. 24, 49 (117^a). ἀπεστάλη Zen. pap. 59082, 15 (257^a). Teb. III 788, 12 (II^{am}); ebenda 770, 5 ἀπεστάλημεν (210^a). ἀποστολή 15 Petr. III 27 verso col. 2, 6 (III^a). Zen. pap. 59060, 11 (257^a). PSI IV 369, 7 (250—49^a). ἀποσταλείς Zen. pap. 59037, 5 (258—57^a). ἀποσταλέντα Petr. II 33 (a) col. A 35; 10 ἀποσταλέντων (III^a). Zen. pap. 59072, 2 (257^a). PSI IV 346, 5 (255—54^a). ἀποσταλῆναι ebenda IV 383, 12 (248^a). ἐξαποσταλῶσι Tor. I 3, 43 (116^a). ἐπιστολέντος Par. 25 = UPZ 21, 10 (162^a). Lond. I nr. 17a (p. 10) = UPZ 23, 17 20 (162^a). κατασταλέντος Teb. 41, 21 (119^a). κατασταλῆναι Zen. pap. 59033, 6 (257^a) usw. Futur. ἀποσταλήσεται Zen. pap. 59126, 4 (256^a). καταποσταλήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 2 (203—02^a) usw.

σφαγῆναι (zu σφάζω morden): ἀπεσφάγη Zen. pap. 59312, 13 (250^a).

σφαλῆναι: ἀποσφαλῆναι Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 34 (164^a).

τραπῆναι (τρέπηται): ἐντραπῆναι Par. 49 = UPZ 62, 29 (vor 161^a). ἐπιτραπή 25 Magd. 27, 6 (218^a). περιτραπῶμεν BGU VIII 1844, 19 (50—49^a). ἐντρέπέντος (mit Aufhebung des alten Ablauts und Durchführung des Präsenstamms wie im obigen ἐμπλεκέντες, im Perf. ἐστρεμμένα S. 196, 12 und βρεχῆναι unten Z. 51) Par. 37 = UPZ 5, 24 (163^a). ἐτράπησαν Aristes (Wendland) 186, 198, 202, 261. 30

τραφῆναι: ἀνατραφήσονται] sicher ergänzt Zen. pap. 59262, 4 (251^a).

τριβῆναι: τριβέντος (χαλκοῦ) SB 7188, 45 (151^a).

φανῆναι: ἐφάνη PSI IV 442, 4 (III^a). BGU 1138, 8. 11 (19^a); 1141, 59 (14^a). φανέντα Or. gr. 187, 5 (58^a). φανέντων Grenf. II 14 (a) 7 (270 oder 233^a). ἐφάνημεν Lond. II nr. 354 (p. 163) 11 (c. 10^a). καταφανῆ (?) Hib. 29, 3 (nach 265^a). 35

φθαρῆναι: φθαρώσι Mich. Zen. 80, 4 (III^a). φθαρεῖς Zen. pap. 59620, 7. 25 (III^a). διαφθαρῆναι W. Chr. 11, 44 (123^a). καταφθαρῶ Zen. pap. 59369, 6 (240^a); 59474, 19 (III^a). καταφθαρῶμεν Magd. 11, 7 (222^a). καταφθαρῆναι Petr. II 19 (1 b) 2; (2) 9 (III^a). καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258—57^a); -ρέντα Par. 15, 29 (120^a) usw. 40

φυῆναι (wie ῥύῆναι, vgl. Kühner-Blaß II S. 567 s. v.): τοῦ σπέρματος μή φυνέντος Teb. III 787, 30 (nach 138^a).

χαρῆναι: ἐχάρην Eleph. 13, 3 (223^a). ἐχάρημεν Zen. pap. 59580, 4 (III^a). Amh. 39, 8 (II^{af}). συνεχάρην Lond. I (p. 48) = W. Chr. 136, 3 (II^a).

ψυγῆναι (zu ψύχω): διαψυγῆ PSI VI 603, 11 (253^a).

3. Ein Schwanken zwischen der -η- und -θη- Bildung ist zu beobachten bei folgenden Verben:

βλαφθῆναι — βλαβῆναι [Moeris p. 193 βλαφθέντες 'A., βλαβέντες 'E.]: βλαφθέντι Petr. II 22, 9 (II^a). — βλαβῆς ebenda II 4 (7) 6 (255^a). καταβλαβῆ Rev. L. 40, 8; 45, 11. 15 (258^a). Schweizer 191. Crönert 232, 5. 50

βρεχθῆναι — βρεχῆναι: βρεχθησομένους Teb. 124, 42 (118^a). — βρεχῆ ebenda 106, 19 (101^a) ἐάν δὲ ἡ ἐπάνω ἡ ἡ ὑποκάτω γῆ βρεχῆ. An βρέχῃ ist nicht

zu denken, da βρέχω nur transitiv vorkommt, z. B. Petr. II 13 (5) 5 βρέχομεν (τὴν γῆν) (258^a). καταβρέχων ebenda III 41 F (a) 7 (252^a). Auch in der Bedeutung „regnen“ (so Ariston im Gnomolog. Vatican. Wiener Stud. 1923 nr. 122) liegt ein transitiver Sinn zugrunde: z. B. SB 6796, 151 διὰ τὸ τὴν νύκτα βρέχειν = da es die Nacht hindurch regnete (258—57^a). Passiv βρεχομένην Petr. II 13 (5) 4 (258^a) — s. Verbalverzeichnis (§ 81) und Index zu Teb. I. βρεχισομένης PSI IX 1021, 21 (109^a). Kühner-Blaß II 387 (ἐβρέχθην). Helbing 96 (βραχίσσομαι Amos 4, 7; Jes. 33, 3). Solmsen, Glotta II 4 p. 305 ff.

λειφθῆναι — λιπῆναι: Statt des gewöhnlichen und häufigen κατελείφθην¹⁰ scheint die auch sonst in hellenistischer Zeit belegte Form καταλιπῆναι vorzukommen Hal. I, 145: ἀφ' οὗ χρόνου κατελ[ίπ]ησαν (III^a). Kühner-Blaß II 476 (ἀπολιπῆναι Dio Cass. 37, 43). Helbing 96 (κατελίπησαν Neh. 1, 2).

διαλεχθῆναι — διαλεγῆναι: διαλεχθῆναι in einem Brief des Ptol. Philadelph. an Milet = Arch. VI 327 Schluß (III^a). διαλεχθεῖς BGU VIII 1767, 6 (64—63^a).¹⁵ προσδιελέχθην Teb. III 703, 259 (III^a). προσδιαλέχθητε PSI IV 344, 4. 7 (256^a). — διελέγην Petr. II 9 (3) 4 (241^a). διαλεγῆναι Zen. pap. 59435, 2; 59468, 2 (beide III^a). προδιαλεγησόμεθα [vielleicht προσδ. ?] PSI IV 360, 15 (252^a). Analog καταλεχθῆναι Kanop. Dekr. 26 (236^a) und ἀπελέγησαν (auswählen) Zen. pap. 59769, 20 (III^a). Im Attischen nur διελέχθην: Kühner-Blaß II 475. Meisterhans³ 187. Auf²⁰ Κοινή-Inscripfen beide Formen (Schweizer 190; Dittenberger Syll.² III p. 236; Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 78; Helbing 95; Nachmanson 171), doch überwiegt διελέγην.

ταχθῆναι — ταγῆναι: καταταχθέντας Rev. L. 44, 9; 32, 10 συνταχθεῖσαν (258^a). διαταχθῆναι Par. 63 = UPZ 110, 179 (164^a). ἐπιταχθέντι Par. Not. et extr.²⁵ XVIII p. 414 oben (II^a). προσταγχθῆναι (sic) Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 76 (158^a). — συνετάγη Leid. B = UPZ 20, 37. 57 (c. 163^a). ταγέντας Arch. I 60, 51 (123^a). συνταγέντα Teb. III 736, 55 (143^a). ταγήτω ebenda 806, 12 (139^a). προσταγείσι Teb. 72, 165 (114^a). ὑπετάγη Or. gr. 168, 31 (116—81^a). προσκαταταγισομένους Kanop. Dekr. 27 (236^a). συνταγήσεται Teb. III 736, 45 (143^a). Attisch ist³⁰ allein ταχθῆναι: Meisterhans³ 187, 5. Über ταγῆναι Schweizer 190f. Schmidt, de los. eloc. 465 (beide Formen). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 76, 1 (ebenso). Helbing 95 (ἐτάγην). Hauser 120. Crönert 235, 6.

§ 79. Hybride Verbalformen.¹⁾

Das Gebiet unorganischer Zwitterformen mit Kreuzungen der³⁵ Tempusstämme und Endungen ist in den ptolemäischen Papyri im Verhältnis zur Masse des überlieferten Materials klein, weitaus kleiner als in der späteren Κοινή der römischen Kaiserzeit, ein Beweis dafür, daß die Sprachentwicklung der drei letzten vorchristlichen Jahrhunderte trotz allmählicher Zersetzung der alten Elemente sich immerhin in gesetz-⁴⁰mäßigen Bahnen bewegt. Es ist hier nicht die Rede von zahlreichen Ansätzen zur Ausgleichung der alten Verbalsysteme nach dem Prinzip der Analogie in Fällen wie Verschleppung des Augments, βολόμενος statt βουλόμενος, δύνομαι statt δύναμαι, γράψε statt γράφον, εἴληφان statt εἰλήφασιν, ἐλοῦμαι statt αἰρήσομαι, βρεχῆναι, ἐμπλεκέντος, ἐντρεπέντος, ἐπέσεται,

¹⁾ Vgl. die grundlegenden Ausführungen von Hatzidakis Einl. 390—417. Dieterich Unt. 216f. 231 ff.

ἐστρεμμένα statt βραχῆναι, ἐμπλακέντος, ἐντραπέντος, ἐπέσταλται, ἐστραμμένα, ἦκαμεν statt ἦκομεν, μετῆλθαι statt μετελθεῖν, ὕβριζαν, νομίζαντα u. dgl. m. Nur wirkliche Entgleisungen von der Bahn folgerichtiger Entwicklung, die als Solözismen gelten können, seien im folgenden genannt.

1. An den passiven Aoriststamm treten mediale Endungen: 5 im erotischen Fragment Grenf. I 1 col. 1, 22 (II^a) ἀναμνησθῶ(αι) und col. 2, 11 ὀπυασθῶμεθα¹⁾. Die mißbräuchliche Verwendung medialer Formen ist auch sonst in der damaligen Volkssprache nicht selten (vgl. § 80, 1 b und Bd. II 112ff.) und bildet eine Stütze für die genannten Formen²⁾.

2. Vom Perfekt aus entstanden durch Verbindung mit Aorist-³⁰ endungen Mißformen wie κεχορηγηθέντα (κεχορηγημένον beabsichtigt) Teb. 61 (b) 298 und 301 (118^a) und ὑπο[δε]δειχθέντων SB 4512 (Erbs-treit) 83 (167—136^a).

Nicht minder abnorm erscheinen ἐπικεχειροῦντος Tor. VII 7 (II^a) — dem Sinn nach lediglich = ἐπιχειροῦντος, und κατακεκληρου[μένης]¹⁵ PSI IV 344, 14 (256^a) — wohl = κατακεκληρωμένης. Peyron vergleicht zur ersten Stelle Formen von Theokrit, wie πεφύκω (XV 1), πεποίηω (V 28), πεπόνυω (X 1), δεδοίκω (I 16; XV 58), ἐκλελάθω (I 63) u. ä., die G. Meyer § 562 dem syrakusanischen Griechisch zuschreibt. Doch sind dies immer noch organische, aus dem fertigen Perfektstamm entwickelte²⁰ Formen, wie etwa τετελήκουσι Amh. 130, 16 (70^p) oder τετεύχομεν, von Schweizer 187 Anm. aus einer pergamenischen Inschrift zitiert, während in den obigen Formen das Perfekt nur durch die Reduplikation angedeutet ist.

Auch ἀνενεγκόσι BGU 1010, 5 (219^a?) kann als Zwitterbildung,²⁵ bestehend aus Aoriststamm und Perfektendung, verstanden werden, wenn man darin nicht eine bloß orthographische Variante für ἀνενεγκούσι sehen will³⁾. Dagegen läßt sich bei κατατεθειναι Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 14 (58—55^a) wegen der Unverständlichkeit des stark verstümmelten Textes schwer entscheiden, ob ein abnorm reduplizierter³⁰ Aorist. act. oder ein Aor. pass. = κατατεθῆναι anzunehmen ist. — Über die Mischform ἐφιδῆσαι = ἐφιδεῖν (ἐπιδεῖν) s. oben S. 145, 2.

3. Weniger überraschend und ebenso auf anderen Sprachgebieten der Κοινή (Polybios, Inschriften) beobachtet ist die Vermischung des Aorist- und Futursystems. Vgl. namentlich Hatzidakis Einl. 190f. 35 Schmid Attic. I 96; II 51f., IV 619; Phil. Wochschr. 1899, 548. Moul-

¹⁾ Andere Erklärungsversuche sind wenig überzeugend, z. B. die Teilung ὀπυὺς θῶμεθα v. O. Crusius, Philol. 55, 374. Vgl. H. Ehrlich K. Z. 38, 57.

²⁾ Wenn in demselben Stück (col. 1, 17) die seltsame Zwitterform ἐπιμανοῦσ' ὄραν = ἐπιμανεῖσ' ὄραν begegnet, so darf man darin schwerlich ein neugebildetes Wort ἐπιμανέω vermuten.

³⁾ Moulton, Class. rev. XVIII (1904) 111^b bezeichnet die Form als „a very natural perfect“, was ich nicht verstehe.

ton, Class. rev. XVIII (1904) 111; Einl. 323, 1. Kalker, Leipz. Stud. III 281 (bei Polybios). Diese Erscheinung tritt vor allem auf beim Inf. act. der sigmatischen Bildung. „Dadurch, daß dem Inf. aor. auf -αι drei Infinitive auf -ειν gegenüberstanden (Präsens, Futur, starker Aorist), kam man dahin, die Endung -ειν als Infinitivendung schlechthin zu fühlen, die nun die isolierte auf -αι verdrängt.“ Dieterich Unt. 245. Darauf beruht zunächst die Verwechslung des aktiven Infin. fut. mit dem Inf. aor., woran sich weiterhin in analoger Weise dieselbe Konfusion beim medialen Futur und Aorist angeschlossen hat. Da diese Wechselwirkungen auf der Grenze zwischen Flexion und Syntax liegen, sind die Belegstellen im Bd. II 1 S. 219f. zusammengestellt, worauf verwiesen wird. Die dort aufgeführten Beispiele können, namentlich für das Medium, vermehrt werden, so a) für den Inf. fut. statt aor. Zen. pap. 5929I, 7 ἀνακαλεσάμενος ὥρον διαλογίσεσθαι (251^a); b) für den umgekehrten Fall, namentlich in der stehenden Formel (ὁμολογεῖ) μὴ ἐπελεύσεσθαι statt ἐπελεύσεσθαι, Grenf. II 25, 16; 26, 14; 28, 14 (103^a); 30, 17 (102^a); 33, 10 (100^a). BGU 998 II 7 (101^a). Dagegen in derselben Formel ἐπελεύσεσθαι Grenf. I 11, 1, 20; 2, 19 (157^a). ποιήσασθαι für ποιήσεσθαι Rein. 7, 9. 21 (141^a). τάξεσθαι (futural) Theb. Bk. II 7 gegenüber τάξεσθαι 20 I 2, 7 (130^a). — Sogar in den Indik. aor. hat sich gelegentlich — wohl unter dem Einfluß der Aussprache? — eine futurale Endung eingeschlichen: Zen. pap. 59445, 10 ἐθέασεσθε (III^a).

§ 80. Zu den Genera Verbi ¹⁾.

Vorbemerkung. Die ausgeführte Lehre von den Genera verbi gehört in 25 die Syntax und wird Bd. II 1 § 19—31 eingehend abgehandelt. Hier wird der Gegenstand nur mit Rücksicht auf die Formenlehre kurz berührt.

1. Medium und Activum.

a) Übergang vom Medium ins Activum liegt vor in folgenden, meist vereinzelt auftretenden Formen:

30 καταβιάσας Petr. II 45 col. 1, 2 (246^a). Sonst nur βιάζομαι ebenda 18 (2 a) 6 (246^a); ἀποβιάζεσθω ebenda 22, 11 (III^a). δὲν ἀπεβιάζετο (statt ἐναποβιάζετο) 8 (2 b) 6 (246^a). εἰςβιάζοντο Par. 36 = UPZ 7, 11 (163^a) usw.

δέξαι = δέξασθαι Goodsp. 3, 1 μετὰ τὸ δέξαι (III^a). Sonst ist δέξαι in Kassen-Einnahmeanweisungen der Imperativ: so Hib. 70 (a) 2 (229—28). Grad. 9, 3. 35 Theb. Bk. III 2, 20; IV 2, 17 (III^a). δέξασθαι passim.

ἐπελεύσοντες Grenf. I 21, 21 (126^a). ἐπελευσόμενοι § 81 s. v.

ἐπιλαθεῖν (vergessen): Oxy. IV 744, 2 μὴ με ἐπιλάθης· πῶς δύναμαι σε ἐπιλαθεῖν (1^a). PSI IV 353, 16 μὴ ἐπιλανθάνου ἡμῶν (254—53^a).

ἐργάζειν: Zen. pap. 59664, 9 οὐ βούλεται ἐργάζειν (III^a). ἐργάζοντος (sic) 40 (= -τες) Leid. C recto = UPZ 77 col. 1, 21 (c. 160^a). Sonst überall ἐργάζομαι.

¹⁾ Krüger Sprachl. § 39, 12—14. Meisterhans-Schwyzers³ 192ff. Dieterich Unt. 204f.

Anmerkung. παραγίνοντος Petr. II 25 (i) 14 (226^a) ist falsch gelesen; jetzt Petr. III p. 181 (a) 14 τοῦ παρὰ Διονυσοδώρου. Lond. I nr. 22 recto = UPZ 17, 8 ist γίνον Abkürzung = γινόμενον (163^a). Statt ἐκπορευόντων (intrans.) Par. 37 = UPZ 5, 11 liest Wilcken ἐκπορ[ευ]ομ[έν]ων (163^a); ebenso Magd. 12 in der Stelle ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναι τὸ διάφορον τῶν ἐλαττονού-⁵ των (statt früher ἐλαττούντων) 16 κεραμίον (218^a). Statt ὅπως ἐπιμελήσης, wie Edg. 62, 9 und SB 6768, 9 gelesen wurde, bietet jetzt Zen. pap. 59367, 9 richtig ἐπιμεληθῆς (242—1^a). ἐπισκεψάτω Petr. I 25 (2) 13 (250^a) ist von Wyse zu Petr. III 126, 3 in ἐπισκεψάμενος berichtigt. Reinhold 100 belegt ἐπισκέπτουσαι und ἐσκόπησα bei den apostolischen Vätern.¹⁰

παρω<χη>κέναι BGU VIII 1755, 7 (52—51^a) in der Verbindung ἔδει σε τὰ ἐπεσταλμένα μὴ παρω<χη>κέναι scheint zu παροίχομαι = vorübergehen, übertreten, vernachlässigen zu gehören (wie BGU I 288, 2) 1). So findet sich ὁ παρωχηκὸς χρόνος neben παρωχημένος = tempus praeteritum bei den Grammatikern. Vgl. S. Emp. adv. phys. 2, 119 u. bei Polyb. VIII 29, 9 ὁ θόρυβος ἤδη παρωχέει.¹⁵ παρωχηκὸς Diog. Laert. II 87; späte Inschr. von Amorgos Monumenti antichi II 260, 15. παρῶχηκεν Front. ep. p. 244, 4 Naber. Kühner-Blaß II 499.

b) Medium statt Activum.

ἀναπίπτομαι Par. 51 = UPZ 78, 4; aber 5 ἀναπίπτει (159^a). Das Aktiv häufig. Über σύνπεσαι (Imper. act. = σύμπεσε) s. oben S. 138, 38.²⁰

2. Medium und Passivum.

a) Deponentia passiva auf ἔθην S. 157, 18 ff.; auf ἔην (ἀλλαγῆναι, διαλεγῆναι, ἐμπλεκῆναι, τραπῆναι, φανῆναι) S. 160, 24. 45. 161, 26. 33. 162, 13.

b) Deponentia media mit passiver Aoristform in passiver Bedeutung sind: αἰτιαθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, ἐργασθῆναι, λογισθῆναι,²⁵ λυμανθῆναι, μεταπεμφθῆναι, πραγματευθῆναι, (κατα)χρησθῆναι. Belege im folgenden Verbalalphabet.

§ 81. Verbalverzeichnis in alphabetischer Ordnung²⁾.

Vorbemerkung. Unklassische, spätgriechische und für die Κοινή charakteristische Formen sind durch gesperrten Druck hervorgehoben. Absolute Voll-³⁰ zähligkeit des Wortschatzes ist nicht angestrebt (vgl. dazu die Stammbildung² § 82—90), doch wird auch auf geläufige Verba und regelmäßige Formen tunlichst Rücksicht genommen. Für die Bedeutung der Wörter wird auf die Stammbildung² verwiesen.

ἀβουλέω: ἀβουλεῖ Zen. pap. 59152, 17 (256^a).³⁵

ἀγανακτέω: ἀγανακτήσαντος Magd. 24, 5 (218^a). ἡγανάκτηκε S. 99, 7.

ἀγαπάω: ἀγαπῶ Zen. pap. 59580, 3 (III^a). ἡγαπημένος W. Chr. 109, 12 (III^a). Rosettastein 4. 8. 37. 49 (196^a). ἀγαπητός PSI VI 577, 16 (248—47^a).

¹⁾ Die Herausgeber halten auch παρ<ε>ωκέναι von παρωθεῖν für möglich; doch liegt dies ferner.

²⁾ Vgl. ähnliche Verzeichnisse bei Krüger Sprachl. § 40. Kühner-Blaß II S. 343—577. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101. A. T. Robertson, A Grammar of the Greek New Testament (große Ausgabe) p. 1212—1220: List of important Verbs. Crönert Mem. hercul. S. 242—283.

ἀγγαρεύω (poetisches Wort)¹⁾: Belege für ἀγγαρεύσας, ἀγγαρευθέντος und ἐγγαρεύειν (mit Vokalschwächung) s. Bd. I¹ § 4 S. 42. Neuere Belege ἀγγαρευθέντος (πλοίου) PSI IV 332, 10 (257^a). ἀνγαρεύων (δόνον) Zen. pap. 59509, 5 (III^a).

ἀγγέλλω [ἀν-, ἀπ-, δι-, εἰς-, ἐπ-, παρ-, προς-; παρεπ-]: Präsens überall. ἀν- 5 ἀγγέλλει Zen. pap. 59492, 4 (III^a). ἐπαγγέλει (sic) SB 5627, 2 (unb. ptol.). προς- ἀγγέλω (sic) Teb. III 793 col. VIII 15 (183^a). BGU VIII 1779, 5 (51—50^a). παραγγέλλεται (mit Nasalschwund) Teb. III 815 Fr. 3 recto 17 (228—21^a). ἡγγέλλεν Petr. II 13 (14) 1 (253^a). ἀνῆγγελλον (sic) Petr. III 42 H (8 f) 7 (c. 250^a). ἀπηγγέλλομεν PSI V 502, 18 (257—56^a). ἀνεγγέλλοσαν S. 99, 15. ἀγγελεῖν S. 129, 37. 10 παρεπηγγελλόμεν Teb. III 769, 44 (237 oder 212^a). ἡγγεῖλα, ἡγγεῖλαμην S. 132, 1. Kontaminierte Form ἐπηγγείλου (statt -λω) S. 92, 3. ἀνηγγέλκασι Zen. pap. 59145, 16 (250^a). ἀπηγγέλκότης Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 25 (168^a). παρηγγέλκότης Teb. 14, 13 (114^a). ἀνεγγέλκότης S. 99, 16. παρήγγελλται Zen. pap. 59589, 1 (III^a). παρηγγέλλται Teb. 12, 24 (118^a). προσηγγέλλται Petr. III 27 verso 15 col. 2, 1 (III^a). Teb. 61 (b) 216 (118^a); 72, 143 (114^a). ἐπηγγέλματα (= -μεθα) ebenda 58, 32 (111^a). ἐπηγγελέμενον Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 12 (162^a). 20 προσηγγελέμενων Teb. 74, 4. 11 (114^a). ἡγγέλην — ἀγγελήσομαι S. 160, 15. παραγγεῖλαι (sic) Par. 40 = UPZ 12, 150 (158^a).

ἀγλαῖζω: ἐπηγλαῖσαν S. 134, 15.

20 ἀγνοέω [προ-]: ἀγνοεῖς PSI VI 571, 18 (252^a). ἀγνοεῖν (sic) Zen. pap. 59160, 4 (255^a). ἀγνοούμενα ebenda 59253, 7 (252^a). ἡγνόουσαν = ἡγνόουν S. 84, 5. ἡγνοήκότης Zen. pap. 59283, 2 (250^a); -κότης Teb. 43, 25 (118^a). ἡγνοήσθαι Theb. Bk. I 1, 22; IV 2, 20; 27 ἡγνόηται (130^a). προηγνοήμενων Teb. 23, 12 (119 oder 114^a).

25 ἄγνυμι [κατ-]: κατὰ[ξατε] Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100^a). κατεαγνύα S. 93, 10. κάταγμα (poet.) S. 98, 29.

ἀγοράζω [προς-, συν-]: Präsens häufig. συναγοραζέτωσαν Amh. 29, 15 (nach 250^a). ἡγόραζεν PSI IV 406, 26 (III^a). Fut. ἀγορῶ S. 118, 7. 128, 42. Ebenda συναγορᾶν schwerlich Inf. fut., sondern Inf. praes. von einer Nebenform = συναγοράζειν. 30 ἡγόρασα S. 133, 37. ἡγόρακε PSI V 508, 3 (256—55^a). ἡγορακέναι Petr. III 132, 5 (III^a). Mich. Zen. 98, 2 (III^a). Amh. 30 (1) 8 (II^a). ἡγορακότης Mich. Zen. 79, 12 (III^a). συνηγόρακα Zen. Bus. 15, 7 (257^a). ἡγορα(σ)κότας (Schreibfehler) Teb. 5, 99 (118^a). ἡγορακότας (verschrieben) S. 118, 25. ἡγορασμένον PSI IV 348, 5 (254^a). 35 Teb. 5, 79. 80 (118^a). συνηγορασμένον W. Chr. 410, 6 (227^a). ἡγοράσθησαν Zen. Bus. 4, 2. 43 (258—57^a). ἡγορά(σ)θη Zen. pap. 59346, 17 (245^a); 59355, 69 ἡγοράσθη (243^a). συναγορασθῆι PSI IV 356, 6 (253—52^a). ἀγορασθῆναι ebenda V 533, 13 (III^a). ἀγορασθέντα Mich. Zen. 2, 6 (259^a). ἀγοραστός Petr. II 20 col. 2, 5. 8 (252^a); 30 (a) 12. 19 (235^a); 31, 8 (III^a). Petr. III 100 (b) 2. 12. 20. 29. 32 usw.; 103, 5 (alle III^a).

40 ἀγορεύω [ἀν-, ἀπ-, δι-, προ-, προς-, συν-]: ἀγορεύει Lille 29 II 37; ebenda I 12 ἀπαγορεύει; 33 ἀπαγορευέτω (III^a). διαγορεύει Petr. II 32 (1) 26 (III^a). διαγορευούσης ebenda 2 (1) 9 (260^a). Magd. 3, 4 (222^a). διαγορεύειν Grenf. I 37 verso (II^af). προςαγορευόμενον Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 (II^a). ἡγορεύετο BGU VIII 1826, 29 (52—51^a). ἀναγορευῆσαι Or. gr. 50, 9 (240^a). Daneben ἀνείραι Petr. II 45 32 (3) 3 (238^a). ἀπέπειν (verbot) PSI IV 435 = Zen. pap. 59034, 14 (258—57^a); 445 = 59643, 7 (III^a); 59134, 6 (257^a); συνείπαντος Teb. 42, 8 (114^a) gehört ebenfalls zu συναγορεύω. ἀπείρημαι = ἀπείρηκα (habe resigniert) Mich. Zen. 46, 6 (251^a).

¹⁾ Über die Bedeutung des Wortes „zur Frone für den Beförderungsdienst heranziehen“ vgl. Preisigke, Klio VII 275 ff. und Fachwörter. Zum Substantiv ἀγγαρεία = unentgeltliche Leistung der Ortsbewohner zur Beförderung von Reisenden und ihres Gepäcks vgl. Fr. Zucker, Berl. Sitzungsber. 1911 p. 804.

ἀπείρεκε (sic = verbot) Zen. pap. 59531, 2 (III^a). προείπηι Hal. I, 100 (III^a). προείρηται (pass.) BGU VII 1500 (Ostr.) I, 2; 5 προείρηκα (III^a). συνειπάμην Zen. pap. 59229, 6 (253^a). Part. perf. pass. stets ἀπηγορευμένος BGU 1100, 23 (I^a). διηγορευμένα Petr. II 2 (I) 9 (260—59^a). Teb. III 699, 19 (135^a). Teb. 105, 30 (103^a) usw.

5

ἄγω [ἀν-, ἀπ-, δι-, εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, προ-, προς-, συν-, ὑπ-; ἀναπ-, ἀντεξ-, διεξ-, εἰσαν-, ἐπαν-, ἐπισυν-, παρεις-, προεξ-, προσαπ-, προσκατ-, συναπ-, συνεις-, συνεπ-, συγκατ-]: Präz. überall. ἀντιεξάγειν (sic) BGU VI 1273, 34 (222^a). κατήγον Magd. 5, 22 (222^a). εἰσήγεν Tor. I 3, 26 (116^a). ὑπήγεν Petr. II 45 (I) 22 (246^a). ἐπανήγομεν Par. 63 = UPZ 110, 6¹⁰ (164^a). ἐξήγοσαν S. 83, 22. ἄξει Petr. III 41 verso 8 (III^a); 43 (2) verso col. 4, 8 (246^a). ἄξειν Petr. II 37 (2 c) verso 3 (III^a). Teb. 58, 20 (111^a). ἡγαγον, ἡγαγόμην S. 106, 7ff. μεταγαγοῦντες S. 106, 15. ἀγαγήσαι — ἄξαι S. 144, 30ff. ἀγήγοχα — ἀγήοχα — ἀγείοχα — ἀγέοχα — ἀγέωχα S. 104, 29ff. ἡγμαί Petr. II 4 (7) 2 (255^a). ἐπηγμένωι Petr. I 13 (2) 8 und p. 42, 2. 8 (237^a); 27 (3) 5 (226^a). προσηγμένος Petr. II¹⁵ 13 (18a) 8 (238^a). ἐξηγμένος Teb. 15, 13. 22 (114^a). προήγμεθα ebenda 43, 27 (118^a). προήχθαι Par. 64, 10 (c. 160^a). ἀχθῆναι Teb. 14, 8 (114^a); 28, 11; 74, 6 (113^a). ἀνήχθην — ἐπανήχθην (dep. pass.) S. 159, 43. ἀπήχθην Petr. III 36 (a) verso 27 (III^a). διεξάχθηναι Tor. I 2, 30 (116^a). κατήχθην (pass.) Zen. pap. 59622, 1 (III^a). ἀχθήσεται Teb. 27, 75 (113^a). συναχθισμένους Par. 8, 22 (129^a) usw. Zu ἐπίσакτος (?) 20 vgl. Stammbildung² S. 114, 15.

ἀγωνιάω (fürchten): ἀγωνιῶ Par. 44 = UPZ 68, 7 (153^a). ἀγωνιῶμεν Petr. II 11 (I) 8; III 53 (I) 16 (beide III^a). Konj. ἵνα μὴ ἀγωνιάις Mich. Zen. 18, 4 (257^a). ὅπως μὴ ἀγωνιῶμεν PSI V 495, 21 (258—57^a); Zen. pap. 59135, 5 (256^a). ἀγωνιῶν PSI IV 361, 8 (251—50^a). ἡγωνίασα BGU VI 1301, 7 (II—I^a). ἀγωνιάσῃς Oxy. 25 (IV) 744, 13 (I^a). ἀγωνιάσαι PSI IV 333, 1 (257—56^a). ἡγωνίακα Bad. 48, 10 (126^a). ἀναγωνιάτος ebenda 12. Teb. 58, 51 (111^a).

ἀγωνίζομαι [κατ-]: ἀγωνιζομένοις Arch. III 134 nr. 12, 25 (III—II^a). ἀγωνιούμαι S. 128, 25. καταγωνιῶνται S. 134, 16.

αἰδέομαι: αἰδεσθῆναι S. 156, 14.

30

αἰδω: αἰδεῖν Kanop. Dekr. 68 (236^a).

αἰνέω [ἐπ-]: ἐπῆναι S. 100, 9. ἐπαινέσαι S. 131, 8. ἐπηνεκέναι S. 100, 13. 148, 38. ἐπηγήσθαι S. 100, 13.

αἰρέω [ἀν-, ἀφ-, δι-, ἐξ-, καθ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὑφ-; ἀνταν-, ἀποδι-, ἐπαν-, ἐπιδι-, καταδι-, μετεξ-, προδι-, ὑπεξ-; προανταν-]: ἀφαιρούμην S. 100, 7. ἤρειτο, 35 προηρούμην, ἡρηκέναι S. 100, 12. ἐξελεῖ, ἐπανελεῖται S. 130, 9. εἶλον, εἰλόμην, ἀνείλαντο S. 95, 7. 135, 44. προδιεῖλασθε (Imperat. mit festem Augment) S. 112, 15. 144, 13. ἀφίλεσαν S. 83, 34. εἶρηκα — εἶρημαι S. 100, 18ff. αἰρεθῆναι — αἰρεθήσεται S. 155, 19. αἰρετός SB 6997, 25 (III^a). ἀφαίρετος — ἐξάιρετος s. Stammbildung² § 84, 10. ἀδιαίρετος Lond. III nr. 1204 (p. 11) 20 (113^a); nr. 883 (p. 22) 21⁴⁰ (88^a). BGU 993 III 2 (127^a); 1000 I 5 (98^a). Lips. I 1, 6 (104^a); 2, 6 (99^a). ἀνταναίρετά Teb. 61 (b) 220 (118^a).

αἶρω [ἀπ-, ἐξ-, ἐπ-, συν-, ὑπερ-]: ἦιρεν, ἦιροσαν, ἦράμην S. 100, 29. μὴ ἄρπη Zen. pap. 59647, I 13; 12 ἵνα ἄρων, 13 ἄράντων (III^a). ἄραντι ebenda 59705, 7 (III^a). ἄρασι Sachinis = UPZ II 158 A 155 (III^a). Zen. pap. 59276, 4 (251^a). 45 ὑπεράρας Or. gr. 654, 6 (29^a). ἐξαράτωσαν Teb. III 750, 14 (187^a?). ἦρκα, ἦρμαι, ἦρμένος S. 100, 29. ἀρθῆναι Petr. III 67 (a) 17 (III^a). ἀρθήτωσαν Petr. II 13 (16) 13 (258^a). ἀρθέντος Teb. III 793 col. 2, 27 (183^a). ἐπαρθέντας Petr. III 46 (3) 11 (III^a).

αἰσθάνομαι [ἐπ-, προ-]: Über das ganz seltene Präsens αἰσθάνομαι S. 135, 15. αἰσθήσει (= -σηι) Zen. pap. 59368, 35 (240^a). αἰσθῆσθαι S. 135, 16. Zu ἦισθημαι, 50

ἦισθημένος, ἦισθησθαι S. 100, 9. ἦσθοντο (ohne Iota) S. 100, 14. ἀνεπαίσθητος Or. gr. 194, 13 (42^a).

αἰσχύνω [δΙ-]: αἰσχύνειν (transit.) Mitt. Chr. 284, 11 (II^a). Teb. 104, 29 (92^a). διαισχυνόμενος Mich. Zen. 46, 4 (251^a). ἦσχυνται (ohne Iota) S. 100, 15. αἰσχυνθήναι S. 159, 41.

αἰτέω: [ἀπ-, ἐπ-, παρ-, προς-]: ἐπαίτω Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 4 (163^a); παραιτέσθαι Petr. II 38 (c) 48 (228^a). αἰτοίησαν S. 88, 20. ἦιτει, ἀπῆτιον, ἀπηιτημένος S. 100, 7. ἦτήσατο, ἦτημένος S. 100, 15. ἀπαιτεμένη (sic) S. 102, 31. αἰτηθεῖς Rev. L. 20, 9 (258^a). ἀπαιτηθῶσι Petr. III 43 (2) recto col. 1, 6 (246^a). αἰτηθή-
10 σονται Teb. 72, 355 (114^a). ἀπαραιτήτος Teb. III 787, 34 (nach 138^a).

αἰτιάομαι [κατ-]: Imperf. κατητιῶ S. 100, 17. αἰτιάσῃ—αἰτιάσεται S. 118, 13. καταιτιαθέντος (pass.) Teb. 61 (a) 22 (118^a); 64 (a) 84 (116—115^a). κατηιτια-
θείς (mit festem Augment) S. 112, 14.

ἀκμάζω [ὑπερ-]: ὑπερήκμακεν PSI VI 666, 18 (III^a).

15 ἀκούω [δΙ-, εἰς-, ἐπ-, παρ-, ὑπ-]: ἐκούομεν (mit Lautschwächung) Amh. 37, 8 (196 oder 172^a). Vgl. ἐκόσαι = ἀκούσαι Amh. 130, 7 (70^p). ἐπακούει Petr. II 14 (2) 21 (III^a). ὑπακούει ebenda 4 (13) 7 (255^a). ἀκούω PSI V 540, 6 (III^a). ἤκουεν Zen. Bus. 19, 3 (257^a). παρήκουεν Mich. Zen. 63, 9 (247^a). ἀκούσεται, εἰσακούσεται, παρακούσει S. 130, 16f. ἤκούσαμεν Grenf. II 36, 15 (95^a). ὑπήκουσαν, ὑπηκούσαμεν
20 Teb. 24, 26. 28 (117^a). ἐπάκουσον Par. 51 = UPZ 78, 24 (159^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 20 (II^a). διακούσαντα — διακούσαι Grenf. I 11 (1) 8; (2) 8 (157^a). ἀκήκοα S. 105, 23. ἀκουσθήναι S. 156, 15.

ἀκριβάζομαι: ἀκριβασαμένου S. 133, 39.

ἀκριβολογέομαι: -γηθήναι S. 158, 24.

25 ἀλείφω [ἐξ-, κατ-]: ἀλειφομένων Arch. III 134 nr. 12, 1. 6. 18. 45 (III—II^a). κατήλειψα BGU VII 1549, 3; κατηλείφθη ebenda 5. 8.; 1550, 3. 5. 7. 9. 10 (beide III^a). ἐξηλείφθαι PSI IV 403, 5 (III^a).

ἀλέω: ἀληλεσμένης S. 105, 27.

ἀλίσκομαι: ἀλίσκῃται Eleph. I, 6. 10 (311^a). Petr. II 44, 27 (III^a). Rev. L.
30 76, 6 (258^a). Hib. 148 descr. (III^a). ἀλώσεται Mich. Zen. 84, 5 (III^a). ἀλῶ S. 139, 44.

ἀλλάσσω [ἀντ-, ἀπ-, δι-, ἐξ- κατ-, μετ-, παρ-, συν-; ἀντικατ-]: Zur Vereinfachung des Doppellambda s. Bd. I § 49, 212. ἀπαλλάσσεις (sich befinden) PSI V 502, 1 (257—6^a). Zen. pap. 59061, 1 (257^a); ebenda 59148, 1 (256^a) und oft, wozu Bd. II I S. 83. ἀπαλλάξει Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 (252^a). ἀντήλαξεν (sic) PSI
35 VI 616, 1. 16 (III^a). μεταλλάξαντος Lond. I 23 (p. 38) = UPZ 14, 8 (158^a). μεταλλάξαν Teb. III 800, 31 (142^a). μεταλλάξαντος (sic) BGU 1761, 6 (51—50^a). συνηλλάξαμεν Zen. pap. 59359, 12 (252^a). ἡλλαχα S. 150, 51. μεταλλαχέναι S. 101, 42. συνηλάκχειν S. 81, 1. ἡλλαγμένοι Teb. 124, 31 (nach 118^a). παραλα[γμ]ένου (Crönert) S. 101, 41. ὀλλαγήναι S. 160, 24. ἀπελλάγην S. 99, 16. ἐξαλλακτής (Narr) PSI IV 392, 7 (242—41^a).

40 ἀλλοομαι [δΙ-, ἐν-, ἐφ-]: Präsens (?) ἐφαλομένη (sic) PSI III 167, 15 (118^a). ὀλέσθαι S. 135, 19. δηλμένους Par. 42 = UPZ 64, 4 (156^a).

ἀλοάω (dreschen): ὀλοῶν Zen. pap. 59443, 11 (III^a). ὀλοῶμεν BGU VII 1507, 5 (III^a). ὀλοῶντα PSI V 515, 12. 33 (251—50^a). ὀλοήσας BGU VI 1264, 23 (215—14^a). ὀλοέσας (sic) Zen. pap. 59658, 13 (III^a).

45 ἀμαρτάνω [δΙ-]: ἀμαρτεῖν S. 135, 22. ἡμάρτηκα BGU 1141, 16 (14^a). διημαρ-
τῆσθαι Zen. pap. 59147, 11 (256^a). ἀναμάρτητος ebenda 59495, 3 (III^a).

ἀμάω: ἀμᾶν Hib. 47, 12 (256^a).

ἀμφισβητέω [δΙ-]: ἀμφισβητῇ Hal. I, 199 (III^a). Lille 29 II 11. 26 (III^a). διαμφιζβητουμένη Tor. I 9, 7 (116^a). διαμφιζβητουμένων Zen. pap. 59179, 2. 10 (255^a).
50 ἀναγκάζω [ἐξ-, ἐπ-, συν-]: ἐπαναγκάσαι S. 133, 40. συνανάκασον (mit Na-

salschwund durch Dissimilation) Petr. III 32 verso col. 2, 4 (c. 240^a). ἡναγκάσθαι, ἡναγκάσθην S. 109, 25 ff. ἀναγκασθῶ Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 26 (162^a). ἐξαναγκασθῆναι Magd. 28, 9 (218^a). ἐπαναγκασθῆι Teb. 50, 39 (112—111^a). συν-
ηνεγκάσθησαν (sic) Teb. III 736, 34 (143^a). ἀναγκασθήσεται Par. 62 = UPZ 112
col. 3, 5 (203—02^a). ἀναγκασθισόμεθα Petr. II 13 (5) 8 (258—53^a). 5

ἀναίνομαι (poet.) für gewöhnliches ἀναίνομαι S. 125, 40.

ἀναλίσκω, gewöhnlich ἀνηλίσκω [εἰς-, ἐξ-, ἐπ-, προ-, προς-, ὑπερ-]: Belege für Präsens act. pass., ἀνηλώσω, ἀνήλωσα, ἀνήλωκα, ἀνήλωται, ἀνηλωμένος, ἀνηλω-
θῆναι, ἀνηλωθήσεσθαι, sowie ἀνήλωμα, ἐπανάλωμα (selten ἀνάλωμα), ἀνηλωτικός
s. oben S. 108, 6. 112, 27. προσανηλώσοσαν S. 84, 1. ἀνάλωκα S. 101, 39. 10

ἀνδραγαθέω: ἡνδραγαθηκότων S. 99, 10.

ἀνδρίζομαι: ἀνδρίζεσθαι PSI IV 326, 10 (261^a). ἀνδρίζομαι ebenda 402, 3
(III^a). ἀνδρίζεσθε Petr. III 40 (a) 13 (260^a). ἀνδριζόμενον PSI V 512, 29 (253^a).

ἀνθρακίζω: ἀνθρακιδῶ S. 128, 5. ἡνθρεκίσθαι (sic) Par. 51 = UPZ 78, 33 (159^a).

ἀντάω [ἀπ-, κατ-, συν-; ὑπαπ-]: συναντήσομαι S. 130, 19. ἀντησον (poet.) Petr. II 15
13 (5) = III 42 B (2) 6 nach Wilcken Add. et Corr. XV (258^a). ἀπήντησα, ἀπήντηκα
S. 108, 13. συνήντησεν PSI V 495, 13 (258—57^a). BGU 1004 I 4 (III^a). συναντήσας
Zen. pap. 59311, 4 (250^a). -τήσαντες Petr. II 45 col. 2, 25 (246^a); Lille 6, 6 (III^a).
καταντήσας SB 4084 (Inscr.) 4 (62^a). -τήσαντος Teb. 59, 3 (99^a). 10

ἀντιόομαι [ἐν-]: Dep. pass. ἐναντιωθῆναι S. 158, 43. 20

ἀντλέω [ἀν-, ἐπ-, κατ-]: ἀντλῶν BGU VIII 1732, 6. 12 (I^a). κατήντλousαν
= κατήντλουν S. 84, 5. ἀντλήσει Teb. 120, 142 (105—01^a). ἀνηντληκυῖα Vat. A =
UPZ 60, 14 (168^a). ἐπαντλητός Stammbildung² S. 113, 33.

ἀξιόω: ἐξίου ν S. 99, 12. ἀξίωσεν S. 99, 7. 101, 37. ἀξιῶμεν S. 117, 9.

ἀπειλέω [δι-, προ-]: διαπειλουμένων Petr. II 1, 14 (c. 261^a). προαπειλήσασθε 25
Zen. pap. 59230, 3 (253^a).

ἀποδημάζω (Nebenform zum gewöhnlichen ἀποδημέω): ἀπεδήμασας
S. 118, 18.

ἀπολογέομαι: ἀπολογεῖσθαι Gurob 2, 39 (225^a). Petr. III 21 (g) 38. 39 (III^a).
Hal. I, 69 (III^a). ἀπολογησάμενοι Lond. II nr. 354 (p. 163) 11 (c. 10^a). ἀπολελογη- 30
μένα Teb. III 739, 29 (163 oder 145^a?).

ἄπτω (berühren, anzünden) [ἀν-, ἐν-, ἐφ-, περι-, προς-, συν-; προσεν-]:
συνάπτωσιν (sich einfügen) Lille I col. 2, 7 (259—58^a). συνάπτουτος Petr. II 45 (2)
15 (246^a). συνάπτουσιν Or. gr. 746, 4 (c. 200^a). συνάπτουσαι Grenf. II 28, 9 (103^a).
συνάπαντες W. Chr. II A col. 1, 16 (123^a). ἐφάπτεσθαι Amh. 35, 39 (132^a). προσεναπ- 35
τομένου (?) Par. 15, 68 (120^a). Vgl. Bd. II 2 S. 199, 30. ἐφάψεσθαι Amh. 35, 27
(132^a). Teb. 27, 55 (113^a). ἦψεν Zen. pap. 59432, 8 (III^a). περιάψασθαι Teb. III
735, 11 (nach 140^a). προσήφασμεν (zuwenden, gewähren) S. 151, 3. ἡμένοι Teb. III
729, 14 (II^a). ἐφημένοι Grenf. I 17 + 15 = SB 4638, 17 (nach 147 oder 136^a).
συνημένας BGU VI 1216, 40 (110^a). ἀνήφθη (anzünden) Teb. I, 14 (Anthologie- 40
fragment nach 100^a). ἀνέπαφος (unberührt) s. Stammbildung² S. 192, 31.

ἄρασσω [ἐπ-]: ἐπάρασσεν S. 101, 40.

ἄρεσκω: ἀρέσκει Zen. pap. 59244, 7 (252^a). ἀρεσκούσης BGU 1140, 6 (13^a).
ἤρεσεν (machte sich beliebt) Zen. pap. 59011, 9 (III^a). ἀρέσαι BGU 1141, 24 (14^a).
ἐάν — ἀρέσει Zen. pap. 59244, 5 (252^a). ἀρεστός s. Stammbildung² S. 113, 9. 45

ἀριθμέω [ἀπ-, ἐξ-, παρ-, προς-, συν-; προσε-]: ἐξηριθμησάμεθα Teb. III 790, 15
(II^a). ἀπεριθμήσατο (mitcheinbar syllabischem Augment) S. 99, 17. παρηριθ-
μηκε Mich. Zen. 31, 12 (256—55^a). προεξηριθμημένων BGU VIII 1816, 25 (60—59^a).

ἀρκέω [ἐπ-]: ἀρκεῖσθαι Par. 15, 60 (120^a). ἐπερκέσαι = ἐπαρκέσαι S. 131, 4.
ἤρκεσται S. 153, 43. ἀρκεσθῆναι S. 156, 17. 50

ἀρμόζω [ἐφ-, συν-]: Präs. und Impf. S. 118, 42 ff. ἀρμόσαι PSI IV 442, 12 (III^a). Zen. pap. 59484, 12 (III^a). συναρμοσθέντος Tor. XI 9 (177 oder 165^a). -σθείσης PSI III 166, 17 (118^a).

ἀρνεόμαι [ἐξ-]: ἡρνήσατο Zen. pap. 59228, 4 (253^a). ἔξαρκος BGU 1138, 9 (I^a).

5 ἀροτριάω: ἀροτριᾶν (nicht ἀροτριούν) S. 114, 13, 117, 32.

ἀρόω: ἡρόσθαι S. 105, 49, 153, 44. ἀροσθηῖναι S. 156, 21.

ἀρπάζω [ἀφ-, δι-, συν-]: συναρπάζει PSI IV 353, 12 (254^a). διαρπάζεται Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 21 (c. 160^a); aber Lond. I 24 V = UPZ 52, 20 διαρπάσ-
ζεται (161^a). συναρπάσας S. 133, 41. ἤρπακεν Teb. 120, 119 (97 oder 64^a). ἀφηρ-
10 πάκασιν BGU 1200, 26 (2^a). ἀφηρπακότες Hib. 127, 4 (nach 250^a). διηρπάσθαι
Teb. III 789, 18 (nach 140^a). διέρπακται (sic) Mich. Zen. 87, 7 (III^a).

ἀρραβωνίζω: ἀρραβωνίσασθαι S. 134, 17.

ἀρτάω [ἐξ-, συν-]: συναρτηθῆναι Teb. III 781, 15 (nach 164^a). ἐξαρτηθήσεται
ebenda 769, 1 (237 oder 212^a).

15 ἀρτίζω [ἀπ-, ἐξ-, κατ-]: καταρτισόμεθα (?) S. 128, 35. ἀπαρτίσθι, κατηρτίσατο,
κατηρτίσθη Bd. I¹ § 2 S. 20 f. Dazu καταρτίσασθαι BGU VIII 1854, 3 (I^a). κατηρ-
τίσθη Or. gr. = W. Chr. 168, 8 (95^a). Sehr oft bei Apoll. Cit. Sch., z. B. 1, 16
κατήρτικα; 10, 26 καταρτίζειν; 12, 2 καταρτίζοιτ' ἄν. Das Wort gehört zum
ionischen Sprachgut.

20 ἄρχω [ἐν-, ὑπ-; προϋπ-, προσυπ-]: ὑπάρχω sehr häufig, namentlich im Part.
praes. προϋπάρχω Bd. I¹ § 8 S. 54. προσυπάρχουσι Petr. II 35 (2 a) col. 3, 11 (225^a).
ἀρχομένης W. Chr. 1, 2, 18 (c. 246^a). ἐναρχόμενον Teb. 24, 36; 34 ἐνάρξασθαι (117^a);
ebenso SB 4369 (b) 23 (III^a). ἄρξει Frankf. 1, 10, 61; 4, 12 (beide III^a). ἄρξι Magd.
3, 3 (122^a). ὑπάρξει Goodsp. 5, 4 (III^a). Rev. L. 58, 8; 60, 1 usw. (258^a). ὑπήρξεν
25 Petr. II 39 (h) 1 (III^a). ἐρξάμην S. 99, 12; ἡρξάμεθα PSI IV 434, 16 (261—60^a).
ἦρκαται BGU VII 1552, 1 (III^a).

ἀσπάζομαι: ἀσπάσασθαι S. 133, 42.

ἀσπορέω—ἀσπορίζω (beide intrans.): Bd. I¹ § 11 S. 84 und oben
S. 118, 26, 134, 18.

30 ἀστοχέω [κατ-]: καταστοχήσασμεν (sic, ohne Augment) S. 101, 40.

ἀσφαλίζω: ἀσφαλίσαντα SB 6002, 18 (II^a). ἀσφαλίσασθαι S. 134, 19. ἀσφα-
λάσθη BGU VI 1253, 15 (II^a) wohl eher Schreibfehler als Nebenform von ἀσφαλίζω.
ἀσφαλισθῆι Teb. III 800, 35 (142^a).

ἀσχολέω [κατ-, ὑπ-]: ἀσχολούμενος Zen. pap. 59608, 2 (III^a). Amh. 35, 9
35 (132^a). κατασχολούμενον Rein. 18, 18 (108^a). ὑπασχολούμενος Or. gr. 179, 10 (95^a).
ἡσχολήμεθα PSI IV 343, 6 (256^a). ὑπησχόληται BGU 1159, 23 (Aug.). ἀσχολη-
θῆναι S. 158, 25.

αὐαίνω [ἀπ-]: ἀπαύνας S. 133, 1.

αὐλίζομαι: BGU VI 1254, 23 (II^a). Teb. III 736, 36 (II^a). αὐλίσασθαι Or.
40 gr. 730, 7 (221—15^a).

αὐξάνω — αὐξω [ἐπ-, συν-]: αὐξάνω nur einmal Leid. B = UPZ 20, 8 (c. 162^a).
Sonst αὐξω: ἐπαύξειν SB 7172, 36; 55 αὐξοντες (217^a). συναύξεσθαι Or. gr. 51, 12
(239^a). αὐξόμενον Petr. II 4 (12) 13 (255^a). αὐξοντες Kanop. Dekr. 9; 22 αὐξείν
(236^a). ἐπαύξειν Rosettast. 37; 52 αὐξουσι (196^a). αὐξων Strack, Ptol. Inschr.
45 Arch. III 138, 2 (unb. ptol.). Im N. T. sowohl αὐξω als αὐξάνω (Blaß-Debrunner
N. T.⁶ § 101. Crönert 246). ἐξημένη für ηὐξημένη SB 7112 (Inschr.) 39 (217^a).
Zu dieser nicht selten in Handschriften vorkommenden eigenartigen Augmentie-
rung von αυ- vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 67, 1. Crönert 204, 4. u. oben S. 101, 21.

βαδίζω: βατίζειν (sic) Par. 51 = UPZ 78, 3 (159^a). βαδίσαι S. 134, 20.

βαίνω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, εἰς-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, προ-, προς-, συμ-, ὑπερ-; ἐπανα-, ἐπεμ-, προσκατα-, συγκατα-, συνανα-, συνεμ-]: βαίνει (Imper.) in transitiver Bedeutung Herodese-pigr. Arch. I 220, 6 (145—116^a). βήσομαι S. 130, 20. ἔβην S. 139, 45. ἀποβῆσαι (= ἀποβῆναι), καταβήσῃ (sic), συνεμβήσῃτε S. 144, 37. 5 βεβηκότι Petr. II 42 (c) 5 (c. 250^a). ἀναβέβηκεν ebenda 9 (3) 8 (241^a); III 43 (3) 19 (246^a). καταβέβηκεναι Par. 34 = UPZ 120, 1 (157^a). παραβέβηκεν Par. 46 = UPZ 71, 12 (153^a). συμβέβηκε Par. 63 = UPZ 110, 100 (164^a). ἐγβεβηκόςτος Teb. 78, 7 (110—108^a). ἐνεβεβήκειν S. 80, 36. βατός Theb. Bk. XII 10 (116^a). ἄβατος Or. gr. 654, 6 (29^a). ὑπερβατός Magd. 2, 5 (222^a). ἀπαράβατος Ryl. 65, 18 (1^a). 10

βάλλω [ἀνα-, δια-, ἐγ-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προς-, συμ-, ὑπερ-; διανα-, διεγ-, ἐπικατα-, παρεμ-, προεμ-, προεμ-, προσκατα-]: βαλῶ, βαλοῦμαι S. 129, 38 ff. βαλεῖν, βαλοῦμαι S. 135, 24. βεβληκέναι Petr. III 42 H (8f) 9 (c. 250^a). ἐγβεβλήκασι Magd. 12, 8 (218^a). ἐμβέβληκαν Par. 34 = UPZ 120, 21 (157^a); 47 = UPZ 70, 9 (153^a). ἐπιβεβληκέναι (intrans.) BCH XXI p. 142, 11 (88^a). περιβέβληκεν PSI IV 15 330, 7 (258—57^a). παραβεβλήκησαν S. 85, 36. 98, 42. προεμβεβληκώς Zen. pap. 59637, 6 (III^a). ἐμβεβλήσθαι Par. 34 = UPZ 120, 8; 15 ἐμβεβλημένον (157^a). Teb. 37, 7 (73^a). ἐπιβεβλημένους Par. 63 = UPZ 110, 136 (164^a). περιβεβλήμην — περιβεβλήμην S. 106, 46. ἀναβληθῆναι Petr. II 37 (1 b) recto 10 (III^a). ἐπιβληθέντος Teb. 61 (a) 33 (118^a). ἐπιβληθῆνι BGU 1002, 15 (55^a). προσεβλήθη Zen. pap. 59244, 1. 3 20 (252^a). περιβληθησομένων Teb. III 707, 14 (118^a). ἐγβλητος Zen. pap. 59771, 13 (III^a). σύμβλητος s. Stammbildung² S. 113 Anm.

βαπτίζω: βαπτίζόμεθα Par. 47 = UPZ 70, 13 (157^a).

βαρύνω: βαβαρυμμένοι Teb. 23, 5 (c. 115^a).

βιάζω [ἀπο-, ἐγ-, εἰς-, κατα-; προσapo-]: aktiv nur καταβιάσας; sonst βιά- 25 ζομαι, ἐβιαζόμην S. 164, 30. ἀποβιάζομαι S. 129, 1. ἀποβιάσασθαι S. 133, 43. ἀποβεβιάσθαι Petr. III 125, 16. 19 (III^a). εἰςβεβιασμένων Par. 15, 32 (120^a). ἀποβιασθῶσι (pass.) Petr. III 27 verso col. 2, 5 (III^a).

βιβρώσκω [κατα-, περι-]: καταβεβρωκέναι Petr. II 4 (8) 5 (255^a). Grenf. II 36, 15 (95^a). βεβρωμένα Zen. pap. 59353, 3 (243^a). περιβρωθέντα Par. 6, 21 (126^a). 30 βρωτός PSI I 64, 21 (1^a). σκοληκόβρωτος — ἀσκοληκόβρωτος Stammbildung² S. 114, 36.

βινέω: βινῖ SB 6319, 15 (unb. ptol.). βιν<ῆ> ebenda 5627, 12 (unb. ptol.). βινούσιν ebenda 6840 (Graffito) 1 (II^a).

βιόω [ἀνα-]: ἀναβεβίωκα Weil V 11 (vor 161^a).

35

βλάπτω [κατα-]: βλάψεις Hib. 55, 5 (250^a). ἔβλαψαν SB 4638, 15 (147 oder 136^a). καταβλάψῃ Rev. L. 46, 4 (258^a). Petr. II 22, 8. 10 (III^a). βέβλαμμαι — βεβλαμμένος — ἐβλαμμένος S. 106, 39. βλαφθῆναι — βλαβῆναι S. 161, 48.

βλέπω [ἀπο-, ἐμ-, ἐπι-]: βλέπειν Hal. 8, 4 (232^a). ἀποβλέπω PSI IV 414, 9 (III^a). ἐμβλέψαντα Petr. II 20 col. 2, 4 (252^a). PSI V 542, 15 (III^a). Par. 39 = 40 UPZ 9, 10 (162^a). Tor. I 3, 7 (116^a). ἐμβλέυσαντες (= ἐμβλέψαντες) Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 15 (158^a). ἐπιβλέψας Par. 51 = UPZ 78, 39 (159^a). ἐνβεβλοφέναι S. 106, 43.

βοηθέω [ἐπι-, παρα-]: βοιηθεῖν (sic) BGU 1007, 12 (243 oder 218^a). ἐπεβοήθει Zen. pap. 59599, 6 (III^a). βοήθει ebenda 59454, 7 (III^a). βοήθησαι Petr. II 19 (2) 8 (246^a). βοιήθησόμενοι PSI IV 352, 7 (254^a). βοιηθῆσαι Zen. Bus. 44, 16 (III^a). ἐπιβοηθησάντων W. Chr. I col. 2, 9 (c. 246^a). βεβοηθηκώς Zen. pap. 59272, 5 (251^a). ἐπιβεβοηθηκότων Teb. 15, 6 (114^a). Häufig in Bittschriften, namentlich in der Verbindung ἔσομαι βεβοηθημένος, ist das Part. perf. pass., z. B. Tor. III 50 (130^a). Par. 14, 50 (127^a). Fay. XI 34 (nach 115^a) usw. ἀβοήθητος Teb. III 776, 28 50 (II^a).

βόσκω [δια-?, κατα-]: [διαβό]σκειν Zen. pap. 59509, 13 (III^a) ist unsichere Konjekture, näher läge [διατρ]έφειν. καταβεβόσκηκε PSI IV 372, 11 (250^a). βεβόσκηκότες Magd. 6, 13 (222^a). καταβεβόσκηκότη ebenda 38, 4 (221^a). καταβόσκηθη PSI IV 346, 5 (255^a).

5 βοτανίζω: βοτανιῖν S. 128, 8.

βούλομαι (βόλομαι): βούλει — βούληι (Konj.) Par. 46 = UPZ 71, 22 (153^a). βολομένου Par. 40 = UPZ 12, 18. 21. 24 (156^a). βολάμενοι — βουλαμένων S. 144, 24. ἡβουλόμην (εἰβουλόμην), ἡβουλήθη — ἐβουλόμην S. 94, 1. ἡβούλω = ἡβούλου S. 92, 1. βεβουλήμεθα Teb. 19, 8 (114^a). βεβουλημένου ebenda 10 22, 8 (112^a).

βρέχω [ἐγ-, κατα-]: Praes. act. und pass.; βρεχθῆναι — βρεχῆναι S. 161, 51. βέβρεκται PSI IV 422, 24 (III^a). βεβρεγμένης (γῆς) Teb. 24, 31 (117^a); 61 (a) 176 (118^a); 71, 2 (114^a) usw. βεβρεγμένος Lille 5, 22 (260—59^a). βεβρέχθαι Teb. 71, 6 (114^a). ἄβροχος (III—I^a).

15 γαμέω: γημάντων Eleph. 2, 8 (285—84^a). γῆμεν auf einer poet. Grabschrift Arch. I 219, 8 (145—116^a). γεγαμηκότη PSI IV 340, 10 (257^a). γαμετή Teb. 104, 17 (92^a). Giss. 2, 11. 18 (173^a).

γείνομαι (Nebenform zu γίνομαι): Bd. I^a § 33 S. 165.

γειτνιάω: γειτνιῶντες PSI V 632, 3 (III^a). γειτνιώντων Par. 38 = UPZ 20 11, 9 (161^a). γειτνώσης Teb. 105, 19. 60 (103^a) usw. Bd. I^a § 2 S. 21.

γελάω [ἐγ-, κατα-]: ἐγγεέλασαι Mich. Zen. 72, 13 (III^a).

γεμίζω: γεμίζεται Magd. 11, 11 (222^a). γεμίσαι S. 134, 21. γεμισθῆναι Magd. 11, 21 (222^a).

γεωργέω [ἐπι-]: γεγεωργω[μέν]ην (sic) S. 117, 37. ἀγεώργητος Par. 63 = 25 UPZ 110, 168 (164^a). BGU VI 1270, 13 (192—91^a).

γηράω (Nebenform zu γηράσκω) [κατα-]: καταγηρᾶν S. 118, 28.

γίνομαι (nie γίννομαι, Bd. I^a S. 165) [ἄπο-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, ἐπιπαρα-, συμπαρα-]: γίνομαι s. oben. Futur nicht belegt. γενέσθαι (γενάμενον) S. 135, 27. παραγενόμεθα (ohne Augment) S. 98, 12. 30 γενηθῆναι S. 157, 20 ff. γέγονα (Inf. einmal γεγόναι) S. 149, 6. παραγεγόνει (sic) S. 82, 21. γεγένημα überall. ἀγένητος, s. Stammbildung² S. 191, 22.

γινώσκω (in Urkunden nie γιγνώσκω, s. Bd. I^a S. 164 f.) [ἄνα-, ἄπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, προ-, συν-, ἀντανα-, ἐπανα-, παρανα-]: διαγνώσεται S. 130, 23. ἔγνω, γνῶναι, γνῶναι, γνοῦναι, ἀπέγνωσα S. 140, 10 ff. ἀπέγνωκα Par. 63 col. 8 35 = UPZ 144, 10 (164^a). διέγνωκα Zen. pap. 59541, 5 (III^a). Teb. 55, 2 (II^af). ἐπεγνωκότες Teb. 124, 5 (nach 118^a). ἔγνωσμαι, ἔγνω(σ)μένα S. 154, 8. γνωσθῆναι S. 156, 23. γνωστός (poet.) Herodesepigr. Arch. I 219, 6; ebenda 221, 11 γνωτοῖσι (145—116^a). εὐκατάγνωστος Tor. I 8, 11 (116^a). ἀνεπίγνωστος BGU VIII 1816, 20 (60—59^a).

40 γλύφω [ἐγ-]: ἐνγλυφήσεται S. 160, 28.

γογγύζω (ionisch): γογγύζει Petr. II 9 (3) 9 (241^a). Vgl. Bd. I^a § 2 S. 21.

γράφω [ἄνα-, ἀντι-, ἄπο-, δια-, εἰς-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπο-, ἀντιδια-, ἀποδια-, καθυπο-, μετεπι-, παρεπι-, προεπι-, προςδια-, προσπαρα-, προσυπο-, συγκατα-, συνυπο-]: Praes. und Imperf. überall. γραφόν- 45 τωσαν S. 89, 44. γράφειν Teb. 24, 26 (117^a) usw. ἔγραψα Petr. II 4 (2) 7 (255^a); (13) 1 (253^a). ἔγραψας ebenda 9 (3) 1 (241^a). ἔγραψες S. 82, 4. ἔγραψε Petr. II Einl. p. 31, 5 von unten (III^a) und oft. ἔγράψαμές σοι S. 83, 10. γράφον — γράψε S. 89, 12 ff. γράψεις = γράψης S. 86, 19. γραφάτωσαν S. 89, 40. ἔγραψατο Petr. I 27 (2) 3 (227^a); 28 (1) 3. 8 (225^a); II 21 (c) 7 (III^a). ἀπεγράψαντο Rev. L. Frgm. 2 d;

ἀπογραφάσθωσαν 26, 1 (258^a). προσγραφάσθωσαν Hal. 1, 211 (III^a). γέγραφα — γεγράφηκα S. 150, 4 ff. γέγραφαν—γεγράφασιν S. 85, 24. ἐγεγράφειν, γεγραφήκειν (ohne Augm.) S. 98, 40. ἐγεγράφη, ἐγεγράφεις S. 82, 17. 22. παραγέγραμμαι Petr. II 13 (17) 2 (258—53^a). συγγέγραμμαι Hib. 65, 8 (265^a). γεγράφη Rev. L. 104, 2; ebenda 27, 16 ἀπογεγράφθαι (258^a). ἐπιγεγράφθαι Par. 63 = UPZ 110, 200 (164^a). γε-
 γραμμένων Teb. 24, 59 (117^a); -νῆς 32, 2 (145^a). Oft mit einem μ (nach Bd. I § 49 S. 213 f.): οἱ προγεγραμένοι Gurob 8, 13 (210^a). προγεγραμένον Par. 24 = UPZ 3 recto 4 (164^a). γεγραμένα BGU 1126, 32; aber 28 γεγραμμένα, 33 ἐπιγεγραμμένα (8^a). γραφῆναι, γραφήσεσθαι S. 160, 29 ff. γραπτός, ἔγγραπτος s. Stammbildung² S. 112, 22; 113, 25. Parasyntheta: ἐγκληματογραφέω, παρασυγγραφέω, ὑπομνη-
 ματογραφέω, χειρογραφέω, ψευδογραφέω s. oben S. 150, 35 und Stammbildung² § 86, 2.

δάκνω [ἀπο-]: ἀποδέδῃχεν S. 150, 46.

δανείζω [ἐπι-, προ-]: ἐδάνεισα S. 134, 21. δεδάνεικα Petr. I 13 (2) 2 (237^a). δεδανεικένας Rev. L. 78, 1. 3 (258^a). Tor. XIII 8 (139^a) und oft. δεδανεισμένος Amh. 47, 7; -νῆ 46, 4. 12 (113^a) und oft. ἀντιδάνειστος Teb. III 817 col. II 22 (182^a). 15

δειγματίζω: δειγματίσαι S. 134, 22. ἀδειγμάτιστος PSI IV 358, 5. 18 (252^a).

δείκνυμι — δεικνύω [ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-, προσυπο-]: δείκνυμι — δεικνύω, δεικνυμαι (nicht δεικνύομαι) S. 121, 5 ff. δείξω Eudox. Akrost. 1 (vor 165^a). ἐνδείξομαι Zen. pap. 59491, 16 (III^a). ἐπέδειξα Teb. 50, 20 (112^a). κατέδειξας (Wilcken) UPZ 78, 25 (159^a). ἔδειξεν (über ἐδίκινεν) Zen. pap. 59499, 71 (III^a). 20 ἔδειξμεν ebenda 59629, 5 (III^a). παρέδειξαν ebenda 59406, 2 (III^a). παράδειξον Zen. Bus. 32, 44 (255^a). Zen. pap. 59204, 2 (254^a). παραδείξάτω Teb. 105, 25 (103^a). ἐπιδείξάτω PSI VI 583, 12 (251^a). ἀποδείξωσι Teb. 61 (b) 272. 275 (118^a). παραδείξαι ebenda 79, 58 (nach 148^a). ἐπέδειξαντο BGU VIII 1877, 10 (I^a). δέδειχα S. 150, 42. ἐπιδέδεικται Zen. pap. 59620, 25 (III^a). ἐπιδειγμένα BGU 1858, 17 (I^a). 25 ἀποδεδειγμένα Teb. 5, 262 (118^a). ἀποδεδειγμένους 27, 61 (113^a). ἐπεδείχθη BGU VIII 1794, 2 (50—49^a). ἀποδιχθέντ. . Petr. III p. 125 col. 4, 2 (246^a). παραδειχθήι Zen. pap. 59447, 8 (III^a). ἐπιδειχθήι Teb. 104, 24 (92^a). ὑπο[δε]δειχθέντων (Zwitterform) S. 163, 12. ὑποδειχθησόμενος Rein. 18, 4 = 19, 7 (108^a). ἀναπόδεικτος (aktiv = ohne Beweis) Par. 15, 62 (120^a). Tor. I 6, 3 (116^a). 30

δειλαίνω: δεδίλανται (3. p. sing.) Teb. 58, 27 (111^a).

δεξιάζομαι (δεξιάομαι?) [ἐγ-]: ἐξεδεξιασάμεθα S. 117, 15.

δεξιόω [ἐγ-, παρα-]: ἐξεδεξιοῦντο, παραδεδεξιώκωτος S. 116, 44.

δέρκω: δρακεῖν S. 135, 43.

δέρω (schinden, durchprügeln) [ἐγ-]: ἔγδειρον S. 132, 9. δεδαρμένους (ἐρίφους) 35 Zen. pap. 59354, 4 (243^a).

δέχομαι [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, παρα-, προς-, ὑπο-, προσεις-, προσειπ-]: προστέχομαι (sic) W. Ostr. 1089, 5 (134^a). ἐνδέχεται (es ist möglich) Petr. II 45 (3) 8 (246^a). SB 5942, 2. 9 (251^a). ἐνδεχόμενον (möglich) Grenf. II 14, 4 (III^a). ἐνδεχομένως (nach Gebühr) Petr. II 15 (3) 4 (241^a). δεσόμενων ebenda 13 (18 b) 14 40 (258—53^a). δέξασθαι ebenda 45 (2) 19 (246^a) usw. δέξαι gewöhnlich Imperat. 2. p. sg., einmal Inf. aor. S. 164, 33. ἐγδέδεκται (hat in Erfahrung gebracht) Par. 9, 20 (107^a). ἀναδεγέμεθα Teb. 98, 27 (nach 112^a). ἀναδεχθαι ebenda 99, 38 (nach 148^a). ἐπιδεδεγ(μένος) ebenda 64 (a) 54 (116—15^a). προσεισδεγμένου Goodsp. 7, 8; 13 -δεδέχθαι (119—18^a). προσδεχθήι (pass.) Petr. III 25, 33 (III^a). ἐγδεχθήτωι 45 Teb. 33, 7 (112^a). παραδεχθήναι ebenda 214 descr. (II^a f). παραδεχθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 5, 9. 17 (203—02^a). ἀπρόσδεκτος BGU 1113, 21 (I^a).

δέω (binden) [συν-]: ἔδῃσε Zen. pap. 59368, 25 (240^a). δεδεμένος PSI IV 347, 9 (255^a); 436, 5 (III^a). Zen. pap. 59332, 5 (248^a). συνδεδεμένοι ebenda 59620, 8 (III^a).

δέω (ermangeln) Kontraktion des Praes. S. 113, 26. ἐὰν δεῖ S. 86, 40 und Bd. II 1 S. 284 f. δεόντως (nach Bedarf) Par. 63 = UPZ 110, 167. 189 (164^a). Dresd. recto = UPZ 43, 8 (162^a). δέῃσει Petr. III 36 (a) verso 18 (III^a). Teb. III 717, 2 (II^af). δήσει (verschrieben statt δεήσει) S. 114 Note 1. — δέομαι (nötig haben, 5 bitten) [ἐπι-, κατα-, προς-]: δέομαι oft in Bittschriften. ἐπεδεόμην Lond. I nr. 42 (p. 31) = UPZ 59, 22 (168^a). προςδεδήσθαι Teb. 23, 6 (119 oder 114^a). δεηθῆναι — προςδεήσομαι S. 158, 27. ἀπροςδέητος Teb. 19, 5 (114^a); 23, 9 (119^a).

διαλέγομαι [προς-]: διαλέγεται Zen. pap. 59160, 8 (255^a). διείλεξαι S. 96, 30. διαλεχθῆναι — διαλεγῆναι, διαλεγῆσθαι S. 162, 13 ff.

10 διασαφέω [προς-]: Zur Augmentierung S. 108, 21. διασαφῆσαι (sic, Opt.) Lond. I nr. 19 = UPZ 38, 17 (161^a).

διδάσκω: διδάξω PSI IV 400, 16 (III^a). διδάξεις Lond. I nr. 43 (p. 48) = W. Chr. 136, 6 (II^a). διδάξαι SB 7267, 4 (226^a). ἐδιδάχθη Zen. pap. 59253, 8 (252^a). διδαχθῆτω Teb. 72, 453 (114^a). ἀδίδακτος Zen. pap. 59532, 11 (256—46^a).

15 [διδράσκω]. (ἀπο-, δια-, συναπο-): ἀπο-, διαδράναι S. 141, 8. ἀπο-, συναπο- δέδρακα S. 108, 18. ἄδραστος (unentrinnbar) Teb. III 737, 20 (nach 136^a).

δίδωμι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, μετα-, παρα-, προ-, προς-, 20 ἀνταπο-, ἀπεγ-, προεγ-, προσαπο-, συναπο-, συνεις-, συνεπι-]: Im Praes. act. und pass. überwiegend unthematische Formen S. 123, 28 ff. Thematisch: ἀποδιδῶσι (3. p. pl.), ἀποδιδῶν (oder ἀποδιδων?); Übergang in verwandte Klassen: προςδιδέναι (τίθημι), ἀπεδίδουν S. 124, 11 ff. δίδωσθαι statt δίδοσθαι S. 124, 23. Konj. und Optat. S. 88, 27 ff. δώσουσι Petr. III 36 (a) verso 16 (III^a). ἀνταποδώσουσιν Par. 34 = UPZ 120, 22 (II^a). ἔδωκα, -ας, -ε usw. (lauter κ-Formen). Gelegentliche Verschreibungen 25 ἔδοκα, ἀπέδοκα, ἐπέδοκα, ἐπέ<<το>>δοκα, ἀπέ<<τω>>δωκα S. 142, 44. δοῦναι, 25 daneben δῶναι (Analogie zu γυνῶναι), δός, δούς; Med. ἀπέδομην, ἀπέδοτο, daneben ἀπέδετο (Analogie zu ἔθετο), ἀπόδου, ἐγδόσθω, Konj. ἐγδῶται, παραδῶνται; ἀποδόμενος, Inf. ἀποδόσθαι, daneben ἀποδώσθαι S. 140, 22 ff. Konj. δοῖς, δοῖ statt des gewöhnlichen δῶις, δῶι S. 86, 43 ff. Perf. normal δέδωκα, δεδώκαμεν, -ατε. Mit kurzem Vokal ἀποδέδοκε S. 146, 8. δεδώκασιν — δέδωκαν S. 84, 27. 85, 7 ff. ἐδεδώκην, (ἐ)δεδώκειν 30 S. 80, 33. 37. 81, 2. ἐδεδώκεις S. 82, 20. δεδώκειμεν S. 83, 6. ἐδεδώκεισαν S. 85, 39. Vulgär ent- stellt ἐδεκώκησαν S. 85, 35. δεδῶκει (ohne Augment) S. 98, 40. δέδομαι, δεδόσθαι S. 153, 27; einmal δεδέσθω S. 153, 31. δοθῆναι, manchmal δωθῆναι, δοθήσεσθαι S. 155, 23 ff. 30 ἔγδοτος Grenf. I 1, 1, 7 (nach 173^a). ἀναπόδοτος Teb. 105, 20 (103^a); 106, 2. 24 (101^a).

δικάζω [ἀπο-, κατα-]: ἀπεδικάσαμεν S. 134, 1. καταδικάσθαι Lille 29 I 3. 27; 35 II 30 (III^a). καταδικάζονται Hal. I, 65 (III^a). κατεδικάσθη Petr. III 21 (b) 3 u. ö. (III^a). καταδικασθείσης (δίκης) Hal. I, 44 (III^a).

δικαιολογέομαι: -γηθῆναι S. 158, 33.

διοικέω: S. οἰκέω.

διστάζω: δισταζόμενον Par. 63 = UPZ 110, 57 (164^a). διστάσαντες SB 40 6663, 35 (6—5^a). ἀδισταστος Teb. 124, 26 (118^a). Philod. bei Crönert 228.

διδῶκω [ἐγ-, κατα-]: ἐδίωξεν Zen. pap. 59475, 9 (III^a). ἐγδιόξῃ (Aor. coni.) = ἐγδιώξῃ Leid. U = UPZ 81 col. 4, 18 (II^a). δεδιωχότας S. 150, 47.

δοκέω: δοκεῖ Petr. II 4 (5) 2 (255^a); 12 (1) 13 (241^a) usw. δοκῇ ebenda 17 (1) 24 (III^a). Leid. G 16 (99^a) usw. ἔδοκει Petr. II 4 (3) 4 (255^a). δόξετε Teb. 25, 5. 10 45 (117^a). Über (meist poetisches) δοκήσω s. Kühner-Blaß II 403. ἔδοξεν überall in Beschlußfassungen auf Inschriften. ἐὰν δόξῃ Grenf. II 14, 9. 21 (III^a) und oft. δεδόχθαι Kanop. Dekr. 54 (236^a). Strack, Ptol. Inschr. Arch. I 204, 11, 4 (245—21^a). Or. gr. 194, 26 (42^a).

δοκιμάω Nebenform zum regelmäßigen δοκιμάζω: δοκιμήσῃ S. 118, 10.

ΔΡΑΜ: s. τρέχω.

δράσσω (ergreifen, fassen): δραζάμενον (τῆς γῆς) Grenf. I 11, 2, 14 (157^a)
— aus δρυξ... hergestellt von Wilamowitz. ἐδράξατο Zen. pap. 59532, 20;
9 δραζάμενον (III^a).

δύναμαι: regelmäßiges Präsens, daneben δύνομαι S. 125, 19 ff. δύνῃ — δύνασαι 5
S. 91, 17. ἡδυνάμην, vereinzelt ἐδυνάμην S. 94, 12. δυνήθημαι S. 158, 35. ἡδυνάσθην
S. 94, 15. δυνήσομαι (nicht δυνήθησομαι) S. 158, 37. δεδύνημαι — δεδύνησμαι —
δεδυνάσμεθα S. 155, 2. Crönert 237. δυνατός, ἀδύνατος.

δύω (intr.) [κατα-; συγκατα-]: Poetisches Präsens δύνω S. 119, 10.
δύσονται Eudox. 6, 32 (vor 165^a). δύναι, coni. δύῃ S. 141, 11. Transitiv [ἐγ-, ἐν; 10
παρεν-]: ἐξέδυσαν Par. 6, 14 (126^a). Rein. 17, 6 (110—09^a). Fay. XII 18 (nach
103^a). ἐγ^εδυσαν (sic) Petr. III 38 (e) 18 (260^a). ἐγδευκότες Magd. 6, 13 (222^a).
ἐνεδεύκην S. 80, 32. ἐνεδεύκει Petr. III 22 (d) 4 nach Wilcken Add. et Corr. p. XIII
(III^a). ἐγδεδυμένοι PSI IV 380, 10 (249^a).

ἔάω: ἔἄν Teb. 5, 61. 135. 149 (118^a). ἔασθωσαν Petr. II 45 (3) 14 (246^a). 15
εἴα S. 95, 4. ἔασον Teb. III 714, 3 (II^af). ἔασαι ebenda 739, 9 (163 oder 145^a). ἔαθῃ
Par. 63 = UPZ 110, 162 (164^a).

ἐγγίζω: ἐγγίζει PSI VI 598, 6 (III^a).

ἐγγύω [δι-, κατ-; προςδι-]: προσδιεγγυᾶν Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 5;
ebenda col. 6, 8 προσδιεγγυήσωσιν (203—02^a). Mit Nasalschwund: διεγυῆσαι 20
(sic) Petr. II 14 (1 b) 1 = III 46 (1) 14 (III^a). ἐγυῆσατο (sic) SB 4475 (unb. ptol.).
Augmentation S. 110, 31 ff. Als sonderbare Nebenform statt ἐγγεγυῆσθαι erscheint
ἐγγεγύσθαι Grad. 3, 8. 22 (227—226^a) zu einem Präsens ἐγγύω.

ἐγδικέω: ἐγδεδικηέναι S. 109, 38.

ἐγείρω [άν-, δι-]: ἀνεγείρηι (aor.) S. 132, 10. διεγέρθη (ohne Augment) S. 102, 6. 25
ἐγερθεῖς Straßb. 100, 15 (II^a). διεγερθέντος Teb. III 804, 15 (112^a?).

ἐγκληματογραφέω: ἐνκεκληματογραφηέναι S. 111, 28.

ἐγχειρέω: ἐνεχείρησα — ἐνεκεχειρήκειν S. 80, 36. 109, 39.

[ἐδρεύω] (ἐν-, ἐφ-, παρ-, προς-, συν-; παρεφ-): Augmentation S. 110, 19.

ἐθέλω: nur in literarischen Stücken s. S. 119, 15. Vgl. θέλω. 30

ἐθίζω (ἔθω) [προ-]: εἴθωα, εἴθισμαι S. 96, 10 ff. εἴωθες S. 81, 27.

εἶδον: s. ὁράω.

εἰκάζω: εἵκαζον S. 102, 33.

EIK: ἔοικα, ἔοικεν S. 93, 12.

εἰλέω: Augment S. 102, 34. 35

εἰμί [ἀπ-, ἐν-, ἐξ-, ἐπ-, μέτ-, πάρ-, περί-, πρό-, πρόσ-, σύν-, ὑπ-; συμπάρ-,
συμπρός-]: Praes. und Imperf. (εἰμί, ἰμί, ἰμέν, ὦμαι, ἦσθα = ἦς, ἴναι, ἦμην,
ἦμεν, ἦμεθα, ἦτε, ἦσαν) S. 127, 14 ff. ἦν für ἦ S. 86, 23; umgekehrt ἦ1 = ἦν S. 86, 31.
ἔσομαι S. 130, 25. ἔσει — ἔσῃ S. 90, 35. ὄντως Par. 63 = UPZ 110, 138 (164^a).

εἰμί [ἀπ-, εἰς-, ἐπ-, κατ-, πρόσ-]: Präs. ἄπεις, εἰσίασι, ἴναι, προσίναι (Analogie- 40
bildungen zu ἴμεν, ἴτε) S. 126, 37 ff. Imperf. nicht belegt.

εἶπα — εἶπον: S. 95, 17.

εἶργω (εἶργω?) [άν-, δι-]: διείργοντος neben ἀνείργουμένων S. 116, 3.
εἶρξαν — εἰργμένον S. 102, 35. ἥρξατο — ἥρκεται (ἥρκεται), ἀπηργμένη S. 101, 25 ff. ἀν-
εἰρχθῶσι BGU VIII 1762, 9 (c. 58^a). 45

εἶρω (ἐρῶ, εἶρηκα, εἶρημαι, ἐρρήθην) s. λέγω.

εἴωθα: s. εἶθω.

ἐλαύνω [ἀπ-, ἐξ-, περι-, συμπερι-]: ἤλασα S. 131, 6.

ἐλέγχω [ἐξ-, κατ-, παρ-]: ἐλέγξοντα Hib. 55, 3 (250^a). ἐξελεγχθέντων (= -όντων) Teb. 25, 14 (117^a). -ζηι Zen. pap. 59202, 5 (254^a). παρέλεγχται BGU V VIII 1873, 12 (I^a). ἐλεγχθῆι Amh. 33, 34 (nach 157^a). ἐξελεγχθῆι Par. 61 r, = UPZ 113, 13 (156^a). ἐξελεγχθῶσι Rev. L. 33, 17 (258^a). ἐλεγχθείς Petr. III 20 verso col. 1, 8 (246^a). ἐλεγχθέντες (mit Nasalschwund) Teb. 24, 37 (117^a).

ΕΛΘ — (ἦλθον, ἦλθα, ἐλήλυθα, ἐλεύσομαι) s. ἔρχομαι.

ἐλκω — ἐλκύω [ἀφ-, δι-, ἐφ-, παρ-, συν-, συμπερι-]: ἔλκειν Teb. 5, 179 (118^a). διέλκειν BGU 1116, 21; 1120, 35 (beide I^a). ἔλκοντες Magd. 11, 6 (222^a). ἔλκεται Petr. II 13 (6) 17 (255^a). συμπεριέλεκεται PSI V 495, 16 (258^a). παρέλκομένων Par. 33 = UPZ 40, 7 (162^a). Lond. I nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 8 (161^a). ἐφελκομένων Teb. 27, 63 (113^a). παρήλκεν, παρήλκυσαν S. 95, 14. ἐλκύσης Hib. 83, 9 (nach 258^a). ἐλκύσας Petr. III 13 (6) 15 (255^a). ἐλκύσαι ebenda 14 (1 c) 3 (III^a). εἴλκυκα, 15 εἴλκυσαι — ἦλκυκα, ἦλκυσαι S. 96, 45. ἦλκύκησαν S. 85, 36. ἐφελκυσμένην, συνελκύσθαι (ohne Augment) S. 102, 12. ἀφελκύσθημεν S. 95, 13. ἐλκυσθῆναι S. 156, 29. ἐφελκυσθησομένων Würzb. Pap. (Wilcken 1934) 7 II 9 (II^a).

ἐλπίζω [ἀπ-]: ἡλπίσαμεν S. 134, 23. ἀφελπικῶς BGU VIII 1844, 13 (50—49^a).

ἐμβατεύω: Augment S. 109, 46.

ἐμποδίζω: ἐμποδιζόμενοι Teb. 41, 16. 38 (119^a). ἐμποδιζομένων SB 6154, 13 (69^a). ἐνεπόδιζεν — ἐμπεποδισμένος S. 108, 24. ἐμποδισθῆναι Teb. 48, 27 (nach 113^a). ἀνεμπόδιστος Amh. 38, 12 (II^a). Tor. I 5, 23; 6, 23; 7, 13 (116^a). ἀνεμπόδιστως Teb. 6, 48 (140^a); 43, 40 (118^a); 50, 43 (112^a); 57, 10 (114^a).

ἐμπολάω: ἐμπολωμένου Rev. L. 29, 14 (258^a). ἐμπεπόληκα S. 110, 1. ἐμπολη- 25 θέν Zen. Bus. 5, 74 (257^a).

ἐμπυρίζω: ἐνεπύρισαν, ἐμπεπυρισμένων S. 110, 2. 134, 23.

ἐμφανίζω: ἐμφανίειν S. 128, 9. ἐνεφανίζομεν, ἐνεφάνισα, ἐμπεφάνικα, ἐμπεφανισμένων S. 110, 5.

ἐναντιόομαι: s. ἀντιόομαι.

ἐνδημέω: ἐνεδημει S. 110, 8.

ἐνεχυράζω [προ-]: ἐνεχυράζοντες (nicht ἐνεχυράζοντες, wie Letr.) Par. 37 = UPZ 5, 43 (163^a). ἡνεχύρασεν — ἐνεχύρασεν, ἡνεχυρασμένος S. 134, 2. 110, 26. ἐνεχυρασθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 19 (203^a). ἀνεχυράστος Teb. III 817 col. II 22 (182^a). Hamb. 28, 8 (II^a).

ἐνθυμέομαι: ἐνθυμυμένων Kanop. Dekr. 14 (236^a). ἐντεθυμῆσθαι S. 110, 10. ἐνθυμήθητι, ἐνθυμηθείς S. 158, 44.

ἐνοχλέω [παρ-]: παρενοχλῶμεν (Konj.) Par. 33 = UPZ 40 col. 2 (162^a). μὴ ἐνόχλει Hib. 56, 7 (249^a). παρενοχλεί(σ)θω Teb. 34, 9 (nach 100^a). ἐνοχλούμενος (beschäftigt) Hamb. 27, 18 (250^a). Petr. II 25 (a) 12 ἵππος ἐνοχλούμενος (wund- 40 gelaufen) (226^a). ἐνοχλήσω Petr. II 13 (6) 19; 9 ἐνοχλήσαντες (258—53^a). παρενοχλήσης Teb. 32, 3 (145^a). Zur Augmentierung (teils ἡνώχλουν, ἡνώχληκα, ἡνώχληθην, teils ἐνώχλουν, ἐνώχληκα, teils ohne Augment ἐνοχλούμην) S. 109, 5 ff. ἐνοχληθῆναι Hamb. I 27, 2; 4 ἐνωχλήθη (250^a). ἐνοχληθέντι Petr. II 25 (b) 17 (226^a). παρενοχληθήσεται Teb. 43, 45 (118^a). ἀνενόχλητος Teb. III 790, 20 (II^a). ἀπαρενόχλητος Teb. 41, 24 (119^a). Tor. I 8, 23 (116^a). PSI X 1097, 10 (54—53^a).

ἐξετάζω: s. ἐτάζω.

ἐξουδενέω ~ ἐξουδενόω: S. 117, 44.

ἔοικα: ὡς ἔοικε Zen. pap. 59192, 2 (255^a). εἰκός ἐστιν Teb. 24, 50 (117^a). BGU 1208, 18 (I^a).

ἐπαρινέω: s. αἰνέω.

ἐπιμέλομαι: s. μέλω.

ἐπιιορκέω: stets ἐφιορκέω (Kontamination aus ἐπιιορκέω und ἐφορκέω). Sehr oft ἐφιορκούντι formelhaft im Gegensatz zu εὐορκούντι: z. B. PSI V 515, 17 (251^a). Zen. pap. 59289, 10. 21 (250^a). Eleph. 23, 19 (223^a). SB 5680, 20 (229^a). Petr. II 46 (a) 5 (200^a). Milesische Eudemos-Inscr. (Ziebarth) 74 (III^{af}). Teb. I 78, 17 (110^a); 210 descr. (107^a); II 282, 10 (II^{af}). Oxy. (XII) 1453, 28 (30—29^a). Zur Entstehung der Form vgl. Bd. I^r § 45 S. 201.

ἐπίσταμαι: nur im Präsens belegt. Die 2. Pers. sing. indic. gewöhnlich ἐπίστη, ganz selten ἐπίστασαι; der Imperat. teils ἐπίστω, teils ἐπίστασο, S. 91, 21 ff. 10 Der Inf. einmal sonderbar entstellt ἐπείσθαι statt ἐπίστασθαι Teb. III 823, 20 (185^a); ebenda 821, 22 ἐπίστεσθαι (209^a).

ἐπιτηδεύω: ἐπετήδευσαν, ἐπιτετηδευκότος S. 110, 12.

ἐπιχειρέω: Zwitterform ἐπικεχειροῦντος S. 163, 14.

ἐπομαι [παρ-]: παρείπετο S. 95, 32.

15

ἐρανίζω [προς-]: προσερανίσαι S. 134, 24.

ἐργάζομαι [ἀπ-, ἐν-, ἔξ-, κατ-, περι-, προς-, συν-]: aktiv ἐργάζειν S. 164, 39. Neben gewöhnlichem ἡργαζόμεν, ἡργασάμεν auch εἰργαζόμεν, εἰργασάμεν S. 95, 34. ἐργῶμαι, ἐργᾶται, ἐργῶμεθα, ἐργῶνται, ἐργᾶσθαι S. 129, 3. ἐργάσεσθαι Petr. III p. 118, 19 (246^a). ἐργάσασθαι S. 134, 4. Regelmäßig εἰργασμαι, selten ἡργασμαι S. 97, 1 ff. ἐργασθῆναι (pass.) Petr. II 37 (1 b) recto 15 (III^a). ἐργασθείσης ebenda III 43 (2) verso col. 2, 14 (246^a). κατεργασθείσαι Teb. 154 descr. (112—111^a). ἀκατέργαστος Teb. 61 (b) 32 (118^a).

ἐράω (lieben) [συν-]: ἐρᾶν Grenf. I 1, 1, 11 (erot. Fragment vor 173^a); ebenda 2, 2 ἐρῶ; I, 6 συνερῶσα. ἐρωμένη PSI IV 406, 36 (III^a). ἐρατός SB 4314 25 (Grabschrift) 2 (III^a).

ἐράω (gießen, schütten) [μετεξ-]: μετεξεράσασιν PSI IV 332, 9 (257^a).

ἐργολαβέω: ἡργολάβηκε — ἐργολάβησε S. 111, 13. 25. ἡργολαβήσαντι (festes Augment) S. 112, 19. ἡργολεβηκ[ότες] (sic) Petr. II 13 (18^b) 8 (258—53^a).

ἐρείδω [ἀπ-]: ἀπηρεισμένος — ἀπηρεισμένος — ἀπερή<(ρη)>ριστο S. 105, 50 30 Anm. 8.

ἐρευνάω [δι-]: nirgends ἐραυνάω in pto. Zeit Bd. I^r § 17 S. 113 f. Weitere Belege: ἐρευνήσει Mich. Z. 84, 12; 10 ἐρευνητής (III^a). ἐρευνα Zen. pap. 59350, 6 (244^a); 59596, 8 (III^a). ἐρευνητικόν ebenda 59753, 35. 40 (III^a).

ἔρρω: ἔρρ' εὐθύ Par. 51 = UPZ 78, 12 (159^a).

35

ἐρυθριάω (schwerlich ἐρυθριάζω, wie Preisigke annimmt): ἡρυθρίακε S. 118, 15.

ἐρύομαι: ἔρυσαι (statt εἶρυσαι) S. 102, 10.

ἔρχομαι [ἀπ-, δι-, εἰς-, ἔξ-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, προ-, προς-, ὑπ-; διεξ-, ἐπεις-, ἐπεξ-, κατεξ-, προαπ-, προσεις-, προσπερι-, συνδι-]: Das Präsens überall. ἐπῆρ- 40 χετο Teb. 27, 34 (113^a). Vgl. Reinhold 97. ἐπελεύσεσθαι Grenf. I 11, 1, 20; 2, 19 (157^a). Tor. IV 18 (117^a). Teb. 164, 24 (II^{af}). Rein. 11, 13 (111^a) usw. εἰσελεύσεσθαι Grenf. I 27, 3, 2 (109^a). μετελεύσομαι PSI VI 578, 5 (248^a). μετελεύσεται Strack, Ptol. Inscr. Arch. III 128, 4 (145^a). ἐξελευσόμενον Dresd. recto = UPZ 43, 12 (c. 161^a). προσελευσομένοις Teb. III 700, 52 (124^a). Einmal ἐπελεύσοντες S. 164, 36. ἐπε- 45 λεύσασθαι (hybride Form) S. 164, 15. ἦλθον, ἔλθειν S. 136, 4. κατήλθοσαν S. 83, 32. ἦλθαμεν, ἀπῆλθαν S. 84, 13. μετῆλθαι, ἕως ἦλθῃ mit verschlepptem Augment S. 112, 15. ἐλήλυθα S. 105, 29. ἀπελήλθε (mit Synkope nach Art des Aor. II) Lond. I nr. 41 recto (p. 28) = UPZ 57, 18 (c. 161^a). ἐπαλευστέον Apoll. Cit. Schoene 27, 20.

Mayser, Papyrusgrammatik. I 2 zweite Aufl.

12

ἔρωτάω [ἐπ-]: ἔπηρώτα Hib. 72, 15 (241^a). ἥρώτησεν Par. 15, 34 (120^a). ἡρώτασα (zur Nebenform ἔρωτάω) S. 118, 5. ἐ]περωτημένον BGU 1191, 7 ist trotz des fehlenden Augments wahrscheinlich (Zeit des Augustus). ἐπηρωτηθεῖς S. 112, 23.

ἔσθίω — ἔσθω (dorisch) [κατ-]: ἔσθοντες Zen. pap. 59554, 2 (255^a). ἔσθουσι 5 οἱ ὄνοι BGU VII 1507, 14; 1508, 3 (III^a). καταφαγεῖν S. 139, 35.

ἔστιάω: ionische Form ἰστιαθήσει Zen. pap. 59419, 7 (III^a).

ἐτάζω [ἀν-, ἔξ-]: Das Simplex ἐτάζω sicher erwiesen S. 108, 28; ebenda zum Augment ἐξητάσθη, ἐξητασμένος. ἔξετῶ — ἐξετάσσοντα S. 129, 2. 13. ἐτάσας S. 134, 5. ἀνετασθῆι PSI IV 380, 9 (249^a). Über zweifelhaftes ἐγήτακας (= ἐξήτακας?) s. 10 Stammbildung² S. 143 Anm.

ἐτοιμάζω [προς-]: ἡ1τοιμαζον (sic) Lille 15, 2 (242—41^a). ἐτοιμάσομεν S. 129, 13. ἐτοιμάσαι S. 134, 5. προσετοιμάσθη PSI V 587, 6 (III^a). ἡτοιμακότος, ἡτοιμασμένων — ἐτοιμάκαμεν (ohne Augm.) S. 102, 11. ἐτοιμασθῆι Mich. Zen. 28, 32 (256^a).

εὐδοκέω [συν-]: ἡνδόκησας S. 111, 34. εὐδοκησάσης Tor. XIII 11 (139^a). εὐδο- 15 κηθέν BGU 1157, 12 (I^a).

εὐδοκιμέω: εὐδοκιμουμένον Teb. 25, 16 (117^a). Passiv unklassisch (Diod. Plut.). εὐδοκιμηκότα S. 111, 37.

εὐεργετέω: εὐεργέτηκα, εὐεργετημένος S. 111, 37 f.

εὐθηνέω: Die Orthographie der ptol. Papyri im I. Jahrh. v. Chr. (bis Aristoteles εὐθενέω): BGU 1118, 30; 1119, 30; 1120, 33. 36; 1122, 23 (alle I^af). Ebenso εὐθηνία Rosettast. 13 (196^a). Teb. III 788, 23 (II^a).

εὐρίσκω [ἀφ-, ἔφ-; προςεξ-]: εὐρίσκω Hib. 48, 6 (255^a). τὸ εὐρίσκον Rev. L. 48, 16 (258^a). τοῦ εὐρίσκοντος PSI IV 403, 10 (III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 9 (203—02^a). BGU 992 II 4 (II^a). SB 4512, 15 (167—134^a) usw. Zur Bedeutung 25 vgl. Bd. II 2 S. 219 mit Fußnote 1. εὐρήσεις Zen. pap. 59516, 30 (III^a). εὐρέσις (sic) ebenda 59499, 51 (III^a). Zur Augmentation: ἡύρισκεν, ἡύρηκα, ἡύρέθη S. 101, 16. εὐρίσκομεν, εὐρον, εὐρηκα, εὐρηται, εὐρέθη S. 103, 3 ff. εὐρεῖν, εὐρω, εὐροις, εὐρών, einmal εὐρας S. 137, 13 ff. εὐροσαν S. 83, 31. εὐρήκειμεν S. 83, 5. εὐρεθῆναι S. 155, 42. εὐσυνθετέω: εὐσυνθετικήεναι (sic) S. 111, 40.

30 εὐτακτέω: εὐτάκτηκας S. 112, 1.

εὐφράνομαι: Analogiebildung zum Aorist von εὐφραίνω s. Stammbildung² S. 148, 42.

εὐχαριστέω [ἐπ-]: εὐχαριστήσεις Petr. II 2 (4) 6 (c. 260^a). ἐπευχαρίστουν S. 112, 2.

εὐχρηστέω: ἡνχρήστηκα — εὐχρηστηκώς S. 111, 35. 112, 2.

35 εὐωχέομαι: εὐωχθηῖναι S. 159, 1.

ἐφαμίζω (zu ἔφαμος): ἐφημίσθαι S. 110, 15.

ἐφηβεύω: ἐφηβευκώς — ἡφηβευκώς S. 111, 3.

ἐφοδιάζω: ἐφοδιάσαντες S. 134, 8.

ἔχω [ἀντ-, ἀπ-, ἐν-, ἐπ-, κατ-, μετ-, παρ-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπ-, ὑπερ-; 40 διακατ-, ἔγκατ-, ἐπικατ-, παρακατ-, παρεπ-, συμμετ-, συναπ-]: Präs. regelmäβig. εἶχον, εἶχόμεν S. 95, 41. εἶχαμεν S. 84, 13. εἶχοσαν S. 83, 22. ἔξω, ἔξομαι — nirgends σχήσω¹): καθέξω Zen. pap. 59404, 3 (III^a). ἔξεις Mich. Zen. 28, 8 (256^a). Par. 64 =

¹) Moeris p. 207 παρασχίσσομαι 'A., παρέξομαι 'E.; p. 188 ἀνασχίσσομαι 'A., ἀνέξεται 'E. Auch auf attischen Inschriften (seit dem 5. Jahrh.) nur ἔξω. Lautensach 1887, 16. Meisterhans-Schwyzer³ 180, 6. Schweizer Perg. 179, 5. Nachmansohn Magn. 159 Anm. 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 101 s. v. (nur ἔξω). Hauser 109. Crönert 256 bringt Belege für beide Formen aus den voll. hercul. παρασχισόμεθα Apoll. Cit. Schoene 2, 24.

UPZ 146, 40 (II^a). Teb. 23, 13 (119 oder 114^a). ἔξει Eudox. 281 (vor 165^a). ἐφέξει PSI V 496, 4 (258—57^a). μεθέξει Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 11 (203—02^a). ὑπερέξει Zen. pap. 59060, 6 (257^a). ἔξομεν Petr. II 5 (c) (c. 250^a). Teb. 56, 14 (II^{af}). παρέξομεν Rev. L. 57, 9; Petr. II 13 (5) 8 (beide 258^a). ὑπερέξομεν Zen. pap. 59355, 94 (III^a). ἀφέξουσιν Eudox. 229 (vor 165^a). καθέξειν Hib. 63, 8 (nach 265^a). προσέξειν Zen. pap. 59150, 19 (256^a). παρέξεται Petr. II 14 (1 a) 2 (III^a). παρέξεσθαι Mich. Zen. 57, 4. 10 (248^a) usw. παρέξει Konj. aor. S. 139, 14. ἔσχον, ἐσχόμεν S. 138, 48 ff. ἔσχηκα, ἔσχημαι regelmäßig, ganz vereinzelt εἴσχηκα, εἴσχημαι S. 97, 39. ἔσχηκαν—ἐσχή-
κασιν S. 85, 11. ἐσχήκη (3. p. sing. plsq. oder = ἐσχηκε?) S. 103, 17. σχεθῆναι, σχε-
θήσεσθαι S. 155, 44 ff. προσεκτέον Tor. I 7, 35; 8, 4 (116^a). 10

ἔψω: ἐψῆσαι Petr. III 140 (d) 3 (III^a). ἐψητός Zen. pap. 59083, 3 (257^a).

ZA [ἀνα-, δια-]: ἔως ἀν ζῶ Petr. I 16 (1) 16 (230^a). ἐὰν ἐγὼ ζῶ 1 (mit falschem Iota) ebenda 15, 19 (237^a). ζῶντος Eleph. 2, 4. 8. 10 (285^a). διαζῶντα Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 3 (163^a). ζώσης, ζώσηι—ζούσης S. 117, 21. ζῆν S. 114, 19. ἔζων, ἔζην S. 114, 37. Perf. ἀναβεβίωκα (nicht ἀνέζηκα) Weil V 11 (vor 161^a). 15

ζευγίζω (poet.): ἐζευγίσμεθα Grenf. I 1, 1, 1 (nach 173^a).

ζευγυνύω [ἀνα-; συνανα-]: ἀναζευγυνύουσι Eleph. 28, 4 (III^a). ἀναζευνξάντων Teb. 62, 43 (119^a); 63, 42 (116^a).

ζέω [ἀπο-]: ἀπέζεσα S. 131, 9.

ζητέω [ἀνα-, ἐπι-]: ἐζητήτακας (not ἐξήτακας Edgar) von einer Nebenform 20
ζητάζω (?) S. 118, 20. ἀναζητήθη Zen. pap. 59310, 4 (250^a).

ἡγέομαι [ἀφ-, προ-]: ἡγούμενους Teb. 5, 45 (118^a); 112 introd. (112^a). ἡγη-
σάμενοι Par. 63 = UPZ 110, 188 (164^a). ἡγήσησθε ebenda 76. ἀφηγησάμενοι
Rosettast. 27 (196^a). προήγημαι BGU 1193, 11 (I^a). ἡγησαι Teb. 27, 79 (113^a).

ἡδομαι: ἡδόμεθα W. Chr. I, 4, 6 (c. 246^a). ἡσθῆναι, ἡσθήσομαι S. 159, 49. 25

ἡθέω: ἡθητός Zen. pap. 59436, 2 (III^a).

ἦκω [ἀν-, καθ-, προς-; ἐπαν-]: ἦκω, ἦκεις, ἦκει, ἦκαμεν, ἦκατε, ἦκέναι,
καθηκύνεις, ἡκόντων, ἡκόσι usw. neben gewöhnlichem καθηκούσης, ἀνήκουσι
S. 148, 14 ff. ἦξει PSI VI 598, 9 (III^a) usw.

ἦμαι [κάθ-; παρακάθ-, προκάθ-, προσκάθ-, συγκάθ-]: Simplex ἦμενος (poet.), 30
καθήμενος, προσκαθεῖ (= -θηῖ Konj.), καθῶμαι S. 125, 11 ff. (παρ)εκάθητο S. 108, 38.

ἦσάομαι: ἦσσηθήναι, ἐττηθήσεσθαι (sic) S. 159, 2.

θάλλω (hegen, in der Not beispringen): ἔθαλψε Or. gr. 194, 5 (42^a).

θάπτω [παρ-]: παραθάψειν BGU 1121, 24 (I^{af}). θάψαι Artem. 5 (IV^a).
Par. 22 = UPZ 19, 17 (c. 164^a). τεθαμμένων Par. 6, 13 (127^a). τεθάφθαι BGU 35
1131, 35 (13^a). SB 6031 (Krugscherbe mit sehr schlechter Orthographie) 8 ἔθαπ-
τεθαι statt ἔθαπται = τέθαπται (74^a).

θαυμάζω: θαυμάζειν Teb. 27, 34 (113^a). θαυμάζεις Zen. pap. 59060, 10 (258^a).
ἐθαύμαζον SB 7176, 7 (247/46^a). ἐθαυμάζομεν Zen. pap. 59056, 8 (257^a). Par. 63 =
UPZ 110, 34 (164^a). ἐθαύμασα SB 6619. 6626. 6629 (unb. ptol.). θαυμαστός Petr. II 40
45 (3) 15 (246^a). Zen. pap. 59362, 6 (243^a).

θεάομαι: τεθεαμένον Petr. II 13 (5) 4 (258—53^a). τεθέημαι (sic) Par. 51 =
UPZ 78, 38 (159^a). ἐθεάσεσθε (mit futuraler statt aorist. Endung) S. 164, 22.

θέλω: Praes. S. 119, 15. ἤθελον S. 94, 21. θελήσωσιν BGU 11 41, 30 (14^a). θεθε-
λήκουσι (Zwitterform) S. 163, 21. 45

θερίζω [ἐκ-]: θερίζων Teb. 117, 40. 44 (99^a). θερίσαι S. 134, 25. τεθερίσθαι BGU

VII 1536, 3. 6; 6 ἐθέρισαν, 9 τεθερίκασι; 12 ἐθέρισε (III^a). τεθεριζμένων (sic) Zen. pap. 59176, 2; verso τεθερισμένων (255^a). ἀθέριστος Teb. 61 (b) 370 (118^a); 72, 372 (114^a).

θερμαίνω [ἐκ-]: ἐθερμαίνετο PSI IV 406, 37 (III^a). ἐκθερμαίνει S. 133, 3.

θεωρέω [παρ-, συν-]: θεωροῦν Strack, Ptol. Inschr. Arch. III S. 134 nr. 12, 5 26 (III—II^a). θεωρήσεις BGU VIII 1766, 9 (I^a). θεωρήσας Teb. 58, 25 (111^a). τεθεωρῆσθαι Teb. 72, 375 (114^a). θεωρῆσθαι (ohne Reduplikation) S. 107, 19. παρα-τεθεωρημένον SB 6156 (Asylie-Inschr.) 32 (57^a).

θήγω (wetzen): ἔθηγε in einer poetischen Grabschrift Arch. I 220, 8 v. unt. (145—116^a).

10 θλάω (zerquetschen): Adi. verb. θλαστός PSI V 535, 52 (III^a).

θλίβω [ἀπο-, δια-, ἐκ-]: θλίβομαι PSI VI 605, 3 (III^a). θλιβώμεθα Petr. II 4 (I) 7 (255^a). θλιβομένων Par. 26 = UPZ 42, 21 (163^a). θλιβομένης [nicht θλιβουμένης wie Peyron] Vat. D = UPZ 45, 14 (162^a). ἐκθλίβεσθαι Tor. I 6, 30 (116^a). θλίψαντες Teb. 124, 17 (nach 118^a). τέθλιμμαι Petr. II 4 (7) 4; 3 τεθλιμμένοι (255—

15 53^a). ἀποθλιβήναι S. 160, 39.

θνή(ι)σκω [ἀπο-]: über das 1 προσγεγρ. Bd. I¹ S. 122 f. ἀποθνήσκειν Teb. III 759, 3 (226^a). ἔθνη^αισκεν Zen. pap. 59532 (poet. Grabschr.) 22 (III^a). ἀπο-

θνήσκει Par. 23 = UPZ 18, 12 (165^a). ἀποθνήσκοντα Tor. VIII 31 (119^a). Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100^a). ἀποθανεῖν S. 137, 23. τεθνήκει<ν> (1. p. sing. plsqp.)

20 S. 98, 41. τεθνηκότα Teb. III 759, 4 (226^a). τεθνηκότες Par. 66, 35 (III^a). τεθνηκώτων Petr. III 114, 4. 15 (III^a). Teb. 121, 128 (94 od. 61^a). ἀθάνατος (III—I^a).

θραύω: θ<ρ>αυστά Teb. 3, 4 (Epigramm nach 100^a).

θρυλέω: über ein λ (wie im Attischen) vgl. Bd. I¹ § 49 S. 212; vgl. πολυθρύλητον Apoll. Cit. Sch. 23, 13. Crönert 75, 5. θρυλησθέντων (unorganische

25 Bildung) S. 156, 32.

θυσιάζω: θυσιάσαι S. 134, 6.

θύω [παρ-]: θύσας SB 7172, 7 (217^a). τεθυκέναι Zen. pap. 59350, 4 (244^a). παρατεθυκότος (widerrechtlich opfern) Giss. 2, 12; 21 παραθύσας (II^a). ἐτύθη PSI IV 409, 22 (III^a).

30 ἰάομαι: ἰάσασθαι PSI VI 665, 5 (III^a).

ἰδρύω [καθ-]: ἰδρύσατο Or. gr. 16, 6 (c. 300^a). Rosettast. 34, 41 (196^a). καθιδρύσαι Kanop. Dekr. 49. 59 (236^a). Rosettast. 42 (196^a). εἰδρύσατο S. 99, 28. ἰδρυμένος Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 127, 3 (c. 190^a).

ἰζάνω [καθ-]: καθιζάνει Par. 51 = UPZ 78, 21 (159^a).

35 ἴζω [καθ-; ἀποκαθ-, ἔγκαθ-, περικαθ-, προσκαθ-]: καθίσαι S. 134, 27. περιεκάθισαν, ἀποκεκάθισται S. 108, 39¹⁾.

ἴημι [ἀν-, ἀφ-, δι-, ἔξ-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προ-, συν-, ὑφ-; ἐπαφ-, καταπρο-, παραφ-, προεφ-, συνπρο-]: Präsens meist athematisch; thematische Formen: ἀφεί15, ἀφίομεν, προίονται, προιομένου S. 124, 26 ff. προήσομαι Zen. pap. 59477, 9 (III^a). 40 καταπροήσεσθαι Teb. 27, 61 (113^a); 282, 4 (II^af). εἶναι, ἔσθαι, Konj. ἀφέσω statt ἀφῶ S. 141, 14. ἦκα, ἦκεν, ἦκαν S. 143, 12. προήκατο, προεῖκατο S. 143, 18. εἶκα, εἶμαι, ἀφέωκα (dorisch) S. 96, 18 ff. παραφείσθω = παραφέσθω S. 112, 17. διεῖθην S. 95, 6. ἀφεθῆναι Petr. II 13 (19) 8 (258—53^a). -εθῆι PSI IV 360, 18 (252^a); V 508, 8 (III^a).

1) Über das Verhältnis von κάθημαι und καθίζω vgl. Hatzidakis Einl. 207: „Lucians Soloeicista lehrt, daß man zu seiner Zeit κάθισον und κάθησο nicht mehr zu unterscheiden wußte, nicht etwa wegen des Itazismus, sondern weil die Synonyma sich vermengt haben.“

-εθῶμεν Mich. Zen. 44, 20 (III^a). -εθείς Zen. pap. 59369, 5 (240^a). προεθῆναι Zen. pap. 59344, 1 (III^a). -εθήτω BGU VIII 1747, 16 (64—63^a). -εθήι PSI IV 344, 17 (256^a). ἀνεθήην ebenda 353, 1 (254—53^a). παρεθήσεται Teb. 25, 4; in der Kopie 10 παραθήσεται (117^a). προεθησομένων ebenda 27, 82 (113^a).

ἰκνεόμαι [ἀφ-, καθ-]: καθί[ξ]εσθε Par. 63 = UPZ 110, 189 (164^a). ἰκέσθαι S. 137, 33. ἀφίκεται SB 4262 (Inscr.); ἀφίκεται ebenda 4266 (beide unb. ptol.).

ἰματίζω: ἰματιῖ S. 128, 10. ἰματίσαι S. 134, 29. ἰματισθῆι PSI IV 418, 6 (III^a).

ἰστάνω (ἰστώω) [ἀνθ-, ἀφ-, καθ-, συν-]: ἀνθιστάνω, ἀφιστάνω, καθιστάνω S. 123, 18. Ebenda καθειστᾶ, καθειστῶσι, συνίστων zu einem Praesens ἰστώω.

ἰστημι [ἀν-, ἀνθ-, ἀφ-, δι-, ἐν-, ἐξ-, ἐφ-, καθ-, μεθ-, παρ-, περι-, προ-, συν-, ὑφ-, 10 ἀντικαθ-, ἀποκαθ-, ἀποσυν-, διαν-, διασυν-, ἔξαν-, ἐπισυν-, καταπερι-, παρακαθ-, προδι-, προσκαθ-, συγκαθ-, συμπαρ-]: Praes. und Imperf. act. und med. S. 122, 37 ff. καθίστω = καθιστάω S. 89, 27. ἀναστήσει Mich. Zen. 104, 11 (III^a). καταστήσει Zen. pap. 59584, 15 (III^a). στήσομαι (werde stehen) PSI V 549, 8 (42^a). ἀποστήσεσθαι Tor. IX 11 (119^a). προστήσεται Mich. Zen. 62, 14 (247^a). Teb. 15 27, 54 (113^a). παραστησόμεθα PSI IV 341, 9 (256^a). κατέστησα ebenda 399, 3 (III^a). στήσαι Or. gr. 194, 27 (42^a). ἀποστήσαι Amh. 40, 17 (II^a). ἐπιστήσαι Zen. pap. 59337, 18 (248^a). κατάστησον ebenda 59202, 6 (254^a). καταστείσαι(?) s. Bd. I § 10 S. 79. συγκατείστησα S. 96, 7. ἔστησάμεθα Zen. pap. 59219, 8 (254^a). καταστήσεται Petr. III p. 125, 7 (246^a). συνεστησάμην Teb. III 20 770, 4 (210^a?). ὑποστήσασθαι Teb. 61 (b) 412 (118^a). στήναι S. 142, 22. ἔστηκα (intr.), ἔστηκώς, ἔστώ S. 146, 14 ff. παραστήκαμεν S. 98, 33. 146, 19. προστήκη (Plsqp.) S. 97, 22. ἐνεστήκη S. 87, 14. ἐφειστήκεισαν S. 97, 21. ἔστηκα transitiv S. 147, 31. ἔστακα transit. S. 147, 47; intrans. S. 148, 6. ἑστάναι, παραστάναι (sic) S. 149, 16. ἑστάκην S. 80, 34. 103, 20. ἑσταμαι, διεστάμην (meist passiv) S. 152, 46 ff. συν- 25 εστάθη Petr. II 2 (4) 4 (260^a). διασυνεστάθη Zen. pap. 59034, 2 (257^a). ἀποκατεστάθη Teb. III 781, 6 (nach 164^a). ἀνασταθῆι PSI V 495, 5 (258^a). ἐπισταθῆι Petr. II 20 col. 2, 6 (252^a). κατασταθῶσι Teb. 27, 44 (113^a). συσταθῆι Mich. Zen. 6, 2 (257^a). σταθείς Zen. pap. 59484, 5 (III^a). κατασταθείς ebenda 59044, 22 (257^a); 59558, 9 (III^a). σταθέντι Grenf. I 31, 1 (104—03^a). σταθέντα W. Ostr. 1022, 2 30 (ptol.). σταθέντων BGU VI 1217, 8 (II^a). σταθισῶν Zen. pap. 59296, 31 (250^a). ἐπισταθέντων ebenda 59782 (a) 26 (III^a). ἐπισταθῆναι Teb. 61 (b) 358 (118^a) usw. συσταθήσεται Petr. II 10 (1) 5 (III^a). κατασταθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 2; 3 συσταθήσεται (203—02^a). ἀποκατασταθήσεται Teb. 61 (b) 321, womit in passivem Sinn wechselt ἀποκαταστήσονται 315 (118^a). παρασταθήσεται SB 35 7169, 25 (II^a). παρ-, προστήξομαι S. 155, 10; στήκω, παραστήξεται (?) S. 123, 22. στατός (aufgestellt) Zen. pap. 59038, 7; 59044, 32 (beide 257^a). ἀποκαταστατέα Teb. 61 (b) 221 (118^a).

ἰσχύω [ἐπ-, ὑπερ-, συνεπ-]: ἰσχύειν Magd. 22, 1 (221^a). ἰσχύομεν PSI IV 421, 9; VI 586, 12 (beide III^a). ἰσχύοντας Petr. III (2) r. col. 4, 13 (246^a). ὑπερ- 40 ἰσχύειν Petr. II 18 (1) 12 (246^a). SB 4638, 6 (147 oder 136^a). συνεπισχύω BGU 1189, 14 (I^a). συνεπισχύε (imperat.) BGU VIII 1761, 3 (51—49^a); 1776, 9 (48—47^a); 1823, 29 ἐπισχυσάντων (I^a). εἰσχυσον S. 99, 25. ἰσχυκός BGU VII 1864, 4 (I^a). ἰσχω: ἰσχετε Petr. II 49 (a) 2 (eleg. Fragment III^a). συνεισχομένων Grenf. II 14 (a) 13 (270 oder 233^a).

45

καθαίρω [ἀνα-, ἐκ-, προ-]: καθάρω S. 129, 43. (ἀνα)καθᾶραι S. 133, 14. κεκάθαρκα Zen. pap. 59494, 3; κεκαθάρκαμεν ebenda 59629, 8 (beide III^a). κεκαθαμένως Teb. III 727, 7 (184^a?). καθαρῶσι Petr. III 56 (c) 12 (c. 260^a). ἀκάθαρτος Petr. II 4 (3) 8 (255^a).

κάθημαι: S. ῥημαί.

50

καθίζω: S. ἴζω.

καίω — κάω [ἀνα-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, συγ-, ὑπο-]: Attisches κάω und hellenistisches καίω kommen nebeneinander vor: vgl. Bd. I¹ § 14, 5 S. 104f. und oben S. 119, 34. καύσῃ Zen. pap. 59073, 13 (257^a). κατέκαυσεν Magd. 33, 4 (221^a). ἐγ-
5 καῦσαι Zen. pap. 59663, 8. 16 (III^a). ἐπικάῦσαι ebenda 59093, 4 (256^a). κατα-
καῦσαι Amh. 30, 36 (II^a). κατακαύσατε Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100^a). ἀνακέκαυκε Ostr. Rein. 1, 13 (I^a). κατακέκαυκεν Teb. 1, 16; 2 (a) verso (nach 100^a).
κέκαυμαι, aber ὑποκαυστής s. S. 154, 22. κατακεκαῦσθαι Magd. 32 verso (221^a). συγ-
καυθεῖσα Zen. pap. 59129, 17 (256^a).

10 καλέω [ἀνα-, ἐγ-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, μετα-, παρα-, προ-, προς-; προσπαρα-, συνεγ-]:
καλέσεις S. 129, 22. καλέσαι, καλέσασθαι S. 131, 10. παρακαλέσαμεν (ohne Augment)
S. 98, 10. ἐγκέκληκα Petr. II 12 (2) 11; 13 ἐγκεκλήκαμεν (241^a). παρακεκληκώς Teb.
12, 21 (118^a). προσέκεκλητο Tor. XIII 19 (139^a). ἐνεκεκλησθαι Teb. III 739, 30
(163 oder 145^a). ἐνεκεκλημένων Giss. I 2 nr. 37 col. II 24 (135^a). μετακληθῆς Par. 63
15 col. VIII = UPZ 144, 9 (164^a). προσκληθέντος Teb. 49, 15 (113^a). ἐγκλητος (an-
geklagt) Teb. 27, 42 (113^a). ἀνέγκλητος (III—I^a). ἐκκλητος Rev. L. 21, 10. 15
(258^a). σύγκλητος (ἡ Senat) Teb. 33, 4 (112^a).

κάμνω: Aor. καμῖν S. 137, 35. κέμηκε (?) BGU VIII 1839, 1 (51—50^a).

κατηγορέω: κατηγορήσεν S. 110, 17. ἀκατηγόρητος (wogegen keine Anklage
20 erhoben wird) Teb. 5, 47; 61 (b) 238 (beide 118^a); 72, 175 (114^a). Strack, Ptol.
Inscr. Arch. III 133, 40 (58—55^a).

κεῖμαι [ἀντί-, ἀπό-, διά-, ἐκ-, ἐπί-, κατά-, μετά-, παρά-, περί-, πρό-, πρόσ-,
σύγ-, ὑπέρ-, ὑπό-; προανά-, προέκ-, προσέκ-, προσπαρά-, προὑπό-]: nur Praes. und
Imperf. belegt, S. 125, 1 ff.

25 κείρω [δια-]: διέκειρε PSI IV 368, 61 (s. S. 132, 15); 45 ἐκάρη (250—49^a).
κέκαρκε Enteux. 2, 5 (218^a). κεκαρκότων SB 6002, 6/7 (II^a).

κηρύσσω [ἐγ-, ἐπι-, προ-, ὑπο-]: προκηρύσσω Rev. L. 54, 1 (258^a). ἐνεκηρύ-
ξαμεν Petr. III 41 verso 2 (III^a). προκεκήρυχα S. 151, 5. ἐπικεκηρυγμένης Teb. III
732, 3 (nach 142^a). προκηρυχθέν Rev. L. 53, 4; -θη 55, 16; -θέντος 57, 13; 59, 15;
30 -θειῶν 57, 8; 59, 9 (258^a).

κικλήσκω: Gurob 1 (Mysterienritual) 19 — poetische Reminiszenz (III^a).

κίχρημι: S. χράω.

κλαύθω (poetische Nebenform zu κλάω): κλαύθονται Teb. 3 (Epigramm)
7 (I^a), vgl. S. 130, 42.

35 κλάω (weinen): Die attische Präsensform ist in den ptolemaischen Pap. gebräuchlich:
S. 119, 34¹).

κλάω (brechen) [ἐκ-]: ἐξέκλασαν S. 131, 18. ἐκκλασθῆναι S. 156, 34. κλαστός = von
untersetztem Wuchs (Preisigke statt kraushaarig) s. Stammbildung² S. 112, 26.
ὑπόκλαστος (Deminutivbildung zu κλαστός, nicht zu ὑποκλάω) ebenda S. 198, 43.

40 κλείω [ἀπο-, ἐγ-, ἐκ-, κατα-, συγ-]: συνέκλεισα Par. 36 = UPZ 7, 15 (162^a).
ἀπέκλεισαν Zen. pap. 59475, 9 (III^a). κλείσαντος Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ
8, 16 (161^a). κλείσαι Petr. II 13 (8) 4 (258—53^a). ἀποκλήσαντες Grenf. I 17, 16
(nach 146 oder 135^a) scheint aus ursprünglichem, aber nicht mehr lebendigem
ἀποκλήσαντες entstanden zu sein. Sonderbar (wenn richtig gelesen) erscheint
45 SB 4638, 16 οἴμενοι ὀρκωὶ ἀποκλύσαντες ἡμᾶς στερέσειν (nach 147 oder 135^a).
Wilcken liest ἀποκλείσαντες = ἀποκλείσαντες (mit einem näher als ἀποκλύζω

¹ Par. 51 = UPZ 78, 16 hat Wilcken die Lesung κλαίγω (Letronne) und
κλάγω (Witkowski) in κἀγαῶ = καὶ ἐγὼ berichtigt (159^a).

liegenden Bild). κέκλεικα Petr. II 13 (8) 2 (258—53^a). κέκλειμαι S. 154, 26. ἐκκλεισθέντας S. 156, 35.

κλέπτω [δια-]: διακλεπτόμενα Teb. III 703, 140 (III^{af}). ἐκλέψασαν = ἔκλεψαν S. 84, 1. Nebenform ἐκλέφετο Zen. pap. 59770, 4 (III^a).

κληρόω [κατα-]: κατακεκληρου[μένης] (Zwitterbildung) S. 163, 15.

κλίνω [ἐγ-, ἐκ-]: ἐνκλινῖ = ἐγκλινεῖ S. 129, 42. κλίνειν (κλείναι) S. 132, 16. ἐκκλίνειν S. 88, 25. ἐκκέκλεικεν = ἐνκέκλεικεν Eudox. 249, 258 (vor 165^a). κλιθέντα Teb. 3, 4 (Epigramm Ia).

κλύζω [ἄπο-, κατα-, περι-, προς-]: κατακλύζειν Rosettast. 24 (196^a). κατακλυζόμενον Petr. II 4 (12) 13 (255^a). ἀποκλύσαντες (?) s. oben unter κλείω. κατέκλυσαν Magd. 28, 4; 8 κατακεκλυκόςτας, 10 κατακεκλύκασι (218^a). κατακέκλυκε Teb. 49, 8 (113^a). κατακλυσθῆναι Teb. 54, 19 (86^a). κατακλυσθείσης BGU 1216, 107 (110^a). κατακεκλυσμένη Teb. 5, 94 (118^a). BGU 1132, 11. 14. 15 (14^a). κατακεκλύσθαι Teb. 56, 6 (II^{af}). περίκλυστος W. Chr. 11, 34 (123^a). κηρόκλυστος (mit Wachs bestrichen) PSI VI 594, 20 (III^a).

κοιλαίνω: κοιλᾶναι S. 133, 4.

κοιμάομαι [ἐπι-, κατα-]: ἐπικωιμ[ᾶι] (sic) Mich. Zen. 87, 1 (III^a). κυμήσῃται (?) = κοιμήσῃται (oder = κομίσῃται) Fay. 22 = Mitt. Chr. 291, 28 (I^a). κοιμηθῆναι S. 159, 4. Nebenform κοιμάζομαι Oxy. (XII) 1465 (I^a).

κοινολογέομαι: Dep. pass. κοινολογηθῆναι S. 159, 7.

κολάπτω [ἐγ-, ἐκ-, προςεγ-]: προσενκολάπτεσθαι Kanop. Dekr. 23 (236^a). τῶν προσενκολαπτωμένων (sic) Leid. U = UPZ 81 col. 3, 21 (II^a). ἐκκεκολλημένος (= ἐγκεκολ.) SB 7259, 34 (95^a). ἐγκολαφθῆναι SB 5827, 24 (69^a). κολαπτὸς SB 5629, 5 (III^a).

(ἄπο)κολυμβάω (untertauchen): ἀποκολυμβήσαντος Par. 22 = UPZ 19, 11 (c. 160^a).

κομίζω [ἄνα-, δια-, ἐκ-, κατα-, παρα-, προς-, συγ-; συνδια-]: ἐκόμιζον Magd. 11, 3 (222^a). κομιεῖν, κομιεῖσθαι S. 128, 11. 27. ἐκόμισα, ἐκομισάμην S. 134, 30. ἀνακεκομίστων Teb. III 786, 10 (nach 138^a). παρακεκομίστος Lond. Inr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 24 (168^a). ἐκκεκομίσται Petr. II 32 (1) 11 (260^a). κεκομισμέθα Par. 27 = UPZ 47, 20 30 (160^a). κεκομισμένοι Par. 26 = UPZ 42, 7 (163^a). ἀνακομισθῆναι (intr.) S. 159, 42. Pass. Hib. 41, 23 (261^a). ἀνακομισθέντων Par. 38 = UPZ 11, 26 (160^a).

κοπρίζω: κοπρίσαι S. 134, 32.

κόπτω [ἄπο-, δια-, ἐγ-, ἐκ-, ἐπι-, περι-, προς-, συγ-]: ἀποκόψαι PSI IV 442, 9 (III^a). Zen. pap. 59484, 9 (III^a). διέκοψαν Teb. 47, 16 (103^a). κόψαντες W. Chr. 35 11 B 6 (123^a). ἐνέκοψαν Teb. III 797, 17 (II^a). κόψατε Teb. 1, 18 (Anthologiefragment nach 100^a). ἐγκόψαι Mich. Zen. 56, 6 (251—48^a). ἐπικόψαι Zen. pap. 59383, 18 (III^a). προσκόψης ebenda 59463, 11 (III^a). κέκοφα S. 151, 6. κεκομμένα Zen. pap. 59270, 6 (251^a). ἐπικεκομμένον Hib. 159 descr. (nach 265^a). συγκεκομμένα BGU VIII 1857, 10 (I^a). κοπήναι S. 160, 41.

κοσκινεύω: κεκοσκινημένου statt -νευμένου Teb. III 823, 14 (185^a) ist wohl Schreibversehen und läßt schwerlich auf eine Nebenform schließen. ἀκοσκινευτος Petr. III 83 (3) 3 (III^a).

κρέμαμαι: κρεμήσεται (Ar. Ach. 278) Zen. pap. 59202, 9 pass. = wird hangen (254^a).

κρεμάννυμι [ἄνα-]: ἀνακραμάσαι (sic mit Fernassimilation) Mich. Zen. 37, 6. 19 (254^a).

κρίνω [ἄνα-, ἄπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, συγ-]: ἔκρινον Grenf. I 40, 6 (II^{af}). κρινοῖσι S. 129, 43. ἔκρινα (ἔκρεινα) S. 132, 18. ἀποκέκριται PSI IV 340, 5 (257—56^a). ἐπικέκριται Teb. II 284, 2 (I^a). τὰ κεκριμένα Teb. 124, 45 (118^a). συγκεκριμένα

Grenf. I 11 (1) 9; (2) 3, 8 (157^a). Einmal συγκεκρεμένα (Vokalassimilation) ebenda 5, 54 (118^a). διακεκριμένον Tor. I 7, 34 (116^a). ἐκρίθη Grenf. I 37, 15 (II^{af}). κριθήτωσαν Hib. 29, 4 (nach 265^a). ἐπικριθῇ Rev. L. 28, 7 (258^a). διακριθῆναι Par. 46 = UPZ 71, 15 (153^a). ἀποκριθῆναι — ἀποκρίνασθαι S. 158, 3 ff. κριθήσομαι Petr. I 16 (2) 11 (230^a). διακριθισμένους Magd. I, 15 (222^a). κατακριθήσεται Mich. Zen. 57, 12 (248^a). συγκριθησμένη Kanop. Dekr. 71 (236^a) usw.

κρούω [δια-, ἐκ-, παρα-, συγ-]: ἐκρο(ύ)εται Teb. 189 descr. (I^a); 241 (74^a). BGU VI 1292, 30 (80—79^a). παρακρούεται PSI IV 442, 24 (III^a). ἐκρούσαντες Teb. 46, 16 (113^a). συγκρουσάντων ebenda 230 (II^{af}). W. Chr. 11, 25, 38 (123^a).
10 διεκρουσάμην PSI IV 354, 6 (254—53^a). ἐκεκρουκέναι Teb. III 768, 3 (116^a). ἐκ-κεκρουμένην S. 154, 31.

κρύπτω [ἀπο-, κατα-]: κρύπτοντα BGU 1141, 43 (14^a). κατακρύψαι Zen. pap. 59753, 71 (III^a). κεκρυμμένης Tor. I 6, 14 (116^a). [ἀποκε]κρύφθαι PSI III 169, 12 (118^a). κρυπτός Zen. pap. 59764, 25 (III^a). Mich. Zen. 38, 25 (III^a).

15 κτάομαι [ἀνα-, ἐπι-, προς-; προσεπι-]: κτάσθαι Teb. 5, 242 (118^a). ἀνακτα-μένους (sich erholen) Par. 63 = UPZ 110, 127 (164^a). ἐπικτήσωμαι Petr. III 6 (b) 7 (237^a). -σώμεθα Giss. 108, 3 (II^a). προσκτήσωμαι Petr. III 6 (a) 31 (237^a). προσ-επικτήσωμαι Arch. I 63, 4 (123^a). κέκτηται, κεκτημένος, ἐκέκτητο — ἐκτῆται, ἐκτῆντο S. 107, 3. ἐπικτήτος Grenf. I 21, 20 (126^a). ἰδιόκτητος Teb. 5, 111 (118^a).
20 BGU VI 1216, 83 (110^a).

(ἀπο)κτείνω: ἀποκτενῶ S. 130, 2. ἀποκτείναι S. 132, 21.

κτερίζω (κτερείζω): ἐκτερέιξεν — κτερίσαντι S. 134, 47. ἐκτερισμένος Zen. pap. 59532 (Grabgedicht) 14 (III^a).

κτίζω: ἐκτικώς S. 107, 10. κτισθέντος SB 5219, 2 (69—68^a). θεόκτιστος Or. gr. 25 168, 4 (II^a).

κυέω: κυοῦσαν (Vitelli κύουσιν) PSI III 167, 19 (118^a). κυήσασαν steckt (nach B. Keil) in dem verschriebenen κυνηγησαν SB 5627 (Pap.) 14 (unb. ptol.).

κυλίω: für κυλίνδω BGU VI 1290, 10, 19 κυλείν τοὺς λίθους (II^a).

κυνέω [προς-]: προσκυνῆται Kanop. Dekr. 61 (236^a). προσκυνῆσαι Par. 49
30 = UPZ 62, 34 (160^a). -νήσης Par. 51 = UPZ 78, 36 (159^a). προσκεκύνηκα Or gr. 184, 5 (74^a); 196, 2 (32^a) usw.

κύπτω [ἀνα-, δια-, ἐκ-]: ἀνακύψαι (zum Akzent Lobeck, Paralip. p. 414) Zen. pap. 59160, 6 (255^a). ἀνακύψαι Par. 47 = UPZ 70, 23 (153^a). ἐκκύψαι Petr. II 1, 16 (260^a). [δια]κύψασα Magd. 24, 3 (218^a).

35 κύρω [προς-, συγ-]: κύρω, nicht κυρέω, in ptol. Zeit S. 115, 22 ff.

κωθωνίζομαι [συγ-] (bechern): κωθωνίζεσθαι Teb. III 758, 18 (II^a). κω-θωνισθέντων S. 159, 51.

κωλύω [δια-, ἐπι-, κατα-]: κωλύειν Teb. 105, 31 (103^a). κωλυώμεθα Eleph. 11, 6 (223^a). ἐπικωλύεται Petr. II 6, 10 (255^a). κατακωλυόμεθα ebenda 4 (II) 6
40 (255^a). κωλυόμενος Teb. 5, 224 (118^a). ἐπικωλύσω Rev. L. 30, 7 (258^a). ἐπικωλύσει PSI V 496, 3 (258^a). κекωλυкен Magd. 2, 5 (221^a). ἐπικωλυθῇ PSI IV 431, 6 (III^a). διακωλυθῆναι Teb. 61 (b) 365 (118^a); 72, 363 (114^a). κατακωλυθησόμεθα PSI IV 365, 17 (251—50^a).

λαγχάνω [ἀντι-]: λαχεῖν S. 137, 46. λελογχέναι S. 151, 9.

45 λακτίζω (poet.): ἐλακτίζον BGU 1007, 7 (243 oder 218^a). λακτίσαντες Teb. III 798, 15 (II^a).

λαμβάνω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, ἐγ-, δια-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, προς-, συλ-, ὑπο-; ἀπεγ-, διεγ-, ἐπικατα-, μεταπαρα-, περικατα-, προκατα-, προσανα-,

προσδία-, προσπαρά-, συμπαρά-, συμπερι-, συναντι-, συνεγ-, συνεπι-]: Praes. act. med. pass. überall. Mit Nasalschwund λαβάνον = λαμβάνων Zen. pap. 59646, 3 (III^a). Ähnliche Beispiele aus Schriftstellern bei Crönert 74, 3. ἐλαμβάνεσαν, ὑπελαμβάνοσαν S. 83, 28 f. λήψομαι, λήμψομαι, λάμψομαι S. Bd. I § 44 S. 194 ff. λαβεῖν, λαβέσθαι S. 137, 36. ἐλάβοσαν S. 83, 31. εἴληφα S. 96, 31. παρείληφες S. 81, 28. 5 εἴληφαι—εἴληφαι S. 85, 3. εἴληφώς—ἐληφώς S. 107, 12. εἴληφη (3. p. sing. plsqp.) S. 82, 16. ἐξεἰλεφότε S. Bd. I § 10 S. 64. ἀπεξύλεφεν Zen. pap. 59664, 3 (III^a). Alex. IV 15 hat Witkowski statt εἴλεφεν jetzt εἴληφεν hergestellt (III^a). εἴλημμαι S. 96, 40. λέληπται S. 96, 43. ληφθῆναι—λημφθῆναι, ληφθήσεσθαι—λημφθήσεσθαι, ἀνεπίλη(μ)πτος, ἀνεπίλημτος, ἀντί-, ἐγ-, ἐπι-, παρά-, πρόσλη(μ)ψις S. Bd. I 10 § 44 S. 194 ff. Dazu περικατάλημπος BGU VIII 1844, 16 (50—49^a).

Λανθάνω [δια-, ἐπι-]: διαλανθάνω Par. 61 recto = UPZ 113, 11 (156^a). ἐπιλανθάνων PSI IV 357, 16 (254^a). διαλλαθεῖν (sic) S. 137, 45. ἐπιλαθεῖν statt ἐπιλαθέσθαι S. 164, 37. ἐπιλεῖσθαι Par. 32 = UPZ 61, 11 (162^a).

Λεαίνω: λελέανται (3. p. sg. pf.) Zen. Bus. 53, 3 (250^a). 15

λέγω I (sammeln, wählen) [ἀπο-, ἐγ-, ἐπι-, συλ-]: ἀπολέξαντες PSI VI 573, 5 (251—50^a). ἐπέλεξεν PSI IV 409, 11. 19 (III^a). ἐπιλεξάντων W. Chr. 11, 35; 49 ἐπιλεξαμένων (123^a). ἐγλεξάμενος Magd. 29, 4 (221^a). PSI IV 422, 14 (III^a). ἐπιλελογέαι S. 151, 11. ἐπι-, συλλελεγμένος S. 97, 24. ἀπελέγησαν—καταλεχθῆναι S. 162, 17. ἀπόλεκτος PSI V 535, 4 (III^a). ἐπὶλεκτος Teb. III 823, 11 20 (185^a). Par. 63 = UPZ 110, 21 (164^a).

λέγω II (sagen, zählen) [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, προ-, συλ-; προανα-]: ἀντιλέγων = ἀντιλέγωσι S. 87, 20. ἀναλεγόμενοι Eudox. 77 (vor 165^a). διελεγόμεν PSI IV 401, 4 (III^a). ἐρῶ (zu εἶρω) S. 129, 41. διαλέξαντες (prüfen) Teb. III 783, 1 (II^{am}). Fay. XI 26 (nach 115^a). Vgl. Wilcken Arch. IV 372 f. εἴπα—εἶπον S. 95, 17 ff. 25 εἶρηκα, εἶρημαι neben ἐλέγωμαι S. 97, 23. εἰρήκης (Plsqpf. oder = εἰρηκες?) S. 82, 16. ῥηθῆναι S. 156, 6. λεχθεῖς Eudox. 16, 20 (vor 165^a). λεχθεῖη Par. 2 col. 1, 4. 6 (vor 160^a). ἐλέχθη Aristes 300. ἀναντὶλεκτος Hib. 94, 1. 14 (258^a); 95, 13 (256^a). ἀπόρητος Teb. 5, 27 (118^a). BGU VIII 1792, 2 (I^a). ῥητῶς Par. 63 = UPZ 110, 62 (164^a). Vgl. auch ἀγορεύω und διαλέγομαι. 30

Ληλατέω: λεληλάτῃται BGU 1801, 5 (I^a).

λείπω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, ὑπο-; ἐγκατα-, προσapo-, συναπο-]: ἀναλείπῃται Amh. 61, 6 (163^a). καταλείψω Petr. II 2 (b) 1 (260^a). λειψόμεθα ebenda 13 (6) 22 (258—53^a). λιπεῖν, λιπέσθαι S. 138, 1 ff. κατέλειψα ganz vereinzelt S. 138, 10. λέλοιπα, ἐνκατελειόψῃ S. 149, 34. ἐνκαταλέλοιπαι 35 S. 85, 21. ὑπολείμμαι Zen. Bus. 46, 9 (253^a). ἀπολείμμένους Par. 63 = UPZ 110, 24 (164^a). καταλείμμένη Grenf. I 1, 1, 4 (nach 173^a). ἀπολείφῃ ebenda 17, 6 (nach 147 oder 136^a). περιλείφθησαν PSI IV 409, 12 (III^a). ἐνλείφῃ—καταλείφθῃντα Petr. II 13 (1) 7; (19) 11 (258—53^a). ὑπολείφθῃντες ebenda 15 (b) 6 (226^a). κατελίπησαν S. 162, 11. περιλείφῃσεται Par. 63 = UPZ 110, 168 (164^a). ὑπο- 40 λειφῃσεται PSI IV 444, 10 (III^a). ὑπολειφθῃσόμεν Teb. III 805, 14 (113^a). ὀδίαλεψις Teb. 27, 45 (113^a). Über die Nebenform λιμπάνω s. unten.

λέπω (verwunden): λέπει Par. 12 = UPZ 122, 15 (157^a).

λικμάω (worfeln) [ἐκ-]: neben ἐλικμάτο, λικμήσωμεν einmal ἐξελικμωσεν S. II 7, 29. 45

λιμπάνω [ἐγ-, κατα-, ὑπο-]: Nebenform zu λείπω in Compositis, nur im Präsensstamm, z. B. καταλιμπάνω Petr. III 2, 19; 6 (a) 25 (beide 237^a). ἐγλιμπάνῃ (intr.) Hamb. I 27, 14 (250^a). καταλιμπάνουσι PSI IV 350, 3 (254^a). καταλινπάνει Lille 17, 5 (III^a). ὑπολιμπανόμεθα PSI IV 392, 4 (III^a). -πάνεσθε Hib. 45, 13 (257^a). Weitau häufiger ist jedoch λείπω, auch in Compositis, namentlich 50 καταλείπω in Testamenten.

λογίζομαι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, προς-, συλ-, ὑπο-,
 προςαπο-]: λογιούνται, ἀπολογιούμενος S. 128, 26. 28. 36 f.; ebenda λογίσσασθαι, δια-
 λογίσσασθαι in Aoristfunktion. ἀπο-, διαλογίσασθαι S. 134, 32. συνελδύγισμαι
 Teb. 82, 3 (115^a). ἐλογίσθη (pass.) Zen. pap. 59320, 2 (249^a). ἀπολογισθῆναι (pass.)
 5 Teb. 99, 42 (nach 148^a). λογισθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 1; 6, 6 (203—02^a).

λούω [ἐγ-]: λουόμενου Teb. III 798, 4 (II^a). -μένης Magd. 33, 2; ebenda
 42, 3 -μένην (beide 221^a). λούσει Zen. pap. 59667, 9 (III^a). λουσάμενοι Magd. 6, 4
 (221^a). ἐγλουσθέντα S. 156, 38.

λυμαίνομαι: λυμαινόμενον Zen. pap. 59736, 27 (III^a). λοιμανάμενοι
 10 (= λυμανάμενοι) S. 133, 7 und Bd. I § 15 S. 111. λελυμάνθαι Petr. III 27, 3 (III^a).
 λυμανθῆναι (pass.) Par. 6, 20 (127^a).

λυπέω: λυπούμαι Petr. III S. 115, 10 (III^a). μὴ λυπείσθε Grenf. II 36, 9
 (98^a). λελυπηκώς Teb. III 767, 13 (II^a). Par. 61 recto = UPZ 113, 13 (156^a). ἐλυ-
 πῆθην Teb. III 760, 22 (215^a). λυπηθείς Par. 64 = UPZ 146, 38 (II^a).

15 λύω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, συλ-; ἐπανα-, συγκατα-,
 συνδια-]: λύει = λυσιτελεῖ PSI IV 400, 16 (III^a); V 512, 26 (253^a). Hamb. 27, 17
 (250^a). Leid. C recto = UPZ 77 I 12 (c. 160^a). διαλύόμεναι (pap. διαλύωμεν καί)
 = zugrunde gehen Leid. E III = UPZ 50, 13; ebenso Par. 27 = UPZ 47, 13;
 28 = UPZ 48, 12; 26 = UPZ 42, 9 (alle c. 160^a). διλούνονται = διαλύονται
 20 Lond. I nr. 35 (p. 25) = UPZ 53, 20 (161^a). συνκατελύσαν S. 83, 26. ἀναλύσειν
 (ausziehen) Par. 15, 30 (120^a). καταλύσω (einkehren) Par. 49 = UPZ 62, 36 (160);
 40 = UPZ 12, 38 (156^a). ἀνέλυσαν W. Chr. 11, 10 (123^a). ἐπαναλύσαντας Par. 34
 = UPZ 120, 5 (II^a). ἐπελύσατο Mitt. Chr. 233, 2 (112—11^a). Grenf. II 30, 4 (102^a).
 ἀπολελυκότες Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 2 (163^a). ἀπο-, ἐγλέλυκαν S. 85, 18 f.
 25 ἀπολελύσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 25 (168^a). συνελύσθαι Tor. IV 9
 (117^a). Grenf. II 26, 3 (103^a). διαλυθῆναι BGU 1012, 11 (170^a?). Par. 22 = UPZ
 19, 21 (c. 162^a). ἀπελύθην Teb. 43, 21 (118^a). ἀπερίλυτος BGU 1170, 58 (I^a).

μαίνομαι [ἐπι-]: μαίνεσθαι — μαίνομαι Grenf. I 1, 20. 22 (nach 173^a). Teb. 2 (d)
 verso 14 (Anthologiefragment nach 100^a). ἐπιμανοῦς(α) = ἐπιμανεῖσα (?)
 30 Zwitterform S. 163 Fußn. 2.

μαλακίζομαι (krank werden): μαλακίζεσθαι Petr. II 19, 2, 6 (III^a). PSI
 IV 420, 16 μεμαλάκισται (III^a). ἐμαλακίσθη SB 158, 2 (unb. ptol.).

μανθάνω [ἐγ-]: μανθάνειν Lond. I nr. 43 (p. 48) = UPZ 147, 1 (II^a). μαθεῖν
 S. 138, 17. μεμαθήκως Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 2 (164^a).

35 μαρτυρέω [ἀπο-, κατα-, προς-]: μαρτυρεῖ Petr. II 21 (d) 2; 12 -ρῶ (III^a).
 μαρτυρεῖτω Hal. I, 224. 227 u. ö. (III^a). προσμαρτύρουν Amh. 30, 24; -ρει 29 (II^a).
 καταμαρτυροῦντα Tor. I 5, 33 (116^a). ἀπεμαρτύρουν PSI V 503, 13 (257—56^a).
 προσμαρτυρήσαντος Hib. 31, 9. 20 (nach 270^a). προσμεμαρτυρηκέναι Teb. 99, 39
 (nach 148^a). προσμεμαρτυρήκει S. 82, 26. μεμαρτυρημένον BGU 1155, 16 (I^a); 1138,
 40 14; 1141, 15 (14^a). ἀπο-, προσμαρτυρηθῆναι Magd. 18, 4 (221^a). Leid. A = UPZ
 124, 37 (c. 150^a).

μαρτύρομαι [δια-, ἐπι-]: μαρτύρομαι Petr. II 46 (a) 1 (200^a). διαμαρτυρο-
 μένον Zen. pap. 59073, 14 (257^a). Petr. II 37 (1 b) 5 (III^a). ἐπιμαρτυρομένου Magd.
 6, 5 (218^a). ἐπεμαρτυρόμην Petr. III 65 (b) 17 (III^a). Magd. 24, 7 (218^a). ἐπεμαρ-
 45 τύρετο Lille 3, 8 (nach 241^a). SB 7188, 31 (151^a). ἐπεμαρτυράμην S. 132, 23. διαμε-
 μαρτυρμένοι Zen. pap. 59367, 30 (240^a).

μεθύσκω (poet.): μεμεθύσμεθα Teb. 1, 15 (Anthologiefragment, I^a).

μεθύω: μεθύων Hal. I, 193. 194 (III^a). Teb. 2 (d) verso 20 (Anthologie-
 fragment I^a).

μείγνυμι [συμ-]: Präsens fehlt. Zu den Formen μείζω, ἔμειξα, ἐμείχθη, ἄμεικτος, σύμμεικτος, ἄμειξία, ἐπίμειξίς, fehlerhaft συνμίξαι, μεμιγμένος s. die Belege Bd. I § 11 S. 91. Dazu weiterhin συμμείζω Hib. 7 (Anthologie) 28 (250—210^a). συμμείξασα SB 7267, 10 (226^a). συμμείξῃ Zen. pap. 59545, 13 (257^a). συμμείξαντος Teb. III 739, 13 (163 oder 145^a). συμμείξαι Eleph. 29, 11 (III^a). Fehlerhaft συνμίξας Teb. III 755, 13 (II^a). — μεικτός Zen. pap. 59292, 25. 90 (250^a). ἄμειξία PSI III 171, 34 (118^a). σύμμεικτος Teb. 53, 19 (11^a). BGU 1120, 12 (I^a). Lond. III nr. 1171 (p. 177) 30 (8^a).

μέλλω: Belege für das Präs. Bd. II 1 S. 166. ἤμελλον S. 93, 27.

μέλω — μελέω [ἐπι-, μετα-; συνεπι-]: μέλει μοι PSI IV 343, 10 (256^a—55^a); 10 445, 14 (III^a). μεταμελήσει σοι Hib. 59, 11 (nach 245^a). μελησάτω σοι PSI V 516, 2 (251^a). ἔάν σοι μελήσῃ Teb. III 762, 8 (III^a). ἐπι-, μεταμέλομαι S. 115, 2 ff. ἐπιμεμήλῃσαι Zen. pap. 59240, 5 (253^a). -ται Grenf. II 36, 13 (95^a). ἐπιμεληθῆναι S. 158, 46. μεταμεληθῆναι S. 159, 10.

μέμφομαι [ἀντι-]: ἀντιμεμφομένωι Par. 64 = UPZ 146, 6 (II^a). μεμφοθῇ (pass.) 15 Zen. pap. 59586, 9 (III^a). ἄμεμπτος — ἀμέμπτως s. Stammbildung² S. 191, 22.

μένω [δια-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; προσυπο-]: μενείν S. 130, 2. μείναι S. 132, 26. ὑπομεμένηκας Teb. III 747, 11 (243^a); ebenda 712, 5 ἐπιμεμενηκώς (nach 125^a). ὑπομεμένηκε Rosettast. 11 (196^a).

μερίζω: μεριοῦμεν S. 128, 14. μεμῆρισμένον (sic) Rev. L. 45, 9 (258^a). μερι- 20 σθείσι Teb. III 739, 5 (163 od. 145^a).

μετρέω [ἀπο-, ἐγ-, εἰς-, κατα-, παρα-, περι-, προς-; ἀντικατα-, προσκατα-]: ἀπομετρήσω Mich. Zen. 46, 12 (251^a). μετρήσαι Lille 5, 1; 29 προσμετρήσαι (260—59^a). ἀπομέτρησον Hib. 50, 6 (257^a). περιμετρήσατε ebenda 75, 7 (232^a). παραμετρήσασθαι ebenda 45, 17 (256^a). ἐμετρήσαντο PSI V 490, 13 (258^a). 25 μεμέτρεκε (sic) Zen. pap. 59294, 13 (III^a). μημητρήμεθα (sic) PSI V 532, 6 (II^a). Perfekta ohne Reduplikation μέτρηκας, παραμετρήσθαι S. 107, 19. 24. καταμετρήνται Teb. 61 (b) 236 (118^a); 72, 173 (114^a). ἐμεμετρήκειν S. 80, 37.

μετριάζω: μετριάσαι S. 134, 7.

μηνύω: μηνύειν Teb. III 700, 49 (120^a). μηνύσαντι Hib. 29, 5; 6 -σηι (nach 30 265^a).

μηνυτρίζω: μηνυτρίζοινο Zen. pap. 59015 (verso) 3; 28 μηνυτρίζεσθαι (259^a).

μιαίνω: μιάναντες S. 133, 11. μιανθῶσι Par. 51 = UPZ 78, 28 (159^a).

μιμέομαι: ἀμίμητος Or. gr. 195 (33^a).

μιμνήσκω [ἀνα-, ὑπο-]: ὑπομιμνήσκειν (ohne 1 προσγεγρ.) Zen. pap. 59015 35 verso 35 (c. 259^a). Par. 63 = UPZ 110, 187 (164^a). ἀναμνήσας Petr. II 20 col. 3, 10 (252^a). μνησάμενον (poet.) Herodeseptagramm Arch. I 221, 20 (145—116^a). μμνημένος BGU VI 1301, 5 (II—I^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 19 (164^a). -νης Tor. XIII 1 (= oben erwähnt) (139^a). μμνησθαι Strack, Ptol. Inschr. = Arch. III 129, 17 (II^a). μνησθῆναι—μνήστητι (sic) S. 156, 40 ff. ἀναμνησθῶμαι (Zwitter- 40 form) S. 163, 6. ἀέμνηστος Or. gr. 139, 21 (127—117^a); 168, 13 (114^a); 194, 32 (42^a).

μίσγω (neben μείσγω) [ἐπι-, συμ-] ionische Nebenform zu μείγνυμι: Belege Bd. I § 11 S. 91. σύμμεισγε Teb. III 716, 3 (158^a). συμμίσγειν Arch. II 515, 4 (I^a).

νέμω [ἀπο-, κατα-] (abweiden; verteilen): κατανέμη Petr. II 22, 8 (III^a); 45 -μοντα Petr. III 32 (g) r. (b) 4 (240^a). νείμαι S. 132, 30. κατανεμένηκασι Hib. 52, 3 (nach 245^a). κατανεμηθῆσαι (verteilt sein) Teb. 72, 305 (114^a). κατανε(μνημένης) ebenda 61 (a) 188 (118^a); aber κατανεμημένης (ohne Redupl.) S. 107, 26. ἀκατανέμητος Teb. 66, 75 (121^a).

NE (poet.) spinnen: νῆσαν Herodese-pigr. = Arch. I 220, 14 (145—116^a).

νοέω [ἀπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, μετα-, προ-, προς-, συν-; προσεπι-]: νοῶν (καὶ φρονῶν) formelhaft in Testamenten. νοούντας Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 10; 110, 192 κατανοῶσι (beide 164^a). κατανοεῖς BGU 1011 II 17 (II^a). Pass. νοεῖσθαι Eudox. 5 142 (vor 165^a). Med. νοῆται Rein. 16, 33 (109^a). προνοεῖσθαι Teb. 40, 12 (117^a); 27, 67 (113^a). προνοεῖσθε Par. 63 = UPZ 110, 185; ebenda col. XI = UPZ 145, 74 (164^a). διενοεῖτο Petr. II 45 = W. Chr. I col. II 4 (246^a). προνοῆσαι BGU VIII 1849, 24 (48—46^a). ἐπινοήσασθαι Par. 22 = UPZ 19, 21 (165^a). προσνοήσας Magd. 35, 3 (217^a). μετανενόηκεν PSI V 495, 9 (258^a). ἀπονενοημένους Par. 36 = UPZ 10 7, 15 (163^a). προνοηθῆναι, προνοηθήσεσθαι S. 159, 26.

νομίζω [κατα-, προς-]: Präs. überall. νομίσαι S. 134, 34. νομίζαντα (Zwitterform) S. 144, 20. νενομίσασιν Rosettast. 47 (196^a). προσνομισθεῖσθαι Kanop. Dekr. 43 (36^a).

νοσφίζω: νοσφισοῦμαι S. 128, 29. νοσφίσασθαι S. 134, 35. νενοσφίσθαι Rev. L. 15 27, 10 (258^a). PSI IV 442, 4 (III^a).

ξενίζω: ξενίσθην S. 160, 1.

ξενόω [ἐπι-]: ἐπιξενωθῆναι S. 159, 13.

ξύω [κατα-]: κατεξύσθαι S. 154, 13.

οἶγω (nie οἶγνυμι) [άν-; παραν-]: ἀνοίγω PSI IV 411, 1 (III^a). ἀνύγω, 20 ἀνύγετε, ὕξει s. Bd. I § 15 S. 110. Ferner ἀνύγωι Par. 51 = UPZ 78, 7 (159^a). ἀνύγειν BGU VIII 1859, 9 (I^a). οἶζει ebenda 999, 8 (I^a). ἀνοίξω Petr. III 42 A 2 (257^a). ἡνωίξα S. 108, 44. ἀνοίξαι Petr. II 13 (10) 4 (258—53^a); III p. 133 verso col. 2, 23 (246^a). ἀνοίξαντες Par. 6, 11 (127^a). ἀνεωιχότα, ἀνεωιγμένος, ἡνυγμένος = ἡνωιγμένος S. 104, 1. ἀνοίχθαι PSI IV 340, 14; 16 ἀνοιχθῆναι (257^a). ἀνοιχθῆναι 25 Petr. II 13 (9) 4; (16) 6 ἀνοιχθήτωσαν (258—53^a). ἀνοιχθήτω Petr. III 44 (3) 3 (c. 246^a).

οἶδα [πρό-, σύν-]: οἶδας, οἶσθας S. 81, 16. οἶδα, οἶδεν, οἶδαμεν, οἶδασιν, εἰδῶ, εἰδώς, εἰδέναι S. 149, 18. ἴσθι, ἴστωσαν, εἰδείης, εἰδέησαν S. 89, 6. 36. 3 f. εἶδην = ἦιδεν S. 80, 33. εἶδειμμεν S. 102, 36. ἦδέναι = εἰδέναι S. 149, 28. εἴ[σει] (?), 30 regelmäβig εἰδήσω S. 130, 30. εἰδήσαι S. 145, 6 ff.

οἰκέω [δι-, ἐν-, κατ-, συν-; ἐγδι-, μεταδι-, προςδι-]: Zum Augment S. 100, 39. 101, 8. 102, 38. ἀδιοίκτος Petr. III 71, 17 (249^a). Zen. pap. 59361, 26 (242^a). οἰκεῖς neben gewöhnlichem οἰκησις s. Bd. I § 10 S. 66; dazu [οἴ]κεσις Zen. pap. 59499, 45 (III^a). οἰκησις SB 7245, 10 (221^a). Zen. pap. 59153, 3 (III^a).

35 οἰκίζω [εἰς-, ἐν-, ἐξ-, κατ-, μετ-, συν-; καταπ-]: ἐνοικίζειν καὶ ἐξοικίζειν BGU 1116, 18 (I^a). κατοίκισας (ohne Augment) W. Ostr. 1147, 3 (Hippolytosfragm.) (I^a). ἐξοικίσαι BGU 1823, 19; 29 ἐξοικίσασθαι (I^a). εἰσωικικῶτων BGU VI 1244, 23 (II^a). ἐνωικεῖσται Petr. III 20 recto col. 3, 5 (252^a). συνοικισμένης, καταποικισμένης S. 102, 46. μετοικισθῆναι S. 160, 2.

40 οἰκοδομέω [ἐν-, ἐπ-, κατ-, περι-, προς-]: Augment S. 100, 41. 101, 5. 102, 38. οἰκοδομηθῆν Petr. II 13 (4) 5 (258—53^a). -θέντας ebenda 14 (3) 3 (III^a).

οἰκονομέω [συν-]: Augment S. 100, 42. 102, 38. οἰκονομῆσονται Petr. II 8 (3) 8 (267^a). οἰκονομηθῆ ebenda 38 (c) 61 (228^a). Teb. 27, 9, 23 (113^a). οἰκονομηθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 4, 3 (203—2^a). Teb. III 707, 17 (118^a).

45 οἰκτίρω: ὠκτείρετο für ὠικτίρετο S. 101, 9. 120, 41.

οἰμώζω: οἰμωζον S. 102, 49.

οἰνόω: οἰνωμένος S. 102, 50.

οἶομαι (οἶμαι): οἶομαι, οἶ(ο)μένων, ὦμην, ὠμην, ὀμην S. 119, 41 ff. οἶει

S. 90, 34. Augment S. 100, 44. 101, 4. 102, 41. ὠιόμενος (mit festem Augm.) S. 112, 19. 120, 11. ὠιήθην S. 100, 45. 159, 14.

οἶχομαι [ἀπ-, παρ-]: ὠιχόμεν, ὠ(ι)χοντο S. 100, 45. ἀποιχοντο, ἀποιχητο = ἀπωιχετο S. 102, 51. ὠχηται S. 101, 10. παρω[χη]κέναι S. 165, 11.

ὀλιγωρέω [κατ-]: ὀλιωρῶνται (sic) PSI VI 575, 6 (251^a). ὠλιωρηκότας (sic) 5 Teb. III 703, 54 (III^a). ὀλιγωρηθέντος Teb. 27, 43 (113^a).

ὀλκάζω: ὠλκασσον (sic) S. 134, 8.

ὀλλυμι (ὀλλύω) [ἀπ-; παραπ-, προσπ-]: ὀπολ(λ)ύω, ὀπόλλυμαι S. 121, 13 ff. Fut. ὀπολώ, ὀπολοῦμαι, einmal ὀπολέσης = ὀπολέσεις S. 129, 32. ἀπώλεσα S. 131, 19. ἀπώλετο, ἀπόληται S. 138, 20. ἀπόλεσεν, ἀπόλετο (ohne Augment) S. 102, 23. ἀπο- 10 λώλεκα, ἀπόλωλα S. 105, 36.

ὀμαλίζω: ὠμαλισμένη — ὀμαλισμένη S. 102, 28. ὀμαλισθῆι Petr. II 13 (18^a) 5. 13 (258—53^a).

ὀμνύω (selten ὀμνυμι) [ἀντ-, ἐν-, ἐξ-, ἐπ-, κατ-, συν-]: Präs. S. 121, 7 ff. ὀμνοῦει Bd. I § 18 S. 118. ὠμοσα, ὠμοσάμην S. 131, 22. ὀμωμοκα S. 105, 42. ὀμω- 15 μόκεμεν (Perf. mit Lautschwächung) S. 82, 39. ἐνομωμοσμένος S. 153, 47.

ὀμολογέω [ἀν-, ἀνθ-, δι-, ἐξ-]: ὀμολογῶντα S. 116, 20. ἀνομολογήσατο, ὀμολόγει, ὀμολογοῦμεν (Impf.), διομολογημένα S. 102, 18. 28. ἀνομολογήσασθαι PSI IV 386, 31 (245—44^a). ἐξωμολογησάμενον (festes Augment) S. 112, 18. ὠμο- 20 λόγηκεν Zen. pap. 59503, 4. 6 (III^a).

ὀνομάζω [ἐξ-, προ-, προς-]: ἐξονομαζόμενος Teb. 28, 17 (114^a). BGU 1139, 11 (5^a). προωνομασμένον Lond. I nr. 23 (p. 38) = UPZ 14, 21 (158^a). προσωνομασθή- 25 σεται Kanop. Dekr. 24 (236^a). Rosettast. 39 (196^a).

ὀπτάνω: ὀπτάνεται Par. 49 = UPZ 62, 33 (c. 160^a). ὀπτανομένου Teb. 24, 5 (117^a).

ὀπυάζω (poet. = ὀπύω): ὀπυασθώμεθα (Zwitterbildung) = ὀπυασθῶμεν 25 S. 163, 7.

ὀράω [ἀφ-, εἰς-, ἐφ-, παρ-, περ-, προ-, συν-, ὑπερ-, ὑφ-]: ὀρᾶν Petr. I 1 (B) 3 (c. 245^a). Med. προορῶμαι Leid. D = UPZ 36, 15 (c. 160^a). Konj. ὑφορῆται (?) S. 114, 25. ἐώρων S. 103, 36. συνεορῶμεν S. 93, 13. ὀφωμαι, ὀφει S. 90, 34. 130, 33. εἶδον, ἴδω, ἴδε, ἴδειν, ἰδού S. 97, 26. 137, 25. ἀφιδόντες PSI V 490, 13 (258^a). ἐφιδεῖν 30 Petr. II 23 (2) 3 (III^a). ἐφίδει BGU VI 1253, 13 (II^a). ἐφιδὶν PSI IV 455, 4 (178^p), wozu die Notizen von Vitelli. Helbing 25. Vgl. Bd. I S. 201. ἐφιδῆσαι S. 145, 2. ἐώρακα, ἐωραμένος, ganz selten ἐόρακα, ἐοραμένος S. 103, 27. ἡ[ώρακα] (?) S. 94, 31. ὠμμένοι εἶσιν (sie sind gesehen worden) Petr. II 5 (a) 6 = III 42 B (5) 6 (255^a) nach Wilcken Add. et Corr. XV. ὠφθησαν Teb. III 729, 6 (II^a). παροφθέντας Par. 63 = 35 UPZ 110, 48; ebenda col. XI = UPZ 145, 56 ὀφθῆναι (164^a). ὀφθῆνα Zen. pap. 59160, 7 (255^a). ὀραθῆναι Hiller, Priene 112, 69 (c. 86^a). παροραθησομένων Teb. 27, 16 (113^a). ὑπόπτως Teb. 41, 14. 41 (nach 119^a); 48, 25 (nach 113^a). ἀνυφόρατος BGU VIII 1730, 6 (50—49^a).

ὀργίζω: ὀργίζει (med.) = -ζει S. 91, 1. ὀργιούμεθα S. 128, 30. ὀργισθῶμεν S. 160, 4. 40

ὀρθόω [δι-; ἐπαν-, προςδι-]: διορθώσεται PSI V 509, 13 (256^a). προςδιορ- θῶσονται Eleph. 14, 10 (III^a). ἐπανώρθωσεν Petr. I 10, 1 (rhetor. Fragment) (III^a). διόρθωσον PSI VI 565, 3 (255^a). προςδιωρθώσατο Rosettast. 34 (196^a). διορθώση Teb. 23, 12 (nach 119 oder 114^a). διόρθωσαι Hib. 63, 13 (nach 265^a). διωρθω- 45 σαμένου (festes Augm.) S. 112, 18. διωρθωμένος Teb. 27, 41 (113^a). διορθωθῆι Petr. III 53 (k) 4 (III^a).

ὀρίζω [ἀφ-, δι-]: ὀρίζων Eudox. 142; 320 ὀρίζοντος (vor 165^a). ἀφοριούμεν S. 128, 7. ὠρίσθαι Zen. pap. 59620, 16; 19 ὠρισμένου, 21 ὠρismi (III^a). ἀφορισμένη Rev. L. 60, 10; 61, 3 (258^a). Zen. pap. 59159, 5 (III^a). διωρισμένος Teb. 105, 33 (103^a). ἀφορισθῆι Mich. Zen. 106, 11 (III^a). 50

ὀρκίζω [δι-, ἐξ-]: ὅταν τις ὀρκίῃ, ὁμνύτω ὁ ὀρκιζόμενος Hal. I, 214 (III^a). ὀρκιῶ S. 128, 15. ὀρκισαι S. 134, 36. ὀρκισεν, διορκέισθη (ohne Augm.) S. 102, 17.

ὀρμάω [ἐξ-; συνεξ-] meist intransitiv: ὀρμώνμενον Par. 63 col. IX = UPZ 144, 42 (164^a). συνεξορμήσεις Teb. 18, 8 (114^a). ἐξορμήσοντες Teb. 24, 47 (117^a). ὠρμησεν Teb. III 793 col. XII 2 (183^a). ὠρμησαν ebenda 230 (II^a_f). συνεξορμήσει Arch. II 515, 8 (II^a). ὀρμήσαι Teb. 48, 24 (113^a). ὠρμηκέναι (εἰς φυγὴν) ebenda 38, 23 (113^a).

ὀρμέω [ἐφ-, προς-]: προςορμήσαι Leid. U = UPZ 81 col. 2, 7 (II^a). ἐφωρμηκέναι Lille 3, 10 (nach 241^a).

10 ὀρμίζω [καθ-, περι-, προς-]: προςὀρμίσαν (ohne Augm.) S. 102, 22. περι-ορμίσαι S. 134, 36. προςορμίσθω S. 102, 23. καθωρμίσθημεν S. 160, 5.

ὀρνυμι [προς-]: προςορωρότες S. 105, 44.

ὀρύσσω [δι-, ἐξ-, ὑπ-]: ἐξορυσσέτω Hal. I, 100; 109 ἐξορυσσομένου (III^a). ὀρύξει Petr. II Einl. p. 31 unten (III^a). διώρυξε Petr. III 28 B (b) 2 (III^a). ὀρύξει 15 Hal. I, 100. 103 (III^a). ὑπορύξαι Petr. III 42 F (a) 5 (252^a). ὑπορύξαντες Teb. III 804, 12 (112^a?). ὀρωρύχει S. 105, 46. ὑπωρυχότας—ἐωρυγμένα S. 104, 8. ὀρυχθέντα Petr. II 36 (1) 10 (III^a). ὀρυγέντι S. 160, 44.

οὐρέω: ὀροῦσα = οὐροῦσα S. 117, 5 Anm. 3. οὐρησεν SB 254 (Inscr. unb. ptol.).

ὀφείλω [ἐν-, προ-, προς-]: ὀφείλω, ὤφειλεν, ἐνοφείλουμένους, ὠφείλει 20 S. 116, 4. ὠφείλοσαν S. 83, 27. ὀφειλίσω Zen. pap. 59057, 4 (257^a). -λήσειν Grenf. II 16, 6 (137^a). ὠφελēs (poet.) S. 139, 39. προσωφείλησα Hib. 110, 36 (nach 270^a). Eleph. 27 (a) 12 (223^a). προσοφειλήσης Petr. III 48, 12 (III^a). Theb. Bk. XI 8 (116^a). προσωφίληκα (sic) Lille 9, 5 (III^a). [προς]ωφείληκεν Rein. 31, 7 (c. 109^a). προσωφείληται Par. 26 = UPZ 42, 45 (163^a). ὀφειληθήσμενα Par. 62 = UPZ 112 25 col. 4, 20 (203—02^a).

ὀφλισκάνω: ὀφλεῖν S. 138, 25. ὠφλήσθαι Rev. Mél. 322, 2 v. oben (II^a).

παίζω [ἐμ-, κατα-, συμ-]: κατέπαιξα S. 133, 32.

παλιτραχηλίζω: παλιτραχηλιοῦσι S. 128, 16.

πανηγυρίζω: πανηγυριεῖν S. 128, 17.

30 παραφρυγανίζω: s. φρυγανίζω.

παροινέω: παροινεῖσθαι (pass.) PSI IV 352, 9 (254^a). ἐπαρώνουν, ἐπαρώνησα, πεπαρωνήσθαι — ἐπαρώνησεν S. 109, 1. παροινήσας Petr. II 32 (2 b) 7 (c. 240^a). PSI V 483, 1 (258^a). -σάντων Eleph. 12, 1 (223^a).

πάσσω (poet.) [ἐπι-]: ἐπιπασθῇ Teb. I, 19 (Anthologiefragment, nach 100^a).

35 πάσχω: παθεῖν S. 138, 27. πέπονθα — πέποσχα S. 151, 17.

πατάσσω [ἀντι-]: ἀντιπατάσσοντες Par 40 = UPZ 12, 41 (156^a). πατάξαι Par. 50 = UPZ 19, 8 (159^a). πατάξαντι Hal. I, 196 (III^a).

παύω [ἀνα-]: παυόμενου BGU 1007, 3 (III^a). ἀναπαύσει (akt.) Teb. 105, 23 (103^a); 108, 6 (93 oder 60^a). ἀναπαῦσαι ebenda 105, 44 (103^a). ἀναπαυσάτω 40 ebenda 38 (103^a); 106, 22 (101^a). παύσομαι Par. 51 = UPZ 78, 27 (159^a). παύσει (med. 2. p. sg.) Hib. 59, 10 (nach 245^a). ἀναπεπαυμένης S. 154, 33.

πέιθω [ἀνα-, παρα-, συμ-]: ἐπεισαν Kanop. Dekr. 49 (236^a). ἀνέπεισεν Magd. 14, 4 (221^a). παρέπεισαν Zen. pap. 59362, 7 (242^a). συνεπίσαμεν Theb. Bk. XII 13 (116^a). πέπεικα Teb. 36, 8 (II^a_f). πετείκαμεν Theb. Bk. I 17 (131^a). πεπεικέναι 45 PSI IV 444, 7 (III^a). συμπεπεικέναι Teb. III 734, 11 (141—39^a). πέπεικαν S. 85, 23. πέποιθα S. 149, 42. πέπεισμαι PSI IV 349, 7; VI 566, 6 (beide 254^a). Petr. II 11 (1) 4 (III^a). πετείμεθα PSI IV 392, 6 (242^a). συνπεπίσθαι Grenf. II 33, 8 (100^a). πεπισθέντα BGU VIII 1865, 2 (I^a).

πεινάω: πινῶντες (sic) Par. 23 recto = UPZ 18, 18 (163^a). Über unwahrscheinliches πινῶν (statt πίνων) Par. 47 = UPZ 70, 23 (c. 152^a) vgl. Wilcken UPZ I S. 336.

πειράομαι: Imperat. πειρῶ Hib. 130 descr. (247^a); 52, 8 (245^a); 53, 3 (246^a). πειρᾶσθε ebenda 45, 11; 49, 9 (beide 257^a). πειράσσομαι, πειραθῆναι S. 159, 15. πειράσεις 5 Vat. A = UPZ 60, 21 hat Wilcken in πειραθείς verbessert; ebenso Par. 49 = UPZ 62, 7 καταπειράομαι [Letronne] in καὶ πεπειράομαι (c. 160^a). πεπειραμένος Aristes (Wendland) 264.

πέμπω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, κατα-, μετα-, παρα-, προ-, συμ-; ἑπανα-]: Präsens überall. προέπεμπε Zen. pap. 59266, 10 (251^a). διεπεμπόμεθα Teb. 24, 8 10 (117^a). πέμψω BGU VIII 1873, 22 (I^a). ἀναπέμψαι Petr. II 32 (2^a) 26; (2^b) 10 (c. 240^a). Par. 14, 33 (127^a). πέμψον Mich. Zen. 72, 18 (III^a). ἔκπεμψον BGU VIII 1760, 8 (51—50^a). κατάπεμψον PSI V 514, 4. 8 (252^a). παραπεμψάτω Zen. pap. 59585, 12 (III^a). προπεμψάτωσαν PSI V 570, 6 (252^a). διαπεμψαμένης Petr. II 45 col. 2, 1 (246^a). μεταπέμψασθαι ebenda 19 (I^a) 8 (III^a). μετεπέμψου (statt 15 ψω) S. 92, 4. πέπομφα S. 151, 13. πεπεμμένων Zen. pap. 59402, 3 (III^a). διαπεπεμμένοι BGU VIII 1847, 23 (c. 50^a). μεταπεπεμμένου Zen. pap. 59021, 27 (258^a). καταπεμφθῇ PSI IV 384, 8 (248^a). πεμφθείσης Par. 63 = UPZ 110, 62 (164^a). μεταπεμφθέντων Teb. 27, 30 (113^a). μεταπεμφ[θ]είς BGU VIII 1801, 3 (I^a). ἀπόπεμπτos Petr. II 15 (1) 8 (241^a). 20

περάω: πέρατος jenseitig, auswärtig Zen. pap. 59536, 7 (261^a).

πέσσω (kochen) [προς-]: ἔπεσσον Zen. Bus. 37, 25 (254^a). ἔπαφεν BGU VII 155^a III 9 (III^a). πεπεμμένης (nicht zu πέμπω!) PSI VII 862, 2. 3 (II^{am}). προσεπέφθη πρὸς ταῖς πεσομέναις χοῖνι(ξί) Zen. pap. 59569, 74; 84 πεφθεισῶν (246—45^a). 25
πεπτός s. Stammbildung² S. 112, 19.

πέτομαι: πεπτῆσθαι Ashmol. Pl. XVI = SB 4369 Spalte B 47 (III^a).

πήγνυμι [κατα-]: καταπῆξαι Petr. III 43 (2) 1. col. 4, 12 (246^a).

πίάζω — πιέζω: πεπιάσται Oxy. 812, 5 (5^a). πιεζομένου Zen. pap. 59378, 11 (III^a).

πικραίνω [προς-]: προσπικρανθείς Lille 7, 9 (III^a). 30

πίμπλημι: πλήσει Zen. pap. 59665, 4. 15 (III^a). ἐμπλήσai PSI IV 413, 20 (III^a).

πίμπρημι [ἐμ-]: ἐμπρήσαντα Teb. 61 (b) 289 (118^a).

πίνω [καταπρο-]: πείνουσι Teb. 208 descr. (95 oder 62^a). πίνων oder πινῶν (= πεινῶν)? s. oben unter πεινάω. καταπροπείνων (vgl. Demosth. de cor. 296 προπί- 35 νων) Lond. III nr. 887 (p. 1) 4—5 (III^a). πινεῖν (nie πείν) S. 138, 41.

πιπράσκω [δια-, παρα-, προ-, ἑπανα-]: Praes. fehlt. πράσσομαι S. 130, 45. πέπρακα Par. 58 = UPZ 87, 4 (165^a). BGU 1002, 7. 9 (III^a); VII 1532, 4. 8 (III^a). παραπέπ[ρακε] (widerrechtlich verkaufen) Giss. bibl. 2, 24 (II^a). πεπρακότων Tor. I 3, 27 (117^a). Über διαπεπρακότων s. πράσσω. πεπρακέναι Grenf. II 16, 3 (137^a). 40. προεπεπράκει S. 82, 24. πέπραται Petr. III 67 (b) 12 (III^a). πέπραται Rev. L. 22, 1; ebenda 2, 1 πεπραμένους; 18, 9 ὁ πεπραμένος (χρόνος) (258^a); -vois Petr. III 67 (a) 3 (III^a); -νης BGU 998 II 3 (101^a). πεπράσθαι Mich. Zen. 30 (a) 10 (256^a). πραθέντος Rev. L. 29, 19 (258^a); -θέντα Petr. II 46 (c) 6 (200^a). ἑπαναπραθέν ebenda 43 (2) recto col. 3, 4 (246^a). ἑπαναπραθήσονται Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 12 45. (203—02^a). -σεται Theb. Bk. I 1, 24 (131^a). πρατέος Zen. pap. 59393, 8 (III^a). πρατέον ebenda 59382, 3 (III^a). ἀπρατος PSI V 492, 9 (258^a). Teb. I 5, 9 (118^a); III 699, 6 (135—34^a); 716, 11 (158^a).

πίπτω [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐμ-, ἐπι-, μετα-, περι-, προ-, προς-, συμ-, ὑπερ-, ὑπο-]: Präs. regelmäßig. ἐκπίπτομεν Teb. 50, 27 (10^a). ἀναπίπτομαι 50.

S. 165, 19. πεσοῦμαι S. 130, 34. ἔπeson, σύνπeson (= σύνπeson) S. 138, 30. 144, 4. πέπτωκε Petr. II 34 (b) 28; 39 (f) 15 (beide III^a). πεπτωκός ebenda 13 (3) 3; (4) 6 (258—53^a). ἀποπεπτώκαμεν Par. 47 = UPZ 70, 27 (152—51^a). ἀντιπέπτωκε Leid. U = UPZ 81 col. 3, 6 (II^a). ἐξεπεπτώκεσαν S. 85, 40.

- 5 πλάζω [κατα-]: πλαστός erlogen, gefälscht PSI V 494, 13 (258—57^a). κατά- πλαστός bestrichen, überschmiert Zen. pap. 59665, 18 (III^a).

πλανάω: act. πλανῆσαι Zen. pap. 59029, 2; πλανη[σ . . .] ebenda 59008, 18 (beide 258^a). med. ἴνα μὴ πλανᾷ BGU VI 1303, 7; 14 ἴνα μὴ πλανώμεθα (I^a). πλανώμενοι (ἀστέρες) Eud. col. 4, 1; col. 9, 11; col. 20, 17 (c. 165^a). πλανόμενοι (sic)

- 10 S. 116, 17.

πλέκω [ἐμ-, ἐπι-, περι-, συμ-; παρεμ-]: παρεμπλέκοντα Tor. I 8, 28 (116^a). συμ- πλέκεσθαι BGU 1011 III 7 (II^a). ἐπιπεπλεγμένοι Teb. 5, 140. 156. 211 (118^a). ἐμ-, ἐπιπλεκῆναι (mit Präsensvokal im Aor. II) S. 160, 45.

- πλέω [ἀνα-, ἀπο-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συμ-; προανα-, συγκατα-, συνεκ-]: 15 Präsens S. 113, 27. 39. ἔπλευσα Zen. Bus. 47, 5 (253^a). κατάπλευσεν (ohne Augm.) S. 98, 9. πλεῦσαι Zen. pap. 59029, 3 (258^a). ἐκπλεῦσαι ebenda 59019, 1 (260—58^a). ἀναπλεύσαντος Petr. II 20 col. 3, 2; 4 καταπλεύσας (252^a). παραπλεύσαντες ebenda 45 col. 2, 2 (256^a). ἐπιπλευσάντων Zen. pap. 59077, 2. 8 (257^a). καταπεπλευκώτων Petr. II 38 (b) 2 (246^a). ἀνεπεπλεύκεισαν S. 85, 38.

- 20 πλήσσω [ἐπι-, κατα-]: ἐπιπλήσσετε SB 5675, 12 (184—83^a). BGU 1138, 22 (I^a). καταπλήττεσθαι Petr. II 45 col. 3, 18 (246^a). πλησόμενοι Teb. 3, 8 (Epigramm I^a). κατεπλησόμεν PSI V 502, 8 (257—56^a). ἐκπλέξαντος (sic) Teb. III 768, 17 (116^a). πέπληγα (intr.) S. 149, 41. καταπεπληγμένων Kanop. Dekr. 14 (236^a). ἐπιπληχθῆναι Teb. III 785, 32 (nach 138^a). πληγῆναι — καταπληγῆναι 25 S. 161, 3. ἀνεπιπληκτος ungescholten Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 27 (161^a).

πλοῖζομαι: πλοῖζομένων SB 7169, 20 (II^a).

πλώω (Ionismus): πλωτός Teb. 92, 3 (II^{af}). Lond. III nr. 882 (p. 13) 15 (101^a). BGU 1121, 25 (5^a).

πνέω: Präsens 113, 32. 36.

- 30 ποιέω [άντι-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐμ-, περι-, προς-, συμ-]: Über ποέω, ποήσω, ποῆσαι usw. s. Bd. I S. 109, wozu aus neueren Texten sehr viele Belege des III. Jahrh. kommen. ποῶν Eleph. 1, 10 (311^a). κακοποῶν Hib. 59, 10 (nach 245^a); ebenda 29, 26 ποούμενος (nach 265^a). ἀντεποοῦντο SB 4512, 71 (167—134^a). ποιήσης = ποιήσεις Teb. 56, 9 (II^{af}). Bad. 15, 20 (I^a). ποιεῖσιν = ποιήσιν BGU VIII 1737, 8 (78—77^a). ποίσης, ποισάμενοι, πεποίκαμεν, πεποϊμένος s. Bd. I S. 83. πεποικῆναι Lille 9, 10 (III^a). ἐπεποιήκησαν S. 85, 35.

πολυωρέω: πολυωρώμαι (Konj.) PSI IV 361, 6; 17 πολυωρήι (251^a). πολυώρησον Zen. pap. 59462, 10 (III^a). πεπολυώρηκα, πεπολυωρημένος S. 111, 18. πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250—49^a).

- 40 πονέω [ἐκ-, κατα-, συμ-]: πονέσαι — πονήσας S. 131, 26. πεπονέκηναι — πεπονηκῆναι S. 148, 39. ἐκπεπονημένος Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 (164^a). καταπονηθείς BGU VIII 1831, 8 (51—50^a).

ποντίζω [κατα-]: κατεποντίσθη Petr. II 40 (a) 26 (260^a).

- πορεύω [ἀνα-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προς-; ἔπανα-]: 45 Präs. überall. Merkwürdigerweise wiederholen sich im Präs. Partizipialformen ohne den Bindevokal o, wie πορευμένη Zen. pap. 59145, 5 (256^a); πορευμένωι 59261, 7 (251^a); πορευμένοις 59627, 7 (III^a), was vielleicht auf die Aussprache schließen läßt. ἐπορευόμην Zen. pap. 59245, 3 (252^a). πεπόρευμαι ebenda 59307, 4 (250^a). Zen. Bus. 51, 26 (251^a). πεπόρευται Petr. III 44 (2) verso col. 3, 18 (246^a). Par. 44 50 = UPZ 68, 2 (153^a). διαπεπορευμένη Eud. 352 (vor 165^a). εἰσπεπορευμένοι (statt εἰσπορευσάμενοι) S. 158, 19. πορευθῆναι, πορεύεσθαι S. 159, 19.

πορίζω: πορίσαι S. 134, 36.

ποτίζω [ἐκ-, ἐπι-]: ποτίζομεν Petr. I 29 (A) 1 (III^a). ποτίζουντι Zen. pap. 59728, 9 (III^a). ποτίζεσθαι Petr. II 13 (11) 2 (258—53^a). Teb. 50, 4 (112^a). ποτιεῖν S. 128, 19. ποτίσαι S. 134, 38. πεπότικε BGU 1534, 6. 10. 12. 13 (III^a). ἐπιποτισθῆι Zen. pap. 59286, 3 (250^a). ἀπότιστος Teb. 71, 8—9 Note (114^a). 5

πραγματεύομαι [συμ-]: συμπραγματεύσεται Teb. III 812, 13 (192^a). πεπραγματεύται Zen. pap. 59199, 11 (254^a). πεπραγματευμένης Teb. 61 (b) 37 (118^a). πραγματευθείσης (pass.) ebenda 72, 448 (114^a). ἀπραγμάτετος Par. 33 = UPZ 40, 15; Lond. I nr. 33 = UPZ 39, 21 (beide 161^a).

πράσσω [δια-, εἰς-, ἐκ-; προεῖς-, προεῖς-]: πράσσω ~ πράττω Bd. I^r § 52 10 S. 223. πράζεται (eintreiben) Rev. L. 60, 23; 61, 17; 62, 20; πράζονται ebenda 103, 5 (258^a). πράξει (handeln) Petr. II 13 (6) 13 (258—53^a); 9 (3) 7 (241^a). εἰς-πράξει (eintreiben) Magd. 17, 7 (221^a). πέπραχα — διαπεπρακότεων S. 151, 20 u. Fußn. 1. πέπρακται Teb. 23, 8 (119 oder 114^a). πεπραχῆται Rev. L. 20, 8 (258^a). Teb. 24, 74 (117^a). διαπεπραγμένοι Par. 38 = UPZ 11, 11 (160^a). Teb. III 797, 15 25 (II^a).πραχθῆναι Par. 14, 43 (127^a). εἰςπραχθή PSI IV 434, 9 (III^a). πραχθήσῃ BGU VIII 1760, 31 (51^a). πραχθήσεται Petr. II 14 (1 a) 10 (III^a). ἀπρακτος 1. untätig SB 4638, 18 (147 oder 136^a); 2. unpfindbar Rev. L. 49, 23 (258^a).

πρίασθαι: ἐπρίάμην, πρίάμενος S. 142, 12. πρίωμαι Mich. Zen. 90, 6 (III^a).

προθυμέομαι: προθυμούμενος Teb. 40, 10 (117^a). προθυμηθῆναι S. 159, 25. 20

προσεδρεύω: προσεδρεύετε Par. 63 = UPZ 110, 5. 138 (164^a). προσεδρευόντων Teb. 48, 9 (nach 113^a). προσεδρευσον ebenda 27, 95 (113^a). προσεδρεύσαι 58, 53 (111^a); 72, 378 (114^a). προσήδρευεν, προσεδρευκότος S. 110, 19.

προστατέω: προστατεῖ Lips. 104, 22 (I^a). προστατῶν Teb. 20, 5 (113^a). προστατήσιν Oxy. 1453, 14 (I^a). προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 4. 7 (258—53^a). 25 ἀπροστατήτος Rev. Mel. 321, 3 (II^a).

προτερέω: προετέρει S. 108, 34.

πυγίζω: ἐπυγίζοσαν S. 83, 26.

πυνθάνομαι [δια-, προς-]: Das Präz. häufig. πυνθάνον Zen. pap. 59600, 12 (III^a). Zen. Bus. 6, 15 (257^a). διαπυνθάνεσθαι Zen. pap. 59647, 26 (III^a). ἐπυνθα- 30 νόμην Petr. III 20 (3) 5 (252^a). ἐπυνθάνετο PSI VI 659, 3 (III^a). Leid. U = UPZ 81 col. 3, 17 (II^a). πευσόμεθα Petr. III p. 112 = Petr. II 16, 13 (nicht πευσόμεσθα!) (III^a). πυνθέσθαι S. 138, 43.

(ἐμ)πυρίζω: ἐνεπύρισα, ἐμπεπυρικέναι, ἐμπεπυρισμένος S. 110, 2.

πωλέω [ἀντι-, παρα-, συμ-; ἐπανα-]: πωλήι Hal. I, 243; 253 πωλῶν (III^a). 35 πωλεῖν Lille 29, 13 (III^a). Teb. 5, 231 (118^a). ἀντιπωλούντων Teb. III 709, 14 (159^a). ἐπαναπωλεῖν Petr. III 43 (2) recto col. 3, 3; verso col. 3, 10 (246^a). ἐπαναπωλεῖσθαι (pass.) Par. 62 = UPZ 112 col. 6, 22 (203—02^a). συνπωλουμένου Grenf. I 25, 2. 12 (114^a); 33, 16 (103^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 18 (113^a) im Sinn des Aktivs. πολῶντος = πωλῶντος (lautl. Verwechslung) S. 116, 20. παραπωλήσαντα 40 (unbefugt verkaufen) Teb. 38, 4 (113^a).

ραδιουργέω: über das mangelnde 1 προσγ. Bd. I^r S. 120. ραδιουργημένας (ursprünglich, wie es scheint) ρ(ε)ραδιουργημένος S. 111, 26.

ράθυμέω [κατα-]: ραθυμάιτε (verschrieben aus ραθυμείτε) S. 117, 3. καταραθυμούντα Hib. 44, 4 (253^a). ραθυμήσης Zen. pap. 59057, 6 (257^a). ραθυμῆσαι 45 Leid. U = UPZ 81 col. 4, 21 (II^a).

ραίζω sich erholen: ράισῃ Hamb. 27, 8 (III^a). ράεσῃ Zen. pap. 59263, 3 (251^a).

ραίνω: ραντός gesprenkelt PSI VI 569, 10 (253^a).

ῥαπίζω [δια-]: διαραπίσαντες Teb. III 798, 15 (II^a).

ῥέμβομαι sich herumdrehen, schwanken: ῥέμβωμαι Zen. pap. 59447, 10 (III^a).

ῥέω [ἀπο-, δια-, κατα-]: ἀπορεῖν, διαρεῖν statt ἀπορρεῖν, διαρρεῖν s. Bd. I¹ 5 S. 212. καταρρυῖναι S. 161, 10.

ῥήγνυμι [ἀπο-, κατα-]: ῥήξε Enteux. 79, 6 (218^a). κατέρηξεν Grenf. I 38, 14 (II^{af}). ἀπορῆξει (sic) Mich. Zen. 87, 3 (III^a). ῥράγγη S. 161, 5.

ῥίπτω [ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, προς-]: ἐπιρίπτειν — ἐπιρρίπτειν s. Bd. I¹ S. 212. διαρίπτειν Teb. III 703, 174 (III^a); προςρείπτειν ebenda 701 (a) 1¹⁰ (nach 131^a). ἐπιρίπτουσι 790, 9 (II^a). ἀπορίψας Zen. pap. 59736, 34 (III^a). ἔξερριπεν Lond. I nr. 106 (p. 61) 13 (261 oder 223^a). ῥίπαντα Teb. 48, 23 (113^a). ἔρριμαι (sic) = ἔρριμαι Petr. II 19 (2) 3 (246^a). ἔρριμένον PSI IV 404, 8 (III^a). ἀπερρίφθαι Magd. 29, 11 (218^a). ἔριπται S. 93, 22. ῥιφῆναι S. 161, 7.

ῥώννυμι [ἐπι-; ἀντι-]: ἔρρωμαι, ἔρρωσαι, ἔρρωται, ἔρρώμεθα, ἔρρωσθε, ἔρρωσο, ἔρρωμένος, ἔπερρωμένος, ἔρρωσθαι, ἔρρωμην. Belege S. 154, 34.

σάσσω packen, verpacken [ἐπι-]: σάξαντες Teb. III 703, 153 (III^{af}). τὸ ἐπίσακτον Emballage W. Ostr. 757 (106—105^a).

σεῖω [δια-, ἐν-, ἐπι-, παρα-]: διασεῖν Teb. 41, 10 (nach 119^a). Leid. I 20 (99^a). διασεῖν Leid. G 19 (99^a). διασεῖσαι Par. 15, 37 (120^a). ἐνσεῖσαι (intr. losstürzen) BGU 1215, 15 (III^a). σεσεικέναι Par. 11 = UPZ 119, 30 (157^a). ἐπισεσεισμένων — διασεισμένων (ohne Reduplikation) S. 154, 16.

σήθω sieben, seihen [ἀπο-]: σήθουσιν Zen. pap. 59761, 3. 4 (III^a). ἀπόσητος ebenda 59732, 5 (III^a).

σημαίνω [ἐπι-, κατα-, προ-, συσ-, ὑπο-]: σημαίνεται Lond. I nr. 17a (p. 10) 25 = UPZ 23, 13 (162^a). σημαίνεσθω Rev. L. 89, 4 (258^a). σημαίνόμενος = bezeichnet passim. κατασημαίνου Zen. pap. 59184, 6 (255^a). ἐσήμανες Teb. 19, 4 (114^a). σημαίνω, ἐπισημανοῦμαι S. 130, 4. σημήναι — σημαίνει, σημαίνασθαι S. 133, 20. 27. σεσημαγκε BGU VIII 1848, 18 (48—46^a); 1874, 14 (70—69 oder 41—40^a). Apoll. Cit. Schoene 8, 4; 30, 16. σεσημηκέναι (?) Teb. 79, 48 (nach 148^a) — eine abnorme Form, 30 die auf ein analoges Verb. contr. zurückzugehen scheint. Vgl. κατασεσημημένον Oxy. I 117, 14 (II—III^p). προσσημασμένος BGU VIII 1734, 9 (I^a). σημανθέντος Amh. 31, 8 (112^a); -των Tor. I 9, 12 (116^a). Teb. 61 (b) 266 (118^a); 72, 152 (114^a); -τι Rein. 7, 10 (c. 140^a).

σκάπτω [ἐκ-, ἐπι-, κατα-]: ἐπισκάψει Teb. III 815 Fr. 6 col. III 53 (228—22^a). 35 ἐσκάψαντα Teb. 50, 23; 40 ἐσκάψαι (112^a). κατασκάψαι Petr. II 13 (5) 2 (258—53^a). ἐσκάφασι, ἔξεσκαφότος S. 150, 50.

σκεδάννυμι [δια-, κατα-]: διασκεδάσαι BGU 1253, 11/12 (II^a). κατεσκεδάσε Magd. 33, 4 (221^a). διασκεδασθῆναι BGU 1250, 10 (II^a).

σκεπάζω: ἐσκεπάσθη Teb. III 793 col. 2, 27 (183^a).

40 σκέπομαι [ἐπι-]: ἐπισκέπομαι S. 120, 29.

σκέπτομαι [ἐν-, ἐπι-; παρεπι-]: σκέπτομαι ~ σκοπέω, σκοποῦμαι im Präsens S. 120, 15 ff. mit Fußnote 1. παρεπισκόπει Teb. III 703, 280 (III^{af}). ἐπισκέπει PSI IV 434, 15 (261^a). ἐπισκεπόμεθα ebenda 346, 5 (255—54^a). ἐπισκέπεσθαι ebenda 392, 3 (242^a). ἐπισκεπόμενος ebenda 415, 7 (III^a). σκέψασθαι Lille 11, 5 (III^a). σκεψάμενος 45 Magd. 5, 17 (218^a). ἐνσκέψασθαι Lond. I nr. 106 (p. 61) 28 (261 oder 223^a). ἐπίσκεψαι PSI VI 618, 10 (III^a). ἐπεσκεψάμεθα ebenda IV 351, 16 (254^a). ἐπεσκεμμένα Teb. 24, 39 (117^a). ἐπεσκεμμένοι Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 10 (203—02). ἐπισκεφθησόμενος Teb. 61 (b) 214 (118^a); 72, 140. 469 (114^a). ἀντίσκεπτος Teb. III 739, 8 (163 oder 145^a); 703, 62 (III^{af}).

σκευάζω [δια-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συσ-; προσκατα-, συγκατα-]: Präz. regelmäÙig. κατασκευαζόμενον (sic) PSI IV 395, 2 (241^a). ἐπισκευᾶν S. 129, 11. σκευάσαι, σκευάσασθαι S. 134, 9. κατασκεύασον PSI VI 593, 2 (III^a). προσκατασκεύασον Zen. pap. 59509, 9 (III^a). συνεσκεάσατο (sic nach Bd. I § 17 S. 114) PSI IV 406, 21 (III^a). κατεσκεύακεν ebenda V 483, 2 (258^a). δισκευασμένα Teb. 5 24, 32 (117^a). ἐπισκευασθῆι Petr. III p. 111 (7) 19 (c. 250^a). ἐπισκευασθῶσι Petr. II 13 (2) 12 (258—53^a). κατασκευασθήσονται Teb. 33, 8 (112^a).

σκηνόω: σκενοῖ (sic), σκήνουντα S. 116, 32. 117, 40.

σκυλάω seltene Nebenform zum folgenden Wort S. 118, 33.

σκύλλω: σκύλλειν SB 6236, 22 (70^a). σκύλλεσθαι Par. 63 = UPZ 110, 25 10 (164^a). Leid. H = UPZ 108, 6; 13 σκυλλόμενος (99^a). σκύλαι S. 132, 31. σκυλήσονται (pass.) Teb. III 790, 19 (II^a).

σμάω: σμῆσασθαι sich abtrocknen Magd. 33, 3 (pap. ζμῆσασθαι) (221^a).

σπαράσσω zerren, schmähen: ἐσπάρασσεν Petr. II 17 (4) 6 (III^a).

σπάω [ἄπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, περι-, προσεπι-]: προσεπισπώμενον Tor. I 15 8, 30 (116^a). ἀπέσπα Petr. II 18 (2) 12 (246^a). περισπάσει S. 129, 22. ἔσπασα, σπασάμενος S. 131, 28. ἄ(πο)σπασάμενος [Witkowski] Par. 23 = UPZ 18, 7 (165^a). περισπακέναι S. 148, 42. ἀπέσπασμαι S. 153, 48. ἐπισπασθῆναι, περισπασθήσονται S. 157, 3. ἀπερίσπαστος s. Stammbildung² S. 190, 38.

σπείρω [κατα-, παρα-]: σπερῶ S. 130, 5. ἔσπειρα S. 132, 34. ἔσπάρκαμεν Zen. pap. 20 59207, 38 (255^a). κατέσπαρκα oft SB 4369 (a) und (b) (III^a). ἔσπαρκότες Rev. L. 43, 7 (258^a). κατεσπαρκότων Teb. III 786, 6 (nach 138^a). κατεσπαρμένον Rev. L. 41, 6 (258^a). Magd. 7, 8 (218^a). -νης Petr. II 30 (d) 5 (nach 235^a). ἔσπάρθαι Teb. 60 (a) 169 (118^a) und oft. σπαρῆναι S. 161, 12.

σπένδω [ἐπι-, κατα-]: σπένδων Hal. 1, 215 (III^a). κατεσπείσαμεν W. Chr. 1 25 col. 4, 19 (c. 246^a). ἐπισπείσας BGU VIII 1767, 2. 3 (64^a).

σπεύδω [ἐπι-, συσ-]: σπεύδοντος Petr. II 4 (8) 10 (255^a). ἔσπευκός Dresd. recto = UPZ 43, 8 (162^a).

σπουδάζω [ἐπι-, συσ-]: ἐσπούδασα S. 134, 10.

στεγάζω [παρα-]: παραστεγάζαι S. 134, 11.

στέλλω [ἄνα-, ἄπο-, δια-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ὑπο-; ἀποδια-, διαπο-, εἰσπο-, ἔξαπο-, ἔξεπι-, ἔπαπο-, καταπο-, παρεπι-, περιapo-, προapo-, προδια-, προεπι-, προσapo-, προσεπι-, συναπο-]: ἀποστελῶ S. 130, 6. ἀποστηλῶ Mich. Zen. 29, 10 (256^a). ἀποστεῖλαι, -λασθαι S. 132, 37. ἀποστεῖλων = ἀποστεῖλωσιν S. 87, 22. Neben gewöhnlichem ἀπέσταλκα, ἐπέσταλκα nicht selten ἀφ-, ἐφέσταλκα 35 (nach Bd. I § 45 S. 202 Anm.): ἀφέσταλκα Zen. pap. 59078, 2 (257^a); 59144, 2 (256^a); 59736, 1 (III^a). ἀφεστάλκαμεν ebenda 59047, 1; 59053, 15; 59110, 18 — aber 33 ἀπέσταλκε — (alle 257^a); 59214, 10 (254^a). συναφέσταλκεν Hamb. I 27, 14 (250^a). ἐφέσταλκας Zen. Bus. 15, 7 (257^a). ἀπέσταλκες S. 81, 27. ἐπιστάλκηναι (ohne Redupl.) S. 98, 28. ἀπεστάλκειμεν S. 83, 4. ἀπέσταλται 40 Teb. 123, 9 (I^a). διεστάλμεθα Par. 26 = UPZ 42, 23 (162^a). διεστάλθω Eleph. 10, 5 (223—22^a). ἀπεστάλθαι Par. 35 = UPZ 6, 31 (163^a). ἐπέσταλτο Par. 65, 6 (146—133^a). ὑπεσταλμένοι εἰσίν Zen. pap. 59412, 24 (III^a). σταλῆναι, σταλήσεσθαι S. 161, 14 ff.

στερέω [ἄπο-]: ἀποστερέω — στέρομαι S. 115, 38 ff. στερέσω, ἀποστερέσω S. 129, 23. 45 Neben ἀποστερέσαι auch ἀποστερήσαι S. 131, 33. στερηθῆναι Par. 15, 10; Tor. II 5 (beide 120^a). BGU 1140, 7 (5^a). ἀποστερηθεῖσαν Teb. III 776, 29 (II^a). στερηθήσονται Par. 62 = UPZ 112 col. 8, 19 (203—02^a). στέρεσις die Form der ptole. Papp., nirgends στήρησις (Bd. I § 10 S. 65 f.). Preisigke notiert jetzt auch Rev.

L. 97, 3 στέρεις; sicher aber στέρησις Masp. 295 III 14 (V^p) und στερήσιμος W. Chr. 273 II 11 (II—III^p).

στήκω (?): S. 123, 22.

στίζω: στιζάτω, ἐστιγμένος S. 135, 3.

5 στοχάζομαι: στοχάσασθαι S. 134, 12.

στραγγεύω: στραγγέυσάμενοι Teb. III 713, 5 (II^{af}).

στρέφω [ἀνα-, ἀπο-, ἐπι-]: ἐπιστρέφειν BGU VIII 1857, 4 (I^a). ἀποστρέφαι (intr.) Magd. 29, 9 (219^a). ἀνάστρεφον (ebenso) Straßb. II 111, 23 (III^a). ἐπίστρεψεν Teb. III 729, 12 (II^a). ἐπιστρέψας (intr.) Par. 35 = UPZ 6, 17, 23^a -αντος 10 Par. 37 = UPZ 5, 13, 28; 20 -αντες (beide 163^a). διέστρεφεν Apoll. Cit. 24, 1 Sch. ἀπεστράφθαι BGU VIII 1755, 5 (52—51^a). ἀνεστραμμένων Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 132, 9 (58—55^a). ἐστρεμμένα (mit Präsensvokal) Eud. 281 (vor 165^a). ἀπεστρεμμένος PSI IV 392, 11 (242^a). ἀνεστραμμένως Teb. 25, 16 (117^a). ἀπεστράφην Par. 63 col. XII = UPZ 145, 37 (164^a).

15 στρωννύω [κατα-, συσ-]: Präs. στρωννύω, nicht στρώννυμι S. 121, 33. συν-στρώσας Petr. III 43 (2) r. col. 4, 15 (246^a).

συκοφαντέω: συκοφαντηῶ Teb. III 806, 16 (139^a). -θῶμεν ebenda 789, 21 (nach 140^a). Teb. 43, 26 (118^a). ἀσυκοφάντητος Teb. 61 (b) 237 (118^a); 124, 26 (nach 118^a); 72, 175 (114^a).

20 συνηγοράσαι = συνηγορήσαι S. 118, 23.

συνοψίζω (denom. zu σύνοψις): συνωψισμένη S. 110, 22.

σφάζω [ἀπο-, προ-]: ἀποσφαγήναι S. 161, 24. πρόσφατος frisch geschlachtet Mich. Zen. 72, 8 (III^a).

σφάλλω [ἀπο-]: ἀποσφαλῆναι S. 161, 25.

25 σφραγίζομαι [ἀπο-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συσ-]: σφραγισάμενον verschrieben statt σφραγισόμενον S. 128, 32. κατεσφραγίσατο Par. 37 = UPZ 5, 25 (163^a); παρεσφραγίσατο ebenda 19 und sonst oft. κατεσφράγισται PSI IV 358, 8. 21 (252—51^a). παρασφραγισθήτω Teb. III 703, 116. 157 (III^{af}).

σχίζω [ἀπο-, περι-]: περιέσχισαν BGU VIII 1780, 12 (51—50^a). ἀπεσχίσθην 30 Petr. III 53 (r) 6 (III^a). ἀποσχισθῆναι Teb. III 753, 15 (197 oder 173^a). σχιστός geschlitzt: PSI IV 341, 7 σχιστούς (sc. χιτώνας) geschlitzte Frauenröcke (256^a).

σχολάζω: σχολάζω Hib. 55, 6 (250^a). σχολάζουσι Petr. II 13 (8) 5 = III p. XV zu 42 D (258^a). σχολάζον (part.) PSI V 530, 7 (III^a). ἐσχολακέναι Par. 32 = UPZ 61, 7 (162^a).

35 σώ(ι)ζω [ἀνα-, δια-]: διασώζεσθαι, ζώζουσα (sic), σῶσαι, ἔσωισα, σεσωικώς, σέσωμαι, σέσωσαι, διασεσῶσθαι, σωθῆναι, σωθήσεσθαι: Bd. I^r § 21 S. 134. Ergänzungen zum Präsens S. 120, 31. Ferner σῶισόμ με Gurob 1 (Mysterienritual) 5. 23 (III^a). σεσωικώς PSI IV 424, 8 (III^a). Zum Perf. pass. σέσω(ι)μαι vgl. oben S. 154, 41. σωθείς PSI V 541, 2 (III^a).

40 ΤΑΛ: s. ΤΛΗ.

τάσσω [ἀπο-, δια-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, προ-, προς-, συν-, ὑπο-, ἀποσυν-, προςεν-, προσκατα-, προσυπο-]: τάξομαι Eleph. 25, 8 (223^a). τάζεται Petr. II 46 (c) 12 (200^a). τάζονται Eleph. 14, 5 (223^a). τάξει (act.) Petr. II 13 (5) 5 (258—53^a). προστάξει ebenda 8 (3) 3 (c. 260^a); 13 (18b) 9 (258—53^a). Teb. 43, 32 (118^a). 45 Νεφόρις ἐπέταξαν (= -ξεν) Par. 23 = UPZ 18, 6 (165^a). ἀποσύνταξον PSI IV 418, 14 (III^a). προσυποτάξαντα Teb. 38, 26 (123^a) usw. τάξασθαι Hib. 116, 5 (nach 245^a). συνετάξοτο PSI V 509, 5 (256^a). τέταχα S. 151, 26. ὑπετέταχίς, συνετέταχίμεν S. 82, 25. 83, 5. τέτακται (hat bezahlt) stehend in Quittungen, z. B. Grenf. II 15

(3) 1 (139^a). Par. 15 (b) p. 225, 3 von unten (121^a) usw. τεταγμένοι εἰσὶν Teb. 5, 162 ff. τετεγμένος (mit Lautschwächung oder Vokalassimilation) Rev. L. 41, 13 (258^a). συντεταγμένα PSI V 502, 14 (257^a). ὑπετέτακτο Tor. I 4, 24 (116^a). ταχθῆναι — ταγήναι, ταγήσομαι S. 162, 23 ff. τακτός Petr. III 104, 8 (III^a). ἀπότακτος ebenda 107 (d) col. 1, 32 (III^a). Teb. 42, 12 (114^a); 106, 15 (101^a). 5

τείνω [ἀντι-, δια-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, προ-, ὑπερ-]: διατεινουσὼν SB 358, 2 (III^a). ὑπερτείνουσιν Par. 63 = UPZ 110, 72 (164^a). Med. ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 28 (260^a). Pass. τὸ προτεινόμενον Par. 63 = UPZ 110, 161 (164^a). ἀντιτείνειν PSI IV 330, 2 (258^a). ἐπιτετακέναι Teb. 8, 17 (201^a). ἐπιτετακός ebenda 19, 6 (114^a). κατατεταμένοι Teb. III 703, 61 (III^aff). ἐν-, καταταθῆναι S. 159, 32. 10

τελέω [ἀπο-, δια-, ἐπι-, συν-, ἐπισυν-, προσυν-]: διατελῶ Lond. I nr. 42 (p. 30) = W. Chr. 97, 4 (168^a). ἐπιτελεῖν Leid. U = UPZ 81 col. 4, 18 (II^a). ἐπιτελείτω Teb. 106, 21 (101^a). ἐπιτελοῦντα Leid. B = UPZ 20, 49 (c. 162^a). διετελοῦντο Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 (161^a). Futur. gewöhnlich τελέσω, vereinzelt τελῶ S. 129, 24 ff. δια-, ἐπι-, συντελέσαι, -τελέσασθαι S. 131, 36. τετέλεκα — 15 διατετέληκεν S. 148, 43 f. συντετέλεσται, συνετετέλεστο S. 154, 3. συντετέλεσθαι für συντετελέσθαι S. 107, 28. τελεσθῆναι, τελεσθήσεσθαι S. 157, 6. συντέλεστος Petr. II 37 (2b) verso 3 (III^a). ἀσυντέλεστος ebenda Einl. p. 30 (III^a); III 44 (2) verso II — nach Wilcken Add. et Corr. XVII (III^a). ἡμιτέλεστος Magd. 2, 4 (222^a). Leid. U = UPZ 81 col. 3, 8 (II^a). 20

τέλλω I aufgehen von einem Gestirn [ἀνα-, ἐπι-, ἐπανα-, προανα-, συνανα-]: ἐπιτέλλει Hib. 27 (Kalender) 56, 58. 74 u. o. (301—240^a). Kanop. Dekr. 36 (236^a). ἐπιτέλλων Eud. 6, 8; ebenda 15, 6. 10 ἐπανατέλλει; ἀνατέλλει 7, 1; 17, 12; προανατέλλον (Blaß) 17, 14 (vor 165^a). Fut. ἀνατελεῖ, ἐπιτελοῦσι S. 130, 7. ἀνατεῖλαι S. 132, 8. ἀνατετακτόων Eud. 14, 18 (vor 165^a). 25

τέλλω II vollenden [ἐν-, προσεν-]: meist med. = auftragen: προσεντέλλομαι Teb. 58, 52 (111^a). ἐντείλασθαι S. 132, 11. ἐντέταλμαι BGU VIII 1755, 14 (52—51^a). -ται Teb. 37, 11 (73^a). -μεθα PSI VI 568, 1 (253^a). Grenf. I 30, 3 (103^a).

τέμνω [ἀπο-, ἐκ-, περι-, συν-]: περιτέμνεσθαι (Beschneidung) Lond. I nr. 24 recto (p. 32) = UPZ 2, 12 (163^a). ἐκτῆμνησθαι (sic) PSI VI 599, 14 (III^a). ἔτεμον 30 S. 139, 18. τέμνηκα Petr. II 4 (1) 6 (255^a). Zen. pap. 59757, 2. 16 (III^a). τετμημένοι Petr. II 13 (18^a) 19 (258—53^a). περιτετμημένος Zen. pap. 59076, 13. 14 (257^a). συντετμηθῆναι ebenda 59577, 11 (III^a). ἀπότομος BGU VII 1546, 6 (III^a). συντόμως s. Bd. II 1 S. 177, 35. ἀπερίτμητος Zen. pap. 59076, 5. 14 (257^a).

[Τετραίνω]: τετρημένος Grenf. II 15 (2) 1 (139^a). Lond. II nr. 219 (p. 3) 4 35 [nicht, wie Kenyon will, τετραμμένοις] (II^a). Arch. I 65, 25 (123^a). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 (10^a); nr. 883 (p. 22) 20 (88^a). Straßb. II 87, 15 (107^a).

τεύχω: ἔτευξεν (poet.) Weil VI 2, 9 (vor 162^a) [Weil ohne Not ἔθηκεν.]. Über τέτευχα s. τυγχάνω.

τήκω [συν-]: συντηκέτωσαν Rev. L. 50, 17 (258^a). 40

τίθημι [ἀνα-, ἀντι-, ἀπο-, δια-, εἰς-, ἐκ-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρ-, περι-, προ-, προς-, συν-, ὑπερ-, ὑπο-, ἐγκατα-, προεκ-, προςανα-, προεκ-, συμπερι-]: Präsens und Imperf. gewöhnlich unthematisch vom Stamm τίθε-, Ansätze zur Kontraktion τιθεῖς, ἐτίθουν S. 122, 6 ff. θήσουσι Petr. II 13 (1) 10 (258—53^a). ἐπιθήσετε ebenda 49 (a) 9 (III^a). θήσομαι Magd. 32, 6 (218^a). θήσεσθαι Par. 13 = UPZ 123, 9 (127^a). 45 παραθήσομαι Teb. III 783, 5 (II^a). ἔθηκα, ἐθήκαμεν S. 143, 23. θείναι, ἐκ-, ἐπί-, πρόσθες, θείναι (sic), θεῖς; θέσομαι, ἐθέμην (ἐνθηθέμην = ἐνεθέμην S. 142, 4), διάθου, διαθῶμαι, συνέθου (daneben ἔθεσο S. 91, 39), παρέθεντο (daneben συνέθεντο) S. 141, 35 ff. παρ-εθέτωσαν statt παραθέτωσαν S. 112, 10. τέθεικα, ganz vereinzelt συντέθηκα S. 145, 19 ff. ἐκτέθεικα S. 85, 15. τέθειμαι S. 152, 20 ff. τέθημαι S. 152, 30. ἐτέθη BGU VIII 1801, 4 (1^a). 50 θέντων Zen. pap. 59218, 33 (254^a). τεθέσθι ebenda 59327, 54 (249^a). τεθῆναι Magd.

- 12, 4 (218^a). μετετέθη Zen. pap. 59327, 110 (249^a). συνετέθη ebenda 59004, 23 (259^a); 59052, 4 (257^a). Mich. Zen. 10, 4 (257^a). διατεθήναι Zen. pap. 59470, 4 (III^a). εἰστέθηαι Petr. II 8 (2 c) 17 (246^a). ἀνατεθή ebenda 4 (9) letzte Z. (255^a). προστεθή Zen. pap. 59049, 5 (257^a). ἐκτεθέντος Par. 15, 58 (120^a). -τα BGU VIII 1772, 3 (57—56^a). συνθεθέντα (sic) Mich. Zen. 2, 14 (nach 259^a). ἐτεθείσαν (mit festem Augment) S. 112, 9. κατατεθείναι (Zwitterform) S. 163, 28. τεθήσεται Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 3 (203—02^a). κατατεθήσονται Teb. 27, 58 (113^a). συντεθήσεται PSI IV 343, 11 (256^a). θετός Zen. pap. 59665, 6 (III^a). ἀντίθετος Teb. 24, 63 (117^a). ἀδιάθετος testamentlos Grenf. I 17, 5 (147 oder 136^a).
- 10 τίκτω: τέξομαι S. 130, 36. τεκῖν S. 139, 16. τέτοκα S. 149, 49.
τίλλω zupfen, aushaaren: τίλλοντες Petr. II 32 (1) 9 (III^a). τετίλλασαι Zen. pap. 59782 (b) 121; 160 τίλλει.
τινάσσω [ἐκ-]: ἐκτινάσσης SB 4369 (b) 20; 21 ἐκτινάξεις (III^a). ἐξετίναξαν Par. 37 = UPZ 5, 12; ἐκτιναξάντων 35 = UPZ 6, 11 (beide c. 163^a). ἀτίνακτος Zen. pap. 59532, 5 (III^a).
- τίνω [ἀπο-, ἐκ-, προσapo-, συναπο-]: ἀποτίνω (ungenau ἀποτείνω) Bd. I § 11 S. 94 mit Note 2. Regelmäßig ἀποτείνω, τείσεται (vereinzelt fälschlich ἀπο-, ἐκτίσω), ἔτεισα (selten fälschlich ἀπέτισα), τέτεικα, ἔκεισις (neben ἔκτισις)¹), Τεισαμενός usw. Bd. I § 11 S. 91. Dazu Nachträge: Futur. ἀποτείσειν Lille 28, 5 (III^a). Hib. 86, 10 (248^a); 102, 9 (248^a). Eleph. 2, 12 (285^a). ἐκτείσομεν P. Berol. 11641, 11. 17 publ. v. W. Schubart, Einf. i. d. Pap. (1918) S. 507 (I^a). Aor. τείσασαι SB 5628 (poet. Grabschrift) 6 (II^a). ἀποτεισάτω Hib. 84 (a) 7. 23 (301^a); 91, 6 (244 oder 219^a). Lond. III nr. 1203 (p. 10) 7 (113^a). προσapoτεισάτω ebenda nr. 880 (p. 9) 30 (113^a). Eleph. 1, 11 (311^a, ältester Papyrusbeleg). ἀποτεισάτωσαν 25 Hib. 92, 18 (263^a). Perf. ἀποτέτεικα Zen. pap. 59453, 4 (III^a). [ἀπο]τετεικέναι PSI VI 554, 30 (259^a). ἔκεισις Hib. 93, 9 (nach 250^a); 94, 18 (258^a). Τεισάρχον Hib. 92, 6 (263^a). Τεισάνδρου ebenda 109, 3. 10 (247—46^a). — Ausnahmen: ἀποτισάτω Hib. 90, 14 (222^a). ἔκτισις Eleph. 27 (a) 10 (223^a).
- ΤΑΗ-: ἐτέητο (in Prosa!) Par. 63 col. IX = UPZ 145, 31 (164^a). Vgl. 30 Bd. I S. 26.
τοκίζω [ἐκ-]: ἐξετόκισα S. 134, 39.
τραυματίζω: ἐτραυμάτισα S. 134, 40.
τρέπω [ἀνα-, ἐν-, ἐπι-, περι-, προ-]: ἐντρέπομαι (sich schämen) Par. 47 = UPZ 70, 4 (153^a). ἐπιτρέψει Hib. 41, 11 (nach 261^a). ἐπετρέψαμεν PSI VI 618, 5 (III^a). 35 προτρέψαντος Teb. 61 (b) 372 (118^a); -τας ebenda 72, 374 (114^a). προτρεψαμένου Par. 63 = UPZ 110, 165 (164^a). ἀνατετραμμένης ebenda col. IX = UPZ 145, 37. περιτετράφθαι BGU VIII 1831, 8 (51—50^a). ἐντραπήναι — ἐντρεπέντος (mit Präsensvokal im Aorist) S. 161, 26 ff.
τρέφω [ἀνα-, δια-, παρα-]: τρέφειν Zen. pap. 59215, 20 (254^a). Teb. 5, 182 (118^a). Über τράφειν (τραφεῖν?) S. 139, 21. διετρεφόμεθα Par. 22 = UPZ 19, 23 (165^a). τρέφετο (poet.) Zen. pap. 59532, 4 (III^a). θρέψω PSI IV 377, 4 (250—49^a). Zen. pap. 59649, 20 (III^a). ἀνέθρεψα ebenda 59379, 2; 1 ἀναθρέμαι (III^a). τέτροφα (?), τέτρεφα S. 152, 9. τεθραμμένα Lille 10 I 4; II 3. 10 (III^a). τραφήναι S. 161, 31. σύντροφος s. Stammbildung² S. 203, 11.
45 τρέχω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, συν-, ὑπο-, παρεκ-]: κατατρέχω Par. 50 = UPZ 79, 18 (159^a). ἀποτρέχεις Grenf. I 1, 1, 23 (nach 173^a).

¹) Chariton Charitonides, ἔλεγχος τοῦ Βερναρδακείου λεξικοῦ (Ἀθηνᾶ 22 [1910] 314) hält ἔκεισις für falsche Analogie zu ἐκτίσω usw. (Verschleppung des Diphthongs). Vgl. Joh. Schmidt, K. Z. 27, 295. ἔκεισις übrigens auch Ditt. Syll.² 113, 18 (Zeit Alex. d. Gr.). Vgl. Lautensach 1887, 14. Meisterhans³ S. 180, 6. G. Meyer 181.

κατατρέχοντα Par. 44 = UPZ 68, 6 (153^a); κατέτρεχεν 23 = UPZ 18, 8 (165^a). ἀποδραμοῦμαι S. 130, 37. δραμῖν S. 135, 34. συνδεδραμηκέναι Teb. 48, 26 (113^a). ὑποδεδραμημένας ebenda 24, 67 (117^a).

τρίβω [ἀπο-, δια-, κατα-, συν-, προςδια-, συνδια-]: συνδιατρί(λ)βοντος Lond. I nr. 24 recto = UPZ 2, 6 (163^a). συνετρι[βόμεθα] Petr. II 4 (3) 5 (255^a). ἀποτριψάσιν 5 Zen. pap. 59129, 15 (256^a). συντριψάντες Teb. 45, 21; 47, 13 (113^a). συντέτριφα S. 152, 7. κατατέτριπται PSI V 527, 10 (III^a). ἀποτετριμμένωι Zen. pap. 59021, 29 (258^a). τριβῆναι S. 161, 32.

τυγχάνω [ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, κατα-, παρα-, περι-, κατεν-, προεν-]: Präs. überall. τυχάνοι (ohne Nasal) Artem. 8; τυγχάνοι 11 (IV^a). ἐντυχάνωσιν (mit überschrie- 10 benem γ) Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 9 (164^a). ἐτύγγανεν Petr. III 32 (g) verso 16 (c. 240^a). Par. 15, 40 (120^a). τεύξομαι S. 130, 38. τυχεῖν S. 139, 25. τέτευχα S. 151, 34. ἐντέτευχαν — ἐντετεύχασιν S. 85, 13. ξντευχαν (ohne Reduplikation) S. 107, 25. προεντετεύχειν S. 83, 4.

(ἀπο)τυπανίζω (τυμπανίζω): ἀποτυπανισθῶσιν Par. 11 = UPZ 119 verso 5 15 (157^a). Zum Nasalschwund Bd. I § 43 S. 190 f.

ὑβρίζω: [ἐξ-, καθ-]: ὑβρίζαν (Zwitterbildung) S. 85, 27 Anm. 3. ὑβρίσαντα Petr. II 17 (1) 19. 27 (236^a). καθυβρίσῃ Hal. I, 210 (III^a). ὑβρικά S. 99, 30. ὑβρί- 20 κότες Magd. 6, 13 (222^a). -κότος Leid. A = UPZ 124, 27 (c. 150^a). ὑβρισμένους Teb. 16, 7 (114^a). ὑβρισθῆναι Hal. I, 212 (III^a).

ὑγιαίνω: ὑγιαίνει S. 134, 13. ὑγιαίσθην PSI VI 59034, 12 (257^a).

ὑγιαίνω: Präsens überaus häufig in den Grußformeln der Briefe. ὑιαίνω (mit Schwund des intervokalischen γ), ὑγαίνης (γ = γι) s. Bd. I § 33 S. 164. ὑγιγαίνω (Entfaltung eines spirantischen γ) ebenda S. 168. ὑγιγαίνει Ostr. Plaumann = Arch. VI 220 nr. 8, 18 (III^a). Imperf. ὑγιανον oft in Briefeingängen, z. B. 25 Lond. I nr. 42 (p. 30) = UPZ 59, 4 (168^a). Par. 32 = UPZ 61, 5 (161^a). BGU 1009, 2 (II^a). Teb. 59, 2 (99^a) usw. ὑγίανα S. 133, 12.

ὑπισχνέομαι: ὑποσχνούμενος (Kontamination aus Präs. und Aor.) Teb. 58, 19 (111^a). ὑποσχέσθαι S. 139, 10.

ὑφαίνω [ἐξ-, παρ-, προ-, συν-, προσεξ-]: ὑφᾶναι S. 133, 8. προὔφασμένοι Teb. III 30 793 col. VIII, 12 (nach 183^a). κροκύφαντος aus Fäden gewoben BGU VI 1300, 23 (III—II^a).

φαίνω [ἀπο-, κατα- (?), ὑπο-]: ὑποφαίνεις Teb. 165 descr. (105^a). ἀπέφαινες Par. 63 col. XII = UPZ 145, 85 (164^a). ἀπέφαιεν Petr. II 30 (f) (c. 235^a). Teb. 23, 3 (119 oder 114^a). ἀπεφαίνετο Par. 2 col. 2. 7. 9. 10; col. 7. 8. 13 ἀποφαίνοιτο (II^a). 35 ἀποφήνασθαι — ἀποφᾶναι S. 133, 19. 26. πέφνηα S. 149, 48. φανῆναι S. 161, 33. φάσκω [ἀπο-, κατα-]: Präs. und Impf. S. 126, 16. ἐφάσκοσαν S. 83, 26. Vgl. 5 φημί.

φείδομαι: φείσεσθε Par. 63 = UPZ 110, 133 (164^a). πέφεισθαι = πέ- 5 φείσται Zen. pap. 59140, 16 (256^a). Zu falsch gelesenen πεφιδῆσθαι S. 106, 19 40 Anm. 9.

φερνίζω: φερνιεύ S. 128, 21.

φέρω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐγ-, εἰς-, ἐμ-, ἐπι-, κατα-, μετα-, παρα-, περι-, προ-, 5 προς-, συμ-, ἔπεγ-, ἐπικατα-, παρεις-, προσανα-, συμπερι-, συνανα-, συναπο-, συνεις-]: οἶσω Mich. Zen. 58, 10 (248^a). οἶσις Teb. III 793 col. VIII 15 (183^a). οἶσει Zen. 45 pap. 59378, 12 (III^a). ἀποίσω ebenda 59434, 18 (III^a). παροίσει PSI IV 333, 10 (257^a). ἀνοίσουσι Par. 62 = UPZ 112 col. 2, 16; 8, 9 (203—02^a). προσανοίσω Petr. III 69 (a) 10 (III^a). Statt προσοίσωσιν Petr. II 4 (6) 15 (255^a) ist προσοίσουσιν zu lesen. ἤνεγκα, ἤνεγκάμην — ἐνεγκέιν S. 136, 10 ff. ἐνεγκα (ohne Augment) S. 102, 3.

- ἀνενεκεῖν (mit Nasalschwund) s. Bd. I¹ § 43 S. 190. ἀνενεγκόσι (Zwitterbildung) S. 163, 25. μητήνεκα, μετήνεκκα s. Bd. I¹ S. 183. Ebenso προσήνεκκεν Zen. pap. 59443, 6 (III^a). ἀπενέκκατο, ἀπηγέκκατο (sic) S. 136, 28. προσένηκε, μετένηκαί s. Bd. I¹ § 2 S. 19. Nirgends ἐνεικεῖν S. 137, 10. ἐνήνοχα, ἐνηνεχόσι (mit Lautschwächung) S. 104, 16. προσανενήνοχεν BGU VIII 1762, 11 (58^a). ἀπενήνεγμαί Zen. pap. 59421, 5; μετενήνεκται 59720, 8; προσενηνεγμένων 59536, 2 (alle III^a). Über die Parallelförmigkeiten ἐνήνεκται, ἐνήνεκτο — ἐνήνεγκται (nur III^a), ἀνηνέχθαι (haplogische Verkürzung) oder umgekehrt συμπεριεν[εν]ηγεμένης (dittographische Verlängerung); ferner ἐνεχθῆναι — ἐνεγχθῆναι, aber nur ἐνεχθήσομαι s. Bd. I¹ § 44 10 S. 196 ff. Weitere Belege für nasalierte Formen: ἀπηνέγχθη Zen. pap. 59312, 11 (250^a); ἀνενεγχθέντος 59355, 20. 31 (243^a). κατηνέγχθησαν Mich. Zen. 10, 5; 12 κατενεγχθέντας (257^a). ἀνενεγχεῖσιν Zen. Bus. 5, 25 (257^a). ἐνεγχεῖσας Zen. pap. 59327, 42 (249^a). Ohne Nasal: ἀνενεχθέντα Zen. pap. 59314, 5 (250^a); 59355, 8 (243^a). συμπερινεχθῆναι 59367, 10 (240^a). κατενεχθῆναι Zen. Bus. 97, 10 (III^a). 15 ἐνεχθησόμενον BGU VI 1212, 19 (I^a). προσανενεχθῆναι Bd. I¹ § 36 S. 169. μετένηθησαν (Schwund der Aspirata) § 33 S. 166 Anm. 5. δαινέκθεντες (sic) = δ(ι)ενεχθέντες Teb. 25, 17 (117^a). ἀνοισθήσεται S. 156, 51.

φεύγω [δια-, ἐκ-, κατα-, προς-, ὑπο-]: ἐκφεύξειν S. 130, 42. φυγεῖν S. 139, 36. πέφυγα S. 149, 44.

- 20 φημί [ἀπό-]: Präs. act. und med., Imperf. act. S. 125, 44 ff. ἔφης (nicht ἔφησθα) S. 81, 21. ἀπεφάμην, ἔφατο, ἐφάμεθα, φάμενος S. 126, 25. ἐφάσκοσαν S. 83, 26. Inf. und Part. ersetzt durch φάσκειν, φάσκων, φάμενος, φάσθαι S. 126, 18. 29. φή(σου)σι Rev. L. 20, 8 (258^a). ἔφησεν PSI IV 444, 3. 4. 6 (III^a). Petr. III 53 (q) 11 (III^a). SB 7183, 6 (III^a). ἔφασεν (wohl = ἔφασ(κ)εν?) S. 126, 22. ἔφησαν Petr. II 20 (3) 9 (252^a). 25 Par. 37 = UPZ 5, 43 (160^a). Teb. 15, 10 (114^a). Teb. III 739, 23 (163 oder 145^a). φήσας Tor. I 3, 32; 4, 10; 5, 3 usw. (alle 116^a). φήσαντος Petr. II 20 (4) 7 (252^a). φήσαντες Par. 35 = UPZ 6, 30 (163^a). Aristas (Wendland) 197. 252. 254 ἔφην; 249. 255. 260 φήσας. Vgl. Schweizer Perg. 181. Nachmanson Magn. 164 d.

φθάνω [προ-]: ἔφθανεν Zen. pap. 59082, 15 (257^a). Aorist gewöhnlich φθάσαι, 30 ganz vereinzelt ἔφθην S. 142, 35.

- φθειρώ [δια-, κατα-, παρακατα-, προςδια-]: Präsens nicht selten: φθειρόμενος Zen. pap. 59037, 7 (258—57^a). διαφθιρώμεθα PSI V 532, 16 (III^a). καταφθειρώμεσθα(?) S. 92, 6. διέφθειρεν Rosettast. 26 (196^a). κατέφθαρται Zen. pap. 59093, 5 (257^a). Petr. II 19 (2) 6 (III^a). ἐφθαρμένην Leid. B = UPZ 20, 17 (c. 162^a). 35 ἐφθαρμένην Or. gr. 194, 5 (42^a). κατεφθαρμένοι BGU VIII 1847, 21 (51—50^a). καταφθαρμένου (ohne Augm.) S. 98, 30. διέφθαρται BGU 1109, 11; 1110, 10 (I^a). φθάρηναι S. 161, 36.

φιλιάζω: ἐφιλίασα BGU 1141, 18. 23 (14^a).

- φιλοτιμέομαι: φιλοτιμούμενοι Zen. pap. 59631, 6 (III^a). ἐφιλοτιμού S. 111, 12. 40 φιλοτιμηθῆναι S. 159, 35.

φοβέομαι: φοβέσθαι Teb. 59, 10 (99^a). φοβούμενη Magd. 9, 3 (218^a). πεφόβηται BGU VIII 1766, 9 (I^a).

- φροντίζω: φροντίζετε (nicht φροντίζεσθε) Par. 63 = UPZ 110, 207 (164^a). ἐφρόντιζες SB 4369 (b) 46 (III^a). φροντίσαι S. 134, 41. φροντίσω (Konj.) Teb. III 45 753, 28 (197 oder 173^a). πεφρόντικα SB 6997, 10 (III^a). Par. 45 = UPZ 69, 2 (153^a). Teb. 23, 9 (119 oder 114^a). πεφροντισμένων Petr. III 13 (19) 13 (258—53^a).

φρυγανίζω [παρα-]: παραφρυγανίειν S. 128, 18. παραφρυγανίσαι S. 134, 42.

- φυλάσσω [δια-, παρα-]: φυλάξειν Zen. Bus. 3, 9 (258^a). παραφυλάσσει Par. 61 recto = UPZ 113, 16 (156^a). διαφυλαχθέντος Teb. 25, 3. 9 (117^a). ἀφύλακτος 50 SB 6002, 15 (II^a).

φύω [συμ-]: φουμένων SB 6645, 6 (105^a). Grenf. II 28, 8 (103^a). φύσι = φύσει (trans.) Par. 50 = UPZ 79, 12 (159^a). φυῆναι S. 161, 41. σύμφυτος Zen. pap. 59596, 14 (III^a). Grenf. II 28, 7 (103^a). Lips. I 1, 5 (104^a).

χαίρω [ἐπι-, συγ-]: ἐπειχάραντες S. 133, 16. χαρῆναι S. 161, 43.

χαρακτηρίζω: χαρακτηρίσαι S. 134, 43.

5

χαράσσω: χαράξαντες Rev. L. 44, 1 (258^a). χαράξαι SB 5246, 22 (III—II^a).

χαρίζομαι [ἀντι-, κατα-, προς-]: χαριῆι (χαριεῖ) Bd. I^r § 20, 11 S. 129. ἀντι-χαριεῖται (sic) BGU VIII 1871, 10 (57—56^a). προσχαρίσασθαι BGU 1141, 30 (14^a). κεχαρισμένος Par. 42 = UPZ 64, 14 (156^a). κεχαρισμένως Arch. II 515, 7 (I^a).

χειρίζω [δια-, ἐγ-, μετα-, προ-, συγ-]: χειρίζω BGU 1140, 13. 14 (I^a). συνεχειρι- 10 οῦσι S. 128, 20. προχειρισάμενος Teb. 124, 9 (118^a). BGU VIII 1821, 14 (51—50^a). κχειρίκεν ebenda 1834, 11 (51—50^a). προκχειρίκαμεν Amh. 39, 9 (II^a). κχειρικόσι Teb. 76, 3 (112^a). -ότων BGU VIII 1785, 7 (I^a). κχειρίσμαι ebenda 1788, 10 (I^a). κχειρισμένα Teb. 27, 41 (113^a). ἐκχειρισμένη Teb. III 741, 11 (187—186^a); 791, 9 (nach 116^a). προκχειρισμένου Teb. 24, 42 (117^a). προκχειρίσθαι W. Chr. 12, 13 (88^a). 15 διαχειρίσθαι (ohne Augm.) S. 107, 23. προχειρισθείς Zen. pap. 59341 (a) 25 (247^a). προχειρισθῶσιν Teb. 27, 22 (113^a).

χέω [ἐκ-, ἐπι-, κατα-, παρα-, ἐπεκ-]: παραχέων Magd. 33, 2 (221^a). ἐπιχέου (med. laß einschenken) Goodsp. 3 = W. Chr. 50, 17 (III^a). κατέχεεν Magd. 24, 4. 9 (218^a). ἐπιχέαι (act. = zulegen, vom Geld) PSI V 512, 19 (253^a). χυθῆναι S. 159, 37. 20

χορηγέω [ἐπι-, προ-]: ἐπιχορηγῶσι Teb. 28, 21 (114^a) — von Crönert Wchschr. f. kl. Phil. 1903, 458 hergestellt aus ἐπιχορήσωσι. χορηγέσθω PSI IV 432, 4 (III^a). χορηγήσεις ebenda VI 571, 11 (252^a). χορηγήσας Rosettast. 25 (196^a). κεχορηγημένα S. 111, 16. κεχορηγηθέντα (Zwitterform) S. 163, 11. χορηγη- 25 θῆναι Rev. L. 41, 25 (258^a). χορηγηθέντες SB 5942, 7 (111^a). χορηγηθήσεται PSI 25 V 488, 18 (258—57^a). προσχορηγηθήσεται Teb. 27, 57 (113^a); 72, 356 (114^a).

χόω (χώννυμι) [ἀνα-, ἀπο-, ἐπι-, περι-, συγ-]: χωννύμενα PSI VI 625, 11 (III^a). χωννύναι ebenda V 486, 9 (258—57^a). ἀποχωννύντα SB 6797, 35 (255—54^a). χώσιν ebenda V 488, 15 (258—57^a). ἔχωσεν Teb. III 799, 16 (155 oder 144^a). συνέχωσεν Teb. 50, 12 (112^a). περιχώσας PSI VI 577, 8 (248^a). κχωσθαι, κχωσμένος 30 S. 154, 18. χωσθῆναι S. 157, 16. χωστέα PSI IV 403, 22 (III^a).

χράω (κίχρημι) [ἀπο-, προ-, συγ-]: akt. leihe, borge: ἀποχρήσουσι Zen. pap. 59107, 5 (256^a). ἐχρήσαμεν ebenda 59038, 6 (257^a). ἔχρευσεν = ἔχρησεν Zen. pap. 59499, 91 (III^a). χρήσας ebenda 59217, 4 (254^a). χρήσαι μοι PSI V 516, 2 (251^a). 35 προχρήσαι ebenda VI 613, 2 (III^a). Zen. pap. 59477, 4 (III^a). κέχρηκας Par. 44 = UPZ 68, 3 (153^a). κέχρηκε Teb. 120, 43. 88 (97 oder 64^a). προκεχρηκέναι Zen. pap. 59326, 191 (249^a). ἐκεχρή(κει) ebenda 112, 44 (112^a). med. entleihen: ἐχρήσατο Hib. 102 verso (148^a). ἐχρησάμεθα PSI V 516, 5 (251^a). ἐχρησάμην Petr. I 29, 9 (III^a). ἐχρήσατο Magd. 16, 4 (221^a). χρησάμην (?) S. 88, 3. χρησάμενος Zen. pap. 59270, 4 (251^a). προκεχρημέθα PSI V 526, 12 (III^a). συγκεχρημέθα Grenf. II 14 (b) 40 4 (264 oder 227^a). προκεχρησμένα S. 154, 49. Pass. χρησθῆναι S. 157, 14.

χράομαι gebrauchen [ἀπο-, εἰς-(?), ἐγ-, κατα-, προς-]: χρήσθαι — χρᾶσθαι S. 114, 27 ff. χρώμεθα Petr. II 13 (18a) 19 (255—53^a). χρώθ' ὡς Lond. I nr. 45 (p. 36) = UPZ 10, 16 (c. 160^a). ἐνχρώμενος BGU VIII 1844, 15 (50—49^a). χρήσει = -σῃ Zen. pap. 59262, 6 (251^a). ἐχρήσατο Petr. III 42 H (8 f) 8 (c. 250^a). χρησάσθω 45 Petr. II 13 (16) 12 (255—53^a). χρήσονται ebenda 5 (b) 4 (255^a). ἀποχρήσασθαι ebenda 13 (3) 8; (16) 4 (258—53^a). χρησάμενοι Teb. 45, 20; 47, 13 (beide 113^a). κέχρημαι S. 154, 45. καταχρησθῆναι (pass.) S. 157, 12. χρηστέον Par. 63 = UPZ 110, 53 (164^a). προσχρηστέον Tor. I 4, 15 (116^a).

χρηματίζω [ἐγ-, κατα-, συγ-, προσκατα-]: ἐνχρημα(τ)ίζειν Petr. II 13 (18a) 50

16 (255—53^a). χρηματιεῖν S. 128, 23. χρηματίσαι S. 134, 43. χρημάτισον BGU VIII 1749, 16; 1751, 6 (beide 64—63^a). κεχηρημάτικας Par. 31 = UPZ 32, 14 (162—61^a). κεχηρημάτικα häufige Schlußformel in Notariatsurkunden, wie BGU 994 III 9 (113^a); 995 III 11 (110^a) usw. κεχηρηματικότες Or. gr. 106, 6 (II^a). κεχηρημάτισται 5 Lond. I nr. 34 (p. 64) = UPZ 37, 20 (c. 160^a). κεχηρημάτισσα (sic) = κεχηρημάτισται Leid. E III = UPZ 50, 16 (c. 160^a). κεχηρηματίσθαι Teb. 68, 92 (117—16^a). κεχηρηματισμένη Petr. II 2 (2) 1 (260^a). BGU VIII 1758, 2 (I^a) usw. ἐχηρηματίσθη Petr. II 47, 34 (III^a). χρηματισθείσης Giss. 37 II 20 (II^a).

χρωτίζω (poet.) Körper an Körper drücken: χρωτίζεσθαι Grenf. I 1 (1) 10 23; 15 χρωτισθήσονται (nach 273^a). Vgl. Stammbildung² S. 260, 33.

χωρέω [ἀνα-, ἀπο-, δια-, ἐκ-, ἐπι-, παρα-, προς-, συγ-]: χωρεῖ Petr. III 28 (d) 2 (260^a). χωροῦντα Zen. pap. 59038, 8; 59054, 32; χωροῦν 59044, 32 (alle 257^a). χωρήσαι Teb. 27, 81 (113^a). ἐπιχωρήσαντος (Wilcken statt ἐπιχωρίσαντος) Vat. F = UPZ 16, 10 (156^a). κεχωρηκότα BGU 1138, 21 (I^a). ἀποκεχωρήκασιν PSI V 490, 14 15 (258—57^a). ἐκεχωρηκέναι Teb. III 707, 8 (118^a). ἀποχωρηκέναι (ohne Redupl.) S. 107, 21. κεχωρημένον ἐστίν Petr. II 32 (1) 13 (c. 238^a). ἐπικεχωρηθῆναι Tor. XIII 73 (139^a). παρακεχωρημένος Grenf. II 25, 14. 19 (103^a). Statt οὐ περισυνκεχωρημένον ἐστίν Tor. I 1, 24 liest Wilcken UPZ II 162 col. 1, 24 jetzt οὐπερ συνκεχ. ἐ. (116^a). ἐπεχωρήθη Teb. III 701, 113 (255^a). συγχωρηθήσεται Tor. XIII 21 (139^a).

20 χωρίζω [ἀπο-, δια-, κατα-, προς-; προσκατα-]: προσκαταχωρίζεωσαν Rev. L. 16, 9 (258^a). ἀπο-, καταχωρίσαι S. 134, 44. κατακεχωρικέναι Rev. L. 22, 7. 10 (258^a). SB 4512, 75 (167—134^a). κεχωρισμένη (sc. πρόσδοδος) abgesonderte Einnahmen oft in Teb. I (II—I^a). κατακεχωρισμένοι Petr. III p. 341, 30 (III^a). προς-κατακεχωρισμένου Lond. I nr. 27 c (p. 11) = UPZ 26, 4 (162^a). BGU VIII 1772, 19 25 (57/56^a). χωρισθῆναι sich ehelich scheiden PSI III 166, 11 (118^a). BGU 1101 = 1103 (alle I^a). διαχωρισθῶσι Teb. III 802, 14 (135^a). χωρισθεῖς Amh. 40, 3 (II^a). χωρισθέντος Par. 22 = UPZ 19, 14 (165^a); 26 = UPZ 42, 29 (163^a); 15, 25 (120^a). Vgl. das vorige Wort Z. 13. χωρισθέντων Teb. 72, 45 (114^a). χωρισθείσι Grenf. II 36, 10 (95^a). προσχωρισθέντος Leid. D = UPZ 36, 15 (162^a). χωρισθήσονται Teb. 30 19, 10 (114^a).

ψάω [συμ-]: συμψώντας (zusammenscharren) Petr. II 32 (2a) 9; 18 συμψήσαντι (c. 238^a). συνψήσαντες (aufgreifen, dingfest machen) Teb. 13, 15 (114^a); 48, 31 (113^a).

ψεύδομαι: ἔψευσται Mich. Zen. 36, 4 (254^a).

35 ψηφίζω: ψηφίσαι S. 134, 45.

ψύχω kühlen [δια-, κατα-]: ψύχειν Zen. pap. 59782 (b) 32; ψύχουσι 50. 98. 103. 119; ψυχόντων 52 (III^a). ψύξαι Petr. II Einl. p. 30 (III^a). καταψύξας Zen. pap. 59155, 5 (256^a). διαψυγῆναι S. 161, 45.

ώθέω [ἀν-, ἀπ-, παρ-, προ-]: προωθῶν Petr. II 18 (2a) 13 (246^a). ἀπώσεις 40 PSI VI 657, 2 (III^a). ἀνώσαι Lond. I nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 21 (161^a). παρώσας Petr. II Einl. p. 31, 5 (246^a).

ώνέομαι [συν-]: ώνησο[μένωι] Theb. Bk. I 1, 16 (131^a). έωνήσατο, έώνηται, έωνήσθαι, έώνητο S. 93, 15. 142, 18.

WORTREGISTER

von Eugen Staiger.

Die Verbalformen sind hier nicht aufgenommen, weil § 81 S. 165 ff. schon ein alphabetisches Verzeichnis der Verba gibt, in dem auf die besprochenen Stellen verwiesen wird. Die Composita sind dort unter dem Simplex zu suchen.

A

Ἀβαιοῦς 34,25.
Ἀβδίας: Gen. 4,33.
Ἀβῶς: Gen. 35,8.
Ἀγάθαρχος 12,8.
Ἀγαθίς: Dat. 32,7.
Ἀγαθοκλῆς 40,20: Gen. 40,33. Dat. 41,7.
Ἀγέλαος 14,35.
Ἀγλαόμαχος 12,16.
Ἀγλωφάνης: Gen. 38,11.
Ἀγνᾶς Kurzname 7,26.
ἄγνώμων: Superl. 59,27.
ἀγριέλαιος, ἦ: substantiviert 19,28.
Ἀδάμας: Gen. 4,26.
Ἀδωνίς: Dat. 23,9.
Ἀθηνᾶ: Deklin. 5,9.
Ἀθηναγόρας: Gen. 4,24.
Ἀθηνάδης 2 Fußn. 2.
Ἀθηναίεύς: Akk. 29,8.
Ἀθηναροῦς 34,26.
ἄθροῦς ~ ἄθροός 54,20 ff.
αἰγόκερως: Deklin. 55,10.
αἰγοῦς: Deklin. 53,37.
Αἰγυπτος, ἦ: substantiviert 19,20.
Αἰνίας: Gen. 3,27.
Αἰσχίνης 2 Fußn. 2.
αἰσχροί: Superl. 59,31. 45.
Αἰσχυλίδης 2 Fußn. 2.
αἵτιος: zweier Endungen 50,35.
αἰώνιος: zweier Endungen 50,37.

ἄκμαϊος: Superl. 59,3.
Ἀκόλφους (Gen.) 26,24.
Ἀκουσίλαος 14,35.
ἀκριβής: Kompar. 59,18.
ἄκυρος: Femin. 53,14.
Ἀκωναπιμῶν: Gen. 36,4.
Ἀκώριος (Ἀκώρεως), ἦ 21,20-22.
ἀλάσαστρος: Geschlecht 18,24-27.
ἄλας s. ἄλς.
Ἀλαφᾶν 8,25.
Ἀλέξαρχος 12,8.
Ἀλεξᾶς Kurzname 7,36.
Ἀλεξικράτης: Gen. 38,12. 25. 38.
Ἀλεξίμαχος 12,16.
ἄλειυς: Gen. sing. 28,20. Gen. plur. 29,28-30.
Ἀλκείδης (?) 2 Fußn. 2: Dat. (?) 3,9.
Ἀλκέτας: Gen. 4,12.
ἀλλήλων 64,30. 40: durch (ἐ)αυτῶν ersetzt 64,27 ff.
ἄλς ~ ἄλας 36,31. 45,14 f. u. Fußn. 4.
ἄλων: Deklin. 14,17-21 u. Fußn. 4. 46,19.
ἄλως: Deklin. 14,3-21 u. Fußn. 2. 3. 46,18.
Ἀμεινίας: Gen. 4,12. Dat. 4,38.
Ἀμηννεῦς 33,39.
ἄμι: Deklin. 24,4.
ἄμμος: Geschlecht 16,26-29.

Ἀμ(μ)ῶν: Deklin. 44,27.
Ἀμωνάριν 16,3.
Ἀμωνᾶς Kurzname 7,14.
Ἀμολῆς: Deklin. 41,30.
ἄμπελος: Geschlecht 16,29-31.
ἀμπελοφόρος, ἦ: substantiviert 19,24.
Ἀμυλῆς: Deklin. 41,32.
Ἀμύντας: Gen. 4,22.
Ἀμφίας: Gen. 3,30.
ἀμφοδάρχης 11,30.
ἄμφοδον, τὸ 17 Fußn. 2.
ἀμφοτέροι 70,41.
Ἀμῶς 35,8.
ἀναγκαῖος: dreier Endungen 51,27. Kompar. 59,3.
Ἀνανίας: Gen. 4,34.
Ἀναξαγόρας: Gen. 4,22.
ἀνάπλους: Deklin. 12,28.
Ἀνδραγόρας: Gen. 4,32.
Ἀνδρόμαχος 12,16.
Ἀνδρομένης: Dat. 39,5.
Ἀνδροσθένης: Gen. 38,12. Dat. 39,5.
Ἀνδροτέλης: Gen. 38,12.
Ἀννίβας: Gen. 4,34 u. Fußn. 1.
Ἀνογίς: Deklin. 32,21.
Ἀνουβίς: Deklin. 22,25. 31. 36. 39. 22,4. 7.
Ἀντιγένης: Gen. 38,12. 33. Dat. 39,5. 12. Akk. 40,4.
ἀντιγραφεύς: Gen. 28,31.

ἀντίθετος: Femin. 52,35.
 Ἀντίμαχος 12,17: Gen.
 Ἀντιμάχους (?) 12,24.
 48,33.
 Ἀντιμένης: Dat. 39,5.
 Ἀντιμενίδης 2 Fußn. 2.
 Ἀντιπᾶς Kurzname 7,26.
 Ἀντισθένης: Gen. 38,12.
 Ἀντιφάνης: Gen. 38,
 13, 38.
 ἄξιον = ἄξιον 16,18.
 ἀξιόλογος: zweier Endungen 51,45.
 ἀξιόχρεος ~ ἀξιόχρους
 55,24ff.
 ἄπαξ 80,17.
 ἄπαξ: Akk. sing. masc.
 ἄπαν 32, 39-48.
 Ἀπελλᾶς Kurzname:
 Dat. 7,27.
 Ἀπελλῆς: Deklin. 41,32.
 Ἀπιμένης: Dat. 39,6.
 ἄπιος: Geschlecht 16,31.
 Ἀπις: Deklin. 21,23-27.
 ἀπλοῦς: Deklin. 54,6.
 Ἀπολλοφάνης: Gen. 38,
 13, 33, 38. Dat. 39,6. Akk.
 40,4.
 Ἀπολλωνᾶς Kurzname
 7,6.
 Ἀπολλωνίδης 2 Fuß-
 note 2: Dat. 3,6, 10.
 Ἀπολλώνιος: Nomin.
 statt Vokat. 11,8-11.
 Ἀπολλῶνις 16,3-5.
 Ἀπολλῶς: Deklin. 35,35.
 Ἀργεοφῶν: Gen. 35,40.
 ἀργύριν 16,9.
 ἀργυροῦς: Deklin. 53,39.
 Ἀρετάκης: Gen. 38,13.
 Ἄρευσ 30 Fußn. 2.
 ἄρῆν ~ ἄρῆς ~ ἄρνον:
 Deklin. 46,21ff.
 Ἄρης: Deklin. 30,13-21.
 Ἀρίσταρχος 12,8.
 Ἀριστέας: Gen. 4,12.
 Ἀριστ(ε)ίδης 2 Fuß-
 note 2: Dat. 3,16.
 Ἀριστεύς: Gen. 28,28.
 Ἀριστογέννης: Gen. 38,
 13, 39.
 Ἀριστοκλῆς 40,20: Akk.
 41,21.

Ἀριστοκράτης: Gen.
 38,14, 25. Dat. 39,6, 12, 30.
 Akk. 40,6.
 Ἀριστόκριτος: Deklin.
 48,34.
 Ἀριστόλαος 14,35.
 Ἀριστόμαχος 12,17.
 Ἀριστομένης: Gen.
 38,39.
 Ἀριστομήδης (-μέδης):
 Gen. 38,39. Dat. 39,13.
 Ἀρκεσίλας 15,7.
 ἄρκτος: Geschlecht 17,1.
 Ἄρμαις: Deklin. 21,13.
 27-30 u. Fußn. 2, 3, 32,22.
 Ἀρόββας(?): Gen. 4,35.
 Ἀρομφῶς: Dat. 35,9.
 Ἀρπαῖσις 21 Fußn. 2.
 Ἀρποκράτης (-χρά-
 τῆς): Dat. 39,13, 14, 25.
 Ἀρπῶς: Gen. 35,9.
 Ἀρσάκης: Gen. 38,40.
 Ἀρταβᾶς Kurzname
 8,17.
 Ἀρτεμᾶς Kurzname:
 Dat. 7,28.
 Ἀρτεμίδης 2 Fußn. 2.
 Ἀρτεμεις: Deklin. 32,16f.
 ἄρτοκόπιν 16,9.
 Ἀρχᾶς Kurzname: Gen.
 7,37.
 Ἀρχέλαος 14,35.
 Ἀρχιάς: Gen. 4,22.
 Ἀρχιβιάδης 2 Fußn. 2.
 ἀρχιερεύς: Akk. sing.
 29, 12, 20. Akk. plur.
 30,3.
 ἀρχοινοχοῦς 13,15.
 Ἄρψαλις: Gen. 21 Fuß-
 note 3.
 ἄσθενής: Superl. 59,19.
 Ἀσιβᾶς: Gen. 8,26.
 ἄσινῆς: Akk. 56,34.
 Ἀσκλᾶς Kurzname: De-
 klin. 6,23.
 Ἀσκληπιάδης 2 Fuß-
 note 2: Dat. 3,6, 10, 16,
 19, 23.
 Ἀσκληπιάς: Deklin.
 33,27.
 Ἀσκληπιᾶς Kurzname:
 Gen. 6,11.
 Ἀσπίδης 2 Fußn. 2.

ἄσταχεις 26,2.
 ἄστν: Gen. 25,1.
 Ἀστυπαλαίεύς: Gen.
 28,20.
 ἀσφαλῆς: Akk. 57,2.
 ἄσφατος: Geschlecht
 18,10.
 Ἀσφεᾶς Kurzname: Gen.
 7,42.
 Ἀσωπιεύς: Akk. 29,8.
 Ἀσῶς: Gen. 35,9.
 ἄτος s. αὐτός.
 ἀτραπιτός: Geschlecht
 17,2.
 Ἀττίνας: Gen. 4,13.
 αὔλειος: Femin. 52,18ff.
 Αὐτόμαχος 12,17.
 αὐτός: = ipse 63 Fuß-
 note 2. Neutrum αὐτόν
 67,20, 27(?). καθ' αὐτοῦ,
 μεθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτοῦ
 64,42. τὸ αὐτό, ταυτό ~
 τὸ αὐτόν, ταυτόν 67,9ff.
 ἄτος = αὐτός 67,38. ἀτῆς
 statt τῆς 68,2. τοὺς,
 τὰς = αὐτούς, αὐτὰς
 67,44ff. ὁ ἴδιος, ὁ ἴσος
 statt ὁ αὐτός 68,5ff.
 αὐτοσαντοῦ 65,16.
 αὐτοῦ s. ἑαυτοῦ.
 αὐτόχρους 58,1: Dat.
 58,17.
 ἀφήλικος ~ ἀφήλις 57,
 22, 27.
 ἀφώντισσα 9,32.
 Ἀχιλλεύς: Gen. 28,29.
 Ἀχοάπις 21 Fußn. 2:
 Dat. 21,13.

B

βαθύς: Kompar. 59,9.
 βαῖς: Deklin. 31,45—32,4.
 βᾶρις: Deklin. 24,5-8.
 βαρύς: Kompar. 59,9.
 Βαρωνᾶς: Dat. 8,26.
 βάσανος: Geschlecht
 17,3.
 βασίλεια 9,12.
 βασιλεία: Bedeutung 9,
 12.
 βασιλεύς: Gen. 28,32.
 29,17. Akk. 29,16, 19.
 βασίλισσα 9,4-20.

βάτος: Geschlecht 17,4.
Βαῦθις: Gen. Βαῦθεος
22,15.

βέβαιος: zweier u. dreier
Endungen 51,28.

Βελλῆς 34,3: Deklin. 41,
33.

βελτίων 59,31. βελτίω
60,9. 23. βελτίους 60,
35. βελτίονες 61,1.

Βησαῖς: Deklin. 6,27.

Βιηρτᾶς Kurzname 8,18.

Βίθυς: Deklin. 26,18f.

Βιννέας(?): Gen. 4,14.

βλάβος, τὸ ~ βλάβη,
ἡ 46,30. 47,5: Gen. plur.
βλαβέων 37,28.

Βοικᾶς Kurzname 7,6.

βορέας 5,27.

βορρᾶς: Deklin. 5,22 und
Fußn. 1.

βότρυς: Akk. plur. 25,3.

Βότρυς 26,12.

βουλή: zu ergänzen 19,19.

βοῦς: Deklin. 27,14-29.

Βου(ε)ῖρις: Deklin. 21,
13. 30-32 und Fußn. 2.

βραδύς: Kompar. 59,10.

βραχύς: Gen. βραχείος 55,
44. 58,15. Gen. plur.
masc. βραχείων 56,17.
Komparation 59,11f.

Βριμῶ 26,34.

βύβλος: Geschlecht 17,6.

Γ

γαυνάκης und γαυνά-
κη: Geschlecht 9,35-10,3.

γενέθλιος: zweier En-
dungen 51,1.

Γενησικράτης: Gen.
38,14.

γένυς: Akk. 25,4.

γέρας: Deklin. 36,11ff.

γεώργισσα 9,32.

γῆ: Deklin. 5,17. — zu er-
gänzen 19,21-27.

γῆρας: Deklin. 36,11ff.

Γλαυκίας: Gen. 4,24.

γλυκύς: Gen. γλυκέος 55,
43. γλυκέως 56,4.

γονεύς: Akk. plur. 29,42.
30,3.

γόνυ: Gen. 32,49.

Γοργίας: Gen. 4,31.

γραμματεύς: Akk. sing.
29,19. Gen. plur. 29,35.

Akk. plur. 29,43. 30,5.

γραῦς 27, 43-46.

γύη, ἡ 10,25.

γύης, ὁ 10,22-27.

γυμνασίαρχος 11,22. 12,4.

γυνή: Deklin. (indecli-
nabel?) 30,29-31,3.
Fußn. 1.

γύος, ὁ 10,24.

Δ

Δαίμαχος (Δάγμαχος?)
12,17.

δάκρυ ~ δάκρυον 20,
25-29.

δακτύλιος: zweier En-
dungen 51,3.

δάμαλις: Deklin. 23,23.

Δαμᾶς Kurzname: De-
klin. 6,12. 33,30.

Δαμάσις 21 Fußn. 2.

Δᾶμις: Deklin. 32,7-9.

δασύς: Akk. plur. masc.
δασεῖς 56,9.

Δείναρχος 12,8.

Δεινίας: Gen. 4,14.

δεκαδάρχης 11,30.

δεκαδύο 76,4.

δεκαεῖς 75,35.

δεκαεννέα 76,15.

δεκαέξ 76,13.

δεκαεπτὰ 76,14.

δεκαοκτώ 76,15.

δεκαπέντε 76,10.

δεκαπλοῦς 54,18.

δεκάταρχος 11,14. 12,2.

δεκατέσσαρες 76,8.

δέκατος: Fem. 79,15.

δεκατρεῖς 76,6.

Δέλτα: indeklinabel 1,16.

δέλτος: Geschlecht 17,7.

δένδρος, τὸ ~ δένδρον
47,8ff.

Δεξίλαος, Δεξίλας 14,
35. 15,7.

Δεξιφάνης: Gen. 38,40.

δεσμός ~ δέσμη 45,8.

δεχήμερος, ἡ: substanti-
viert 19,33.

Δήμαρχος 12,9.

Δημᾶς Kurzname: De-
klin. 7,14. 29 (Δημιματι).

Δημέας: Gen. 4,14.

Δημήτηρ: Deklin. 43,16.

Δημοκράτης: Dat. 39,7.

Δημοσθένης: Gen. 38,15.

Δημοφῶν: Deklin. 35,41.

Δημῶ: Deklin. 26,35-38.

Διαγόρας: Gen. 4,14.

διαίταρχος 11,23.

διακοσιαστή 78,18.

διαρταβία: substanti-
viert 53,10.

Διασθένης: Genit. 38,40.

Διδύμαρχος 12,9.

δίδυμος: Fem. 52,23f.

διέφυδος: Geschlecht 17,
30.

Δικαίαρχος 12,9.

δίκαιος: zweier u. dreier
Endungen 51,4.

δίμηνος, ἡ: substanti-
viert 19,33f.

δίμοιρον 79,29.

Διογένης: Gen. 38,15. 33.
40. Dat. 39,7. 14. 22. 31.

Akk. 40,6.

δίοδος: Geschlecht 17,31.

Διοκλῆς 40,20: Dat. 41,7.
Akk. 41,15.

Διομήδης: Dat. 39,15.

Διονῦς Kurzname 26,13.

Διονυσοφάνης: Gen. 38,
15.

Διοσκουρίδης 2 Fußn. 2:
Dat. 3,6. 10. 19. 21.

Διοφάνης: Gen. 38,15. 40.
Dat. 39,7. 15. Akk. 40,7.

διπλοῦς: Deklin. 54,8.

δισχίλιοι: 80, 18

διῶρυξ: Deklin. 30,25-28.

δοκός, ὁ und ἡ 17,8.

Δονομάζυς: Dat. 26,20.

δορυξός, δορυξοῦς :
Deklin. 13,40-42.

δριμύς: Gen. δριμύς (?)
55,45.

Δρωπίδης 2 Fußn. 2.

δυνατός: zweier Endun-
gen (?) 51,31.

δύο: Nom. und Akk. δύο
und δύω 71,34ff. Gen.

δύο, δύω, δυῶν, δυεῖν
72,17ff. Dat. δυοί und
δύο 73,5ff.
δύω s. δύο.
δώδεκα 76,2.
δωδεκαδραχμία: sub-
stantiviert 53,10. 76,18.
δωδεκάμηνος, ἡ: sub-
stantiviert 19,33. 36. 76,18.
δωδεκατημόριος, δωδε-
κατήμορος 76,18. 79,18. 19.
δωδέκατος 77,29.
δωδεκαχαλκία: sub-
stantiviert 53,10. 76,18.
δωδεκάχους 54,28. 76, 19.
Δωρᾶς Kurzname: Gen.
7,30.
Δωρίμαχος 12,19.
Δωσᾶς Kurzname: Gen.
8,23.

E

ἔαρ: Deklin. 42,24.
ἔατοῦ s. ἑαυτοῦ.
(ἐ)αυτῶν, (ἐ)αυτοῖς =
ἡμῶν αὐτῶν, ἡμῖν αὐ-
τοῖς 63,30ff.; = ὑμῶν
αὐτῶν 64,9ff.; = ἀλλή-
λων 64,27ff. — ἑαυτοῦ =
ἑμαυτοῦ 64,17ff.; = σε-
αυτοῦ 64,23ff.; = αὐτοῦ
64,44. — ἑαυτοῦ ~ αὐ-
τοῦ 65,1ff. — ἑατοῦ
65,8.
ἐγβατηρία: substanti-
viert 53,11.
ἐγγαῖος ~ ἐγγεως 55,
31. 33.
ἐγγύη ~ ἐγγύα 10,28ff.
ἐγγυος, ἡ 17,9.
ἐγγύς: ἐγγιστά 59,35.
ἐγκοιμήτην 16,10. 55,7.
ἐγμαγῆν 16,23.
ἐγχευς: Plur. 25,6.
ἐγχώριος: Femin. 53,4.
εἰκᾶς 78,24.
εἰκοσιπεντάρουρος 75,
5. 76,47.
εἰκοστός: Femin. 79,16.
εἰκὼν: Deklin. 43,29.
εἰλεως = ἰλεως 55,13.
εἷς, μία, ἓν 71,7ff.: (ὁ)
εἷς indefin. 71,33. ἓνα in-

deklinabel 71,8. (τὸ) κα-
θὲν 71,30.
εἷσοδος: Geschlecht 17,
31.
ἐκάτερος 70,41.
ἐκατεροσοῦν 70,38.
ἐκατονδεκάρουρος 76,
47.
ἐκατόνταρχος 11,23. 12,2.
ἐκατοστή 78,18.
ἐκείθεν 67,7.
ἐκεῖνος: ἐκεῖνος 66,36.
ἐκκαιδέκατος 77,43.
ἐκκαιτριακονταστάτη-
ρος 76,46.
ἐκπλους: Deklin. 12,30.
ἐκτος: Femin. 79,15.
ἐκφόριν 16,10.
ἐλαία zu ergänzen 19,28.
ἐλαν = ἔλαιον 16,23.
ἐλάσσων (ἐλάττων) 59,
36. ἐλάσσω 60,8. 9. 25.
61,21. ἐλάσσω(ι) 60,12.
61,10. ἐλάσσους 60,35.
61,33. ἐλάσσονα 61,27.
ἐλεος: Gen. 37,4.
ἐλεφαντηγός, ἡ: sub-
stantiviert 19,31.
ἐματοῦ 65,8.
ἐμαυτοῦ: durch ἑαυτοῦ
ersetzt 64,15.
ἐμβαδόν: Akk. plur. ἐμ-
βαδούς 48,24ff.
ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 62,28ff.
63,14ff.
Ἐμισιγήσις: Gen. 21
Fußn. 3.
ἐνακόσιοι 75,26.
ἐνατος 77,23. ἑννατος 77,
25.
ἐνδεκα 75,33.
ἐνδέκατος 77,27.
ἐνενηκόσιοι 75,28.
ἐνήλικος 57,23.
ἐνιαύσιος: zweier En-
dungen 51,8.
ἐννέα 75,24.
ἐννεακαιδέκατος 75,25.
78,4.
ἔξ 75,15.
ἐξαγωγός: Geschlecht
18,27-31.
ἐξάδραχμος 75,17.

Ἐξακῶν: Deklin. 35,45.
ἐξαμέρτυρος 75,17.
ἐξάμηνος 75,17: ἡ ἐ. sub-
stantiviert 19,33.
ἐξαχόινικος 75,17.
ἐξοπτος (?): Femin. 52
Fußn. 3.
ἔξω: ἐξώτατος 62,10.
ἐπαντλητός: Femin. 52,
36.
ἔπαυλις: Deklin. 23,23-25.
ἐπεικοστόν (ἐφεικ.), τὸ
80,9f.
ἐπίγειος ~ ἐπίγειως 55,
31f.
Ἐπιγένης: Gen. 38,15.
33. 40. Dat. 39,25. 31.
Akk. 40,8.
ἐπιδέκατον, τὸ 80,5.
ἐπιθαλάσσιος: Femin.
53,5.
Ἐπικράτης: Gen. 38,16.
41. Dat. 39,7.
Ἐπικύδης: Gen. 38,16. 41.
Dat. 39,7.
ἐπιλάρχης 11,37.
Ἐπίμαχος 12,19.
Ἐπιμένης: Gen. 38,16. 34.
Dat. 39,8. 26.
ἐπιπεντεκαιδέκατον,
τὸ 80,8.
ἐπίπλους ~ ἐπίπλοος
54,33.
ἐπιστόλιν 16,12-14.
ἐπιστρεφής: Kompar.
59,20.
ἐπίτριτον, τὸ 80,4.
ἐπιφανής: Superl. 59,20.
Ἐπιφάνης: Gen. 38,34.
Dat. 39,22.
Ἐπιχάρης: Gen. 38,16.
ἐπτακαιδέκατος 78,2.
ἐπταρουρικός: dreier
Endungen 52,8.
ἐπωβελία: substanti-
viert 53,11.
ἐπώνυμος: Femin. 53,17.
ἐρανάρχης 11,31.
Ἐρβελλῆς: Gen. 34,3.
Ἐργεύς: Gen. 28,30.
ἐρεγμός 20,22f.
ἐρεοῦς: Deklin. 53,41.
Ἐρετριεύς: Gen. 28,20.

ἔρμος: zweier Endungen 50,21 u. Fußn. 2.
 Ἐριανοῦπις: Dat. 21,15.
 Ἐριεύς 33,45: Gen. 28,21.
 29.
 Ἐριχῶ 27,12.
 Ἐρῆς Kurzname 6,14.
 Ἐρῆς: Deklin. 5,31.
 Ἐρμίας: Gen. 4,24.
 Ἐρμογένης: Gen. 38,16.
 34. 41. Dat. 39,8. 16. 22.
 Akk. 40,8.
 Ἐρμοκράτης: Gen. 38.
 26. 34. 41. Dat. 39,22. 26.
 Ἐρμόλαος 14,36.
 Ἐσθλάδας: Gen. 4,26.
 ἔσοπτρος ~ ἔσοπτρον
 20,3-7.
 ἔσχατόγηρος 55,17ff. u.
 Fußn. 1.
 ἔσω: ἔσώτερος 62,10.
 Ἐτέαρχος 12,9.
 ἔτερος 70,41.
 ἔτοιμος: Fem. 52,31.
 ἔτος: Gen. 36,44. 45,28.
 Εὐαγόρας: Gen. 4,22.
 Εὐαρχος 12,9.
 Εὐβάτας: Gen. 3,30.
 εὐδία: substantiviert 53.
 11.
 Εὐθυγένης: Gen. 38,17.
 εὐθύρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 u.
 Fußn. 1. 56,20. Gen. 56,22.
 57,29.
 εὐθύς: Femin. 56,16.
 Εὐιεύς: Akk. plur. 30,9f.
 Εὐκλᾶς Kurzname 7,16.
 Εὐκλῆς: Dat. 41,4.
 Εὐκράτης: Gen. 38,17.
 Dat. 39,8.
 Εὐκτημονίδης 2 Fußn. 2.
 Εὐμαχος 12,19.
 Εὐμένης: Gen. 38,34.
 εὐμήκης: Superl. 59,21.
 Εὐνους: Deklin. 13,27-29.
 εὐόδιος: Femin. 53,6.
 Εὐπάτωρ: Gen. Εὐπα-
 τόρου 48,37.
 Εὐρέας: Gen. 4,14.
 Εὐριπίδης 2 Fußn. 2.
 εὐτελής: Kompar. 59,21.
 Εὐτυχίδης 2 Fußn. 2:
 Dat. 3,1. 6. 11.

Εὐφραντίδης 2 Fußn. 2.
 εὐφυής: Akk. 56,32. Su-
 perl. 59,22.
 Εὐχάρης: Gen. 38,17.
 ἐφαῦριν = ἐφαύριον
 16,19.
 ἐφεικοστόν s. ἐπεικο-
 στόν.
 ἐφοδικός: dreier Endun-
 gen 52,8.
 ἐφοδος, ἡ 17,32. — ἔφ., ὁ
 17 Fußn. 3.
 ἔως: Gen. ἡοῦς 37,35.
 ἔωςφόρος 14,22.

Z

Ζαβδᾶς: Gen. 8,27.
 ζεῦγος: Nom. plur. ζεύ-
 γεα 37,18.
 Ζηνᾶς Kurzname 7,31.
 Ζηνῶς: Dat. 26,39.
 Ζμενοῦς: Dat. 34,26.
 ζυγός ~ ζυγόν 20,8f.
 Ζυγρᾶς Kurzname: Akk.
 7,6.
 ζῦτος, ὁ u. τὸ 20,10-16.
 45,27.

H

Ἡγησίας: Gen. 4,15.
 Ἡγησίλας 15,8.
 ἡδύς: Gen. ἡδέος 55,45.
 Komparation 59,12.
 ἡλικός ~ ἡλιξ 57,21.
 ἡλίκος 70,9.
 ἡμέρα zu ergänzen 19,29f.
 ἡμιαρτάβιον 78,45.
 ἡμιόλιν = ἡμιόλιον
 16,19. 55,7.
 ἡμιόλιος 79,3: Femin.
 53,6.
 ἡμίονος, ἡ 17,11.
 ἡμίσιος: Gen. ἡμίσιος —
 ἡμίσιος — ἡμίσιος 55,
 36ff.; Akk. τὴν ἡμίση
 56,7; Akk. plur. masc.
 ἡμίσις 56,8; Neutr. plur.
 ἡμίση 56,10. τὸ ἡμισυ
 (ἡμισυ) 78,35.
 ἡμίχους 54,27. 78,45.
 ἡνίκα 70,11.
 ἡπείρος: substantiviert

19,20. zweier Endungen
 50,24.
 Ἡραγόρας: Gen. 4,15.
 Ἡρᾶις: Dat. 32,17.
 Ἡρακλείδης 2 Fußn. 2:
 Dat. 3,1. 7. 11. 14. 17. 19.
 22. 23.
 Ἡρακλῆς 40,21: Gen. 40,
 32. 38. Akk. 41,15. 22.
 Ἡρᾶς Kurzname: De-
 klin. 6 Fußn. 3. 7,17.
 Ἡρῆς Kurzname = Ἡρα-
 κλείδης 5,36.
 Ἡρις Kurzform: Deklin.
 32,9-11.
 Ἡροφῶν: Deklin. 35,47.
 Ἡρώ(ι)δης 2 Fußn. 2:
 Dat. 3,19.
 ἡσσον (ἡττον) 59,37.
 Ἡτινάς (?) Kurzname
 6,14.
 ἡχώ: Gen. ἡχοῦ 27 Fuß-
 note 1.

Θ

θαλαμηγός: substanti-
 viert 19,31.
 Θαλίαρχος 12,10.
 Θαρεῦς 33,45.
 Θάσις: Gen. 32,35.
 Θασῶς 35,11.
 Θάωυς: Gen. 35,12.
 θεά 8,35.
 Θεαγένης: Gen. 38,35.
 Θεμβῶς: Gen. 35,12.
 θεμέλιον, τὸ ~ ὁ θεμέ-
 λιος 49,38ff.
 Θεμιστοκλῆς 40,21: Akk.
 41,16.
 Θεογένης: Gen. 38,17.
 Dat. 39,8. 16. 17 (Θευγ.).
 23. Akk. 40,9.
 Θεογίτων: Deklin. 44,17.
 Θεοκλῆς 40,21.
 θεός, ὁ u. ἡ 8,41. 9
 Fußn. 1. — θεοὶ πάντες
 καὶ πᾶσαι 8,43.
 Θεοτέλης (Θευτ.): Gen.
 38,17.
 Θεοφαννης: Dat. 39,32.
 Θέων: Gen. Θέονος (?)
 44,23.
 Θεωνίδης 2 Fußn. 2.

Θεῶς: Gen. 36,9.
 θηβάρχης 11,32.
 θῆβις 24 Fußn. 1.
 θῆλυς: Femin. 56,16.
 Θηραμένης: Gen. 38,27. 42.
 Θήραρχος 12,10.
 Θηρωνίδης 2 Fußn. 2.
 θίβη ~ θίβις 11,2: Deklin. 24,38f. und Fußn. 1.
 Θνᾶς Kurzname 6 Fußnote 3.
 Θοᾶς Kurzname 7,7.
 Θοῆρις: Gen. 21,32f. 32,23.
 θόλος: Geschlecht 18,31-34.
 Θοτεῦς: Dat. 33,40.
 Θοτῆς: Gen. 42,13. Dat. 34,4.
 Θοτομοῦς: Gen. 34,27.
 Θοτορταῖς 16,5.
 Θρακίδας: Gen. 4,24. Dat. Θρακίδα 4,41.
 Θραῦς: Gen. 33,32.
 θρύον, τὸ ~ ὁ θρύος 47,15.
 θυγάτηρ: Akk. sing. 46,14.

I

Ἰβις: Deklin. 24,9.
 Ἰδιοίς: Femin. 53,24. — statt Reflexivpronomen 65,18; statt ὁ αὐτός 68,5.
 Ἰδιόσπορος: substantiviert 19,24.
 Ἰδρώς: Gen. 32,49.
 Ἰεδδοῦς: Akk. 34,27.
 Ἰερεῦς: Gen. sing. 29,4. Gen. plur. 29,33f. Dat. plur. 29,40. Akk. plur. 30,6.
 Ἰέρισα und Ἰέρεια 9,20-31.
 Ἰησοῦς 34,28.
 Ἰκατίδας: Gen. 4,26.
 Ἰκετηρία: substantiviert 53,11.
 Ἰλάρχης 11,33.
 Ἰλεως: Deklin. 55,13.
 ἱμάς: Deklin. 32,50.
 Ἰναρῶς: Deklin. 35,13.
 Ἰόλλας: Gen. 15,9.

Ἰούδας: Gen. 4,36.
 Ἰππάρχης 11,34.
 Ἰππαρχος 12,10.
 Ἰππεύς: Gen. plur. 29,25. Akk. plur. 30,7f.
 Ἰππίας: Gen. 4,15.
 Ἰπποκράτης: Gen. 38,18. Akk. 40,10.
 Ἰππος, ἡ 17,11.
 Ἰπποσθένης: Gen. 38,18.
 Ἰσημερινός: Femin. 52,9.
 Ἰσθμиеύς: Akk. 29,9.
 Ἰσις: Deklin. 22, 23. 41-44. 50-23,7.
 Ἰσοκράτης: Gen. 38,18. Akk. 40,10.
 Ἰσος: ὁ ἴ. = ὁ αὐτός 68,9.
 Ἰσουράνιος: Femin. 53,8.
 ἰχθυῖς: Deklin. 25, 7-10.
 Ἰώ: Gen. 26,40 und Fußnote 2.
 Ἰωναθᾶς: Gen. 7,42. Akk. 7,43.
 ἰῶτα: indeklinabel 1,18.

K

Καβάτοκος = Καππάδοκος 49,2.
 Καηρᾶς 8,28.
 Καίῆς: Deklin. 34,4. 41,34.
 Καλᾶς Kurzname: Dat. 6,15.
 Κάλιβις: Gen. 22,19.
 Καλλεβελλῆς: Deklin. 41,35.
 Καλλίας: Gen. 4,22.
 Καλλικλῆς 40,22: Akk. 41,16.
 Καλλικράτης: Gen. 38,18. 27. 42. Dat. 39,8. 17. 23. Akk. 40,11.
 Καλλικῶν: Deklin. 35,47.
 Καλλίμαχος 12,19.
 Καλλιμήδης: Gen. 38,19. 42. Dat. 39,9.
 Καλλισθένης: Gen. 38,19. 28. Dat. 39,9.
 Καλλιφῶν: Akk. 44,24f.
 κάλος = κάλως 14, 23-26.
 κάλος: κάλλιστος 59,38. καλλίωτερος 62,7.
 κάμηλος: Geschlecht 17,11.

κάμιнос: Geschlecht 17,12.
 κανοῦν: Deklin. 13,10.
 Κάνωπος ~ Κάνωψ: Gen. 48,42.
 κάπνειος: zweier Endungen 51,10.
 Καππάδοξ: Gen. 2δοκος und -δόκου 49,11.
 κάππαρις: Gen. 23,26f.
 Καρνεάδης 2 Fußn. 2.
 καρποφόρος: substantiviert 19,24.
 Καρῶ: Dativ 26,41.
 καταδεής: Kompar. 59,23.
 κατάκλεις: Deklin. 31,20.
 κατάπλους: Deklin. 12,31.
 κατάρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 und Fußn. 1. 56,20.
 καυνάκης u. καυνάκη: Geschlecht 9,35-10,3.
 Καφισίας: Gen. 4,15.
 Καφισοφῶν 36,2.
 κείθεν 67,5.
 Κεκευβᾶς: Gen. 8,28.
 Κέλης: Deklin. 34 Fußn. 1.
 κέραμος, ὁ: Plur. κέραμα 47,17.
 Κερκεῆσις 21 Fußn. 2.
 Κερκεοσίρις 21 Fußn. 2.
 κέρκηρις (κερκῆρις?): Deklin. 23,28-30.
 Κεφαλᾶς Kurzname: Deklin. 7,19.
 κιβωτός: Geschlecht 18,12-15.
 κιθαρωιδός, ἡ 17,14.
 κίκι: Gen. 24,10-14.
 κικιοφόρος: substantiviert 19,25.
 Κινέας: Gen. 4,22.
 Κίρκας: Gen. 3,32.
 Κλέαρχος 12,10.
 κλείς: Deklin. 31,18-26.
 Κλείταρχος 12,10.
 Κλειτόμαχος 12,20.
 Κλεόγνης: Gen. 38,42.
 Κλεόμαχος 12,20.
 Κλεοπᾶς Kurzname: Gen. 6 Fußn. 3.
 Κλεοσθένης: Gen. 38,42.
 Κλεῶ 26,42.

κληρουχικός: Femin. 52, 8.
 κλήτωρ ~ κλητήρ 43, 18.
 κλοιός: Plur. 20, 30f.
 κνήκος: Geschlecht 17, 15.
 κνηκοφόρος: substantiviert 19, 25.
 κοίτη, ἡ ~ ὁ κοῖτος 49, 45ff.
 Κολεῦς: Dat. 33, 40.
 Κολλᾶς Kurzname 6, 15.
 Κολλούθης: Deklin. 49, 4 und Fußn. 2.
 κολύκιντος 20, 17f.
 κόνδϋ: Deklin. 25, 11-13.
 Κορνᾶς Kurzname: Deklin. 7, 8.
 Κορνῶς: Gen. 35, 17.
 Κοροιβίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3, 7.
 Κοτῆς: Deklin. 41, 35.
 Κότυς: Deklin. 26, 21f.
 κράδος, ὁ ~ κράς 47, 20.
 κράνος: Geschlecht 17, 17.
 Κραταιμένης: Akk. 40, 12.
 Κράτης: Deklin. 34 Fußnote 1. Gen. 38, 35. 43. Dat. 39, 18.
 Κρατίδας: Gen. 3, 33.
 κράτιστος 59, 38.
 κρέας: Deklin. 36, 11ff.
 Κρησίλαος 14, 36.
 κριθοφόρος: substantiviert 19, 25.
 Κρισίλαος 14, 36.
 Κριτίας: Gen. 4, 22.
 Κριτόλαος 14, 37.
 κροκοδιλοτάφιν 16, 14.
 κρόκος: Geschlecht 18, 15-18.
 κροκός: Deklin. 33, 1.
 Κρονίδης 2 Fußn. 2.
 κροτωνοφόρος: substantiviert 19, 25.
 κτήνος: Gen. plur. κτενέων 37, 29.
 Κτησίας: Gen. 4, 16.
 κύβιον: Plur. 20, 32-34.
 Κυδρῆς: Deklin. 41, 36.
 κυλ(λ)ῆστις: Deklin. 24, 15-18.
 Κύπρις: Akk. 32, 18.

Mayser, Papyrusgrammatik.

κύριος: Femin. 53, 28. —
 κυριώτατος 62, 3.
 κύων: Deklin. 43, 35.
 κωμάρχης 11, 37.
 κώμαρχος 11, 24. 37. 12, 5.
 Κῶς: Deklin. 35, 18.

Λ

Λάαγος 14, 28.
 Λάαρχος 11, 25.
 Λαβῶς: Dat. 35, 18.
 Λᾶγος 14, 28.
 λαγώς: Akk. plur. 14, 27.
 Λαγῶς (Λαγῶς) — Λᾶγος — Λάαγος 14, 28: Deklin. 49, 10ff.
 Λακρίνης 15, 17.
 λάλος: zweier Endungen 50, 31. 1
 Λαμέδων 15, 18.
 Λαμιάδης 2 Fußn. 2.
 λαμπαδάρχης 11, 39.
 λαξός: Deklin. 13, 32-40.
 λαογραφία 14, 33.
 λαοκρίτης 14, 33.
 λαοξοῦς ~ λαοξόος 13, 32.
 λαός 14, 29—15, 19.
 Λαμεισᾶς: Gen. 8, 28.
 Λεοντᾶς Kurzname: Gen. 6, 16.
 Λεοντομένης: Gen. 39, 19.
 Λεπτίνης 2 Fußn. 2: Dat. 3, 7. 11. 17.
 λεσῶνις ~ λεσώνης 47, 23: Deklin. 24, 19-22.
 λευκομυόχρους 58, 2.
 λευκόχρους 57, 38. λευκόχρους 58, 2.
 Λέψις: Gen. 21 Fußn. 3.
 Λεωνίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3, 23.
 λεῶς 14, 29.
 λήκθος: Geschlecht 17, 20.
 ληνός: Geschlecht 17, 21 und Fußn. 1.
 Λητᾶς Kurzname: Gen. 7, 9.
 Λητώ: Deklin. 26, 43—27, 2. 26 Fußn. 2.
 λίβανος: Geschlecht 18, 34-39.

I 2 zweite Aufl.

λιβυάρχης 11, 40.
 λιθηγός: substantiviert 19, 31.
 λίθος: Geschlecht 18, 39-43.
 λιμός: Geschlecht 18, 43-46 und Fußn. 1.
 λινούς: Deklin. 53, 41.
 λινοφόρος: substantiviert 19, 25.
 Λίχας: Gen. 3, 33.
 Λοβάις: Deklin. 32, 24f.
 Λογβάσις: Deklin. 22, 2.
 λοιπός: Femin. 53, 30.
 Λολοῦς: Gen. 34, 28.
 Λυκομήδης: Gen. 38, 19. Dat. 39, 18. 30. Vok. 40, 16.
 Λυσαγόρας: Gen. 4, 16.
 Λυσανίας: Gen. 4, 24.
 Λυσᾶς Kurzname 7, 31.
 Λυσίας: Gen. 4, 16.
 Λυσικράτης: Gen. 38, 43. Dat. 39, 23. Akk. 40, 12.
 Λυσίμαχος 12, 20.
 Λῦσις: Gen. 32, 11-15.
 λυσιτελής: Kompar. 59, 23.
 λυχνάπτοι ~ λυχνάπται 10, 44.
 Λῶις: Gen. 32, 25.

Μ

Μαιεύς: Gen. 33, 40.
 Μαίμαχος 12, 20.
 μάλιστα: pleonastisch 61, 43.
 Μανεθῶς (Μανεθός?): Dat. 15, 30-32.
 Μαρρῆς: Deklin. 34, 5. 41, 36.
 Μαρσύας: Gen. 4, 17.
 μάρτυς: Deklin. 43, 8ff. — μάρτυροι 43, 12.
 Μαχάτας: Gen. 4, 17.
 Μαχόις: Gen. 23, 16. 32, 25.
 Μεγαλοκράτης: Gen. 38, 43.
 μέγας: μέγιστα 59, 39. — μέizon 59, 39. μείζω 60, 8. 9. μείζονας 61, 3. μείζους 61, 33. μείζονα 61, 26. 27.

Μεγᾶς Kurzname: Gen. 6,17.
 Μεγασθένης: Gen. 38,35.
 Μεγιστώ: Gen. 27,3.
 Μεγχιῆς: Deklin. 34,5. 42,6.
 Μειδίᾱς(?): Gen. 4,31.
 Μειεὺς 33,41.
 μέῖς = μήν 47,25.
 μείων: μέιονα 59,40. 61,27.
 μελάγχρως 57,40. μελάγχρους 58,3. μελάχρης 58,8. Gen. μελάγχρου 58,10. Dat. μελάχρει 58,19.
 Μελειστίων: Deklin. 44,16.
 μελίχρως 57,42. μελίχρους 58,4: Gen. 58,13. 15. Dat. 58,17. 18.
 Μέμφις: Deklin. 22,10-13.
 Μενεκλῆς 40,22: Akk. 41,17.
 Μενεκράτης: Gen. 38,19. 43.
 Μενέλαος 14,37.
 Μενέλας, Μενέλλας: Dat. 15,10-13.
 Μενέμαχος 12,20.
 Μενημᾶς Kurzname: Gen. 6,18.
 Μένης, Μενῆς: Deklin. 34 Fußn. 1. 42,9.
 Μεννέας: Gen. 4,24.
 Μεννίδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,17. 20.
 μένος: Dat. μένη 37,13.
 Μενωνίδης 2 Fußn. 2.
 μεριδάρχης 11,40.
 μέρος: in Bruchzahlen 79,24.
 μεσόγειος ~ μεσόγειως 55,31f.: zweier Endungen 51,46.
 Μεστᾶς Kurzname 8,29.
 μέτριος: zweier Endungen 51,12.
 μηδεῖς ~ μηθείς 71,32.
 μηδέτερος 70,41.
 μηκωνοφόρος: substantiviert 19,26.
 μήν: Akk. sing. 46,15.
 μήτηρ: Akk. sing. 46,14.

Μητροφάνης: Gen. 38,20.
 Μιεὺς: Dat. 33,41.
 Μιλκίας: Gen. 4,17.
 Μιλτιάδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,11.
 Μίνως: Akk. 15,32-34.
 μνᾶ: Deklin. 5,10.
 Μνασέας: Gen. 4,18.
 Μνήσαρχος 12,11.
 Μνησίμαχος 12,20.
 Μνηῦις: Deklin. 22,3-5.
 μολυβδοῦς: Deklin. 53,41.
 μόναρχος 11,16. 12,3.
 μόνος: μονώτατος 62,5.
 Μονοῦς: Gen. 34,29.
 Μοσχᾶς Kurzname 7,32.
 μου, μοι, με 63,16ff.: nach Präpositionen 63,7ff.
 μύκης 50,3.
 μύλος ~ μύλη 50,5.
 Μυρζᾶ 27,4.
 Μυρικῶν: Dat. 36,2.
 μύριοι: Singular 77,7.
 Μυρουλλᾶς 8,19.
 Μυρτώ: Deklin. 27,5.
 μῦς: Deklin. 25,14.

N

νακόρος 15,25.
 νάος 14,29f. 15,20-29 und Fußn. 1.
 νάρδος: Geschlecht 17,24.
 Νατινᾶς Kurzname: Gen. 6,18.
 Ναυκράτης: Gen. 38,35.
 ναῦς zu ergänzen 19,31f. — Deklin. 28,1-5 und Fußn. 1.
 Ναύτας: Gen. 3,31.
 ναύτης: Dat. plur. ναύτοις(?) 10,41-44.
 Νέαρχος 12,11.
 Νεκθεραῦς: Dat. 33,34.
 Νεκτενίβις: Dat. 21,16.
 Νεκτοναβῶ 15,35-39.
 Νεοῦς: Gen. 34,29.
 Νεφεροῦχίς: Gen. u. Akk. 49,20f.
 Νεφερῶς: Akk. 35,19.
 Νεφόρις: Deklin. 32,35-37.
 Νεχθανοῦπις: Gen. 23,17.
 Νεχθῶνς 35,20.

νεῶς 14,29. 15,27-29 und Fußn. 1.
 νῆσος: Geschlecht 17,25.
 Νιβοίτας: Gen. 4,27.
 Νικαγόρας: Gen. 4,18.
 Νικάδας: Deklin. 5,4. 49,22.
 Νικάνωρ: Gen. 43,22.
 Νίκαρχος 12,11.
 Νικασώ: Gen. 27,6.
 νίκη, ἡ ~ τὸ νίκος 47,27.
 Νικήρατος: Gen. 49,25.
 Νικίας: Gen. 4,25.
 Νικοκλῆς 40,22.
 Νικόλαος, Νικόλας 14,37. 15,8.
 Νικόμαχος 12,21.
 Νικῶ 27,7.
 νομάρχης 11,41.
 νόσος: Geschlecht 17,27.
 Νουμηνιν 16,7.
 νοῦς: Akk. νόον 13,22-26.
 νύξ: Akk. sing. 46,16.
 νῶν 1 Fußn. 1 (Dual?).

Ξ

Ξενοκλῆς 40,23.
 Ξενοκράτης: Gen. 38,43. Dat. 39,19.
 Ξενοφῶν: Deklin. 36,3.
 Ξυληγός: substantiviert 19,31.

Ο

ὁ, ἡ, τό: τοὺς, τὰς statt αὐτούς, αὐτάς 67,45ff. — ὁ καί = ὃς καί 68,41. 69,34ff.; τοῦ καί, τῆς καί 69,24ff.; τῶι καί, τῇι καί 69,29ff.; τὸν καί 69,32. — τοί = οἱ 70,3ff. — Artikel als Relativ gebraucht 69,1ff.
 ὀγδοήμορος 79,19.
 ὀγδοος ~ ὀγδους 54,38ff.
 ὀδε 66,2.
 ὀδός: Geschlecht 17,28.
 οἰκέις: statt Reflexivpronomen 65,19.
 Οἰμᾶς Kurzname: Gen. 6,19.
 οἰνηγός: substantiviert 19,31.

οἰνοφόρος: substanti-
viert 19,25.
οἰνοχοῦς 13,14.
οἶος 70,8.
οἶς und πρόβατον 28,
6-10 und Fußn. 2.
ὀκταδάκτυλος 75,21.
ὀκτακότυλος 75,22.
ὀκτάμηνος 75,22.
ὀκτώ (ὀκτώι) 75,18ff.
ὀκτωκαίδεκατος 78,3.
ὄλβιος: zweier Endungen
51,25.
ὄλοσχερής: Kompar.
59,25.
ὄνάρχης 12,13.
ὄνασῆς Kurzname 6,18.
ὄνειρος, ὅ ~ τὸ ὄνειρον
20,19-21.
ὄνῳφρις: Deklin. 21,14
und Fußn. 2.
ὄνος, ἡ 17,36.
ὀνύχιν 16,15.
ὄνῳς: Gen. 35,20.
ὄξυρ(ρ)ιν: Nom. 44,5 und
Fußn. 1. 56,20. Gen.
57,30.
ὀπηνίκα 70,10.
ὀπίσω: ὀπισώτατος 62,11.
ὀπότερος 70,41.
ὀποτεροῦν 70,37.
ὀπωσδηποτοῦν 70,37.
ὀρθριος: Kompar. 58,40.
ὀρίλαος 14,37.
ὀρνεον 31,28. 35-41.
ὀρنيθοθήρας: Gen. 4,42.
ὀρνιξ 31,28. 41-44.
ὀρνις: Deklin. 31,27-35.
ὀρνιτᾶς Kurzname:
Akk. 6,19.
ὀρνυμένης: Gen. 38,35.
ὀροβοφόρος: substanti-
viert 19,26.
ὀρόμαχος 12,21.
ὀρσενούπισ 21 Fußn. 2.
ὀρσῆς: Deklin. 42,10.
ὀρφις: Gen. 22,21.
ὄς, ἡ, ὅ: statt ὅστις 68,25;
ὅστις statt ὅς 68 Fußn. 1.
— ὄν statt ὅ 68,14ff. —
ὄς καί 68,41. 69,12ff.
ὄσδηποτοῦν 70,37.

ὄσιρις 21 Fußn. 2: De-
klin. 22,25. 52. 23,9.
ὄσορᾶπις: Gen. 22,52.
ὄσορμεῦις: Deklin. 22,
5. 52.
ὄσος 70,8: im Plur. statt
ὅστις 68,26.
ὄσπερ: vor Vokalen und
Konsonanten 68,33.
ὄστις 68,25: statt ὅς 68
Fußn. 1. — ὅ, τι (ἄν)
68,32. — ὅτου, ὅτωι
68,27.
ὄστισοῦν 70,36.
ὄστοῦν: Deklin. 13,10.
οὐδείς ~ οὐθείς 71,32.
οὐράνιος: zweier Endun-
gen 51,14.
οὔτος: Neutr. τοῦτον 67,
24.
οὔτω(ς) 66,37. — οὐδ' οὔ-
τως 66,38. 67,2.
ὄφρυς: Deklin. 25,16-22.
ὄψιμος: zweier Endungen
51,16.
ὄψιος: Kompar. 58,41.
ὄψις: Gen. 23,45-47.

Π

Πααλᾶς (Πααλαῖσις)
Kurzname: Deklin. 7,46.
Πᾶς Kurzname: Gen.
7,48.
Παγκράτης (Παγχρά-
της): Gen. 38,44. Dat.
39,23. Akk. 40,13.
Πᾶς: Gen. 34,6.
Παιεῦς 33,42.
Πάις: Gen. 32,26.
Πακελλοῦς: Gen. 34,29.
παλαίος: Kompar. 59,
5. 6.
Παλλουᾶς: Gen. 8,30.
Παλοῦς: Akk. 34,30.
Παμεῦς: Gen. 33,43.
Παμνᾶς 8,19.
Πανααῦς: Gen. 33,33.
Πανᾶς Kurzname: De-
klin. 8,12.
πανδημικός: Femin.
52,9.
Παντάρκης: Gen. 38,20.
Dat. 39,9. Akk. 40,1.

Πανῳς 35,20.
Παοῦς Gen. 34,30.
Παπεοῦς Gen. 34,32.
Παπίας: Gen. 4,27.
Παποντᾶς Kurzname 7,
44.
πάπυρος: Geschlecht
18,18.
παρᾶσχιστικός: Femin.
52,9.
Παραῦς: Gen. 33,33.
παρθένη 19,44.
παρθένηνα(?) 19,39.
παρθένος, ἡ 17,36. 19,44.
Παρμενῶν: Gen. 35,43.
παρώρειος: substanti-
viert 19,21.
πᾶς: Akk. sing. masc.
πᾶν 32,39-48.
Πασᾶς Kurzname: Gen.
8,1.
Πασικλῆς 40,23: Akk.
41,18.
Πασικράτης: Dat. 39,27.
Πάσις: Deklin. 32,27-29.
Πασοκράτης: Gen. 38,44.
Παστεᾶς Kurzname: Gen.
7,10.
παστόφορος: Gen. (?)
48,19.
Παστῶν: Dat. 36,4.
Πασῳς: Gen. 35,22.
Πάτανις: Dat. 21,16.
Πατειρᾶς: Gen. 6,19.
Πατῆς 34,6.
Πάτις: Gen. 32,29.
Πατοῦς: Deklin. 34,32.
πατρικός: Femin. 52,10.
Πατροκλῆς: Dat. 41,4.
Akk. 41,18. — Πάτρο-
κλος (Kosenname) 49,26.
πάτρως 28,11-15.
Πατσεοῦς: Deklin. 34,36.
Παυσανίας: Nom. 2,12.
Gen. 4,3. 18.
Παυσέας: Gen. 4,28.
Παῦσις 21 Fußn. 2.
Παφελλᾶς Kurzname 7,
44.
Παχράτης: Dat. 39,27.
παχύρ(ρ)ιν 56,21.
παχύς: Superl. 59,13.
Πᾶς: Gen. 35,21.

Πειθόλαος 14,38.
 πέριπρι 24,31.
 Πείσαρχος 12,11.
 Πεισικλής 40,23: Akk. 41,19.
 Πεκῶν: Gen. 35,23.
 Πελαίας: Gen. 4,30.
 Πελαϊᾶς Kurzname 7,10.
 Πελεκᾶς: Gen. 7,37.
 πέλεκυς: Deklin. 25,23f.
 Πελλίας: Gen. 4,28.
 Πελμᾶς: Gen. 8,20.
 Πελοπίδης 2 Fußn. 2.
 Πελῶς: Dat. 35,23.
 Πεμνᾶς (Πεμενᾶς) Kurzname: Deklin. 8,2.
 πέμπτος: πέμτος 77,21.
 πέντος 77,22.
 Πेमσᾶς (Πεμψᾶς) Kurzname: Deklin. 8,7.
 Πενεμᾶς Kurzname: Gen. 8,9.
 πενθήμερος 75,3. — ή π. substantiviert 19,33.
 πένθος: ἀπὸ τοῦ πένθος 37,6.
 πενταετῆ 75,7.
 πενταετηρίς 75,6.
 πεντακαίδεκατον 75,12.
 πεντακισχίλιοι 80,19.
 πεντακλινικός 75,11.
 πεντάκλινος 75,11: zweier Endungen 52,1.
 πεντακοσίαρχος 11,16. 12,3.
 πεντάπηχυς 75,9: Flexion 56,12.
 πενταπλοῦς 75,8: Deklin. 54,16.
 πεντάρουρος 75,4.
 πέντε 74,41.
 πεντεκαίδεκα 76,9.
 πεντεκαίδεκατος 77,42.
 πεντετηρικός 75,5.
 πεντηκονταπλοῦς 54,19.
 πεντηκόνταρχος 11,28. 12,3.
 πέντος s. πέμπτος.
 Περδίκκας: Nom. 2,12. Gen. 4,19.
 Περιγένης: Gen. 38,20. 36. 44. Dat. 39,9. 34. Akk. 40,1.

Περίλαος 14,38.
 περίμετρος: Geschlecht 17,37.
 περίοδος zu ergänzen 19,33-36.
 περίοικος: Femin. 53,17.
 περίπλους: Deklin. 12,33.
 Περίτας: Gen. 4,19.
 Πεταρσεμθεύς: Akk. 29,19.
 Πεταρχράτης: Gen. 38,44.
 Πετ(ε)οβάστις: Deklin. 21,14 und Fußn. 2.
 Πετεχῶν: Deklin. 36,5. 44,25.
 Πετῆσις 21 Fußn. 2.
 Πετοσίρις: Deklin. 21 Fußn. 2. 3.
 Πετῶς, Πετῶς: Deklin. 35,23.
 Πευκόλαος (Πευκάλλου) 15,1.
 πῆχυς: Deklin. 25,25-36 und Fußn. 1.
 Πιθόλαος 14,38.
 Πικόλαος 15,2.
 Πικῶς: Gen. 35,25.
 Πινᾶς Kurzname: Gen. 7,11.
 Πισικράτης: Dat. 39,9.
 Πιστοκλής 40,23: Akk. 41,20.
 Πίτις: Gen. 32,30.
 πιττάκιν 16,16.
 πίτυς: Gen. 25,37.
 πλακοῦς: Deklin. 33,2.
 πλε(ι)ονάκι(ς) 80,19.
 Πλείσταρχος 12,11.
 πλέως 55,34.
 πλήρης 55,34: πλήρες 58,31. — indeklinabel 58,22.
 πλίνθος: Geschlecht 17,38.
 πλοῦς: Deklin. 12,27. 13,30.
 Πλούταρχος 12,11.
 Πνεφερῶς: Gen. 35,25.
 Ποανεμοῦς: Akk. 34,36.
 ποιμένισσα 9,32.
 ποῖος 70,8.

Ποκᾶς (Πογᾶς) Kurzname: Gen. 7,1.
 Ποκῶς: Gen. 35,25.
 Πολέμαρχος 12,11.
 Πολεμοκράτης: Gen. 38,20. 28. 45. Dat. 39,9.
 πόλις: ἐν πόλι 24,1.
 πολλακι(ς) 80,19.
 Πολυάνθης: Gen. 38,21. 45. Akk. 40,13.
 Πολύαρχος 12,12.
 Πολυδάμας, Πουλυδ.: Gen. 4,4f.
 Πολυδεύκης: Gen. 38,21. 45. Dat. 39,28. Akk. 40,14.
 Πολυκλῆς 40,23: Dat. 41,4.
 Πολυκράτης: Gen. 38,36. 45. Dat. 39,10.
 πολῶς: πλείων (πλέων) 59,41. πλείω (πλέω) 60,8. 9. 10. πλείω(ι) 60,11. 61,9. 10ff. πλείονα (πλέονα) 60,28. 29. 30. 61,26. 27. πλείους (πλέους) 60,34. 35. 61,34. πλέονες 61,1; πλείονες 61,36. πλείονας 61,3. 37. πλήω 60,10. 61,10. πλέονον 60,35.
 πορευβῆκίς: Deklin. 24,23-29.
 Πόρτις: Deklin. 32,30-32.
 Ποσειδῶν: Akk. 44,33.
 πόσος 70,8.
 Ποσσικράτης: Gen. 38,45.
 ποτήριν 16,16.
 Πραξῶς: Deklin. 27,8.
 Πρεπέλαος 15,2.
 πρεσβευτής: Sing. und Plur. 10,30-35.
 πρέσβυς: Plur. 25,38. — Kompar. 59,13.
 πρόβατον 28,6-10 und Fußn. 2.
 προγονικός: Femin. 52,10.
 προθεσμία: substantiviert 19,29. 53,11.
 Προκλής 40,23.
 Πρόμαχος 12,21.
 Προπέλας: Dat. 15,13-15.

πρόσδοος: Geschlecht 17,33.

προύργιος: Kompar. 58,42.

Πρωταγόρας: Gen. 4,19.

Πρώταρχος 12,12.

Πρωτέας: Gen. 4,20.

Πρωτογένης: Gen. 38, 21. 46. Dat. 39,19. 28.

Πρωτόμαχος 12,22.

πρώτος: πρώτιστος 62,1.

Πταῦς: Gen. 33,35.

Πυροφόραι, οἱ 10,36-40.

Πτολεμαίους: Gen. plur. 29,30.

Πτολεμαῖος 16,7: Nom. statt Vok. 11,8-11.

Πτολεμαῖς 16,6.

πύελος: Geschlecht 17,40.

Πυθαγόρας: Gen. 4,28.

Πυθέας: Gen. 4,20.

Πυθιάδης 2 Fußn. 2: Dat. 3,12.

πυροφόρος: substantiviert 19,25.

Πυρρίας: Gen. 4,20.

P

ῥάβδος: Geschlecht 17,42.

Ῥαδάμανθυς: Akk. Ῥαδάμαντον 26,25. 49,29.

ῥαίδιος: zweier Endungen 51,17.

ῥάχος: Geschlecht 18,19.

ῥίν (ῥίς?): Deklin. 43,38.

ῥίψ ~ τὸ ῥίπος: Plur. ῥίποι 45,30.

ῥοῦς 12,33.

Σ

Σαβινᾶς: Dat. 8,11.

Σαβλᾶς 7,45.

Σακόλαος 15,3.

Σαλῆς: Gen. 34,8.

Σαμαῦς: Gen. 33,35.

Σαμβᾶς 8,20.

Σαμῶς: Gen. 35,26.

Σανακᾶς 8,21.

Σανῶς: Gen. 36,9.

Σαπφώ: Akk. 27,9.

Σαραπιῆν 16,23.

Σάραπις: Deklin. 21

Fußn. 2. 22,6. 25. 45. 50—23,20.

Σαρᾶς: Gen. 7,24.

σατοῦ }
σαντοῦ } s. σεαυτοῦ.
σεατοῦ }

σεαυτοῦ: durch ἑαυτοῦ ersetzt 64,23ff. — σαντῶι statt σοῖ 64,47. — σεαυτοῦ ~ σαντοῦ 65,1ff. — σ(ε)ατοῦ 65,8ff.

Σελεβοῦς: Gen. 34,37.

Σεμβῶς 35,28.

σεμίδαλις: Gen. 23,31-33.

Σεμῶνθις: Gen. 22,19.

Σενεριεῦς: Gen. 33,43.

Σερᾶς Kurzname: Gen. 7,32.

Σεσῶς: Dat. 35,28.

Σεῶς: Gen. 35,29.

σησαμοφόρος: substantiviert 19,26.

Σθοτῆς: Gen. 34,8.

σιδηροῦς: Deklin. 53,41.

Σιμίας: Gen. 4,20.

Σιμᾶς Kurzname: Gen. 6,19.

Σιμωνίδης 2 Fußn. 2.

σίναπι: Deklin. 24,32-37.

Σινᾶς Kurzname: Gen. 7,25.

σιτηγός: substantiviert 19,31.

Σιτοῖς: Deklin. 32,32.

σίτος: Plur. τὰ σῖτα 48, 29.

σιτοφόρος: substantiviert 19,26.

σκέπαρνος, ὁ 47,31.

σκέπη, ἡ ~ τὸ σκέπος 50,9.

σκεῦος: Plur. τὰ σκέα und σκήα 47,37.

σκωληκόβρωτος:

zweier Endungen 52,2.

σμήνος: Nom. plur. ζμήνεα 37,19.

Σοκεῦς 33,43.

Σοκνομῖνις 21 Fußn. 2.

Σόξις: Gen. 32,32.

Σουνιεύς: Akk. 29,9.

σπόριμος: zweier Endungen 51,20.

Σποτοῦς: Gen. 34,37.

στάδιον: Plur. στάδια und στάδιοι 47,41.

σταθμός, ὁ ~ τὸ σταθμόν 20,35-40.

στάμνος: Geschlecht 18, 46—19,6 und Fußn. 1.

Στασικράτης: Gen. 38, 21.

στατήρ: Akk. sing. 46,16. Akk. plur. 48,3.

στάχυς: Deklin. 25,40—26,2.

Στάχυς: Deklin. 26,14f.

στέαρ, στήρ: Deklin. 33, 4-7.

στέγη, ἡ ~ τὸ στέγος 50,12.

στήρ s. στέαρ.

στολάρχης 11,43.

Στοτοῆτις 21 Fußn. 2.

στρατιώτης: Plur. στρατιῶται 11,1.

Στρατωνίδης 2 Fußn. 2.

στρουθίν 16,16.

στυπτηρία: substantiviert 53,11.

συγγενής: Gen. sing. 57,3. Akk. sing. 57,10.

Nom. und Dat. plur. 57,14.

συγγενικός: Femin. 52,11.

σύγκλητος: substantiviert 19,19.

συκάμινος: Geschlecht 18,1.

Συλῶς: Gen. 35,29.

Σύμμαχος 12,22.

σύμπλους 54,37.

συνεχής: Kompar. 59,26.

σύνναος 15,24.

σύνδοος: Geschlecht 17, 35.

συρία: substantiviert 53, 11.

σφραγίς: Akk. sing. 46, 15.

Σωγένης: Gen. 38,21. 36. Dat. 39,10. Akk. 40,14.

Σωκλής 40,24: Dat. 41,5.

Σωκράτης: Gen. 38,22. 46.

Dat. 39,10. 29. Akk. 40,2.

Σωσθένης: Gen. 38,22.

Σωσίας: Gen. 4,21.

Σωσιγένης: Gen. 38,22.
46.

Σωσικράτης: Gen. 38,36.

Dat. 39,32.

Σωσιφάνης: Dat. 39,10.

Akk. 40,15.

Σωτᾶς Kurzname: Gen.
7,4.

Σωτηρίδης 2 Fußn. 2:
Dat. 3,12.

Σωχάρης: Gen. 38,22.

Dat. 39,10.

T

Ταῖς: Gen. 8,21.

Ταγῆς: Akk. 34,19.

Τακμηοῦς: Deklin. 35,5.

Τακοννῶς: Gen. 35,30.

Ταλάη: Deklin. 49,31.

Ταλύσους: Gen. 26,23.

Τάνις: Deklin. 22,13.

ταξίαρχος 11,17. 12,4.

Ταοῦς: Deklin. 35,1.

Ταπεντῶς: Gen. 35,30.

τάριχος: Gen. 37,2. — ὁ
und τὸ τ. 45,27.

Ταρουλᾶς 8,21.

ταρτημόριον 79,19.

Τατᾶς: Lallname 7,12.

Τατοῦς 35,3.

Ταυροσθένης: Gen. 38,

22. Dat. 39,11.

Ταυρωκάς Kurzname:

Dat. 7,13.

Ταῦς: Gen. 33,36.

Ταφασιῆς (Ταφεσιῆς):

Deklin. 42,19.

τάφρος: Geschlecht 18,3.

ταχύς: Superl. 59,42.

Τείσαρχος 12,12.

τεῖχος: Akk. plur. τεί-
χους (?) 46,5.

τέλε(ι)ος: zweier und
dreier Endungen 51,22.

τέλος: Gen. 37,1. 45,28. —
ἀπὸ τοῦ τέλος 37,8.

τέσσαρες (τέτταρες) 74,
13 ff.: Akk. τέσσαρες 74,

31. Dat. 74,36. — τέσ-
σερα 74,26.

τέσσαρεςκαιδέκατος
77,36.

τεσσεράκοντα 74,26.

τεταρτήμορος 79,19.

τέταρτος: Femin. (?) 50,
32.

Τετοραμοῦς: Akk. 34,38.

τετραετηρίς 74,39.

τετρακαιεκοστός 78,14.

— Femin. 79,14-16.

τετράκις 80,18.

τετρακισχίλιοι 80,19:

τετρακισκίλιοι 77,5.

τετράκλινος 75,10.

τετρακοσιαστή 78,19.

τετράμηνος: substanti-
viert 19,33. 35.

τετράπηχυς 75,10.

τετράς 78,25.

τετράχοος 54,29.

τέτταρες s. τέσσαρες.

Τεῶς: Deklin. 35,31.

Τηλέμαχος 12,22.

τηλικοῦτος 70,9.

τήλις: Deklin. 23,34-44
und Fußn. 1.

τηνικαυτί, τὸ τηνι-
καῦτα 66,11 ff. 70,9.

Τιμαγένης: Gen. 38,23.

46. Dat. 39,11.

Τιμάνθης: Gen. 38,29.

Τιμαρχος 12,12.

Τιμᾶς Kurzname: Dat.
7,33.

Τιμοκλῆς 40,25: Dat. 41,5.

Τιμοκράτης (Τειμοκρ.):
Gen. 38,29. 46. Dat. 39,

20. 21. Akk. 40,3.

τίς: Kurzformen τοῦ, τῶι
70,13 ff.

τις: Gen. του 70,29 ff.

Τισᾶς (Τισᾶτις) Kurz-
name 6 Fußn. 3.

Τίσρις: Deklin. 22,20.

Τνᾶς (Θνᾶς) Kurzname 6
Fußn. 3.

Τογγοῦς: Dat. 34,39.

Τοθοῆς: Deklin. 42,11.

τοί: Artikel 70,4.

τοιοῦτος 70,8: τοιοῦτον
~ τοιοῦτο 66,16 ff.

τοπάρχης 11,44.

Τορᾶς Kurzname 6,21.

τοσοῦτος 70,8: τοσοῦτον
~ τοσοῦτο 66,16 ff.

Τοτοῆς: Gen. 34,9. Akk.
42,12.

Τουβίας: Gen. 4,37.

Τπᾶς Kurzname 6 Fuß-
note 3.

τρεῖς, τρία: Nom. und
Akk. 73,19. Gen. 74,3.

Dat. 74,6. indeklinabel
74,8. — τρίς 73,20.

τρεῖςκαιδεκάμηνος 76,
19.

τρεῖςκαιδέκατος 77,36 ff.

τριάκας 78,25.

τριημιολία: substanti-
viert 53,11.

τρίηραρχος 11,18. 12,4.

τρίμηνος: substantiviert
19,34 f.

τριπλοῦς: Deklin. 54,14.

τρίπους: Akk. sing. 46,
14.

τρίς s. τρεῖς.

τρικαῖδεκαπαλάστος
76,19.

τρισχίλιοι 80,19: τρισχί-
λιοι 77,4. τρισκίλιοι 77,5.

τρίτος: τρίτοι ὄντες 77,20.
τροφός, ἡ 18,4.

Τρυφᾶς Kurzname: Gen.
7,34.

Υ

ὕγιής: Akk. 56,34.

ὕδραγωγός: Geschlecht
19,6-10.

ὕδροχόος 13,19.

ὕδωρ: Gen. 1,22. 33,19.
indeklinabel 33,17.

υἱός: Plur. 20,41-21,5. —
υἱὺς 50,14.

ὕπαρχος 11,25. 12,4.

ὕπερορία: substanti-
viert 53,12.

ὕπέρτερος 62,16.

ὕποτριήραρχος 11,18.
12,4.

ὕς 26,4-9. 28 Fußn. 2.

ὕσσωπος: Geschlecht 18,
20-22.

Φ

Φάβις: Deklin. 21 Fuß-
note 2. 23,18. 32,33.
Φαγᾶς Kurzname 6,22.
Φαγῶνις 21 Fußn. 2.
Φαιῆς: Gen. 34,9.
Φαινέμαχος 12,22.
φακῆ: Deklin. 5,19.
Φαλοῦς: Dat. 34,39.
Φαμῆς: Gen. 34,10.
Φανῆς: Gen. 34,10.
Φανῆσις 21 Fußn. 2.
Φανίας: Gen. 4,6f. 23.
Φαρνάκης: Gen. 38,23.
φάσηλος: Gen. 37,1. 45,27.
Φατρῆς: Deklin. 42,13.
Φανῆς: Gen. 34,11.
φαῦλος: zweier Endun-
gen 50,29.
Φεμενᾶς Kurzname 7,45.
Φερᾶς Kurzname: Gen.
6,22.
Φίβις 21 Fußn. 2.
Φιλάδελφος: Gen. 48,40.
— Femin. 53,19.
Φιλάμμων: Deklin. 44,30.
φιλόανθρωπος: zweier
Endungen 52,3.
Φιλέας: Gen. 4,23.
Φιλησώ: Gen. 27,10.
Φιλογένης: Gen. 38,23.
Φιλοκλῆς 40,25: Dat. 41,6.
Φιλοκράτης: Gen. 38,
23. 47. Dat. 39,23.
Φιλοπάτωρ: Gen. Φιλο-
πατόρου 48,37.
φίλος: Superl. 58,45.
Φιλωνᾶς Kurzname 6,22.
Φιλωνίδης 2 Fußn. 2:
Dat. 3,7.
Φιλώτας: Gen. 4,25.
φλοῦς 12,36.

φοινικοῦς: Deklin. 53,42.
— φοινίκιος 54,1.
Φομοῦς: Dat. 34,40.
φόρος: Geschlecht 48,22.
φορῶ, ἐν 1,23.
φρέαρ: Deklin. 33,4. 8.
φρούραρχος 11,26. 12,4.
φυλακάρχης 11,45.
φύλαρχος 11,19.

Χ

Χαιρᾶς Kurzname: Dat.
7,34.
Χαιρέας: Gen. 4,21.
Χαιρήμων: Deklin. 44,14.
Χαιριγένης: Dat. 39,11.
Χαλαφάνης: Gen. 38,47.
Χαλβᾶς 8,19.
χαλκοῦς: Deklin. 53,42.
Χαλλαμᾶς Kurzname 6
Fußn. 3.
Χαρικλῆς 40,25.
χάρις: Akk. sing. und
plur. 31,6-17.
Χαριτώ 27,11.
Χαρμίδης 2 Fußn. 2:
Dat. 3,8. 12.
χάρτης (χάρτη?): Ge-
schlecht 10,4-12.
χείλος: τοῦ χεῖλος 37,11.
Dat. χεῖλι 37,13.
χείρ: Stamm χειρ- und
χερ 42,26ff. — Akk. 46,14.
χειριστής ~ χειριστής
~ χιριστής 43,2. 4. 6.
χεῖρον, χείριστος 59,43.
χερογραφία 43,1.
χερσάρακος: substanti-
viert 19,27.
χέρσος: zweier Endungen
50,27. — substantiviert
19,22.

χιλίαρχος 11,19. 12,3.
χίλιοι: χεῖλιοι 77,2. —
Singular 77,7.
χιλωτήρ: Gen. χιλωθή-
ρου 48,11.
χίμαιρα und χίμαρος:
Geschlecht 10,13-20.
χλαμύς: Deklin. 33,13.
χορτάρακος: Femin. 53,
22.
χορτοφόρος: substanti-
viert 19,26.
χοῦς (Hohlmaß): Deklin.
27,30-41 und Fußn. 2.
χοῦς (Schutt): Deklin.
13,2-7 und Fußn. 1.
χρέος: Nom. plur. χρέα
37,21.
χρυσοῦς: Deklin. 53,42.
— χρύσος 53,45.
χρυσοχός 13,41.
χρυσοχοῦς 13,15. 53,44.

Ψ

Ψεμφεθᾶς (Ψενφεθᾶς):
Gen. 8,22.
ψῆφος: Geschlecht 18,6.
ψίαθος: Geschlecht 19,
10-15.
Ψινταῆς (Ψινθαῆς): De-
klin. 34,11. 42,17.

Ω

ῶνιος: zweier Endun-
gen (?) 51 Fußn. 1.
ὠριγένης: Gen. 38,23.
ῶς: Nebenform zu οὖς
48,14.
ῶς: καὶ ῶς 66,37. 67,1. —
οὐδ' ὥς 66,38. 67,2(?).
ῶσαύτως (δὲ καὶ) 67,30ff.
ὠτᾶς Spitzname 7,34.

Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit

mit Einschluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten Inschriften.
Von Professor Dr. EDWIN MAYSER.

Band I: Laut- und Wortlehre. III. Teil: Stammbildung. Zweite, umgearbeitete Auflage. Groß-Oktav. VIII, 308 Seiten 1936. RM. 40.—, geb. 41.50

Band II: Satzlehre. Analytischer Teil.

1. Hälfte. XX, 390 Seiten. 1926. RM 45.—, geb. 46.50

2. Hälfte. XV, 629 Seiten. 1934. RM 80.—, geb. 82.—

3. Satzlehre. Synthetischer Teil. VI, 265 Seiten. 1934. RM 36.—, geb. 37.50

Im Jahr 1906 erschien der I. Band der Papyrusgrammatik in 3 Teilen: Lautlehre, Flexion, Stammbildung. Eine Neubearbeitung erscheint aus mehreren Gründen dringend geboten, da das sprachliche Beobachtungsmaterial in den letzten 30 Jahren sich mindestens verdreifacht hat. Im Vordergrund des Interesses steht die Stammbildung, die ursprünglich als 3. Hauptstück den Schluß des I. Bandes der Grammatik bildete, nun aber als Teil III in der neuen Auflage zuerst erscheint, worauf rückwärts schreitend die Flexions- und Lautlehre

folgen sollen. Die Copia verborum ist beträchtlich größer geworden, so daß die erstmalige Behandlung des Sprachschatzes dem heutigen Stand entfernt nicht mehr entspricht. Die einschlägige linguistische Literatur wurde überall ergänzend beigezogen. Neu ist die Beifügung der Wortbedeutungen sowie die tunlichst vollständige Aufzählung nicht bloß der Neubildungen, sondern auch der früher literarisch belegten Wörter, wodurch erst das Fortleben und die Triebkraft der einzelnen Suffixe zahlenmäßig durch statistische Übersichten ins Licht gesetzt wird.

Urkunden der Ptolemäerzeit

(Ältere Funde)

Herausgegeben von ULRICH WILCKEN

1. Band: Papyri aus Unterägypten. Mit 2 Tafeln. Quart. V, IX, 676 S. 1927. RM. 159.—

2. Band: Papyri aus Oberägypten. 1. Lieferung. Folio. 1935. IV, 89 Seiten. RM. 28.—

2. Lieferung. Folio. 1937. S. 91—213. RM 36.—

»Die ‚Urkunden der Ptolemäerzeit‘ haben mit ihrem ersten Bande, dessen Kern die sog. Serapeumsakten bilden, den alten Ruf von Wilckens Textausgaben bestätigt und vertieft; viele dieser Urkunden sind erst hier wirklich brauchbar geworden, und alle werden jetzt nur noch in dieser Ausgabe benutzt. Man darf ruhig sagen, daß heute kein anderer so etwas kann. Daher erwartet man vom 2. Bande, der den oberägyptischen Papyri bestimmt ist, ebenso die grundlegende Ausgabe. Nun liegt die erste Lieferung vor und bezeugt von neuem die unermüdliche Kraft, den weiten Blick und die unvergleichliche Sorgfalt des großen Gelehrten und rastlosen Arbeiters . . . Die

erste Lieferung reicht von Nr. 151—162, d. h. bis zum Ausgang des Hermias-Prozesses. Es ist bewundernswert, was W. aus diesen Texten, die von vielen Gelehrten immer von neuem durchgearbeitet und besprochen worden sind, noch herauszuholen vermag, nicht nur in Vertiefung dessen, was schon Allgemeingut war, sondern an ganz neuen Erwägungen und Ergebnissen. Neben dem äußerst sorgfältigen Kommentar helfen auch die wohlbedachten Übersetzungen wesentlich zum Verständnis der langwierigen und oft verwickelten Schriftstücke . . .

Deutsche Literaturzeitung v. 23. Juni 1935

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

Von Friedrich Preisigke sind erschienen:

Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten

4^o. 7, 468 S. 1913/22. RM 30.—, geb. 32.—

Griechische Urkunden

des Ägyptischen Museums zu Kairo. 4^o. VIII, 58 S. 1911. (Schriften der wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, 8. Heft). RM 1.—

Die Inschrift von Skaptoparene

in ihrer Beziehung zur kaiserlichen Kanzlei in Rom. Mit 1 Schrifttafel. — 4^o. 79 S. 1917. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, 30. Heft). RM 1.50

Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten

Begründet im Auftrage der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Heidelberg. Fortgesetzt von Friedrich Bilabel. — 4^o.

1. Band: Urkunden 1—6000. — VIII, 668 S. 1913/15. RM 21.—

2. Band. 1. Hälfte. — 320 S. 1918. RM 10.—

2. Hälfte. Enthaltend die Wörterlisten zum 1. Bande — S. 321—463. 1922. RM 4.50

3. Band. 1. Hälfte. — VII, 151 S. 1926. RM 8.—

2. Hälfte. — S. 155—399. 1927. RM 10.—

HANS LIETZMANN

Geschichte der alten Kirche

1. Die Anfänge. Oktav. VIII, 326 S. 2. Aufl. 1937. Geb. RM 4.80

„... Die meisterhafte Darstellung ist so gestaltet, daß sie auch ohne alle Vorkenntnisse gelesen und verstanden werden kann und doch auch dem Sachkenner neue Perspektiven aufweist und in dem gewissenhaft nachgewiesenen religionsgeschichtlichen und archäologischen Material sowie in der Betrachtung und Auswertung der christlichen Quellen eine Fülle neuer Erkenntnisse und Belehrungen vermittelt.“
Christentum und Wissenschaft,
Nr. 5, Mai 1933.

2. Ecclesia catholica. Oktav. VIII, 339 Seiten. 1936. Geb. RM 4.80

3. Die Reichskirche. In Vorbereitung.

Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

Paideia

Von WERNER JAEGER

Die Formung des griechischen Menschen. Erster Band, 2. Auflage. Groß-Oktav.
IX, 513 Seiten. 1936. Geb. RM 8.—

Die „Paideia“ Jaegers, die nach kaum anderthalb Jahren in zweiter Auflage erscheinen kann, wird niemand enttäuschen. Nirgends wird der uns literarisch bezeugte Urgeist eines nordischen Volkes so klar und richtig gezeigt wie hier. . . . Von der festen Klarheit des Anfangs nimmt das ganze

Buch, das die Entfaltung des griechischen Bildungsideals in den literarischen Denkmälern bis zu Thukydides enthält, seine mitreißende Kraft. Mit Spannung sieht man den weiteren Bänden entgegen.

Neue Jahrbücher f. deutsche Wissenschaft. 1/1937.

Humanistische Reden und Vorträge

Von WERNER JAEGER

Oktav. VII, 217 S. 1937. Geb. RM 6.—

Die Sammlung umfaßt eine Auswahl der Vorträge, die der Verfasser bei verschiedenen Gelegenheiten während seiner siebenjährigen Wirksamkeit an den Universitäten Basel und Kiel und der fünfzehn Jahre seiner Berliner Lehrtätigkeit vor einem weiteren, zum Teil nichtakademischen Leserkreise gehalten hat. Außer Betracht

blieben die bisher noch ungedruckten Vorträge, dagegen wurden zwei Aufsätze hinzugefügt, die als Abrundung geeignet erscheinen. Diese Vortragssammlungen sind sämtlich Zeugnisse des Bemühens um eine neue intensive Berührung der klassischen Studien mit der gegenwärtigen Kultur und um die Klärung der Stellung des Humanismus in ihr.

Die Antike

Zeitschrift für Kunst und Kultur des klassischen Altertums

Herausgegeben von WOLFGANG SCHADEWALDT, BERNHARD SCHWEITZER
und JOHANNES STROUX.

Die Zeitschrift ist das Organ der Gesellschaft für antike Kultur und erscheint jährlich in vier stattlichen, reich illustrierten Heften. Der Bezugspreis beträgt RM 36.— jährlich.

Mitglieder der Gesellschaft erhalten die Zeitschrift unentgeltlich (Mitgliedsbeitrag jährlich RM 27.—)

Illustrierter Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über die bisher erschienenen Jahrgänge auf Wunsch.

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

PLATON

für die deutsche Gegenwart

Carl Vering

verdeutschte die sämtlichen Dialoge Platons in fünf handlichen Bänden. Er arbeitet die Gedankengänge so klar und scharf wie möglich heraus, durch kleinere und größere Kürzungen erleichtert er dem Leser den Überblick und die Erfassung der Zusammenhänge. Das Zeitgebundene in den Schriften wird in den Hintergrund gerückt, die großen Ideen treten in ihrer klassischen Klarheit plastisch heraus.

*Lesen Sie diesen Platon und Sie erleben in
ihm seine Zeit und die Gegenwart!*

Platons Staat

Der Staat der königlichen Weisen. 2., durchgesehene u. verbesserte Auflage.
VI, 174 Seiten. 1932. Geb. RM 3,50

Platons Gesetze

Die Erziehung zum Staat. Quart. VI, 191 Seiten. 1926. Geb. RM 3,50

Platons Dialoge

in freier Darstellung. Quart.

Erste Reihe:

III, 231 Seiten. 1929. Geb. RM 5.—

Protagoras	Kriton	Gorgias	Phaedon
Menon	Gastmahl	Phaedros	

Zweite Reihe:

III, 248 Seiten. 1933. Geb. RM 6.—

Theaetet	Parmenides	Sophist	Philebos
Staatsmann	Timaeos	Kritias	

Dritte Reihe:

VIII, 181 Seiten. 1934. Geb. RM 5,50

Lysis	Ion	Laches	Hippias I. u. II.
Charmides	Menexenos	Euthyphron	Euthydemos
Kratylos			

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 35

PA

23078

3367

M32

1926

v.1:2

Grammatik der griechi-
schen papyri aus der
ptolemäerzeit ... /
E. Mayser

PA

23078

3367

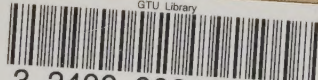
M32

1926

v. 1:2

GRADUATE THEOLOGICAL UNION LIBRARY
BERKELEY, CA 94709

GTU Library



3 2400 00316 0698

